



Anno 1688. Littera A. Num. 1. 3. Januar.

Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen/ von underschidlichen Orthen.

Ich der HErr dein GOtt/ bin ein starcker Eyferer/ der da haimbsucht der Vätter Missethat an den Kindern/ biß in das dritt/ vnd vierdte Glid/ deren die mich hassen: vnd thue Barmhertzigkeit an vil Tausenden/ denen die mich lieb haben/ vnd meine Gebott halten. (a) Wollet ihr/ vnd werdet mir gehorsamen / so solt ihr deß Lands Güter geniessen. Wollet ihr aber nit / vnnd reitzet mich zum Zorn / so soll euch das Schwerd fressen. (b) (a) Exod. 20. v. 5. (b) Esa. 1. v. 19.

Wir dancken dir/ O GOtt/ vmb alle dein Gutthaten.
Die du vns hast bißher/ mitgetheilet auß Genaden.
O JEsu/ vns verleyh/ ein glücklich gutes Jahr/
Vor Theurung/ Noth/ vnd allem Ubel vns bewahr.
Diß zu erlangen nun/ die Sünden müssen meyden/
Gott/ vnd den Nächsten nicht betrüben/ noch beleyden.
Was wir nit haben gern/ wir auch nit müssen thun/
Die Straff die bleibt nit auß/ sich streckt auff Kinder an.

Auß Wien/ vom 28. Decembr.

Die Subsistentz der Kayserl. Hoffstatt zu Preßburg dörffte biß nach dem Heiligen drey König Fest verlängert werden / zumahlen die Præparatorien zu einer kleinen Comœdi auff jetzt erwehntes Fest / als Ihrer Maiestät der Kayserin Geburts-Tag daselbst in der Kayserl. Residentz zugericht/ vnd derentwillen die Mahler / vnd Zimmerleuth dahin beruffen worden/ daß Theatrum zu verfertigen. Am verwichenen Sonntag spat hat man vom 21. dises von Preßburg dise aigentliche Nachricht erhalten/ daß denselben Tag frühe Mor-

gens

gens der Obrister Houschin von Erla daselbst angelangt/ vnd so vil mitgebracht hätte/ daß den 17. dises dieselbige Türckische Besatzung mit 270. beladenen Wägen/ vnd vngefehr 4000. Seelen Manns vnd Weibs-Persohnen Jung vnd Alt/ worunter 7. biß 800. bewöhrte Soldaten/ herauß gezogen/ vnd haben bloß begehret/ daß sie über die Theyß / vnd nit weiter Convoirt werden möchten / so dann ein jedweder seinem aigentlichen Belieben nach/ zu raisen frey stehen möge; Erwehnte Guarnison hat in fünff Monaten kein Brodt/ vnd durch ein halbes Jahr kein Saltz gehabt/ vnd also auß Hungers Noth sich zu ergeben betrungen worden: Eben an demselben Tag seynd die Unserigen mit grossem Frolocken hinein gezogen/ vnd haben 115. Stuck/ vnd eine grosse Mänge Munition / darinnen gefunden / nit weniger auch vil Christen auß der Türckischen Dienstbarkeit erlöset worden; Der Commendant zu Pallota hat nacher Hof berichtet/ daß die Stuelweissenburger Türcken in grosser Noth / vnd Trangsaal stünden / verlangt derowegen/ daß jene zwey Regimenter/ welche anietzo zu Preßburg bey Anwesenheit Ihrer Kayserl. Maj. die Wacht halten/ nach der Kayserlichen Abreiß dahin zu Marchiern beordert werden möchten/ die Blocquada vmb so vil schärffer zu continuiren, so vil man nun in die Erfahrung gebracht / solle bereits geschlossen worden seyn / vorgedachtes Stuelweissenburg noch disen Winter zu bumbardiern: Es seynd schwäre Klagen wider die in beyden Spanschafften Arua/ vnd Biskoviz einquartierte Soldatesca wegen verschidener so wol daselbst als in dem Durch-Marsch durch das Zipserland verübten grossen Expressen vnd Insolentien Ihro Kayserl. Majestät vorgetragen worden; disem nun Zeitlich abzuhelffen / haben Ihro Majestät denen Kriegs-Häuptern alles gemessen bedeuten/ vnd selbe ermahnen lassen/ dergleichen wider die Billigkeit/ vnd Ruhstand gedeyende Frevel zu verhüten / vnd die Vnterthanen über die Maaß vnd Accordierte Repartitions-Ordnung nit zu beschwären/ sondern mit deme was ihnen verwilliget worden / sich zu befridigen. In Sclavonien ist ein Kayserl. Manifest publicirt worden/ vmb das Land-Volck zum Gehorsamb/ vnd Huldigung zu disponieren.

Auß Genua/ vom 13. Decemb.

Brieff von Toulon berichten/ daß die Außrüstung der Frantzösischen Kriegs-Flotta in 70. Schiffen vnd 20000. Soldaten bestunde. Von Livorno hat man/ daß daselbst ein klein Frantzös. Schiff von Constantinopoli ankommen/ mit Bericht/ daß der newe von der Türckischen Armee selbst augenthätig auffgeworffene Vezier mit 20000. Mann der seinigen

daselbst

daselbst angelangt/ und den Sultan gezwungen/ von dar weg zufliehen / damit er kein Schlacht-Opffer ihres Grimmes werden möchte / welcher je länger je mehr anwächst/ als auch die Bestürtzung selbiger Inwohner je länger je grösser wird. Der Groß-Hertzog von Toscana läst eine grosse Mänge Bomben von 300. Pfunden / imgleichen eine grosse Anzahl Stinckpött/ worinnen geladene Pistol-Röhren und Granaten / wo sie bey einer halben Stunde brennen/ einem glüenden Ofen gleichen/ verfertigen/ und dises alles zu Dienst der Venetianischen Armee auff künfftigen Feldzug.

Auß Rom/ vom 15. dito.

Der Frantzösische Abgesandte Marchese di Lavardin ist endlich durch die Port del Popolo in sehr grossem und ansehnlichen Gefolg und Pomposer Equipage allhier eingezogen/ alles in solcher Köstlichkeit daß es von männiglich wol zu verwundern/ dann dergleichen niemahl gesehen / noch der Feder wol müglich es würdiglich zu beschreiben ; An verschiedenen Orthen und Plätzen/ hat gedachter Abgesandter vil silber unnd guldene Müntz unter das Volck geworffen/ welches mit heller Stimme daß Viva Francia geruffen. Von Neapoli kombt mittels eines Expressen / daß selbiger Vice Re Marchese del Carpio von seiner Schwachheit gestorben / darvon der Spanische Abgesandte incognito dem Pabst parte gegeben/ wie auch der Contestable Colonna daß er ad interim selbige Stelle zu vertretten beordert / dahin er deß andern Tags in der Stille abgereyst / und seinen Vettern den Printzen de Sonnino mit sich geführt.

Auß Dantzig/ vom 12. dito.

Uber die in Preussen stehende Völcker sollen/ wie man sagt noch 6. Regimenter auß der Marck dahin kommen ; Uber Riga wird gemeldet / daß es in Moscau noch wunderlich durcheinander außsehe / unnd sich die Factionen so mächtig gegeneinander verstärcket hätten / daß keine etwas mit Gewalt wider die andere vornehmen dörffte/ worbey die Czaaren wenig zu thun vermögten/ weil es ihnen an Rath unnd Hülff ermanglet/ wordurch dann vil gute Sachen / absonderlich die wider die Türcken resolvirte Kriegs-Actiones zu keinem rechten Stand können gebracht werden/ und würde hierüber kein guter Außgang besorget.

Auß Pariß/ vom 15. dito.

Zu Entdeckung der s. v. Huren und Kupplerinen/ gibt sich fast jederman von selbsten an/ weßhalben auch der Pater von St. Sulpitio von der

Cantzel

Cantzel männiglich ersucht/ daß die jenige / so dises nicht mündlich offenbahren wolten/ solches schrifftlich an ihn verrichten möchten. Vor etlich Tagen bekame man allhier Nachricht durch einen Expressen vom Marquis de Lavardin auß Rom/ daß selbiger nicht allein seinen Einzug ohne einige Verhinderung der Zöllner gehalten/ als welche seine Bagage gar nicht hätten visitiren wollen/sondern daß er auch auff den Tag seiner Ankunfft sich alsobald bey dem Cardinal Cibo angemeldet/umb daß derselbe umb Audientz bey dem Pabst anhalten möchte / es hätte sich aber niemand gefunden/ so sich deßfalls bey Ihro Heiligkeit anmelden dörffen / welches allhier bey Hof sehr übel auffgenommen wird / unnd hat der Herr de Croissy auff special Ordre deß Königs dem Cardinal Nuntio angesagt/ daß Ihro Majestät Selbigen ebenfalls ehender nicht zur Audientz admittiren würden/ bevor dero Ambassadeur zu Rom Audientz gehabt hätte/ und falls solches auff sein zweytes Begehren geweigert werden solte/ wolten Se. Majestät andere Messures nehmen. Den Schwedischen See-Rauber Rosa hat Ihro Majestät gnädiglich beliebet zu perdoniren, wiewol auff grosse Vorbitt/ und ist er bereits auff gantz freyen Fuß gestellt / sein Schiff aber mit den inhabenden Gütern bleibt confiscirt.

Auß Lissabon/den 28. November.

Die Brassilische Flotta 33. Schiffe starck ist allhier glücklich arrivirt / bringt ungefähr 9. biß 10000. Küsten Zucker / und 10000. Rollen Taback mit / die Schiffe müssen die Guarantaine halten / weil es zu Brassilien starck stirbt. Sonsten befinden sich Ihro Majestät die Königin bereits gesegnetes Leibs/ welche erfrewliche Zeitung man durch einen expressen Currier nach Heydelberg berichtet hat.

Auß Madrit/ den 7. Decembr.

Der König ist etwas unpäßlich gewesen / befindet sich aber Gott Lob wider in vollkommener Gesundheit. Sonsten hat man nicht allein den Grafen von Castaneda, weil selbiger die Tochter deß Hertzogs von Ossuna gegen deß Vatters Willen mit Practiquen geheyrathet/ sondern auch dessen Bruder deß Hofs verwiesen.

Hiebey ist zu haben ein Extra-Bogen; Mitbringend; Was weiters Newes auß Wien/ und Ungarn/ rc. vorbey gangen. Worbey auch ein kurtzer / jedoch nachdencklicher Schau-Platz der schnöden Eytelkeiten/ zu einem Neuen Jahr.

Extract-Schreiben/

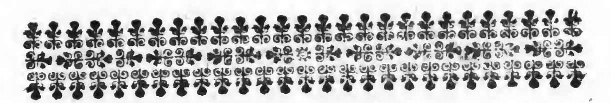
Auß Wien / und Ungarn / rc.

Mitbringend:

Was in disen Orthen weiters vorbey gangen.

Sambt einem kurtzen jedoch nachdencklichem Schau-Platz der schnöden Eitelkeiten / zu einem Neuen Jahr.

Gedruckt im Jahr 1688. Den 3. Januarii.



Auß Wienn / vom 28. December.

Es ist allererst am verwichenen Donnerstag ein Expresser Currier mit der außführlichen Relation deß vorbeygangenen Crönungs Actus deß Ungarischen Königs / und dessen alles was weiter in der von den Ungarischen Ständen verwilligten / und folglich præstirten Erb-Huldigung tractiert und geschlossen worden / an den König in Spanien mit beygeheffter Nachricht der erfolgten Eroberung der hoch-importierlichen Vestung Erla / abgeschickt worden. Sonsten hat man von der Türckischen Guarnison Abzug deß mehrern vernommen / daß der Bassa ex post facto begehret / biß nach Groß-Waradein / und endlich allein über die Theyß begleitet zu werden / welches auch also veranstaltet / und von 200. Mann zu Fuß / und sovil zu Pferd biß dahin convoyrt worden / gedachte Vestung ist under einem Obrist Leutenant mit einer zimlichen Besatzung belegt.

Von Ofen wird vom 17. dises geschriben / daß die Kaiserliche Guarnison zu Simonthorna eine Türckische Parthey von Stuelweissenburg / welche in selbiger Gegend Lebens-Mittel gesucht / angefallen / 60. darvon nidergemacht / und 30. gefangen / die übrigen in die Flucht gebracht / die Gefangene sagen auß / daß die Hungers-Noth in selbiger Vestung Täglich überhand nemme / und daß die Besatzung auß Ermanglung deß nöthigen Tuchs gantz zerrissen seye / und derentwillen grosses Elend außstehen müsse. Am verwichnen Mitwoch Abends ist der Monsignor Contelmi dahier angelangt / und wird seine Raiß nach Polen / allwo er mit dem Charactere eines Extra-Ordinari Päpstlichen Nuntii dem auff den 29. Januarii vest gestellten Reichs-Tag beywohnen wird / beschleinigen.

Auß

Ein anders auß Wienn / vom obigen dito.

Von Preßburg wird geschriben / daß die grosse Solennität (wie nechst gemeldet worden) mit höchsten Jubel aller Stånd / vnd Vergnügung beeder Kaiserlichen Majest. abgeloffen sey; Under andern aber wäre absonderlich beobachtet worden / daß / als Ihr Maj. der neu-gekrönte König von dem Berg (auff welchem Er die 4. Creutz-Streich gethan) zu ruck gekehret / vnd jhm der Säbl vom Königl. Kleid bedecket worden / er begehret habe / man solle jhme das Kleid also richten / damit man seinen Säbel sehe. So hat man nicht weniger mit Verwunderung gesehen / was gestalten Ihr Majestät der Neue König von einem noch so zarten Alter sich in allen seinen Actionen sehr generos verhalten haben / absonderlich aber / da Ihro Kaiserlich Majest. jhme auff Glückselige Regierung eines über die Taffel vnder Lösung deß gantzen Geschützes gebracht haben / hat er solche Gesundheit folgends (wie die hohen Gäst gesessen) hinab zugetruncken / worüber sich der Kaiser nicht allein sehr verwundert / sondern auch dise That gelobet / vnd den König gefraget / wer Ihm solches gerathen habe zu thun? Deme Ihre Königliche Majestät geantwortet / Niemand; sondern es wäre Ihme vorkommen / als gezime es sich gar billich / daß er die Glückseligkeit seiner künfftigen Regierung auch andern zubrächte; solche vnverhoffte Antwortung von so zarter Jugend hat in beeden Kaiserlichen Majestäten so hohes Gefallen erwecket / daß sie lange Zeit ohne Discurs bey der Taffel verharret. Nach disem haben sich auch Ihro Majestät der König gegen denen Ungarn gewendet / vnd jhnen wegen der Krönung gedancket / welches dann neuen Anlaß verursachet zu sagen / daß GOtt jhnen disen König geschicket habe / der jhren Mühselig- vnd Widerwertigkeiten solte ein Zihl setzen / vnd einer vollkommenen Glückseligkeit / die Sein Durchleuchtigster Herr Vatter mit so grosser Glory zur Zeit dises währenden Kriegs / durch Seine Sigreiche Waffen hat angefangen / einen gewünschten Fortgang geben.

Auß Moldau befinden sich 2. Deputirte zu Preßburg / welche proponiren sollen / daß man jhrem Fürsten etliche Teutsche Regimenter / (die er selbst montiren / vnd in allem wol verpflegen wolte /) zugeben /

zugeben / womit er nebst seiner gantzen Militz wider die Türcken agiren wolte / und damit der Kaiserliche Hof desto sicherer trauen könde / wolte er seinen ältesten Sohn zur Geissel herauß schicken.

Auß Sibenbürgen wird geschriben / daß die Tartarn daselbst hätten einfallen wollen / wären aber auff beschehene Remonstrirung deß Fürstens Abbaffy / wie daß er in Ermanglung deß Türckischen Schutz bezwungen worden / dem Römischen Kaiser sich zu submittiren / und Seinem Kriegs-Volck die Einquartierung zu gestatten / widerumb zu ruck gewichen.

Dem Caraffa ist Ordre zugesandt worden / sich ungesaumbt nach Sibenbürgen zu verfügen / und über die allda sich befindenden Trouppen das Commando zu führen / entgegen wird diser Seits der Theiß Herr General Graf Nigrelli wegen seiner hohen Meriten in disen verloffenen Feldzügen / commandiren. Man underlasset Unserer Seits nicht / alles beyzuschaffen / was zu eyffriger Continuation deß Kriegs wider die Türcken erfordert wird / wie man dann aller Orthen auff denen Gräntzen die nothwendige Versicherungen gethan hat / absonderlich was anbelanget die importante Vestung Esseck / welche bestermassen so wol mit Volck als Munition neben andern umbligenden Orthen versehen worden. Zumalen alle Conjecturen dahin gehen / wie es auch die Ratio belli erweiset / daß künfftigen Feldzug der Kriegs-Sitz in Sclavonien solle gemacht werden. Dann man auch durch widerholte Schreiben verstanden / daß die Türcken bey diser währenden Auffruhr und Verwirrung under ihnen alle andere Orth zu beschützen underlassen / und mit einiger Mannschafft Griechisch-Weissenburg verstärcket hätten; worauß zuschliessen / daß sie noch disen Winter etwas zu tentiren vorhaben seyn / der Ursachen sich die Unserige auff allen ereignenden Anfall in beste Gegenwöhr setzen.

Auß Brüssel / vom 17. dito.

Die Parisische Kutsche / so von dannen anher gewolt / ist wegen Ergiessung der Flüsse / und über eine Brücke / die under Wasser lag / fahren wollen / aber dieselbe verfehlet / in den Fluß gefallen / und seynd alle darauff sich befundene Leuthe ersoffen.

Num. I.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1688. Jahrs /

den 3. Januarij.

Mit Wünschung von GOTT dem Allmächtigen eines Glückseligen Frid: vnd Frewdenreichen Newen Jahrs.

Auß Hamburg / vom 12. December 1687.

VOn denen Holsteinischen Tractaten kan man nicht eygentlich vernehmen / ob sie noch in Altona oder Hamburg sollen vorgenommen werden; Sonsten sage man / daß Ihr Hochfürstl. Durchl. von Holstein dero Postulata übergeben haben / vnnd weilen sonder zweiffel selbige von Dähnischer Seyten verlangt werden / vmb zu sehen / worinnen sie bestehen / so dörffte doch die Antwort villeicht so bald darauff nicht erfolgen. Indessen continuiren annoch die kostbare Tractamenten zwischen denen sambtlichen Herren Abgesandten; Die Herren / als Herr Baron von Gödens / vnd geheimber Rath Herr von Ehrenschild / werden noch von ihren Kranckheiten in ihren Häusern gehalten / deren völlige Restitution ehist dannoch vermuthet wird. Von denen von dem Hochfürstl. Hannoverischen Hause vor einem Jahr nach Venedig geschickten Trouppen / solle der Rest gegen Weyhnächten widerumb zurück kommen / welche dann von 3000. biß 500. zerschmoltzen seyn sollen / man sagt / daß bey Ankunfft deren Völcker / starcke Recrouten / auch gar auff erheischenden Nothfall / newe Werbungen sollen angestellt werden / weilen sowol diser Hertzog / als Wolffenbüttel vnd Zell einige 1000. Mann nach Ungarn wider senden wollen / wovon man aber annoch die Gewißheit zu erwarten.

Auß Cölln / vom 28. Dito.

Allhier verlanget jedermänniglich nach nichts mehr als den 7. Januarij/ vmb zu sehen/ welche Parthey wegen der allhiesigen Coadjutorey prävaliren werde. An beyden Fürstl. Höfen ist ein continuirliches Rennen mit Kutschen vnd Pferden auff vnd ab/ sonderlich bey dem Cardinal von Fürstenberg/ welcher dann jetzund auch die gröste Hoffnung darzu hat. Sonsten hat niemand erfahren können/ warumb der König in Franckreich jüngsthin 16. biß 18. Courrier hin vnd wider detechiert; So vernimbt man aber jetzund/ daß Se. Majest. benachrichtiget worden/ ob solte der König in Spanien in Agone ligen/ vnd hätten Se. Majest. solche Novellen also kund machen wollen; Mit letzterm Courrier auß Spanien aber vernimbt man das Contrarium/ daß selbiger König nach eingenommenen Medicamenten zur vorigen Gesundheit wider gelanget sey. Das Frantzösis. See-Armement solle in 200. Segeln bestehen.

Auß Ambsterdam / vom 8. Dito.

Von Marseille hat man/ daß Mons. de Amfreville ein Algierisches Raub-Schiff genommen / darauff 200. Türcken zu Sclaven gemachet/ vnd 50. Christen erlöset/ wiewol sie sich ihrer Freyheit nicht lang zu erfrewen hatten; Dann da besagter de Amfreville dise 50. Christen/ nebenst 40. von seinen Matrosen auff die Preise gesetzet/ vmb solche nach Toulon zu führen/ ist selbige mit allem Volck durch Sturm verunglücket vnd versuncken. Auff den Frantzösischen Küsten sind vnterschidliche Schiffe durch das bißherige böse Wetter verunglücket. In dem Haag hat man ein gewisse Person in Arrest genommen/ auff welche man Argwohn hat/ daß es ein Brand-Stiffter sey/ wie man ihn dann beymessen will/ daß vor 5. oder 6. Wochen zu Gravesand in die Aschen veefallenes Hauß durch seine Boßheit zu Grunde gerichtet worden.

Auß Londen / vom 12. Dito.

Man hat dise gantze Woche geredet/ daß der Lord Major vnd 5. Altermanns von ihren Aembtern gesetzet worden/ es ist aber dises so wenig wahr/ daß der König sie vilmehr in ihren Aembtern confirmiret hat. Einer Namens Thomson / ein Leinwaths-Krämer/ der in der letzten Monmuthischen Rebellion mit schuldig gewesen/ vnd pardoniret worden/ wurde dise Wochen gefänglich angehalten/ weil er zu der Zeit/ als der Lord Cantzler gefährlich kranck gewesen/ soll gesagt haben: Daß solcher

cher

cher dem Büttel eine Mühe überheben würde. Verwichenen Donnerstag wurden in der Cron-Officio gegen etliche Personen Beschuldigungen angestellet/wegen Anzündung deß Feurs/ auff der Königin Elisabetha Geburts-Tag/vnd wegen Auffrührischen Gesundheits-Truncken/vnd vnehrerbietige Reden von Ihr Päbstl. Heyligk. Am Freytag ward ein considerabler Proceß zwischen dem König vnd etlichen Kauff-Leuthen gehandelt. Der Streitt war: Ob der Moscobade Zucker drey oder ein Farting vom Pfund im Einkommen bezahlen solte. Vor dem König ward drey zu geben sustiniret/weil in der Acte außtrucklich stehet: daß von allen Gütern/so zu dem gemeinen Gebrauch bereitet/drey Fartings vor ein Pfund bezahlen werden müsten; Die Kauff-Leuth aber sagten Nein darzu/vnd bewisen/daß diser Zucker vnraffiniret herein gebracht werde/vnd zu keinen gemeinen Gebrauch noch bereitet wäre. Dise letzte Gründe waren so kräfftig/daß die Juris den Proceß zum Vortheil vnd Profit der Kauff-Leuthe außsprachen/vnd jhnen ein Verdict wider den König vergönneten / wodurch der König wol 5000. Pfund verlohren hat. Gestern war der Königin/ die sich etwas vnpäßlich befand/auff Rath jhrer Doctoren zu Ader gelassen. Das Anhalten deß Moscowitischen Envoye vmb Assistenz mit Geld vor Jh. Czarische Majest. ist abgeschlagen/vnd jhm angedeutet worden/daß man jhm/so bald er abzureysen gedencket / mit einem Schiffe zu seinem Transport nach Livorno versehen wolle. Den Schwedischen Minister/so auff sein jüngst überlifertes Memorial eine schrifftliche Antwort gegeben/deß Inhalts: Daß Se. Majest. alles/was in seiner Macht ist/zu Conservirung deß 20. Jährigen Stillstands/ contribuiren vnd beytragen wolle.

Auß Pariß / vom obigen Dito.

Verschienen Dienstag versteckte sich ein Dieb deß Abends in Monsr. de Armagnac Hause vnter das Beth einer Cammer-Frawen/welche von Madame de Armagnac dero Edelgesteine in Verwahrung hatte; Die Stunde so diser Dieb verlangt/war gekommen/da nahme er einen Dolch vnd setzte disen der Frawen auff die Brust/vnd begerte von jhr die Edelgesteine; Aber sie war geschwind resolvirt/vnd gabe jhm zur Antwort: daß sie keine als die Hals-Perlen/Madame de Armagnac die übrigen hätte/vnd gabe jhm darauff eine grosse Schnur mit Perlen/ womit der Dieb vergnügt/vnnd sich retiriren wolte/aber die

Fraw

Fraw schloß jhn in die Kammer/vnd rüff vmb Hülffe; Als nun besagter Dieb sahe/daß er in grosser Gefahr war/sprang er zum Fenster hinauß auff die Gassen/allwo sonst ein ehrlicher Mann tausentmal den Hals würde gebrochen haben/vnd salvirte sich/ aber die Perlen hat er in der Gassen fallen lassen. Von Tunis ist ein Schiff zu Marseille angelangt/mit denen Ambassad. welche anhero kommen werden/vmb den Friden/welchen wir mit jhnen geschlossen haben/zu ratificiren/der Capitain von solchem Schiff/so ein Majorquischer Renegat ist/hat besagte Ambassadeurs Banqueroute gemacht/jhnen erklärend/daß er nicht mehr von der Mahometaner Glauben Profession thun/ sondern in der Römisch-Catholischen Religion sterben wolle.

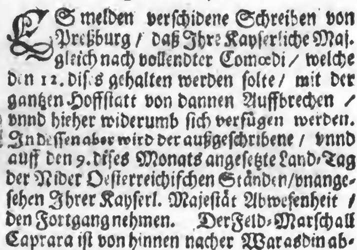
Auß Wienn / vom 27. Dito.

Jhro Churfürstl. Durchl. in Bayrn haben ein Regiment Ungarn von lauter Kriegs-erfahrnen Leuthen / 1000. Pferdt starck auffrichten lassen/so alle blaw geklepdt werden/auch jedweder mit einer vmbhengten Wolffshaut/vnd in Silber eingefaßten Adler-Feder auff der Hauben versehen/über welches Regiment der Churfl. Durchl. Gen. Adjutant Herr Baron Lidl Obrister / Obrist-Lieutenant Herr Graff Andrasy / Obrist-Wachtmeister Paulus Nestorowitz / vnd 7. Rittmeister/ als Graff Forkatz / Baron Andrasy / Graff Traskowitz / Baron Zengey/Graff Czacky/Georgius Ordö/vnd Graff Bargotzy/die Lieutenants vnd Cornet bestehen in lauter berühmbten Soldaten von der Fortun/welche/weilen sie auff teutsche Art tractiert vnd bezahlt werden / bey jhnen grosse Frewd verursachet.

Anno 1688. Littera B. Num. 2. 10. Januar.

Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

Auß Wien/ vom 1. Januarij.



Es melden verschidene Schreiben von Preßburg / daß Ihre Kayserliche Maj. gleich nach vollendter Comœdi / welche den 12. dises gehalten werden solte / mit der gantzen Hoffstatt von dannen Auffbrechen / vnnd hieher widerumb sich verfügen werden. In dessen aber wird der außgeschribene / vnnd auff den 9. dises Monats angesetzte Land-Tag der Nider Oesterreichischen Ständen/vnangesehen Ihrer Kayserl. Majestät Abwesenheit / den Fortgang nehmen. Der Feld-Marschall Caprara ist von hinnen nacher Waraßdin abgereist/vmb in selbigem Generalat-Ambt installiret zu werden/vnd die alldortige/besonders die Sclavonische Frontiern wol einzurichten/vnd in eine gute Ordnung zu bringen. Es ist auch der Obrister Houschin von Preßburg/welcher den Außzug der Türcken auß Erla / wie auch mehrere daselbst vorbey passierte Particularia mitgebracht/dahier angelangt/vnd vnter andern vermeldet / daß vngefehr 600. Türcken Männlich- vnnd Weiblichen Geschlechts in besagtem Erla zuruck gebliben/ vnd dise sammentlich sich erkläret/ den Christlichen Glauben anzunehmen / deren dan bereits über 200. durch die Tauff gereiniget worden. Dem General Tiepenthal ist die Ober-Commendanten Stelle daselbst mit 6000. Gulden zu seiner Jährlichen Unterhaltung auffgetragen worden. Nach deme

nun

nun der General Caraffa mehr gedachte Vestung Erla mit überflüssigem Proviant/ und allen andern Nothwendigkeiten versehen/ ist derselbe den 20. Passato in Sibenbürgen abgereiset/ vermittelst seiner Assistentz die Repartitions-Sach daselbst der Notthurfft nach einzurichten. Es wird immittelst von dannen geschriben/ daß der Sultan Bajazet auff den Königl. Thron erhoben worden/ unnd grosse Kriegs Præparatorien gemacht wurden/ denselben in Campagna zu führen. Es continuirt/ daß 200. Mann von der Türckischen Besatzung zu Stuelweissenburg desertiert/ und nach Zigeth im Anmarsch waren/ denen aber der Stuelweissenburgische Commendant Persöhnlich mit 250. Mann nachgesetzet/ ertapt/ und mit Gewalt zu dem Zuruckweeg bezwingen wollen/ weilen sie aber zur Gegenwehr sich gestellet/ und die erste Salve außgestanden/ hätten sie folglich auch die andere Türcken auff ihre Seithen gebracht/ also daß der Bassa blessierter mit 15. der Seinigen kümmerlich nach gedachtem Stuelweissenburg sich salviert; Die Desertores aber von der Simanthornischen Besatzung unversehens überfallen/ zertrennet/ unnd geschlagen/ also daß ihrer 80. auff dem Platz gebliben/ unnd 46. gefangen worden/ wegen deren Niderlag der Bassa Frewdenschüß durch Lösung der Stuck thun lassen/ mit vermeldung/ daß seine ungehorsame/ und Rebellische Türcken von den Christen abgestrafft worden. Der Päbstliche Nuntius Cantelmi ist in Pohlen/ nach deme derselbe die nöthige Vorsehung zu seiner Equipage dahier gethan/ von hinnen abgereiset. Auß Moßkau hat man mit den letzten Schreiben so vil Nachricht/ daß zwischen beyden Regierenden Czaren einige Uneinigkeiten entstanden wären/ welche die Kriegs-Sachen verhindern dörfften.

Auß Venedig/ vom 26. Decemb.

Ein Schiff von Constantinopoli hat nach Ragusi gebracht/ daß die Auffrührische Armee mit ihrem Generaln Osman Bassa daselbst ankommen/ der Türckische Kayser alsobald abgesetzt/ und gefänglich eingezogen worden/ sein ältester Sohn aber wäre nach Asia entflohen/ dahero sie deß Kaysers Bruder Printzen Bajazeth zum Kayser gemacht/ bevor sie ihn aber auff den Thron erhoben/ hätte er ihnen schwören müssen/ künfftigen Frühling in aigner Persohn an der Spitze der Ottomanischen Armee zu Felde ziehen/ und den Krieg wider die Christen fortzusetzen/ worauff sie den Groß-Vezier strangulieren/ den See-Admiral Capitan Bassa mit vil andern hohen Kriegs und Staats Beambten enthaupten lassen/ Osman Bassa zum Groß-Vezier gemacht/ unnd die

übrige

übrige hohe Stellen mit lauter Creaturen auß ihrem Mittel besetzt/ vnnd damit disem Barbarischen Reich gleichsamb ein newen Grund gelegt.

Ein anders auß Venedig/ vom obigen dito.

Mit Schiffen von Athene kommen Schreiben/ deß Inhalts/ daß vnser Generalissimus Morosini die Armada in vnnd vmb den Porto Leone vertheilt/ weilen alldar so gute gesunde Lufft / daß vnter andern sehr vil Alten auch einer von 118. ein anderer von 130. Jahren zu sehen/ so gleichwol noch in so gutem Stand/ vnd bey so starcken Kräfften/ daß sie ihrer täglichen Feld-Arbeit noch ohne Beschwärnuß abwarten; Der Schiffs-Capitain Venier seye mit seiner Squadre nach dem Archipelago befelcht/ die Contribution an Früchten einzusammlen/ verschiedene Schiffe habe er gen Corintho verlegt/ vmb alles auff den Nothfall in Eyl beysammen zuhaben / weilen doch der Seraskier entschlossen zu Larissa zu überwintern. Die drey Redoutten zwischen Athene vnd dem Porto Leone seyn in Perfection / vnd werden demselben noch andere Wercke zugelegt. Man findet noch täglich vil Antiquitäten/ absonderlich in dem Tempel Minervä vil grosse Säulen vom feinsten Mambre.

Auß Pariß/ vom 23. dito.

Vergangene Wochen hatten die Schweitzerische Abgesandten bey Monss. de Croisy Audientz/ vnd seynd sehr vergnügt geschieden/ diser hat sich gleich nach Ankunfft deß jüngsten Courrier von Rom/ zu dem Cardinal Nuntio erhoben/ vnd mit selbigem ein lange Conferentz gehalten/ über das jenige was nach deß Marquis de Lavardin Einzug zu Rom vorbeygangen/ vnd hat man von gedachtem Courrier vnter anderm vernommen / daß der Cardinal d'Estreé ein lange Audientz beym Pabst gehabt/ vnd die Sachen also disponirt seyen / daß man ehistens von einem Accommodement hören dörffte. Auß Spanien ist durch einen Courrier Nachricht eingeloffen / daß sich selbiger König nun wider besser vnd auß aller Gefahr befinde. Auß Engeland hat man/ der König habe den Hertzog von Berwick nicht allein zum Gouverneur von Portsmuyden ernennet / sondern ihme auch die Lieutenant-Stelle von Hambshire vnnd Suriatendanten-Stelle von dem newen Forest conferirt. Alle Bediente deß Königs würden newe Commissiones bekommen/ vnd darinn den Test zu præstiren ins künfftig dispensirt, welche sich aber nicht darzu verstehen wolten / cassirt werden; Sonsten hätten Ihre Majestät mehrentheils

Römisch

Römisch-Catholische zu Scherifs vnd Dissenters für das künfftige Jahr ernennet.

Auß Hamburg/vom 29. dito.

Nach dem Ihre Durchl. Hertzog zu Hollstein ein Kayserl. Mandat wegen der Aempter Trembs-Büttel vnd Steinhorst außgewürcket / als haben darauff die Königl. Beambte das Ambt Trembs-Büttel verlassen/ vnd solches so fort die Fürstl. wider besetzet/man hoffet/daß sie das Ampt Steinhorst auch bald cediren werden ; Die Postulata so vom Hertzogen von Hollstein übergeben worden/ bestehen in 20. Puncten/als fürnemlich in puncto restitutionis,demolitionis, renuntiationis,Guarantiæ vnd dergleichen ; Der erste/ betrifft ein Amnestie von beyden Seithen/der zweyte/ daß die Westphälische/ Nordische/ Nimmegische / Coppenhagische/ vnd andere Fridens-Tractaten zum Fundament diser Handlung gelegt werden/ folglich daß Ihre Königl. Majestät alle an den Kieler Ströhmen gemachte Prætensiones renunciren/ die Vestung Friderichsburg rasiren / vnd daß Sr. Hochfürstl. Durchl. in der so genannten Souverainität nach disem kein Eingriff geschehe / sondern ruhig gelassen werde / ferner daß Ihre Königl. Majestät die erhobene grosse Summa Gelds so Sie auß dem Land gezogen/vnd auff etliche Millionen belauffen/ restituiren/ weiters die Restitution deß Hertzogthumbs Schleßwig vnd noch andere mehr / was nun Ihre Königl. Majestät hierauff resolviren werden / lehret die Zeit. Der Præcedentz-Streit vnter hiesigen Herren Abgesandten/ wie sie an der Tafel sitzen / ist gehoben / die obere Stelle haben die Kayserlichen / nächst denen ad Dextram sitzen die Königl. Dähnischen beysammen / die dritte Understelle aber ledig / gleich gegenüber ad Sinistram sitzen die zwey Churfürstliche / da auch eine Stelle zur Lincken ledig bleibt / vnd vnden sitzen die Hochfürstliche Hollsteinische.

Hiebey ist zu haben ein Extra-Bogen ; Mitbringend ; Was weiters Newes auß Wien/Ungarn/Constantinopel vnd Pohlen/rc. vorbey gangen. Absonderlich eine außführliche Relation / wie es bey der Ubergab Erlau von Tag zu Tag hergangen.

Extract-Schreiben/

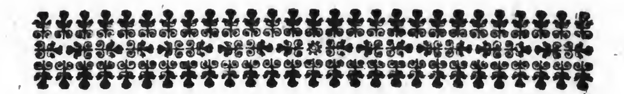
Auß Wien / und Ungarn / 2c.

Mitbringend:

Was in disen Orthen weiters vorbey gangen.

Sambt noch mehrer anderer Leßwürdigen Begebenheiten.

Gedruckt im Jahr 1688. Den 10. Januarii.



Auß Wienn / vom 4. Januarii.

ES vermelden die Preßburger Brieff / daß der Kaiserl. Auffbruch gleich nach vollendter Comödi welche zu Ehren Ihrer Majest. der Kaiserin Geburts-Tag den 10. oder 12. dises gehalten werden solt / ohne fernern Verschub erfolgen werde: allermassen die Erläuterung der von den Ungarischen Ständen eingereichten Gravaminum so weit avanciert / daß dieselbe zwar darüber repliciert / damit einige darunder begriffene schwere Puncta ratione Privilegiorum / vnd Landes-Freyheiten von Ihro Majest. in Substantialibus moderiert werden möchten; weilen nun diser der letzte Actus ist / solt so dann der Land-Tag zum Schluß gebracht / vnd die Deputierten beurlaubt werden.

Von Jassy auß Moldau hat man von 4. Decembr. Schreiben erhalten / welche ohne weitere Specialien vermelden / daß der Sultan von dem Thron gestossen / vnd an statt seiner der Sultan Bajazet dessen Bruder zu einem Kaiser in Orient acclamiert worden seye: in Bestättigung dessen von Griechischweissenburg berichtet wird / daß daselbst so vil spargiert werde / wie daß bey Ankunfft deß Jenghien Osman Bassa mit der Confoderierten / vnd Rebellischen Armee zu Constantinopel der

Groß

Groß Sultan der Regierung entsetzt / vnd dessen Bruder Bajazet auff den Thron erhoben worden / darauff dann diser die Regierung angetretten / vnd so dann resolviert hätte / an verschidene Christliche Potentaten / besonders an die wider die Ottomannische Porten in der Allianz stehende hohe Häupter der Christenheit stattliche Gesandschafften abzufertigen / vnd Ihnen von seiner Erhöhung zu dem Türckischen Reich Parte zu geben / nit weniger auch einen Friden gegen billicher Satisfaction zu proponieren: Ob nun schon ein gleiches von anderwertigen Orthen hieher berichtet wird / will man doch disem allem keinen Glauben beymessen / besonders weilen dise Relationes nit übereinstimmen / vnd von keiner sichern Hand überschriben werden.

Der Teckely straifft immerfort jenseit der Theiß / vnd vnderhaltet seine vnderhabende Soldatesca mit Rauben / vnd Plündern / wie er dann / laut der jüngstern Schreiben auß Ober-Ungarn / das berühmte / vnd grosse Dorff Wessermin / vnangesehen es dem Ottomanischen Dominio vndergeben / gäntzlich außgeplündert / vil der Inwohner nidergesäbelt / vnd hernacher das Orth in Brand gesteckt: seine eigentliche Mainung aber collimierte dahin / bey Gyula über die Teyß zu setzen / vnd mit Zuziehung einiger Türckischen Trouppen Segedin zu überfallen / vnd durch Kriegs-List selbigen Passes sich zu bemächtigen: weiln er aber benachrichtiget worden / daß die Vestung Erla den Kaiserlichen Waffen sich ergeben / vnd die Türckische Besatzung bereits abgezogen /

hat

hat er sich widerumb gegen Groß Waradein unverrichter Sachen retiriert.

Auß Preßburg / vom 24. Decembr.

Verloffenen Sonntag umb 8. Uhr frühe / ist Herr Obrister Hussin mit der erfreulichen Zeitung ankommen / wie daß die Türckische Guarnison von Erlau würcklich außgezogen seye / und entgegen die Unserigen hinein; So vil man durch Particularien verstanden / solle der Bassa / als Herr General Caraffa den 8. Decembr. alldorten angelanget / und sein Ankunfft den Türcken zu wissen gethan / den 9. darauff 4. Abgeordnete als den Attuan Beg / Janizer Agost / Teuter Chiajossi / Giumli Chiajossi / den Herrn General zu Complementieren herauß geschicket haben / denen er aber die Unmöglichkeit in ihre Proiecten zu consentiren erwisen. Den 10. machte der Bassa Herrn General Caraffa zu wissen / daß er keine Abgeordnete mehr auß der Vestung wolle zu ihme senden / es sey dann / daß man Christlicher Seiten entgegen 4. hinein schicke / welches auch geschehen / und waren die 4. Deputirte Herr Obrister Hussin / General Quartiermeister Frisens / Graf Marsigli / und der Commissari Oker / dise haben gegebner Instruction gemeß ihre Propositiones gethan / welche von dem Bassa durch zwey Notarios in offentlichen Divan (so in Militar: und Civilischen Ständen bestunden / und die Propositiones anzunemmen entschlossen hatte) empfangen worden / worauff sie ihre Ablegaten zu Herrn General Caraffa gesendet / und ihme ihre geschöpffte Resolution zu wissen gethan / so in ordentlich gestellten und von dem Bassa durch offentlichen Divan mit eignen Sigill underzeichneten Puncten bekräfftiget waren. Der Bassa anbey sagte zu denen Unserigen Abgeordneten / der Ruhm deß Herrn General Caraffa verdiene allen erforderenten Glauben in einer so grossen Haupt-Sach / daß ihnen auch genug gewesen wäre / wann er nur den mindesten Bedienten an seiner Statt zu ihnen hätte abgefertiget / zu geschweigen so vornehme Officier / daß er also versicheret seinen Händen alle Muselmänner anvertraue. Herr General Caraffa so bald er die Subscription empfangen / hat ohne eintzigen Verschub dem alten Gebrauch nach vor denen 4. Türckischen Officiren in beyseyn seines Beicht-Vatters das Jurament auff unsern Catholischen Glauben abgelegt / und mit eigner Underschreibung solches gezeichnet. Gleich damals seynd etliche Bediente deß Bassa mit underschidlichen Türckischen Galanterien bey Herrn General ankommen / welche er mit doppleter Generosi-tet erstattet / und den Ruhm / so Rustein Bassa von ihme bezeuget / also beantwortet / daß er ihn auff das Neue versichern lassen / er wolle auch bey Verliehrung seines Lebens dahin gebunden seyn / auff daß seinen Soldaten Treu und Glauben gehalten werde. Den 13. hat Herr General dem Bassa

sa befohlen die Capitulationes alsobalden ins Werck zu setzen / die Waffen / Magazinen / Stuck / Minen / vnd Contraminen einzuhändigen / vmb vollkommene Erinnerung der gantzen Vestung zu erstatten / zu welchem Ende Herr Graf Marsigli mit einem Commissari / vnd einigen Officier über die Stuck hinein geschickt worden / vmb alle Kundschafft einzuholen / wie es dann die Türcken treulich dargethan haben. Man hat ein sehr grosse Menge Pulfer / vil tausend Granaten / Kuglen / Lunden / vnderschidliche Feurwerck / 110. grosse vnd kleine Stuck / 5. Mörser / 9. Minen / vnd noch mehr Contraminen / die Vestung selbst aber mit allen Baunothwendigkeiten bestens versehen gefunden. Den 15. vmb Mittag hat der Bassa vor der Statt-Pforten / welche von vnsern Soldaten besetzet ware / die Zahl deren jhme versprochnen Wägen von Herrn General Caraffa empfangen / welcher allenthalben theils zu Diensten Jhro Kaiserlichen Majestät / theils zu Erhaltung seines überkommenen Ruhms überflüssige Generositeten gegen dem Bassa verspüren lassen. Den 16. haben die Militz vnd Innwohner der Vestung jhre Sachen vnd Kinder auffzuladen angefangen / damit den andern Tag sich zu dem Abmarsch fertig zu halten. Underdessen aber schickte der Rustein Bassa allerhand Türckische Regalien Herrn Caraffa / vnd liesse jhn ferners Complementiren / denen er aber seiner Generositet nach doppelt correspondiret. Den 17. zu folg der Capitulation / ist Rustein Bassa nach solennen abgelegten Gebett auß der Vestung abgezogen / vnd der Bagaschi nachgefolget / doch hat er bevor selbsten die Schlüssel von der Statt / dem Schloß vnd Magazin Herrn General / der bey dem Thor zu vorderist seiner in Schlacht-Ordnung stehenden Trouppen sich befunde / überantwortet / nachdeme haben sie sich beyde vmbfangen / vnd zu Feld hinauß gangen / allwo er den Bassa über Mittag trefflich tractiret / auch neben etlichen Pferden mit 2. Wägen vnderschidlicher Comestibilien regaliret / damit er sich auff dem Weeg von dem außgestandnen Hunger erquicken könde; als er sich aber vom Herrn General beurlaubet / hat man jhn gehört sagen: Jch hab euch ohn Vergiessung einiges Bluts / vnd nach dem ich mit den meinigen Undergebnen bey 7. Monat ohne Brod gelebet / ein solche Vestung überantworten müssen / welche mit seinen eigenen Händen mein Kaiser erobert hat / dancket GOtt wegen diser Gnad / der es also verordnet. Also hat er nach nochmaliger Umbarmung sein Raiß nacher Groß-Wardein fortgesetzet / deme von Herrn Caraffa alle mögliche Gelegenheit biß dahin verschaffet worden. Die Guarnison mit Weib vnd Kindern / so außgezogen / belauffet sich gegen 3500. Seelen / dargegen bey 600. verbliben / vnd den Catholischen Glauben anzunemmen sich erbotten / welche die grosse außgestandne Noth beschriben / in deme sie gantze Monat von gekochten Kräutern sich erhalten müssen.

Auß

Auß Constantinopel / vom 18. October.

Vor etlichen Tagen hatte der allhiesige Englische Ambassadeur Ritter Trumbal seine erste Audientz bey dem Caimacan / der Mylord Chandois / sein Vorfahr in diser Ambassade gieng mit jhm / Ihr Excellentz wurden in dem überfahren von Galata nach diser Statt mit Stucken nicht allein von den Englischen / sondern auch von den Frantzösischen vnd Holländischen Schiffen / so im Hafen lagen / begrüsset ; der Chiaus Bassa / nebst 50. Chiausen empfieng sie / so bald sie nur den Fuß ans Land gesetzt / vnd funden daselbst 100. Pferde / so auß deß grossen Herrn vnd Caimacans Marställen gesand waren / so / daß mit den Kauffleuthen die Cavalcade in 350. Pferden bestunde. Die 50. Chiausen giengen voran / denen die Janitscharen vnd Laqueyen folgeten / darauff kamen die Dolmetscher zu Pferd / der Chiaus Bassa aber ritte voran. Mylord Chandois hielt bey dem Einzug die rechte Hand / der Ritter Trumbal aber bey der Zuruckkunfft. Der grosse Herr war auch so curios / daß er disen Einzug in einem à parten Zimmer durch ein Gegitter / nechst an deß Caimacans Hauß mit ansahe. Besagter Mylord Chandois gab in der Audientz dem Caimacan zu erkennen / daß er zu dem Ende anhero kommen / vmb seine Employe in die Hände deß Ritter Trumbals zu resigniren / worauff derselbe sein Compliment verrichtet / vnd einen Brieff vom König an den Groß-Vezier / nebst einem Memorial in seinem eigenen Namen übergab. Nach Vollendung diser Ceremonien / welche in dergleichen Gelegenheit üblich seynd / wurden die Kleider an die Ambassadeurs / vnd an 28. Edelleuth von jhrer Suite gegeben. Der Caimacan empfieng Seine Excellentz auff der Sopha mit grosser Civilität vnd Respect / worauff sie eben in voriger Ordnung wider zu ruck gekehrt. Hier kan ich auch nicht vorbey / den warhafften Verlauff / wie es bißhero mit dem gewesenen Groß-Vezier abgelauffen / vnd wie es mit der Revolte der Underhanen allhier stehet / zu berichten : Dann als der Vezier Solyman Bassa sich von der Armee reterirte / hielte er sich etwas zu Adrianopel auff / vmb daselbst die Ordre deß grossen Herrn zu erwarten / weil er noch einige Hoffnung gehabt / desselben Gnad zu

behalten /

behalten / oder auffs wenigste sein Ambt zu verwechseln mit dem seines guten Freunds Raged Bassa / Caimacan / wie es dann auch an sich selbsten also war / vnd jhm durch den Aga Mahomet angedeutet wurde / auff den 12 Passato anhero zu kommen: als er aber auff dem Weeg begriffen / muste er vernemmen / daß 4. Officierer auß dem Läger gekommen / welche von den Janitscharen / Spahis / Topegis vnnd Gebegis abgeschickt / vnnd mit genugsamer Attestation von allen vornehmsten Officierern deß Lägers versehen waren / wordurch sie erklärten / daß Solyman weder Conduite noch Courage hätte: daß er gantz keine Sorge getragen / vmb das Läger zu bezahlen / vnd daß er gantz incapabel seye / die Groß-Veziers-Charge zu bekleiden. Diser Attestation wurde ein Bitt-Schrifft beygefügt / worinn sie von dem Sultan vmb einen andern Groß-Vezier gebetten / weil sie disen vnmöglich länger dulden könden. So bald der Groß-Vezier dises vernommen / sande er alsobald den Tefterdar / vnd den Reis Effendi mit dem Sigel vnd Mahomets Standart anhero / vnd folgte selbsten / aber incognito hernach / auff solche Art arrivirte er den 21. Passato allhier / vnd namb sein Logiment bey dem Caimacan / der grosse Herr hat jhn / was das Leben anbelangt / perdonirt / man waiß aber noch nicht / ob er nicht etwan anderswohin relegiert werden soll. Er hat indessen allen bey sich habenden Sclafen die Freyheit geschenckt / welches bey denen Grossen gebräuchlich ist / wann sie eine grosse Erlösung erlangt / oder deß verdienten Todts befreyet werden. Man hat einen Expressen an den Seraskier gesand / welchen das Lager zum General erwöhlet / mit der Zeitung / daß er zum Groß-Vezier gemacht / vnd sich bereiten solte / mit den gewöhnlichen Ceremonien das Sigel zu empfangen / welches jhm auch durch den Selictar Aga bereits zugesandt worden. Gedachter neuer Groß-Vezier ist ein Circasser von Geburt / vnd war vor disem ein Sclaf deß Cupri Ogli / welcher jhn vnder seine Pagen gebracht / da er nachgehends Caprigelar Kassti / oder Ceremonien-Meister / vnd darauff General von den Spahys / vor 4. Jahren aber erst Bassa worden / ist jetzund ein Mann von vngefähr 60. Jahren / vnd hat noch keine Occasion gehabt / vmb grosse Zeichen seiner Capacität in Regierungs-

oder

oder Kriegs-Sachen sehen zu lassen. Der Mufti / welcher voriges Jahr nach Bursia relegiert war / ist nach Rhodus gesandt worden / weil man sich besorget / daß das Volck / weil er so nahe ist / seinet-wegen revoltieren möchte.

Auß Stockholm / vom 13. December.

Seine Königliche Majestät haben den Feld-Marschall Bielcke über Vermuthen Allergnädigst empfangen / vnd grosse Königliche Gnade erzeiget: Es melden sich zwar vil Edle bey Seiner Hoch-Gräflichen Excellentz an / vmb künfftig mit Jhro wider hinauß: vnd nach Ungarn zu gehen / dörffte aber keinem von solchen auß dem Reich zu raisen verstattet werden / gestaltsam Jhro Königlichen Majestät ein Mandat publicieren lassen / Krafft dessen sich alle Militarische Bediente / so annoch außwertiges Landes in frembder Herrschafft Diensten sich befinden / revociert werden / dannenhero gezweiffelt wird / daß obgemeldte Solicitanten in jhrem Gesuch etwas erlangen werden. Underdessen wird eine Anzahl Standarten vnd neue Fahnen allhier verfertiget / vnd sehr reich mit Silber vnd Gold außbordirt / welche der Herr Feld-Marschall / wie gesagt wird / künfftigen Frühling mit hinauß nemmen / vnd vnder die nach Ungarn destinirte 6. Regimenter vertheilen solle.

Auß Lemberg / vom 14. dito.

Deß jüngst in Zolkiew gehaltenen Senatus Consilii Puncta haben hierinn bestanden: 1. Weil die Recroutirung der Teutschen Armee höchst-nothwendig / die Geld-Mittel aber darzu eher nicht als biß nach dem Reichs-Tag angeschafft werden können / als nemmen Jhro Königliche Majestät auff sich / den Cardinal Nuntium zu Erlegung einer proportionirten Summa zu vermögen / vnd selbige auff die Recrouten hie in Polen anzuwenden / jedoch mit der Condition / daß die Werber ausser Dach vnd Fach nichts prætendiren / noch etwas mehr zu nemmen sich vnderstehen sollen. 2. Ob gleich der Cosacken Obrister Paley / so vmb Caminieck stehet / daselbst greuliche Exorbitantien begangen / vnd wol dardurch eine harte Animadversion meritiret / so solle nichts desto weniger solches dissimuliret / vnd der ewigen Vergessenheit anheim gestellt werden / wobey aber jedoch einige Ermahnungs-Schreiben an jhn abgehen zu lassen / declariert worden.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ dises 1688. Jahrs/ den 10. Januarij.

Auß Straßburg/ vom 31. December/ 1687.

DEr Königl. Intendant ist heut über Hagenaw nach dem Fort Louis vnnd Landaw auffgebrochen/ nachdem er vorhero einigen seiner Subdelegirten die Ordre hinterlassen/ jhme von allen new-reunirten Orten / ja dem geringsten Dorff diser Provintz auff etlich vnnd 20. Articklen ein ordentlich Verzeichnuß / was jedes Orts vnd Inwohners Facultät sey/ was das Ort vor Einkünfft habe/ was es dem König vnd der Obrigkeit jährlich beytrage/ vnd wie starck die Inwohner / so über 16. Jahr alt/ von Mañs- vnd Weibsvolck sich daselbst befindē/ einzusenden; was nun solches bedeute/ vnd nach sich ziehen dörffte/ lehret die Zeit. Disen Morgen ist der von Madame la Dauphine an Jh. Churfürstl. Durchl. in Bayrn dero Herrn Bruder/ vor etlich Monaten abgeschickte Frantzösis. Envoye per posta widerumb von München hiedurch nach Pariß gangen.

Auß Preßburg / vom 24. Dito.

Jhro Röm. Käyserl. Majest. haben den Ungarischen Herren Palatinum Regni, in Ansehung seines bey disem Land-Tage gegen das Hochlöbl. Ertz-Hauß erwisenen Eyfers/ vnd prästirt ersprießlichen Diensten/ im Reichs-Fürstenland / jedoch nur auff seine Person erstreckende/ vnd am Festtag St. Nicolai seine Gemahlin mit kostbaren Kleinodien beschencket worden. Iñerhalb 8. Tagen/ wo nit noch eheer/ werden Jhro Käyserl. Majest. mit dero Herrn Sohn den König in Ungarn/ nebst allerseyts Hofstatten/ sich wider von hinnen nach Wienn begebē/ da dann von vilen mehrern newen von dortauß wird zu avisiren seyn.

Auß Pariß / vom 25. Dito.

Auff deß Schwedischen Envoye überliffertes Memorial/ die Hollsteinische Sache betreffend/ hat Monsr. de Croissy geantwortet: daß der König alles / was zu einem gütlichen Vergleich dienlich/ contribuiren werde/ und seine Ordres an seinem Minister zu Hamburg deßwegen abgeschicket habe/ aber wider Dännemarck/ als seinen Allijrten nichts thun könne. Die Englischen Laken allein sollen / wie man vergewissert / bey deren Einbringung noch eins so vil bezahlen/ weil die Frantzösische in Engelland nicht gebracht werden dörffen.

Außm Haag / vom obigen Dito.

Jhr Hoch-Mögende Herren General. Staaden waren gestern abermal complet versamblet/ da dann wegen den Lager-Lasten/ Accisen und Licenten auffs Tapet gebracht worden/ wobey dise beede Puncten jhre Richtigkeit bekamen; die Lager-Lasten aber wurden noch etwas außgestellet/ weiln man damit nicht hat können fortkommen. Die beeden Frantzösische und Spanische Ministri waren gestern wegen der Namurischen Sache in der Treves-Cammer in Conferentze/ da dann der Frantzösische sehr steiff auff seines Königs Rechtmässiger Prätension verharrete / der Spanische aber wolte hingegen von solcher Prätension nichts wissen / sondern verwarff alle Frantzösische Einwürffe/ weßwegen sie unverrichter Dingen von einander schyden; worauff der Spanische Envoye Don Emanuel de Colomina resolvirte / ein Memorial abzufassen/ solches Jhr Hoch-Mögende zu übergeben; Unterdessen wollen einige so den Friden hassen / daß man Frantzösischer Seyten das Recht so sie auff der Vestung Namur zu haben vermeynen/ durch die Waffen suchen werde: worzu sie obgedachter Meynung nach/ anjetzo die beste Gelegenheit hätten/ wann das nasse Wetter sich nur ändern würde/ indem sie jhr Volck/ Artillerie/ Magazinen/ und alles bey der Hand haben; Ob nun hiesiger Estat / wann es zur Extremität kommen solte/ solches mit guten Augen ansehen werde/ davon gehen underschidliche Discursen. Weitsehende und Kriegs-Erfahrne aber wollen / daß wann diser Estat sich herein meslirte/ Franckreich solches für einen Fridensbrach auffnehmen würde ; die jenigen aber so Frid-liebenden Natur seyn/ wollen gantz ein anders/ und daß man künfftig Jahr sich vor einem Krieg nicht zu förchten habe; wie dann zu solchem Ende Jhr Hoch-Mögende/ wie auch

andere

andere hohe Herren Ministri sich bemühen/ alle Mißhälligkeiten so wol wegen Namur als sonsten beyzulegen/ damit nicht ein Weeg zu einen newen Krieg gebahnet werden möge/ welches GOtt gebe! wird also mit Schmertzen verlanget / was hochgedachter Spanischer Envoye in seinem Memorial begehren werde/ es dörffte jhm aber die Assistence vor dises mal abgeschlagen werden. Morgen oder Donnerstag soll der Kriegsstaat gegen künfftiges Jahr mit Ernst vorgenommen werden/ weßwegen dann auch die Herren der Generalität vnd die Herren der Admiralität sich so lange hier auffhalten/ dörffte man also mit nechsten zu vernehmen haben/ welcher gestalt solcher eingerichtet sey.

Ein anders außm Haag / vom 26. Dito.

Die Frantzosen equippiren jhre Flotte dergestalt/ daß sie sehr frühe mit derselben in See seyn können/ vnd weilen dieselben sich in dem Trierischen überauß verstärcken/ so wird geförchtet/ daß etwas sonderliches vor der Hand sey/ ob es aber auff Teutschland oder Niderland angesehen/ muß die Zeit geben / die Meinsten aber halten davor/ daß es sey dem König von Engelland zur Souverainete zu verhelffen/ vnd also die Catholische Religion mit Macht in selbigem Lande einzuführen: zu welchem Ende ein Parlament wird beruffen werden / damit dasselbige durch die Frantzösische Macht constringiret werden möchte / alles / was der König begehret / einzuwilligen/ nach welchem in gantz Engelland eine grosse Veränderung zu erwarten stehet/ worvon aber die Zeit das Gewisseste geben wird. Das Werck von der Admodiation/ wird in einen gantz andern Stande gesetzet werden / dann es vnmöglich auff eine solche Manier bleiben kan / wie solches anjetzo geführet wird / vnd höret man allenthalben solcherwegen grosses Klagen/ also/ daß durch dises Werck fast die gantze Handlung vnd Seefahrt ruiniret werden köndte/ weßwegen dann auff andere Mittel gedacht wird / vnnd dörffte dise Verpachtung gäntzlich abgeschaffen werden ; sintemalen in den beeden letzten Monaten von den Convoyen vil weniger eingekommen/ als vor disem. Die letzten Englischen Brieffe bringen wenig von Veränderung mit/ als nur allein daß Se. Majest. von Groß-Brittanien grosse Mühe anwenden/ zu Dero Vorhaben zukommen/ es sey mit oder ohne Parlament. Die Tractaten zwischen Sr. Majest. von Dännemarck vnd disem Estat/ dörfften zu Berlin zu

kein-

keiner Eudschafft kommen; vnd ist man allhier willens/solche Tractaten von dannen nach einen neutralen Ort zu transportiren/worzu die Statt Hamburg im Vorschlag seyn soll: weilen ohnedem sich die Herren Gesandten/als Herr Ehrenschild vnd Herr Fuchs allda befinden/welchem solche Sache bekandt ist/ vnd solcher wegen vnser Herr Hoppe auch von Berlin dahin reysen wird.

Auß Hamburg/vom 27. Otto.

Die so genannte Altonauische Tractaten/oder die Hollsteinische Commission ist in so weit avanciret/daß man nunmehro würcklich zur Sache selbst getretten. Ob zwar bißdato noch keine solenne Versamblung von allerseyts hohen Ministern gehalten worden/haben jedennoch die Herren Hollsteinischen gestrigen Tags ihre Postulata denen Herren Mediatoribus überliefert/welche hauptsächlich in 3. Puncten bestehen: Nemblich/ die Restitution/Satisfaction vnd Garantie. Was die Satisfaction betrifft/ist dieselbe Hollsteinischer Seyten auff 15. Millionen Goldes extendiret worden/vnd verhoffen sie/daß das Werck dergestalt getriben werden soll/daß man in einem halben Jahr das Ende davon absehen möge. Das jenige was man bißhero von dem loco Tractatuum debatiret, als wenn solcher von Altenaw nach Hamburg solle transferiret werden/vnd die Affairen auff dem hiesigen Thumb/allwo man sich allbereits wegen eines Saals mit denen Herren Canonicis verglichen hätte/ist ohne Fundament/doch in so weit war/daß die Herren Convoyes biß zu dem Schluß der Sache/meistentheils bey dem Kayserl. Minister Herrn Baron von Gödens/Conferentze halten werden: der Schluß aber in Altenaw geschehen solle. Wann der Hoffnung nach dise vnlüstige Sache disen Winter möchte beygeleget/vnd zum guten Ende gebracht werden/seynd Ihro Königl. Majest. von Schweden auff solchem fall resolviret/ Ih. Kayserlichen Majest. 4000. Mann Auxiliar-Völcker wider den Türcken zu überlassen.

Anno 1688. Littera C. Num. 3. 17. Januar.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen/

von underschidlichen Orthen.

Auß Wien/ vom 8. Januarij.



Auff den 15. dises soll deß Hungarischen Landtags Schluß erfolgen/ und so dann Ihre Kayserl. Majestät von Preßburg Auffbrechen; darauff dann die daselbst zur Guardie stehende zwey Regimenter zu Verschärffung der Bloquada Stuelweissenburg beordert werden sollen. So ist auch die Bloquierung Mungaz von dem General Caraffa verstärckt worden/ und hat man gewisse Nachricht/ daß in selbiger Vestung ein Abgang viler nöthigen Sachen verspüret werde. Was die Recrutierung der Kayserl. Regimenter anbetrifft ist man allerdings versichert/ daß einige Reichs Fürsten / vnnd Ständen 13000. Mann zu Fuß mit aller Montierung zu Completierung gedachter Regimenter gegen der accordierten Bezahlung hergeben werden/ mit diser beygehefften Versprechung/ die Lifferung frühzeitig zuthun. Indessen wird vom 27. Passato von Ofen deß mehrern geschriben/ daß ein gewisser Türck von Griechischweissenburg daselbst angelangt seye/ und in Commissis habe/ die Rangionierung einiger gefangenen Türcken zu tractiren/ welcher unter andern vermeldet/ daß der Solyman Bassa Groß-Vezier stranguliert/ und an statt dessen Osman Jenghien Chiaus Bassa denominiert worden seye/ und diser mit 6000. Mann zu besagten Griechischweissenburg erwartet werde; Und daß der Groß-Sultan in dem

alten

alten Serraglio gefänglich eingeschlossen / dahingegen der Sultan Bajazet dessen Bruder an statt seiner zu dem Königlichen Thron erhebt worden / welcher entschlossen hätte / daß völlige Gouerno deß Ottomannischen Reichs zu verändern / vnd in einen andern Stand zu setzen / nit weniger auch jene Armee / welche hievor in Ungaren gedienet / gegen die Venedische Republic in dem Achipelago zu expediren / dagegen die wider erstgedachte Republic angeführte Militz mit beyruckung eines newen Corpo gegen die Teutschen in Ungarn zu beordern. Ein gleiches wird mit einem von den Unserigen intercepierten Schreiben / welches nacher Stuelweissenburg hätte getragen werden sollen / deß mehrern mit disem angefügten Zusatz confirmiert / daß der Groß-Vezier mit allen Ministris deß vorigen Gouerno strängulirt / vnd obiger Chiaus Bassa / welcher die auffrührische / vnd confœderierte Armee nach Constantinopel geführt / zum Groß-Vezier erwöhlet worden / vnd daß diser mit der Armee widerumb gegen Griechisch Weissenburg im Zururuck-March / vnd intentioniert seye / nit allein Esseck / sondern die übrigen in Sclavonien von den Christen eroberten Oerther zu Recuperiern / vnd dann im künfftigen Vor-Jahr mit einer mächtigen Armee ins Feld zurucken.

Auß Venedig / vom 29. Decemb.

Es seynd die letztere Waldeckische Trouppen so mit zwo Compagnien der Obersten Götzen vnd Nimphio eingeschifft gewesen / gehn Athene abgeseglet. Von Zara wird vnter dato deß 18. dises geschriben / der Proveditor General habe auff einmahl drey verschiedene Partheyen Motlacken hin vnd wider ins Feinds Land außgeschickt / deren eine von 1800. Mañ biß 18. Meilen weit in Bosnia gestreifft / vnd mit Feur vnd Schwerd alles verherget / 400. Türcken geschlagen / so in einer Imboscata jhnen die gemachte Beuthen wider abjagen wollen / so sie alle glücklich nacher Hauß gebracht / die zweyte Parthey 500. außerlesene Mann seye ins Land Bilay gedrungen / so in 1800. klein Viehe / 40. Ochsen vnd 60. Pferdt gebeuthet / darüber die Türcken zusammen gelauffen vnnd zur Gegenwehr gestellt / seynd aber geschlagen / vnd der Commendant selber sambt dem Defdar von Clintz vnd 18. andern auff dem Platz bliben / die dritte Parthey / von 800. Mann hat in der Provintz Lica grosse Provision von Victualien verbrandt / 20. Türcken-Köpff auch vile Sclaven vnd Viehe zuruck gebracht; In Dalmatien ist man bedacht / den festen Platz Clin auff den Bosnischen Gräntzen gelegen zu blocquiren. Auß Levante wird geschriben / daß der Teutschen 800. zu Pferdt vnd 800. zu Fuß sich anerbotten / künfftig als

Wag-

Waghälse oder Parthey-Gänger auff den Feind zu dienen/ welches man auch acceptirt, und sie darauff regalirt; Von Zante wird geschriben/ daß ein Engländisch Schiff von Constantinopel kommend dahin gebracht/ es seye versicherlich dem Groß-Vezier der Kopff abgeschlagen/ wie auch dem Kaymekan und dem Chismar Aga, sambt etlich andern der Principalsten Ministern/ der Sultan mit seinem Sohn/ seye in einem Thurn belägert/ und dessen Bruder der Bajazet auff den Thron erhoben/ und der Osmann Bassa welcher der auffgeworffenen Türcken Haupt/ zum Primo Vezier gemacht worden.

Ein anders auß Venedig/ vom obigen dito.

Von unserm Capitain General vernimbt man/ daß Napoli di Malvasia sich noch tapffer halte/ und von keiner Ubergab hören wolte/ hätten eine Guarnison von 600. Türcken/ so underschidliche Außfäll gethan/ und einige Mainotten erlegt. In dem Schiff/ so dise Zeitungen überbracht/ sind 2. Marmorne Pferde und eine Löwin/ welche 500. Jahr vor Christi Geburt der berümbte Bildhauer Praxitelets von Athen gemacht/ gewesen. Sonsten hoffet man jüngst-gemachter Rechnung/ künfftigen Feldzug folgende Militz auff den Beinen zu haben: als 1500. zu Fuß vom Regiment Cleuter/ 3000. Schweitzer/ 1200. Wolffenbüttelische/ 2000. Würtenbergische/ 1000. unterm Obrist Strehl/ und ungefähr 1000. von Citta di Tera Ferma, und noch 1000. unter andern Italiänischen Obristen/ so dann auch bey 8000. Griechen/ so aber in Waffen ungeübt.

Ein anders auß Venedig/ vom 2. Januar.

Man Zweiffelt nit mehr an der beschehenen Absetzung deß Türckischen Kaysers/ welche bereits durch underschidliche Schiff mit Brieffe bestättigt worden/ daß nemblich Osmann Bassa bald nach seiner Ankunfft mit seiner Auffrührischen Armee zu Constantinopoli ankommen/ mit 5000. Mann nach Asia übergesetzt/ die Gefängnuß worinn deß Kaysers Bruder Solymann über die 40. Jahr gelegen/ erbrochen/ ihne mit grosser Acclamation deß Volcks herüber nach Constantinopoli gebracht/ und auff den Thron gesetzt/ welches Getümmel als solches der Kayser gehört/ ist er auß Schröcken mit dem Gesicht in ein bey ihme stehenden Sessel gefallen/ von vilen Trabanten aber auffgehoben/ unnd nach dem Serralio getragen worden/ allwo er nun erwarten muß/ was über ihne wird beschlossen werden/ als nun hierauff der Constantinopolitanische Statthalter den newen Kayser complementirt/ und gefragt/ wie ers mit der Regierung und mit seinem Bruder wolte gehalten haben/ gab er zur Antwort/ mein Thron stehet noch nit allerdings feste/ finde demnach nit rathsam/ einige Newerungen vorzunemmen/ was aber meinen Bruder betrifft/ verlange

ich

ich seinen Todt auch nit / sondern will / daß er lebe / vnnd auch das Elend schmecken möge / daß er mich so lange Jahr hat kosten lassen. Die Crönung hat man noch nit vornehmen können / weil die Armee ein überauß grosse Summa Gelds vor ihren außständigen Monat Sold begehrt / so daß der Groß-Vezier / vnnd der 20. vornembsten Staats- vnd Kriegs-Beambten / so theils strangulirt / theils aber enthauptet worden / hinterblibene Verlassenschafften kaum gnugsam seyn werden / dises wütende Volck zubefridigen.

Auß Rom / vom 27. Decemb.

Der letztere Courrier auß Franckreich an den Frantzös. Bottschaffter hat Befehl von seinem König mitgebracht / daß er noch einmahl Audientz begehren solte / wann er dann nit vorgelassen wurde / wolten Seine Majestät den gantzen Clerum von Franckreich nach Pariß versamlen / vnnd einen Patriarchen wöhlen lassen / welcher künfftiger Zeit ohn einige Dependentz von Rom auß / die Frantzösische Kirch allein regieren solte.

Auß Cölln / vom 8. Januar.

Verschienen Montag ist der Kayserl Abgesandter Graf von Kaunitz mit deß Cardinals von Fürstenberg Kutsche vnd Leibquarde in den Thumb gefahren / allwo selbiger mit einem Notario deß vorigen Tags von Rom gekommene Schreiben überliefert / Krafft dessen man bey Straff 2000. Scudi mit der Coadjutors-Wahl biß in den Martium einhalten solte: dessen aber vngeachtet / ist gestern dannoch obgedachter Cardinal darzu erwöhlet worden / worauff man Halß über Kopff die Currier abgefertiget / die Abgesandten reyseten folgenden Tags sämbtlich hinweg / vnd hielte der Coadjutor das hohe Ampt im Thumb / wohin er mit vngefähr 20. Kutschen / in Beyseyn deß Frantzös. Abgesandten begleitet worden: er wird nun ehist nach Lüttich verreysen / vnnd daselbst gleichfalls die Coadjutors-Stelle suchen. Man besorget aber hierauß grosse Weitläuffigkeit. Auß Lissabon. Was man sonst bißhero vor gute Hoffnung gehabt / daß ihro Majestät die Königin sich gesegneten Leibs befinde / daran wird jetzund wider gezweiffelt.

Hiebey ist zu haben ein Extra-Bogen; Mitbringend; Was weiters Newes auß Wien / Ungarn / Pohlen / Pariß vnd Haag / etc. vorbey gangen.

Extract-Schreiben/

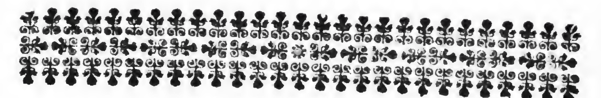
Auß Wien / Ungarn / und Polen / rc.

Mitbringend:

Was in disen Orthen weiters vorbey gangen.

Sambt noch mehr anderer Leßwürdigen Begebenheiten.

Gedruckt im Jahr 1688. Den 17. Januarii.



Auß Wienn/ vom 11. Januarii.

DEß verstorbenen General Kriegs-Commissarii Grafens Rabatta Cörper / welcher zu Preßburg diser Tagen mit Todt abgangen / ist von dorten hieher überbracht / und beygesetzt worden; diser unverhoffte Todtfall wird von Ihro Kaiserl. Majest. sehr betaurt; Wem nun anjetzo die entledigte General Kriegs-Commissariat Stelle anvertraut werden wird / kan nichts gewisses dermalen berichtet werden / der meisten Mainungen collimiren doch dahin / daß der General Caraffa darzu gelangen möchte. Ihre Kaiserliche Majest. stehen nunmehr in der Genesung an den erlidtenen schwären Brust-Cathär / daß aber dieselbe eine so geraume Zeit denen Ungarischen Land-Tags Geschäfften beywohnen wollen/ ist die einige Ursach/ daß Sie denen Ungarischen Ständen über die angebrachte Gravamina alle mögliche Satisfaction zu geben gesucht / und dahero jhre Subsistentz zu Preßburg verzogen; Man will aber an dem auff den 16. dises angesetzten Auffbruch der völligen Kaiserlichen Hofstatt nicht mehr zweifflen; allermassen die Herren Ungarn endlich dahin verwilliget / daß die übrige unerörterte strittige Puncten durch die Commission abgehandlet / und geschlichtet werden möge; Sintemalen nun Ihre Majest. chistens dahier erwartet werden / als

als ist auch die auff den 9. dises vest gestellte Nider-Oesterreichische Land-Tags Proposition biß zu dero Ankunfft ex ejusdem Mandato verschoben worden / zumalen Ihre Majest. derselben Persönlich beywohnen wollen.

Herr Obrister Burggraf im Königreich Böheim / wie auch Herr Graf von Windischgrätz seynd hierdurch nach Preßburg verreist / den Guldenen Fluß daselbst zu empfangen. Von Ofen hat man so vil Nachricht / daß die Stulweissenburgische Besatzung wider den Commendanten gantz schwürig seye / weilen derselbe zu der Ubergab sich keines wegs annoch disponieren lassen will / dahingegen die Hungers-Noth jmmerfort zunimbt / die Inwohner häuffig dahin sterben / und wegen erwachsenden Elends / und Noth Täglich desertieren: und unangesehen der Commendant in der Standhafftigkeit die schwürige Soldatesca zu verstärcken sich bemüht / mit Versprechen / daß sie ehistens auß gegenwärtigen Trangsalen erlöset werden sollen / will doch dieselbe disen allen keinen Glauben geben / und die Sach zu keiner Extremitet kommen lassen.

Vom Erlauischen Türckischen Abzug hat man weiters / daß vor 2. Jahren im Anfang der Bloquade bey 40000. Seelen in gemeldter Vestung waren / darauß nur 3500. abgezogen / und also außgehungert / daß die Bewöhrte kaum jhr Gewöhr tragen können / welche jhnen in unserm Läger alsobald ein grosse Quantität Brodt erkaufft haben / umb sich zu erquicken / dann nach Auß-

sag

sag deß Commendanten (welcher bey dem Abzug von unserem General herzlich tractirt worden) solle er Zeit eines viertel Jahrs kein Brod gesehen / sondern sich allein von gestossenem Hirschen / der gemeine Mann aber bloß von gedörrten Ochsenhäuten erhalten haben / dahero er verhoffte / daß man von jhme anderst nicht als von einem rechtschaffenen Soldaten reden werde; Nebst jüngst gemeldtem groben Geschütz haben die Unserigen auch darinnen 800. Centner Pulfer / über 2000. Bomben / 6000. Hand-Granaten / 8000. Stuck-Kugeln / nebst grossem Vorrath an Bley und andern Kriegs-Gezeug bekommen.

Auß Pariß / vom 31 Decembr.

Von Rom wird geschriben / daß der Papst eine neue Versamblung gehalten / umb die Kirchen Censuren zu examiniren / und näher zu beschliessen / ob der Marquis von Lavardin Recht habe in Rom zu kommen / auff die Art / welche einem Ambassadeur von Obedientz nicht gezimete? Ob selbiger bey seinem Einzug Geld außwerffen dörffen / welches das Ansehen gehabt / als eine Sedition auffzuwecken? Ferner ob er gegen die Päpstliche Bull die Quartieren könde bemächtigen / nebst der Freyheit derselben / und ob er daselbst Tag und Nacht / wie nun geschicht / die Ronde gehen lassen dörffte? Worauff ein sicherer Cardinal geantwortet / daß alle dise Thätlichkeiten nicht anderst könden verstanden werden / als zum Vortheil der Kirchen / wovon der König in Franckreich der älteste Sohn seye. Daß sein grosser Gefolg so er mitgebracht / jhme wegen deß bösen Weeg und weiten Raiß nöthig seye / und daß das Geld / so er bey seinem Einzug außgeworffen / ein Zeichen seiner Generositet und Estime seye / welche er vor die arme Underthanen deß Pabsts habe / und daß die Ronde / so er in seinem Quartier thun lasse / auff nichts anders angesehen seye / als die jenige / so ein böses Leben führeten / außzurotten / welches ja mit der Päpstlichen Bulla selbst überein kommen thäte;

und

vnd endlich/ daß besagter Ambassadeur keine Censur verdienet habe/ weil er die Person seines Königs præsentiere / welcher so vil Dienst als ältester Sohn von der Kirch deroselben gethan habe / vnd noch Täglich darinn fortfahre.

Auß Lemberg / vom 13. December.

Auß den Podolischen Gräntzen ist dise Zeit nichts eingelauffen / auch von deß Feindes Außfall höret man nichts / ja die Pässe seynd so sicher / daß man wol aller Orthen überkommen kan / vnd obwol vnlängst ein zimlicher Proviant in Caminieck eingebracht / vnd vom Nuradin Sultan mit einer zimlichen Anzahl Horden convoyrt worden / dannoch hat auch diser keine Excursien oder straiffende Partheyen gethan / weil er von der Pforten Ordre hat / daß er sich bald gegen der Moldauer Gräntze wende/damit er selbiges Land von den Kaiserlichen außgehenden Partheyen bedecken vnd conservieren möge / weil dieselben in dem Sibenbürgischen Land gar gute Consistentz vnd Winter-Quartier haben / als auch von der über die Gräntzen in Moldauen Partheyen außcommandirt worden / haben also die Moldauer deßhalben bey der Pforten angehalten / die annoch den Mahometanern alle Treue vnd Hulde halten / vnd versprechen. Auß der Ukraine hat man zur Zeit auch nichts / Stündlich erwarten wir zu vernemmen/wie die Cosacken mit jhrem neuen Feld-Herren zu friden seynd / dann sie haben doch einen innerlichen Haß auff die Polen / vnd gehet jhnen was nach / weil diser Feld-Herr in Polen erzogen/ vnd vil frembde Länder auff Jhro Königlichen Majestät Johanne Casimiro Unkosten peregriniret vnd bewandert hat.

Auß dem Haag / vom 24. dito.

Vil grosse Herren vnd Dames seynd zu Schevelingen gewesen / vmb die vngestümmige See / welche bey disem harten Wetter sehr hoch gangen / zu sehen ; Jhro Hochheiten seynd auch nebst denen außheimischen Ministris dahin kommen / das Feuerwerck / womit der Herr von der Mil / Major von der Artillerie Jhro Hochheit die Princessin von Oranien bey dem Eintritt deß Neuen Jahrs regaliren wollen / zu sehen / selbiges ist bereits fertig / vnd soll eine Art einer Battallie abbilden / welche in 4. Linien rangirt ist : Erst-

lich

sich sollen 6. Batterien angezündet werden / bestehende auß 18. Mordschlägen / darauff sollen die 2. erste Linien brennen / vnd auff den rechten vnd lincken Flügel derselben 200. Schläge loß gehen / welche die Reitterey abbilden sollen / hernach sollen dise Buchstaben V. P. D. O. mit der Crone præsentiert werden / welche bedeuten Vivat Prince d' Orange / vnd nachdem dieselbe in einem sehr schönen weissen Feuer eine Zeitlang gebrannt / beym außgehen über 300. Schläge geben. Zwischen die Linien sollen 2. Batterien rangiret seyn / jede von 14. kleinen Mortieren / so gegeneinander Bombar- diren sollen / auß der Mitte der beyden ersten Linien soll sich vnder- schidliches Kunst-Feuer præsentieren / zur Abbildung der Grana- dierer / darnach auch angezündet werden / da immittelst die beyden letzten Linien sich parat machen. Hernach sollen 25. der grössesten Raqqueten aufffsteigen / deren eine jede eine sonderliche Würckung in der Lufft thun soll / darauff sollen folgen 2. Batterien / welche das Signal zur Anzündung der beyden letzten Linien geben / so ebenfals mit 200. Schlägen versehen seyn / auff den rechten vnd lincken Flü- gel / dadurch die Cavallerie abzubilden. Auff dise soll ein Kasten mit 50. grossen Raqueten auffsliegen / vnd in der Lufft 500. Schläge geben / noch ein Kasten mit 50. dergleichen Raqueten / so die Sonne / Mond vnd Sterne præsentieren sollen / dann noch ein Kasten mit 100. Raqueten / so vilerley Würckungen in der Lufft thun sollen. Endlich sollen noch 12. Mordschläge / so Canonschüssen gleich don- nern / angezündet / vnd also dises Werck beschlossen werden.

Auß Coppenhagen / vom 27. dito.

Ihre Hoch-Fürstliche Durchl. der Herr Hertzog von Würten- berg seynd nunmehro / GOtt sey gedancket / glücklich allhier ange- langet / haben eines oder das andere Sehenswürdige auß dem Unga- rischen Feldzug mit anhero gebracht / dieselben haben nebenst der Ge- neral-Leutenant Charge / von Ihr Königlichen Majestät den Ele- phanten-Orden bekommen.

Auß Berlin / vom 29. dito.

Zu Gardeleben soll eine Zusammenkunfft über sehr wichtige Affairen gehalten werden. Man sagt daß die Differentien wegen

der

der Radzivilischen Gütter mit Polen mehr und mehr zunemmen / und daß die Moscowittische Czaaren ihre Mediation angebotten haben / man will aber bey Hof / daß die Sache bereits dahin dirigirt ist / daß selbige auff einem Reichs-Tag wird können abgethan werden. Der Herr Graf Rebenack hat ein Memorial wegen deß Chur-Fürstlichen Schiffs / so auff der Gombaischen Küste durch die Frantzosen genommen worden / an Seine Chur-Fürstliche Durchl. übergeben / wobey gesagt wird / daß die Frantzosen erböthig seynd / solches Schiff zu restituiren / fals man ihnen zusagen will / daß ins künfftige keine Brandenburgische Schiffe mehr dahin kommen / und Sclafen erhandlen sollen. Die Schweden verstärcken ihre Fortificationes in Pommern gar sehr / und machen etliche Oerther vast inprenabel / auch belegen sie dieselbe mit starcken Guarnisonen / über das füllen sie ihre Magazins mit aller Nothdurfft häuffig an / und legen bey Damgart 2. veste Schantzen. Unsere Völcker marschieren mit kleinen Trouppen nach dem Clevischen / damit man daselbst der täglich zunemmenden Frantzösischen Macht gewachsen sey / und unsere Länder vor allem Uberfall decken möge / wie dann auch stricke Ordre ergangen / unsere dasige Vestungen auff das beste bey dem jetzigen gelinden Wetter zu repariren. In Summa man beförchtet / daß es der Orthen künfftiges Früh-Jahr etwas remarquables abgeben werde.

Auß dem Haag / vom 3. Januarii.

Man sagt / daß der Marggraf von Alberville bey seiner Widerkunfft auß Engeland durch ein Memorial / so er den Herren General Staaden eingeliffert / begehre: Erstlich / daß Ihre Hochmögenheit neue Commissarien nach Londen schicken sollen / die Sache wegen Bantham zu vergleichen / weil Seine Majestät dieselbe nicht länger auffgeschoben haben will. 2. Daß man 3. Engeländer / so in deß Königs Ungnad gefallen / und darunder der D. Burnet einer ist / auß Holland / dahin sie sich reterirt / vertreiben solle. Und 3. begehret er einige Prærogativen und Vorzüge für die Engländische Consuls / so sich in den Stätten der Generalität auffhalten. Der

Frantzö-

Frantzösische Hof bemühet sich sehr starck / daß dem Hertzog von Parma das Hertzogthum Castro möge eingeraumet werden.

Auß Hamburg / vom 30. December.

Von Stockholm ist folgendes: Die Post-Jagd / welche mit dem Post-Commissario Monsieur Langen nach Reval abgehen sollen / ist durch contrarien Wind 3. mal wider zu ruck kommen. Ihro Königlichen Majestät haben resolvirt / künfftiges Früh-Jahr / so bald es die Jahrs-Zeit zulassen will / eine Kriegs-Flotte von 40. Schiffen in die Ost-See zu führen / und mit 20. Holländischen Kriegs-Schiffen / welche zu Gottenburg erwartet werden / sich zu conjungiren / daher ein wichtiges Dessein vor der Hand zu seyn præsumirt wird / bevorab / weilen auch in disem Land überall angesagt worden / an Vich / Korn / Habern und Mehl nichts auß dem Land zu führen / da es aber auß Noth verkaufft werden müßte / solle solches nach dem Magazin gebracht / und eine billiche Bezahlung darfür gegeben werden. Ubrigens hat man auch Nachricht / daß bey Ronnebey auffs Frühe-Jahr ein General-Rendevous geschehen soll / und werden beyde Printzen Ihre Hoch-Fürstl. Durchl. von Zweybrücken und Hollstein mit jhren Regimentern / so sie von Ihr Königl. Majestät empfangen / auch dabey erscheinen / und von Ihr Excellentz Herrn Feld-Marschall Aschenberg in allen Kriegs-Exercitien angeführt werden. Auß dem Lüneburgischen hat man / daß die Gelder zu Recroutirung dasiger Trouppen / oder vilmehr / wie einige wollen / zu neuen Werbungen theils schon außgezahlt seyn / und ob gleich vorgegeben wird / daß davon ein Theil zu künfftigem Feldzug nach Ungarn gesandt werden sollen / so glauben doch die meisten dises nicht / sondern vermuthen vil mehr / daß alle Militz im Land zur Defension bleibet / in dem nicht zu wissen / was es noch für Conjuncturen abgeben wird. Weilen in hiesigen Tractaten nichts zu thun / so hat der Chur-Brandenburgische Geheimbde Rath Herr Fux sich von hinnen nach Berlin begeben / bey Ihro Chur-Fürstl. Durchl. das Neu Jahr Compliment abzulegen.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1688. Jahrs / den 17. Januarij.

Auß Venedig / vom 22. November / 1687.

NAchdeme von dem Serraglio auß Boßnien 100. mit Gütern beladne Pferde nacher Ragusa gewolt / als haben die Unserigen auff Befehl deß Herrn Gen. Cornaro selbige nacher Castel Nuovo geführet / woselbsten die Güter / weiln sie den Ragusanern zugehörig / frey gegeben worden: man hat jhnen aber aufferlegt / daß sie ins künfftige die Strasse von Castel Nuovo halten solten / mit Bezahlung deß Tributs von einem halben Ducaten vor jegliches Pferde / zu welchem Ende dann allda Lazareten vnd andere Bequemblichkeiten solten verfertiget werden. Es ist allhier eine Feluca mit Brieffen von dem Herrn Gen. Cornaro angelangt / worauß man vernimmet / daß weilen die Türcken zwischen Castelnuovo vnd Scutar von Albanien vnterschidliche Castell in Besitz / als hätten sich die Unserige in 5000. zu Fuß vnd 500. zu Pferde versamblet / vmb eines von selbigen zu attaquiren / auff welche Nachricht dann der Türckische Commendant / so sich allda mit 1000. Mann zu Fuß vnd 200. Pferden auffgehalten / solchen Ort abandoniret / vnd sich retiriret / von den Unsrigen aber verfolget worden / vnd nachdeme sie bey einem Fluß / worüber die Türcken zusetzen willens / angelanget / haben sie solche Türcken dergestalt attaquiret / daß sie 300. davon ertödtet vnd 100. Türckische Köpffe mit sich zurück gebracht / auch darauff noch 2. andere Castell / so ebenfals verlassen / besetzet. Es verlangen Se. Excell. mehrere Cavallerie / wie sie sich dann bereits noch vor der Zurückkunfft nacher Zara / die Eroberung von Narenta vorzunehmen. Auß der Levante seynd 30. Schiffe ge-

kommen/ es haben aber davon / wegen Contrari-Wind / vier Kriegs-Schiffe in der Gegend Istria zurück bleiben müssen/ welche am 11. Dito von Athen abgesegelt/ und befindet sich auff selbigen der Nesse deß Herrn Capitain General Morosini/ wie auch der Commissarius Emo. Der Marchese von der Napolitanischen Garde/ ist nebenst einer seiner natürlichen Söhne und zweyen Dienern/ durch den höchsten Bann bannisiret/ wegen den Mord deß vor disem gedachten Pugliesischen Priesters/ welcher vor einigen Monaten in dem Felde von St Angelo mit abgeschnittener Kehlen / und 49. Wunden gefunden worden.

Auß Rom / vom 9. December.

Das Werck von dem Quartiere bleibt noch in statu quo, und bleibt jede Parthey bey jhrem Recht stehen. Se. Excell. spatziret meist alle Nachmittag nebst seiner Gemahlin auß / umb das Merck- und Sehenswürdige in Augenschein zu nehmen. Er soll dem Verlaut nach/ jedoch umbsonst angehalten haben/ bey Sr. Päbstl. Heyligk. als ein privatus Audientz zu erlangen. Er conferiret täglich mit den Cardinal de Estrees und de Arvo/ und redet sauber Italienisch; theilt vil Allmosen auß an die Armen/ lässet deß Morgens vor seine Bedienten Messe / und deß Nachts umb 3. Uhr ein Gebett halten/ über daß auch die Geistlichen jhre Procession continuiren/ und stätig durch seine Leuthe die Ronde in seinen Quartieren thun/ daher sich die Sbirrs allda nicht sehen lassen dörffen.

Von Florentz / den 9. Dito.

Die Reyse unsers Erb-Printzens nach Campiglia/ ist/ weilen alldorten einige Kranckheiten sich verspüren lassen / und das sehr feuchte Wetter continuiret/ eingestellt. Gedachten Printzens Durchl. haben dero eygenen Schneider auff der Post nach Pariß geschicket/ welcher auch mit solcher Gelegenheit eyligst wider zurück gekommen/ und einige Mode mitgebracht hat/ anjetzo aber nacher Livorno gereyst ist/ umb Scharlach-Tuech zusammen zu bringen: Indessen wird allhier an der Liberey Sr. Durchl. fleissig gearbeitet/ welche willens seynd sich nacher Genua/ Mayland/ und die letzten Tage von dem Carnevale der Fastnacht nacher Venedig zu erheben. Nachdem einige der vornehmsten Handelsleuthe allhie observiret/ wie nachtheilig es sey auß andern Landen so grosse Mänge Bücher kommen zu lassen/ und also dadurch auß disem Staat grosse Summen Gel-

des

des gezogen werden: als haben Jhrer vier sich vereiniget/vnd eine Stifftung von 80000. Scudi zusammen gemacht/vmb eine Truckerey auffzurichten/vnnd lassen sie die Personen/welche darinn arbeiten sollen/auß Holland anhero kommen; Das erste Werck/so außgehen soll/wird der Florentzer Statuten seyn/welche noch niemalen zum Vorschein gekommen. Zu Pisa hat eine Fraw 2. Kinder welche von der Brust biß zu denen Knyen zusammen gewachsen gewesen/zur Welt geboren/so nach etlichen Stunden gestorben seynd/in welchen man/nach Eröffnung/nur ein Hertz gefunden hat.

Auß Lemberg/vom 16. Dito.

Der Herr Groß-Feldherr will noch eine Zeitlang allhier verbleiben/vmb der Tartarn Vorhaben zu beobachten/vnd wider derselben Uberfälle gute Anstalt zu machen: dann ob sie sich zwar nach der Moldaw gewendet zu haben angestellet/deß Hospodars Land wider die Teutschen zu schützen / so ist jhnen doch nicht zu trawen/angesehen sie bey einem harten Frost/innerhalb 3. Tagen Zeit/von dar sich wider zuruck wenden können. Diser Tagen ist ein Reysender auß Crim in hiesiger Statt angelangt/welcher berichtet/daß alldorten ein Bassa ankommen/vnd eine grosse Mänge Sclaven von denen Tartarn erkaufft habe; vnd daß ein Schiff mit Christlichen Sclaven beladen/auff der Reyse mit allen Leuthen gesuncken seye; vnd daß der grosse Cham spargiren lasse / daß er persönlich mit einer mächtigen Armee in disem Winter gegen die Moscowitische Gräntzen gehen vnd selbiges Land überfallen wolle: hingegen ziehen sich die Moscowiter auff denen Gräntzen starck zusammen / vnd hätten eine starcke Parthey Cossacken gegen Crim außgeschicket/vmb eine Diversion zu machen/vnd der Barbarn Vorhaben zu verhindern: Daß der Sultan Naradino/ mit seinen Horden/sich noch jmmer in der Nachbarschafft von Budziack auffhielte/ vnd man dessen Vorhaben nicht wissen könne.

Auß Stockholm/vom 12. Dito.

Es ist ein Königl. Regiment vnterhanden/welches verbiethet/daß keiner hinfüro sich vnterstehen solle/wann er Adel oder Nobillirung suchte / keinen Löwen oder Cron / welches deß Reichs Insignia seyn/in seinem Wappen zu verlangen. Mit deß Herrn Obristen Machelitrs Instruction/vmb als Extraordinari Envoye nach dem Chur-Brandenburgischen Hofe zu gehen/ist mehrentheils die Expedition richtig. Auß

Auß Berlin / vom 14. Dito.

Der Kayserl. Envoye / Herr Baron Freytag / hält noch inständig umb Assistentz-Völcker gegen das Frühejahr wider den Erbfeind an / welches selbigem auch nicht gantz abgeschlagen worden / es sey dann / daß eine andere Conjunction / (davon vil Redens allhier ist / und daß der Kayser mit dem Türcken Friden zu machen willens /) erfordert würde. Se. Chur-Printzl. Durchl. befinden sich anjetzo allhier / und wohneten nebenst vilen Ministris gestern der Dorotheestättischen Kirchweyh bey / welche die Churfürstin Durchl. erbawen lassen / und also auch nach ihrem Namen genennet worden, Se. Churprintzl. Durchl. wurden von denen Predigern vor der Kirchen empfangen / der Vormittags Text war genommen auß dem Evangelist. Joh. 17. Cap. v. 21. Zu Nachmittags ward erkläret der 8. Verß deß 1. Capitels deß Propheten Haggai. In Prentzlo haben die newlichst dahin quartirte Grand-Musquetierer eine böse Action angefangen / unnd sich auff einer Hochzeit daselbst im Tantz eintringen wollen / worüber einige / so wol Bürger als jene / erstochen worden / und ligen noch einige / darunter auch der Bräutigamb / tödtlich verwundet.

Außm Elsaß / vom 31. Dito.

Vor etlichen Tagen hat man St. Stephans-Kirch zu Straßburg eingeweyhet. Sonsten wird spargirt / so bald die unnöthige Fortificationes nach der Seyten von den Spanischen Niderlanden demantelirt seyn würden / solten die Garnisonen von dannen anhero kommen / und zu Landaw und an andern Orten arbeiten helffen.

Auß Mayland / vom 20. Dito.

Vergangenen Donnerstag ist der Marquis Scarmuzza Visconti / an einem Schlag-Fluß allhier gestorben. An der newen Fortification zu Valenza / wird durch Beywohnung deß Ingenieurs Beretta fleissig fortgefahren; dahin verschienen Sambstag auch der Maistro di Campo mit dem General Commissario abgereyst ist. Von Genua schreibt man / daß daselbst ein Gerüchte entstanden / ob wären 7500. Mann zu Fuß und 2500. zu Pferd / Frantzösis. Völcker im March nach der Graffschafft Avignone begriffen / daselbst wegen denen Differentien zu Rom sich einzuquartiren / so aber nicht geglaubet werden will.

Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

Auß Wien / vom 15. Januarij.



Es wird von Preßburg für gewiß hieher geschriben / daß Ihre Kayserl. Majestät in Ansehung der bevorstehenden Gefahr / daß die daselbige Schiff-Brucken durch das Eyß zerrissen werden möchte / sich entschlossen / den 19. dises von dannen auffzubrechen. Es wird confirmiert / daß die Unserigen eines vesten unweit Mungatz gelegenen / und mit Rebellen besetzten Schloß sich bemächtiget / unnd daß 34. Soldaten theils Teutscher / und theils Hungarischer Nation auß der Vestung desertirt, und außgesagt hätten / daß darinnen eine grosse Noth obhanden seye / und die Besatzung mit betrohungs Worten / und verlierung deß Respects so wol gegen die Teckelin / als fürnembste Officier sich erkläret / bey längerm Anstandt der Hungers-Noth die Vestung zu übergeben. Es continuiert / daß der Ungarische Commendant zu Segedin der Statt Peter Waradein sich bemächtiget / und selbige folglich mit Hungarischer Soldatesca besetzt habe. Nun hat man die aigentliche Nachricht von Constantinopel erhalten / wie daß der Chiaus Bassa im Namen der Confœderierten Armee an den Groß-Sultan geschriben / deß Groß-Veziers Solyman Bassa Kopff denen Malcontenten zu überschicken / so er auch also gleich zu vollziehen / ja alle andere Satisfactiones der Armee zu geben versprochen / im fall nur dieselbige widerumb

zuruck

zuruck Marchiern wurde/ weilen sie aber sich erklärete/ daß Göuerno in einen bessern Stand zu setzen/ vnd die vntaugliche Ministros vnter dem Prætext auß dem Weeg zu raumen / daß sie gefährliche Anschläg bey gegenwärtigem Zustand deß Obwachsenden Türckischen Imperij gegeben : vnangesehen auch der Sultan 500000. Thaler zu Bezahlung der Malcontenten ruckständigen Gage geschickt/ wären sie nach Constantinopel gerruckt/ den Sultan Bajazet auff den Thron gesetzt/den Groß-Sultan aber nebst vilen anderen Hof-Bedienten/als den Caimecan, Kislar Agha, vnnd Teffterdar mit dem Strang hingericht/ dem Groß-Vezier aber/ welcher in der Flucht stunde/ den Kopff abgehauen/ vnd bey jhme ein grosse Anzahl Kleynodien von 100000. Thaler werth gefunden worden .Obernenter Chiaus Bassa ist zum Groß-Vezier ernennet/ vnd also gleich mit einem reichen Cafftan/ vnd Säbl beehret/ nicht weniger auch der Machumetanische Standart/ vnd Reichs Insigl demselben behändiget worden. Es will verlauten/ daß mehrmalen 200. Stuelweissenburger Türcken zu Pferdt desertiert/ vmb jhre weitere Flucht in Türckey zu nehmen; weilen sie aber von den Unserigen Gräntz-Soldaten verkundtschafftet/ vnnd verfolgt worden/ hätten sie nacher Sigeth sich salviert.

Auß Venedig/ vom 8. Januar.

Ein Schiff von Constantinopoli so den 30. Nov. von dar abggangen/ bestättigt die Erhöhung Baiazeti auff den Kayserlichen Thron / vnd daß der abgesetzte Kayser mit seinen zweyen Söhnen in das alte Burg Schloß gefangen gesetzt worden/ darauff hätte die Crönung jhren Fortgang gewunnen/ weil Baiazetus auß der Verlassenschafft deß strangulierten Groß-Veziers vnnd der anderen 20. enthaupteten vornembsten Staats-vnd Kriegs-Beambten vil Geld Summen auffgebracht / daß er die Ottomannische Armee vmb jhre ruckständige Monat-Söld befridigen können / worauff die an der Pforten durch so vnderschidliche Factiones erregte Tumulten von selbst still worden. Der Frantzösische vnd Englische Bottschaffter aber auß verborgnen Vrsachen bey diser newen Regierung Ungelegenheit beförchtend/ hätten jhre Schiff außrüsten assen/ willens sich mit allen Christen Kauffleuthen jhrer Nationen sich auffs ehiste von dar hinweg vnd herauß zu machen.

Auß Preussen/ vom 4. dito.

Daß Jhre Königl. Majest. in Pohln/ sambt dero Gemahlin vnd jungen Printzen nunmehro sich in Warschau befinden/vnd bey zimlichen Leibs-Kräfften sind/ wird allbereit bekand seynd; nunmehro schicket sich alles

zum

zum bevorstehenden Reichstag/ Gott gebe nur/ daß er bestehen möge / weiln die meiste ante-Comitialia fruchtloß abgegangen / dergleichen mit den in Rußland zu Haliz auch geschehen/ die Littauer aber sind bestehen gebliben/ auch die Instructiones vor die Land-Botten-Güter/ müssen nach der Königlichen Proposition eingerichtet werden. An die beyden Woywodschafften in Groß-Poln/ Posen und Kaließ haben sie auff jhren Land-Tägen zu deliberiren gelangen lassen/ obs rathsamer/ und der Republic zuträglicher sey/ den Krieg wider den Erbfeind/ mit deme es fast auff die Neige gekommen/ nebenst denen andern hohen Allürten zu continuiren, oder einen vortheilhafftigen Friden/ welchen der Feind gantz demüthig suchet/ anzunehmen / unnd daß auff den ersten Fall man bey Zeiten bedacht seyn müste/ wie die Armee/ bevorab die Artillerie zu einer frühen Campagne möchte in einen guten Stand gebracht werden. Item/ weil so vil Commissiones, so zu Verbesserung deß Müntz-Wesens angestellt / ohne einigen Nachdruck zergangen/ es mit selbiger endlich zum gewissen Stand zu bringen/ damit in der Müntz mit den Nachbarn eine Gleichheit getroffen / und die Republic auch hierinnen weitern Schadens möge überhoben werden/ rc.

Auß Berlin/ vom 6. dito.

Es wird mit Verlangen erwartet/ was Seine Churfl. Durchl. wegen deß bevorstehenden Ungarischen Marsch sich resolviren werden/ weiln der Baron Freytag noch immerzu im Namen deß Kaysers umb Hülffs-Völcker sollicitirt. Sonsten kommen allhier noch täglich gantze Fuhren mit vertriebenen Frantzosen an/ welche so elend/ verhungert und miserabel auffziehen/ daß es nicht zu beschreiben / es wird jhnen alsofort Gelt unnd Quartier verschaffet/ Seine Excell. der Herr General-Feld-Marschall Schomberg läst gleichfalls täglich Brod und Geld unter disen armen Leuthen außtheilen.

Ein anders auß Berlin/ vom obigen dito.

Weil die Anzahl der geflüchteten Reformirten hier fast täglich anwächset/ und unter denenselben ein gut Theil armer Leuth befindlich/ welche kein gewisses Handwerck erlehrnet / so haben Seine Churfürstl. Durchl. unter andern vilfältigen Gnaden-Bezeugungen resolvirt / zum gemeinen Gebrauch eine gewisse Anzahl Sänfften/ deren jede von 2. Exulanten getragen werden sollen / auff dero Kosten verfertigen zu lassen/ damit durch dises Mittel solche Leuthe jhnen etwas verdienen / unnd vom schädlichen Müssig-

Müssiggang abgehalten werden können ; vnnd auff daß der Gebrauch diser Sänfften desto besser eingeführet werden möge/ darzu ein grosses Reglement zu machen befohlen/ welches in 9. Puncten bestehen/ vnd wornach sich so wol die Träger /, als die so getragen werden / zu richten haben sollen.

Auß Stockholm/ vom 4. Jan.

Am vergangenen Freytag waren Ihre Königliche Majestät in dem Reductions-Collegio/ daselbsten Ihre Majestät Rede vnd Antwort gegeben wurde/ was selbiges nun in einigen Jahren verrichtet/ vnd wurde auffgewiesen/ daß bey nahe 400000. Rthlr. Silber-Müntz oder 200000. Rthlr. Jährliche Einkünfften reduciret vnd eingezogen worden; worauff dann Ihro Königl. Majest. solches Collegium auffgehoben/ vnnd die Bedienten dimittiret / einige Wenige außgenommen/ die zu Depechirung einiger kleinen Affairen/ annoch beybehalten werden.

Auß dem Haag/ vom 12. dito.

Wie man vernimbt/ wird so wol in Engeland/ als auch in Franckreich/ starck zur See armiret. Hiesiger Landen stellet man sich ebener massen in gute Postur/ vnnd wird gegen nächst-künfftigen Frühling über 40. gute Kriegs-Schiffe in See fertig haben/ über die anderen Ordinarer / welche zu Convoyrung der Kauffardey-Schiffe gebraucht werden sollen.

Auß Zell/ vom 6. dito.

Es hat sich ohnweit von hier in einem Dorffe/ Hannoverisches Gebiets/ diser wunderliche Casus zugetragen / daß ein Wolff deß Nachts in ein Bauern-Hauß / welches eben nicht so gar feste mag verwahret seyn/ eingebrochen / vnd als er zu seinem ersten Raube ein schlaffend Kind angetroffen / hat er damit durchzugehen vermeinet ; weilen er aber den Eingang verfehlet / daß Kind vnterdessen ein jämerlich Geschrey machte/ vnd also den Wirth vnd übrige Schlaffende im Hause dardurch ermunterte/ ward der eingeschlichene Menschen-Dieb über seine Beute ertappet/ vnd ihme sein Proceß gemachet/ wiewol das Kind an vnterschidlichen Orthen seines Leibs/ durch die scharff-eingesetzte Zähne diser Bestie/ zimlich verwundet worden.

Hiebey ist zu haben ein Extra-Bogen ; Mitbringend ; Was weiters Newes auß Wienn/ Ungarn/ Pohlen/ vnnd Venedig/ ꝛc. vorbey gangen.

Extract-Schreiben/

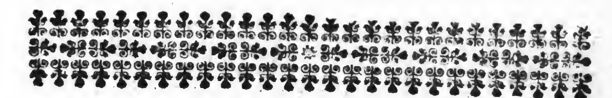
Auß Wien / Ungarn / und Polen/ ꝛc.

Mitbringend:

Was in disen Orthen weiters vorbey gangen.

Sambt noch mehr andern Leßwürdigen Begebenheiten.

Gedruckt im Jahr 1688. Den 24. Januarii.



Auß Wienn/ vom 18. Januarii.

Durch den verwichenen Mitwoch von Cöln hiedurch nacher Preßburg passierten expressen Currier ist der Kaiserliche Hof deß mehrern verständiget worden/ daß der Cardinal von Fürstenberg zum Coadjutorem deß Ertz-Bistums Cöln erwöhlet worden seye. Die Kaiserliche Abraiß von Preßburg ist mehrmalen verschoben/ vnd auff den 26. dises der Auffbruch vest gestellt worden/ die Cantzleyen aber werden mit Endigung diser Wochen auffbrechen. Der Ungarische Land-Tag wird annoch continuirt/ vnd ist von denen gesambten Ständen an die Teckelin geschriben/ vnd dieselbe Ernstlich ermahnet worden/ von der bißherigen gegen jhren natürlichen/ vnd rechtmässigen König begangenen Treulosigkeit zeitlich/ vnd weilen noch die Hoffnung deß Kaiserlichen Perdons/ vnd Clementz vorhanden/ abzustehen/ mit disem angefügten Versprechen/ daß allen anderen jhren Adhærenten der General-Perdon mit Zuruckstellung jhrer Confiscierten Gütter ertheilt werden wird/ bey Fall sie also gleich jhre begangene Fähler bereuen/ vnd zu Ihrer Kaiserlichen Majestät Füssen sich werffen werden.

Es

Es schreibt der General Caraffa von Tockey / daß deß Teckely Stallmeister mit der Flucht nach Tockey sich salviert / vnd außgesagt hätte / wie daß jetzterwehnter Teckely auß Befelch der Ottomannischen Porten vnder einer starcken Türckischen Wacht von Groß Waradein weiter in Türckey abgeführt worden seye / wohin aber / annoch vnbewust seye ; Nachdeme nun besagter Stallmeister mit allen Umbständen dises alles dem General Caraffa eröffnet / seye jhme nacher Mungatz zu der Teckelin sich zu verfügen / vnd derselben allen außführlichen Bericht zu geben anbefohlen worden / wie er dann auch versprochen / dieselbe / vnd die in der Vestung sich befindende Rebellen zu der Ubergab zu disponiren / vnd so dann widerumb zu ruck zu kehren / vnd von seiner Verrichtung dem General Caraffa Parte zu geben.

Die Ungarische Stände versprechen / ein Corpo von 10. biß 12000. Mann auffzurichten / vnd die Kaiserliche Armee darmit zu verstärcken / mit diser Versicherung / daß sie / so vil jhre erschwächte Kräfften zulassen werden / zu Fortsetzung dises Kriegs biß zu gäntzlicher Eroberung jhres Vatterlands alle Mittel zu contribuiren willig / vnd bereit seyn werden.

Auß Ofen hat man / daß die Guarnison zu Stulweissenburg auff die von Jhro Eminentz Cardinalen von Collonitsch gethane Offerten eben den jenigen Accord / wie es mit der Vestung Erlau geschlossen vnd gehalten worden / eingehen / vnd erstgemeldte Vestung auff solche Conditionen übergeben wolten / weßwegen sie den Bassa

solches

solches zu placidiren ersucht / welcher aber nicht das geringste darvon hören wollen / sondern zu verstehen gegeben / daß er resolvirt die Extrema zu erwarten / worauff vnder dem gemeinen Volck eine solche Unruhe entstanden / daß es zu einem Scharmützel kommen / worbey 14. vornehme Türcken auff dem Platz gebliben.

Es ist auch Nachricht eingeloffen / daß die Türcken zu Groß-Waradein die auß Erlau abgezogene nicht eingelassen / dahero sie gegen Tockay zu ruck gangen / vmb weiter convoyrt zu werden / vnd damit sie vor den straiffenden Ungarn / (welche sie schon etlich mal attaquirt / von denen Teutschen aber repousirt worden /) desto sicherer seyn möchten / hat man die Convoye mit mehrerer Mannschafft verstärckt.

Ein anders auß Wienn / vom obigen dito.

Die Recrouten gehen aller Orthen starck vor sich / vnd will man alle Regimenter längst Anfangs Aprilis complet haben / zu malen die meiste Recrouten von denen Reichs-Ständen gegen Bezahlung übernommen werden. Der Teckely solle in Türckey geführt worden seyn / wie einige præsumieren / dörffte es jhme übel gehen / andere mainen daß die Türcken mit jhme wegen künfftigen Feldzug berathschlagen wolten.

Auß Venedig / vom 5. dito.

Auß Dalmatien hat man / daß daselbst der Herr Baron Mlgrender / Obrister Leutenant deß Bayreithischen Regiments / mit

zwey

zwey Compagnien angelangt ist / wormit selbige beede Regimenter nun gantz complet seynd : besagter Baron wäre vom Herrn General Cornaro sehr höflich empfangen worden ; In Ragusa langten Täglich Waaren vnd Gütter / welche das Land-Volck auß dem Türckischen Gebiet dahin flüchtet / an. Die Raguser hätten den Tribut von denen Güttern vnd Waaren / an die Unserige zu Castel Nuovo / accordirt / welche von der Venetianischen Militz in Sicherheit convoyret werden Ob hiesige Republic / die vor disem gemeldte 2400. Mann zu Fuß / Hessische Völcker bekommen werde / ist noch nicht vor gewiß zu berichten. Der Müntz-Jud sitzt noch gefangen / wie auch dessen Cammerad / vnd dörfften wol das Feuer zu Lohn bekommen. In hiesigem hohen Rath ist der Edle Herr Alexandro Bon / zum Capitain im Golfo erwöhlet worden / an statt deß Edlen Pietro Morosini vnsers Generalissimi Vettern / so wider nach Hauß kombt ; Ju dem Arsenal ist nun auch das zweyte grosse Kriegs-Schiff ins Wasser gestossen / vnd Victoria genannt / wird jetzo mit dem ersten / welches den Namen Sacra Lega empfangen / mit allen Kriegs-Nothdurfften versehen / vnd solle jedes 70. Stuck Geschütz auffhaben ; Eben dergleichen wird man auch mit 6. subtilen Galeren / einer Galeazze vnd einem andern Schiff / so gantz bereit seynd / vornemmen. Die Inwohner in Arcigovina haben rebelliert / nachdeme die Unserige jhnen alle veste Thürn vnd habende Provisionen verderbet / daß sie sich im Land nicht mehr halten können / derohalben sich vnsern Sigreichen Waffen vnder General Cornaro vnderworffen / jhme jhre 20. Fahnen so das General-Zeichen zum Krieg gewesen / überlifferd / vnd andere von jhme vnder der Republic Waffen genommen / zum Zeichen / daß sie getreu seyn / vnd bleiben wollen / Seine Excellentz haben sie freundlich empfangen / vnd dahin vermöcht / daß sie mit den Tausend außerlesenen / vnd 300. Teutschen vnder guten Officierern so Seine Excellentz jhnen zugeben in das Feindliche Land Grasco / da der Bassa mit etwan tausend Türcken zu Pferd vnd zu Fuß sich / vnd die andere Völcker in Forcht hielten / gefallen / zu Bagnani seynd jhnen selbige Inwohner zugestossen / daß sie also ein Corpus von 4000. Mann außgemacht /

gemacht / vnd nach gedachtem Grasco anmarschiert / den Bassa zu infestiren / der aber jhnen nicht erwartet / sondern auff erste erhaltene Nachricht sich in Cottona zu fortificiren angefangen / als er aber gesehen / daß die Unsere jmmer auff jhn annäheten / hat er dem Mustay Bech den Orth zu behaupten / vnd darzu 300. Türcken überlassen / die aber gleich anfangs capitulirt / vnd gen Fozza mit dem Gewöhr angezogen / den Unsern neben dem Orth 6. Fahnen / vnd das gantze Land Casanze so abundant an Lebens-Mitteln verlassen / als der Bassa solches vernommen / ist er gar biß Metochia so das äusserste Orth im Land Grasco ist / auß dem Weeg gangen / dahin man jhnen wegen vilen Regens nicht verfolgen können.

Auß Lemberg / vom 21. Decembr.

Auß den Polnischen Gräntzen hat man keine Veränderung / weil die Horde vnder Nuradin Sultan schon zu ruck gegangen / nachdem sie den Proviant nach Caminieck convoyrt haben / es seyn etliche Gefangene von den Cosacken / die von dem Feld-Herrn Mohila auff 3. Parthey seynd außcommandiert / nach Niemerow eingebracht / die referieren / daß der Sultan 4. Tage vnder Caminieck gestanden / vnd die Horde sehr streng vnd eingezogen gehalten / bey Leibes-Straffe verbotten / einige Excursien zu thun / damit sie die Pferde nicht abmatten vnd verderben / weil der Han / so bald die Wasser nur bestehen / selbst hinder den Onieper auff die Moscowitter gehen / weil die Cosacken daselbst nicht einig / vnd mit dem Gouvernement der Moscowitter nicht content seyn / also wird er von jhnen dahin invitirt / dise Relation ist vom 2. dises auß Niemerow anhero kommen. Auß Bialocierkiew vom 4. dises berichtet auch der Herr Commendant / daß der gewesene Feld-Herr Samuelowitz gesund / vnd am Leben sich befinde / vnd nicht wie vorgegeben worden / sich vergifftet habe / ist aber zu ewigen Zeiten auff Sibirsze in das Elend verbannt / sein Sohn mit einigen Obristen bekandten auff der Tortur / daß sie zu diser Untreu deßhalben kommen / weil ohne dero Vorbewust mit der Cron Polen ein Tractat vnd Alliantz gemacht sey / da sie doch billich / als die Obersten vnder der Armee davon hätten wissen sollen. Es ist zwar die Cosackische Armee / vnd

die

die Eltesten vnder jhnen zwar gantz complet / allein mit dem Marepa seynd sie nicht wol zu friden / sie haben jhn beordert / daß er sich in Siewsko einstellen soll / die gemeine Rede gehet / daß der Marepa nicht bey seiner Feld-Herrn-Charge bleiben wird / vnd daß der Liwianiec Pultarischer Oberster an seine Stelle kombt / deßgleichen auch auff künfftigen Feldzug über 50000. Cosacken nicht sollen genommen werden. Das ist gewiß / daß allerhand Factien hinder dem Dnieper vorgehen / dann man hat auch / daß deß Marepa sein Schreiber heimlicher Weise bey jhm sich auff einige Conferentz eingestolen / seynd also daselbst allerhand Verwirrungen. Die Cosacken seynd mit dem Obersten Dimitrusko wider hinder den Dnieper von Hermannow gegangen / haben aber nichts verrichtet / auch die Tartarn haben keine Streiffe gethan / dahero sie in Sicherheit seyn / weßhalben vnweit von jhnen nicht längst nur 100. Tartarn eingefallen / vnd haben vil Leuth nidergemacht / auch vil in die Sclaferey weggeführet. Der Land-Tag zu Halicz ist zerrissen / wie der zu Wiozi der Woywodschafft Reußland vnd Podolien hier in Lemberg sich endigen wird / lehret die Zeit.

Auß Warschau / vom 29 dito.

Nachdem Jhre Königliche Majestät nebenst der Königin vnd jungen Herrschafft den Weyhnacht-Abend vnd heiligen Christ-Tag zu Gurck / 7. Meilen von hier gehalten / seynd sie den 26. dises zu Willanow ins gesambt bey erwünschtem Wolstand angelangt / werden aber nicht lang diser Ends verharren / sondern bald nach geendigter Hochzeit deß jungen Herrn Starosta Crackowsky etwa den 15. oder 16. Januarii sich von hinnen / vnd nach Grodno erheben. Auff vnderschidlichen Land-Tägen ist es vnder dem Adel wunderlich daher gegangen / vnd hat es bey etlichen blutige Köpffe gegeben / GOtt gebe / daß der Reichs-Tag besser möge von statten gehen. Uber das deß Palley vnd seiner Cosacken übels hausieren / so sie in den Quartieren verüben / kommen überall grosse Klagen ein / vnd stehet es vest darauff / daß sich einige vom Adel zusammen schlagen / vnd Gewalt mit Gewalt vertreiben wollen / welches übel möchte ablauffen.

Auß

Auß Pariß / vom 5. Januarii.

Von Rom wird geschriben / daß der Marggraf von Lavardin sich allda sehr Exemplarisch halte / vnd bey allen Processionen / so auff Befelch deß Papsts in den Kirchen gehalten würden / sich einfinde. Indessen hätte die Uberschwemmung der Tyber die Lufft vor die Frantzosen zu Rom sehr vngesund gemacht / so gar / daß in dem Logement besagten Ambassadeurs über 50. Personen kranck ligen / vnd Täglich einige sterben / davon vnder den Vornembsten gezehlt werden der Vetter deß Monsieur Pelletiers / General Controlleur / vnd der Sohn deß Præsidentens du Maison / Ritter von Maltha / dahero auch die Officierer / deren Gegenwart der Ambassadeur nit nöthig hat / sich auff dem Land bey gesünderer Lufft auffhalten. Es ist durch einen Arrest vom Rath von Staaten denen Schweitzeren verbotten worden / kein gemüntzt noch vngemüntzet Silber / es seye so vil oder wenig als es wolte / auß disem Reich zu bringen / oder hinein zu führen. Der Herr Hertzog von Sachsen Gotha / welcher sich eine Zeitlang an hiesigem Hof auffgehalten / ist vor seiner Abraiß durch den König mit einem kostbaren Portrait mit Diamanten besetzt / regalirt worden.

Auß Londen / vom 26. Decembr.

Nachdem sonsten der König alle Mühe angewandt / die Underthanen wegen Abschaffung der Pönal Gesetze zu vndersuchen / vnd dann die darzu verordnete Ministri Seiner Majestät eine nicht gar zu favorable Resolution überbracht / so ist darauff vom König Rath gehalten / vnd / (nachdem die Unmüglichkeit klar erhellet / bey diser Zeit eine Election nach deß Königs Sinn zu erhalten /) beschlossen worden / von Berufung eines Parlaments nichts mehr zu gedencken / sondern die Sach der Zeit anheim stellen / ob es villeicht mit demselben sich ändern möchte.

Auß

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dyses 1688. Jahrs / den 24. Januarij.

Auß Rom / vom 30. December / 1687.

DEr Engländische Agent hält noch immer an / daß das Ertz-Bistumb von Yorck / den P. Peters / deß Königs von Engeland Beichtvatter gegeben werden möchte. Verschienen Sonntag hat der Marquis de Lavardin dem Savoyschen Residenten die Visite gegeben / welcher jenen als Ambass. tractirt hat. Der P. Gusman ist gegen Spanien abgereyst. Ein gewisser Veroneser / welcher Gold und Silber machen zu können außgegeben / hat seine Person so artlich zu spilen gewust / daß er von einem und andern vil Geld erhalten / und ist endlich mit 12000. Cronen / welche er von der Königin von Schweden zu dem Ende erhaschet / durchgangen. Man sihet allhier einen sehr schönen Brieff / welchen der Ertz-Bischoff von Sevilien / Monsr. Palafox außgegeben / darinn er die 5. Lehr-Stücke deß Molinos und anderer seiner Anhänger / welche vor disem durch ihne recommendiret worden / durch Art einer öffentlichen Adjuration / verläugnet. Der Marquis de Lavardin hat einen Lehrmeister in der Seefahrts-Kunst angenommen / darinn seine Hof-Cavalliers / Gardes Marines genannt / zu unterweisen. Es ist ein alter Gebrauch unter den Cardinälen / daß sie ihre Brieffe / in welchen sie dem Könige von Franckreich glückliche Fest-Tage wünschen / dem Secretario deß anwesenden Frantzösis. Ambassad. oder in seiner Abwesenheit an den Cardinal de Estree bringen / welches sie auch dises mal thun wollen / allein sie haben von dem Cardinal de Estree die Antwort bekommen / daß er sie anjetzo / weil ein

Frantzösis. Ambassad. selbst zugegen wäre / nicht annehmen köndte: worauff sie nach dem Secretario gangen/allein selbiger replicirte/daß er keine Brieffe an den König von solchen Personen/die keine Communication mit dessen Ambassad. hielten/annehmen köndten. Se. Excell. haben auch an alle Frantzösis. Schreiber verbothen/einige Schreiben an den Hof zu überliffern/ ehe vnd bevor er sie nach alter Gewonheit vnterzeichnet habe.

Auß Ambsterdam / vom 7. Jenner / 1688.

Ein jeder stehet in den Gedancken/daß die Teutschen Potentaten/mit disem newen Jahr eine rechte gute Vereinigung treffen werden. Indessen wird man hiesiger Seyten alle Mühe anwenden/damit die Strittigkeiten zwischen Sr. Majest. von Dännemarck vnd vns/in der Güte gehoben werden möchten: dann aller Meynung nach gegen Franckreich wenig wird vorgenommen werden können/wann die Cron Dännemarck nicht von dem Frantzösis. Interesse gezogen / vnd zur Neutralität persuadiret werden wird. Franckreich vnd Engeland equipiren so starck/daß ein jeder König effectivè 60. Kriegs-Schiffe im Anfang deß Frühlings wird in See bringen können/zu was Ende aber solches geschicht/kan man nicht wissen. In Languedoc vnd Dauphine/ohnweit der Statt Genff/vnd in dem Gebiethe von Mantua/sollen einige 1000. Frantzosen einquartieret werden/solches dadurch zu trucken/vnd in Schröcken zu bringen/weilen diser Hertzog/wie auch dise Statt Sr. Majestät Interesse sich widersetzen. Ausser disem ist nichts sonderliches zu berichten/nur daß man ein Gerücht gehabt/als wann zu Nantes auff hiesige Schiff ein Arrest geleget worden/welches sich aber nicht also verhält/weilen die heutigen angekommene Frantzösis. Brieffe nichts davon melden.

Von Königsberg / den 1. Jenner,

Von der Ankunfft vnsers newen Statthalters Herrn Grafen von Schomberg/wie auch von mehrern Kriegs-Völckern wird es nun wider gantz still. In Liefland aber sollen die Herren Schweden mit Musterung der Guarnison in den Stätten vnd der Lehen-Pferde auff dem Land sehr geschäfftig seyn / auch sonsten solche Anstalt machen/als wann sie daselbsten eine Armee formiren wollen / wie dann laut Rygischen Brieffen daselbsten schon sollen Patenta von Stockholm angekommen

seyn /

steyn/auff Werbungen etlicher newen Regimenter/worauff dise Armatur nun angesehen / ist nicht zu penetriren / die meisten Muthmassungen gehen dahin/daß die Herren Schweden den Moscowittern nit allzuvil trawen/vnd deßwegen in Liefland sich in solche Positur stellen werden / damit der Moscowitter bey einem vnversehenen Einfall seinen Mann vor sich finden möge.

Auß Berlin / vom 27. December.

Seine Chur-Printzl. Durchl. haben am vergangenen Dienstag vnd Mittwoch deß Abends bey dem Schall der Paucken vnd Trompeten eine schöne Schlittenfahrt allhier gehalten / welche biß vmb 11. Uhr in die Nacht währete/ vnd möchte noch wol fernner geschehen bey disem schneeichten Wetter. Gestern wurd ein Mägdlein enthauptet/vnd hernach verbrandt/ weil sie die Statt Zedenick in Brand gesetzet/indem sie Fewer in die Schewer gelegt/darnach es angangen/vnnd ist fast die gantze Statt abgebrandt/welches disen Sommer geschehen.

Auß Cölln / vom 18. Jenner.

Am 7. Jenner hat endlich die Wahl eines Coadjutors jhren Fortgang erreichet/vnd seynd Jhro Hochfürstl. Eminentz der Cardinal von Fürstenberg durch einhelliges Begehren aller anwesenden neunzehen Capitularen zum Coadjutor deß Ertz-Stiffts/nebenst künfftiger Nachfolge in solcher hohen Würde ernennet worden. Die übrige 4. Capitularen von denen Drey vnd Zwaintzigern / welche das gantze Capital formiren / hat man als Contumaces erkläret/weil sie weder in eygener Person/ noch durch schrifftliche Constitution erschinen. Seine Hoch-Fürstl. Eminentz/welche die Postulation Jhrer Person weder angenommen/noch abgeschlagen/sondern alles zu Sr. Päbstl. Heyligkeit Disposition anheimb gestellet/seynd gleich nach der Wahl/ in Gegenwart viler tausent Personen/in der Thumb-Kirchen öffentlich proclamirt/vnd hierauff das Te Deum solenniter gesungen worden. Der Käyserl. Ambassadeur Herr Graff von Kaunitz wolte den Wahl-Tag nicht abwarten/wie dann auch der Chur-Bayrische den Tag vorher sich beurlaubet. Hochged. Jhre Eminentz/haben sich vorgestern mit einer grossen Suite nach Bonn begeben/allwo Sie von Jhro Churfürstl. Durchl. gantz freundtlich empfangen worden. Holländische Brieffe melden/daß die Statt Ambsterdam sehr hoch empfun-

den/

den/daß der König in Franckreich dero zu Nantes vnd in an-
dern Frantzösischen Hävenligenden Schiffen die Ladung ver-
botten/da sie doch dessen die geringste Ursach nicht penetriren
kan/dannenhero auff das Früh-Jahr die See-Armatur vnge-
mein groß seyn wird. Man sagt auch / daß der König in
Franckreich mit dem Englischen Envoye eine lange Conferentz
gehalten/ worauß eine newe Union/ so vnaufflößlich seyn soll/
zwischen beyden Königen vermuthet wird.

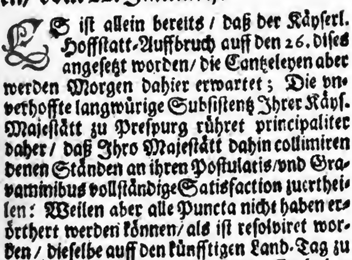
Auß Wienn / vom 18. Dito.

Nachdeme Ihro Käyserl. Majestät zum besten deß König-
reichs Ungarn/die Militarische Contributiones/ vnd wie die-
selbige ins künfftige gehalten werden solten/ bereits regulirt /
anbey auch anbefohlen / die Restitutions-Sache der jenigen
Wittiben/so bey newlich vorgewesener Rebellion durch das zu
Eperies auffgerichte Judicium delegatum ihrer Güter verlustig
erkläret worden/forderlich zu Ende zu bringen/damit Sie so-
dann von Preßburg auffbrechen/vnd der allhier auff den 27.
hujus festgestellten Landtags-Proposition persönnlich bey-
wohnen können/als seyn die noch wichtige vnerörterte Nego-
tia/so sonsten bey gegenwärtigen Land-Tag zu schlichten vor-
gefallen/ad Commissionem gäntzlich verwisen worden. Indes-
sen hat man mit letztern Brieffen auß Ober-Ungarn Nach-
richt erhalten/daß nachdeme der Obrist-Lieutenant Tertij mit
seinen vnterhabenden Trouppen sich eines nahe an Mongatsch
gelegenen Schlosses bemächtiget/ mithin die Rebellen in ge-
dachter Vestung dergestalten eingeschrencket / daß jhnen vn-
möglich falle/einige Lebens-Mittel hinein zu bringen/wären
folgenden Tags biß 30. von der Mongatschischen Besatzung
herauß in das Lager gegangen/welche einhelliglich die grosse
Noth/so dieselben biß anhero außgestanden/nicht genugsamb
beschreiben können; Es hätte zwar der Teckely vnterschidlich-
malen/vnd erst newlich die Besatzung mit ehist anlangenden
Succurs vertröstet/weilen aber solcher über die angesetzte Zeit
jedesmal außbleibet/als hätte die darinnige Besatzung schlech-
ten Lust die Vestung ferner zu manuteniren/welches sie dann
auch mit grosser Schwürigkeit der Teckelin angedeutet.

Anno 1688. Littera E. Num. 5. 31. Januar.

Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

Auß Wien / vom 22. Januarij.



Es ist allein bereits / daß der Käyserl. Hoffstatt-Auffbruch auff den 26. dises angesetzt worden / die Cantzeleyen aber werden Morgen dahier erwartet; Die unverhoffte langwürige Subsistentz Ihrer Käys. Majestätt zu Preßpurg rühret principaliter daher / daß Ihro Majestätt dahin collimiren denen Ständen an ihren Postulatis / und Gravaminibus vollständige Satisfaction zuertheilen: Weilen aber alle Puncta nicht haben erörthert werden können / als ist resolviret worden / dieselbe auff den künfftigen Land-Tag zu remittiren / und den Gegenwärtigen hiemit zu schliessen. Es haben Ihro Käys. Majest. den Herrn Baron Ziecrowski Lands-Hauptmann deß Fürstenthum Lignitz in Qualitate eines Extra-Ordinari Envoye / zu den auff den 27. dises zu Grodno vest gestellten Pohlnischen Reichs-Tag in Ansehung dessen stattlicher Experientz und Modi tractandi mit selbiger Nation abgefertiget. Auß Ober-Ungarn melden die jüngste Schreiben / daß die Teckelin ihren Beichtvatter nebst einen auß ihren Vertrautesten nacher Zatmar zu den daselbstigen Käyserl. Commendanten abgeschicket / und ihnen in Commissis gegeben hätte / die Tractaten wegen Ubergab Mongatz zu incaminiren; so hat man aber so vil Nachricht / daß die angeruckte Conditiones dergestalten weitläuffig / und hoch angespannet / daß man in dieselbige keineswegs einwilligen kan / derentwegen ernstlich anbe-

anbefohlen worden / die Bloquada daselbst zuverstärcken / damit erwehnter Teckelin Treulosigkeit vnnd so vil ehender gedämpffet / vnd sie dahin bezwungen werden möge / die Vestung abzutretten ; Der General Caraffa wird mit grossem Verlangen von der in Sibenbürgen einquartierten Soldatesca erwartet / damit derselbe die Repartition der angeordneten Portionen die Ordnung nach einrichten / vnd einen jedwedern Soldaten das / was jhm gebühret / raichen lassen möge. Das Commando zu Hermanstatt ist von gedachtem General Caraffa dem General Veterani auffgetragen / vnd dem Oristen Pace die Commendanten-Stöll über die 4. Regimenter zu Weissenburg anvertrauet worden.

Auß Sclavonien wird hieher bericht / daß die Türcken abermahlen über die Sau gesetzt / vnd biß vnder Virovitiza gestraiffet / grossen Schaden gethan / vnd vil Innwohner mit sich hinweg geführet / auch in den Zuruckweeg / das berühmte von der Königin Maria in Ungarn fundirte Closter zu Noseiza in Aschen gelegt ; Und daß ein starcke Parthey Türcken auß Canischa in Bosnien avancieret / vnd 10600. Dugaten daselbst zu Bezahlung der Besatzung erhoben / in dem Zuruck-Marsch aber von dem Obristen Makari etliche darvon ertappet / vnd etwas von bedeutem Gelt ihnen abgenommen / das meiste aber in Canischa überbracht worden.

Auß Venedig vom 16. Jenner.

Frische Brieff von Constantinopoli berichten / daß / nachdem selbige neue Staats-Ministri erwogen / welcher Gestalt der neue Türckische Kayser in Kriegs-Exercitiis allerdings vnerfahren / weil er von Kinds-Beinen auff sein gantzes Leben in Gefängnussen zubringen müssen / als liessen sie jhne dermahlen zu Pferd exercieren / weil er nun dessen Zaum übel zu regieren gewust / hätte das Pferdt jhn abgeworffen / worüber die Türcken erschrocken / vnd ein böse Vorbedeutung seiner künfftigen Regierung darauß schöpffen wollen. Entgegen hoffet man hier einen glücklichen Feldzug / zumahlen vnsere Herrschafft auff ein neues mit den Fürsten von Braunschweig auff 3000. Mann pactiert ; Und ein gewisser Fürst auß Sachsen sich erbotten / mit 3000. Mann vor vnserem Staat in Orient zu kriegen / so werden auch über dise noch andere Völcker vom Hertzog vom Wolffenbüttel / von den Schweitzern vnd Graubündtern erwartet / also / daß wir disem Sommer ein zimbliche Armee in Orient auff den Beinen haben werden.

Ein anders auß Venedig / vom obigen Dito.

Auß Dalmatien wird confirmiret / daß der General Cornaro bedacht seye / die Statt Narenta / nebst dem Thurn / die Gabella genannt / anzugreiffen / wordurch er den Türcken in den Commercien grossen Abbruch

thun

thun kan / welche darauß Jährlich eine considerable Summam Gelds ziehen. Die von Ragusa seynd mit unserer Republic über den Tribut von Castellnovo verglichen / betreffend die Cassirung der Caravanen / welche mit aller Sicherheit durch unsere Militz soll convoyrt werden. Die verwichene gantze Woch / und am Donnerstag die gantze Nacht hat es allhier gewaltig geregnet / mit einem ungestümmen Wind / Donnern und Blitzen. Der gefangene Jud allhier / so falscher Müntz beschuldiget worden / soll in ewige Gefängnuß gelegt werden / und der andere Jud so ihn angegeben / und dardurch ein gute Belohnung zu überkommen verhoffet / ist auch gefangen gesetzt / nur darumb / weil der Erste auff der Tortur vermeinet gehabt / daß man ihn ehender als den andern die Freyheit geben solte / weil selbiger ihn nur auß Boßheit angebracht hätte / weßhalben die Justitz geurtheilet / dise beyde Gesellen gegeneinander zu confrontiren / und seine Defension anzuhören.

Auß Francken / vom 24. Dito.

Nachdeme diser löbliche Crayß dero in Ungarn stehende Auxiliar-Trouppen nicht allein zu recroutiren / sonder auch auffs neue 3000. Mann vor Ihro Käys. Majestät zu werben übernommen / als ist bereits vor 4. Wochen damit der Anfang gemacht worden / und ob zwar die Venetianische und andere außländische Werbungen anfänglichen hieran einige Verhindernuß verursachet / so gehet doch anjetzo selbige noch zimblich wohl von statten / absonderlichen thut nach Außsag der Passagiers / der schon vor disem in Käyserlichen Werbungen emploirte Hoch-Fürstliche Würtzburgische Lieutenant Herr Matthias Bomahle wegen einer jhme gleichfahls angebohrnen sonderbaren geschicklichen Manier hierinnen gute Progressen / und weiß seine neu-geworbene Militz so zu dirigiren / daß sie jhne lieben / und zugleich auch förchten müssen.

Auß Coppenhagen / vom 9. Dito.

Mit der Seiden-Manufactur gehet es nun ernstlich fort / und haben Se. Königliche Majestätt / vermög deß unlängst außgegangenen Placats / die frembde Stoffen zu tragen / bey 500. Reichsthaler Straff verbotten / dabeneben der Compagnie zugestanden / einen oder mehr ihres Mittels an allen Orthen in beyden Königreichen zu underhalten / welche alle frembde Seiden-Waaren / oder die davon gemachte Kleyder confisciren mögen. Den Schneidern ist auch aufferlegt / an Eydesstatt außzusagen / was und für wem sie frembden Stoffen verarbeitet / auch sollen sie hinkünfftig solches alles bey hoher Straff angeben. Die Directeurs der Seiten-Manufacturen haben auch durch Billets Kund gethan / daß die jenigen / so einiges ungestempeltes Seiden-Zeug tragen / solches der Compagnie

pagnie anmelden sollen/ von wem sie es gekaufft/ alsdann der Verkauffer deßwegen besprochen werden / der Käuffer aber vnmolestirt bleiben solle.

Auß Londen/ vom 16. Dito.

Die Regierende Königin ist am Donnerstag vnd Freytag so vnpäßlich gewesen / daß man sich eines Mißfalls besorgete / sie befind sich aber nun wider gantz wohl. Mit Brieffen auß Schottland hat man / daß seither der Wasserflut vil Häuser / wovon das Fundament hinweg gespühlet worden/ übern Hauffen gefallen / vnd nach solchem zu Dublin durch einen vnversehenen Brand vil im Rauch auffgangen. Man sagt/ daß der König am Sonntag declariret habe / daß er Willens seye/ gegen den Monat April ein Parlament zu versamblen / vnd durch dasselbe ein Recht vor die Freyheit der Gewissen so fest als ein Magna Charta zu machen/ man zweiffelt aber an dem Effect. Indessen verlautet / daß der Cardinal d' Estrée Protector der Engelländer zu Rom seyn solle. Der Graff von Carlingfort / so von dem König benennet ist / den neuen König von Ungarn zu seiner Erhebung zur Cron zu Complimentiren / machet sich zu seiner Abreiß fertig / vnd soll nach den Heiligen Feyrtägen nacher Wienn auffbrechen. Underschidliche Lehr-Jungen diser Statt / welche wegen falscher Müntz beym Kopff gefasset worden/ haben mehr als 30. von ihren Gehülffen offenbahret. Vergangenen Freytag rührete der König 190. Persohnen an / die mit dem Königs-Ubel geplagt waren. Se. Majestät hat nochmahls den Auffsehern bey der Haupt-Kirche St. Paulus befohlen / mit wider Auffbauung der Kirche / weil er sie in Zeit seiner Regierung außgebauet sehen will / mit allem Ernst fortzusetzen / vnd dabey sie gewahrnet/ daß/ wofern sie nachlässig seyn werden / er seine eigne Landleuthe darzu will gebrauchen lassen. In diser Statt ist den 27. 28. 29. vnd 30. Passato ein erschröckliches Klagen vnd Seufftzen durch vil 100. Menschen bey Nacht gehöret worden / welches vil Redens verursachet.

Auß dem Haag / vom 20. Dito.

Man hat allhier Nachricht von dem Teckely/ daß derselbe sich in dem allerelendesten Stand befinde/ dann weil Mahomet der Vierdte/ der sein Schutz-Herr gewesen / nicht mehr in der Regierung / vnd der Rath deß jetzigen Sultans den Teckely für den vornehmsten Urheber deß Friden-Bruchs hält / vnd jhme allen vnglücklichen Fortgang der vorigen Jahr zuschreibt / so begehrt derselbe 2. Ding / nemblich / jhn entweders dem Grimm deß Pöbels zu übergeben/ oder denselben dem Christlichen Käyser/ vmb Erhaltung eines Fridens / anzubieten.

Hieben ist zu haben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : was weiters Neues auß Wienn/ Ungarn/ Venedig/ vnd Franckreich/ rc. vorbey gangen.

Extract-Schreiben/

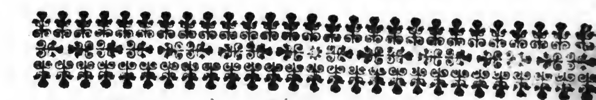
Auß Wien / Ungarn / und Venedig / ꝛc.

Mitbringend:

Was in disen Orthen weiters vorbey gangen.

Sambt mehr andern Leßwürdigen Begeben-heiten.

Gedruckt im Jahr 1688. Den 31. Januarii.



Auß Wienn / vom 25. Januarii.

ES seynd bereits alle Hof-Cantzleyen / wie auch die meisten Herren Ministri von Preßburg dahier angelangt; Der Land-Tag hat den 20. dises sich geendiget / vnd seynd darauff die Deputirten von Preßburg abgereist / die übrige vnd vnaußgearbeite Negotia aber / so wol Publica als Privata / auff dem künfftigen Land-Tag verschoben worden. Am verwichenen Freytag haben Ihro Kaiserl. Majestätt in Begleitung Ihrer Majestätt der Kaiserin / vnd Königs in Ungarn die Walfahrt in Thal drey Meil Weegs von Preßburg vollzogen / vnd die Dancksagung wegen deß so glücklichen Succeß deß Ungarischen Land-Tags / vnd vorbey-gangenen Königlichen Kröhnung gegen GOtt gethan; Weilen nun die zu Preßburg erbaute Schiffbrucken wegen deß fliessenden Eyß / vnd besorglichen Eyßstoß abgetragen / vnd also die Uberfuhr abgeschnitten worden / als haben Ihro Kaiserlich Majestätt nothwendig den Weeg gegen das March-Feld zu nemmen entschlossen / vnd werden alleinig am künfftigen Mitwoch wegen deß Umbweegs dahier erwartet. Gleich wie nun hievor vermeldet worden / daß die Intention deß Hofs dahin collimirt / zu Erspahrung der Belägerungs-Unkosten / vnd Soldatesca die

Vestung

Vestung Stulweissung zu Bombardieren / vnd selbige Türckische Besatzung vmb so vil ehender zu der Ubergab zu erzwingen / als ist resolviert worden / gleich nach Ihro Kaiserlichen Majest. Auffbruch von Preßburg die zwey Regimenter / welche bey disem währenden Land-Tag die Wachten daselbst versehen müssen / nach besagtem Stulweissenburg zu beordern / vnd mit Zuziehung einiger Trouppen der nechst angräntzenden Vestungen die Bombardierung erst erwehnter Vestung ins Werck zu stellen / vnd ist dem berühmten Feuerwercker Franciscaner Ordens anbefohlen worden / ohne Verliehrung einiger Zeit dahin sich zu verfügen / vnd die Bombardierung zu reguliren. Indessen hat der Commendant zu Pallota einen von der Pallotischen Besatzung an den Stulweissenburgischen Commendanten abgeschickt / vmb denselben dahin zu disponieren / daß er in Erwögung der vor Augen stehenden Extremität zu der Ubergab sich resolvieren solt / mit Versprechen / daß er noch gute Conditiones zu hoffen hätte / worüber aber ermeldter Commendant / vnd fürnembste Officierer dermassen erbittert / daß sie den Abgeordneten zu dem Spieß condemnirt hätten.

P. S. Es ist dermalen durch sichere Nachricht eingeloffen / daß sich das veste Schloß Mungatz mit Accord ergeben / worvon die Particularien mit nechsten folgen werden.

Verwichener Tagen ist der Herr Pater Dunot / ein Burgunder / welcher seythero schon etlichmal von hiesigem

gem Hof in der Stille in gewissen Negotiis zu dem Fürsten in Sibenbürgen vnd Wallachey verschickt worden / mit einem Wallachischen Bischoff von selbigem Fürsten hier ankommen / welcher Bischoff dem Verlaut nach sich nacher Inspruck zu Ihro Durchl. dem Hertzog von Lothringen verfügen wird. Von Rom ist jüngsthin Monsignor Cantelmi / Päpstlicher Nuntius allhier angelangt / welcher zum bevorstehenden Reichs-Tag nacher Polen gangen / vmb so wol den König / als die Republic zu ermahnen / daß sie künfftigen Sommer mit besserm Vigor vnd Nachdruck als bißhero geschehen / wider den Erb-Feind operiren / vnd die bißhero genossene Päpstliche Subsidien nicht ferner so vergeblich vnd Fruchtloß consumiren möchten. Es continuirt / daß der Ungarische Commendant zu Segedin der Statt Peterwardein sich bemächtiget / vnd selbige folglich mit Ungarischer Soldatesca besetzt habe.

Auß Venedig / vom 12. dito.

Man gehet allhier in continuirlichen Kriegs-Gedancken vmb / bey nechstem Feldzug Mächtige Armaden auff die Bein zu haben / zu dem Ende dann nicht allein vast Täglich Neugeworbene anlangen / sondern auch neue Patenten außgegeben werden / vmb jederzeit mit frischen Völckern gefaßt zu seyn / vnd solche mit gnugsamer Munition nach Levante zu befördern / deßwegen auch an Reparation der jüngst von dar eingelauffenen Schiffen ohnauffhörlich gearbeitet wird / 600. zu Fuß stehen widerumb bereit bey erstem guten Wetter abzufahren / die letzt hier eingelauffene Schiff haben vnsere jüngst abgefahrne Convoy nicht ins Gesicht bekommen / daß sie also schon mercklich weiter vorgelauffen gewesen / das Waldeckische Regiment aber ist zu Zante glücklich ankommen / vnd hat den Lauff weiter

weiter gen Athene fortgesetzt / wird aber alldar wegen etwas abgangener Besatzung / mit den Wachten zimliche Beschwerlichkeiten außzustehen haben / biß andere hernachfolgende solche erleichtern. Der General Signor Polo ist mit 20. Personen seines Gefolgs hier ankommen / dise referieren / daß die Morlacken jhr Streiffen nicht lassen / vnd continuiren werden / so lang es die Zeit leydet; Schreiben von Castel Nuovo bekräfftigen eben dasselbe / mit disem Anhang / daß vnsere Gloriose Waffen / sich jmmer mehr vnd mehr erweitern: der Bassa von Arcigovina wäre nirgends mehr anzutreffen / vnd hätte den Jnwohnern die Freyheit gelassen / ihr bestes selber zu gedencken / wie sich deren dann sehr vil auff vnsere Seiten schlagen / vnd versichern / daß Türckischer Seiten die Confusion vnd Beängstigungen sich Täglich vergrössern. Uber Ragusa hat man Schreiben auß Ungarn / daß Hassan Bassa Seraskier die Statt Griechischweissenburg sehr bevestigen lasse / vnd daß er den Bassa Commendanten zu Esseck hab enthaupten lassen / weil er sich nit besser gehalten. Drey Abgesandten auß Sibenbürgen / wären durch Griechischweissenburg nach der Pforten passirt / zu berichten / daß die Christliche Armee wäre mit Gewalt ins Land kommen / vnd dem Sultan ferner zu Contribuiren verhinderte.

Auß Cobleng / vom 23. dito.

Vor etlich Tagen seynd etlich 300. Dragoner auß dem Heydelbergischen zu Cöln vorbey in das Bergische passirt / so allda einquartiert bleiben sollen. So marschieren auch vil Brandenburgische Völcker nach dem Clevischen.

Vom Rheinstromm / vom 25. dito.

Von Straßburg hat man / daß bey der neuen Ammeister-Wahl daselbsten ein Catholischer Stättmeister von Hagenau erwöhlet / vnd auff allen Stuben neue Catholische Schöffen gemacht worden.

Auß

Auß Warschau / vom 3. Januarii.

Was jüngstens von Abdanckung deß ältesten Moscowittischen Czaaren / nebst seiner Schwester Sophia / vnd gäntzlicher Cedirung deß Regiments an den jüngsten Czaaren gemeldet worden / wird auch auß hinder-Dnieper geschriben. Sonst ist an den Gräntzen Gott Lob: alles still / vnd von keinen Feindlichen Incursionen etwas zu vernemmen.

Auß Pariß / vom 12. dito.

Von Rom hat man / daß der Marquis von Lavardin auff das Neue bey dem Papst vmb Audientz angehalten / so jhm aber gleichsfals abgeschlagen worden. Von Genua wird berichtet / daß daselbst in der Finantz selbiger Republic eine Reforme vorgangen / durch welche dem Staats-Rath die Helffte jhrer Gage / vnd jedem Soldaten deß Monats ein Gulden decurtirt, auch die Pension / so man Jährlich denen Vättern / welche 12. Kinder haben / zu reichen pflegte / abgestellt worden. Man sagt von einer Heyrath zwischen dem Hertzog von Parma / vnd der Princessin von Conty. Der Herr du Saule / welcher sich nach dem Bastion von Franckreich / vnd von dannen ferner ohne Paßport nach Algiers begeben / ist daselbst arrestirt / vnd in die Eisen geschlagen worden / mit Bedeutung / daß man jhn nicht loß lassen würde / bevor alle Algierische Sclaven / so die Frantzosen hätten / auff freyen Fuß gestellt / vnd wider nach Algier gebracht seyen. Die Schweitzerische Ambassadeurs haben jhren Abschid / ohne bey dem König Audientz zu haben / genommen / vnd seynd von hier wider abgereist / man hat jhnen einem jeglichen das gewöhnliche Præsent von einer guldenen Ketten vnd Medaillen / zusammen 500. Reichs-Thaler werth zugesandt / sie haben aber solche nicht angenommen / vnderm Vorwand / weil sie die Ehre nicht gehabt hätten / den König zu sprechen / so könden sie auch die Geschencke / so Jhro Majestätt præsentirten / nicht annemmen / vnd will man nun versichern / daß die Affairen von der Statt Genff an das Parlament von Dyon verwisen seye.

Auß

Auß Londen / vom 11. dito.

Den 25. künfftigen Monats Februarii wird man anfangen in allen Kirchen diser Statt / und durchs gantze Reich ein extraordinari Gebett zu thun / umb von dem Himmel eine glückliche Entbindung der Königin zu erbitten / und haben die Bischöffe von Durham / St. David und Oxfort von dem König bereits Ordre empfangen / zu dem Ende ein Gebett / zu concipiren. Der König hat die gantze Feyertäg hindurch den Ceremonien in seiner Capelle beygewohnt / und trug der Hertzog von Berwick das Schwerd vor Ihro Majestät her.

Auß dem Haag / vom 18. dito.

Nachdem von Genua eine Zeitung eingelauffen / welche die Frantzösische Brieffe vom 9. dito bestättiget / daß nemblich eine Savoysche Gallere / so von Savonne kommen / ein Frantzösisches Kriegs-Schiff / welches demselben underwegs auffgestossen / und sie zwingen wollen / der Republic Segel vor dem Königlichen Schiff zu streichen / sich geweigert habe / solches zu begrüssen / so ist hierauff ein Geruchte erschollen / daß die Kriegs-Rüstung / so zu Toulon und Marsillien geschicht / und die schleinige Abreiß der See-Officierer von Pariß auff nichts anders angesehen sey / als daß man Genua noch einmal Bombardiren wolle. Demnach der Frantzösische Ambassadeur zu Berlin Monsieur von Rebenac fünff flüchtigen Frantzosen / so under den Chur-Brandenburgischen Völckern für Musquetierer gedienet / aber außgerissen / und ihren Weeg auff Hamburg genommen / umb wider nach Franckreich zu kehren / einen Paß gegeben / haben Ihro Chur-Fürstliche Durchl. einen expressen Currier denenselben nachgeschickt / sie / wo sie anzutreffen seyn möchten / beym Kopff nemmen zu lassen / oder todt oder lebendig zu liffern; nachdem er sie nun zu Hamburg angetroffen / hat der Chur-Brandenburgische Gesandte Herr Gülcken dieselbe mit Bewilligung deß Magistrats in Arrest genommen / weil aber einer von disen entwischet / und zu dem Frantzösischen Gesandten sich salviert / hat diser Minister auch die andern ihme zu liffern begehrt / vorwendend / daß sie anders nichts übels begangen / als daß sie sich wider in ihr Vatterland hätten be-

geben

geben wollen / underdessen kan man nicht wissen / wie es damit ablauffen werde. Als die Schweitzerische Abgesandten ihre Abschids-Audientz beym Marggrafen von Croissy gehabt / sagten sie in ihrer Ansprach: Sie wären von ihren Herren und Oberen abgeschickt worden / den König zu bitten / daß er die Statt Genff bey dem ruhigen Besitz ihrer Rechten / Privilegien und Freyheiten / deren sie bereits über anderthalb hundert Jahr genossen / lassen wolle / weil sie aber beym König / (der jhnen durch den Herrn von Croissy andeuten lassen / daß er von diser Sache nichts mehr hören wolle / sondern sie an das Parlament nach Dyon verwisen /) keine Audientz haben können / so wären sie resolvirt / sich wider nach jhren Herren und Oberen zu begeben / besorgeten aber / es dörffte dem Hof ihr Abreisen eben so unangenemb seyn / als ihre Ankunfft demselben gewesen; underdessen empfänden ihre Herren und Obren nicht wenig / in dem sie sehen müßten / daß man mehr Absehens auff ein Capitul von 25. Thumb-Herren machte / und jhre übelgegründete Gründe besser anhörte / als die Erweisungen der besten und getreuesten Bunds-Verwandten / so die Kron Franckreich jemals gehabt / welche ihren Eyfer für dero Dienste mit ihrem Blut / und Verlust ihres eigenen Lebens so offtmals erwisen. Sie hätten von jhren Herren und Oberen nochmals Ordre / den Herrn von Croissy zu ersuchen / dem König vorzutragen / daß weder die Schweitzerische Cantonen / noch die mit jhnen verbundene Statt Genff das Parlament zu Dyon für ihre Richter erkennen / noch demselben einige Erkandtnus über die Tractaten / welche die Statt Genff von der Protestierenden Cantonen unzertrennlich machten / gestehen würden. Im übrigen wolten sie für ihre Personen Gott für deß Königs Gesundheit anruffen / ob sie schon die Ehre nicht haben können / seine Person zu sehen.

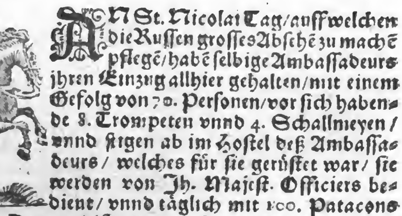
Auß Brüssel / vom 14. dito.

Die Englische vorgenommene Equippage zur See / und starcke Werbung zu Land / causirt allhier bey Männiglich grosse Unruhe.

Num. V.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1688. Jahrs / den 31. Januarij.

Auß Madrit / vom 21. December / 1687.



AN St. Nicolai Tag / auff welchen die Russen grosses Absehē zu machē pflegē / habē selbige Ambassadeurs jhren Einzug allhier gehalten / mit einem Gefolg von 70. Personen / vor sich habende 8. Trompeten vnnd 4. Schallmeyen / vnnd stigen ab im Hostel deß Ambassadeurs / welches für sie gerüstet war / sie werden von Jh. Majest. Officiers bedient / vnnd täglich mit 100. Patacons frey gehalten. Den 11. dises wurden sie mit einer Cavalcata zur Audientz geholet / mit denen vornehmsten Herren deß Hofs vergesellschafftet / jhre Commission bestunde in Ankündigung der Alliance mit Pohlen wider die Türcken / begehrten von Jhr. Königl. Majest. 500. reformirte Officier für die Moscowitische Armee: Dise Ceremonie so sich zu deß Hofes vnd zu der Ambassadeurs Vergnügen geendiget / hat über eine Stunde gedawert / wiewol wegen Zulauff eines grossen Volckes / nicht ohne grosses Gedräng vnd Confusion. Zur selbigen Zeit ist dem Marquis de Molpica ein Unglück zugestossen / dann indem diser / nach Widerkunfft seiner verrichteten Ambassada / gen Hof kommende / wolte die Wache jhn nicht vnbefraget durchlassen: Daer vnd sein Bruder / so jhn vergesellschafftete / Hand an den Degen schlugen / worüber diser etwas verwundet wurde. So bald der König nach gegebener Audientze hiervon Nachricht bekommen / haben Jhr. Majest. jhn / Marquisen / auff 50. Meil vom Hofe relegiret / welches auch alsobald bewerckstelliget wurde.

Auß Londen / vom 2. Jenner / 1687.

Eben disen Abend ist das Buch deß Bischoffs von Oxfort wider den Test ans Tages Liecht kommen / vnnd der gantze Truck von 2000. Exemplar / in selbiger Nacht verkaufft worden. Brieffe auß Irrland confirmiren nicht allein die jüngste Wassers-Noth vnnd Uberschwemmung / sondern versichern auch / daß die Schafe vnd ander Vieh / in nidrigen Ländern / alle ertruncken seynd. Nachdem die Königl. Fraw Wittib dreymal zur Ader gelassen / vnd 36. Untzen Blut abgezapffet / hat es sich mercklich mit jhr gebessert / vnd wird sie von dem König vnd der Princessin von Dännemarck täglich besuchet. Zu Reducirung der Senfften auff eine gewisse Anzahl / gleich der Haur-Kutschen / ist eine Commission vergönnet. Am Freytag wurden 5. Personen executiret / vnd weil sie Catholisch sturben / wurden jhnen Priester zugelassen. Auff St. Thomas soll eine Schule in St. Martins Laen auffgerichtet / vnd durch 4. Maistressen (Protestantische vnnd Catholische Edelfrawen) auff Kosten der Königin bedienet werden / welche versprochen / keine Gaaben noch Geschencke anzunehmen. Brieffe von Newmarck in Vost Jersey von America vom 9. Octob. melden / daß den gantzen Sommer durch ein sehr hefftiges Fieber regieret / vnd zwar in der Colonie Maryland / Pensilvania / vnd West-Jeresey / also daß bey nahe nicht ein Hauß frey von derselben gebliben / wordurch vil Leuthe gestorben / vnd wäre bey Abgang der Brieffe noch alles in voller Hitze / vnd noch keine Besserung zu spüren. Nachdem der Gouverneur von Nieuport Nachricht empfangen / von dem Kriege zwischen den Frantzosen von Canada vnnd denen Indianern so vnter der Englischen Protection leben / hat er die Indianische Könige (Schamores) fragen lassen / was sie bewogen / ohne Erlaubnuß von jhme / als jhrem Könige / ein Krieg anzufangen? die denn zur Antwort gegeben: daß sie sich vor Underthanen Jhrer Majest. erkennen / vnnd künfftig derselben Ordres abwarten wolten. Worauff Se. Excell. einige Präsenten von deß Königs Waaren / vmb solche in jhren Castellen auffzufangen / jhnen zugesandt / darauff aber den Frantzösis. Gouverneur befragen lassen durch einen Expressen / was er vor Ursachen habe / seines Königes Lande zu überziehen? Deme der Frantzösis. Gouverneur replicirte / er sey ein Underthan von Franckreich vnd nicht

von

von Engelland/ vnd weil seines Herrn Principalen Gebiethe sich biß an den Fort Albany erstrecke/wolle er den 17. Octob. sich gewaffnet daselbst einfinden/vmb seines Königs Recht zu vertheidigen: Worauff Se. Excell. mit den geheimben Rath deliberiret/vnd einen nachmaligen Expressen an den Frantzös. Gouverneur gesandt/vnd Anstalt gemachet/nach den besagten Fort Albany zu marchiren. Mit Schliessung von besagten Brieffen/kam daselbst Zeitung von Boston auß New-Engelland/ daß die Frantzosen 2. Schiffe von selbiger Colonie genommen/worauff selbiger Gouverneur Sr. Edmund Andrews König 2. Fregaten equippiret/vmb sich vor den Mund deß Havens von Canada zu legen/vnd denen Frantzosen das Auß- vnd Einfahren zu verhindern/vnd die Colonien von Connetico vnd Matatusa oder Boston aneinander zu hängen.

Auß Gent / vom 7. Dito.

Der Herr Perschyn/ welcher lange Zeit gegen der Parochie von Pettegem / bey Audenarde gelegen / vnnd der Frawen de Doncq geprocediret/vnd endlich den Proceß gewonnen hat/ ist gestern 8. Tage/ da er zu Pferde durch obgedachte Parochie geritten kommen/durch die Einwohner derselben/welche/wie man sagt/einen tödtlichen Haß wider jhn gehabt/angefallen/ vnd vom Pferde gerissen worden: selbige haben jhm 14. tödtliche Wunden/wovon 2. Stiche durchs Hertz gangen/gegeben/ vnd ferrner Unmenschlich tractiret. Hierauff haben die Herren von Flandern alsobald den Fiscal sambt einigen Raths-Herren dahin gesandt/vmb sich der Sachen halber zu informiren. Inzwischen seynd die Herren von der Regierung zu Pettegem alle entflohen: die Fraw von Pettegem aber / soll / nebst einer Jungfraw Namens Brias/in Arrest seyn. Von diser Sache wird vnterschidlich discouriret.

Auß Stockholm / vom 29. December.

Jh. Majest. der König wird nun wol ehistens nach Königsöhr gehen/daselbsten den Staat von Anno 1688. zu formiren ; Ein paar Tage her / hat es ein wenig angefangen zu schneyen/allein die Schiffahrt gehet doch gleichwol noch fort; Reysende auß Schonen berichten/daß die Weege jenseyt Jenköping noch sehr tieff/ vnnd übel fort zukommen / auch noch gantz kein Schnee gefallen. Das West-Gothische Regiment wird anjetzo sehr herrlich in Blaw gekleydet/ vnd sagt man daß

es im Februario in solcher Liberey gemustert werden soll. Die Garde wird nun auch wider gekleydet/ unnd müssen sich die Herren Officierer mit schönen bordirten Camisolen versehen.

Außm Haag / vom 13. Januarij.

Wegen dem Memorial deß Herrn Marquisen de Albeville wird nun fleissig deliberiret / und dörffte demselben bald eine Antwort gegeben werden; Es wird aber an einen guten Außgang in disen Affairen nicht gezweiffelt. Bey S. H. deß Prinzen Ankunfft wird ebenfals etwas auff das Tapet kommen/ wegen den vorstehenden Werbungen und Recrutirung der Milice/damit es alles gegen künfftigen Frühling in guten Stande gebracht werden möge. Wegen der See-Equippage hat es nun seine Richtigkeit / nemblich so wie vor disem beschlossen worden/es sey dann daß solche Flotte noch mit mehrern Schiffen verstärcket werden solte / wie einige discouriren wollen. Sonsten ist die Statt Ambsterdam mit Werbung der Matrosen schon fertig/und hat selbe bereit so vil als zu ihren Schiffen nöthig. Auß Engelland wird geschriben/daß die Capitainen von einige Kriegs-Schiffen Ordre hätten/sich parat zu halten in See zu gehen/so bald solches von ihnen begehret würde wohin aber deren Cours gesetzet werden soll / davon kan niemand etwas gewisses erfahren. Se. Majest. der König soll nunmehro gewiß resolviret seyn/ein Parlament in dem Monat Martij zu beruffen; Von Annullirung deß Testes aber wird weiter nichts geschriben; Es wird geglaubet/daß Ih. Königl. Majest. bey Sitzung deß Parlaments ehender dazu gelangen werden/als jetzo. Es wird versichert/daß das so lang allhier unter der Preß gewesene Placat von Bannisirung der frembden Geistlichen / nun publiciret werden soll / ohngeachtet die meisten sich bereits freywillig weg begeben haben. Auß Franckreich wird geschriben/daß Se. Majest. Ordre gegeben habe / daß mehr Völcker nach den Spanischen Niderlanden und den Elsaß marchiren solten: worgegen sich auch die Teutsche angräntzende Potentaten ebenermassen in Postur setzen.

Auß Brüssel / vom 17. Dito.

Der Herr Boria/deß Hertzogs von Gandin Bruder/einer der vornehmsten Spanischen Herren / ist allhier angelangt / deme unser General Gouverneur eine freye Compagnie gegeben hat. Se. Excell. seynd am Montag etwas wegen Erkältung unpäßlich gewesen / befinden sich aber anjetzo wider wol.

Anno 1688. Littera F. Num. 6. 7. Februar.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen/

von underschidlichen Orthen.

Auß Wien/ vom 29. Januarij.



Es haben Ihre Kayserl. Majest. sambt dero völligen Hoffstatt am verwichenen Dienstag mit guter Gesundheit von Preßburg dahier sich eingefunden; Es Continuirt/ daß den 17. dises Mungatz sich den Kayserlichen Waffen *Submit*iert/ der Teckelin ist der Kayserliche Perdon ertheilt/ und anbey gestattet worden/ mit Sack und Pack herauß zu ziehen/ doch mit diser Bedingnuß/ daß sie sambt ihrem Sohn den geraden Weeg nach Wienn sich verfügen/ daselbst verbleiben/ und ohne Special Erlaubnuß von dannen nicht rucken solle / der Teckely ist sambt allen seinen Adhærenten auß disem Kayserlichen Perdon außgeschlossen/ laut deß Ungarischen Officiers Klobuzisky Relation / ist darinnen eine zimbliche Mänge an Proviant und Munition/ 51. Metallene Stuck/ 2. Fewer-Mörser/ unnd eine grosse Quantität von Gewöhr darinnen gefunden worden / besagter Officier hat den Türckischen Fahn/ Fürsten-Huet/ und *Diploma* in Krafft deren der Teckely zum Fürsten in Ungarn von der Ottomannischen Porten erklärt worden/ mitgebracht / unnd Ihro Kayserl. Majestät behändiget. Mit Stuelweissenburg dörffte ehistens die Ubergab tractiert werden/ zumahlen daselbst die Hungers-Noth so weit außgebrochen/ daß so wol der Officier als gemeiner Soldat mit Hirschenem Brodt unnd Roß-Fleisch von einer geraumen Zeit sich Speisen müssen. Auß Türckey hat man

Nach-

Nachricht / daß nachdeme der Sultan Solyman auff den Königlichen Thron gesetzt / und der vorige Groß-Sultan sambt seinem Sohn in die Gefängnuß verdammet / auch die meisten Magnaten hingerichtet worden / hätte die newe Regierung so wol an die Bassen zu Algiers/ Tunis und Tripoli Gesandte abgeschickt/ und Ernstlich ihnen anbefohlen / also gleich mit denen Christlichen Potentaten / denen das freye Comercium zu Constantinopel gestattet wird/ den Friden zu schliessen/ und dann so vil Kriegs Schiff als ihnen möglich seyn wird/ zu Verstärckung der Türckischen See-Macht abzuschicken/ als auch der Tartar Cham ersucht worden/ mit seiner gantzen Macht mit dem Groß-Sultan ins Feld zu rucken.

Auß Venedig/ vom 23. dito.

Verschienen Sambstag Abends ist der Groß-Printz Ferdinandus von Toscana mit 40. Persohnen von Mayland allhier angelangt / und in dem Palatio der Herrn Morasini einlosiert worden/ dessen Herr Vatter hat diser Republic zwo Millionen/ und dem Kayser noch so vil zu Fortsetzung deß Türcken-Kriegs angebotten.

Auß Londen/ vom 23. Januarij.

Verschienen Freytag rührte der König einige Krancken an/ und gieng darauff in seine Capell/ der Graf von Petersburg trug das Schwert/ und der Graf von Melfort und Dumberton assistirten in den Ceremonien. Madam Cilliers Catholischer Religion ist ernennt/ umb den Printzen oder Princessin/ womit die Königin schwanger gehet / zu empfangen. Auff Empfahung deß Befehl-Schreibens von dem Cammer-Gericht zu Speyer/ so der Hertzog von Hollstein gegen Printz Georg von Dennemarck außgebracht/ wodurch Jhro Hoheit *injungirt* wird/ die Possession zweyer Amptmannschafften in Hollstein zu evacuiren/ mit der gewöhnlichen Clausul/ solches entweder zu thun / oder in der *præfigirten* Zeit zu compariren / und die Gegen-Ursach einzuwenden / hat der König sehr Ernsthafftig an den Kayser geschriben / unnd ersucht / daß solch Mandement eingezogen / oder wenigstens die fernere Proceduren auffgeschoben werden mögen.

Publication eines Danck- und Bet-Tags wegen schwanger seyn der Königin in Engeland/ so den 25. Januarij in und umb Londen soll gehalten werden.

JACOBUS Rex, Weil es GOtt dem Allmächtigen/ welcher Se. Maje-

Majestät und dessen Königreich unter seiner Regierung mit grosser Prosperität / Fride und Uberfluß gesegnet / beliebet hat / Sr. Majestät eine sothane Apparentz / Hoffnung und gute Versicherung zu Kindern von der Königin seiner Gemahlin / welche durch die grosse Barmhertzigkeit GOttes schwanger ist / zu erlangen / unnd weil die Vermehrung der Kinder in den Königlichen Familien ein offentlicher Segen unnd Sicherheit deß Fridens und Wolstand dises Königreichs unter der Gnade GOttes ist / hat Se. Majestät auff unterthänigstes Ansuchen seines Geheimbden Raths für gut befunden / bey diser Gelegenheit eine Zeit anzuberaumen / Gott ins gemein / und durch gantz Engeland vor disen grossen Segen / der so glücklich angefangen / zu dancken / und den Allmächtigen mit demselben zu continuiren / zu bitten. Derowegen verordnet / befihlet und gebeut Se. Majestät / daß man in den Stätten von Londen und Westmünster / und in allen andern Orthen 10. Meilen / weil dieselbige auff den 28. dises lauffenden Monats Januarii / und in allen andern Orthen dises Königreichs den 8. Februarij nächst-künfftig Gott vor dise Wolthat Solenniter bitten und dancken soll. Zu disem Ende hat Se. Majestät denen Ehrwürdigen Vätter in Gott Nathanael / Bischoff von Duresme / Thomas Bischoff von Rochester / und Thomas Bischoff von Peterboroug / seinen Commissarien zu Wahrnehmung der Bischofflichen Functionen in dem Bischoffthumb von Londen anbefohlen / ohne Verzug ein Formular von Gebetten und Gottesdienst / *conform* disem Subject zu verfertigen / unnd Seine Majestät soll dises Formular von Gebett und Dienst trucken unnd publiciren lassen / durch alle Bischöffe in allen ihren Bischoffthumben gesand und außgetheilt zu werden / auff daß es observirt werde / und daß man sich in den Kirchen unnd Capellen dises Königreichs auff die obengemelte verordnete Tage dessen bediene. Endlich befihlet und gebeut Se. Majestät allen seinen geliebten Unterthanen / von dem obgedachten Erkandnuß zu nehmen / und sich mit demselbigen vollkommen zu conformiren. Gegeben in unserm Hof zu Witthal den 2. Januarij / 1688. und in unserer Regierung im dritten Jahr.

Auß dem Haag / den 30. Januarij.

Man armirt sehr starck in Holland / und sagt man / daß die Herren Staaten seyt dem Friden noch nie so vil Kriegs-Schiffe / als wie jetzo / beysammen gehabt / dergestalt / daß man annoch zweiffelt / daß die Regierung von Algiers einen Friden mit Ih. Hochmög. machen werden. Ingleichem rüstet sich Engeland nicht wenig / weil aber dise Kron mit niemand

mand im Krieg begriffen ist / so hält man darfür / daß es bloß geschehe / die Gräntzen zu versichern / vnnd die Schiffe der Nation zu beschirmen. Man hat ein Placat vnter der Hand / welches dise Wochen in allen Stätten vnd Flecken der Generalität abgelesen vnd publicirt werden soll / Krafft dessen man nirgends einiges Bier brauen soll / bey Straff 400. Pfund / so darwider handeln werden. Brieffe von Basel melden / daß die Herren von Zürich vnd Bern zum öfftern den Rath der Zweyhunderten versamblet / vmb sich wegen der schimpfflichen Abfertigung ihrer Abgesandten zu bereden / es werden aber ihre Berathschlagungen so geheim gehalten / daß es vnmüglich ist zu erforschen / was sie für eine Resolution hierüber möchten ergriffen haben / so vil man aber von weitem abnehmen kan / so sind dise Cantonen vnd ihre Bunds-Verwandte entschlossen / sich deß Parlaments-Schlusses zu Dyon / vnd desselben Execution kräfftiglich zu widersetzen.

Auß Thorn / vom 26. dito.

Die Königliche Herrschafft ist zu Warschau / das Hochzeit-Fest deß Herrn Groß-Cantzlers Herrn Sohns zu celebriren. In Podolien haben die Caminiecker Türcken vnsere Völcker überfallen / vnd eine gute Parthey nach Caminieck gefangen eingebracht. Im übrigen haben wir allhier gewisse Nachricht / daß vil Churfürstliche Brandenburgische Regimenter die Weichsel in Preussen allbereit passirt / vnnd soll in allen Stätten deß Churfürstlichen Preussens alles voll Volck ligen / wie dann auch in Littau die Pohlnische vnnd Littauische Völcker starck einquartirt sind / man sagt / daß solches alles wegen der Fürstin Radziwilin geschicht.

Hiebey ist zu haben ein Extra-Bogen; Mitbringend: Was weiters Newes auß Wienn / Vngarn / Venedig / Berlin / Nider-Elb vnd Haag / etc. vorbey gangen.

Extract-Schreiben/

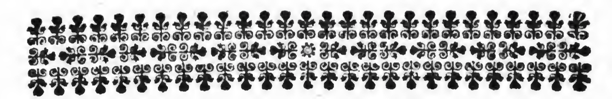
Auß Wien / Ungarn / und Venedig / ꝛc.

Mitbringend:

Was in disen Orthen weiters vorbey gangen.

Sambt mehr andern Leßwürdigen Begebenheiten.

Gedruckt im Jahr 1688. Den 7. Februarii.



Auß Wienn / vom 1. Februarii.

AM verwichenen Donnerstag ist die Land-Tags Proposition in Gegenwart Ihrer Kaiserlichen Majestät von dem Herm Obristen-Hof-Cantzler denen Nider-Oesterreichischen Land-Ständen vorgetragen / und darauff der Land-Tag eröffnet worden. Durch die geheime Correspondentz vom 10. Januarii auß Griechischweissenburg hat man biß auff den 18. Decembris außführliche Relation der zu Constantinopel vorbeygangnen Denckwürdigen Regierungs Veränderung erhalten / wie daß nachdeme die 3. von denen Malcontenten nach Constantinopel abgefertigte Aghen mit den Seyban Bassy über die beschlossne Exauctorirung deß Groß-Sultans conferiert / und ein gleiches Sentiment / von gedachten Seyban Bassy gegen jhnen eröffnet wurde / mit dem neuen Muffti Caimacan / und andern vornehmen Häuptern die Sach überlegt / und der Muffti befragt worden / ob der Sultan Mechmet wegen seiner schlechten Application zum besten deß Türckischen Imperii nach Außweisung deß Gesatz exauctorieret werden möchte / hätte derselbe für gut geheissen / und approbirt / darauff den 8. Novembris vor anbrechenden Tag der Sultan Solyman auß der Gefängnus / in welcher er

38. Jahr

38. Jahr zugebracht/ gezogen/ vnd mit grossen Frolocken auff den Thron erhebt/ dem Sultan Mechmet aber durch dem Bustanghy Bassy dises alles bedeutet/ vnd also auß Befelch deß Sultans Solymani in die von jhme durch 38. Jahr lang erlittene Gefängnus mit Condonirung deß Lebens condemniret/ folglich dann der neue Sultan in deß Eius Türckischen also genannten Santone Moschea ausser Constantinopel von dem Muffti mit Beyhülff deß Emiers Bassy deß falschen Propheten Machumets nächsten Bluts-Verwandten mit den Säbl vmbgürtet/ vnd zum Kaiser publicirt worden/ ermeldter Sultan Solyman ist den 25. Februarii 1641. geboren/ dessen Mutter Namens Sultana Haisce also gleich zu einer Regentin oder Valida benennt/ auch hernacher auff Anhalten der Malcontenten 136. der Fürnembsten vnd Reichesten strangulirt/ vnd alle jhre Reichthumen hinweg genommen/ also daß allein bey dem Kislar Agha/ vnd den Obristen Einnemmer zu Constantinopel 5. Milliones Thaler gefunden/ vnd ad Ærarium publicum gezogen worden/ wormit man hernach die ruckständige Gage der Soldatesca/ als auch die gewohnliche Verehrung welche 3. Millionen Thaler erfordert/ abgestattet/ vnd dardurch alle Uneinigkeit gedämpffet/ vnd die Malcontenten gestillt. Man hatte auch jnnerhalb 2. Tagen 178. Aghen Chiausen vnd Zurcen durch das gantze Ottomannisch Imperium abgefertiget/ vnd allen Bassen vnd Land-Vorstehern von disen allen Parte gegeben/ vnd anbefohlen/ so vil Volck als sie jmmer werden zu-

sammen

sammen bringen können nach Adrianopel / dahin der Groß-Sultan nach verflossenen Æquinoctium sich verfügen wurde / zu lifern.

Auß Venedig / vom 19. Januarii.

Man continuiret gantz eyfferig die resolvierte Kriegs-Verfassung gegen den bevorstehenden Feldzug / welche noch vil früher als sonsten jhren Anfang nemmen solle / es seynd verschidene Expeditiones neuer Capitulationen vnder der Feder / so nechster Tagen herauß kommen werden / neue Regimenter auffzurichten / vnd in kurtzem gantz bereit zu haben / vnderdessen ist ein Graf als Oberster auß Morea allhier ankommen / vnd haltet sich einer von den Sachsen Gothaischen Fürsten noch hier in cognito / wie man sagt mit der Republic auff ein paar Regimenter zu Fuß zu tractieren / wie dann noch andere bekandte Obersten / Namens höherer Principalen würcklich gethan / vnd auff der Post jhre Ruckraiß genommen / ein Printz von Hanover ist heut nach seinem Land gekehret. Schreiben von vnserer Armada in Levante versichern / daß solche durchgehends in völliger Gesundheit begriffen / den Uberfluß allerhand Lebens-Mittel geniesse / weilen sich aber doch zu Zeiten einige Deserteurs betretten lassen / so habe der Generalissimus mit den Albanesern den Anstalt gemacht / daß er jhnen vor jedern so sie anhalten / vnd zu ruck liffern / zehen Zecchinen bezahlen will / wordurch solchem Ubel auch kräfftig gesteuert / mit den Jnwohnern in Vulgaria habe er gute Capitulationen auffgericht / daß sie als Freywillige sich bey der Armada gebrauchen wollen / hat darüber jhre Deputirte mit guldenen Gnaden-Pfenning regalirt / er habe darauff mit einer Squadre Schiffen / vnd einer Squadre Galeren die Vestung Negroponte / vnd mit zweyen andern gleichmässigen Squadren / vnd andern Fuß-Völckern zu Land die Vestung Napoli di Malvasia blocquirt / weilen dise beyde Ort leichter durch Verhinderung der Zufuhr / als durch andere formale Belägerung zu bezwingen seyn werden / der Seraskier habe darauff nur die ordinari Besatzung in Thebe gelassen / vnd mit dem übrigen sich gen Volo gewendet.

Auß

Auß Warschau / vom 12. Januarii.

Von Bialocierkiew wird anhero berichtet / daß der Unwill der Zaporower gegen jhre neue Feld-Herren annoch continuire / vnd daß der in Stolitz gefangene Samuelowitz noch vil heimliche Adhærenten hinderlassen / welche vnder allerhand Prætensionen jmmer eine Schwürigkeit über die andere machen / so / daß sich die Moscowitter selbst zu jhnen nicht das Beste versehen können / oder einige Hülffe / sonderlich wider die Türcken werden zugewarten haben.

Auß Berlin / vom 21. dito.

Nachdem das neue in Spandau erbauete Zucht- Spinn- vnd Waysen-Hauß nunmehro zur Perfection gekommen / vnd meistens dahin gesehen wird / daß die Commercien in Auffnemmen kommen / als haben Seine Chur-Fürstliche Durchl. göstern von allen Cantzeln ein Mandat publiciren lassen: Daß Erstlich keine Müssiggänger noch gesunde Bettler sollen beherberget / noch im Land geduldet / sondern nach obbemeldtem Spinn-Hause gebracht werden / ingleichem alle ledige / vnd auff eigener Hand sich ernehrende Weibs-Personen sollen nit erduldt / deßwegen eine Visitation von Hauß zu Hauß angestellt / vnd die Befundene gleichfals nach dem Spinn-Hauß gebracht werden / Wittwen aber / auch sonst andere Leuthe / so nicht vil zu thun haben / noch sich sonst zu ernehren wissen / sollen sich bey denen Herren Commercien Räthen angeben / so solle jhnen Woolle / Seyden / Silber vnd Gold zu spinnen gegeben werden / damit also die Manufacturen / so allbereit in disen Landen wol anschlagen / in besser Auffnemmen gelangen / deßhalben in bemeldtem Spandau dergleichen Meister / als Seyden- Stoffe- Rasch- vnd Wollenweber / ingleichem Gold-Spinner / Seyden- vnd Wollene Strümpf-Weber / vnd dergleichen angenommen / wie auch Informatores vnd Schulmeister vor Waysen-Kinder / vnd andere Unerzogene angesetzt worden. Zu disem hoch-nutzlichen Werck nun zu vnderhalten / auch die Unkosten / so hierzu erfordert werden / in etwas wider zu erstatten / haben Seine Chur-Fürstliche Durchl. eine allgemeine Collecte einzusammlen / gnädigst befohlen. Wegen denen vmb deß heimlichen Wildschiessens eingezogene Personen sihet es

noch

noch schlecht auß / vnd seynd die am besten dran / so bey Zeiten das Weite erwöhlet / vnd durchgangen seynd.

Auß Ryga / vom 11. dito.

Was mit der Regierung in Moscau vor Veränderung vorgangen/davon wird anderwärts vil/ wiewol meist ohne Grund seyn berichtet worden / es bestehet aber die wahre der Sachen Beschaffenheit hierinn/nachdem nach Absterben deß letzten Czaaren Michael Fedarowitz / dessen beyde / wiewol auß zweyen Ehen hinderblibene Söhne Jwan vnd Peter sich deß Regiments zugleich angemasset / auch bißhero / vermittelst von beyder Czaaren Adhærenten gehaltener Balance beyde zugleich das Regiment verwaltet / vnd dabey dem ältesten / als von Gesicht sehr blöden Fürsten Jwan / dessen Schwester die Princessin Sophia mit gutem Rath allezeit wol zu statten kommen / dagegen aber der jüngste Czaar Peter nebenst seiner Parthey allezeit wider den ältesten machinirt/ vnd anjetzo vmb so vil desto mehr / weilen die Princessin jhren Bruder an eines vornehmen Bojaren Tochter verheyrathen / vnd sothanig die Groß-Fürstliche Regierung allein auff disen / vnd desselben Dependenten hat bringen wollen / worgegen sich aber der Czaar Peter / als ein nur 14. Jähriger / aber dabey ein Herr von sehr reiffem Verstand sich kräfftiglich gestellet / vnd es durch Hülffe seiner auß den vornehmsten Kneesen bestehenden Faction / wie auch grossen theils der Armee es so weit soll gebracht haben / daß die Princessin Sophia von allen Staats- vnd Regierungs-Sachen abgesetzt / vnd an einen von der Stolitz entfernten Orth transportirt / der Czaar zwar biß zu Ende seines Lebens in ein Kloster gebracht/der jüngste aber Peter auff den Reussischen Thron erhoben worden / vnd hinfüro allein als ein Herr vnd Kaiser aller Reussen regieren soll / wovon hiernechst ein mehrers.

Auß Stockholm / vom 7. dito.

Nachdem von vnderschidlichen Orthen sehr hoch gerühmet wird / die Jnvention einiger neuen Geschütze / so haben sich auch bey disem Königlichen Hof Erfinder angegeben / vnd eine Art von ledern Stucken Jhro Königlichen Majestät præsentiert / welche über einen Morast vnd sumpfichte Weege bequem fortzubringen / vnd mit gu-

tem

tem Nutzen gebraucht werden können / und in der Nähe fast eben solchen Effect thun sollen / als ein gegossen Metall- oder Eisen-Stuck: die Art soll schon vor 60. Jahren im damaligen Polnischen Krieg bey der Schwedischen Armee im Gebrauch gewesen seyn.

Nider-Elbe / den 26. dito.

Wie man vernimbt / werden Ihro Chur-Fürstlich Durchl. zu Sachsen 2. Regimenter zu Diensten Ihro Kaiserlich Majestät nach Ungarn schicken. Ihr Chur-Fürstl. Durchl. zu Brandenburg haben den Grafen von Dona / und den Rath Schultele erkohren / Dero Interesse auff dem Polnischen Reichs-Tag zu Grodno wahrzunemmen. Raisende auß Schweden berichten / daß in Schonen vil Volck zusammen gebracht werde / und etlich tausend Fuß-Sporen gemacht würden / zu was Ende aber / seye noch unbewust.

Auß dem Haag / vom 25. dito.

Die Schweitzerische Gesandten / so in Franckreich gewesen / haben den Legations-Secretarium zu Paris gelassen / umb wegen deß Interesse der Statt Genff ein wachendes Aug zu haben. Man will für gewiß sagen / daß die Regierung zu Algier einen Gesandten nach Holland abgefertigt / mit Ihr Hochmögenheit einen Friden zu verhandlen / wann deme also / so scheinet es / daß die Algierer beförchten / sie möchten disen Sommer von den Frantzosen bombardirt werden. Madriter Brieffe vom 1. dises bestättigen / daß sich der König wider gantz wol auff befinde / und daß der Hertzog von Medina-Celi zu Madrit angelangt seye / aber sich noch als incognito in seinem Hauß auffhalte / weil der König jhme anderst nicht wider nach Madrit zu kommen erlaubt / als mit dem Beding / daß er sich aller seiner Bedienungen begeben / und niemand am Hof die Visiten geben solle. Man sagt / daß der Papst erst neulich den König in Engeland habe ersuchen lassen / daß er sich zu einem Mittels-Mann zwischen Ihm / und dem Aller-Christlichsten König / von wegen der Mißhelligkeit / die Freyheit der Quartier betreffend / gebrauchen lassen wolle / und daß der König darauff geantwortet / daß er / wann Seine Aller-Christlichste Majestät dessen zu friden / sich gern in das Mittel schlagen wolle.

Auß

Auß Hamburg / vom 27. dito.

Vorgöstern kame der Fürstliche Zellische Vice-Cantzler Fabritius allhier an / vnd bey den Hollsteinischen Tractaten mit einsehen zu haben / zu welcher Intention auch ein Hanoverischer Minister ankommen / allein / nach dem die Königliche Declaration denen hochansehnlichen Gesandten überliffert worden / wird solche dermassen befunden / daß man vast keine Apparentz sihet / wie selbige Differentzien in der Güte gehoben werden können / es möchten sich dann Ihre Königliche Majest. auff Remonstration der hohen Herren Mediatoren zu einer näheren Declaration bewögen lassen / vnd gleich wie die Postulata Ihrer Hoch-Fürstlichen Durchl. in 20. Puncten bestehen / als begreifft auch die Antwort außführlich 20. Articul / was nun das Hertzogthum Hollstein betrifft / ist im vierdten Articul vermeldet / daß Ihre Königliche Majestät durch Anführung sothaner Ursachen gnugsam kund gemacht / was dieselbe bewogen solches einzuziehen / nicht weniger auch Münd- vnd Schrifftlich remonstrirt hätten / warumb sie zu dessen Abtrettung sich keines wegs resolviren könden / deßwegen dann bey diser Handlung nöthig seyn würde / im fahl es Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. ein Ernst seye / die zwischen Ihro Königlich Majest. vnd deroselben entstandene Mißhelligkeiten in der Güte abzuthun / vnd ein beständiges gutes Vertrauen zu stifften / daß sie mit dem jenigen so Ihre Königliche Majestät deroselben anderwärtig beyzulegen vnd abzutretten entschlossen seyn möchten / sich vergnügen lassen / Endlich wird im letzten Articul vermeldet / daß wann alle 19. Puncten ihre Richtigkeit haben / alsdann Ihre Majest. wegen deß Equivalentz im Oldenburgisch vnd Delmenhorstischen ad Specialiora schreiten wolten. Auß Schweden hat man / daß selbiger Cron Völcker nicht allein neu montirt / vnd alle Regimenter im gantzen Reich gemustert / sondern auch / so bald der König den Kriegs-Statt auff dises Jahr würde formirt haben / einige Regimenter marschiren solten / weilen auch die Schwedische Flotte vor kurtzer Zeit mit behöriger Munition versehen worden / damit sie bey offenem Wasser desto eher in See seyn könne / als gibt es allerhand Nachdencken.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1688. Jahrs / den 7. Februarij.

Auß Wienn / vom 1. Februarij.

Jhro Käyserl. Majest. haben nochmals am verwichenen Sonntag denen Ungarischen Herren Ständen im Schloß / unter einem Thron die Beurlaubs-Audientz ertheilet / und zum Hand-Kuß gelassen / worauff Sie Montags von Preßburg abgereyset / und das Nacht-Lager zu Marck / folgenden Tags aber das Frühe-Mahl zu Stall-Entzersdorff gehalten / von dannen beede Kayserliche Majestäten / nebst dem König / und der gantzen Hofstatt selbigen Abend spat allhier angelanget. Sonsten geschihet nun anheut die biß zu Jhro Majestät Anherokunfft angestellte Landtags Proposition / welche Allerhöchstgedachte Jhre Majestät persönlich beywohnen. Mit dem von Mongatsch zu Preßburg arrivirten Baron Klobuzisky / hat man weiter nichts / als daß die darinnige Besatzung / nachdem sie durch der Ungarischen Herren Stände Schreiben versichert / den General-Perdon annoch zu überkommen / und daß sie ihre Güter widerumb restituirt erhalten / sie gleich zu capituliren angefangen / und den Accord mit dem Herrn Gen. Caraffa dahin geschlossen / daß sie in 600. Mann starck / worunter in die 40. Teutsche gewesen / abziehen / und nach eygenem Gefallen / entweder unter die Militz / oder anderst wohin sich begeben möchten / aller Orten aber der Amnestiæ geniessen solten / doch mit diser außtrücklichen Reservation / daß sie mit dem Teckely nimmermehr einige Correspondentz pflegen solten. Der darinnige Schatz hingegen soll so gleich obsignirt / und bey Eröffnung desselben / so

wol deß Ragozzischen Pupillen als der Teckelin rechtmässiger Zuspruch in obacht genommen werden: Indessen sollen sie beede nach Wienn sich verfügen/ vnd der junge Ragozzi allhier in Studiis vnterwisen / vnd beym Kayserl. Hof aufferzogen werden/die Mutter aber nicht befugt seyn/ von hier zu weichen / oder einige Correspondentz zu pflegen. In der Vestung seynd 50. Stuck/2. Mörser/ein Überfluß an Munition/vnd annoch eine zimbliche Quantität an Proviant gefunden worden. Es hat auch obbesagter Herr Baron von Mongatsch die vom Türckischen Kayser dem Teckely als Hertzogen in Ungarn/vor 5. Jahren überschickte Fürstliche Kappen/ Fahnen/vnd Patenta mitgebracht/die Kappen ist vnten Viol-Farb/darnach 4. Fingerbreit Massif-Gold/oben weiß/vnd wie eine Tragoner-Kappe gebogen/jnnwendig aber mit schlechter Leinwath gefüttert/ vnd mit keinem eintzigen Edelgestein besetzt. Die Fahne ist roth / hat an der Spitzen / wie auch wo man selbige fasset dicke messinge verguldete Knöpfe / worinnen die vom Türckis. Kayser überschickte / vnnd mit guldenen Buchstaben geschribene Patenta vnd Privilegia deß gedachten Teckely gewesen. Der Fürst in Siebenbürgen/hat dem Kayserl. Hof notificirt/daß von dem newen Türckischen Kayser absonderliche Agen in Siebenbürgen/Moldaw vnd Wallachey vnter wegs begriffen/ vnd dahero Information begehret wie Er sich gegen gemeldten Aga zu verhalten habe.

Auß Venedig / vom 13. Jenner.

Man hat über Ragusa Brieffe erhalten/welche einige Particularia von der Veränderung der Türckis. Regierung mitbringen/vnd vnter andern melden/daß der newe Sultan Solyman ein Mensch von schlechtem Verstand sey/vnd der wenig Erfahrung in weltlichen Sachen habe/vnd nichts vom Politischen vnd Militarischen Gouverno verstehe/zumalen er 38. Jahre lang nicht vnder die Leuthe kommen/sondern stäts verschlossen gewesen. Weil aber die Türcken Aberglaubige Creaturen seyn/so bilden sie sich ein/daß/weilen er den Namen deß vor Zeiten so berühmbten vnd mächtigen Solymanni führet/er derhalben auch das einige Mittel seyn werde/jhren verfallenen Staat auffzurichten/vnd das consternirte Volck wider zu animiren. Der newe Caimacan/(ein Sohn deß gewesenen Groß-Veziers/so Candia erobert/welcher ein Mann von sonderbarer

Wissen-

Wissenschafft vnd Beredsambkeit / auch dabeneben ein guter Christen-Freund ist /) soll gerathen haben / alle erdenckliche Mittel anzuwenden / vmb einen Friden mit denen Christen zu erlangen: Andere aber wären anderer Meynung gewesen / daß man Bediente in alle Türckische Provintzien absenden müste / die Leuthe zu ermahnen / die Waffen zur Defension deß Vatterlandes vnd der Religion zu ergreiffen. Dise Meynung aber wird schwerlich können effectuiret werden / zumal sie auß Asia / wegen der daselbst entstandenen Rebellion / weder Mannschafft / Geld / noch Victualien / zu hoffen haben. Man hat von hinnen eine Staffeta nach den Kayserl. Hof abgesandt / vmb von Sr. Käyserl. Majest. für das Wolffenbüttelische Regiment / Paßporta durch die Kayserl. Erbländer zuerhalten. Die beyde gefangene Juden / welche falscher Müntzerey beschuldiget werden / seynd zu einer fünff-Jährigen finsteren Gefängnüß condemniret worden. Mit einem Schiffe / so in 37. Tagen von Constantinopel kommen / vernimbt man / daß folgenden Tages / da dises Schiff absegeln wollen / die Crönung deß jetzigen Groß-Türckischen Solymanni seinen Fortgang gewinnen sollen; Auch wären die Cörper deß ertödteten Groß-Veziers vnd Caimacans durch Constantinopel geschleiffet worden. Die Statt an sich selbst wäre in drey Factionen getheilet / wovon die eine der abgesetzten Regierung / die andere dem jetzigen Sultan / vnd die dritte deß abgesetzten Sultans Sohn anhienge / vnd daß man dahero noch grössere Disordres vermuthete.

Auß Londen / vom 16. Dito.

Als Capitain Matthäus an einem Abend in St. James Parck spatzieren gieng / hörete er eine Frawens-Person vmb Hülff ruffen / vnd da er zu jhr kam / sagte sie: daß etliche Personen / die sie angefallen vnd schänden wollen / weggelauffen wären; Und weil sie sich stellete / als wann sie gantz ohnmächtig wäre / brachte er sie in eine Herberge / allda sie jhre Zeit warnahm / vnd jhn mit einer Kanne zu Boden geschlagen / vnnd nachdem sie jhm folgends bestohlen / hat sie davon lauffen wollen: man hat sie aber verfolget vnd bekommen / vnd im Gate-Hauß gefangen gesetzt. Es gehet die Rede daß die Bischöffe von Dürham / Chester vnd Oxfort / von dem König Ordre empfangen / wegen Jhro Majestät schwanger seyn / ein Formal deß Gebetts auffzusetzen / vnd auff dem deßwegen angestellten

Danck-

Danck-Tag zu gebrauchen. In der letzten Versamblung deß Raths ward über einen Capitain geklaget/der jemand/als seinen Diener/wegen Schulden in Schutz genommen habe. Der König aber verordnete/daß kein Diener als nur die so Züg und Wacht thäten/und Sold empfiengen / dise Freyheit geniessen solten.

Auß Pariß / vom obigen Dito.

Die Schweitzerischen Cantons seynd endlich unverrichter Sachen/wider von hier abgereyset. Dem Päbstl. Nuntio ist auffs newe in Namen Sr. Majest. angesagt/daß er keine Audientz bey dem Könige allhier haben solle/ ehe und bevor der Marquis de Lavardin solche beym Pabst erhalten : Etliche seynd der Meynung/daß der Pabst/weil er sihet/daß unser Monarch bey seinem Schluß verbleibet/die Freyheit der Quartiere vor seinen Ambassadeur zu behalten/er endlich in sein Begehren einwilligen werde/daher auch nach nähern Brieffen von dem Marquis de Lavardin verlanget/und dadurch etwas Gutes verhoffet wird. In Languedoc wird eine genaue Untersuchung der Protestanten und der New-Bekehrten/so von dannen entwichen/ gethan / solche von den Provintzen/dahin sie sich begeben/wie man sagt/wider zu fordern. Unterdessen gehen hier noch täglich vil auß dem Königreich weck/wie grosser Fleiß auch dargegen nunmehro angewendet wird. Auß Provence wird gemeldet/daß man daselbst an 8000. Bomben zu der schröcklichen Flotte/die gegen das Vor-Jahr zugerüstet wird/mit grossen Fleiß arbeiten lässet/und daß man in Marseillen unterschidliche Jansenisten entdecket/davon man ihrer zwey so Layen-Brüder/ und gleichwol gelehrte Leuthe seynd/ angehalten hat. Sie empfiengen ihre Brieffe unter den Namen eines Handwerck-Manns / wodurch sie aber offenbar worden : gestalt dann der Postmeister / als er sahe / daß so vil Brieffe an einen so schlechten Mann von allen Orten herkamen in Argwohn gerieth. Es seynd vil Brieffe mit Ziffern geschriben gefunden worden/die nit weniger von Staats-Sachen als Geistlichen Dingen reden/und wird man vermuthlich mit der Zeit von mehrern Particularien zu vernehmen haben.

Anno 1688. Littera G. Num. 7. 14. Februar.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen/

von underschidlichen Orthen.

Auß Wien/ vom 5. Februarij.



AUsser was im vorigen von der in Türckey vorbeygangenen denckwürdigen Veränderung beygesetzt worden/ hat der newe Mufti unter dem Pöfel so vil äussern lassen/ wie das laut Inhalts eines gewissen Propheten unter dises Groß-Sultans Regierung grosse Victorien und *Extension* der Frontiren deß Ottomannischen Reichs außbrechen unnd herfür kommen werden / derentwillen das Volck angefrischet worden/ unnd hat die Armee einen grossen Zulauff bekommen. Auß Ober Ungarn wird berichtet / wie daß Herr General Caraffa/ nachdeme er alle nöthige Anstalten zu Mungatz hinterlassen/ nach Sibenbürgen abgereist sey/ umb wegen Verpflegung der Kayserlichen Soldatesca alles in eine Ordnung zurichten/ und wird von dannen *Confirmirt*, daß die von einigen Ungarn gegen die Kayserliche Regimenter angezihlte unnd hernacher entdeckte Conspiration durch fleissige Obsicht der Kayserl. Commendanten nit allein gedämpfft/ sondern etliche Thäter gefänglich eingebracht / unnd bey denselben ein zimbliches stuck Gifft gefunden worden. Sonsten ist auff bewegliches Ansuchen der Ungarischen Ständen daß mit Teutscher Besatzung belegte Graff Batthianische veste Schloß auß Befelch Ihro Kayserl. Majest. durch Herraußziehung der Besatzung/ erstbesagtem Graffen frey eingeraumet / nit

nit weniger auch die vorige Lands-*Contributiones*, welche zu Verpflegung der Soldatesca assignirt waren / gegen Condonierung 8000. Portionen / restringirt worden / durch welche mercklichen Anlaß das Königreich Vngarn *Sublevirt* wird. Obwohlen man vermeint 13000. Mann auß dem Reich zu Completierung der geschwächten Kayserlichen Regimentern / zu überkommen / so seynd mehrmalen einige Difficultäten darzwischen vnterloffen / also daß man alleinig auff 7000. Mann sich zu versichern hat / derentwillen dann die Werbung Ernstlich fortgesetzt wird / vnd die Obristen angehalten werden / mit Eingang der Campagna ihre Regimenter bey Verlurst ihrer Charge Complet ins Feld zu stellen. Der Stuelweissenburgische Commendant gibt mehrmaliges Anzeigen / daß er die Ubergab der Vestung zu tractieren vhrbietig seye.

Ein anders auß Wienn / vom obigen dito.

Mit letztern Brieffen auß Sibenbürgen ist von dem Obristen Pace Commendanten zu Hermanstatt anhero berichtet worden / daß von denen Inwohnern wider die alldorten Einquartierte Kayserliche Soldatesca eine sehr gefährliche Conspiration angesponnen worden / vermög deren die Teutsche Regimenter so wol durch Beybringung eines heimblichen Giffts / als einen vrplötzlichen Uberfall hingerichtet werden sollen / es wäre aber dises Ubel durch den Obristen de Pace Zeitlich entdeckt / vnnd die Vrheber desselben in gute Verwahr gesetzet / indessen aber vnnd biß zu Ankunfft deß General Caraffa wurden täglich Wachten / vnd so wol zu Hermanstatt / als andern Vestungen alle mögliche Obsicht gehalten / damit dise angesponnene Verrätherey Zeitlichen beygelegt werden möge / so hat man auch in Erfahrung gebracht / daß so wol Türcken als Tartarn vnter falschen Kleydern in Sibenbürgen sich practicirt / vnd mit den Inwohnern schädliche Consilia gepflogen.

Auß Venedig / vom 30. Jenner.

Der Groß Printz von Toscana befindet sich noch allhier / der ist verschienen Sambstag Abends von hiesiger Republic beschenckt worden / wogegen Seine Durchleucht dem Oratori so dises Geschenck überlifert / mit einer grossen guldenen Ketten / den Männern aber so das Præsent tragen musten / jedem 10. Zeckin verehrt / man macht sich anjetzo gefast / Ihne mit einer Stier-Hatz / vilen prächtigen *Festinis*, Musicalischen *Oratoriis*, vnd mit einer Königlichen Collation im Zeughause zubewürthen. Verschienen Sonntag kam der Printz von Braunschweig von Rom glücklich anhero / dessen Volck newlich auß Morea in hiesigem Lazaret angelangt /

langt / wird nach nunmehr vollendter Contumatia sich nächster Tagen nach Teutschland auffmachen. Ein Schiff von Smirne / welches in 19. Tagen allhier angelangt / berichtet / daß die Türcken die Statt Thebe verlassen / und sich nach Negropont salviert / worauff die Unserige solchen Platz / als von schlechter Importantz geschlaifft / das Volck zuersparen; Brieff so gedachtes Schiff überbracht / berichten ferner / daß deß abgesetzten Sultans alle seine Hunde und Pferde zu Constantinopoli umb gar ein liederliches Gelt öffentlich verkaufft worden / sein Frawenzimmer aber zum Theil in die alte Burg verschlossen / theils loßgelassen / und die Jungfrawen vor den newen Sultan auffbehalten worden. Mitwochs passierte der Graff Marsily von Wienn hierdurch nach Rom / mit der erfrewlichen Post / daß die vornehme Vestung Mongatz in Ober-Ungarn sich endlich mit Accord an die Kayserl. Waffen hätte ergeben müssen.

Auß Constantinopel / vom 17. Decembr.

Der newe Kayser Solyman ist nun mit allen Ceremonien auff den Thron gesetzt / und hat jhm der Ulemi Mufti in Gesellschafft einer grossen Anzahl Mahometischer Geistlichen / alle mit grünen Prophetischen Tulbanden / den Säbel an die Seyten gebunden / worauff sich der newe Sultan mit einer grossen Anzahl Bedienten in etlichen Barquen auff die See begab / umb sich dem Volck zu zeigen / unnd hat damahls ein jeglicher gesehen / daß gedachter Sultan eine Persohn seye von einer sehr Majestätischen Taille. Was Mahomet den Vierdten belangt / wird derselbe noch stäts im Serrail gefangen gehalten / unnd ist das *Spargement* falsch gewesen / daß selbiger willens gewesen seye / sich in Asia zu salviren: Als der Katy Effendi jhme angedeutet / daß die Militz seinen Bruder an seine statt auff den Thron erhoben / hat er nichts anders als folgende Wort geantwortet: Angesehen ich die Fatalität meines Glücks muß unterzeichnen / und von dem Thron in ein ewige Gefängnuß gehen / so unterwerffe mich dem Willen deß Allmächtigen / welcher die Kronen denen Printzen gibt / und wider abnimbt / wie es jhm beliebt. Der newe Sultan hat den Spahis und Janitscharen allen ruckständigen Sold bezahlt / und hat von den letzten 8000. und von den ersten nur 1500. in Dienst behalten. Vil Bediente haben sich *absentirt*, welche bey Erhebung deß newen Sultans auff den Thron nicht haben zugegen seyn wollen. In ungefähr einer Monats-Zeit hat man allhier mehr als 150. vornehme Türckische Ministri vom Leben zum Todt hingerichtet / womit das gemeine Volck doch noch nicht befriediget / sondern täglich noch mehr Köpff begehrt. Einige der ansehenlichsten Bedienungen sind

bereits

bereits dreymahl besetzt gewesen seyther der newen Regierung / vnnd so bald eine Persohn von Meriten vnd Mitteln zu einer ansehenlichen Charge gelanget / begehrt die Militz sein Haupt / vmb nur seine Güter zu überkommen / vnd obwohl der newe Sultan keiner Blutgierigen *Humeur* ist / so muß er doch dem Volck hierinnen den Willen erfüllen / dannenhero es mit hiesigem Estaat annoch ein wunderliches Ansehen hat.

Auß Berlin / vom 31. Januar.

Ob schon der Herr Baron von Freytag im Namen Ihro Kayserl. Majestät annoch inständig vmb Auxiliar-Völcker gegen bevorstehendes Früh-Jahr wider den Erbfeind anhält / so vernimbt man doch nichts / daß Seine Churfürstliche Durchl. etwas bewilliget hätten. Gestern ist eines Obrist-Lieut. Cammer-Mägden von einem Schlitten überjagt / vnd beyde Beine entzwey geführt worden. Im übrigen hatten die Magistraten der 4. Stätte allhier wegen der ledigen / vnd sich auff eygener Hand ernährende Weibs-Persohnen scharffe *Inquisition*, vnd sind allbereits gantze Schlitten voll solches müssigen Völckleins nacher Spandau ins Spinhauß gelieffert worden / durch dises Mittel hat man Hoffnung / nicht allein dem Huren-Teuffel zu wehren / sondern auch die Mädgen bessern Gehorsam zu lehren.

Auß Cölln / vom 4. Febr.

Die Apologia / so der Churfürst von Cölln gegen die Statt von newem formiren lassen / ist nun fertig / vnd wird nächster Tagen in Druck gegeben werden / welches vnter dem Magistrat grosses Bedencken macht / vnd zwar vmb so vil desto mehr / weil man sagt / daß von dem Kaiserlichen Hof Nachricht eingeloffen / vmb den Burgermeister Bilstein / vnd Syndicum Judendunck in jhre vorige Dienst wider einzusetzen. Der Vestungs-Baw zu Bonn wird immittels eyfferig fortgesetzt / vnd sollen die Wercke weiter als einen Musquetenschuß *extendirt* werden / ein jedes Bollwerck deren man noch drey verfertiget solle über 1000. Reichsthaler kosten. Pariser Brieffe melden / daß die Armatur deß Orts vngemein groß sey / vnd obwohl das Dessein gar geheim gehalten würde / vnnd man nichts davon als durch Conjecturen reden könte / so wird doch geglaubt / daß die Attaque auff Genff fest gestellt seye / derohalben die Herren Schweitzer sich auch rüsteten / auff allen Fall parat zu seyn. Zu Brüssel ist den 1. dises in der Brigitter Kirchen wegen Leibs-Schwängerung der Königin in Engeland eine grosse Dancksagung vnd Musicalische Meß geschehen / worbey alle Grandes / Cavaliers vnd Dames erschinen.

Hiebey ist zu haben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : Was weiters Newes auß Wienn / Vngarn / Venedig / Polen / vnnd Haag / rc. vorbey gangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wien / Ungarn / und Venedig / etc.

Mitbringend:

Was in disen Orthen weiters vorbey gangen.

Sambt mehr andern Leßwürdigen Begebenheiten.

Gedruckt im Jahr 1688. Den 14. Februarii.

Auß Wienn / vom 8. Februarii.

DAs zu Ehren Ihrer Königlichen Majest. zu Ungarn dahier gehaltene Feuerwerck / ist mit sonderbaren Contento Ihrer Kaiserlichen Majestät vollzogen worden. Mit den Kaiserlichen Werbungen gehet es zimlich wol von statten / vnd hofft man / daß bey Eröffnung deß künfftigen Feldzugs die Regimenter vollständig complet sich stellen werden: vnd man der gäntzlichen Zuversicht lebt / daß Chur Cöln auff beschehenes Ihrer Kaiserl. Majestät Ansuchen eine merckliche Anzahl von alten Knechten zu Ihrer Kaiserlichen Majestät Disposition überlassen werde. Der Bassa zu Stulweissenburg hat einen gewisen Renegaten Namens Hussain Bassa mit 12. Soldaten zu Pferd nach Griechischweissenburg mit Schreiben dises Inhalts abgefertiget / daß die Hungers-Noth vnd Abgang aller andern nöthigen Sachen so hoch angewachsen / daß jhme vnmöglich seye / die Vestung länger zu behaupten / im fahl er nit ehistens / vnd innerhalb kurtzer Zeit succurirt werden solte; gedachter Hussain Bassa hat bey Ereschin ein Schiff bestellt / vmb desto sicherer fortzukommen / welcher aber verkundschafftet / von einer der Unserigen Parthey angefallen / vnd er selbsten nebst 8. von seiner Convoy gefangen / vnd alle Brieff abgenom-

abgenommen / welche hernacher hieher geschickt worden. Weilen nun die Noth in besagter Vestung dermassen sich vermehret / daß der Bassa und fürnembsten Officiern das Brodt entbehren müssen / als wird gäntzlich darfür gehalten / daß mit Endigung dises Monats auch besagte Vestung werde fallen müssen. Zu Forgoras in Sibenbürgen ist ein Türckischer Chiaus bey dem Fürsten Abaffi ankommen / selben Fürsten in Namen deß Neuen Groß-Sultans Solymani mit einem kostbaren mit Zobeln gefütterten Cafftan beschencket / und anbey zu Continuirung der Devotion und Treu gegen der Ottomannischen Porten denselben angefrischet habe / mit angehefter Versicherung / daß der Neue Sultan im nechst-fallenden Feldzug mit einer grossen Macht Persönlich in Ungarn sich stellen / und das Verlohrene widerumb einnemmen werde.

Diser hat nach dem die Umbgürtung deß Säbels geschehen / seinen offentlichen Einzug ins Serail gehalten / so sehr prächtig gewesen / weil die Soldatesca von dem Ort an wo selbiger geschehen / gantz eng gestanden / und nach dem auff dem grossen Platz eine Battaillon formirt / welche dem neuen Sultan zugeruffen / und die gewöhne Beschenckungen eingefordert / nemblich für jeden Janitscharen 1000. / und für einen Spahy 3000. Asperen. Der Sultan wäre auff einem schönen weissen Pferd / so sehr kostbar auffgebutzet gewesen / geritten / welches der Ober-Stallmeister zu Fuß beym Zügel geleitet / hatte einen Zobelbeltz von weissem Tuch an gehabt / und seinen

grossen

grossen Bund so reich mit Diamanten besetzt / auff dem Haupt getragen / woran 2. schwartze Federn oder Reigerbüsche geheefftet / so aber auff beyden Seiten herunder gehangen / welche er auch so lang auff solche Manier tragen muß / biß er ein sonderliche Conqueste gemacht / sonsten wäre er ein grosser wolgestalter Mann / mit grossen schwartzen Augen / starcken Augbrauen / weiß von Haut / jedoch wegen der langen Gefangenschafft etwas eingefallen vnd blaich / Jedermann hätte alles wolergehen zugeruffen / vnd daß er glücklicher als dessen Bruder seyn möge.

Ihre Kaiserlichen Majestät haben deß Tags vor Ihrem Auffbruch zu Preßburg auff dero Königlichen Residentz denen Ungarischen Ständen mit gewöhnlichen solennen Ceremonien noch Abschids Audientz ertheilet / vnd sich von denenselben beurlaubet / vnd seynd nicht weniger die Articuli diætales diplomaticè eingerichtet / von deroselben / vnd dem neu-gekrönten König Josepho vnderschriben worden. Der vnlängst anhero gekommene Frantzösische Extraordinari Envoye Marggraf von Lusignan hat seine Ankunfft more solito notificiren lassen / vnd wird nun ehistens zur Kaiserlichen Audientz introducirt werden.

Die heut auß Ober-Ungarn hier eingeloffene Brieff melden / daß in die 2000. Rebellen vnd Türcken / worbey auch der Teckely seyn soll / 2. Meil von Debrezin in einem Flecken Piesbeck genannt / stehen / vnd sich verschantzen / auff welche Herr General Häußler mit einiger Teutschen vnd Ungarischer Miliz außgangen / vnd sie angreiffen will.

Auß

Auß Venedig / vom 27. Januarii.

Das Wolffenbüttlische Regiment / so seinen Anmarsch schon zimlich befördert / ist nechstens erwartet / vnd nach Levante beordert / deme das Wittenbergische / wie auch das Stirumbische bald folgen werden / die zwey Bayreithische / sambt deß Obersten Negroni beyden Teuschen Regimenter brechen in Dalmatien auff / auch den Weeg gen Athene zu nemmen / hergegen hat die Republic der Hertzog zu Hanover durch eigene Staffetta ersuchen lassen / sein neues Regiment nach Dalmatien zu beordern / gegen Ende nechsten May wird auch ein Würtzburgisches erwartet / wie es die getroffene Capitulationen versprochen; Vom Obersten Nimphio seynd wider 130. Mann zu Lido erschinen / vnd Nachricht über See / daß die auß Morea kommende zwey Braunschweigische Regimenter in Istria ankommen / die abgesegelte Waldeckische Trouppen aber einen starcken Sturm außstehen müssen / doch ohne andern Schaden theils zu Zante vnd Scorzuola / theils dem Vermuthen nach zu Spalatro eingelauffen vnd salvirt / wie dann der Hauptmann so zu drey verschidenen malen vor der Abseglung in den Canal gefallen / jedesmals ohne Schaden wider außgefischt worden. Mit einem Schiff so in 40. Tagen von Constantinopel hier eingelauffen / wird bekräfftiget / daß bey der Pforten die Uneinigkeiten / auch öfftere Mord vnd Todtschläge vnder den Spahy vnd Janitscharen jmmer continuirten / der neue Sultan hat deß abgesetzten seines Brudern Kopff begehrt / der Muffti aber jhme solche Gedancken außgeredet vnd remonstrirt / daß die Gesätze nicht zulassen einen so 40. Jahr regiert zum Todt zu verdammen / es seye bekandt / daß er in seiner Zeit das seinige gethan / vnd guten Succeß gehabt / das jetzige wäre nur lautere Straff Gottes / vnd der Effect deß widrigen Glücks / derohalben geschlossen / jhnen leben zu lassen / vil Köpff giengen vnderdessen überhauff / andere ins Wasser geworffen / vnd all jhr Vermögen zu restierender Bezahlung der Kriegs-Völcker verwendet / 14. Galeren jhrer Flotta wären eingelauffen / aber schlecht accommodirt / vnd der Superintendent der Darganellen zum Kaimacan ernennt / der meiste Theil der Kauffmanns-Läden / durch die Statt seye geschlossen / vnd alle

Handlun

Handlung nicht allein underbrochen / sondern auch an allerhand Lebens-Mittel grosser Mangel / ohngesehen selbst einige Christen biß 20. mit dergleichen beladene Schiff hinein geliffert / wie auch ein anders so underm Vorwand nach Portugal zufahren selbst in dem Kirchen-Staat beladen worden / den rechten Weeg nach Constantinopel genommen / alldar seye der Capitain Bassa zur See auch ab- und in seine Stelle ein Renegat gesetzt worden / man rede von gar keiner Vorsehung gegen nechsten Feldzug / sondern allein daß der neue Sultan Persönlich zu Feld / und wenigstens biß Griechisch-weissenburg sich erheben wolle.

Auß Lemberg / vom 11. dito.

In der Ukraine / dißseits deß Dniepers / haben zu etlichenmalen die Cosacken etliche Tartarische straiffende Hauffen zimlich zerstreuet / also / daß sie jetzo nicht so öffters von jhnen investirt werden / und ist schon eine zimliche Zeit / daß man von jhren Incursen nichts gehöret / und obwol der Nuradin Sultan von seiner Consistentz auff der Budziack nicht abweichet / sondern daselbst verharret / so hält er doch die Horde ein / und laßt sie nicht auß / leben von deme / was jhr Land jhnen gibet. Die Moscowitter jenseit deß Dniepers thun starcke Inquisitiones under den verrätherischen Cosacken / deren einige sich under jhnen befinden / den unlängst zum Feld-Herrn creierten Cosacken Marepa hat man auch schon nach der Stolice gebracht / weil er von andern auff der Tortur ist beruffen worden / und daß er gleichfals vil Verrätherey zu thun vorhabens gewesen / als wird berichtet / daß die Moscowitter umb fernerer Securitæt halber / allem Unheil vorzukommen / und mehrere Verbündung und Auffstand zu verhüten / werden sie keinen Feld-Herren nicht mehr einsetzen / nur jhren Moscowittischen Woywoden / die Cosacken vermainen / daß sie über denselben werden zu gebieten haben / und also in allem Einträchtigkeit machen. Auß Sibenbürgen hat man / daß in allem gute Disposition und Ordre / dann die raisende Leuthe von dar nicht genugsam außsprechen können / daß under den Soldaten überauß gute Disciplin gehalten werde / ja die Strassen und Weege so sicher / daß nicht zu beschreiben / es muß auch niemand das geringste verüben

ben / wer über sein gesetztes Begehren mißhandlet / wird sehr deßhalben gestrafft.

Nider-Elb / vom 31. Januarii.

Das eine Zeit hero gelauffene Gerüchte / als ob man Königl. Dännischer Seiten das Stättlein Oldeschlo zu bevestigen willens / scheinet nunmehr würcklich zum Effect zu kommen / gestalt zu solchem Ende nicht allein im Hollsteinischen etlich 1000. Schauffeln und Schubkarren verfertiget worden / sondern es seynd auch einige Regimenter / so ausser den Arbeitern das Werck decken sollen / zum herauß Marsch beordert / welche im bevorstehenden Februario daselbst anlangen werden / zu welchem Ende dann auch das in solchem Stättlein befindliche also genannte Lübische Hauß zum Magazin angeordnet wird / umb darinnen die benöthigte Vivres auffzuschütten; So bleibet es auch dabey / daß Seine Königliche Majestät im Anfang Frühlings eine Raiß nach dem Hollsteinischen thun werden. Der Herr General Major Baron von Schulenburg wird nun gewiß die Königl. Dännische Dienst quitiren. Auß Coppenhagen hat man / daß daselbst zu Wasser und Land starck geworben werde. Im gantzen Königreich Schweden / wie auch im Bremischen werden die Schwedischen Völcker überall gemustert / und wol mundirt. Die in Lübeck wenig vorhandene Juden haben am Neuen Jahrs-Tag einen jungen Juden beschnitten / dergleichen nicht geschehen / so lang selbige Statt gestanden.

Auß dem Haag / vom 3. Februarii.

Nachdem vor einiger Zeit die Holländische Schiffe zu Bordeaux / und in etlich andern Frantzösischen Häfen angehalten worden / under dem Vorwand / daß sie sich nicht / wie die zu Rotterdam gethan / mit den Frantzosen wegen der Ladung der Kauffmanns-Gütter / so von Cales nach S. Valery versandt werden / vergleichen können / so haben die Herren General Staaden gemüssiget gefunden / derentwegen an ihren Abgesandten zu Pariß Herrn von Starenberg zu schreiben / diser Minister hat diser Sache halber mit dem Herrn von Croissy geredt / welcher ihm zur Antwort gegeben / er wüßte nichts darvon / nachdem er aber mit dem König geredet / hat man in alle See-Häfen /

sen / wo dise Schiffe arrestirt waren / Currierer geschickt / dieselbe wider frey zu lassen. Die Herren Staaten von Holland haben ein Placat wegen deß Zolls von Wein / Brandewein / vnd anderm Geträncke publiciren lassen / vmb die vile Betriegereyen / so darbey vorgehen / abzuschneiden. Der Frantzösische Ambassadeur Graf von Avaux hat dem Præsidenten der Herren Staaten / vnd denen Ministern der Außländischen Fürsten zu wissen gethan / daß er eine Raiß auff 6. Wochen nach Pariß thun werde / seiner eigenen Hauß-Geschäfften halber ein vnd andere Verordnung zu machen. Der Englische Ambassadeur Marggraf von Albeville hat am verwichenen Sonntag wegen der Königin in Engeland Schwangerschaffe ein offentliches Danck-Fest in seiner Capell halten lassen / vmb Gott ferner zu bitten / daß er dem König einen würdigen Nachfahren auff den Königlichen Thron bescheren wolle / worbey sich vil vornehme Personen eingefunden.

Auß Amsterdam / vom 3. dito.

Von Constantinopel hat man / daß die Verwirrung daselbst je länger je mehr überhand nemme / vnd die Soldaten in der Statt keinem parieren wolten / auch die Ordre von dem Neuen Sultan in den Wind schlügen / vnd bereits vil vornehme Personen caputirt / vnd jhren Schätz vnd Häuser geplündert hätten / drohen auch mit solchem jhren Wuth nicht eher auffzuhören / biß jhnen jhr vnd jhrer Mit-Brüder hindersteIliger Sold richtig bezahlt worden. Auch hätten sie 5. oder 6. reiche Juden auffgeschriben / von welchen sie eine grosse Summa erpressen wolten / also daß es allda zum gäntzlichen Ruin vnd Undergang der Ottomannischen Monarchie sich ansehen liesse. Von Marseille hat man Nachricht / daß 2. von deß Königs von Franckreich Schiffe abermal bey Thunis einen Algierischen Räuber in den Grund geschossen / vnd bey 300. Türcken auß dem Wasser auffgefischet hätten.

Letztere Brieff auß Engeland bringen mit / daß Seine Majest. einen Minister zu denen Conferentzien nach Altona abgefertiget habe / beydes wegen dessen / damit nichts wegen Dero so wol / als deß Königs in Dännemarck Interesse möge vorgenommen werden.

Num. VII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ dises 1688. Jahrs/ den 14 Februarij.

Auß Preßburg/ vom 27. Januarij.

Mitwochs den 21. dises / ist das schon offt gemeldte/ zu Ehren deß new-gecrönten Ungarischen Königs Josephi / von Jh. Durchl. Printz Ludwig von Baaden/ angestellte Turnier gehalten worden: vnd ward Se. Durchl. nebst dem Fürsten Antonio von Liechtenstein/ der eine einer- vnd der andere anderseyts/ von dem Fürsten Montecuculi vnd General Graffen Palffy/ eingeführet. Als nun Jh. Majest. an dem darzu präparirten Ort darzu angekommen waren/ beschahe der Auffzug folgender Gestalt: Erstlich/ fienge an zu marschieren Jhr. Durchl. Printz Ludwigs Equippage/ vnd vorhero marschierte der Stallmeister mit vier prächtigen Pferdten/ alle mit Gold vnd Silber gezieret/ deren jedes von zweyen Reit-Knechten geführet ward. Disen folgten 2. Trompeter vnd ein Paucker/ mit 6. Musicanten/ alle auff Ungarisch geklevdet/ mit einer Hauben vnd Federn auff dem Kopff/ mit jhren Melodien abwechslende: Hernach kamen alle Laqueyen/ mit rother Liberey/ von silbernen Schnüren außgemacht/ wie auch die Musicanten/ Trompeter vnd 3. Pagen/ deren Erste 2. Lantzen/ der ander 3. Dardi oder Wurff-Pfeile: vnd der dritte andere Sachen von dem Turnier trugen: Nach disem erschiene Se. Durchl. von dem Herrn Introducteur Grafen Palffy vergesellschafftet/ beyde auff prächtigen Pferdten. Disen folgete mit seiner Equippage vnnd zweyen prächtigen Hand-Pferdten/ alle mit Bändern/ Gold/ vnd Silber gezieret/ der Graf Leopold von Dietrichstein/ Graf Trautson/ Obrist-

 Lieu-

Lieutenant Graf von Königseck / Graf Herman Czernini / Graf Joseph von Paar/ und der Graf Martinitz/ alle prächtig gekleydet: und dises ware der rechte Flügel. Auff dem lincken Flügel giengen vorhero zu erst 4. Heyducken mit Turnier-Zeichen/ welchen vier Pferdt folgeten/ deren jedes von zwey Reit-Knechten geleytet/ und kostbahr außgezieret waren/ und dieselbe/ mit denen Heyducken/ Laqueyen und Pagen/ wie auch sechs Trompeter und ein Paucker/ so folgeten/ hatten alle rothe Liberey: darnach kame der Fürst Anton von Liechtenstein/ mit seinem Introducteur/ dem Fürsten Montecuculi. Disem folgeten mit vorhergehenden Equippage und zweyen Hand-Pferdten/ der Fürst Hartmann von Liechtenstein / Graf von Singzendorff/ Graf von Auersperg/ Graf von Waldstein/ Graf Czernini der ältere/ und Baron von Flasching. Als nun diser prächtige Auffzug beschehen/ stigen sie alle ab von denen Pferdten/ und macheten vor Ihro Majestätt eine gar tieffe Reverenz/ wornach von deß Herrn Hof-Marschallen Fürsten von Schwartzenberg Secretario alle die Particularitäten und Beobachtungen/ welche bey disem Turnier genau practiciret werden sollen / abgelesen wurden: und nachdem sie sich wider zu Pferdt gesetzt hatten/ fiengen Printz Ludwig von Baaden/ und Fürst Anton von Liechtenstein/ als Häupter/ das Turnier an/ da dann erstlich der Baron von Flasching mit der Lantzen das Beste gewonnin hat/ so bestanden/ in einem silbernen Saltzfaß nach Spanischer Art gemacht/ 800. Rthl. werth. Zweytens hat der Printz Louys von Baaden / nachdeme selbiger mit 5. Cavallieren nochmals erscheinen müssen / das Beste mit dem Wurff-Pfeil gewonnen / so ein grosses silbern Rauchfaß gewesen/ vor 700. Reichthl. werth. Drittens hat das Beste mit der Pistolen erhalten / der Obrist-Lieutenant Graf von Königseck/ so in einer schönen Stock-Uhr 600. Rthl. werth bestanden/ und vierdtens hat das Beste mit dem Degen bekommen/ der Graf Martinitz / so eine kleine mit Edelgesteinen besetzte Sack-Uhr à 600. Rthl. werth gewesen. Der Zulauff von Volck war über alle massen groß/ als bey dem Beschluß einer so glorwürdigsten Crönung / und hörete man von allen Orten / dem newen König/ so in einem Fenster lag und zusahe/ zu ruffen: Es Lebe / unnd GOtt gebe einem so grossen Monarchen Glück. Nachdeme nun dise schöne Action (welcher Ih. Majest. mit allem Vergnügen zugeschawet) sich geendiget/ seynd alle obige Her-

Herren mit jhrer Suite/gleichwie sie darzu also auch wider abmarschieret. Gestern ist dermalen die sicher erwünschte Nachricht dahier eingeloffen/daß sich das veste Schloß Mongatsch mit Accord an Jhro Käyserl. Majest. ergeben.

Auß Wienn / vom 1. Februarij.

Gestern hat der Printz von Savoyen/der Herr Graf von Rosenberg/ Weissenwolff/ wie auch Herr Graf Starenberg und Windischgrätz/in der Ritterstube das guldene Vellus empfangen. Der Accord mit der Teckelin wegen Ubergab der Vestung ist dergestalt eingerichtet worden/daß Jhr/und denen Ragozischen Kindern/nebenst allen in der Vestung gewesten Rebellen/alle ligende Güter/außbenommen Mongatsch und Miclos welche Jh. Käyserl. Majest. verbleiben / wider eingeraumet werden sollen; doch mit disem Beding / daß alle Ragozische Güter/über welche Jhro Käyserl. Majest. Tutor seyn wolten/ mit Teutscher Miliz besetzen würden. In der Vestung ist alles/vom Geringsten biß zum Grösten/inventiret/und solches Inventarium vom Herrn General Caraffa/ der Teckelin / und jhren vornehmbsten Adhärenten/unterschriben worden. Man fand daselbst noch auff 6. Monat Lebens-Mittel/welche aber die Ubergab darumb nicht länger verhindern können/weil die Unsrigen allbereit die Palancken erobert/und das Geld vor die Besatzung nicht mehr klingen wollen. Massen dann besagte Teckelin kurtz vorher jhre beste Kleinodien/worunter auch ein vornehmes dem Teckeli zugeschickte mit kostbaren Diamanten umbsetzte Bildnuß/nach Pohlen abgeschicket und versetzet/so/ daß an Baarschafft nichts mehr übrig zu finden war; daher dann auch der Herr General Caraffa bewogen worden/jhr das Reyse-Geld nach Wienn dar zuleyhen. Mehrgemeldte Teckelin hat zwar umb Erlaubnuß angehalten/jhren Gemahl durch einen Courier die Ursach solcher Ubergab wissend zu machen / aber keine Einwilligung in solches Begehren erlangen können. Es verlautet/daß der Teckeli unlängst vorher das Vieh unweit Mongatsch weggetriben/daß er aber in Türckey geführet worden/continuiret nicht. Der General Caraffa hat/nachdem er zu Mongatsch alles in Richtigkeit gebracht/seine Reyse nach Siebenbürgen angetretten/welcher Fürst jhm ein Pferdt und Sack mit Ducaten entgegen geschickt; der aber nur allein das Pferdt angenommen / das übrige aber zu den Käyserl. Commissariat gesandt.

Ein

Ein anders auß Wienn / vom 8. Dito.

In Mongatsch hat man/laut deß Inventarij 41. Stück/4. Mörser/500. Doppelhacken/ 1200. verfertigte Hand-Granaten/ 24. metallene Bomben / so vil brennende Stein / und 30. Cartätschen/alle zu 60. Pfund. Item im Zeughauß allda 7380. klein und grosse Stück-Kugeln/12000. eyserne Doppelhacken-Kugeln / 7. Centen bleyerne Musqueten-Kugeln / 4. Centner Lunten/24. Centner Stahl und Eisen/3. biß 24. Centner Stück- und Musqueten-Pulver/24. Stück Ketten/ohne viler Pistolen/Carbiner/Musqueten/Cürassen/Casqueten/ Röhr und Janitscharen-Röhr/worunter die meisten mit Helffenbein eingelegt seynd/gefunden worden. Von Posega kombt/daß Herr Gen. von Thüngen von dar eine Parthey außgesandt/die Türckische streiffende Partheyen auffzusuchen/welche im Zuruck-Marsch dem Feind 100. gemeine Türckis. Pferdt/so er auß Mangel der Weyde disseyts Gradiska getriben/weggenommen/und eingebracht. Auß Boßnia ist allda ein Franciscaner ankommen/ mitbringend / daß die Türcken anjetzo von einem jeden ihres Ordens Jährlichen 100. Reichsthl. prætendiren/und solle keiner in einem Jahr nicht mehr als 3. Meß lesen/und wären die Türcken in grosser Forcht.

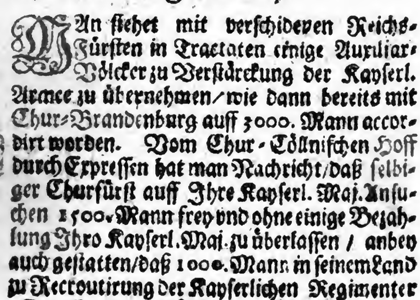
Auß Ambsterdam / vom 29. Jenner.

Die Zeitungen auß Franckreich lauffen sehr wider einander/ also daß man fast nichts gewisses schreiben kan/einige Brieffe wollen vor gewiß melden / daß Se. Majest. der König von Franckreich Ordre gegeben/die Krieges-Flotte in 3. Esquadronen zu vertheilen/wovon die eine nebst den Galleen nacher Italien/der meisten Meynung nach auff Genua/solche Statt nochmalen zu bombardiren / destiniret; die andere Esquadre aber soll nach Algiers gehen/mit derselben Statt ein gleiches zu thun; die dritte aber soll im Canal verbleiben/selbige Brieffe können nicht gnugsamb beschreiben/was für eine ungemeine Anzahl Bomben / Carcassen / Granaten / unnd dergleichen Krieges-Materialien auff selbige Kriegs-Flotte gebracht worden/ also daß der Krieg zu Wasser anjetzo auff eine gantz andere Art/als vor disen/geführet werden soll. Zu Lande wird fast allenthalben vor Se. Majest. von Franckreich geworben/ künfftigen Frühling eine grosse Macht ins Feld zu bringen/ weilen eine Armee nach Italien gehen soll.

Anno 1688. Littera H. Num. 8. 21. Februar.

Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen/ von underschidlichen Orthen.

Auß Wien/ vom 12. Februarij.



MAn siehet mit verschidenen Reichs-Fürsten in Tractaten einige Auxiliar-Völcker zu Verstärckung der Kayserl. Armee zu übernehmen/ wie dann bereits mit Chur-Brandenburg auff 3000. Mann accordirt worden. Vom Chur-Cöllnischen Hoff durch Expressen hat man Nachricht/ daß selbiger Churfürst auff Ihre Kayserl. Maj. Ansuchen 1500. Mann frey und ohne einige Bezahlung Ihro Kayserl. Maj. zu überlassen / anbey auch gestatten/ daß 1000. Mann in seinem Land zu Recroutirung der Kayserlichen Regimenter geworben werden mögen. Der Cardinal Fürstenberg überschickt auch 400. Mann zu Completirung seines Vetters Regiments zu Fueß. Es hat auch der Fürst von Anhalt sich erbotten/ daß Tippenthallische Regiment auß aignen Mitteln mit 500. Mann zu Recroutiern/ und gegen der Bezahlung noch mehrere Völcker herzugeben / doch mit diser Bedingnuß/ daß Ihro Kayserl. Majestät Ihme allergnädigist belieben lassen wolten/ erwehntes Regiment seinem Sohn zu Conferiren. Von Pallotta hat man Nachricht/ daß die Stuelweissenburgische Besatzung bey erhaltener Kundtschafft/ wie daß eine Convoy nacher Palotta im Anzug seye / mit einer starcken Mannschafft darauff gepast / unnd weilen erwehnte Convoy nur von 18. Musquetiern und wenig Ungarischer Soldatesca zu Pferdt begleitet ware/ sich derselben bemächtiget / 4. mit Proviant nemb-

nemblich 3000. Portionen beladene Wägen/ vnnd 16. Ochsen erobert / vnd alles in Stulweissenburg eingebracht worden. Auß Ober Ungarn wird hieher geschriben/daß der Teckely die jenigen/ welche zu Convoyrung der Erlauischen Besatzung beygeschafft worden/wider alles Kriegs Recht auffgefangen/ vnd im Fall der Herr General Heißler an dem March von einem starcken Regen nicht verhindert worden wäre / hätte er gedachten Ertz-Rebellen ertappet/ vnd die meisten der seinigen nidergemacht / welcher Zeitlich vnter die Stucken zu Groß-Waradein sich salvirt. Auß Sclavonien melden Schreiben/ daß 7. mit Mobilien/ vnd Haußrath beladene Türckische Schiffe auff der Sau gegen Griechischweissenburg abgefahren/ welche von denen vnserigen Hussarn auß mangl der Schiff vnd Leuth nicht ertapt werden können.

Auß Venedig/ vom 6.dito.

Zu Folge der jüngsten Nachrichten durch Brieffe von Smirne vernimbt man/ daß auff Einrathen deß Groß-Veziers die Ottomannische Pforte beschlossen hätte/ den Seraskier nach Vngarn/den Groß-Vezier aber nach Moream zu senden/ der Hoffnung/ daß diser das Glück haben möchte/ mit glücklicherm Nachtruck wider die Venetianer daselbst zu kriegen / massen er durch einen weitläuffigen Discurs dargethan/daß vngleich mehr an wider Eroberung deß Königreichs Morea als an Erhaltung deß wenigen Rests in Ungarn gelegen / sonsten hätte man daselbst auch beschlossen/eine grosse Gesandschafft an die Christliche Hohe-Bundsverwandte abzufertigen/ sie zu einigen Fridens Tractaten zubereden. Die Braunschweigische Völcker so vnlängst auß Morea allhier ankommen / werden sich nächster Tagen nacher Teutschland auffmachen/ nach dem sie jhre Contumatiam im Lazaret vollendet. Der Pact welchen dise Republic mit den Schweitzern gemacht/ bestehet in Ubernahm 3000. Mann von jhrer Nation in vnsere Dienste/ gegen Erlegung 15000. Zechini vnd vernimbt man/ daß solches Volck bereits im Anzug.

Ein anders auß Venedig/ vom obigen dito.

Man sagt allhier/ daß die Griechen von Cyprus vnnd einige andere Einwohner selbigen Reichs vnsere Republic vmb Beystand von Kriegs-Schiffen vnd Volck gebetten/ damit sie die Türcken selbiger Orthen desto ehender hinweg jagen möchten/ welche sich nur allein in denen Fortressen auffhielten/ auß Forcht von den Griechen todt geschlagen zu werden/ man wird im Senat hierüber deliberiren / vmb solche Insul / wie auch das Reich von Rhodus / vnd einige andere Plätze in dem Früh-Jahr anzugreiffen.

greiffen. Die Türcken von Smirna sind willens sich unsern Waffen zu ergeben/ gleich die von Athen gethan haben/ unnd also sich der Türckischen Sclaverey zu entschlagen.

Auß Madrit/ den 18. dito.

Der Printz von Sachsen/ welcher sich allhier befindt/weiß man noch nicht/ ob selbiger den König public sehen werde oder nicht/weil derselbige solches nicht gerne thun dörffte ohne mit bedeckt m Haupt/es seye dann/ daß Se. Majestät auch unbedeckt bleibe/ worüber man in dem Rath deliberiren wird. Gedachter Printz wird auff den Sommer von hier nach Lissabon gehen/ umb den Portugesischen Hof zu besichtigen/ und dann wider zuruck anhero/ durch Franckreich nach Teutschland kommen/ bey vollziehung der Vermählung deß Chur-Printzens seines Herrn Brudern mit der Königlichen Princessin von Dennemarck zu seyn.

Auß Pariß/ vom 6. dito.

Allhier hat man unterschiedliche Geistliche religirt, und die so genannte Dame Gujon in ein Convent gesetzt/ sämbtlich/ daß selbige deß bekandten Molinas Lehr der Quietisterey geführet/ unter den Verwiesenen sind folgende/ ausser der *Pater de la Combe*, so in die Bastille gesetzt worden / Herr Arnold/ so nach Auxerre *relegirt*, Herr Labadie nach Arles / Herr St. Villery nach Autun/ Herr *de Gaumort* von *Charannes* nach Troye in *Echampagne*, und der Pater Seraphin/ man weiß aber noch nicht / wohin sich selbiger wenden soll. Sonsten sagt man/ daß der König/ umb die Commercien zu *facilitiren*, ordinirt habe/ verschiedene Fahrten oder Canalen auff dero Kosten zu machen/ unter andern eine von Bedfort biß an den Rhein/ eine andere von Landau nach Germersheim/ noch eine von Kirner nach der Saar/ eine von Douay nach Rissel / und von dar eine nach Dünkirchen.

Auß Ryssel/ vom obigen dito.

Hier und in allen *conquestirten* Plätzen wird die Trommel sehr starck gerühret zu Recroutierung Sr. Majestät Trouppen/ unnd wird einem Fontassin 3. und einem Dragoner 6. Pistolen auff die Hand gegeben. Man sagt/ daß von Paris Ordre anhero kommen/ umb alle *Fortificationen* der Statt zu demoliren / es seye dann / daß die Statt mit ihrer unterhörigen Castellaney 3000. Mann auff ihren Beutel halten wolte / in Ermanglung dessen aber solte nur die Citadell besetzt bleiben/ doch wird geglaubt / daß die Statt sich zu Unterhaltung der 3000. Mann resolviren wird.

Auß

Auß Littau/ vom 3. dito.

Laut Rußischen vnd andern Brieffen soll es in Moscau bey der Czaarischen Regierung noch sehr verworren außsehen/ vnnd trachtet die Parthey deß jüngsten Printzen disem die Regierung allein in die Hände zu bringen / vnd den ältesten Iwan in ein Kloster zu stossen / welches auch allbereit geschehen wäre / wann es nicht der hohe vnnd mehr als Weibliche Verstand der Princessin Sophia seiner Schwester es hintertrieben / welche zu dem Ende den Patriarchen vnd die Reusische Clerisey auff ihre Seyte gebracht / die nunmehro mit Händen vnd Füssen darwider streben / daß der älteste Printz wegen seiner ersten Geburt / nach aller Reussen Recht nicht möge deß Regiments entsetzt/ sondern ihme dasselbe sein Lebtage / wo nicht gäntzlich / doch zum wenigsten so / wie er es jetzo besitzet / nebenst seinem Bruder in Händen möge gelassen werden / womit auch die meisten Häupter von der Armee übereinstimmen/ welche erwehnte Princessin durch ihren lang gesammleten Schatz gleichfalls zu ihrem Willen hat / vnd weilen die gegen-Parthey sihet / so lang dise Princessin mit bey der Regierung zu sprechen hat / sie nicht werden empor kommen können / als suchen sie allerhand Mittel / selbige von der Regierung zu bringen / können ihr aber nichts anhaben / weilen sie sehr behutsam in allen Sachen verfähret / vnd durchgehends durch deß gemeinen Volcks vngemeiner Zuneigung sehr vnterstützet wird. Der gewesene Cosackische Feld-Herr Samuelowitz soll / wie vor disem gemeldet / nicht nach Siberien *relegirt* seyn / sondern annoch in der Stolitz in leidlicher Gefängnuß gehalten werden / ja es wollen einige Hoffnung machen / daß er noch wol wider zu seiner vorigen Charge gelangen möchte / in dem dessen *Successor* bey den Zaporowischen Cosacken noch vil schlechter als er sich anstellet / ist also der Moscowittische Hof der Mainung / den Samuelowitz durch newe Wolthat zu verbinden/ vnd den jetzigen Feld-Herren/ dem sie noch weniger trauen können / sothanig zu *suppremiren*.

Hiebey ist zu haben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : Was weiters Newes auß Wienn/ Vngarn/ Venedig/ Polen/ Franckreich vnnd Haag/ etc. vorbey gangen.

Extract-Schreiben/

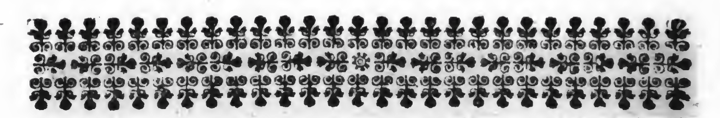
Auß Wien / Ungarn / Venedig / Polen / Franckreich und Haag.

Mitbringend:

Was in disen Orthen weiters vorbey gangen.

Sambt mehr andern Leßwürdigen Begebenheiten.

Gedruckt im Jahr 1688. Den 23. Februarii.



Auß Wienn / vom 15. Februarii.

MAn ist ohne vnderlaß dahin beflissen / die Recrouten vnd Werbungen / wie auch die Mondierung der Regimenter zu Pferd zu beschleinigen / damit man früh-zeitig zu Feld rucken / vnd dem Feind / welcher sich starck zu Feld rüstet / vorbiegen möge. Der Marggraf von Bareith gibt 600. Mann / auch der Chur-Fürst auß Sachsen hat ein gantzes wol-mondirtes Regiment zu Fuß herzuzeben versprochen / indessen werden die Kaiserliche Regimenter mit denen Neugeworbenen Compagnien completirt; Man hat auch der Republic zu Venedig die Kaiserliche Päß auff die auff dem Reichs-Boden geworbene Völcker derentwillen herauß zu geben sich waigern wollen / weilen erwehnte Republic mit denen Werb-Geldern so hoch gestigen / daß dardurch die Kaiserliche Werbung zimlich verhindert worden / so hat aber der hier anwesende Venedische Ambassadeur mit Vorwand der vest-stehenden Alliantz / & Causæ Communis dise Difficulteten hindan geruckt / vnd die gewaigerte Kaiserliche Päß erhalten. Auff Griechischweissenburg werden nach vnd nach die Kriegs-Nothwendigkeiten für den künfftigen Feldzug überbracht / vnd wird von Constantinopel geschriben / daß der Neue Groß-Sultan mit grossen

grossen Eyffer die Regierung vnd Kriegs-Sachen jhme angelegen seyn lasset / vnd hätte nit allein die Contributiones in vilen Ländern anticipirt / sondern so gar sein Silber zu Geld gemacht / damit er den Kriegs-Last desto leichter fortsetzen möge / vnd daß er gegen die Venetianer eine starcke See-Macht außzufertigen anbefohlen / vnd also resolvirt habe / den Krieg mit allem Ernst zu continuiren. In Sibenbürgen stehet nunmehr alles in guten Terminis / vnd seynd die erweckte Unruhen gäntzlich gestillt / vnd anbey von selbigen Ständen über daß vorige verwilliget worden / zu einer jedlichen Portion noch einen halben Kübel Haber zusetzen / vnd disen Eingang mit Anfang deß Monat Februarii anzufangen. In Stulweissenburg continuirt die Noth dergestalt / daß die Quarnison so gar die Zelten zerschnitten / vnd Kleider darauß machen lassen.

Es verlautet jmmittels daß der Teckely vnlängst das Vich vnweit Mongatz himweg getriben / womit also nicht continuiren will / daß er in Türckey geführet worden.

Mit den jüngsten Brieffen auß Polen hat man / daß die Cosacken mit denen Moscowittern sich dergestalt abgeworffen / daß die jenige nun völlig alle sonst gehabte Dependentz auffgegeben / vnd dem Tartar-Cham entbieten lassen / daß er sich einiger Hostilitæt nicht zu besorgen / vil weniger eines Einfall zu beförchten hätte / derenthalben dann von dem Groß-Sultan an jhne Ordre gesendet / daß er / weilen er selbiger Orten keinen Feind

zu förchten / mit aller Macht nach Ungarn ziehen solle. Auß Constantinopel hat man / daß das Haupt der auffrührischen Militz Gegin Achmet Bassa zum Groß-Bassa in Europa erklärt worden. Der Muffti / als deß gewesenen Groß-Veziers guter Freund ist auch strangulirt / vnd ein anderer an seine Stelle gesetzt worden.

Auß Pariß / vom 2. dito.

Von Florentz wird berichtet / daß der Herr du Pre / Ihr Königlich Majestät Envoye zu Genua / allda angelangt seye / vnd vnderschidliche Conferentzien mit dem Groß-Hertzog gehalten habe. Man verlangt zu vernemmen / wie sich die Genueser auff die / vom König jhnen vorgestellte Articuln / erklären werden / welche in sich halten: Erstlich / daß Ihre Majestät von jhnen begehre / daß sie etliche Personen von jhrer Nation / welche sich am Hof zu Rom auffhalten / zu ruckberuffen / vnd den König davon versichern sollen; Zweytens / daß das Schreiben / worinnen die Satisfaction / so sie dem König / vor die an jhm verübten Offension / gegeben / enthalten / vnd die Absendung deß Doge anhero widerholet / vnd welche sie in jhrem Register außgethan / wider inserirt / auch der Doge vnd Senat ohne Auffschub eine Schrifft hierüber auffsetzen / vnd mit eigener Hand vnderzeichnet / anhero schicken sollen / damit solche in denen Frantzösischen Archiven registrirt werden mögen. Es continuirt / daß die in Languedoc gelegene Trouppen nach der Seiten von Provence vnd Italien gehen. Auff eingekommene Zeitung / (daß vnlängst zwey reich beladene Schiff auff den Küsten von Normandie / drey Meilen von Cherburg / gebliben / daß 22. Menschen davon ertruncken / vnd darunter ein Kauffmann gezehlet worden / dessen Frau sich mit 3. Töchtern in einem Boot salviret / vnd wie sie vernommen hätte / daß jhr Mann durch Versaumnus der Schiff-Knechte / welche jhn wol hätten bergen können / verunglücket / habe sich dise Frau wider nach dem Schiff verfüget / vnd zwey Boots-

Gesellen

Gesellen mit eigener Hand erstochen / vnd in See geworffen /) hat sich ein Schiff von Rouan / vmb die Kauffmanns-Waaren auffzufischen / dahin begeben / vnd der König Commissarien abgesandt / damit dise Sach an dem Ort da solche vorgefallen / regulirt werden möge. Auß Engeland verlautet / daß allda die Catholische Religion in völligem Schwang gienge / also / daß bey denen Begräbnussen nicht allein das Creutz vnd Kertzen vorgetragen / sondern auch alle andere Ceremonien gebraucht / vnd offentlich über die Gassen gesungen werde / so in 150. Jahren in Londen nicht geschehen. Von dem Sud-Meer seyen wider etliche von den 12. kleinen Schiffen / so da hin gangen das Geld so vor 40. Jahren mit einem Spanischen Schiff zu Grund gangen herauß zu fischen zu ruck kommen mit 30000. Pfund Sterlings / vnd continuirten die übrige den Rest völlig herauß zu bringen.

Auß Venedig / vom 2. Februarii.

Die Republica hat den Marchese von Corbons in Ansehung seiner grossen Erfahrenheit / vnd in allen Gelegenheiten erwisenen Helden-Muths / zum Generalen über die Reitterey in Levante erklärt / dahin er sich dann Ernstlich bereitet aller erstens zu kehren / vnd den Posten anzutretten ; Ein grosses Schiff mit Bomben / Carcassen / Gewöhr vnd Pulver geladen / stehet auch gantz fertig mit nechstem guten Wetter abzuseglen. Mit dem Hauß Braunschweig ist von Neuem vor 3000. Mann zu Fuß capitulirt / so nach Dalmatien gehen sollen / immittels seynd jhre alte Trouppen in 1200. Mann bestehend / so jhre Zeit außgehalten / vor etlichen Tagen auß Morea / hiesiger Orten wider ankommen / vnd zur Quarantaine verwisen worden / alldar sie etwan drey Wochen Zeit nach der Gewonheit werden zu verbleiben haben / vnd dann so wol als der Printz von Hannover den Ruckweg nacher Hauß nemmen. Ein Schiff von Zante bringt / es dörffte den nechsten Feldzug zu schleinigem Anfang gerathen / vnd das Heyl auff Negroponte gesucht werden / alldar bereits einer Seiten eine Squadre Kriegs-Schiff vnd im Eingang deß Golfo eine Squadra Galeren stunden / den Ort gleich blocquirt zu halten / die Ankunfften der Brucken nach dem Land wären

ren

ren wol bewahrt / vmb den Türcken den Paß vnd alle Gedancken zum Succurs zu benemmen / etliche Galeotten vmbstrichen / vnderdessen das Meer den Entsatz von andern Insulen zu behindern; Ein Sclaf habe sich auß Tebe nach Athene salvirt / vnd bericht / daß alldar Ordre von Constantinopel kommen wäre / den Seraskier zu arrestieren / diser aber habe sich eilends auß dem Staub gemacht / darauff sich seine vnderhabende Troupen hier vnd dar gäntzlich verlauffen / die Albaneser sollen gedachtes Seraskiers Sohn gefangen haben; Drey Kriegs-Schiff vnd vier Galeotten hielten sich immittels vmb Malvasia selbige auch zu blocquiren / dann sonsten wegen der Situation vnmüglich selbiges auff andere Manier / noch mit Gewalt zu erzwingen.

Auß Lemberg / vom 18. Januarii.

Was vor 8. Tagen in der Moscowittischen Differentz zwischen den Cosacken vnd jhren ältesten in jüngsten Feldzug passirt vnd berichtet worden / das wird auch mit diser confirmirt / vnd berichten die Relationes gleichfals / daß der vnlängst creirte Cosackische Feld-Herr an deß Samuelowitz Stelle / wie auch einige Obristen vnd andere Officirer / die auch in der Verrätherey mit begriffen / seynd alle auff die Gräntzen nach Moscau oder nach Siewska gefänglich geführt worden / was sie daselbst für einen Sentenz erlangen werden / lehret die Zeit. Diß ist gewiß / daß Moscau sich angelegen seyn läßt / alle Stritigkeiten abzuthun / vnd zu bevorstehendem Feldzug Sicherheit machen / damit also die Cosacken besser Commando vnd Gehorsam leisten sollen / werden denenselben nicht mehr von jhren Cosacken zu Feld-Herren vnd Obristen gesetzt / sondern vnder die Woywodschafften vertheilet / vnd soll jeder Woywod eine gewisse Anzahl derer vnder seinem Commando haben / dergleichen im Kyowischen vnd andern vertheilten Landschafften geschehen / werden also die Verbündnüsse vnd Rebellionen können abgethan werden. Von den Wallachischen vnd Podolischen Gräntzen wird vns alle Sicherheit berichtet / vnd daß der Feind gantz keine Incursien vornimbt / sondern sich gantz eingezogen hält. Eine gemeine Rede ist auch daselbst / daß die Ottomannische Pforten / vnd jhr jetziger neuer Groß-

Sultan

Sultan an die Christliche Potentaten / die in der Allianz wider jhn stehen / einige Gesandschafften zu expediren willens sey / wie sich allbereits schon einige darzu bereit machen / vmb mit der Christenheit einen Friden zu stabiliren / inmittelst wird dannoch nicht gefeyret / allerhand Kriegs-Præparatoria vnd Völcker zusammen zu ziehen / wann der Fride nicht erfolget / mit gantzer Macht den Krieg zu continuiren.

Auß Madrit / vom obigen dito.

Am verschinen Freytag seynd die Moscowittische Gesandten / nachdem man jhnen alle Ehr / so man jhrem Character schuldig / angethan / von hier abgereist.

Ein anders auß Pariß / vom 2. Februarii.

Die Schiffs-Rüstung / welche jetziger Zeit in disem Königreich geschicht / ist sehr considerabel / vnd soll ein Theil nach Algiers / theils nach America / die considerabelst vnd stärckste aber nach den Italianischen Küsten zu gehen angesehen seyn / vnd hoffet man / daß alles gegen Außgang deß May / oder zum längsten im Junio fertig seyn werde / vnd haben alle Roßkämm vnd Fuhr-Leuthe Ordre / jhre Pferde nahe bey jhren Häusern zu halten / damit man sie / wann man jhrer vonnöthen / zu Abführung deß Geschützes bey der Hand haben könne. Eine gewisse Kistlers-Frau in der Monmartre-Strassen hat fünff Töchter zur Welt gebohren / so alle getaufft worden. Von Compiegne wird geschriben / daß der Pfarrer deß Dorffs Lincourt / den ein wütiger Hund gebissen / rasend worden / welcher doch / als man jhm zeitlich zur Ader gelassen / wider zu recht kommen.

Auß dem Haag / vom 8. dito.

Demnach die Herren Staaden von Holland benachrichtiget worden / daß dem ailfften Artickel jhrer Verordnung / das Mahlwerck deß Getraids betreffend / in vil Weege zu wider gehandelt werde / haben sie wider die Ubertretter ein Placat herauß gegeben / vnd ist / allen disen Betriegereyen vmb so vil desto besser vorzukommen / denen Müllern verbotten worden / einiges Korn oder Meel an denen Orten / wo jhre Mühlen gelegen seynd / vnder was Vorwand

wand solches auch geschehen mag / zu verkauffen / bey Straff 600. Gulden. Das heimliche Verbott / so in Franckreich ergangen / keine Tücher noch andere Zeuge / so in Engeland und Holland gemacht werden / einzuführen / thut dem Tuch- und Zeugmacher-Handwerck einen grossen Stoß / es wird aber darumb ein heimliches Verbott genannt / weil kein anders als dises ergangen / daß keine frembde Manufacturen anderswo / als durch die Häfen zu Marsilien und S. Valery eingebracht werden sollen ; es seynd aber die jenige / so dieselbe haben außladen wollen / durch die über-grosse Zölle / so man jhnen abgefordert / bald gewahr worden / daß man jhnen dise Häfen nur darumb erlaubet / die Klagen / so die Interessenten über ein allgemeines Verbott würden geführt haben / dardurch zu verhindern. Uber diß hat man von guter Hand / daß / als der Herr Dauphin einsmals in schönem Holländischen Ratin sich kleiden lassen / der König zu jhm gesagt habe : Monsieur / diser Zeug bringet euch grossen Schaden / und duncket mich / daß euch ein Tuch von Berry / oder ein anderer Frantzösischer Zeug vil besser anstehen / worauff der Dauphin / welcher wol gemercket / was sein Herr Vatter hiemit andeuten wolte / sich gleich deß andern Tags in Frantzösischen Zeug gekleidet / dessen Exempel der gantze Hof nachgefolget / und seynd die Frantzösische Kauffleuth under der Hand gewarnet worden / daß sie sich mit Frantzösischen Tüchern und Zeugen so vil möglich / versehen solten.

Auß Dantzig / vom 19. dito.

Hier wird vor gewiß berichtet / daß die Polnische Armee künfftigen Feldzug nicht wider den Türcken agiren / sondern jhre meiste Macht gegen Littauen und Preussen führen werde / gestalt dann allbereit ein zimliches Corpo auff den Preussischen Gräntzen stehet / wegen dessen Einquartierung underschidlich geredet wird.

Num. IIX.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1688. Jahrs / den 21. Februarij.

Auß Wienn / vom 11. Februarij.

MIt den Käyserlichen Werbungen gehet es zimblich von statten / vnd hoffet man / daß bey Eröffnung der künfftigen Campagne die Regimenter vollständig vnnd complet sich stellen werden. Der junge Graf von Kollobrat stehet in procinctu, als Käyserl. Extraordinari Envoye / nach dem Königl. Spanischen Hof von hier auffzubrechen / dessen Commission sich dahin restringirt / eine außführliche Relation aller der jenigen Sachen / welche bey dem höchst-terminirten Land-Tag in Ungarn complanirt vnd geschlossen worden / demselbigen Königlichen Gouverno abzustatten / nicht weniger auch den jetzigen Zustand / vnd bey disem währenden Krieg erfolgte Extension der Frontieren deß Königreichs Ungarn / beyzubringen. Der Gen. Beck / Commendant zu Ofen / hat hieher berichtet / daß ein Razianer / welcher zu Stul-Weissenburg seßhafft war / zween der reichesten Türckischen Kauffleuthe daselbst / vnter dem Schein vnd Hoffnung / daß jhme eine gewisse / vnweit der Vestung / annoch ohnverletzt ligende Getreyd-Gruben bekandt seye / dahin beredet hätte / mit jhme an das bestimbte Ort sich zuverfügen / vorher aber disen seinen Anschlag denen nächst-anligenden Käyserl. Gränitz-Commendanten notificirt / mit disem Ersuchen / an dem benannten Ort gute Wacht halten zu lassen / so auch dergestalt observirt worden / daß erwehnte zwey Türcken ertappet vnd gefangen / vnd hernach nach Ofen gelifert worden. Die Commendantenschafft zu Erlaw solle dem Verlaut nach / Herrn General

neral

neral Wachtmeister Baron von Dieppenthal/sambt dem Titul Feld-Marschall-Lieutenant/vnd einer Jährlichen Bestallung von 5000. fl. conferirt werden. Zu Mongatsch ist die Commendantenschafft dem Herrn Obrist-Lieutenant Graff Jörger mit dem Titul als Obrister/würcklich conferirt worden. Von Ofen hat man 40. mit Munition beladene Wägen nacher Erlaw geführt/vnd finden sich die verloffene Underthanen widerumb häuffig ein.

Ein anders auß Wienn / vom 15. Dito.

Mit letztern Brieffen auß Ober-Ungarn will verlauten/daß der Gen. Häußler mit seiner zusammen gezogenen Soldatesca biß an die Samos gerucket/deß Vorhabens/mit denen vnweit Groß-Wardein stehenden Teckelischen Trouppen in ein Gefecht einzulassen/wäre aber durch den von vilen Regen-Wetter angelauffenen Fluß verhindert/vnd also vnverrichter Sachen nach Debrezin widerumb zuruck gezogen: Indessen hätte der Teckely alle Wägen/so denen Erlawischen Türcken zugegeben worden/im Ruck-Weeg angehalten/vnd dato nicht abfolgen lassen/welches/so es von denen Türcken nicht remedirt wird/ins künfftig zu Infrigirung der geschlossenen Accorden nicht weniger Anlaß geben dörffte. Jüngstens seynd die Mascaraden bey jetziger Zeit allhier verbotten worden/indem sich aber gestern ein Ubertretter gefunden / hat selbiger anheut in seinem Mascarade-Kleyd vnd in Eisen geschlossen/den Burg-Platz zur Straff kehren müssen.

Von Königsberg / den 22. Jenner.

Wie man Nachricht auß Littawen hat / so ziehen sich die Pohlnischen Völcker der Orten starck zusammen/ was solche Völcker der Ends vnternehmen werden/muß man der Zeit anheimb stellen: Unterdessen führen hiesige Kauffleuthe grosse Klage / daß der Handel von solchen Orten sehr schlecht/ vnd das Getreyd/so man auß Pohlen vnd Littawen sonst in grosser Menge zu Wasser anhero gebracht/ anjetzo durch Ihro Königl. Majestät hart verbotten worden/welches dises Orts grosse Ombrage verursachet. Es wird in diser Statt von denen Churfürstl. Officirern alles was nur zum Kriege dienlich angenommen/dannenhero zu beförchten/daß es mit Pohlen etwas setzen werde/massen alle Gräntz-Vestungen mit Lebens-Mitteln/Munition vnd Volck überflüssig versehen/vnd die Fortifica-

ficationes verbessert werden. Jetzo laufft auß der Pillaw Nachricht ein/daß alldort 2. Churfürstl. Schiffe von Colberg mit Volck/20. Fässern Pulver vnd andern Kriegs-Materialien ankommen/so allhier außgeladen werden sollen/welches bey den Einwohnern grosses Nachdencken machet/vnd vor gewisse Vorbotten eines Kriegs mit Pohlen außgedeutet werden.

Auß Hamburg/vom 30. Dito.

Im Königreich Dännemarck/vnd sonderlich zu Coppenhagen/wird die Militz in den Waffen fleissig exercirt/vnd sagt man/daß gegen den Frühling ein Transport nach Holstein obhanden seye/so wird auch die Flotte im Martij fertig seyn/in See lauffen zu können. Die vom Land herein gekommene Leuthe sagen/daß im Ampt Trittaw/einige Meilen von hier/vnd in andern vmbligenden Orten Quartiere vor die Soldatesca gemacht/daß in einem jeden Hauß 2. Mann sollen verpflegt werden/welches vermuthlich von denen Völckern seyn/so die Arbeiter zu Oldenschlo mit bedecken sollen helffen. Von denen Holsteinischen Tractaten ist anjetzo nicht das geringste zu vernehmen/vnd dörffte deßwegen ein Dähnischer Gesandter ehistens nach Regenspurg gehen/alldorten zu negotiiren.

Auß Rom/vom 23. Dito.

Der Printz von Braunschweig/nachdem er die rahresten Sachen in diser Statt besehen/vnd sein Divertissement allhier wird genommen haben/wird dises Jahr wider nach Morea gehen/das Ampt/so er vnter den Venedigern bedienet/wie vormals/ferner zu bekleyden. Vergangenen Sonntag thäte der Herr Montivechi/Capitain von einer vnsrer Galeen/die Probe einer Bombe in deß Venedischen Envoyee Hause/mit welchem der Cardinal Pio vil Conferentzen hält/über Sachen/wie man sagt/den Krieg betreffend/da doch andere wollen/daß selbiger nur/weil er mit dem Frantzösischen Ambassadeur in Conferentz sich eingelassen/durch dises Mittel deß Königs von Franckreichs Intention wegen der Freyheit der Quartiere zu penetriren gedencket.

Auß Neapoli/vom vorigen Dito.

Durch das vngestüme Meer/ist in der Gegend Taranto ein Fisch/Capo d'Oglio genannt/70. Spannen lang vnd 8. hoch/ohngefehr 150. Cantarra schwer/(ist ein hiesiges Gewicht von 25. Pfund/also zusammen 3750.) auffs Land geworffen worden/

den/dahin vile Leuth gegangen seynd/solchen Fisch zu sehen; Und hat man schon 5. Tage zugebracht/vnd dennoch die Helffte nicht consumiren können/ vnd davon das Schmaltz zu läutern vnd Oele zu machen.

Auß Pariß / vom 30. Dito.

Monsr. de Raseville/ Intendant über Languedoc/hat nach Hof berichtet/daß von newen drey Versamblungen der prätendirten Reformirten/oder Newbekehrten/ in Sevennes gehalten worden / eine zu Sanve / welche bald die halbe Statt öd machte/vnd davon man 30. Personen arrestiret hat; die andere zu Geverac/vnd die dritte in der Gegend Colmette: der Intendant begehret hierüber deß Königs Befehl; indessen seynd einige Troupen dahin in vollem March. Durch einen gewissen Ambassadeur/ welcher am Türckischen Hof/wegen seiner klugen Conduite/der angenehmste ist/so alles Mißvergnügen beygeleget seyn/daß so wol der abgesetzte/als newe Sultan/in guter Vertrawligkeit leben können/vnd also keine Zweytracht zu besorgen; indeme der Alte zufriden ist/daß man jhm sein Frawenzimmer vnd Jägerey lässet/vnd jhm auff den Alcoran geschworen/daß sein ältester Sohn/nach Solymanns Todt/den Thron wider besitzen solle.

Ein anders auß Pariß / vom 2. Februarij.

Vorgestern empfiengen die Herren Bornat vnnd Bureaw/ Docteurs von der Sorbonne/einen Brieff mit deß Königs Sigel/mit Befelch/daß der erste sich nach Nevers/vnd der andere nach Bourges / erheben solle ; wie auch noch zween andere Geistlichen sich noch anderwerts begeben müssen / weilen sie deß Hofs Verfahren / gegen den Pabst/ widersprochen haben.

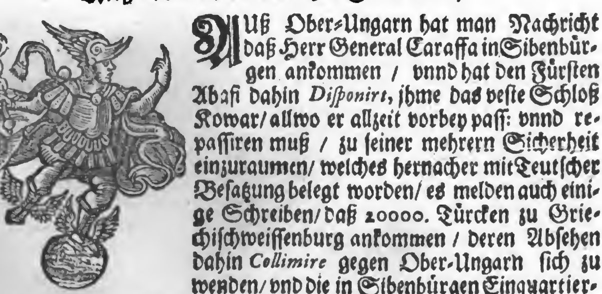
Außm Haag / vom 3. Dito.

Der Herr Graff de Avaux/ Frantzösischer Ambassadeur/welcher gestern frühe von hinnen nach Pariß abgangen/hat seine Tour auff Antwerpen/Brüssel vnd Rissel genommen/er führet nur einen Kammer- vnd 2. andere Diener bey sich: der Herr von Elß/als Präsident Jhro Hochmög. hat Se. Excell. im Namen deß Estaats/Glück zu dessen Reyse gewünscht. Gestern Nachmittag begaben sich die Herren Deputirten Jh. Hoch-Mög. in den Garten vom Altenhoff/daselbst von einer Mühl Inspection zu nehmen/welche dermassen inventirt/daß sie mit allen Winden / ohn vmbzusetzen / mahlen kan.

Anno 1688. Littera I. Num. 9. 28. Februar.

Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen/ von underschidlichen Orthen.

Auß Wien/ vom 19. Februarij.



AUß Ober-Ungarn hat man Nachricht daß Herr General Caraffa in Sibenbürgen ankommen / unnd hat den Fürsten Abafi dahin *Disponirt*, jhme das veste Schloß Kowar/ allwo er allzeit vorbey pass: unnd repassiren muß / zu seiner mehrern Sicherheit einzuraumen/ welches hernacher mit Teutscher Besatzung belegt worden/ es melden auch einige Schreiben/ daß 20000. Türcken zu Griechischweissenburg ankommen / deren Absehen dahin *Collimire* gegen Ober-Ungarn sich zu wenden/ und die in Sibenbürgen Einquartierte Kayserliche Trouppen anzufallen und herauß zu schlagen/ dahingegen wird anbey gemeldet / daß zu Constantinopel abermahlige schwäre und gefährliche Unruhen entstanden wären. Jhro Churfürst. Durchl. zu Sachsen haben daß unlängst gemelte Regiment in tausent Mann starck/ doch mit diser Bedingnuß/ mit aller Mondierung/ Ober- und Unter-Gewehr zu liffern sich erbotten/ daß es under seines Chur-Printzens Commando in stetten Kayserlichen Diensten stehen solt/ Jhre Kayserliche Majestät zwar dise Condition unwaigerlich eingewilligt/ doch mit disem Beysatz/ daß erwehnter Churfürst besagtes Regiment 1500. Mann starck liffern solt/ welches auch also beschlossen worden/ nebst disem haben Jhro Churfürstl. Durchl. sich erbotten/ noch tausend Fueßgänger gegen Accordierter Bezahlung herzugeben / welche under die Kayserliche Regimen-

ter

ter reducirt werden sollen / dahingegen ist die Chur-Cöllnische *Oblation* wegen der versprochenen 1600. Mann also Clausulirt/daß Ihro Churfürstl. Durchl. willig seynd besagte Mannschaffe auff solche Weiß zu liffern/ im Fall Ihro Kayserl. Majestät die auff Seythen deß Cardinals von Fürstenberg gefallene *Coadjutores* Wahle für gut heissen/ vnd mithin die Päbstl: *Confirmation* befördern werden/ annoch aber ist hierüber allhier die geringste Resolution ergangen; Man hat etliche Schreiben welche der Teckely an seine Ehe-Consortin abschicken wollen/ *Intercepirt*, vnd darauß so vil ersehen/ daß derselbe ihr anbefilcht/die Ubergab der Vestung Mungatz also einzurichten/ daß sie mit ihren Sachen nach Pohln sich reterirn/ vnd sonderlich den Türckischen Fahn Athname / oder Fürstl. *Diploma*, sambt den jhme von der Ottomannischen Porta zugeschickten Fürsten-Huet / dorthin salviren solte / ermelter Teckely vagirt vmb Groß-Waradein herumb.

Auß Venedig/vom 13.dito.

Wir haben dise Wochen nichts Newes auß Orient/ als daß vnser Herr Capitain General Morosini die Mauern von Athen schlaiffen/das Schloß oder die Vestung aber mit einer stattlichen Besatzung versehen/ auffrecht stehen lassen/ gedachte Athenienser haben an vnsern obermelten Herrn Capitan General gelangen lassen/ daß Seine Excellentz jhnen ein Regiment von dero außerlesenen Soldaten biß vngefähr 1000. Mann möchte zukommen lassen/ vmb die Türcken von Negropont mit Hülff der Griechen von dem Continuirlichen Straiffen einzuhalten/ worauff man geantwortet/ daß jhnen nächstens solte gewillfahrt werden. Von Constantinopoli hat man vnterm 7. December/ daß aller Tumult / welcher die vnruhige Ottomannische Armee daselbst erreget / endlich wider stille worden / nach dem man sie mit Bezahlung vnterschidlicher hinterblibner Monat-Sold / vnd viler Geschencke an die vornembste Officier derselbigen auffs beste vergnüget / zu welchem Ende vil Kleynodien auß dem Kayserlichen Schatz verkaufft werden müsten/ zu gutem Glück wäre auch die Caravana auß Egypten mit reicher Ladung daselbst ankommen / der Mufft hätte in offentlicher Predig hoch gerühmet / welcher Gestalt er herrliche Weissagungen gefunden / so dem jetzo regierenden Sultan grosse Victorien / vnd dessen Reiche eine treffliche Auffnahm verkündigten / (die Verständigste vnter den Türcken aber hielten solches vor liederliche Auffschneydereyen/) dem Volck einen Lusten zum Krieg zu machen.

Auß

Auß Londen/ vom 3. dito.

Man sagt/daß auff den Sommer kein Campement zu Honslowheat gehalten/ sondern das Fuß-Volck/ in dem es deß Königs Sachen erfordern/ (welches doch noch wenig Glauben findet/) auff den Kriegs-Schiffen/ und die Reuterey zu Beschirmung der See-Häfen *Employrt* werden sollen. Sonsten haben verschiedene Personen von Qualität/ so sich in diser Statt auffhalten/ als der Marquis von *Hallifax*, der Graf von *Schreffsburry*, *Mons. Sidney*, &c. folgende Brieffe durch eine frembde Hand an sie geschriben/empfangen: Nemblich/ ihr habt frey ehrliche Meynungen zwischen Menschen und seinem Nächsten/ aber an der Religion und *Loyalität* seyt ihr so verdorben und *Pernicieus*, daß/ es sey dann/ daß ihr euch schleunig mit Gott und dem König versöhnet/ solt ihr nach dem 6. Februarij nicht lang mehr leben. Gebraucht dise freundliche Warnung/und habe Reue/ehe daß euch das Reuen zu spat kommet.

Folgender Brieff ist in dem Hauß der Gräfin von *Northampton* in *Lincoln-Inn-fields* bestellt/ und an den Grafen von *Dorset addressirt* gewesen.

Was Jammer/ wann einer von den besten Männern umb die schlimste Sach verlohren gieng. Opffert kein Leben vor eine Religion/ die ihr euch selbsten thut verschmähen. Versöhnt euch mit eurem rechtmässigen *Souvrain*, oder wisset/daß ihr nach disem 6. Februarij nicht lang solt leben. Nehmet dise Warnung von einem Freund an/ unnd bezeuget Reue/ ehe das bereuen zu spat kombt.

Sonsten ligen bereits 4. Kriegs-Schiffe Segelfertig/ und sind beordert/die 6. Englische und Schottische Regimenter in Holland abzuholen.

Auß Pariß/ vom 13. dito.

Man redet allhier starck von einer Reyse/welche der Hof künfftigen Sommer nach Provence und Languedoc vorzunehmen willens seye/ und daß der König bey solcher Gelegenheit das Canal/ womit die zwey See zusammen gefüget werden/ besichtigen wolte. Am Freytag arrivirte allhier ein Currier von Rom/ mit Bericht/ daß der Cardinal Matthæi Major *Domo* von dem Pabst gestorben/ und damit der sechste Cardinals-Hut *vacant* worden. Es melden die Brieffe ferner von dannen/daß gantz keine Apparentz seye zu terminirung der Differentien wegen Freyheit der Quartier. In der Provintz Montausier/waren in vergangenen Fest-Tagen ein Prediger und bey 900. Calvinisten beysammen gewesen/ und hatten auch Communicirt/ davon 150. durch die Soldaten ertappet worden/

es

es ist aber von Hof Ordre kommen/den 5. Mann davon auffzuhencken / vnd den 10. Mann auff die Galleen zu *condemniren*. Von Nismes hat man/daß der Intendant von Languedoc deß Verfolgens müde seye/ weil die Calvinisten nicht nachliessen/täglich kleine Zusammenkunfften zu halten/vnd hat gemelter Intendant in voller Versamblung der Geistlichen erkläret/ daß angesehen alle wider sie angewendete Mühe vergeblich befunden werde/ der König sich ferner damit nicht mehr bemühen / sondern sie in jhrem Irzthumb lassen wolle/ biß der Himmel sie erleuchten möchte.

Auß Grodno/ den 29. Januarij.

Berichte mit wenigem/ daß Ihro Königliche Majestät den 26. dises Monats spät auff den Abend nebst dero gantzen Hofstatt Gott Lob glücklich anhero kommen/ auch so stille/ daß kein Mensch nichts davon gewust / da doch vil vornehme Herren / absonderlich der Littauische Groß-Feldherr sich darzu fertig gehalten haben / vmb Ihro Majestät sehr prächtig einzuholen / sind aber alle verleitet worden / worauff den 27. dises der Reichstag seinen Fortgang gewonnen / es seynd aber noch sehr wenig Herren ankommen / der Cosackische Abgesandte ist auch hier / will expresse nicht mehr der Cron dienen / was auß der Sachen werden wird / lehret die Zeit. Sonsten ziehen sich die Cron-Völcker auch meist alle anhero / daß es mit grosser Verwunderung zu sehen ist. Der Chur-Brandenburgische Abgesandter soll auch mit 400. Pferden kommen / wird täglich erwartet ; Es wird geredet / so fern mit Chur-Brandenburg Krieg seyn solte / welches nicht verhoffet wird / dörffte alsobald mit den Türcken der Fride geschlossen werden. *P. S.* Eben dise Stunde kombt auch der Moscowittische Abgesandte/ dessen Anbringen wird auch verlanget. Hier ist alles sehr theuer / vnd wird auch noch täglich alles theurer. Der Littauische Feld-Herr Sapiha will auff dem Reichs-Tag nicht seyn / vnnd ist auch schon weggereyset nach der Wildau / was dises bedeuten wird / mag Gott wissen / wovon ins künfftig ein mehrers.

Hiebey ist zu haben ein Extra-Bogen; Mitbringend : Was weiters Newes auß Wienn/ Vngarn/ Venedig/ Polen/ Franckreich vnnd Haag/ rc. vorbey gangen. Absonderlich daß General Heußler deß Teckely Läger vnversehens überfallen / vil nidergemacht/vnd gefangen/auch 11. Fahneu Ihro Kayserl. Maj. zugeschickt.

Extract-Schreiben/

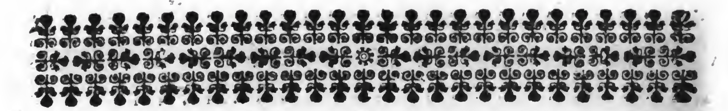
Auß Wien / Ungarn / Venedig / Polen / Franckreich und Haag.

Mitbringend:

Was in disen Orthen weiters vorbey gangen.

Sambt mehr andern Leßwürdigen Begebenheiten.

Gedruckt im Jahr 1688. Den 28. Februarii.



Auß Wienn / vom 22. Februarii.

VErwichenen Freytag fruh ist Herr Rittmeister la Port auß Ober-Ungarn auff der Post hier ankommen / mit außführlicher Nachricht / daß nach deme Herr General Häußler verkundschafftet / daß der Teckely mit ungefehr 3000. Mann zu Roß und Fuß bey Groß-Waradein stets herumb vagieret / die Kaiserliche Soldatesca in ihren Quartieren belästiget / und die Kaiserliche Dominica mit scharffer Anforderung der Contributionen graviret / seye er in aller still von Debrezin mit seinem underhabenden Corpo auffgebrochen / ohne Hindernus die zugefrorne Wasser durchpassirt / und deß gedachten Ertz-Rebellen Feindliches Läger bey Selegd urplötzlich angefallen / auch gleich anfangs den Teckelischen Obristen über die Fußvölcker / nebst 18. andern fürnemmen Officiern / und 250. gemeine Soldaten gefänglich genommen / 600. jhrer nidergemacht / 11. Fähnlein / sambt der gantzen Bagage / 318. Pferd / und einer grossen Menge von Proviant / Fourage / und was sonsten im Läger gewesen / erobert / der Teckeli aber hätte / nach erhaltenen geheimer Kundschafft deß Anmarsch der Kaiserlichen Trouppen / eine Stund vor derer Ankunfft / heimlicher Weiß mit etlichen Compagnien / under die Stuck

zu Groß-Waradein sich salvirt. Die 11. Feindliche Fahnen seynd hieher von dem General Häußler überschicket / und Ihro Kaiserlich Majest. zu einem wahren Zeichen diser glücklichen Obsigung præsentirt worden. Von den Unserigen seynd bey diser Action wenig geblibe / und verwundt / dahingegen deß Teckeli Hochmut gedämpfft / dessen Krieges-Macht geschwächt / und die Quartier der Kaiserlichen Soldatesca von den stäten Anfallen befreyet worden.

Diser Tagen ist ein expresser Currier von hinen nach dem Polnischen Hof an den Kaiserlichen extra-ordinari Envoy Herrn Baron Zierowsky expedirt / und demselben anbefohlen worden / die Einricht- und Regulierung der Commercien zwischen denen anstossenden Kaiserlichen Erb-Landen und Königreich Polen / und dann die Reduction der Müntz-Sorten zwischen beeden Nationen bey dem jetzt-stehenden Reichs-Tag zu Grodno zu befördern. Herr General Diepenthal ist diser Tagen dahier mit Todt abgangen / dessen Regiment / wie hievor Meldung geschehen / dem jungen Printzen von Anhalt anvertraut worden.

Vor etlichen Tagen hat der neue Frantzösische Envoye Herr Marquis von Lusignon bey Ihro Majestät dem Kaiser / und König in Ungarn seine erste Audientz gehabt / warauff er nunmehro die Visiten bey denen Herren Gesandten und Kaiserlichen Ministris ablegt.

Auß

Auß Venedig / vom 9. Februarii.

Es wird kein Gelegenheit vnderlassen die Militz gegen den Erb-Feind müglichst zu vermehren / vnd ist über alles vorberichte mit dem Lückischen Obersten Arnoldo di Germeans auch vmb ein Regiment zu liffern tractiert / mit mehr andern ist man im Werck deßgleichen zu thun. Von Ragusi hat man Schreiben / das veränderliche Wetter habe dem General Cornaro verschidene auff Feindliche Landen gemachte Anschläg verderbt / er verlangt sehr nach einiger dessen Beständigkeit / vmb solche zum Effect zu bringen / das Volck finde sich vnder seinem Guberno so wol / daß sie Täglich mehr anziehen herüber zu kommen / vnd das Türckische Joch zu verlassen / wie sie dann mit guter Resolution thun; Allhier haben sie sichere Nachricht auß Constantinopel / daß die Solennitäten mit Umbgürtung deß Säbels so dem neuen Sultan beschehen / nicht jederman gefallen / noch mit gewöhnlichen allgemeinen Freuden abgelauffen / wie es sonst pflegt / die abgedanckte Militz habe versprochen / gegen nechsten Feldzug sich wider zu stellen / den fürnembsten Türcken wolten die Venetianische Progressen gar nicht gefallen / doch lassen sie sichs auß bekandtem jhrem Ubermuth nicht zu vil mercken / als achteten sie solches nicht sehr hoch / doch suchen sie jhre Flotta zur See in mächtigen Stand zu setzen / wann nur die Gelds-Mittel vnd das Schiff-Volck nicht in grossen Abgang gerathen / vnd jhre best-erfahrneste Capitainen jhre Köpffe so häuffig hätten hergeben müssen / der Groß-Vezier seye entschlossen / mit einer mächtigen Armada gegen die Venetianer / der Sultan aber mit einem Seraskier Persönlich gegen Ungarn zu gehen / die drey Factionen deß abgesetzten alten vnd ankommenen neuen Sultans / wie auch deß erstern Sohn giengen noch sehr im Schwang. Zu Smirne seye noch kein Befelch vom neuen Sultan ankommen / darauß geschlossen wird / daß es zu Constantinopel noch sehr verwirzt hergienge / die Handlung läge zu gedachtem Smirne gäntzlich darnider / vnd trauten sich die Türcken selber nicht mehr alldar etwas zu vndernemmen.

Auß Pariß / vom 9. dito.

Verschinenen Dienstag ist der Graf von Avaux auß Holland allhier

allhier angelangt / vnd hat alsobald den König complimentirt / vnd weilen er die Scharsche als Præsident au Mortier anzunemmen sich gewaigert / als ist solche dem Sr. de Neuf Castel auffgetragen worden / der Sr. du Quesne Leutenant General der Königlichen See-Armeen ist verwichenen Montag an einem Schlagfluß gestorben / welcher über 80. Jahr gelebet hat; Sonsten ist auffs Neue scharffe Ordre nach allen See-Häfen gesandt worden / vmb die Außrüst- vnd Armirung der Schiffen zu beschleinigen. Von Constantinopel hat man allhier Zeitungen / daß der neue Groß-Sultan sich keines wegs finden könde / das auffrührische Volck völlig zu stillen / weilen er so wol als seine anjetzo habende Ministri weder die Regierung noch den Krieg verstunden / indeme die vornembste vnd beste Leuthe entweder jämmerlich hingerichtet oder in die Gefängnussen geworffen seyen / vnd werden vnder den Häuptern so erwürget worden / gezehlet / der Kara Kiaja / Ibrahim Bassa vnd Soliman Bassa / so alle drey Groß-Vezier gewesen / der Re sep Bassa Kaimakan oder Statthalter von Constantinopel / Omer Bassa Groß-Schatzmeister / Asem Sade Effendi / Lursi Effendi der erst vnd andere Secretarius deß Divans / Orta Chiaus General der Janitscharen / Aly Effendi Aga der Janitscharen / Kiai / Jeri Mutsur Aga Capitain von der Garde Kutsine Mechmet / vnd vil andere Befelchhabere mehr / welchen man allen Schatz hinweg genommen; Die Gefangene seynd der Kawach Ustasi Statthalter von denen Schlössern am Mond deß schwartzen Meers / welcher auff 250000. Reichs-Thaler Straff: Mechmet Effendi Kagher Ober-Auffseher über die Gebäude deß Groß-Sultans auff 100000. Reichs-Thaler / Capa Agasi zu 150000. / Gasna Kajasi zu 150000. / Hassaki Aga zu 15000. / Kiaja Gagtar zu 15000. / vnd der Mufti Effendi zu 10000. Reichs-Thaler condemnirt worden / vnerachtet der Letztere 90. Jahr alt seye.

Auß Lemberg / vom 25. Januarii.

Auß Bialocierkiew meldet der Herr Commendant Bireten vom 3. dises / daß obwol der Marepa nach der Stolitze mit andern ältesten Officirern citirt gewesen / so ist er doch daselbst nicht allein vom

Czaaren /

Czaaren / sondern auch von zween nach Baturyn Abgeordneten von der Stolitze wider eingesetzt / vnd zu seiner Feld-Herren Charge confirmirt vnd bestättiget / vnd also disem Marepa / vnd andern hohen Officiers jedem seine Charge wider gegeben worden / weil sie sich / vnd zwar jeglicher in Person in der Stolitze gerechtfertiget / vnd vor vnschuldig erkandt worden / doch trauen sie nicht zu vil / vnd haben doch den Marepa in Suspicion / weil seine Mutter Hameria Czernika nach der Stolitze zu verbleiben / vnd daselbst zu wohnen / genommen sey worden ; Laßt sich also jetzo Marepa verlauten / so bald der Dnieper zugefroren / wil er dißseits deß Dniepers mit seiner gantzen Armee über gehen / vnd daselbst bestehen bleiben / auff Zapowze hat er an die Cosacken durch den alten Sulima 1000. Wägen mit Proviant / vnd 40000. fl. Silber-Geld übersandt / welches auch die Cosacken angenommen / vnd nichts mehr gesagt / als / wer hat den Marepa zum Feld-Herrn gemacht / vnd nicht einmal vor das geschickte gedancket. Deß Samuelowitz Sohn / vnd dessen Oheim hat man beyde zu Siwsk justificirt. Der Paley ist noch vergangen Weyhnachts-Fest mit einer starcken Parthey hinder Techin auff deß Hans seine Pässe außgangen / noch ist er nicht wider kommen. Auß Kyow aber gehet der Maxin / vnd auch andere Vornehme / auff der Czaaren Befelch nach der Stolitze / was sie daselbst verrichten werden / wil ferner der Herr Commendant auß Bialocierkiew nachgehends berichten / dann über diß derselben Orthen nichts passirt ist. P. S. Gleich wird auß Snyatin vom 18. dises geschriben / daß an den Hospodar Wolowsky von dem neuen Türckischen Kaiser Ordre einkommen / daß er eilends nach Stambol sich begebe / dem Han war auch dise Ordre gegeben / daß er seine Crimische vnd Nahayske Horde ins Sibenbürgische Land sende / vnd selbige Provintz gantz ruinire / vnd auch dahin bedacht sey / daß er den Fürsten in Sibenbürgen in Stambol gefänglich einbringen möge.

Ein anders auß Pariß / vom 9. Februarii.

Den 4. dito hat Mons. Stavay von Mollondin / Raths-Herr vom Statt vom Canton Solathurn / extraordinari-Envoye der 13. Schweitzerischen Cantons / beym König seine Abschids-Audientz

gehabt /

gehabt/ worzu er durch Monsieur von Bonnevil/ Introducteur der Ambassadeurs mit allen gewöhnlichen Ceremonien auffgeholet worden. Von Genff wird geschriben / daß 2. Deputirten selbiger Statt nach Zürch / Bern und Basel verreist / von dessen Ursach wird underschidlich gesprochen: Indessen underlaßt selbige Regierung nicht / stets an ihrem Vestungs-Bau zu arbeiten/ und hat/ seythero sie vom Movement einiger Trouppen nach selbiger Seiten gehöret / die Burger-Wacht deß Nachts verdoppeln lassen / deß Tags aber bleibet es bey der ordinari Soldaten-Wacht. Es werden wider auffs Neue einige Ambassadeurs auß Siam allhier erwartet / und wollen die jenige / welche ihre Sachen zu verstehen vermainen / darfür halten / daß under solchem ab- und zuraisen der Ambassadeurs ein sonderbares Geheimbnus verborgen seye / und daß die Commercien hiervon nur ein Deck-Mantel seyn müßte. Der Abbt von Gevres/ welcher vormals zu Rom in grossem Ansehen gewesen / wird ehist allhier erwartet / nachdem selbiger aber seine Civilität und Pflichten bey dem Marquis von Lavardin abgelegt / hat sich voriger Respect alsobald vermindert. Alle Mobilien deß Vicarii von S. Mederic seynd jüngst-hin gestolen worden / ohne daß man an dessen Hauß-Thür oder sonsten die geringste Verletzung oder öffnung hätte sehen können / wo die Diebe hinein gekommen. Sonsten sagt man allhier / daß grosse Apparentz seye / umb den Friden mit denen Algierern zu schliessen / und daß deßwegen / mit unserm Consul / welchen sie daselbst gefangen gesetzt / tractirt werden solte.

Auß dem Haag / vom 15. dito.

Wiewol man vorgibt / daß die starcke See-Rüstung / so in Franckreich geschicht / darauff angesehen sey / sich das Abnemmen deß Ottomannischen Reichs zu Nutz zu machen/ so wollen doch ihrer vil solches nicht glauben / sondern seynd der Mainung / daß solches ein weit anders Absehen habe. Demnach / wie jüngst-hin gedacht/ der König in Engeland von den Herren General Staaten die 6. Regimenter Schott- und Engeländer / so in ihren Diensten seyn / wider zu ruck begehrt / so wollen die meisten solches für kein gutes Zeichen halten / und sagen / daß der König Anno 1685. einen vil scheinbaren

baren Vorwand wegen Dämpffung der Monkmoutischen Rebellion gehabt habe / als jezo / da er keinen Feind / vnd keine Ursach habe / sich für seinen Benachbarten zu förchten. Andere aber seynd der Mainung / daß der König in Engeland nicht gesunnen sey / etwas Feindseliges wider seine Benachbarten vorzunemmen / sondern nur seinen Thron zu bevestigen / vnd die Abschaffung deß Tests zu einem Gesetz zu machen / wobey er aber eine so grosse Schwärigkeit finde / daß er eine grössere Macht hierzu nöthig erachte / vmb die jenige / so sich dargegen setzen / zu seinem Willen zu bringen. Andere hinwiderumb sagen / daß / weil der König befohlen habe / alle Holländische Schiffe zu durchsuchen / vnd die Engeländische Matrosen darauß zu nemmen / solches seine Alliirten vor den Kopff stossen werde / gleich wie es auch Seine Majestät nicht wol auffnemmen würde / wann die Herren Staaten dergleichen Ordre ergehen lassen solten / weßwegen der Holländische Ambassadeur Seiner Majestät ein Memorial übergeben / vnd zweiffelt man nicht / daß man ein Mittel erfinden werde / wordurch alles / was die gute Verständnus zwischen disen beyden Mächtigen Nachbarn hindern möchte / könne auß dem Weeg geraumet werden.

Auß Cöln / vom 23. dito.

Allhier gehet noch jmmer die Rede / daß in hiesiger Gegend einige 3000. Mann Kraiß-Völcker sollen einquartirt werden / vmb auff die Frantzösische Desseinen ein wachendes Aug zu halten: solten aber die Polen in Preussen vnd Schlesien / dem Vernemmen nach / denen Chur-Brandenburgischen einige Motus machen / so würde selbiger obligirt seyn / allda zu advigiliren. Zu Wesel seynd die Vestungs-Wercker einer Seits gantz nidergerissen / es sollen aber andere vnd stärckere allda auffgerichtet werden. Im Gülchischen werden hin vnd wider einige Dörffer durch Brand-Mörder in Brand gesteckt / wornach man sehr starck inquirirt. Uber Madrit wird von Lissabon berichtet / daß die Königin in Portugal sich mit Leibes-Frucht gesegnet befinde / vnd würde daselbst noch starck von einer Heyrath zwischen der Königlichen Infantin / vnd Ihr Durchl. Printz Carl von Neuburg geredet.

Num. IX.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1688. Jahrs / den 28. Februarij.

Auß Stockholm / vom 19. Januarij.

VErwichenen Freytag frühe kamen Ihre Königl. Majestät von Upsal wider zurück / woselbst der Cron-Printz würcklich residirt / und sein Regiment alldort bey sich hat. Wegen unserer Völcker Marsch nach Pommern und Teutschland / wird noch pro & contra geredet / und wird man zuvor absehen / wohin auff dem Pohlnischen Reichs-Tag der Schluß gehet / wornach dann auch ein und andere Messures genommen werden dörfften; vile præsumiren / daß selbiger für Ihr Churfürstl. Durchl. von Brandenburg nicht so gar favorabel seyn werde / allermassen die Cron Pohlen für den Cron-Printzen die Razivilischen Güter einzuziehen / und folgends auß der Wahl eine Succession zu formiren trachtet / welches erstere aber von höchstgemelter Ih. Chur-Fürstl. Durchl. hart widerstritten werden / das andere aber die Magnaten schwerlich einwilligen werden; und wie verlautet / sollen Ihr Churfürstl. Durchl. die vorgewesene alte Differentzien zwischen hiesiger Cron und deroselben deßwegen nun völlig bey Seyten gesetzet / und eine newe Allianz auffgerichtet haben. Weil auch die Pohlnischen Trouppen an unsern Liffländischen Grängzen sich häuffig eingelegt / und über das unser Erb-Printz daselbst Werbungen angestellt / so ist an die Gouverneurs selbiger Orten Befehl gesandt / mit offentlichem Trommelschlag bekandt zu machen / daß kein Vasall bey Vermeydung hoher Straff / unternehmen soll / sich in frembder Potentaten Dienste einzulassen / sondern wer capabel sey / und dem

Krieg zu folgen inclinire/ sich bey denen Commendanten der Vestungen jedes Orts anzumelden habe/ dannenhero Se. Majestät auch Patenta außgefertiget/ daselbst 3. Regimenter auf-zurichten/ vnd in Liffland auff denen Gräntzen einzuquartiren/ zu welchem Ende bereits die Officirer dorthin abgereyset sind. Nachdem auch der Stillstand mit Sr. Majestät von Dännemarck zum Ende/ vnd bißher solchen zu prolongiren von beyden Seyten kräfftig gearbeitet worden/ so vernimbt man doch nit/ daß etwas schlüssiges erfolgen wolle/ es wäre dann/ daß Se. Majestät von Dännemarck der guten Meynung vnnd Vorschläge/ so Jh. Königl. Majestat von Schweden deroselben wegen der Holsteinischen Jrrungen proponiren lassen/ einiger massen Beyfall gebe/ vnd sich accommodire/ welchen falls dann Jh. Königl. Majestät dises Jahr freye Hände bekommen würden/ einen Transport zu thun/ wohin es deroselben gefällig.

Auß Wienn/ vom 18. Februarij.

Man hat mit letztern Brieffen von Posega/ von dem General Thüngen/ so vil Nachricht erhalten/ daß etliche Türckische Schiffe mit Weib vnnd Kindern/ sambt vnterschidlichem Haußrath beladen/ die Saw herunter nach Belgrad gefahren/ vnd ob schon die Ungarn so wol als die zu Czernick gelegene Teutsche Besatzung/ continuirlich Fewer darauff gegeben/ wäre doch/ wegen schnellen Lauff deß Flusses/ vnmöglich gewesen/ gedachte Schiffe auffzuhalten; Auch daß von dem Häußlerischen Tragoner-Regiment ein Wachtmeister mit vngefähr 25. Mann vnweit von dort auff ein gewisses Ort außgangen/ vnd deß Nachts allda verbliben/ von welchen Trouppen ein Tragoner/ so ein Frantzoß/ mit 4. andern Cameraden/ die er darzu beredet/ heimblich durch- vnd zum Feind übergangen/ vnd dem Feind hiervon Nachricht gegeben/ welcher sich dann nicht gesäumbt/ den Wachtmeister mit seinen bey sich habenden Leuthen vnversehens zu überfallen/ vnd sie alle/ ausser einem/ der sich mit der Flucht salvirt/ vnd dise Zeitung zurück gebracht/ nidergehaut. Die Türcken thäten Gradiska je mehr vnd mehr verstärcken/ wie auch das Schloß Jllock mit grösserer Mannschafft besetzen/ da dann vnter selbiger feindlicher Besatzung/ vnd denen in Valcovivar vnd Peter-Waradein ligenden Soldatesca/ täglich einige Scharmützel vorgiengen. Es will verlauten/ daß der Jeughien Osman Bassa/ welcher

von

von dem jetzigen Groß-Sultan nicht allein als Seraskier confirmirt/sondern auch noch zum Beglerbeg über Romanien verordnet worden/mit einigen Trouppen nach Adrianopel bereits auffgebrochen/vnd nach Belgrad eylends seinen Zuruckmarsch genommen hätte/damit er mit aller Möglichkeit denen jenseyts der Drav ligenden Türckischen Vestungen eylfertigen Succurs beybringen/die in Sclavonien verlorne Plätze aber annoch vor angehender Campagne widerumb erobern möge.

Ein anders auß Wienn / vom 22. Dito.

Der Gen. Caraffa hat durch ein offentliches Edict / vnter Confiscirung jhrer Güter/ denen in Ober-Ungarn entlassenen Innwohnern / besonders aber denen Bürgern zu Debrezin / ernstlich anbefohlen/ sich alsobald/ vnd ohne Verlierung einiger Zeit / zu jhren Häusern wider zu kehren / vnd jhre Würthschafft als sie vorhin gethan/bestens zu beobachten/da hingegen er jhnen alle Sicherheit/von etwa beförchtenden Gewalt der einquartierten Soldaten zugesaget. Darauff hat er sich eylends nach Sibenbürgen auff die Reyse begeben / an den Gräntzen selbigen Fürstenthumbs aber das Türckische feste Schloß Köwar auffgefordert/vmb dardurch einen freyen vnverhinderlichen Paß in vnd auß Sibenbürgen zu haben: Die Türckische Besatzung hat nach etlich ständiger Unterredung/ die Schlüssel gedachtem General außgehändiget/vnd ist biß Groß-Waradein convoyrt / das Schloß aber / welches von Natur zimblich starck/mit Teutscher Guarnison beleget worden. P.S. Von Ofen hat man/daß die Türcken biß an selbige Vestung continuirlich streifften/auch grossen Schaden thäten: vnd daß/der Gefangenen Außsage nach/der newe Groß-Sultan mit einer starcken/vnd von fernen Orten zusammen gezogenen Macht in Ungarn/vnd zwar frühezeitig gehen werde.

Auß Venedig / vom 6. Jenner.

Vor einigen Tagen kamen allhier im Lazareth/auß der Levante/die Trouppen deß Durchl. Hertzogs von Hannover an/ bestehende in 1400. ausserlesenen braven Leuthen / wie man glaubt/so werden sie nach gehaltener zwey vnd zwaintzigtägiger Quarant aine frey gesprochen werden/vnd alsdann jhren March zu Lande nach jhrem Vatterland nehmen. Brieffe vom 29. Novemb. auß Constantinopel confirmiren allerhand/ vor disem überschribene Dinge/vnter andern auch/daß der newe

we

we Sultan nicht tüchtig geachtet würde/das Türckische Reich zu regieren / weil er keine andere Sachen als die Bücher verstünde/und was das Gesätze angienge. Indessen ist er doch resolviret/sein Kriegs-Heer/welches sich bey Adrianopel versamblet/in Person zu führen/es dörffte aber solches Vorhaben wenig Nutzen schaffen/weil es unmöglich seyn wird eine tüchtige Armee zusammen zu bringen/angesehen die gröste Difficultät nicht allein darinn bestehe/ daß die Mannschafft geringe und ungerne zu Feld gehet/sondern auch/weil kein Geld vorhanden/und zu dem auch die vornehmsten Häupter der Milice entweder todt / oder strangulirt seyn ; über das ist der jetzige Groß-Vezier Osmann nicht von solcher Capacite umb die Milice gebürlich zu regieren/weil er eines trutzig und verwegenen Sinnes ist ; So seynd auch die besten Ministri in Politischen Sachen todt oder abgesetzet/weil die meisten von der Faction deß abgesetzten Sultans waren. In Summa/es ist solches Reich gantz verwirret/und auch keine Hoffnung zur Besserung / weil die Milice von 4. Rebellischen Häuptern noch commendiret wird : da dann bey so gestalten Sachen die Soldaten nach Willen leben / und von den reichesten Leuthen vil Geld erpressen ; indem sie von einigen 15000. etlichen 100000. und andern 50000. Realen fordern/ welches dann/wie zu erachten/nur Ursach zur Uppigkeit gibt/wobey die Kriegs-Lust leicht verschwindet. Ein Englisch Schiff/so in 19. Tagen von Smirna kommen / berichtet / daß die Griechen sich der Statt Thebä bemächtiget hätten.

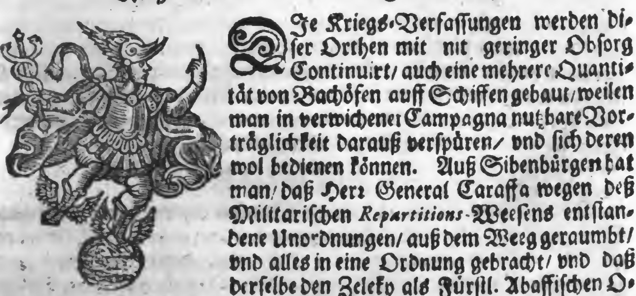
Von Luyck / den 6. Februarii.

Verwichenen Sonntag ward mit einem Marck-Schiff von Mastricht einer der Complicen deß jüngst-gedachten Mords/ anhero gebracht/welcher zu Viset/einen Ort zwischen hier und gedachten Mastrich gelegen/beym Kopff genommen worden/ eben da er in der grossen Kirche die Messe gehöret ; sein Entdecker war ein gewisser Pastor/welcher an gedachten Mörder ein klein Hauß mit zugehörigen Mobilien vermittet/der dann die Leitter/durch welche sie ins Hauß gekommen/vor die seinige erkandt/und also disen fest nehmen lassen ; welcher darauff alsobald ins Gefängnuß geworffen worden. Die Tortur wird erster Tagen mit ihme vorgenommen werden/seine Mitthäter dadurch zu erforschen/welche aber vermuthlich schon das weite Feld gesucht haben.

Anno 1688. Littera K. Num. 10. 6. Mart.

Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen/ von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wien/ vom 26. Februarij.



DJe Kriegs-Verfassungen werden diser Orthen mit nit geringer Obsorg Continuirt/ auch eine mehrere Quantität von Bachöfen auff Schiffen gebaut/ weilen man in verwichener Campagna nutzbare Vorträglichkeit darauß verspüren/ vnd sich deren wol bedienen können. Auß Sibenbürgen hat man/ daß Herr General Caraffa wegen deß Militarischen *Repartitions*-Weesens entstandene Unordnungen/ auß dem Weeg geraumbt/ vnd alles in eine Ordnung gebracht/ vnd daß derselbe den Zeleky als Fürstl. Abaffischen Obristen-Hof-Marschallen nebst andern Deputirten in 14. Tagen bey ihme sich einzustellen/ Citirt/ im Fall aber besagter Zeleky vnnd Deputirte vnter dem angesetzten Termin nit erscheinen werden / will obgedachter Herr General Persöhnlich nacher Fogoras/ jetziger Fürstl. Residentz sich erheben / vnd jhne Zeleky mit Gewalt herauß nehmen; Indessen hätte Herr General Caraffa den Obristen Pace mit 5. Regimentern gegen die Wallachische Confinen mit disem Befelch beordert/ daß er selbiges Fürstenthumb zu der Raison/ vnnd was sonsten zu Ihrer Kayserl. Majestät Kriegs-Diensten vnd Interesse forderlich seyn möchte/ bezwingen solte/ zu dem Ende 6. halbe Carthaunen/ 12. kleine Feld-Stuck/ 2. Haubitzen / vnd 2. Fewer-Mörser/ eine grosse Quantität Bomben/ Carcassen/ Granaten/ Munition vnd dergleichen Kriegs-Zeug in Bereitschafft gehalten

wird/

wird / welche Kriegs-Rüstung nit allein in gantz Sibenbürgen/sondern die anliegende Länder in grosse Forcht vnd Sorg stürtzet. Der Kriegs-Præsident Herr Marggraff von Baden ist nacher Raab passirt / damit er nit allein vor seiner Abreiß nacher Regenspurg seine Privat-Sachen daselbst einzurichten/ sondern zugleich die Sach überlegen vnd sehen möge / ob durch güttliche Tractaten die Ubergab der Vestung Stuelweissenburg Facilitirt werden/ oder Thunlich-vnd Ersprießlicher seye/ dieselbe vor Eingang der Campagna mit einem Gewalt durch Bombardierung zu der Ubergab zu erzwingen/ in deme zu besorgen daß die Türcken allen *Effect* thun möchten/gedachte Vestung zu *Succurriren*.

Auß Rom/ vom 7. Februar.

Verschienen Sonntag hatte der Cardinal Pio Audientz/vnnd præsentierte Seiner Päbstl. Heiligkeit einige Handbrieff vom Kayser vnnd König in Vngarn. Der Venetianische Bottschaffter Lando hat neben dem Venetianischen Cardinal Ottobono/ vnnd dem Spannischen Ambassadeur sich vil bemühet / Seiner Päbstl. Heil. Gemüth zu einem Vertrag mit der Cron Franckreich zu lencken/ aber vergeblich/massen sie nichts hierauff geantwortet/ als dise wenige Worte / Wir habens vernommen. Der vom Kayser anhero gesante Graff Marsily suchet newe Hülff auff bevorstehenden Vngarischen Feldzug.

Auß Pariß/ vom 20. dito.

Verwichenen Sonntag wurden allhier die Kinder deß Printzens von Moustugar, welche vor etlich Monaten auß Siam anhero bracht worden/ getaufft/ wobey der Hertzog von Orleans/ vnnd dessen Gemahlin durch *substituirte* Personen zu Gevattern gestanden. Das *Edict* vom 6. dises/ wordurch alle Güter der geflüchteten Calvinisten Confiscirt werden/ enthält auch vnter andern in sich/ daß die *Immobilia* von den Consistorien / Predigern vnd andern/ welche sich gegen das Königliche *Edict* vnd *Declaration* auß dem Reich begeben/mit Seiner Majestät Domeynen uniirt werden / vnd also zu Unterhaltung der Schulen/ Reparirung vnd Fundirung der Kirchen vnd Spitäler/ vnd andern Sachen/zu Nutz vnd Vortheil der Neubekehrten gebraucht werden solle. Man sagt/daß der Hof eine starcke Flotta Equippiren/ vnd daß der *Marquis de Seignelay* auff der Flotta zu Toulon sich *Equippiren* werde. Londische Brieffe melden/ daß allda abermahl eine newe Catholische Capelle an dem Bogen nach der Duke-Strassen zu/so ein Hauß deß Lord Ferrare gewesen/ geöffnet. Der Graf von Schresbury hat nebens denen jüngst-gemelten Grafen

einen

einen Brieff bekommen / darinnen er für einen Verräther / unnd Haupt-Ketzer außgescholten wird / und daß er der letzte dises Namens seyn werde.

Auß Amsterdam/vom 26. dito.

Mit Brieffen von Marsilien hat man vom 10. dises/ daß Freytags zuvor ein Buchhändler von Lyon / Aubin genant / an Händen unnd Füssen geschlossen / dahin gebracht/ auff das Fort St. Jean daselbst gefangen gesetzt / folgenden Tags durch den Intendanten Examinirt / und alsobald *Convincirt* worden / wie man sagt/ daß er ein Cabalist deß beschreyeten Quietisten Molinos seye / unnd dörfften seine Sachen schlecht ablauffen. Es melden ferner dise Brieffe / daß man auch einen Priester / Pagnon genannt / so dem *Parochian* von St. Thomas / 6. Meilen von dannen assistirt / beschuldiget / unterschidliche Bücher von gedachtem Doctor Molinos von Rom empfangen zu haben/ unnd selbigen deßhalben Arrestiren wollen / allein diser hätte den Geruch gar zeitlich hiervon in die Nase bekommen / und sich also unsichtbar gemacht. Auß Toulon seyen bereits 15. Kriegs-Schiffe außgelauffen/ unnd solten noch 9. *Equippirt* werden.

Auß Londen/vom 20. dito.

Es bleibt dabey/ daß die verwittibte Königin in Begleitung einer *considerablen* Esquadre sich von hier nach Portugal begeben wird.

Auß Königsberg/vom 19. dito.

Der Pohlnische Reichs-Tag zu Grodno bestehet zwar noch/ weil er aber durch Mißhelligkeit der Herren Littauer einen grossen Stoß bekommen / als ist wenig Hoffnung/ daß er einen glücklichen Außgang gewinnen werde / zumahl weil der Herr Dombrowsky/welcher fast mit Gewalt auß der Land-Botten-Stube vertriben worden / und mit *Protest* davon gangen / sich nicht wider will einfinden/ ehe unnd bevor er seine *Satisfaction* erhalten / dem jetzo auch/ so vil ihm Anfangs zu wider gewesen/ nicht allein von diser Nation / sondern auch von den Herren Pohlen beyfallen / weil man nicht *ad Exemplum* will kommen lassen / daß die Land-Botten sothanig in ihrer freyen Stimme gehöret / oder ihnen *per Force* was soll abgezwungen werden. Dises/ wie auch/ daß auß underschidlichen Powiaten annoch keine Deputirte ankommen/ hat biß hieher die Wahl eines Marschallen / wie auch / daß die Königliche *Proposition* nicht geschehen können/ verhindert ; Unterdessen sollen Ihro Königliche

Ma-

Majestät auff alle Mittel vnd Weege bedacht seyn/ disen deß Reichs Convent bey gutem Stand zu erhalten / damit in denen vilen obhandenen deß Reichs Geschäfften ein gewisser Schluß der Republic zum besten möge gemachet werden. Ihro Churfürstl. Durchl. von Brandenburg Gesandter / Se. Excellentz der Herr Graf von Donau sind auch schon mit einem ansehentlichen Comitat auff dem Weeg dahin begriffen/ vnd werden biß dato schon zur Stelle seyn / von dessen Verrichtung hiernächst soll gemeldet werden. Von der Herren Schweden *Movement* in Liffland / vnd daß einige derselben Trouppen in Churland im Stifft Pillen stehen/ ist eine Zeithero vil redens gewesen / nunmehro wird es aber davon gantz still / dahero es nur vor ein *Spargement* zu achten. In Moscovien aber bleibet es/ laut Rygischen Brieffen / annoch in vorigem Stand / vnnd sollen die Czaarische *Resolutiones* durch der Zaporowier Cosacken *opiniastriret*, sehr distrahirt werden / weil die Moscowitter disem gar nit trauen können / daß sie fest auff ihrer Meynung bestehen/ sich keinen Feld-Herrn auffdringen / vil weniger sich trennen/vnd vnter die Moscowittische Armee vnterstecken zu lassen / sondern sie wollen hierinn/ vnd daß sie selbst einen Feld-Herrn auß ihrem Mittel erwöhlen mögen/ ihre alte Freyheit behaupten.

Auß Lippstatt/vom 22. dito.

Vorgestern Nachmittag ist das Hoch-Fürstliche Anhaltische Regiment zu Fueß in 7. Compagnien / jede ad 175. Mann starck hier vorbey passirt / vnnd nacher Cleve marschirt / ein sehr wol gemundirtes Volck / wir werden nun eine feine Armee hier auffrichten können/ vmb vns gegen vnsere Feinde auff den Nothfall zu defendiren.

Hiebey ist zu haben ein Extra-Bogen; Mitbringend : Was weiters Newes auß Wienn / Vngarn/ Venedig/ Polen/ Moscaw vnnd Haag/ rc. vorbey gangen.

Extract-Schreiben/

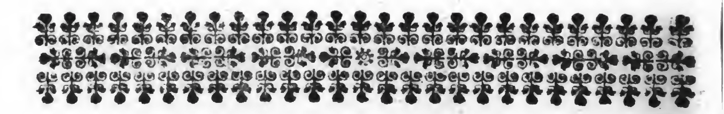
Auß Wien / Ungarn / Venedig / Polen / Moscau und Haag.

Mitbringend:

Was in disen Orthen weiters vorbey gangen.

Sambt mehr andern Leßwürdigen Begebenheiten.

Gedruckt im Jahr 1688. Den 6. Martii.



Auß Wienn / vom 29. Februarii.

MAn hat über Wallachey von Constantinopel vom 16. Januarii dattirte Schreiben erhalten / welche vermelden / daß annoch vngewiß seye / daß dem Groß-Sultan in Ansehung seiner verspürten Incapacitet vnd Unerfahrenheit der Politischen vnd Militarischen Governo die Armee in Ungarn commandiren zugelassen seye / sondern dem Jenghier Osman Bassa Europæischen Beglerbeg daß Commando der Armee in Ungarn auffgetragen / vnd dann auff Anruffen deß Volcks die größte Macht vnder deß Groß-Veziers Direction gegen die Venedische Republic destinirt worden seye: daß in Erwögung deß neuen Groß-Sultan Incapacitet eine neue Veränderung herfür brechen / vnd der abgesetzte Sultan widerumb auff den Thron befördert werden dörffte / vnd daß wegen Ermanglung deß Gelds die nöthige Kriegs-Verfassungen ins stecken gerathen / vnd also die Confusiones jmmerfort anwachsseten.

Auß Sibenbürgen hat man / daß der Zelecki mit einigen Fürstlichen Abaffischen Deputierten auff den jhnen von Herrn General Caraffa angesetzten Termin sich eingestellt / von selben höflich bewillkommet / vnd tractirt / weilen Er aber ohne Vollmacht ankommen / jhme Ernst-

lich

lich anbefohlen worden / innerhalb 3. Tagen dieselbe zu producirn / damit man sonsten nicht benöthiget werde / andere Resolutiones und Mensures zu ergreiffen / bey währenden dessen Subsistentz in Hermanstatt ist die verordnete Anzahl von schwären und kleinern Geschütz und Munition in dessen Angesicht in die Vestung geführt worden / so ihme nit allerdings gefallen wollen. Die in der Wallachey seßhaffte Natzioner haben von Herrn General Caraffa Hülff begehrt / in deren Begehren aber der General nicht eingewilliget / sondern bloß conniventer zugelassen / daß etliche Kaiserliche Officier ungefähr 100. Pferden zu den Rationen gestossen / und so dann ein vestes Schloß erobert / auch mehrere Progressen zu thun in Werck begriffen; Der Fürst in der Wallachey armirt sich ebenfals / und weilen derselbe in guter Intelligentz mit Ihro Kaiserlich Majestät stehet / als hofft man / daß Er wol ehistens für den Kaiser sich erklären dörffte.

Der Teckeli solle von dem Commendanten zu Groß-Waradein ergriffen / und gefänglich nach Griechischweissenburg abgeführt seyn worden.

Die Teckelin wird nun ehist allhier erwartet / welche sich eine Zeit zu Caschau auffgehalten / umb die ihr zuremittirende Reiß-Gelder zu erwarten.

In Ober-Ungarn hat der General Häußler diß- und der General Veterani jenseits der Theyß das Commando.

Auß

Auß der Moscau / vom 9. Januarii.

Man vernimbt bey hiesigem Hof / daß Ihre Kaiserliche Majestät / und König in Polen sich sehr mißvergnügt bezeugen / weil in verwichenem Feldzug von der so Zahlreichen Armee Ihrer Czaarischen Majestät so wenig außgerichtet worden / vorgebend / daß an statt etwas considerabels zu verrichten / besagtes Läger nichts anders gethan / als den Tartarn Gelegenheit gegeben / in Polen zu kommen / und die berühmte Statt Caminieck Podolsky / welche durch Mangel Vivres bereits auff das äusserst gebracht gewesen / auff ein neues mit Volck / Proviant und Munition zu versorgen / wordurch dann die Freundschafft zwischen disen hohen Allirten scheinet einen kleinen Stoß bekommen zu haben. Der jüngste Czaar / so nun sein 16. Jahr erreicht / und von sehr gutem Verstand / ist durch den ersten Staats-Minister mit allen behörigen Ceremonien in hohen Rath introducirt worden / und sagt man / daß in kürtzem eine Mariage vor selbigen gesucht werden solte. Der erwartende Polnische Abgesandte / so allhier residiren wird / ist bereits arrivirt / und hat seine Ankunfft allen frembden Ministern notificirt.

Auß Stockholm / vom 3. Februarii.

Göstern ward unser Allergnädigste Königin Ulrica Eleonora Morgens zwischen 9. und 10. Uhr ihrer bißhero getragenen Königlichen Leibs-Bürden glücklich entbunden / und mit einer gesunden schönen jungen Princessin hertzlich erfreuet / worüber bey Hof / und ihm Reich grosse Freude entstanden.

Auß Warschau / vom 9. dito.

Ob sich zwar der Reichs-Tag zu Grodno wider viler Vermuthen glücklich angefangen / so hat selbiges doch nicht lang gedauret / und das wegen grosser Uneinigkeit under den Magnaten / dann nach dem der Castellan von der Wilde / und Under-Feld-Herr in Littauen noch vor dem Reichs-Tag ein Mandat wider den Herrn Dombrowsky außgehen lassen / jetzo aber diser als ein Abgesandter auß der Wildischen Woywodschafft auff den Reichs-Tag geschickt worden / hat ihm der Under-Feld-Herr durch Sub-ordinirte Personen in der Land-Botten Stube seine Activitæt und freye Stimme disputiren wollen /

wogegen

wogegen der Herr Dombrowsky vorgeschützet / weil jhm oberwehnte Citation wider die Form deß Rechten insinuirt worden / selbige jhm gar nicht schaden könde / wordurch der Castellan so erhitzet worden / daß er sich mit gewaffneter Hand / vnd in Begleitung einer nicht geringen Anzahl Soldaten / (dergleichen niemals vorhin erhört worden /) sich verfüget / in willens jhn mit Gewalt auß der Land-Botten-Stuben zu vertreiben / dem aber Herr Dombrowsky freywillig gewichen / vnd mit höchster Protestation wegen geheimbder freyen Stimme davon gegangen / hat sich auch biß dato nicht wider eingefunden / worauff berathschlaget worden / ob man jhn möchte zu ruck ruffen lassen oder nicht / da dann etliche mit Ja / etliche Nein gestimmet / dise haben jhre Negation damit behauptet / daß durch sothane Revocation seine Activitæt als rechtmässig wurde bestättiget werden. Hierüber ist ein langer Streit entstanden / biß endlich noch ein anderer Gesandter auffgestanden / ebenmässig protestirt / vnd mit approbirter deß Herrn Dombrowsky Protestation auch sich absentirt hat / so / daß annoch zu nichts hat können geschritten werden / so daß auch diser Reichs-Tag vast so gut als zerrissen / wie dann schon geredet wird / daß an statt dessen eine Convocation allhie in Warschau werde gehalten werden. Mit dem Herrn Groß-Cantzler beginnet es sich in etwas zu bessern / vngeachtet er / in äusserster Schwachheit gelegen / vnd von den Medicis selbst vast für verlohren ist geschätzt gewesen.

Auß Venedig / vom 16. dito.

Es kommen Täglich neugeworbene Völcker an / die man ohne vnderlaß exercirt / vnd alle Lebens-Mittel zu nöthigem Underhalt / wie auch Schiff zur Uberfahrt gen Levante herbey geschafft werden; Zwey Holländische Schiff mit gesaltzenen Fischen geladen / seynd göstern eingelauffen / so zur übrigen nach Levante destinirten Provision wol zu paß kombt. Ein Holländisch Schiff von Smirne kommend bringt / der neue Sultan habe befohlen die äusserste Müglichkeit anzuwenden / Völcker zum Krieg beyzubringen / derohalben an alle vmbligende Orth scharffe Commission ergangen / alldar aber so wol als zu Constantinopel wären alle Lebens-Mittel sehr theuer /

vnd

vnd vor Geld gar schwer zu bekommen / hergegen ist vermög eines von Zante eingelauffenen Schiffs bey vnser Armada alles in Abundantz / vnd gantz gesundem Wolstand. Im Hertzogthum Athene kommen die Albaneser mit den Türcken offtmals zu blutigem Treffen / vnd hielten allezeit die Oberhand. Man hat Nachricht / daß noch ein anders von Smirne vnderwegs / so erstens mit frischen Zeitungen anlangen wird / massen es würcklich zu Parentzo / von dem Obersten Cosmi vnd Stinser seynd drey Compagnien eingeschifft / so im vorbey-fahren auß Dalmatien mehr einnemmen / vnd alles nach Levante liffern sollen / der Edle Antonio Molino so Commissarius in Dalmatien gewesen / ist an statt deß Edlen Alexandro Molino / Proveditor in Morea erwöhlt / die Vorsehungen gegen nechsten Feldzug seynd also über alle massen groß / daß es nicht wol zu beschreiben / absonderlich solle eine Anzahl Galeren / vnd Mächtige Kriegs-Schiff / die See-Macht mercklich vermehren / deren schon verschidene ins Wasser gelassen worden. Von Napoli wird geschriben / daß das vngestümme Meer zu Taranto einen Fisch Capodoglio genannt / von 70. Spannen lang / vnd 8. Spannen hoch außgeworffen / welcher 150. Cantara / deren jeder 300. leichte Pfund thut / gewogen / das Volck thut anders nichts als jhme das Oel abzuziehen.

Vom Elb-Stromm / den 20. dito.

Man weiß noch nicht eigentlich / wessen sich die Herren Holländer auff Seiner Brittanischen Majestät Begehren wegen zuruck Sendung der 6. Englisch / vnd Schottischen Regimenter resolvieren werden / ohne daß der Rede nach auff Seiner Hochheit deß Herrn Printzens von Oranien Vorschlag / durch eine höfliche Missive Seiner Königlichen Majestät vorgestellt werden solle / daß dieselbe genehm halten möchten / daß erwehnte Völcker nicht außgeliffert / sondern abgedanckt werden möchten / damit so wol den Gemeinen / als Officierern ein freyer Wille gelassen werde / zu gehen wohin sie wollen. Immittelst wird von Königlicher Seiten die Embarquirung besagter Völcker starck urgiert / zumal am 11. dises noch ein Expresser bey dem Marquis von Albeville deßwegen ankommen /

men / auch seynd die Schiff schon underwegs / so die Trouppen einnemmen sollen.

Auß dem Haag / vom 21. dito.

Die Herren Staaten wollen dem König in Engeland die 6. Regimenter / so er von jhnen abgefordert / nicht abfolgen lassen / und führen folgende Ursachen an: Erstlich / Weil solche Völcker auff deß Staats Söckel geworben worden. 2. Weil dise Trouppen in die hundert Jahr in Ihr Hochmögenheit Diensten gewesen. 3. Weil sich under disen 6. Regimentern mehr Holländer / als Schott- und Engeländer befinden; Und Endlich 4. weil in denen zwischen Engeland und disem Staat geschlossenen Tractaten enthalten / daß im Fahl dise Cron mit jhrer Benachbarten einem in einen Krieg verfallen / und jhre Völcker vonnöthen haben würde / die Herren Staaden alsdann schuldig seyn solten / die 6. Regimenter nach Engeland zu schicken / wie sie dann Anno 1685. bey der Montmoutischen Unruhe gethan / alldieweilen aber Seine Majestät jetziger Zeit mit niemand Krieg führte / noch sich in dero Königreichen einiger Gefahr zu besorgen hätte / so könden Jhre Hochmögenheit nicht sehen / warumb dieselbe dise Trouppen abforderte / wie es nun damit ablauffen werde / wird sich bald äussern. Underdessen ist gewiß / wann gleich dise Völcker zugelassen werden solten / wider nach Engeland zu kehren / daß kaum der vierdte Theil hinein kommen wird / weil weder die Holländer / noch die Schott- und Engeländer / so sich in Holland verheyrathet / oder auff eine andere Weise sich allda gesetzet / jhre Wohnungen gern werden verlassen wollen. Man vernimbt von Bordeaux / daß in die 20. Holländische Schiff / so vor einiger Zeit daselbst verarrestirt worden / von dannen abgefahren / die aber / so man zu Rochelle angehalten / haben dise Freyheit noch nicht erhalten / underdessen beklagen sich die Kauffleuth gar hoch / daß sie jhre Tücher / und andere Holländische Kauffwaaren / so in verschidenen Frantzösischen Häfen ligen / nicht außladen dörffen. Ubrigens hält man darfür / daß hinder dem Befelch / den man nach Languedoc / und in einige andere Frantzösische Provintzen gesendet / mit der Verfolgung der Calvinisten innen zu halten / ein sonderba-

ret

res Geheimbnus stecke / dann weil der Allerchristlichste König vorhabens seye / seine Waffen gegen Italien / (wiewol andere vermainen gegen die Schweitzer /) zu wenden / und bewust ist / daß in denen Provintzien Languedoc und Delphinat die meisten Neubekehrten sich auffhalten / so beförchte man / es möchten sich dieselbe diser Gelegenheit bedienen / und einen Auffstand erregen. Es ist vast gantz Portugal hoch erfreuet / nachdem man erfahren / daß die Königin schwanger sey / die Infantin aber / und die ihre Parthey halten / lassen keine so grosse Freude darüber verspüren.

Ein anders auß dem Haag / vom obigen dito.

Englische Brieff melden / daß in selbigem Königreich von neuem wider 45. Calvinistische Familien / auß Franckreich kommend / angelanget seynd: Daß die Bischöff und Preßbyterianer anfangen / sich zu vereinigen / umb sich zu widersetzen / damit die Vernichtigung deß Tests / nicht fortgehen möchte: Daß man in Engeland 52. grosse / und kleine Kriegs-Schiffe außrüste / welche Armirung zum wenigsten 613000. Pfund Sterlings kosten werde: Der König von Engeland habe zu der Verwittibten Königin Abraiß / von dannen nacher Portugal / eingewilliget / worzu Seine Königliche Majest. von Groß-Brittanien eine Esquadre Kriegs-Schiffe / Sie nacher Lißabon über zu führen / hergeben werde. Auß Dännemarck hat man / daß dem Feld-Marschall Wedel Ordre zugesandt worden / die Nordische Armee im Martio zusammen zu ziehen / und solle der Obrist Cucheron mit offenen Wasser nach Norwegen gehen / und von dannen deß jungen Guldenlöw Teutsches Regiment in Dännemarck führen / und vermuthet man / wegen denen überauß grossen Kriegs-Præparatorien / so zu Wasser und zu Land in Dännemarck geschehen / daß selbiger König das Fürstenthum Schleßwig schwerlich in der Güte wider abtretten werde / und fahls der Hertzog von Holstein / die angebottene Graffschafft Oldenburg und Jährliche Pension auß der Königlichen Cassa nicht annemmen solte / zu einem mehrern nicht sich werde herauß lassen / es koste auch was es wolle.

Num. X.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1688. Jahrs / den 6. Martij.

Auß Pariß / vom 16. Februarij.

WEilen der Marschall de Estre / deß Cardinals Bruder / Ordre hat / sich nacher Toulon zu erheben / vmb das Fuß-Volck zu Schiff zu setzen / vnnd die Capitains von denen Galeeren Befelch haben / auff jede Galeeren 100. in Platz von 60. Mann / zu setzen / vnd noch über das 15. biß 18000. Mann auff die Schiffe gehen / vnd im fall der Noth zum Anländen vnnd zum Außsteigen gebrauchet werden sollen / als glauben einige / daß / ohnerachtet solches Armement gegen die Algierer destinirt ist / man gleichwol vnter Weegs auch Italien ansprechen köndte / so aber die Zeit lehren wird.

Auß Hamburg / vom 14. Dito.

Passagiers von Lübeck berichten / daß der Abriß von bevorstehender Fortification Oldenschlo / fast so groß als Lübeck sey / vnd in selbiger Gegend täglich bey 1000. Commiß-Brodt für die erwartende Militz gebacken werden. Der Herr Gen. Lieutenant Arnstorff reyset von einem Ort zum andern / im Holsteinischen aller Orten gute Anstalt zu machen. Man will / daß in der Gegend Oldenschlo / eine gantze Armee fast hinkombt / wovon die Helffte zur Arbeit / vnd die andere Helffte zur Bedeckung soll employrt werden.

Auß Wienn / vom 25. Dito.

Der Gen. Diepenthal ist am verwichenen Mittwoch allhier im 68isten Jahr seines Alters mit Todt abgangen / vnd hat bey 50. Jahr lang in Kayserlichen Kriegs-Diensten sein Leben zugebracht / dessen Regiment / wie hievor Meldung geschehen /

dem jungen Printzen von Anhalt anvertrawet worden. Die Türcken versamblen sich in Ober- und Nider-Ungarn / vnnd zwar zu Griechisch-Weissenburg vnd bey Temeswar. Der newe Groß-Sultan verspricht / bey nechst-eingehender Campagne grosse Streich zu thun/vnd hat derentwillen seiner meisten Macht gegen Ungarn zu marschiren anbefohlen. Am verwichenen Freytag frühe ist der Rittmeister la Porte auß Ober-Ungarn per posta allhier angelanget/vnd hat die außführliche Relation/deß von dem Herrn Gen. Häußler den 9. dises/ wider den Teckely / bey Telegd erhaltenen Treffens / mitgebracht/dises mehrern Inhalts: Daß/nachdeme erwehnter General Häußler verkundtschafftet/daß gedachter Teckely/ mit vngefehr 3000. Mann/zu Roß vnd zu Fuß/bey Groß-Wardein stäts herumb streiffet/vnd die Kayserl. Soldatesca in ihren Quartieren jmmerfort belästiget/ nicht weniger auch die nächst-anligende Kayserl. Dominia/mit scharffer Einforderung der Contributionen/gravirt/seye er in aller Stille von Debrezin mit seinem vnterhabenden Corpo auffgebrochen / vnd ohne Hindernuß die gefrorne Wasser durchpassirt/vnd die Gewißheit/ durch sichere Kundtschafft/erhalten / wie daß mehrbesagter Teckely bey gedachtem Telegd sich postirt hätte/dahin er den Marsch gerichtet/vnd vrplötzlich das feindliche Lager angefallen/vnd gleich Anfangs den Teckelischen Obrist-Commendanten über die Infanterie/nebst 18. andern vornehmen Officirern/vnd 250. anderen gemeinen Soldaten/gefänglich genom̄e/auch 600. Ihrer nidergemacht/11. Fähnlein/sam̄t der gantzē Bagage/vnd eine grosse Mänge Proviant/Fourage/vnd was sonsten in dem Lager gewesen/erobert; der Teckely aber hätte/nach erhaltener heimblicher Kundtschafft/den Anmarsch der Kayserlichen Trouppen/eine Stund von derer Ankunfft/ heimblicher Weiß/auß Besorgung/daß er von den seinigen verrathen oder nidergemacht werden möchte/ sich auß dem Staub gemacht/vnd mit etlichen Compagnien vnter die Stücke zu Groß-Wardein salvirt. Wie nun erwehnter Obrist-Commendant deß Teckely außgesagt / daß 500. Pferd gegen Zatmar / vmb die Contributiones einzufordern abgeschicket worden/hätte gedachter Gen. Häußler/ohne Verlierung einiger Zeit/etliche Compagnien dorthin commandirt/denen auch die feindliche Trouppen in die Hände gefallen/dise aber/in Ersehung deß Kays. Anmarsches / über 300. Pferd im Stich gelassen /

lassen/vnd zu Fuß in die Sicherheit sich salviret. Die 11. feindliche Fahnen seynd hieher/von dem Gen. Häußler/überschicket/ vnd Ihrer Majestät zu einem wahren Zeichen diser glücklichen Obsiegung præsentiret worden. Obberührter Rittmeister ist also gleich in die Kayserliche Conferentz-Stuben eingelassen worden/welcher eine mündliche Relation Ih. Majestät darüber abgestattet; Von den Unserigen seynd bey diser Action wenig gebliben/da hingegen deß Teckely Hochmuth gedämpffet/ dessen Kriegs-Macht geschwächt/vnd die Quartier der Kayserl. Soldatesca von denen stäten Einfällen befreyet werden. Sonsten ware erst-gedachter Teckely gesinnet/einige disseyts der Theyß ligende Volckreiche Dorffschafften/bey gegenwärtiger Gelegenheit der Kälte/zu überrumpeln. Die Türcken bey Giula haben sich zusammen gezogen/Teutsche Kleyder angelegt/die Unserige in den Quartieren überfallen/vnd vil nidergemacht.

Ein anders auß Wienn/vom 29. Dito.

Mit Chur-Brandenburg ist wegen Hergebung 3000. Mann alles richtig/hingegen sollen Ihro Kayserl. Maj. die 35000. fl. ruckständige Subsidien bezahlen; Chur-Sachsen gibt ebenfals 2500. Mann/mit der Condition/daß ein Regiment 1500. Mann starck darvon auffgerichtet/vnd vnter selbigem Chur-Printzen in Kayserl. Diensten bleiben sollen; Man zweiffelt auch nicht/es werde Chur-Cölln die begehrte Mannschafft hergeben. Sonnabends ist Herr Graf Richardi widerumb nacher Ofen abgereyset/welcher sich deßwegen allhier eingefunden/vmb mit Kayserl. Consens vnter einer Convoy nach Stul-Weissenburg zu gehen/vnnd selbige Vestung auffzufordern/zumalen in vnterschidlichen/von derselbigen Guarnison intercipirten Brieffen vermeldet worden/daß sie/wofern man ihnen nicht bald mit Victualien succurirt/sich ergeben/vnd mit gedachtem Grafen/als welcher der Türckischen Sprach erfahren/accordiren wolten/welches von Hof verwilliget worden. Indessen melden Brieffe auß Sclavonien/daß sich einige feindliche Trouppen bey Belgrad versamblen/vnd sich auch vmb Temeswar sehen lassen/deß vermuthlichen Vorhabens/die Unserigen in Sibenbürgen zu beunruhigen/oder wenigst durch Annäherung der Waffen/selbigen Fürsten in der gegen der Porten abgetragenen Pflicht zu erhalten. Letztere Schreiben auß Türckey seynd deß mehrern Inhalts gewesen/wie daß nemb-

nemblich bey Erlegung deß gewöhnlichen Honororij, so vnter die Militz bey Crönung eines newen Groß-Sultans allzeit pfleget außgetheilet zu werden / die Spahy / vmb weilen sie nicht ein gleiches überkommen/sich sehr schwürig erzeigt/vnd sich gegen die Janitscharen gesetzt/auch intentionirt wären/ gegen den jetzigen Sultan/deß incarcerirten ältisten Printzen auff den Thron zu erheben/vnd disen jetzigen/als einen Untüchtigen zum Regiment/ widerumb in die Gefängnuß zu setzen.

Auß Ambsterdam / vom 17. Dito.

Nunmehro scheinet es/als wann das lang in der Aschen gelegene Kriegs Fewer sich hervor thun wolle/ worüber fast jedermann bestürzt wird/indem Engeland nicht allein mit aller Macht auff die Außlifferung der 6. Englischen vnd Schottischen Regimenter dringet/besondern auch alle Englische vnd Schottische Matrosen von vnsern Schiffen wegnehmen lässet/ zudem werden alle in disem Estaat Diensten stehende Englische bey schwerer Straffe nach Hause beruffen/welches alles vor gewisse Vorbotten eines Kriegs gehalten werden will; Zudem lässet Engeland eine starcke Kriegs-Flotte auffs schleunigste außrüsten / damit sie künfftigen Mertz Monat in See gebracht werden kan/also daß es nicht bey der leichten Sommer-Flotte verbleiben wird/wie vor disen gemeldet worden; Weßwegen dann hiesiger Orten auch keine Zeit mehr verabsaumet werden dörffte/alle Kriegs-Schiffe / so vil jmmer möglich / auffs schleunigste zu equippiren/ damit man auch frühezeitig fertig seyn kan/aller Gefahr vorzukommen: wie dann diser Estaat bereits eine ansehliche Flotte fertig ligen hat / welche / wann Wind vnd Wetter dienen/in See gehen kan/worbey sich die andern noch zeitig genug einfinden können. Unterdessen seynd noch vil Fridliebende der Hoffnung/daß dise angetrohete vnd vnvermuthliche Kriegs-Sorge annoch vnnöthig/ vnnd hoffen/daß es nur eine selbst gemachte Forcht vnd lauter Spargementen seyn / weilen die Königl. Englische Prätensiones noch nicht von solcher grossen Wichtigkeit zu seyn scheinen/ daß darauß ein so schwerer Krieg entstehen solte/sondern/daß hierzu nach Apparence solchen vorzubeugen / wann nach der Billigkeit Satisfaction abgestattet wird/welches alles sich in kurtzen äussern dörffte.

Anno 1688. Littera L. Num. 11. 13. Mart.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen/

von underschidlichen Orthen.

Auß Wien/ vom 4. Martij.

DEr Bischoff von Nicopolis ist sambt dem Grafen Cziaky an den Fürsten in der Wallachey mit dem Kayserl. Beantwortungs-Schreiben an erwehnten Fürsten/ über die angebrachte *Proposition* widerumb abgefertiget worden/ die Kayserliche Resolution bestehet in dem/ daß Ihre Kayserl. Maj. zum besten deß allgemeinen Weesens der Christenheit alles daß/ was zu Beförderung dessen gedeyen möchte/ zu ergreiffen willig und bereit seynd/ dahingegen auch vorbesagter Fürst mit aller seiner Macht zur Schmälerung der Ottomannischen Potentz den Christlichen Waffen beystehen solte. Es *Continuirt* daß der Obrister Magni unweit deß Eysens-Thor ein Türckisches Schlößl Almad genannt/ worinnen eine Besatzung von 40. Türcken waren/ erobert/ und die/ welche mit der Flucht sich nit salvirt/ nidergemacht/ wurde aber das Schlößl vorhero von den Türcken angezündet/ und also auß Ermanglung der Wohnung unbesetzter zu lassen bezwungen worden. Der König auß Schweden hat durch seinen dahier anwesenten Gesanten so vil Hinterbringen lassen/ zu Bezeugung der gegen Ihro Kayserl. Maj. tragender *Devotion*, und gegen dem gemeinen Wesen führenden Eyfers willig und bereit etliche tausend Mann wider den allgemeinen Feind Christlichen Nahmens bey diser nächsteingehenden Campagna zuschicken/ doch dergestalten/ daß Ihro Kayserl. Majestät zu

bestreit-

bestreitung der March-Unkosten die Mittel verschaffen wollen/ ob man nun dise gethane *Oblation* dahier annehmen werde/ ist noch nichts gewisses zu berichten. Auß Sclavonien verstärcken sich die Türcken/ und sollen bereits 500. zu Gradisca übergesetzt haben/ imgleichen verstärcket sich der Feind zu Griechischweissenburg täglich/ unnd thut an Beförderung der Kriegs *Praeparatorien* allen möglichen Fleiß anwenden. Von Canisa seynd 200. Janitscharen zu Stuelweissenburg ankommen/ unnd wird in kein Zweiffel gesetzt/ daß sie mithin eine erkleckliche Summa Gelts hinein gebracht haben/ und weilen die daselbige Türcken von den nächst anligenden Dorffschafften etwas von Proviant erkaufft/ auch 40. Ochsen hin und wider den Unserigen abgenommen/ und in die Vestung getriben/ als wird umb so vil schwärer die Eroberung erzwungen werden.

Ihro Kayserliche Majestät haben dem Herrn General Caprara/ welcher sich noch zu Waradein in Croaten befindet/ das Commando über das new-eroberte Land zwischen der Sau und Draab allergnädigst auffgetragen/ weil Herr General Leslie wegen seiner steten und schwären Unpäßlichkeit solchem Commando/ so ihm zwar vom hiesigen Hof vor einiger Zeit Conferirt worden/ nicht mehr wol verstehen kan.

Auß Rom/ vom 21. Februar.

Verschienen Montag ist der Herr Lavardin nach Termine in den lustigen Mayer-Hoff Montalto hinauß gefahren/ die Päbstl. Kriegs-Völcker so daselbst in schöner Ordnung Equadronirt stunden/ zubesichtigen. Ungeacht der Troublen worin Seine Päbstl. Heiligkeit mit der Cron Franckreich stecket/ haben sie dem Kayser gleichwol ein Wechsel per 150000. fl. zu bevorstehendem Ungarischen Feldzug angewisen. Auß Morea haben wir dise Wochen nichts Newes.

Auß Stockholm/ vom 10. dito.

Gestern hat man mit grossem Gepränge Ihro Königl. Majest. Namens-Tag gefeyert/ worbey der Cron-Printz von Upsall/ und der Hollsteinische Printz umb solchen Solennitäten mit beyzuwohnen/ erschinen: Es haben Ihro König. Majestät hoch-gemeltem Hollsteinischen Printzen nicht allein das Dahlische Regiment/ sondern auch die Commendantschafft in Malmoe allergnädigst offeriret/ wohin Seine Durchleucht umb solche anzutretten/ auch ehestens abreisen werden. Im übrigen wird in allen See-Häven dises Königreichs an einer Flotte von 100. Schiffen starck gearbeitet/ und sind sehr vil Schiffs-Zimmer-Leuthe nach Reval/ Riga/ und andern Liffländischen See-Häven geschickt/ daselbst eine gewisse

Zahl

Zahl solcher Schiffe zu bauen/massen allda das Bau-Holtz am besten und wolfeilsten zu bekommen ist. Unterdessen wird man bey offenem Wasser an Matrosen auch keinen Mangel spüren/ weil man/ zu Besetzung unserer Flotte/ deren auß Holland gnugsam versichert ist.

Auß Londen/ vom 20. dito.

Vergangenen Donnerstag wurde die Capell zu Lincolns Fields von den Möncheu eröffnet. Man sagt/ daß Doctor Gifford / Monsr. Ellis/ und Doctor Schmitt/ davon der erste ein Mönch ist / zu Bischoffen unter frembden Tituln installirt werden sollen. Sambstags wurde deß Königs Capell mit Trauer-Gewand überzogen / und ein Gotts-Dienst/ zu deß verstorbenen Königs-Gedächtnuß/ verrichtet. Es wurden auch im Rath/ in Gegenwart Jh. Königl. Majest. die Klagen von Mr. Strode/ Hoch-Scherif von Somersetshire / wider den Lord Fitsham Sr. Edward Philips Colonel/ Thomas Wineham und Richter Hu t/ gehö et/ und seynd dise sämbtlich/ nach vollzogener ernstlicher Dilliberation/ weilen man die gethane Beschuldigungen nicht beweisen können / frey gelassen worden. Gestern hat der Decanus und das Capitul von St. Paulus Griffig / den Viehweider widerumb in Possession seiner Güter gesetzet / und promittirt/ wann er sich dem König unterwürffig gemachet/ ihme das Geld / welches sie bereits von seinen verkaufften Mobilien und Viehe empfangen hätten / zu restituiren. Ob der Graff von Oxfort vor sein Regiment zu Pferdt / welches Se. Majest. ihm abgenommen/ ein andere Employe bekommen werde/ daran wird sehr gezweiffelt. Gestern wurden Jh. Maj. wegen angetrettenen vierdten Jahrs Jhrer Regierung/ von dem Adel gratulirt / und deß Abends einige Divertissementen bey Hof/ in Gegenwart deß Königs/ gehalten. Es ist allen Packet-Botten anbefohlen worden / deß Königs arme Unterthanen / Bootsgesellen und andere/ so anhero kommen wollen/ zu transportiren.

Ein anders auß Londen/ vom 27. dito.

Das *Spargiment*, daß im Monat Maij ein Parlament *convocirt*, und eine Declaration zu Versicherung und Vollthuung der Englischen Kirch/ daß Se. Majestät sie in ihren Rechten und *Possessionen conserviren*, und denen Unterthanen die Freyheit deß Gewissens/ als eine *Magna Charta* bestättigen will / *Continuirt* zwar noch / aber nicht mit gnugsamer Sicherheit. Das Campement zu Honslowhead wird dises Jahr stärcker seyn als vormahlen / und werden alle Nothwendigkeiten dahin geschaf-

fet.

fet. Einer Namens Monſ. Warthon von Boſton in New-Engeland hat von dem König ein *Privilegium* geſucht / umb eine Kupffer Mine / ſo er entdecket / und vil feiner als in Schweden befunden hat / zu bearbeiten. Vil Herren / unnd unter andern verſchiedene deß geheimen Raths rathen Sr. Majeſtät gar ſtarck ein Palament zuverſamblen / und durch ſolches Mittel dero Vorhaben etwas ſänffter zu *Pouſſiren*. Man ſagt / daß der Hertzog von Berwick einer von den General-Majors vom Lager worden ſeye. Geſtern wurde einer Namens Wright beſchuldiget und angeklagt / daß er geſagt habe / der Hertzog von Monmouth ſey noch im Leben / daß er jhn unlängſt geſehen / und daß er willens ſeye / in kurtzer Zeit mit einer mächtigen Armee anhero zu kommen : auch wurden Beſchuldigungen gegen unterſchidliche Einwohner von Windſor eingebracht / welche auff das *confundiren* der Römiſchen Geſundheit getruncken.

Auß Königsberg / vom 26. dito.

Mit dem Reichs-Tag zu Grodno ſtehet es noch in vorigen *Terminis*, mit der Wahl eines Marſchallen iſt es noch nicht zur Richtigkeit gekommen / einige der Land-Botten haben dahin geſtimmet / daß der vorige ſein Ampt *continuiren* ſolte / andere haben diſes vor unpracticabel befunden / und dannenhero nach alter Gewonheit einen newen erwählen wollen / weil aber noch vil *Deputati* mangeln / und die auß Wolhynien noch immer auff Abſchaffung jhrer *Gravaminen*, ſonderlich was die *Exorbitantes* der bey jhnen Einquartirten Soldateſca / und der deſſentwegen erforderte *Satisfaction* betrifft / antringen / ſo will es nirgend zum Stand kommen / und wird annoch allem Abſehen nach diſer Reichs-Tag in einen *Convocations*-Tag verwendet / und nach Warſchau verleget werden / ehe aber diſes geſchihet / iſt man dannoch die Vergebung der *Vacantien* vermuthent / und gehen die Omina dahin / daß ſelbige folgender Geſtalt geſchehen möchte : nemblich / daß der Herr Biſchoff von *Przemysl Nominatus Convocatienſis* bleibet / diſem aber der Abbt von *Crenoyn Leſsynski ſuccediren*, und der von *Kiaro* Herr *Zalucki ad Luccovienſem* werde *transferirt* werden.

Hiebey iſt zu haben ein Extra-Bogen; Mitbringend : Was weiters Newes auß Wienn / Ungarn / Venedig / Polen / Cölln unnd Haag / rc. vorbey gangen.

Extract-Schreiben/

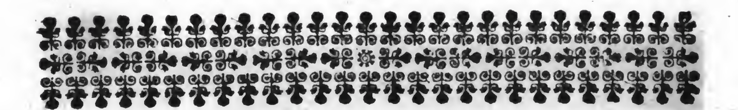
Auß Wien / Ungarn / Venedig / Polen / Cöln / vnd Haag.

Mitbringend:

Was in disen Orthen weiters vorbey gangen.

Sambt mehr andern Leßwürdigen Begebenheiten.

Gedruckt im Jahr 1688. Den 13 Martii.



Auß Wienn / vom 7. Martii.

DIe Eroberung Stuelweissenburg wird je mehr vnd mehr difficultirt / sintemalen zu vermuthen / daß eine grössere Anzahl / als 200. Janitscharen / wie vorhin Meldung beschehen / hinein gebracht worden / weiln / wie von Ofen geschriben wird / dieselbstige Guarnison bey 800. Mann starck in die nechst anligende Dorffschafften eingefallen / vnd vil Vich hinweg genommen / vnd ohne Widerstand in die Vestung gebracht.

Von dem Teckely wil affirmative verlauten / daß er zu Gyula von den Türcken ergriffen / vnd gefänglich hinweg geführt worden seye / vnd daß bey Gradisca die jenseit der Sau gestandene 7000. Türcken herüber passiert / vnd in Sclavonien sich postiert hätten.

Die Fürsten in Wallachey vnd Moldau thun sich starck armiren / vnd versprechen wol ehistes eine Armee von 20000. Mann beysammen zu haben / vnd im fahl nun die begehrende 5. Kaiserliche Regimenter an jhren Gräntzen sich sehen vnd stellen werden / damit dardurch das Land-Volck engouragiert / vnd in der bereit stehenden Resolution angefrischet werden möge / sich zu erkündigen ; Es ist aber noch keine Gewißheit / daß Jhro Kaiserliche Majestät die begehrende 5. Regimenter dahin

werden

werden abmarschieren lassen. Die Czaaren auß Moscau haben mehrmalen an Ihro Kaiserlichen Majestät geschriben / vnd dieselbe inständigst ersucht / daß sie ihnen einen von hiesigen berühmten Medicis zusenden wollen / mit angefügten Versprechen jhme eine stattliche Jährliche Pension zu verwilligen; von jhren Kriegs-Verfassungen melden sie alleinig / daß die nöthige vnd scharpffe Ordres bereits ergangen / die völlige Armee in der Bereitschafft zu halten / vnd zeitlich über den Dnester zu setzen / das Absehen über die Kriegs-Operationes bey disem eingehenden Feldzug seye dahin gerichtet / das Land Krym mit aller Macht zeitlich anzufallen / vnd die Tartarn anzugreiffen.

Auß Venedig / vom 23. Februarii.

Von Constantinopel hätte man / daß der Sultan wegen der Factionen von jederm nicht wol gesehen / er hätte doch an alle Bassa Befelch außgelassen Völcker zu schaffen / vnd deren zu halten auff ersten Befelch zu marschieren / wo es die Noth erfordert / der Groß-Vezier habe erklärt einen Seraskier nach Ungarn zu schicken / vnd er in Person auff die Flotte gegen die jhme sehr verhaßte Venetianer zu commandiren / er habe zwar Schiff vnd Galeren zu erbauen befohlen / es manglete aber an Materialien so wol als an Wercklenthen / Boots- vnd Kriegs-Volck solche zu besetzen / über alles an Geld / welches zusammen zu scharren / durch die confiscirte Güter / grosse Imposten auff die jenige so sie vermainen zahlen zu können / schonen auch selber deß Schatzes deß Seraglio

raglio nicht / noch deß Silberwercks der Moscheen / Lebens-Mittel mangleten sehr / die Bassa zu Algier / Tripoli und Tunis seyen befelcht / möglichsten Friden mit den Christen zu machen / und alle ihre Schiff zur Haupt-Armee zu schicken / und was sie an Ingenieurern / Bombardierern und Granatierern auffbringen könnten / die Printzen von der Moldau / Wallachey und Sibenbürgen nicht weniger der Krimische Tartar-Cham seyen ebenergestalt befelcht Kriegs-Völcker zu schaffen / und seye dem König von Persia und dem Groß-Mogol durch Expressen zu bedencken geben / in was Gefahr das Mahometanische Gesätz jetzo seye / derohalben Hülff bey ihnen suchend / der neue Sultan wäre durchgehend nicht hoch / sondern nur vor einen gehalten / welcher dem Guberno bey weitem nicht genug gewachsen.

Ober-Rheinstromm / vom 27 Februarii.

Man sagt / daß nunmehro die gantze Gemeinde deß Dorffs Illerickersheim / nach Straßburg gehörig / sich zu dem Römisch-Catholischen Glauben bekennet / und will verlauten / daß die Einwohner selbigen Orths durch eine neue und sonst niemal erhörte Manier zu diser Conversion bewogen worden. Denen Beambten zwischen Germersheim und Hagenau ist aufferlegt worden / so vil Holtz-Gabeln / als zu selbigem Läger nöthig seyen / nebst 80. Fuder Korn-Stroh zu verschaffen / umb einen Anfang mit Erbauung der Baraquen zu machen.

Auß

Auß Grodno / vom 17. dito.

Der Reichs-Tag stehet schon meistentheils 3. Wochen / und hat noch keinen rechten Anfang genommen / in deme man biß dato wegen der mit der Protestation weggegangenen 2. Land-Botten zur Land-Botten-Marschall-Wahl nicht schreitten können. Göstern kamen die Land-Botten auß der Cron mit denen Littauischen hart zusammen / und griff der Herr Alexandrovien über deß Herrn Zidowitsky Stolnick Krackows Rede schon zum Säbel / es wird aber dise Differentz vor der heutigen Session beygelegt. Ihro Königliche Majestät seynd sehr consternirt / daß die Reichs-Tägige Consilia keinen bessern Fortgang gewinnen / und es das Ansehen hat / daß dise Privat Odia noch vil Zeit wegnemmen dörffen. Der Päpstliche Nuntius Cantelmi / und der Kaiserliche Herr Abgesandter Baron Zierowsky legten vorgöstern eine Privat-Audientz / einer nach dem andern die gewöhnliche Complimenta ab / so wol bey Ihr Königlich Majestät / als auch beyderseits Printzen und Princessin.

Nider-Elb / vom 20. dito.

Bey denen biß dato continuirenden Nacht-Frösten hält der Winter allhier noch einiger massen an / weßwegen die Schlittenfahrt über die Elbe nach Haarburg noch immer fortgehet / es stehet aber zu beförchten / daß die Täglich zunemmende Sonnen-Krafft dißfals noch vil Unglück verursachen dörffte / inmassen noch vorgöstern / da eine gute Gesellschafft auß Hamburg sich mit einer Kutschen auff dem Eyß belustiget / das Unglück gehabt / daß das Eyß zerbrochen / worüber erstlich die Pferde hinein gefallen / auch eins derselben so fort undergesuncken / und das andere auch folglich ersoffen / und hat nachgehends die Kutsche / welche auch vast gantz versuncken gewesen / mit grosser Mühe herauß gezogen werden / also daß keiner von denen Menschen / GOtt sey Danck / zu Schaden kommen / so daß sie dißfals glücklicher gewesen / als der Medicus Langlot zu Schleßwig / welcher / in dem er sich bey Friderichs-Statt auff der Eyder erlustiget / under das Eyß geschossen / und jämmerlich ertruncken ist. Von dem vorstehenden Vestungs-Bau deß

Stättleins

Stättleins Oldeschlo vernimbt man / daß damit in kurtzem der Anfang dörffte gemacht werden / sintemal schon ein grosser Vorrath von gefälltem Holtz den Winter durch von den Hauß-Leuthen dahin geführt worden / selbige Vestung soll 13. Bastiones haben / weit vnd groß von Plan seyn / auch der dabey ligende Berg in der Circumvallation mit eingezogen / vnd zu Bedeckung der Arbeiter / derer 8000. seyn / vnd ehistens herauß kommen sollen / vnderschidliche Redouten auffgeworffen werden.

Auß Londen / vom 20. dito.

Den 14 dises hat der Pater Corker / Chur-Fürstlicher Cöllnischer Resident allhier / in Begleitung 4. anderer Geistlichen in jhrem Habit bey dem König / vnd den 15. darauff bey der Königin seine erste Audientz gehabt / bey welcher Occasion eine solche Confluentz von Menschen bey Hof gesehen worden / als sonsten bey den vornembsten Ceremonien nit zu geschehen pfleget. Verschine Woch war die Capell deß Königs zu Wittahl mit Trauer behängt / vnd wurde die Ver-Jährung deß letzt verstorbenen Königs celebrirt / vnd hat man den 16. den Tag Seiner Königlichen Majestät Antritt zur Cron gefeyret / da dann die Stuck gelöset / die Kauffmanns-Läden geschlossen / vnd in allen Kirchen Predigten vnd Gebetter verrichtet worden.

Auß Berlin / vom obigen dito.

Jhro Chur-Printzlich Durchl. befinden sich anjetzo in Potzdam / GOtt sey gedancket / in einem gewünschten Zustand. Die Sänfften / so von den Frantzösischen Flüchtlingen getragen werden / seynd nun allhier in vollem Gebrauch / vnd bedienen sich derselben sehr vil / nur bloß auß neu Begierlichkeit / wordurch die Leuth sich dann auch reichlich ernehren. Es ist nicht zu beschreiben / was vor eine hertzliche Freude in dem gantzen Land an dem Geburts-Tag Jhrer Chur-Fürstlichen Durchl. (welche nunmehro durch Gottes Gnade in das sibentzigste Jahr getretten /) gewesen / vnd haben sich Jhro Chur-Printzliche Durchl. nebst Dero Gemahlin / vnd allen anwesenden gehaimbten Räthen überauß frölich bezeuget.

Auß

Auß Breysach / vom 27. dito.

Allhier wird an den neuen Mauren gegen dem Rhein starck gearbeitet. Die alte / und vor disem weit-berühmte Universitæt in unserer Nachbarschafft zu Freyburg in Breyßgau kombt Täglich mehr in Flor / durch Ankunfft frembder Herren Studenten allerhand Nationen / darunder vil von Condition / auch Lutherischer und Calvinischer Religion / in deme sie allwege jhr Contentement so wol wegen grossen Fleiß der Herren Professorum in Lectionibus publicis / und Collegiis Privatis / als der wolfeilen Kosten / guten gesunden Wein und Luffts / nebenst allen Exercitien finden. Man sagt / es werde alldorten auff dem neuen grossen Platz in der Vorstatt / welcher zu rings mit Cazernen umbgeben / darinn die Guarnison logirt / widerumb ein neuer Brunn / neben den schon würcklich vil befindenden Kunst- Spring- und Röhr-Brunnen / (deren Wasser von den frischesten Quellen entspringet /) mit deß Königs Wappen auffgerichtet werden. Die Herren P. P. Societatis JEsu underlassen auch nicht / jhr eng und finsteres Collegium zu renoviren / und zu erweitern / welcher Kirchen / so mit einem überauß schön künstlichen Portal / und puren Quaterstucken nunmehr under dem Dach. Sonsten ist daselbsten der Vestungs-Bau völlig zu End gebracht / die Schantzen durchauß mit vil 100. Linden-Bäumen besetzt / dahero auch die Bäch und Wässerlein durch alle Gassen der gantzen Statt mehrmalen fliessen ; daß also selbiger Orth jedermänniglich lustig und angenehm vorkombt.

Auß dem Haag / vom 29. dito.

Den 24. dito hat der Königliche Englische Extraordinar-Gesandter Marquis von Albeville denen Herren General Staaden folgendes Memorial übergeben : Hochmögende Herren : Nachdem mein Herr / der König von Groß-Brittanien / Euer Herrligkeit Resolution vom 26. Januarii jüngsthin / den Rebellen Gilbert Burnet betreffend / gesehen / hat derselbe mir anbefohlen / Euer Herrlichkeit den 6. und 7. Artickel deß in Anno 1662. zu Breda ratificirten Fridens-Schlusses vor Augen zu stellen / auß denen Euer Herrlichkeit und die gantze Welt wird ersehen können / daß sie nicht befugt

fugt seyen / sich zu Richtern zwischen meinem König / und seinen Rebellischen Underthanen zu machen. Dann es seynd dise Articel so klar und deutlich daß sie keine Außnamb / Enderung und Bedingung zulassen können; und kan man nicht sagen / daß dises zu verstehen sey / im fahl Seiner Majestät Underthanen vor ihrem Abzug auß dem Königreich / oder ehe sie sich etliche Jahr in eurem Staat auffgehalten / oder von Euer Herzlichkeit oder einer Particulier-Provintz zu eingebornen Burgern machen lassen / für Rebellen erklärt worden. Einmal bleibt es dabey / daß Gilbert Burnet meines Königs Underthan ist / den die Gesätze für einen Rebellen und Flüchtlingen erklärt. Dannenhero hat Seine Majestät mir anbefohlen / von Euer Herzlichkeit die Vollziehung deß oberwehnten Tractats für das drittemal zu begehren / als welcher außdrucklich vermag / daß Euer Herzlichkeit keinen Rebellischen Underthanen deß Königs schützen mögen / sondern deme zu folge schuldig seyen / gedachten Burnet auß ihren Landen und Gebiet zu verjagen. Underdessen protestierend / daß Seine Majestät nimmermehr zugeben werde / daß dem oberwehnten Tractat einiger Abbruch geschehe. Geschehen im Haag / den 24. Februarii 1688. Nachdem alle Englische Officierer in den Staats-Rath beruffen worden / denen jenigen / so in Seiner Majestät von Groß-Britanien Dienst tretten wollen / die behörige Paßporten zu ertheilen / so hat keiner als der Obrist Wagkopff / der Major Machillicord / und der Capitain Machillad von Ihr Hochmögenheit einen Abschid begehrt / der ihnen auch von Stund an gegeben worden.

Auß Cöln / vom 6. Martii.

Ihr Hoch-Fürstl. Eminentz der Herz Cardinal von Fürstenberg seynd vorgöstern von Bonn allhier wider angelangt / woselbsten Ihre Chur-Fürstl. Durchl. sich noch sehr übel auff befinden / und niemand als dero Beicht-Vattern und Doctorem Medicinæ zu sich kommen lassen / weßhalben die Einwohner zu Bonn sehr bekümmert seynd.

Num. XI.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1688. Jahrs / den 13. Martij.

Auß Venedig / vom 24. Februarij.

VOn Constantinopel hat man / daß der im Gefängnuß sitzende Groß-Sultan angehalten habe / jhn lieber zu tödten / als so eingeschlossen zu lassen; Sein regierender Bruder aber hätte erkläret / solches nicht einwilligen zu können / biß er gnugsamb deß Throns versichert seyn werde. Daß der Teckeli niemand mehr bey der Ottomannischen Porten habe / der jhn so kräfftig / wie bey deß abgesetzten Sultans Regierung / schützte / dieweilen seine Interessen von Ministern / welche nunmehro stranguliret / oder enthauptet / unterstützet gewesen. Daß der regierende Solymann dem Studieren geneigt / und sich jmmer mit alten Türckischen Geistlichen unterrede / welche die Mahometische Lehre verstünden / und vom Geschlecht jhres falschen Propheten seyen / und die man Santoni nennet; welche auch gedachtem Sultan angeben / denen Mahometanern zu befehlen / alle Weinstöcke außzurotten / damit dem eingerissenen Mißbrauch bey denen Türcken / deß Weintrinckens halber / zu stewren und zu wehren ; Jtem / solle er die Commercien unnd Handelschafft zwischen denen Christen und Mahometanern verbiethen.

Auß Ober-Rheinstrom / den 3. Martij.

Die von Straßburg nach Landau beorderte 12. Battaillons / dörfften nicht zugleich / sondern nach und nach / und etwa zu 40. biß 50. Mann miteinander dahin marschiren / womit dann vorige Wochen der Anfang gemachet worden / und werden täglich allerhand Nothwendigkeiten und Werckzeug di-

L sen

sen Strom hinunter nach ihrem Lager abgeführet/woselbst der Premier Ingenieur Mons. de Tarade/sich schon etliche Tage hero befindet/und das Fortifications-Werck auffs nachtrücklichste vrgiret. Sonst ist die im Elsaß/wie auch in Burgund und Lothringen ligende Cavallerie/zu bevorstehender Campagne sich eyligst parat zu machen/sehr occupirt/dahero selbige auch die Pferde/so sie annoch brauchen/desto thewrer bezahlen müssen; imgleichen kommen fast täglich newgeworbene Fuß-Völcker an/auch wird mit Beyschaffung allerhand Pertimentien zur Artollerie und andern Kriegs-Präparatorien/beständig continuirt.

Auß dem Holsteinischen / vom 19. Februarij.

Es ist dem Landmann abermal nicht wol bey der Sache / daß so vil Fewerwerck/ Kriegs-Ammunition unnd Geschütz nach und nach ankombt/wie dann auch jüngsthin in die 4000. Reuter / Tragoner und Fußvolck (worunter deß Obrist Brunigs und Hernstorffen Regimenter) unweit New-Münster und daherumb sich eingefunden/so bey der Oldschloischen Fortification so wol Sonn-als Werck-Tage/auch bey dem härtesten Frost arbeiten/und die Bawren in grosser Mänge so wol Tags als Nachts mit Hand anlegen müssen.

Auß Wienn / vom 3. Martij.

Vorgestern seynd Brieff auß Sclavonien von Herrn Grafen von Schallenberg auß Posega eingelauffen/deß Innhalts: daß sich die Türcken bey Gradiska in 7000. starck versamblet/und von selbigen 500. über die gefrorne Saw gegen Czernick/welchen Ort Unserige abandonirt haben sollen/gangen/denen sich 6. Compagnien/nemblich Herr Obrist-Lieutenant von Nordkernicischen Regiment/2. Hauptleuthe und 3. Lieutenant opponirt / seynd aber nidergemacht worden. Nach disem hat Herr General von Thüngen vom Herrn General Leßlie / als Kriegs-Präsidenten in Steyermarck/ Succurs begehrt / welcher aber die Kriegs-Präsidenten-Stell schon resignirt / und solches dem Kayserl. Hof durch eygene Staffetta berichtet / worüber eyferig deliberirt wird. Imgleichen hat Herr General Aspermont Succurs begehrt/indeme sich die Türcken bey Belgrad starck versamblen/ und etwas gegen Stul-Weissenburg tentiren dörfften/worvon mit nechstem ein mehrers zu berichten vorfallen wird. Sonsten haben die Bawren der nechstanligenden Dorffschafften bey gedachtem Stul-Weissenburg/ heimb-

heimblicher Weiß Proviant hinein practicirt/ und denen Türcken verkaufft/ derowegen dann der Graf Zitzi von hier eylfertig abgefertiget worden/ damit derselbe/ als Ober-Commendant zu Palotta/ dises hinfüro verhindern/ und durch schärffere Bloquirung beängstigen solle. Unterdessen haben die Türcken biß an den Schallenberg neben Ofen gestreifft/ weilen man aber die Losungs-Schuß zeitlich verrichtet/ haben sie nichts als etliche Stück Vieh bekommen. Die Unserige von Gran/ haben biß Stul-Weissenburg gestreifft/ auff welche 800. Türcken herauß kommen/ und die Unserige zu weichen gezwungen.

Auß Stockholm/ vom 9. Februarij.

Weil man in disem Monat die Session deß höchsten Gerichts anfangen wird/ als ward vergangenen Montag/ nach Einhalt der neuen Kirchen-Ordnung/ ein extraordinarer Gottesdienst in der Thumb-Kirchen allhier/ in Gegenwart deß sämbtlichen Raths/ gehalten/ und folgende Worte auß dem 11. Cap. deß 2. Buchs der Chronica/ v. 6. 7. erkläret: Rehabeam aber wohnet zu Jerusalem und bawet die Stätte fest in Juda/ nemblich Bethlehem/ Ethan/ &c. Desselbigen gleichen ward am folgenden Mittwochen in der Schloß-Kirchen/ in Gegenwart deß Königl. Hofes/ diser Text abgehandelt: Verhöret ewre Brüder/ und richtet recht zwischen jederman/ und seinem Bruder/ und dem Frembdlinge. Keine Person solt jhr im Gericht ansehen/ sondern solt den Kleinen hören wie den Grossen/ und für niemands Person euch scheuhen/ denn das Gericht Ambt ist GOttes. 5. Buch. Mos. 1. v. 16. 17. Vorgestern Nachmittags wurden die Tauff-Ceremonien der neugebornen Königl. Princessin Ulrica Eleonora celebriret/ und waren zu deren Tauff-Paten 3. Außländische Fürstl. Personen erbetten/ deren Stellen durch einen hohen Königl. Minister und 2. Gräfinnen vertretten wurden. Wie nun Se. Majest. deß Abends dero Hohen Rath und Ministri deßwegen herzlich tractirte/ entstund unvermuthlich auffm Süder-Malm bey St. Maria eine hefftige Fewers-Brunst/ welche von 10. Uhr Abends biß umb 4. Morgends gewähret/ welche gantze Zeit über Se. Majest. in Hoher Person sich bey dem Fewer befunden/ da dann durch dero sonderliche hohe Vorsorge/ nechst GOttes Hülffe/ das Fewer gelöschet wurde/ jedoch seynd unterschidliche Häuser im Rauch auffgangen.

Auß Ambsterdam/ vom 24. Dito.

Nachdem der lezte Lerm wegen einer vermeynten Ruptur ent-

entstanden / hat man keine Mühe noch Fleiß gesparet / sich gleichfals in gute Defensions-Postur zu stellen / womit dann auch noch täglich continuiret wird/ und soll solchem nach/ weilen man nicht gesinnet die 6. Regimenter nach Engeland zu senden/ eine Flotte von 70. capitalen Kriegs-Schiffen in See gebracht werden/ worzu dise Statt allein 40. equippiret/ welche im Monat April in See seyn sollen. Unterdessen wird durch unsern Ambassadeur / dem Herrn Citters / in Engeland / sehr starck gearbeitet / damit alles in der Güte gehoben werden möchte/ worzu dann auch Hoffnung seyn soll. Es wird auch bey Ihr Hoch-Mög. in dem Haag mit dem Herrn Marquis de Albeville/ so wol wegen der Ost-Indisch-Banthamischen Sache/ als wegen denen Trouppen/ inständig deliberiret/ wobey Sr. Königl. Hoheit/ der Printz von Oranien/ sein äusserstes/ zu deß Vatterlands Besten/ contribuiret/ also/ daß grosse Hoffnung unter denen Grossen und Staats-Personē ist/ daß dise Sache in der Güte gehoben werde. Deßgleichen ist man auch mit den Königl. Frantzösis. Ambassadeur/ Herrn Grafen von Avaux/ guter Instruction von Sr. Aller-Christl. Majestät gewärtig/ wovon unser am Frantzösis. Hofe residirender Ambassadeur/ Herr Starenberg/ gute Hoffnung gibt. Inmittelst wird dennoch mit Equippirung/ unnd Werbung der darzu gehörigen Völcker / wie auch Recroutirung der Land-Milice / nicht gefeyret.

Ein anders vom obigen Dito.

Nunmehro ist von allen Provintzien die Nachricht/ und einer jeden Sentiment an Ihro Hoch-Mög. übersandt worden/ welches dann darinnen bestehet/ daß Ih Königl. Majest. von Engeland Brieffe/ auff die Civileste Manier beantwortet/ und die Absendung der 6. Regimenter excusiret werden soll; welche Antwort dann auch jetzo abgefasset/ und solche an unsern Ambassadeur zu Londen/ dem Herrn Citters/ abgeschicket werden wird/ wie selbiges aber Ih. Majest. auffnehmen werden/ solches muß man abwarten. Unterdessen wird nun an der andern Esquadre/ so ausser der ersten im Anfang deß Monats April in See gehen soll/ sehr starck gearbeitet/ und vor allen in diser Statt/ da man in kurtzem 45. capitale Kriegs-Schiffē allein fertig haben wird/ solche in Zeit der Noth zu gebrauchen: Zu welchem Ende auch vor erst die Werbung der 9000. Matrosen fortgesetzet werden soll; setzet man sich derowegen allhier in solche Postur/ als wañ ein Krieg mit Engeland zu vermuthē wäre.

Anno 1688. Littera M. Num. 12. 20. Mart.

Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

Auß Wien / vom 11. Martij.

ES Continuirt nit / daß der Teckely gefänglich nach Griechischweissenburg abgeführt worden / sondern daß er zu Gyula Subsistire / und darob seye / daß die in dem Treffen bey Telegk blessirte Soldaten / deren sehr vil waren / Curirt werden möchten / auch derselbe allen möglichen Fleiß anwendete / seine Trouppen widerumb zu verstärcken / und derentwillen an die Türcken eine Hülff begehrt haben. Von Constantinopel hat man dise Nachricht / daß die jämmerliche Unruhen und *Confusiones* immerfort Continuiren / und die Assiatische Soldatesca für den abgesetzten Sultan Mehemet / die Europæische aber für den Sultan Solyman sich erkläret / dessentwegen die Kriegs-Verfassung zimblich verschrenckt werde. Die von dem Herrn Marggraffen Herman von Baaden / an den Comendanten zu Stuelweissenburg / umb zu versuchen / ob derselbe die Vestung aufzugeben sich Resolviren möchte / beschehene Aufforderung durch einen fürnehmen gefangenen Türcken / ist Fruchtloß abgangen / massen der Commendant nach beschehener Deliberation geantwortet / daß die Besatzung annoch in so schlechtem Standt nit seye / ein so Importierliches Orth zu übergeben / im Fall aber eine starcke Macht darvor rucken solte / so dann ihre Messures dieselbe nehmen / unnd die Extremität nit erwarten möchten / mit diser Antwort ist besagter gefangner Türck widerumb herauß und

zu

zu Raab ankommen ; die Kriegs-Verfassungen werden disseiths mit grossem Eyffer Continuirt/ vnd ist bereits mit einigen Fürsten deß Reichs der Schluß getroffen worden / daß dieselbe 2500. zu Fueß zu Verstärckung der Kayserlichen Armee hergeben werden. Dahingegen ist von dem Churfürsten von Brandenburg nichts zu hoffen / sondern für rathsamb angesehen worden / daß Jhro Churfürstliche Durchleucht jhre Kriegs-Völcker zu einem grösseren Nothfall etwan auff dem Reichs-Boden entstandenen Unruhen Conserviren sollen. Auß Sibenbürgen hat man/ daß der Obrister de Pace mit seinem vnterhabenden/ vnd Herbevillischen Regiment nacher Medies gangen/ vnd wird an dem Paß bey Conrona/ durch welchen die Tartarn gemeiniglich zu passiren pflegen / sich stellen / im Fall aber einige Gefahr der Türcken Einfall sein möchte/ soll gedachter Obrister mit vier andern Regimenter bey Decoa Posto fassen. Herrn General Caraffa ist zwar dem vernehmen nach die General-Kriegs Commissariat-Stelle auffgetragen worden/ welcher aber dieselbe anderst nit/ als Herr General Rabbata solche gehabt/ annehmen will/ die Hof-Cammer hingegen es nit mehr auff solche Weiß zuverleyhen gesinnet. Von Ofen hat man wider einige Mörsel sambt allerhand Munition nach Pest übergeführt / vmb solches nach Erlau zu überbringen ; Gestrige Brieff melden/ daß 300. Mann der Unserigen von Fünffkirchen gegen Sigeth gangen/ welche den Feind alldar mit 600. zu Roß vnd Fueß nebst etlichen Stucken herauß gelocket/ von den Unserigen aber mit Verlurst über 80. Todten auff der Wahlstatt zuruck geschlagen worden / auch seynd sehr vil vom Feind über die enge Brucken in das Wasser gefallen/ vnd ersoffen/ die übrige aber in höchster Confusion biß vnter das Thor verfolgt worden.

Auß Genua/ vom 28. Februarij.

Mit einer Frantzösischen Tartana von Marsilia vernimbt man/ daß zu Toulon alle daselbst befindliche Schiff vnd Galeen nebst den zugehörigen Palandre mit grossem Eyffer außgerüstet wurden/ auch bereits vnterschidliche davon außgelauffen / theils Algieri zu bombardiern / die übrige aber mit der Vertröstung/ daß jhnen die Königliche Ordres in offner See geliffert werden solten.

Auß dem Haag/ den 11. Martij.

Wir haben die verschienene Woche von einer kläglichen Geschicht Nachricht gehabt / von welcher wir aber nicht eher Meldung thun wollen / biß wir bessere Gewißheit davon erhalten / weil vns nun dieselbe seythero von guter Hand Confirmirt worden / so haben wir solche mitzutheilen/ kein Bedencken getragen/ vnd verhält sichs damit also : Als ein vornehmer Burger zu Arnheim/ in der Provintz Geldern / in der Nacht

heim

heim kommen / vnd sein Hauß mit seinem gewöhnlichen Hauß-Schlüssel/ den er im Sack getragen/ auffgesperret/ war das erste so jhm zu Gesicht kommen/ sein ermordetes Weib vnd Kind/ darauff er seinen Nachbarn geruffen / jhnen dises traurige Spectacul zu zeigen : Wie nun der Statt-Richter hiervon Nachricht erhalten/ist er mit dem gantzen Gericht dahin kommen / vnd hat den Mann/ den er im Verdacht gehabt/ als ob er der Thäter sey / nachdem er jhn zu Rede gesetzt / beym Kopff nehmen lassen/ weil aber nicht gnugsamer Beweiß vorhanden / jhn der That zu überzeugen / so wurde er an die Folter gespannet/ an welcher er beydes die gewöhnliche als scharffe Frag außgestanden/ vnnd doch nichts bekennet hat ; wie es nun an dem war/ daß man jhn frey sprechen wolte/ sagte der Scharffrichter zu dem Magistrat/ er wüste gewiß/ daß der Beklagte disen Mord begangen / vnd wann man jhm zuliesse/ daß er mit jhm etwas härter verfahren dörffte / wolte er jhn schon bekennen machen : als man jhm nun solches erlaubet / machte er Oel siedheiß / öffnete jhm die Schienbein / vnd bestrich die Wunde damit/ diser grausame Schmertz machte / daß er alles bekennete / vnd sagte : Jch bin der Mörder/ der sein Weib vnd Kind vmbgebracht/ nehmet mir nur bald das Leben/ damit ich meiner Marter abkomme. Auff dise Bekandnuß wurde jhm der Proceß gemacht/ vnd er verurtheilt/ daß jhm der Kopff abgeschlagen werden solte / welches auch geschehen. Eben damahls/ als diser Mord begangen worden/ wurde in dem Hauß dises Martyrers alles Silbergeschmeid / vnnd die beste Fahrnuß gestohlen / es wolten jhn aber doch seine Richter nicht für vnschuldig erkennen/ sondern sagten / er hätte dises mit Fleiß also angestellt / damit er seinen Mord desto besser verhälen möchte. Einige Zeit nach diser *Execution* kam eine Fraw zu einem Silberschmied / jhm einen silbernen Becher zu verkauffen/ seine Haußfraw/ deren sie disen Becher zugestellt / sahe alsbald/ daß er jhres Manns Arbeit war/ vnd daß die ermordete Fraw jhn ihrem Mann abgekaufft/ vnnd jhres Ehemanns Namen/ der aber gröblicht außgekratzt war/ hinein stechen lassen. Weil nun die Silberschmiedin gedachte/ es würde hierdurch diser Mord an den Tag kommen/ (dann es wolte kein Mensch glauben daß der Mann denselben begangen habe/) sagte sie zu der/ so den Becher verkauffen wollen/ sie solte in einer Stund wider kommen/ dann jhr Mann seye nicht daheim/ vnd hätte sie kein Geld/ worein die andere Fraw verwilliget. Unterdessen schickte sie nach dem Statt-Richter/ den sie mit etlichen Schergen in einen Winckel jhres Hauses versteckte. Wie nun die Verkäufferin bald hernach mit einem Mann wider kommen/ vnd den Becher wögen lassen/ trat der Statt-Richter in den Laden/ vnd fragte sie beyde/ wo sie disen Becher her hätten ? Worauff sie gantz erschrocken geantwortet/ daß sie denselben

von

von einem durchreysenden Mann gekaufft hätten; hierauß kunte der Statt-Richter leicht mercken / daß deme also wäre / was deß Silberschmids Fraw gemuthmasset / weil der jenige / so den Becher hat verkauffen wollen / eben der Hencker war / so mit dem armen Martyrer so grausam umbgegangen. Als man jhn nun sambt seinem Weib gefangen gesetzt / bekandte dise / wie sie kaum 3. Stund gesessen / alles / und sagte / daß jhr Mann die Fraw und das Kind umbgebracht / und folgends das Hauß bestohlen hätte. Der Herr *d'Albeville* hat bey dem Printzen Audientz gehabt / und sagt man / daß er demselben auff sein letzteres Memorial eine Antwort / welche der ersten gantz gleichförmig / ertheilet habe.

Auß Königsberg / vom 2. Martij.

Auff dem Reichs-Tag zu Grodno gehet es sehr wunderlich durcheinander / und wie es bißhero / wiewol ohne einige Verrichtung / allein *in Verbis* bestanden / so ist es mit den Mißhelligkeiten endlich *ad Verbera* gekommen / in dem zween Vornehme / wegen einiger anzüglicher Reden de Säbel auffeinander gezogen / und dergestalt auffeinander loß gegangen / daß einer von disen beyden schwärlich verwundet worden / und wäre hievon noch mehrere Weitläufftigkeit entstanden / massen ein jeder unter jhnen bald Anhang bekommen / wann nicht Ihro Königliche Majestät dero höchste Authoritet *interponirt*, unnd disen Lermen biß auff weitern Bescheid hinzulegen / Anstalt machen lassen; was nun die vor disem gemeldete / wie auch dise *Action* vor *Success* in den *Consiliis publicis* geben werde / ist leicht zu erachten / ist auch kein Zweiffel / daß es nunmehro nicht lang dauren werde / in dem ohne das durch den neulichen Brand unterschidliche grosse Herren an Mobilien und Bagage Schaden erlitten / den mancher nicht mit vil 1000. Gulden büssen wird. Auß der Moscau wird zwar berichtet / als wann der älteste Czaar Iwan wegen gäntzlich vergangenen Gesichts nunmehro der Regierung entsetzt / und selbige dem jüngsten Peter allein in die Hände gegeben worden / aber solches *meritirt* annoch keinen Beyfall / iedoch wird nicht vermeynet / daß die *jalousie* unter den *Factionen* von beyderseyts Printzen sehr groß seye.

Hiebey ist zu haben ein Extra-Bogen; Mitbringend: Was weiters Newes auß Wienn / Ungarn / Venedig / Polen / unnd Haag / rc. vorbey gangen.

Extract-Schreiben/

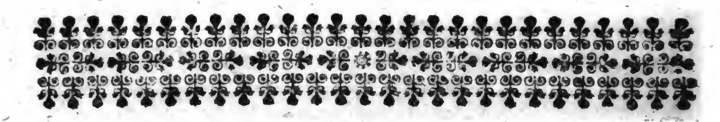
Auß Wien/ Ungarn/ Venedig/ Polen/ und Haag.

Mitbringend:

Was in disen Orthen weiters vorbey gangen.

Sambt mehr andern Leßwürdigen Begebenheiten.

Gedruckt im Jahr 1688. Den 20 Martii.



Auß Wienn / vom 14. Martii.

MIt Endigung diser oder Eingang der nechst einge-
henden Wochen werden Jhre Durchl. der Hertzog
zu Lothringen dahier erwartet / vnd denen Kriegs-Con-
ferentzien / in welchen über die Operationes deß künffti-
gen Feldzugs berathschlagt werden / vnd was eigentlich
die Kaiserliche Armee vnd Auxiliar-Völcker gegen den
Feind ergreiffen sollen / beywohnen. Indessen werden
alle Anstalten gemacht / damit der Feldzug frühezeitig
eingericht / vnd werden zu aller Vorsorg noch mehrere
Bachöffen auff Schiffen gebaut / welche in verwichenem
Feldzug der Armee sehr wol gedienet / vnd sonder grossen
Unkosten verschafft werden. Der Vorrath an Pro-
viant / Kriegs-Munition vnd allen andern Nothwen-
digkeiten übertrifft alle andere / welche in verwichenen
Feldzug gemacht worden. Die Ergäntzung der Kaiser-
lichen Regimenter so wol / als die Recrouten / vnd
Montierung anbelangend / hat die Kaiserliche Hof-Kam-
mer auch in hoc passu alles dergestalten eingericht /
daß so wol durch die bestelte Werbungen / als Erkauf-
fung etlicher tausend Mann darzu noch 2500. Mann /
welche ausser der hievor gemeldten von etlichen Reichs-
Fürsten versprochen worden / alle Regimenter complet
auff

auff den Rendevous erscheinen werden. Die Teckelin wird Stündlich bereits dahier erwartet / vnd ist in allen Orthen von dem Pöfel Ungarischer Nation sehr schimpflich tractiert worden. In Sclavonien ist alles still / vnd wird von den Türcken daselbst nichts tentirt: es auch nit continuiren will / daß dieselbe jenseit der Sau so starck als vorhero vermeldet worden / sich zusammen gezogen. Sonsten verursachet die vngewöhnliche grosse Kriegs-Armatur beeder Königen Franckreich vnd Engeland denen Benachbarten Fürsten nicht geringe Apprehension / vmb so vil mehrer / weilen es gegen Holland angesehen seyn solt.

Mit dem Hertzog von Mechelburg Güstrau hat hiesiger Hof capitulirt / daß ermeldter Hertzog nechstkünfftigen Monat Aprill vnder dem Herrn Obrist Oesterling ein Regiment zu Fuß Auxiliar-Völcker durch Schlesien in Ungarn zu Diensten Ihr Kaiserlichen Majestät schicken wird.

Auß Venedig / vom 28. Februarii.

Das Hertzog Wolffenbüttelische Regiment stehet allhier zum einschiffen fertig / ist biß 1400. Mann zu Fuß lauter schöner wol exercierter vnd gekleideter Leuthe starck / vnder welcher sich eine Compagnie von 150 Granadierern befindet. Man sagt / daß über die bereits accordierte Würtenbergische Völcker / auff das Tapet komme / mit selbigem Hertzog noch einige andere Werbungen anzustellen / mit der Condition / daß einer von dessen Söhnen den Titul als General davon haben solte / von welcher Sache man aber den Außgang erwartet. Von denen Schweitzerischen Völckern ist ein Officier allhier angelangt / vnd sollen selbige alle im nechstkommenden Monat Martii allhier ankommen.

Auß

Auß Lemberg / vom 15 dito.

Vom Herrn Obrist Greben wird auß Bialocierkiew berichtet / daß die Factiones vnd Diffidentien hinder dem Onieper noch nicht auffhören wollen / massen vil Cosackische Verrätherey auch vnder der Moscowittischen Armee / vnder den Fuß-Völckern frembder Nation Officierern sich befinden / in dem vnder andern ein Fähndrich Principal seyn soll / welcher auch andere niderige Officierer zum Anhang hat / dise haben den Woywoden vnd Metropolit von Kyow (die am Jordan das Wasser zu tauffen sich befunden /) vmbbringen wollen / allein derselbe Fähndrich mit seinem Anhang / derer über 50. seynd gefangen / 12. davon seynd bald in Kyow zum Galgen gebracht / andere 12. seynd nach Perislaw zu gleicher Straffe geführet / die übrigen seynd an vnderschidene Oerther gebracht / welche gleichfals jhren Lohn empfangen / zu dem Ende seynd sie nicht an einem Orth gericht / nur aller Orthen / andern zum Exempel geführt / damit eine Furcht vnder jhnen wäre / vmb mehrerer Verrätherey vorzukommen. Indessen streiffen die Tartarn hinder dem Onieper / massen vnlängst eine starcke Parthey von etlich 1000. den Paß bey Corsun vnd andern Orthen überfallen / vil Menschen weggenommen / vnd die Dörffer in die Asche gelegt. Vom Han wird auch berichtet / daß er die Horde zusammen ziehe / wo dem also / könde leicht einige Unsicherheit disem Land zufügen. Die Land-Botten seynd gegeneinander so / daß sie mit Worten starck aneinander gerathen / vnd einer den andern außfordert / oder mit Protestationibus abgehet.

Auß Grodno / vom 19. dito.

Der Reichs-Tag gehet noch mit vilen Streitigkeiten / wodurch man keinen rechten Zweck erlangen kan / die auß Wollhyn wollen keines weegs zum Marschall bewilligen / die Littauer aber tringen von den Controversiis abzustehen / vnd daß die Land-Botten möchten wider in die Stuben gebracht werden / durch solche Oppositiones wird alles gehemmet / daß also diser Reichs-Tag gar langsam fortgehet / GOtt weiß wie der Außgang seyn wird / ob bey Ankunfft deß Littauischen Feld-Herrn / der Stündlich erwartet wird / sich nicht was bessers gebe. Der Herren Senatoren Vota seynd

noch

noch nicht angefangen: die Gerichte aber nemmen Jhre Königliche Majestät etliche selbsten wahr: die Preusche Sache stehet schon vast in die 3. Wochen/ kan noch nicht zu Ende gebracht werden/ dann die Privat-Sachen halten vil auff. Die Vacantien seynd noch nicht begeben; vmb die Culmische Woywodschafft seynd 2. starcke Concurrenten/ als der Herr Woywoda Braclaarky/ vnd Herr Castellan Jnflantsky. Das kleine Sigel ist noch nicht begeben/ wozu auch vil Concurrenten seynd. Von Außländischen Gesandtenseynd noch wenig ankommen/ ausser der neue Nuntius/ welcher vergangenen Mittwoch bey der Königlichen Herrschafft die Visite abgelegt/ auch der Kaiserliche Ablegatus/ vnd der Chur-Fürstliche Resident. Gewisse Nachricht hat man/ daß der Moscowittische Gesandte nicht kombt/ nur der Resident wird ehistens erwartet. Nunmehro beherrschet nur ein Czaar in Moscau/ weil der ander das Gesicht gantz verlohren/ vnd sich nach Monaster mit seiner Gemahlin begeben/ daß also jetzt nur ein Monarch das Land guberniert. Wir haben hier grosse Unlust/ dann nicht allein daß man die Victualien theuer zahlen muß/ vnd keine Bequemlichkeit in dem Winter hat/ es kommen auch zum öfftern grosse Feuer auß/ in deme auch verwichene Nacht der Stall/allwo der Herr Cron-Regent seine Carossen/ Bagage vnd Pferd hatte/ gantz mit allem verbrandt/ die Pferde dannoch mit Kummer-Noth salviert worden. Vil Mordthaten geschehen auch Nächtlicher Weil/ vnd dannoch kan man die Thäter nicht haben. Von den Cron-Cantzelisten ist biß dato noch niemand hier/ bloß deß Fürstenthums Littauen. Nach der Ankunfft deß Littauischen Groß-Feld-Herrn wird sehr verlanget/ wiewol vil zweiffeln/ daß er bey disem Reichs-Tag erscheinen werde/ zumal da die Hoffnung dessen Subsistentz mehr vnd mehr abnimbt. Underdessen gibt der König denen allhie anwesenden Herren Abgesandten nach vnd nach Audientz/ vnder denen der Chur-Brandenburgische mit einer grossen Suite eine Meil von hier/ wegen Mangel der Quartier in der Statt sich logiert hat. Der Kaiserliche Envoye soll in Commission haben/ wegen Continnation deß Türcken-Kriegs zu tractieren: was der Cosacken/ Moscowittische vnd

Tartarische

Tartarische Deputirte negociren werden / stehet hiernechst zu vernemmen. In Wolhynien ist der Adel sehr schwürig wegen der Einquartierung / zumal weil dieselben Gäste auff gut Soldatisch Hauß halten. Auß der Ukraine verlautet / daß die Horde sich zimlich starck an den Gräntzen sehen lasse / vnd daß daselbst die Furcht eines Uberfalls mehr vnd mehr zunemme / wiewol dannoch eine zimliche Macht von der Polnischen Armee / vnd deß Palley seinen Cosacken zu Bedeckung deß Landes alldorten fertig stehen.

Auß dem Haag / vom 7. Martii.

Den 1. dises Monats hat der Königliche Englische Extraordinar-Gesandter Marquis von Albeville sein gethanes Begehren wegen Abfolgung der 6. Schott- vnd Engeländischen Regimenter / so in deß Staats Diensten seynd / nochmals widerholet / vnd deßwegen Ihr Hochmögenheit folgendes Memorial übergeben.

Hochmögende Herren: Die Verweigerung / welche Euer Herrlichkeiten meinem König in ihrem Schreiben vom 19 Februarii gethan / die Officierer vnd Soldaten / seine Underthanen / worinnen die Schott- vnd Engländische Regimenter bestehen / in Seiner Majestät Diensten abfolgen zu lassen / verpflichtet mich / Euer Herrligkeit vorzutragen / daß ein Tractat / die Underthanen der Cron Engeland betreffend / vorhanden / welcher so alt / als Eure Republic selbst ist / vnd durch die darzwischen entstandene Kriege nicht umbgestossen werden könne. Und wann schon keiner da wäre / so hat man doch weiter nichts / als das allgemeine Völcker-Recht vonnöthen / zu erweisen / daß man die Underthanen der Könige / Staaten vnd Fürsten / so in frembden Diensten seyn / wann sie dieselbe begehren / nicht auffhalten könne. Dises ist eine von allen Völckern / auch so gar / wann sie im Krieg miteinander begriffen seyn / angenommene Gewonheit / deren sich auch biß auff dise Stund niemand geweigert. Zu erweisen aber / was für ein wolgegründetes Recht die Cron Engeland habe / so kan Euer Herrlichkeit nicht vnbekandt seyn / was sich zu disen vnsern Zeiten begeben vnd zugetragen: Dann als der vorige König von Engeland hochsel: Angedenckens / so sich in währendem Krieg zwischen Spanien vnd Franckreich zu Brüssel auffgehalten /

halten / einige Regimenter seiner Underthanen / so sich damals in Frantzösischen Diensten befunden / (vnangesehen er auß seinem Königreich bannisirt vnd vertriben war /) zu Verstärckung der Spanischen Armee abfordern lassen / wurden dieselbe von Franckreich abgedanckt / vnd jhrem Souverainen Herrn überschickt. Als im Jahr 1665. sich der Krieg zwischen Engeland vnd disem Staat angefangen / vnd der König in Franckreich zu Anfang deß 1666sten Jahrs zu dessen Behuff dem letztern König von Engeland den Krieg angekündiget / war ein Schottisches Regiment / welches der Lord Duglas commandiert gehabt / in Frantzösichen Diensten / dises ließ der gewesene König von Engeland hochlöblichen Gedächtnus abfordern / vnd wurde dasselbe beurlaubet / vnd nach Engeland zu ruck gesendet / nach geschlossenem Friden aber ist selbiges wider nach Franckreich gekehret / da es ohne vorhergehende Neue Bedingungen verschidene Jahr gedienet. Dises Regiment wie auch andere Englische Underthanen / so in deß Königs in Franckreich Diensten waren / ließ der König nochmals abfordern / da man zwar Friden hatte / aber sich / nach Verheyrathung Seiner Königlichen Hochheit deß Printzen von Oranien eines Kriegs versahe / welche dann nach Engeland gesendet wurden. Wie können dann die Staaden / so in erwünschtem Friden leben / einem Allierten König / vnd Guaranteur / oder Gewärhaltern deß Stillstandes / der kein anders Absehen hat / als die Ruhe in der Christenheit zu erhalten ; Einem König / der die von disem Staat mit dem vorigen König seinem Bruder auffgerichtete Tractaten wider erneuert / vnd denenselben von Zeit zu Zeit Versicherung seiner Freundschafft gegeben hat ; ja endlich einem solchen König / der vnauffhörlich an der Beruhigung seiner Königreiche beschäfftiget ist / vmb sich in einen solchen Stand zu setzen / damit er den Friden in Europa Handhaben könne / den Dienst seiner Underthanen abschlagen ? zumalen da dise Officierer vnd Soldaten mit grossem Kosten geworben / übergeführt / vnderhalten / vnd in der Kriegs-Kunst geübet worden / wie solches auß denen Belägerungen / vnd Feld-Schlachten im vorigen Krieg erhellet : vnd hat mein gnädigster König vnd Herr / Vermög gemachten Uberschlags

15000.

15000. Underthanen in der Staaden Dienst seyt Anno 1674. verlohren. Wann dise Officierer vnd Soldaten sich zum Theil freywillig in der Staaden Dienste / ohne Vorwissen deß Königs / vnd ohne desselben Erlaubnus begeben / würden sie jhren begangenen Fehler nicht besser ersetzen / noch der verdienten Straff entgehen können / als wann sie sich schleinig wider vnder Seiner Majestät Dienst begeben / vnd solches vmb so vil desto mehr / weil keine Consideration / Obligation oder Naturalisation zu finden / welche die Underthanen deß Königs in Engeland / in was für einem Theil der Welt sie sich auch auffhalten mögen / jhrer Pflicht / wann sie wider in deß Königs Dienst zu ruck beruffen werden / entbinden kan / wann sie anderst den Namen / vnd die Straff der Verräther vermelden wollen. Nachdem nun der Marquis von Albeville / Seiner Majestät deß Königs in Groß-Brittanien Extraordinar-Envoye dises alles der Vorsichtigkeit Euer Herzlichkeit vorgestellt / sich darüber zu berathschlagen / so bittet derselbe nochmals / auß Befelch seines Königs / daß die Officierer vnd Soldaten / seine Underthanen der Schott- vnd Engeländischen Regimenter ehistens wider in seinen Dienst tretten / vnd Seine Majestät Ursach haben möge / die Freundschafft vnd Hochachtung / welche sie jederzeit gegen die Vereinigte Provintzien getragen / fortzusetzen. Gegeben im Haag / den 1. Martii 1688.

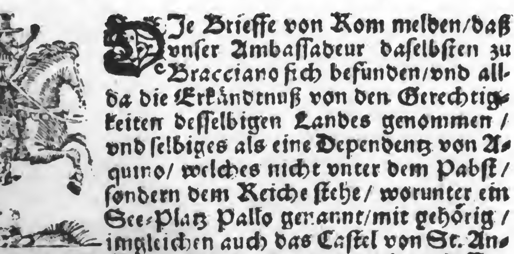
Man hält aber darfür / daß Ihr Hochmögenheit niemand zwingen werden / daß er auß jhren Diensten tretten solle / vnderdessen aber werden sie auch denen Englischen Officierern vnd Soldaten / so wider in jhr Vatterland kehren / vnd sich in deß Königs Dienst begeben wollen / den behörigen Abschid vnd Paß zu ertheilen versagen.

Auß Berlin / vom 7. dito.

Diser Tagen hat man allhier einen falschen Müntzer von Bißmorck gefänglich anhero gebracht / welcher Schwedische Pommerische 8. Groschen Stuck mit 3. Cronen einer Seits / ander Seits deß Königs Bildnus geschlagen.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1688. Jahrs / den 19. Martij.

Auß Pariß / vom 23. Februarij.



DJe Brieffe von Rom melden / daß unser Ambassadeur daselbsten zu Bracciano sich befunden / und allda die Erkändtnuß von den Gerechtigkeiten desselbigen Landes genommen / und selbiges als eine Dependentz von Aquino / welches nicht unter dem Pabst / sondern dem Reiche stehe / worunter ein See-Platz Pallo genannt / mit gehörig / imgleichen auch das Castel von St. Angelo / nebst einigen Aussenwercken der Statt abzeichnen lassen / welches selbigem Hof sehr grosses Nachdencken verursachet.

Auß Londen / vom 27. Dito.

Die letzten Brieffe von Dublin melden unter andern dises: daß vorhergehenden Sonnabend deß Abends ein grosser Comet durch eine blutige / jedoch sehr helle Wolcke umbringet / sich eine geraume Zeit über die Statt sehen lassen / und endlich bey selbiger herunter zufallen geschinen / und einen Schlag / wie ein Stück Geschütz / von sich gegeben.

Auß Coppenhagen / vom 28. Dito.

Vor einigen Tagen giengen 2. grosse Schiffe mit Materialien beladen / so zu der Oldenschloeschen Fortification gebrauchet werden / und zu Travemünde außladen sollen / von hier zu Segel. Gegen Ostern werden Jh. Königl Majest. vermuthlich einige newe Ritter vom Elephanten- und Dannebroge-Orden / schlagen.

Außm Haag / vom 2. Martij.

Wann deme also ist / was der jüngste Courier auß Franck-

reich mitgebracht/daß nemblich der Monsr. du Pre/Königl. Frantzösis. Abgesandter an die Republicq Genua begert/ deß Senats Registratur zu sehen/ vnd daß eine Säule in der Statt Genua auffgerichtet werde / worein die demütige Unterwerffung/ so sie vor 3. Jahren dem König gethan/ eingehawen werden soll: so ist nicht zu zweiffeln/ daß man darnach trachtet/ dise Statt zum zweytenmal zu bombardiren. Der König in Engeland läßt beydes zu Wasser als zu Land/ sehr starck armiren/ vnd wiewol es scheinet/ daß Er mit sich selbst genug zu thun haben werde/ so will man doch sagen/ daß Er seine See-Macht an einem Potentaten/ so sich aber nicht sehr für jhm förchtet/ versuchen wolle; Unterdessen geschicht dise Rüstung vnter dem Vorwand/ die Königl. Fraw Wittib nach Portugal zu begleyten / vnd die See-Räuber von America zu verjagen.

Auß Berlin / vom obigen Dito.

Die Herren Schweden verstärcken sich in Pommern / vnd vermeynen dieselbe in kurtzem so vil Volck zusammen zu haben/ ausser den wolbesetzten Guarnisonen/ eine fliegende Armee ins Feld stellen zu können/ ob aber 6000. nach Ungarn gesandt werden sollen/ wie die Rede gehet/ wird die Zeit geben. Hiesige Recrouten-Werbungen werden ebenfals mit gutem Zulauff starck fortgesetzet; vnterdessen gehet ein Theil der Militz/ ausser denjenigen/ so bereits in Westphalen sich befinden/ nach dem Clevischen/ allda eine Armee zu formiren/ damit dieselbe in Zeit der Noth gebraucht werden könne. Jh. Durchl. Printz Friderichen Regiment/ so newlich gemustert worden/ marschiret nach dem Clevischen/ vnd dörffte Holländische Verpflegung bekommen. Wegen Annäherung der Königl. Dähnischen Völcker nach der Elbe vnd Trade/ beginnen sich so wol einige der vnsern / als Hoch-Fürstl. Lüneburgische Trouppen zu movieren.

Auß dem Holsteinischen / vom vorigen Dito.

Daß Jh. Königl. Majest. vor einigen Tagen zu Oldenschlo gewesen/ vnd nacher Glückstatt gereyset/ solches wird zur Gnüge bekandt seyn. Sonsten ist eine Zeithero hieherumb eine überauß grosse Zufuhr von Victualien vnd Baw-Materialien nach erwehntem Oldenschlo gewesen/ wie dann vil 1000. Schubkärren/ Schaufeln vnd Spaden herbey geschaffet vnd verfertiget seyn/ welche dem Bericht nach ebenfals dorthin gebracht werden sollen/ ob vnd wann solche Fortification jhren Fortgang haben wird/ lehret die Zeit. Jngleichen werden die Magazi-

gazinen von allem versehen/damit einige 1000. Mann daraus providirt werden können.

Auß Nider-Sachsen / vom 6. Dito.

Daß man vor etlichen Tagen zu Lübeck mit denen Werbungen einen Anfang gemacht hat / verursachen unterschidliche hohe Potentaten/ welche vor 14. und noch diser Tagen einige Warnungs-Brieffe dahin abgeschickt haben / daß selbige Statt auff ihrer Hut seyn möchte/und entweder von den Lüneburgischen 1. oder 2000. Mann einnehmen/oder auch selbst zu werben/dahero man umb die correct-bezahlende Unkosten und Einquartierungs-Last sich zu entledigen/geresolvirt worden/ gedachte Werbungen anzustellen. Man soll sonsten in gedachter Statt Lübeck sehr allarmirt seyn/und haben die Bürger mit fliegenden Fähnlein auffzuziehen/einen Anfang gemacht; so werden auch die Ketten in allen Gassen continuirlich deß Nachts überzogen/und wegen einer in der Asche glimmenden und angetroheten Gefahr möglichste gute Anstalten gemachet. Es seynd verwichener Tagen 2. Königl. Dähnische Commissarien in Lübeck gewesen/so bey ein und andern Kauffmann einige Affaires gehabt/selbige haben sich secretement verlauten lassen/daß Jh. Königl. Majest. von Dännemarck resolvirt haben/mit ehist offenen Wasser/2. Kriegs-Schiff auff die Lübeckische Rhede/ ohnweit Travemünde zu legen/umb die nach Schweden gehende Schiff/ob selbe auch Gewehr und andere Kriegs-Materialien vor selbige Cron jnn haben/zu visitiren/ und solches zu confisciren; so da etwas daran/dörffte es leicht eine Ruptur mit beyden Nordischen Cronen abgeben. Es ist zwar nicht ohne/daß von Lübeck/dann und wann/vil dergleichen Sachen nach Schweden transportirt werden/weilen aber der Kauffmann sub Rosa avertirt wird/so dörffte er seine Wahren hazardiren / und kan Schweden dergleichen Sachen von Dantzig und andern Orten genug bekommen.

Auß Wienn / vom 10. Martij.

Auß Siebenbürgen wird unter den 22. Passato anhero geschriben/daß/nachdeme der Teckely die begerte Vollmacht ad tractandum dem Kayserl. General Caraffa vorgewisen/alle in der Verpflegungs-Sachen herfür gebrochene Strittigkeiten gütlich verglichen und beygelegt worden/also/daß anjetzo alle in Siebenbürgen einquartierte Kayserl. Soldatesca/nach Außweisung der verfaßten Repartition richtig/und so vil es von-

nöthen/

nöthen/die Verpflegung empfängt/auch alle hievor entstandene Schwürigkeiten vnd Beschwernussen/ vermittelst erwehnten Generals Authorität vnd Interposition/gäntzlich auß dem Weege geraumet werden.

Ein anders auß Wienn / vom vorigen Dito.

Von Debrezin kombt / daß einige Husarn auff die nechste Dörffer zu rauben außgangen/so von 100. Türcken/mit Hülff der Bawren/ überfallen/ theils gefangen theils nidergehawen worden. Der Teckely sucht seine zerstrewte Militz wider zusammen zu bringen / von welcher/ laut eines Uberlauffers/ in 200. Blessirte nach Wardein gebracht vmb selbige zu curiren/ alle Barbierer in der Nähe dahin citirt worden ; der Teckely bekennt/daß er 700. Mann verlohren/betawret doch den Genay mehr als andere. Umb Debrezin ist anjetzo/wegen der Rebellen alles ruhig/ vnd werden die Victualien häuffig dahin gebracht. Der Teckely hat von Belgrad teutsche Gefangene begert/seine hingegen außzulesen. Die Türcken von Giula vnd Lippa wollen das Land disseyts der Theiß ruiniren/ worvon Herr Gen. Häußler allen anligenden Commendanten Parte gegeben / auff sie zu vigiliren.

Noch ein anders auß Wienn / vom 14. Dito.

Der Teckely hätte auß Giula abermalen Circular-Schreiben an die Gespannschafften außgehen lassen/vnd selbige zu Ergreiffung der Waffen animiret/ vnd hätte derselbe eine grosse Summa Geldes auß frembden Landen überkommen/vnd mit solcher seine Militz außgezahlet/vnd thäte die in vorgewesenem Scharmützel Verwundete/so wol zu gedachtem Giula als Lippa curiren lassen.

Auß Cölln / vom 15. Dito.

Obwol allhier ein Gespräch gegangen/daß Ihr Churfürstl. Durchl. von Cölln dises Zeitliche gesegnet haben sollen/so will doch nun vor sicherer gehalten werden/daß dieselbe wider angefangen zu besserer Gesundheit zu gelangen/warumb dann hier noch täglich die angestellte Bett-Täge continuirt werden: indessen reyset der Herr Cardinal von Fürstenberg täglich auff vnd ab nacher Bonn. Holländische Brieffe melden / daß die Herren Staaden ordinirt/daß die Kriegs-Schiffe/ so künfftigen Vor-Sommer in See lauffen sollen / wie auch der Rest von den 36. Kriegs-Schiffen/so vor 3. Jahren zu bawen resolvirt worden / sich nach denen Stätten Ulissingen / Veere vnd Welmstatt begeben/vñ allda die nöthige Ordres abwartẽ sollẽ.

Anno 1688. Littera N. Num. 13. 27. Mart.

Mercurii Relation,

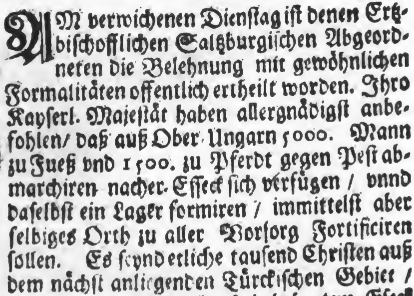
Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen/

von underschidlichen Orthen.

Auß Wien/ vom 18. Martij.



AM verwichenen Dienstag ist denen Ertz-bischofflichen Saltzburgischen Abgeordneten die Belehnung mit gewöhnlichen Formalitäten offentlich ertheilt worden. Ihro Kayserl. Majestät haben allergnädigst anbefohlen/ daß auß Ober Ungarn 5000. Mann zu Fueß vnd 1500. zu Pferdt gegen Pest abmarchiren nacher Esseck sich verfügen / vnnd daselbst ein Lager formiren / immittelst aber selbiges Orth zu aller Vorsorg Fortificiren sollen. Es seynd etliche tausend Christen auß dem nächst anliegenden Türckischen Gebiet / mit einer grossen Mänge von Viech vnnd Haußrath in besagtem Esseck ankommen/ welche verlangen in dem Königreich Ungarn sich nider zu lassen / vnd ihr Haußwesen zu setzen / dahero man hier gesinnet ist/ jhnen in dem Neuhäußlerischen Teritorio einen gewissen Districtum zu ihrer Wohnung einzuraumen. Auß Sibenbürgen hat man/daß Herr General Caraffa ausser der hievor accordirten Summa/ noch 100000.fl. ohne Vorwissen der Sibenburgischen Ständen von dem Fürsten Abaffi gütlich erpresst/vnd zu der Kriegs-Cassa geliffert worden. Der Obrister de Pace hat zu Cron daß Commando erhalten / mit disem angefügten Befelch/ selbigen Paß wol zu verwahren/ wie auch dem General Grafen von Saurau anbefohlen worden/ den Paß bey Dewæ auffs beste zu versehen. Die Teckelin hat sich mit jhren zweyen Kindern in ein nächst bey

Trent-

Trentschin ligendes Ragotzisches Schloß vnterdessen reterirt/vnd daselbst so lang verbleiben werde/ biß von hierauß weitere *Disposition* wegen ihrer Logierung gemacht werde. Drey Uberlauffer von Stuelweissenburg sagen auß/ daß die Hoffnung deß erwartenden Succurs bey denen Türcken erloschen/ massen der Seraskier dem Commendanten daselbsten bedeuten lassen / daß ihme vnmöglich seye den begehrten Succurs zu schicken. Der Teckely befindet sich dermalen in Gyula/ vnnd hat von dar abermahl Trayß-Schreiben außgehen lassen/ worinn er die Vngarische Gespannschafften zu Ergreiffung der Waffen muthiget / vnnd hätte derselbe eine grosse Summa Gelts auß fremben Landen überkommen/ vnd sein Kriegs-Volck damit bezahlt/ seine in jüngstem Scharmützel verwundte Leuthe liesse er zu gedachtem Gyula vnd Lippa curiern.

Auß Rom/ vom 6. Martij.

Endlichen haben Seine Päbstl. Heiligkeit befohlen/ die Frantzösische Kirch S. Ludovici allhier wider zueröffnen/ welches auch verschienen Dinstag geschehen/ so hat auch der Cardinal Cibo dem Marggrafen Lavardin die zuverlößliche Vertröstung gethan / daß er seinem tragenden Verlangen nach nächster Tagen vor Seine Päbstl. Heiligkeit gelassen werden möchte/ als stehet es alles auff erwünschtem Weege/ wo nur die newe Posten/ so man mit nächstem Courrier auß Franckreich erwartet/ nit wider newen Lermen stifften.

Auß Venedig/ vom 12. dito.

Brieff auß Morea berichten/ daß vnsere Leuthe daselbst in erwünschtem Wolstand vnd 8000. streitbarer Soldaten starck sich befinden/ dessen vngeacht aber hält vnser Herr Capitan General sehr inständig vmb frisch Volck an/ seine Anschläg auff Negropont vnnd Candia zu vollführen. Brieff von Constantinopoli berichten vnterm 20. Passato daß der abgesetzte Sultan endlich mit Gifft hingerichtet/ die Auffruhren mithin durch dises Mittel alle gestillet / vnnd die Regierung deß newen Käysers bestättigt worden / der sich nunmehr wacker vmb die Kriegs- vnd Staats-Händel anzunemmen beginnet / vnd täglich vil Kriegs-Volck nach Ungarn vnd Negropont abfertigt.

Auß Pariß/ vom 12. dito.

Mit letzten Brieffen so wir von Constantinopel empfangen/ hat man/ daß der grosse Herr an den Tartar Cham / vnnd alle andere seine Lehen-Männer Ordre gesand/ daß sie die gewöhnliche Trouppen/ wañ der Sultan

kan selbst zu Feld gehet / herbey schaffen und Parat halten sollen/und wird darbey gefügt / daß er auch denen 150. Gouberneurs/ welche er noch in seinem weitläufftigen Gebiet hat/ befohlen habe/ daß ein jeglicher vor Endigung deß Monats April/ bey Straff der grösten Ungnad/ 1000. Mann zur Armee stellen soll / und solten so dann von disem Volck drey Corpora formirt werden. Den 3. dises ist *Mademoiselle de Guise* im 73sten Jahr ihres Alters gestorben / sie vermachet in ihrem Testament 20000. Pfund an die Princessin *de Lillebonne*, und an ihre 2. Töchter jeder auch so viel / 50000. Pfund an das Hôtel *de Dieu*, 1000. Pfund an jeden *Executor* deß Testaments; die 2. Landereyen/ so sie in Provence hat/ vermachet sie an *Monf. d' Armagnac*, und 200000. Pfund an ihre *Domestiquen*, auch 10000. Cronen an die Jesuiten/ ihre übrige *Pension continuirend.* An den König hat sie eine schön Tapeten Behangsel von den 7. Jahr-Zeichen der Menschen vermachet/ nebst einem köstlichen Betthe mit Perlen besetzet. Das *Palais de Guise* und ihr gantzes Hertzogthumb hat sie an den jüngsten Printzen oder Sohn deß Hertzogs von Lottringen vermachet/ doch soll er solches nicht eher geniessen / biß er sich mit dem König in Franckreich versöhnet / unterdessen sollen die Einkünffte den Armen gegeben werden; was die Mütterliche Güter angehet/ hat sie solche an *Madame de Orleans*, und *Madame* die Princessin vermacht / sie hat 11. Millionen an Gütern/ und nur 5. Millionen Schuld nachgelassen.

Elsaß den 14. dito.

An der *Fortification* zu Landau wird man disen gantzen Sommer hindurch mit 10. Battallions arbeiten / unnd kommen täglich noch mehr Trouppen allda an. Der Gouberneur von Lottringen / und der Obrist von den Dragonern in Luxenburg / so vor etlich Tagen zu Straßburg gewesen / haben ihren Weeg über Mont Royal/ Zaar Louis / Homburg / Bitsch / Landau und Fort Louis genommen / an welchen Oerthern selbige eine genaue Musterung der Guarnisonen gethan/ die Magazinen visitirt / und die Gräben gemessen / und nachdem sie sich mit dem Königlichen Intendanten *de la Grange*, und dem General *Montelar abouchirt*, sind sie ferner nach Brysach / Freyburg / Hüningen und Bedfort verreiset / allwo der General-Ingenieur *de Vauban* auch zu ihnen kommen wird.

Auß Bremen/ vom 16. dito.

Man ist allhier im Werck begriffen/ eine Compagnie auffzurichten / und auff die Mittelländische See oder Levante zu handeln/ und von dannen

nen Seiden/ Wolle/ Oel/ Reiß/ Rosinen/ Wein/ rc. abzuholen/ vnd hingegen Eysen/ Stahl/ Blech/ Leinentuch/ allerhand Holtzwerck/ rc. dahin zu bringen / weßhalben provisionaliter ein Fonds oder Stifftung von 200000. Gulden gemachet wird/ vnnd hat hiesiger Magistrat gedachter Compagnie dise Freyheit ertheilet/ daß niemand dann dieselbe/ innerhalb 10. nacheinander folgenden Jahren/ auß Spannien oder auß der Mittelländischen See dergleichen Waaren *directe* anhero liffern solle / worzu auch über dem der Magistrat an besagte Compagnie 30000. Gulden auß der Statt Cassa/ ohne begehrte Interesse von gedachten Jahren/ vorgeschossen/ vnd Jährlich 1000. Gulden/ zur Unterhaltung der Soldaten / welche auff denen Schiffen von gemelter Compagnie employrt werden sollen/ hergeben wird ; auch sollen die ein- vnd außgehende Güter derselben wenig oder gar nichts beschwäret/ mithin alle Frembde/ vmb bey solcher Compagnie mit einzutretten vnd zu zu schiessen/ admittirt vnd zugelassen werden/ auch gleich denen Bürgen allhier bey der Außtheilung das jhrige zu gewarten haben.

Auß dem Hollsteinischen/ vom 1. dito.

Der Fortifications-Bau zu Oldenschloe kommet widerumb ins stecken/ vnnd soll/ wie versichert wird/ gäntzlich auffgehoben werden / dargegen aber wird nun sehr starck von Reetwisch geredet/ wie dann zu solchem Ende bereits 2. Ingenieurs dorthin gereiset/ vmb ein Plan davon zu machen/ vnd selbigen nach Jhro Königl. Majestät von Dännemarck zu senden ; der eine von disen Ingenieurn ist der Obrist Lieutenant Ballaigne/ vnd der andere ein newer so von Straßburg gekommen / vnnd soll dise Vestung allerdings nach dem Model der Kähler Schantze/ aber so groß/ daß 6000. Mann darinnen zur Garnison geleget werden können / gemachet werden.

Auß Cölln/ den 21. dito.

Wie man berichtet / so sind die Stände von Münster fruchtloß voneinander geschieden / nachdem sie die newe Werbung / so vnser Churfürst begehrt / abgeschlagen / vnd zu Cassierung ein Theil von den 3000. Mann / so auff den Beinen sind / vnnd rasirung der Citadel zu Münster *votirt* haben.

Hiebey ist zu haben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : Was weiters Newes auß Wienn / Vngarn / Venedig / Polen / Pariß vnnd Haag/ rc. vorbey gangen.

Extract-Schreiben/

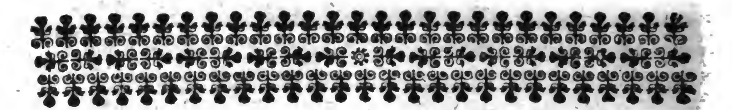
Auß Wien / Ungarn / Venedig / Polen / Pariß und Haag.

Mitbringend:

Was in disen Orthen weiters vorbey gangen.

Sambt mehr andern Leßwürdigen Begebenheiten.

Gedruckt im Jahr 1688. Den 27. Martii.



Auß Wienn / vom 21. Martii.

VOr drey Tagen ist der neulich von hier an dem Kaiserlichen Extraordinari Envoye nacher Grodno wegen Einrichtung der Commercien zwischen den Kaiserlichen Erb-Landen / vnd dem Königreich Polen abgeschickte Expresse Currier zu ruck hier angelangt / vnd hat so vil mitgebracht / daß selbiger Reichs-Tag / nachdeme nach 6. Wochen seyther Eingang dessen in publicis nichts vorgenommen / sondern die Zeit mit privat Halßstärrigen Uneinigkeiten vnd Zanckerey vergeblich zugebracht worden / nach beschehener in denen Contributionibus fundirter Protestation der Land-Botten Fruchtloß sich dissolvirt / vnd dise allgemeine Versamblung mit höchsten Ungefallen Ihrer Königlichen Majestät voneinander gangen. Man stehet dahier nicht in geringen Sorgen / daß diser vnverhoffte Streit die Christliche Allianz nicht allein schwächen / sondern der Moscowitter Absehen vnd Kriegs-Operationes zimlich zu ruck treiben möchte. Die Kriegs-Verfassungen gehet disseits zimlich von statten / die neu-geworbene Recrouten Völcker marschieren allgemach nach Ungarn / vnd weilen der Donau-Stromm nunmehr offen / als passiren Täglich die mit Proviant / Kriegs-Munition / vnd andern zur eingehendem Feld-

Zug

Zug nöthigen Sachen beladene Schiffen/ nach Ungarn/ vnd ist man bereits versichert worden / daß der Chur-Fürst zu Cöln die hievor versprochne 2000. Fußgänger/ vnangesehen der hievor beygeruckten Clausul / Ihro Kaiserlichen Majestät zu schicken sich erkläret / hofft man also / daß die Kaiserlichen Regimenter zeitlich completirt werden sollen. Von Ofen wird hieher berichtet / daß Täglich Uberlauffer von Stuelweissenburg daselbst ankommen / welche einstimmig außsagen / daß die Theurung vnd Mangel der Victualien Täglich zuwachsen / dessen aber vngeachtet / hätte der Commandant vnd andere außdrucklich sich verlauten lassen / vil lieber in der Vestung zu crepieren / als durch den Strang / wie es dem gewesten Bassa zu Erlau wegen der Ubergab selbiger Vestung widerfahren / hingerichtet zu werden. In Sclavonien ziehen sich die Unserigen zusammen / vnd hat der General Caprara die in Croaten vnd angräntzenden Provintzien einquartierte zwey Regimenter dahin zu marschieren beordert ; Die von Ihro Päpstlichen Heiligkeit zu Bestreitung gegenwärtiger vnentbehrlicher Kriegs-Unkosten übermachte Gelder / welche auff 300000. fl. sich belauffen / seynd zu Handen deß hier anwesenden Päpstlichen Nuntii remittirt worden.

Der Bischoff Radanay zu Fünffkirchen hat jüngst verwichenen Monat Februarii 3500. Türcken vnd Arrianer / jung vnd alt / vnd vnder selbigen einen Arrianischen Bischoff / vnd 17. Geistlichen getaufft.

Auß

Auß Grodno / vom 28. Februarii.

Ob ein gewisser Schluß dises Reichs-Tags zu hoffen seyn möchte / wird die Zeit lehren / weil die Controversien vnder den Herren Land-Botten continuiren / wordurch die Littauischen Herren Land-Botten mit Protestation abgegangen / auch bereits von hier weggefahren seyn / dahero ohne dieselben zur Wahl deß Marschalls die Land-Botten-Stube nicht schreitten will / künfftige Woche wird vns den Außschlag dises Reichs-Tags bringen. Jhro Königliche Majestät haben über deß Herrn Groß Cantzlers Todt / vnd Dero gantzen Königlichen Hofstatt die Trauer anzulegen anbefohlen / alle Lustigkeiten vnd Musicen verbotten / wie dann auch göstern Seiner Gnaden deß Herrn Carlo mit der Fräulein Coronzyna Grodzinska Beylager / welchem auch Jhro Königliche Majestät beygewohnet / gar still vnd sonder Music gehalten worden.

Auß Venedig / vom 8. Martii.

Die auß Levante widerkommene Braunschweigische Trouppen rüsten sich auff nun außgehaltener Quarantaine nach Hauß zu kehren / der Printz Maximilian von Braunschweig ist schon vor etlichen Tagen gen Hanover abgereist / in Resolution / gegen nechsten Feldzug sich wider einzufinden ; dem Schweitzerischen Obersten / vnd Officierern über ein Regiment von 3000. Köpffen hat man jhre Patenta würcklich geben / vmb sich in gar kurtzem allhier zu stellen ; Jmmittelst kommen Täglich Neue von andern Orthen / vnd seynd deren noch vil eingeschifft / so aber wegen vnfreundlichen Wetters zur See sich noch nicht begeben dörfften. Ein auß Levante ankommenes Schiff bringt / daß die Unruhen in Constantinopel Täglich sich vergrössern / das Volck wolle einmal den neu erhobenen Sultan Soliman vor jhren Herren nicht erkennen / weilen er keinen Verstand noch Erfahrenheit in Kriegs-Sachen habe / deßgleichen thun die Auffrührische im Königreich Cypern / so sich deßwegen jhrem commandierenden Bassa widersetzt / vnd einhellig deß abgesetzten Sohn vor jhren Herrn anzunemmen erklärt ; Ein Schiff von Dalmatien bringt / selbiger General Cornaro seye zu Sebenico / bey deme Deputirte auß Montenegro ankommen / vnd erklärt / daß

jhr

jhr gantzes Land entschlossen / dem Türckischen Joch zu entziehen / vnd sich hiesigem Dominio freywillig zu vndergeben / die Morlacken von Spalatro vnd nechstgelegnen Orthen hätten einen Straiff biß vnder Clin gethan / vil Vich vnd andere Beuthen sambt etlichen Sclaven zu ruck gebracht.

Auß Berlin / vom 8. Martii.

Das Spinn-Hauß zu Spandau ist mit vnnöthigem Gesinde vnd leichtfertigen Huren schon zimlich angefüllet / vnd seynd drey schon wider weggejaget / die vnrein gewesen / vmb zu verhüten / daß andere auch nicht möchten angestecket werden ; es werden dergleichen noch Täglich mehr auffgesucht / vnd dorthin gebracht. Es soll auch ein ander Hauß daselbst angerichtet werden / vor vnnutzes vnd volles Manns-Volck.

Auß Pariß / vom obigen dito.

Die Neubekehrte von Languedoc vnd Sevennes haben durch jhre Versamblungen die andern Provintzien gleichsam auß dem Schlaff erwecket / in dem diser Tagen ein Currier auß Poictou bey Hof ankommen / mit Bericht von selbigem Intendanten / daß selbiger in einem gewissen Morastigen Orth / nahe bey S. Mesant eine Conventicul von vngefähr 1800. Personen zerstöret / vnd auff selbige wie auff das Wildpret Feuer geben lassen / wordurch einige alsobald auff dem Platz todt bliben / vnd einige auffgehenckt / auch vil von den übrigen / vnderschidlichen Alters vnd Geschlechts gefangen genommen worden. Es kam abermal ein Currier von solchem Intendanten / welcher mitgebracht / daß gleich deß andern Tags / als obiges passiert war / selbiger eine abermalige Zusammenkunfft / in grösserer Anzahl als zuvor / nicht weit von vorigem Platz angetroffen / vnd auff gleiche Art tractirt habe. Die Marquisin von Langeois vnd Thor / welche wegen der Protestierenden Religion über ein Jahr lang allhier in gefänglicher Hafftung gesessen / vnd in den Klöstern verwahrt gewesen / seynd von hier vnder einer Convoy nach den Vereinigten Niderlanden Convoyrt worden / vnd werden nun durchgehends alle gefangene Calvinisten / welche noch nicht abjurirt haben / auff die nächste Frontieren oder Gräntzen / wo selbige gefangen seynd / begleitet.

Auß

Auß Brüssel / vom 10. dito.

Von Dornick wird geschriben / daß Sr. Ragot / einer von den vornembsten Canonicis selbiger Statt / auff Königlichen Befelch in einer Carosse gefänglich nach Pariß bracht worden: diser Herr ist zwar von sehr guter Vernunfft / allein er begieng Zeit währender Belägerung der Kaiserlichen Residentz Statt Wienn den Fehler / daß er in einer starcken Gesellschafft die Gesundheit deß Groß-Veziers / welcher / wie er sagte / wüßte / die galanteste Person von der Welt / vnd ein grosser Freund von N. N. sey / auff die Bahn gebracht / welches die Compagnie damalen dergestalt geärgert / daß sie jhm durch eine scharpffe Reprimenda jhren äussersten Unwillen bezeugte.

Auß dem Haag / vom 14. dito.

Die Anzahl der Frantzösischen Officierer / vnd anderer Flüchtlingen auß Franckreich vermehret sich von Tag zu Tag / vnd wird für dise eine neue Steuer gesamblet / für jene aber ist man beschäfftiget / jhnen wie andern Officierern eine Pension zu verschaffen / biß man sie mit Diensten versehen kan. Im übrigen weiß man in Franckreich nicht mehr / wie man die Versamblungen der Neubekehrten verhindern soll / weil weder die Gefängnussen / noch die Galleen / noch die Einsperrung der Klöster / noch die Verweisung in die neue Welt gnugsam seyn / das Hertz diser Christen von der Religion / die sie mit der Mutter-Milch eingesogen / abwendig zu machen / dannenhero der Hof sich resolvieret hat / jhnen zu erlauben / auß dem Königreich zu ziehen / vnd sie mit behörigen Paßporten zu versehen. Man hat allhier Zeitung von dem Absterben deß Groß-Cantzlers in Polen / welcher der Königin Schwager / vnd ein Mann von grossen Meriten war / vnd der sonder Zweiffel von jhrer vilen / insonderheit von dem Frantzösischen Hof / (woselbsten er zwey Jahr Abgesandter gewesen / vnd deme man die gute Verständnus / so sich eine Zeitlang zwischen den Königen in Franckreich vnd Polen enthalten / zu dancken gehabt /) sehr wird betrauert werden. Mit jüngsten Englischen Brieffen vernimbt man / daß Seine Majestät alle Englische Officierer vnd Soldaten / so auß Holland widerkommen / mit Diensten versehen werde.

Auß

Auß Sachsen / vom 13. dito.

Von Dreßden hat man gewisse Nachricht erhalten / daß nunmehro resolviert worden / 1500. Mann vnderm Commando deß Herrn Obristen Leutenant Birckholtzens nach Ungarn zu schicken / es wäre dann / daß man sich in ein vnd andern Punct noch mit dem Kaiserlichen Herrn Abgesandten vergleichen könde / in die von jhm gesuchte Zahl der 3000. Mann völlig zu willigen / welche dann der Herr General Major von Haubitz wol commodieren dörffte. Sonst wird auch geredet / ob solte auff dem nunmehro zu Ende gebrachten Meißnischen Land-Tag beschlossen worden seyn / drey neue Regimenter auffzurichten. Jhro Chur-Printzliche Durchl. von Sachsen wird mit ehistem eine Reise widerumb nach Dännemarck mit einer ansehenlichen Suite antretten / weil man aber vernimbt / daß Ihr Königliche Majestät von Dännemarck mit ehistem wider herauß nach Hollstein kommen werde / so wird auch geglaubt / daß hochgedachte Chur-Printzliche Durchl. nicht weiter als biß dahin sich begeben werden. In Böhmen vnd Schlesien wird mit Recroutirung der in verwichenem Ungarischem Feldzug abgegangenen Kaiserlichen Militz eyfferig / auch zimlich glücklich fortgefahren / weil schon Geld auff die Hand gegeben wird. Sonst aber werden zu bevorstehenden Feldzug in obgedachten Königreich vnd Fürstenthum grosse Gelder gehoben / absonderlich da beyderseits mit Einquartierungen disen Winter über zimlich verschonet bliben / vnd scheinet dannoch / daß die Einwohner hierzu in Hoffnung fernerer glücklichen Progressen gantz willig.

Auß Cöln / vom 23 dito.

Es wird jetzund gar wenig mehr von der Raiß deß Herrn Cardinals vnd Coadjutoris von Fürstenberg nach Luick gehöret / vnd verlautet von dannen / daß die Herren Capitulares anjetzo wenig Inclination bezeugen / vmb Seine Eminentz zum Coadjutor selbigen Fürstenthumbs zu erwöhlen / ob schon N. N. die Herren Land-Stände betrohet / selbige hierzu zu obligiern. Sonsten verlangt man sehr zuvernemmen / was darauff wird resolviert werden / daß begehrt worden ist / die Citadell zu Münster zu rasiren.

Auß

Auß Holland / vom 19. dito.

Der Graf von Avaux Frantzösischer Ambassadeur hat dem Consiliario Pensionario Fagel versprochen / daß sein König willens seye / gute Correspondentz vnd Freundschafft mit den Herren Staaden zu vnderhalten / vnd mehr nicht verlange / als selbige je mehr vnd mehr zu vermehren / vnd auch / daß besagter König gantz nicht willens seye / sich in die mit dem König in Engeland habende Differentien zu mischen / vnd also nichts in Favor besagten Königs thun werde / sondern alles das / worauß einige Differentien entstehen würden / verhindern wolte / anbey sich erklärend / mit hiesigem Estaat eine ewige Freundschafft vnd Allianz auffzurichten / vnd wollen hergegen die Herren Staaden placidiren / daß Franckreich all das jenige / was er anjetzo besitzet / Frid- vnd Ruhlich besitzen möge. Der Colonel Walcop hat noch keine Permission / eher sich nach Engeland zu begeben / er habe dann vorhin seine in Holland gemachte Schuldner völlig contentirt / wie auch die übrige auß Holland nach Engeland zu ruck gehende Officiers / dann sie haben vom König Gelds gnug empfangen / vmb darauß jhre Schuldner vorhin zu bezahlen.

Auß Hamburg / vom 14. dito.

So gleich wird versicherte Nachricht gegeben / daß die Allianz mit Ihro Königlichen Majestät von Franckreich / vnd Ihr Hoch-Fürstlich Durchl. von Hannover der Neutralität halber auff 7. Jahr geschlossen / vnd soll die Statt Hamburg dißfals in 7. Jahr nicht die geringste Anfechtung von Dänischer Seiten haben / wofür Ihr Königliche Majestät von Franckreich guarantieren / vnd dißfals geschriben / welches der Frantzösische Resident hiesigem Magistrat notificirt hat / derowegen die Herren Negotianten sich sehr erfreuen / vnd disen Frühling mehrere Schiffe zum Wallfisch-Fang außrüsten werden / als vermuthet worden.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1688. Jahrs / den 27. Martij.

Von Dublin / den 20. Februarij.

DEn 14. dises hat man in der Capelle von dem Lord Deputi die Gebett vnnd Messen vor den jüngst-verstorbenen König gehalten; selbigen Tag wurde das Hauß von Sr. Jeremias Alexander zu einen Nonnen-Closter eingeweyhet / vnd seynd bereits einige Englische Nonnen darinnen. Dise Woche hat man vil Quackers / ohne den Eyd von Test zu thun / zu der Freyheit diser Statt admittiret / vnd haben dieselbe allein angelobet / sich als fridsame vnd getrewe Underthanen zu halten.

Auß Grodno / vom 1. Martij.

Verwichenen Sonntag brachte die Warschawische Post die Particularia deß Herrn Cron-Groß-Cantzlers Wielopolski Todt mit / daß er nicht allein vorher / seiner nachgelassenen Güter halben / eine treffliche Disposition gemachet / sondern auch etliche Tage vor seinem Abschyd durch öffentlichen Trompeten-Schall / an allen 4. Ecken deß Marckts / außruffen lassen / daß alle / die etwan eine rechtmässige Schuld-Forderung / vor wenig oder vil Jahren / an jhn hätten / alsofort zu jhm kommen / vnd der richtigen Außzahlung gewärtig seyn solten / welches dann auch erfolget. Darauff ist er den 15. Febr. in der Nacht / sanfft verschyden / vnd hat nicht allein den Seinigen eine grosse Betrübnuß hinterlassen / sondern es beklaget auch jedermann / hohes vnnd nidriges Standes / disen grossen vnnd gerechten Staats-Ministrum. Gestern / bey späten Abend / kam der Littawische Groß-Feld-Herr allhier an / vnd tratt alsofort bey sei-

nem Herrn Bruder / dem Littawischen Groß-Schatzmeister / ab / woselbst er nebst vilen andern Herren Senatoren und Land-Botten wol bewürdet wurde. Man hat nach dessen Ankunfft sehr verlanget / weil man hoffet / daß durch dieselbe alle vorgelauffene Strittigkeiten eine Endschafft / und die Consilia Publica jhren erwünschten Fortgang nehmen werden.

Auß Londen / vom 29. Februarij.

Vergangenen Mittwoche gegen Abend / war der Herr Barillon lange bey dem König in seinem Cabinet / wie auch der geheimbe Rath / versamblet / vermuthlich wegen der den Mittag angelangeten Holländischen Brieffe / welche die Wegerung der Englischen und Schottischen Regimenter mitgebracht / worüber jedermänniglich allhier sich zum höchsten verwundert / also daß das Gerüchte von Versamblung eines Parlaments wider auffzumachen beginnet / unnd kundte man auch sehen / daß solches dem König nicht allzuwol gefallen: wiewol andere nun die Zurückruffung diser Regimenter anders deuten wollen. In dem gemeldten Rath waren die Meynungen sehr unterschidlich / indem etliche dafür hielten / daß die Proclamation gedachter Regimenter bey Verlust Leibes und Guts ergehen; Andere / daß man den Officierern anbefehlen solte / mit denselbigen überzukommen; und noch andere / daß man dises Werck nur beruhen / und nicht mehr davon reden solte; welches Gedancken machet / daß noch alles wol in der Güte möchte beygeleget werden.

Auß Londen / vom 1. Martij.

Schottische Brieffe melden / daß Monsr. Philipp Sandfield vor Recht gestellet worden / welches 2. Tage gewehret. Den ersten Tag befunden die Lords seine Beschuldigung wol fundiret / und die Juris den andern Tag / jhn an Verrätherey schuldig zu seyn / weil er den König gefluchet / und seine Confusion / nebst andern grawsamben Gesundheiten / getruncken / daneben auch seinen Vatter gefluchet / und allem Ansehen nach jhn ermordet hätte. Den folgenden Tag bekam er sein Urtheil / daß er auff Marcker Cros gehangen / seine Zunge jhm außgeschnitten / und auff dem Scavot verbrennet / sein rechter Armb abgehawen / und auff das Oster-Thor von Haddington gesetzet / das übrige von seinem Leichnamb geviertheilet / und wie ein Verräther hier und dar öffentlich vorgestellet werden solle. Denselbigen

Tag

Tag ward Monsr. Renny/berühmbter Feld-Prediger/wegen seiner auffrührischen Predigten/ auff dem Groß-Marckt gehencket zu werden/ condemniret/ so auch vollzogen worden. Der Capitain von einem Frantzösischen Kriegs-Schiff/ Albret genannt/ nachdem er 4. Algierische Räuber in der Strassen angetroffen/ hat so lange mit denselben gefochten/ daß zween von jhnen neben jhm gesuncken/ endlich aber hat er auch selber sincken müssen/ vnd ist sein meist Volck/ nebst jhm ertruncken: Er wird wegen seiner Tapfferkeit sonst sehr gerühmet.

Auß Ambsterdam/ vom 9. Dito.

Auß Engelland vernimbt man/ daß/ wenn man die Schott- vnd Engelländischen Regimenter nicht wolte abfolgen lassen/ solches wol einen Krieg nach sich ziehen würde; dises aber vngeachtet/ ist es doch zum andernmal abgeschlagen worden/ womit der Expresse/ so auß Engelland gekommen/ wider dahin abgereyset/ vnd stehet zu vernehmen/ was Jh. Königl. Majest. darauff resolviren werden. Indessen haben doch 20. biß 30. Officier beschlossen/ sich nach Engelland zu begeben/ vnd in deß Königes Dienste zu tretten/ welche auch Permission erhalten/ vnd mit der Königl. Jacht übergehen; es wären zwar gerne hier gebliben/ weil sie aber meistentheils Edelleuthe/ vnd jhre Güter in Engelland seynd/ haben sie pariren müssen. Die vereinigten Provintzien haben sich jmmittelst in gute Postur gesetzt/ vnd wird aller Orten mit Fortificiren fortgefahren/ so wol die alten Wercke zu verbessern/ als auch newe anzulegen/ wie dann auch bey diser Statt vor allen Pforten Batterien/ von 10. biß 12. Stücken auffgerichtet werden/ damit das gantze Vor-Land sambt dem Dam̃ vnd der Wasser-Seyte zu defendiren. Auch haben hiesiger Statt Deputirte erkläret/ daß daferne jemand disen Staat beunruhigen würde/ selbige zur gemeinen Defension 25000. Mann auff eigenen Kosten werben vnd vnderhalten wolle.

Auß Holstein/ vom 12. Dito.

In Hamburg ist der Herr Cammer-Rath von Felden angekommen/ welcher einen Außzug aller Einkünffte der beeden Graffschafften Oldenburg vnd Delmenhorst machen soll/ welches als ein Equivalent gegen den Fürstenthumb Schleßwig dienen soll/ vnd wann solche Graffschafften so vil nicht außtragen/ als Schleßwig Einkunfften hat/ so wollen Jh. Königl.

Majest.

Majest. noch so vil darzulegen/damit es mit den andern übereinkombt. Welcher Vorschlag die Antwort auff der Hoch-Fürstl. Replic seyn soll/vnd wird keine andere gegeben werden: sintemalen die Herren Mediatores von jhren hohen Herren Principalen keine Ordre haben / wegen einem Equivalent Vorschläge zu thun oder auch darüber zu tractiren; werden demnach die Tractaten bald abgebrochen/vnd also biß künfftigen Michaeli verschoben werden; imfall man Hochfürstl. Seyten sich nicht zu einem solchen Equivalent verstehen will. In Summa/auß der Sache dörffte ein weitläufftiges Werck werden / absonderlich weilen die beede Könige / Franckreich vnd Engelland/ wie schon vor disem gemeldet/ Sr. Majest. dem Könige von Dännemarck garantiren/vñ bey Behauptung deß Fürstenthumbs Schleßwig manuteniren. Die Herren Mediatores haben es dennoch bey Ih. Königl. Majest. so weit gebracht/daß dieselben resolviret haben/die Herꝛschafft Jevern an Ih. Hochfürstl. Durchl. von Anhalt zu restituiren.

Außm Haag / vom obigen Dito.

Als vnser Envoye der Herꝛ Citters mit Sr. Majest. dem Könige/wegen der Sache die Englischen Consuls/wie auch den Doct. Bournet betreffende/sich vnterredete/sagte der König/ daß er bißdato noch nicht resolviret wäre/gegen disen Estat einen Krieg zuführen/vngeachtet man derselben grosse Ursache darzu gegeben / vnnd gebrauchten sie bey dem Abschyd dise Worte: Ich weiß/daß in Holland einige seynd/welche gerne sehen/daß Ich mit dem Estat in einen Krieg verwickelt würde/Ich befinde aber / daß es besser vor Mich vnd Euch/daß Wir bey den Friden bleiben.

Auß Trier/ vom 4. Dito.

Vor etlichen Tagen seynd der Marquis de Boufflеur / der Intendant de la Gouppeliere vnd Monsr. de Breteche Gouverneur von Homburg zu Mont Royal ankommen/vnd werden in 3. oder 4. Tagen von dannen wider auffbrechen. Die Frantzösischen Trouppen ziehen sich je mehr vnnd mehr nach dem Elsaß/ ohne daß man noch etwas von jhrem Vorhaben vernehmen kan. Es ist an alle Officierer Königl. Ordre ergangen/jhre Regimenter/ohne Ansehung auff gute Postur von Volck zu sehen/in jhrem assignirten Recrout-Plätzen mit dem ersten zu completiren.

Anno 1688. Littera P. Num. 15. 10. April.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen/

von underschidlichen Orthen.

Auß Wien/vom 1. April.



DJe Teckelin hat endlich dahier sich eingestelt / die Princessin Ragotzin ihre Tochter / ist also gleich auff gut befindung der Deputirten Kayserl. Commissarien / in dem Jungfrawen-Closter einlogirt/und der Printz von dem Herrn Cardinal Collonitsch in seine Behausung biß auff weitere *Disposition* angenommen worden/ damit sonderlich dessen Fräwle Schwester in der Teutschen Sprach und Adelichen Sitten underrichtet / als er in den *Studien* und Adelichen *Exercitien applicirt* werden möge. Der Teckely lasset sich abermalen an den Kayserlichen Frontiren erblicken/ welchen Herr General Heißler im fall er nit von einem Bauren wäre gewahrnet worden / unweit Groß-Wardein überfallen und gefangen bekommen/ nach erhaltener Kundschafft/ hat er sich in Groß-Wardein reterirt/ und die Seinige unter die Stuck salvirt. Ausser was in vorigem über die von Constantinopel eingelangte Particularien vermeldet worden / thun dise geheimen Schreiben/ anbey dise Erinnerung/ daß Jhre Kayserliche Majestät ein wachtsames Aug auff die Sibenbürger halten/unnd weder den Moldauern/ noch Walachen trauen sollen / zumalen dise mit der Ottomanischen Porten in vester und geheimer Verständnuß stehen / auch alles das was dieselbe mit Jhro Kayserl. Maj. dermalen Tractiren/ unnd versprochen / nur unter einem Coloritten Schein beschehe/ weilen der Jenghen Osman

Bassa/

Bassa/ in Asien zu gehen/ und die Werbung zu *Pausiren* beordert worden/ soll an stat seiner/ der zu Belgrad *Subsistiren*de Seraskier in Sclavonien gegen Esseck mit einem Corpo marschiren/ und der Bassa in Bosnien/ bey Gradischka übersetzen/ und gegen Posega rucken / umb die Eroberung der verlohrenen Päß/ zu tentiren/ damit die Haubt-Armee die Draa passiren möge. Auß Stuelweissenburg/seynd mit Zulassung desselbigen Bassa 120. Türcken Manns und Weibs Personen / auff deß Herrn Cardinal von Colonitsch Paß zu Raab angelangt / und daselbst sicher eingelassen worden/ welche vermelden/ daß die Hungers-Noth zur *Extremitet* kommen seye/ und die Inwohner elendiglich sich vertragen müssen.

Auß Venedig/ vom 26. dito.

Verschienen Dinstag Nachts starb unser Hertzog Marcus Antonius Justiniani/ zu grossem Laydwesen diser gesambten guten Statt/ und ward folgenden Abend in der stille bey den Franciscanern zum Weinberg genannt/ in eine Grufft gesencket/ Morgen aber wird sein Todtfall allererst außgeblasen / seine *Statua* oder Bildnuß in Hertzoglichem Habit in dem gewohnlichen Saal außgesetzet/ darauff Dienstags in Procession nach S. Johann und Paul getragen / daselbst auff ein herrlich *Castrum Doloris* beygesetzt/ und deme zu Folg alsobald der hohe Rath zu Schreitung einer newen Wahl ins Conclave verschlossen werden.

Auß Londen/ vom 26. Martij.

Dise Woche ist ein Expresser von hier nach Rom gesand/ die Ursach dessen aber weiß man nicht/ doch laufft das Gerüchte/ daß es die *Mediation* zwischen dem Pabst unnd König in Franckreich betreffe. Sambstag predigte *D. Trampton*, Bischoff von Glochester auß dem 135. Psalm. vers. 15. 16. 17. und 18. sehr eyfferig und gelehrt in deß Königs Capell / allwo die Princessin Anna von Dennemarck/ und sehr vil Zuhörer gegenwärtig waren. Diser Tagen hat man ein Pasquill nahe bey der *Beurs* angeschlagen gefunden/ worinn getrohet wird/ daß die Juden in wenig Monaten auß diser Statt sollen verjagt werden.

Auß Pariß/ vom 26. dito.

Von Neapolis hat man/ daß der newe *Vice Roy* eine sichere Person/ welche in der Zahl der Banditen gewesen / und zur Zeit deß *Marquis del Carpio* sehr vil *Disordres* verübet/ verfolgt habe / welche sich darauff in eine Kirche *salvirt*, der Bischoff aber habe selbige mit diser *Condition* dem

Vice

Vice Roy gelieffert/ daß derselbe nach Untersuchung der Sachen / vnd befindender ihrer Unschuld/ sie wider in die Kirch liffern solte / welches gedachter *Vice Roy* auch *promptè* gethan / vnd den Cörper dises Banditen/ nachdeme er am Galgen erwürgt worden / in die Kirche / worauß er geholet war / zuruck gesand hat.

Auß Brüssel/ vom 29. dito.

Der Printz von *Chimay*, Ordens-Ritter deß guldenen Fließ ist gestern allhier im HErrn entschlaffen. Die letzte Spanische Brieffe haben allhier grosse Frewde verursacht/ in dem selbige mitgebracht/ daß S. Catholische Majestät vor dise Landen Monatlich 75000. *Patacons ordinirt* habe / welches von Zeit zu Zeit richtig soll bezahlt werden / vnnd will man versichern/ daß der *Marquis de Guastanaga* noch 3. Jahr lang in disen Landen das Gouberno führen soll.

Auß dem Elsas/ den 31. dito.

Dem *exilirten* Ammeister Dieterich/ welcher auff Erlaubnuß Sr. Majestät zu grosser Frewde seiner *Familia*, (welche nicht anderst vermeynt/ als daß er nun seine übrige Lebens-Zeit allhier in der Stille zubringen würde/) sich eine Zeitlang allhier auffgehalten/ ist nach Verfliessung deß jhm gesetzten Termins anbefohlen worden/ sich widerumb in das *Exilium* von Veloux in Burgund zu begeben.

Auß dem Haag/ den 2. April.

Die Infantin von Portugal ist etliche Stunde in so grosser Schwachheit gelegen/ daß alle *Medici* dieselbe verlassen/ vnnd vnverholen gesagt haben / sie würde nicht davon kommen/ weil es sich aber nunmehr wider mit jhr zu bessern beginnet / so sagt man von newem von einer Heyrath / (weil solche weder mit dem Hertzog von Savoyen / noch Neuburgischen Printzen / noch dem Groß-Hertzog von Florentz keinen Fortgang erreichet/) mit einem Frantzösischen Printzen/ welches die Zeit eröffnen wird.

Elbstrom/ den 1. dito.

Mit gestrigen Brieffen von Güstrau hat man die betrübte Nachricht erhalten / daß der dasige / vor vngefähr 14. Wochen mit einer Chur-Brandenburgischen Princessin sich vermählete junge Hertzog/ nach einer kurtzen Kranckheit den 25. dises deß Abends vmb 9. Uhr an den Kinder-Blattern dises Zeitliche gesegnet habe. Der einige Trost vor die hoch-betrübte Unterthanen ist/ daß dessen hinterlassene Fraw Gemahlin

sich

sich gesegnetes Leibs befindet / wodurch sie Hoffnung schöpffen / dereinst bey dero Niederkunfft mit einem Printzen wider erfrewet zu werden. Auß Bremen wird geschriben daß Ihro Churfürstl. Durchl. von Sachsen allda glücklich angelangt / vnd einige Tage allda verbleiben würden.

Auß Amsterdam / den 29. Martij.

Gestern hat der Herr *Marquis d'Albeville* abermalen ein Memorial wegen *D. Bournet* an Ihro Hochmög. überlieffert; diser Doctor fuhr gestern in seiner Kutschen nach der Frantzösischen Kirchen / vnd hielte seinen new-gebohrnen Sohn selber zur Tauffe / (welches in der Frantzösischen Kirchen manierlich /) hatte nicht mehr dann seine beyde Diener auff der Kutschen stehen / weilen aber dessen Ehe-Liebste sich einige Sorg machte / so schickte sie 4. Mann vnter der Predigt nach der Kirche / welche genaue Acht auff die Carossen geben solten in dem zuruck fahren nach Hauß / weil nicht zu wissen / was von einigen könte vorgenommen werden.

Auß der Pfaltz / vom 2. April.

Vergangenen Mitwoch ist der Frantzösische Extraordinari-Envoye *Monsr. Moras* zu Heylderberg angelangt / vmb wegen der *Madame de Orleans Prætension* zu *tractiren*, vnd versichert / daß Seine Aller-Christlichste Majestät deßhalben keinen Krieg anfangen / sondern alles in der Güte vergleichen lassen werde.

Auß Cölln / vom 7. April.

Englische Brieffe melden / daß von newem ein Schiff mit außgefischtem Spanischen Geld / so vor 40. Jahren mit der Spanischen Gallion zu Grund gangen / zu Dunes angelangt seye / welches mitgebracht / daß der *Chevalier Narbouroug* an selbigem Orth ebenfalls arrivirt / vnd die vor ihm daselbst arrivirte Spanische Gallion mit 4. Kriegs-Schiffen vnd 70. Dücker / so im Wasser sich auffgehalten / vnnd fischen können / nebst allen in disem *Exercitio* begriffenen andern / von dannen hinweg getriben habe.

Hiebey ist zu haben ein Extra-Bogen; Mitbringend: Was weiters Newes auß Wienn / Vngarn / Venedig / Polen / Pariß vnnd Haag / etc. vorbey gangen.

Extract-Schreiben/

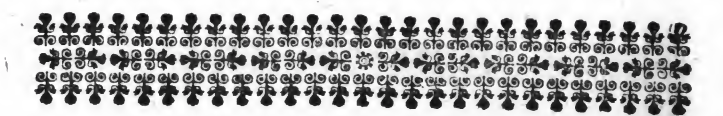
Auß Wien / Ungarn / Venedig / / Polen / Pariß und Haag.

Mitbringend:

Was in disen Orthen weiters vorbey gangen.

Sambt mehr andern Leßwürdigen Begebenheiten.

Gedruckt im Jahr 1688. Den 10 Aprill.



Auß Wienn / vom 4. Aprill.

HErr General Caprara berichtet anhero / daß die Türcken disseits der Sau sich starck sehen lassen / von denen aber eine kleine Parthey geschlagen / 30. nidergemacht / vnd 16. gefangen worden. Am verwichenen Donnerstag darauff arrivirt dahier auß Sclavonien ein Officier / durch welchen die außführliche Relation deß bey Posega vnd Czernick den 23. Passato vorbey gangenen blutigen Treffens überschickt / in Substantia aber so vil enthaltet / daß der Feind biß 4000. Mann bey Gradisca übergesetzt / vnd gerad den Marsch gegen Posega gerichtet / dessen die Kaiserliche Soldatesca zeitliche Kundschafft erhalten / vnd ein Corpo von 2000. Mann zu Fuß vnd Dragoner vnder deß von Poland Obrist Leutenant von Tingischen Regiment Commando formirt / vnd gegen den anmarschierenden Feind geruckt / diser aber in Ersehung der geringen Anzahl der Christen / also gleich mit wüttender Resolution den Angriff gethan / vnd vnangesehen deß öfftern Repousierens / vnsere fechtende Squadronen zu zertrennen tentirt / doch endlichen mit Hinderlassung 500. Todten / vnd einer grossen Anzahl Blessirten / 150. warunder ein Agha / welcher die Janitscharen commandirte / gefangen / den Janitscharen Fahn /

vnd

vnd die grosse Trummel bekommen/die übrigen die Flucht zu nemmen bezwungen worden / nach disen glücklichen Treffen / ist bey Czernick eine andere Türckische Parthey angetroffen / vnd darvon 180. von vnserer Infanterie nidergemacht worden ; bey disem Treffen haben die Unserigen eine reiche Beuth von Pferdten vnd Kriegs-Rüstung gemacht / bey obgemeldtem Treffen / ist von den Unserigen ein Leutenant / nebst 60. gemeinen Knechten todt gebliben. Ihro Eminentz Herr Cardinal von Kollonitsch haben für gut angesehen / den jungen Fürsten Ragotzi nacher Neuhauß in Böhmen ad Studia abzuschicken / dahin der selbe abgereist / die Teckelin haltet sich noch gantz retirad / wird aber von den fürnembsten Dames besucht.

Weilen nun auß disen Landen / Steyermarck vnd Ober-Ungarn alle Victualien vnd Munition gegen die letzte Gräntzen abgeführt werden/als zweiffelt man nit / es werde die gantze Christliche Macht Griechischweissenburg attaquiren / selbiger Bassa schreibt an die Unserige gantz höflich / vnd begehrt die Außwechslung beyderseits Gefangenen / verspricht gute Nachbarschafft zu halten / man trachtet aber einen solchen Nachbarn zu bannisiren. Weil Peterwardein ein Paß von absonderlicher Importantz ist / als hat man solchen Orth vnser Seits mit allen Nothwendigkeiten versehen / vnd gnugsamer Mannschafft verstärckt.

Auß

Auß Venedig / vom 22. Martii.

Auß Dalmatien hat man / daß die Morlacken gäntzlich den Meister in Feinds-Land spilen / deren jüngst eine starcke Parthey außgangen / vnd dem berühmten Türcken Chierim Becovich da Clivano seine Thürn vnd Häuser verbrandt/ vnd 8 Köpff / 11. Gefangene vnd sonsten grosse Beuthen zu ruck gebracht / welches dem General Cornaro nicht vnangenemb / massen es jhme den Weeg zu anderm seinen Vorhaben öffnet / vmb so vil ehender zu effectuiren / vnd vor jedern Feindlichen Kopff oder Gefangenen so jhme præsentirt wird / jhnen einen Zecchinen geschencket / der Bassa von Arcigovina seye mit 1200. zu Fuß / vnd 300. Pferden gen Cattaro vnd Castel-Nuovo ankommen / von Unsern aber zum Ruckweeg obligirt / vnd durch den Obrist Leutenant Rizzo Bevilaqua an sicherm Paß zum Stand gebracht worden / da er ohne Fechten nicht vorbey gekõndt / sondern über hundert Todten / vnd 27. Gefangene/ auch 70. Verletzte zu ruck lassen müssen / nebens deme die Unsere 47. Pferd vnd 3. Feindliche Fahnen zu ruck gebracht/ eine starcke Parthey Lands-Volck von Spalatro vnd Clin seynd weiter geruckt / vnd haben einen grossen Feindlichen Thurn da die Türcken jhre Kauffmannschafften zu salvieren pflegten / überrumpelt / 14. Türcken darinn nidergehauen/ vnd 10. gefangen / 140. Rinder vnd 30. Pferd zur Beuth bekommen.

Auß

Auß Grodno / vom 12. Martii.

Es seynd allhier mit dem Feld-Herrn vil Officierer von der Armee anhero gekommen / derer die meisten umb Geld und Recrouten vor ihre Regimenter und Campagnien anhalten / als welche theils sehr schwach / sonderlich bey der Infanterie geworden seynd / die dann auch ohne Trost und Hülffe nicht abgefertiget werden / gestalt im Consilio Bellico vnder andern auch darüber berathschlaget wird / wie die Armeen so wol in der Cron / als in Littauen wider in guten Stand mögen gesetzt / und der Feldzug bey Zeiten könne angefangen werden / dann ob zwar der Feind sich sehr demütig anstellt / und auff allerhand Weise / sonderlich durch den Tartarischen Cham den Friden bey vns suchet / und gar vortheilhaffte Conditiones anpræsentieren lasset / so bleibet doch die Resolution vest bey vns / nichts in Particulier anzunemmen / sondern die sämbtliche Alliirte mit darzu zu ziehen / es wäre dann / daß man Kaiserlicher Seiten etwas schliessen möchte / auff welchen Fall wir auch nicht die Letzten seyn werden / vnser bestes zu beobachten / zumal wir den Moscowittern auch nicht zu vil trauen können / weil sie sich gantz widerlich anstellen / und vns schon mehrmalen vnderm Schein der Freundschafft betrogen haben / weil wir auch wissen / daß sie selbst von vnsern Nachbaren gestärckt und vnderhalten werden. Von dem Nuradin Sultan verlautet zwar / daß er mit einer starcken Horde bey Budziack an den Wallachischen Gräntzen bereit stehe / er soll aber meist sein Absehen auff die Kaiserliche haben / so in Sibenbürgen einquartiert seynd / damit selbige nicht weiter vmb sich greiffen / und auch die Wallachey und Moldau vnder ihre Gewalt bringen mögen / dahero wir vor jhnen in Ruh zu verbleiben verhoffen / wiewol in der Ukraine gute Anstalt wider einen Uberfall gemacht wird / weil disen Gästen gar nicht zu trauen.

Auß Lemberg / vom 7. dito.

Vergangnen Montag hat der Rittmeister Baworwsky / Commendant in Baworow dise Zeitung berichten lassen / daß / da er vergangne Woche eine starcke Parthey auß gedachtem Baworow außcommandiert hatte / welche gegen Caminieck auff Kundschafft außgangen /

gangen/die gleich den andern Tag zu ruck kommen/vnd dises mit gebracht/daß einen Tag vorhero die Lipker Tartarn mit den Janitscharen auß Caminieck etlich 100. starck wären außgangen/vnd auff sichere Leuthe in Cretanow gefallen/dieselbe übertumpelt/vnd gemeldtes Stättlein/so dem Herrn Sieniawsky Starosten zukombt/gantz ruinirt/theils Menschen darinn nidergemacht/theils auch in die Sclaverey geführt/vnd obwol sich einige/wie sie allemal pflegten/in die Juden-Schuel sich reterirt/vnd also von dem Feind überzwungen worden/ob er gleich derselben etliche Meil hinder Cretanow nachgejagt/befand er den Feind zu mächtig/ist also vnverrichter Sache zu ruck kommen/darauff der gemeldte Rittmeister noch eine stärckere Parthey hinder den Feind außgesandt/die aber noch nicht widerkommen seyn/GOtt gebe/sie verrichten etwas gutes/mit diser Zeitung ist von dem Rittmeister ein Expresser hinder dem Herrn Cron-Feld-Herrn nachgesandt/vmb jhme davon Bericht zu thun. Auß der Wallachey kommen Täglich Kauffleuthe anhero/geben disen Bericht/daß der Nuradin Sultan biß dato noch auff dem Budziack stehe/mit seiner gantzen Horde/vnd erwartet auß Crim mehr Tartarn/vmb sich mit jhnen zu conjungiren/vnd also gegen Wolhyn/Pokucie vnd Polesie einen Straiff zu thun. Auß der Ukraine vnd hinder dem Niester ist dise Wochen gar nichts einkommen.

Nider-Elb/vom 26. dito.

Man hätte zwar vermuthet/daß Seine Chur-Fürstl. Durchl. von Sachsen noch einige Tage in Hamburg subsistiren würden/so seynd aber dieselbe gantz vnverhofft heut Morgen vmb 6. Uhr mit einer Suite von 5. Personen nach Bremen abgereist/woselbst Ihr Chur-Fürstl. Durchl. Dero Nacht-Läger zu halten/vnd dann dero Raiß ferner nach Amsterdam fortzusetzen willens seyn/ein Theil jhrer Bagage wird heut/vnd der Rest deroselben Morgen folgen. Sonst vernimbt man/daß Jhro Chur-Fürstl. Durchl. in den wenig Tagen jhrer hiesigen Subsistentz/als hoher Con-Mediator in dem Schleßwig-Hollsteinischen Negotio höchst-rühmliche Sorgfalt angewandt/vnd durch Dero Geheimen Rath vnd Abgesandten Herrn von Hünecken einige Conferentzien mit denen Kaiserlichen Abgesanden/

den / und Reichs-Hof-Räthen Herren Baron von Gödens / und Herrn von Reichenbach halten lassen/warauff auch an die Königliche Dännische Gesandschafften einige Propositiones gethan worden seyn sollen. Die Hoch-Fürstliche Braunschweig-Lüneburgische Ministri seynd jetzo miteinander nach dero gnädigsten Herren verreist / werden aber bald wider allhier vermuthet / hergegen ist der Königliche Schwedische Abgesandte Herr Baron von Welling vor wenig Tagen wider allhier angelangt.

Auß Pariß / vom 22. dito.

Den 7. dises wurden 2. Printzen von Macassar Mahometaner / so vor etlichen Monaten auß Siam in diser Statt ankommen / im Profeß-Hauß der Jesuiten getaufft / worbey ein grosser Zulauff deß Volcks ware / der älteste / welchen der Marquis von Sale in Namen deß Königs gehoben / ist Ludwig / der andere aber Ludwig Dauphin genennet worden / welchen der Comte von Marignon Namens deß Dauphins gehoben.

Auß dem Haag / vom 28. dito.

Der Marquis von Albeville hat am vergangenen Montag Ihrer Hochmögenheit abermals ein Memorial übergeben / weil aber dasselbe noch nicht publicirt worden / so kan man nicht eigentlich wissen / was es antreffen möge. An besagtem Tag seynd zu Rotterdam 28. Personen / vornemmen Herkommens / welche auß den Gefängnussen und Klöstern in Franckreich loß gelassen worden / arrivirt / und langen dieselbe Täglich in grosser Anzahl in Holland / und anderswo an. Daselbst zu Rotterdam ist auch ein von Algier kommendes Schiff arrivirt / welches den erbärmlichen Zustand aller derjenigen / so das Unglück gehabt / in diser Barbarischen Un-Menschen Hände zugerathen / nicht genugsam beschreiben kan / und müßten die Manns- und alte Weibs-Personen tausenderley Ungemach / beydes wegen der schwären Arbeit so sie thun müßten / als der grausamen Schläge / wann es jhnen an Kräfften ermangelt / oder wann sie nit verstehen / was man jhnen befilcht / außstehen. Alle Jungfrauen seyen dem König von Algiers verehrt worden / der sie zu seiner Vichischen Lust mißbraucht. Nachdem immittels die Frantzosen / so

rantzionirt

ranzionirt worden / auff der Rhede zu Cadix angelangt / hat sich ein Frantzösisch Kriegs-Schiff allda befunden / welches / als es solches vernommen / dieselbe abgefordert / vnd das Holländische Schiff / Krafft seiner von dem Aller-Christlichsten König habenden Ordre zu durchsuchen begehrt / worauff das Holländische zur Antwort gegeben / es seye schon zu spat / solte aber deß andern Tags früh Morgens wider kommen / da jhme dann willfahrt werden solte / vnderdessen hat der Capitain / so bald die Nacht angebrochen / dise gute Leuth in seine Caloupe setzen / vnd sie in eines von den 4. Holländischen Kriegs-Schiffen / so einen Mußqueten-Schuß davon vor Ancker lagen / bringen lassen. Wie nun die Frantzosen den andern Tag vernommen / daß die Personen / so sie begehrt / auff dem Bord eines Holländischen Kriegs-Schiffs wären / vnderliessen sie nicht / dieselbe von dem Capitain abzufordern / welcher darauff antwortete / er könde nicht wissen / wer die Leuth wären / so sich auff seinem Bord befunden / von was für Nation aber sie auch seyn möchten / so solte jhnen kein Haar gekrümmet werden; nichts destoweniger trotzeten die Frantzosen den Holländer / vnd begehrten nochmals sein Schiff zu durchsuchen / vmb die Underthanen jhres Königs darauß zu nemmen / der Holländische Capitain aber sagte / er hätte nichts anders auff seinem Schiff / das zu besichtigen wäre / als das Mundloch seines Geschützes / vmb in Augenschein zu nemmen / ob er damit wol versehen sey / vnd ob die Holländer dasselbe so wol zu Wasser / als wie zu Land zu gebrauchen / dergestalt / daß die Frantzosen vnverrichter Sache abziehen / vnd es dabey bewenden lassen müssen / denen Holländern mit jhres Königs empfindlicher Andung zu trohen. Sonsten berichtet man von Gent / daß in dem Carmeliter Nonnen-Kloster ein Feuer außkommen / wodurch dasselbe gäntzlich in die Aschen gelegt worden / vnd von 26. Adelichen jungen Kostgängerinnen jhrer 22. in jhrem Beth verbrunnen / andere 2. aber / so zum Fenster hinauß gesprungen / Arm vnd Bein gebrochen / vnd in wenig Stunden hernach gestorben.

Num. XV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1688. Jahrs / den 10. April.

Auß Londen / vom 16. Martij.

MAn divulgirt bey Hof (ohne zu sagen / mit was vor Gewißheit) daß eine Capitulation zwischen denen Herren General Staaten von Holland / und dem Grafen von Osserey / gewesenen Königl. General gefunden worden seye / Innhalts / daß die Völcker unter seinem Commando / wann sie begehrt werden / nach Engeland müsten zuruck kehren: hierüber solle ein Extraordinari Rath gehalten / und ein Expresser nacher Holland abgeschickt worden seyn. Wie der Ruff gehet / so will der Graf von Salisbury eine Römisch Catholische Capell zu Hadfield auffbawen lassen. Verschienen Sambstag ist ein Proclamation publiciert worden / wormit allen Underthanen Sr. Königl. Maj. verbotten wird / weder zu Wasser noch zu Land / Dienst unter frembden Potentaten zunehmen / noch / ohne Erlaubnuß auß disem Königreich zuverreisen / bey Straff in deß Königs höchste Ungnad zu fallen / und mit äusserster Strenge der Gesätz gestraffe zu werden: und ist allen Officiers anbefohlen / solches Verreisen auß disem Reich zuverhindern / und alle die jenige / welche dergleichen Vornehmen haben / auffzufangen / unnd zuruck zu bringen. Bey der lezten Collectirung / so vor die Frantzösische Protestanten beschehen / hat man 40000. Pfundt / oder 160000. Königsthl. empfangen / und darmit 15500. Flüchtlingen (wovon ungefehr 13500. in diser Stadt / und 2000. in denen See-Häfen gefunden werden) worunter 143. Pfarrer / 144. Advocaten / Doctores und Bürger / erfrewet / und etwas Geldt vor 600. andere / welche sich in West Indien auffhalten / dorthin abgeschickt:

schickt: darüber seynd bereits 3. newe Frantzösische Kirchen in diser Stadt/vnd 12. in denen Provintzen erbawet worden.

Auß Mastricht/ vom 16. Dito.

Die drey letzten Tag von vergangener Wochen hat man in dem Theil diser Stadt/ Wyck genännt / vnnd allda in der Kirchen zu vnser lieben Frawen / vor die Gesundheit deß Printzen von Lüttich das 40. stündige Gebett gehalten. Der in Venedischen Diensten stehende Obrister Cleuter ist ehegestern von hier nacher Holland gereiset. Diser Tagen waren die Frantzosen bey dem Schloß Setternig bey Aken / deß Vorhabens / solches in die Aschen zu legen / in Meynung / daß es den Obristen Cleuter zugehörete / zogen sich aber wider zurück / nachdem man jhnen bezeugete / daß solches dessen Base / der Erbin deß verstorbenen Herrn von Setternig / eygen wäre. Erwehnte Frantzosen haben es darumb in den Brand stecken wollen / weil sie fürgeben / daß er etliche Frantzösische Soldaten zu Completirung seines Regiments / welche außgerissen waren / angenommen hätte.

Auß Ambsterdam/vom 23. Dito.

Laut den letzten Londischen Briefen hat man/ daß der Spanische Ambassadeur bey vnsern Minister an dem Englischen Hof versichern wollen / ob es nit müglich wäre/ daß wegen D. Bournet/zwischen Sr. Maj. vnnd disem Estat ein Expedient könde außgefunden werden / vnd ob Ihr Hochmög. nit dahin zu disponiren/ daß dem D. Bournet vnter der Hand angedeutet würde/ sich freywillig auß den vereinigten Provintzen zubegeben/ wordurch Se. Maj. der König Satisfaction vnnd Ihr Hochm. habendes Recht/ vmb die Underthanen von andern Potentaten zu protegiren / vnnd zu naturalisiren behalten körnen / sintemalen dem Estat doch so vil an disem D. Bournet nit würde gelegen seyn / als an der guten Freund- vnnd Nachbarschafft eines solchen grossen Königs; oder / wann Ihr Hoch-Mög. zu solchen nicht resolviren wolten / daß dieselben alsdann dem König Contentement zu geben die andern Rebellen/ so noch im Land sich befinden / an Se. Maj. überliffern liessen / vnd den D. Bournet (wann Se. Maj. die Klagen gegen denselben würde haben einliffern lassen, jedoch mit disem Vorbehalt / daß durch den Fiscal darüber nit solte procediret werden) auß dem Land wolte reisen lassen; worauff vnser Ambassadeur dem Spanischen weiter nit geantwortet / als daß er

zu solchem von seinen Principalen keine Vollmacht hätte/wolte jedoch darüber an dieselben schreiben/welches dann auch geschehen. Es wird aber nit geglaubet/daß darauff etwas werde consentiret werden/ dieweil es dannoch ein Eingriff in unsers Lands Geschäfften ist/und man auff solche Manier allerhand Molesten unterworffen; dieweil es auch nur an deme mangelt/daß Engeland in sich selber nit im Stande/uns mit einem Krieg anzugreiffen/welches ohne deme geschehen würde/ wann die Unruhe in dem Lande solches nicht verhinderte/ werden wir also dem Vermuthen nach/bey dem vorigen bleiben/und darüber abwarten/was darauff folgen möchte; dann wir seyn in solcher Postur/daß wir leichtlich resolviren dörfften/ etwas zubeginnen/wann man die Banthamische und andere Sachen vor jetzo nit abthun wolte/in Betrachtung/daß solches nur auffgeschoben wird/ eine bessere Gelegenheit abzuwarten/ uns/wann wir nicht im Stande/mit unvermuteten Waffen zubesuchen/worvon aber die Zeit das gewisseste geben wird. Wegen der 6. Regimenter höret man weiter nichts/und hat der Herr Marquis Zeithero letzten darumb nicht angehalten. Unterdessen geben sich noch vil Unter-Officierer an/welche nach Engeland/in Königl. Dienst zu tretten/übergehen wollen/ob sie aber jhre Erlassung bekommen werden/ daran wird sehr gezweiffelt.

Auß Venedig/vom 24. Dito.

Nachdeme der Herr Capitain General Morosini gewahr worden/daß vil Officiers denen gemeinen Soldaten jhre Bezahlung hinderhalten/und dardurch das Volck Noth leydet/ und Kranckheit überkommet: als hat Se. Excell. vil Officiers in Verhafft nehmen lassen/umb solchen Mißbrauch bey Zeiten vorzubiegen; zumalen hiesige Durchleucht. Republic/die Gelder zur Zahlung der Soldatesca/nebst allen andern nöthigen Sachen/richtig und unfehlbar überschicket. Wegen contraren Wetters/seynd noch keine Schiffe mit Soldaten nacher Levante unnd Dalmatia abgesegelt; Es sollen über jüngstgemeldte Schiffe/noch mehr andere durch Sturm in Levante Schiffbruch gelitten haben; Auch das Engliche Schiff die 4. Brüder genannt/im Archipelago zu Grund gesuncken jedoch alles Volck darvon/nebst Zweyback und was sonst darauff gewesen/errettet worden seyn.

Auß

Auß Magdeburg/ vom 20. Dito.

Vor 3. Tagen ward allhier in der St. Ulrichs Kirchen / ein junger Türckischer Knab von 10. Jahren getaufft / wobey folgende Solenniteten vorgiengen: Nach gehaltner Predig ward der Knab durch zwo Jungfrawen für den Altar geführet/ allwo er so lang nider knyete/biß ein zu solchem Zweck angestimbtes Gesang geendiget worden / worauff er durch eben dieselbe Jungfrawen nach dem Tauff-Stein geleitet wurde. Nachdeme hierauff der Hr. Lic. Wulffius eine Sermon / betreffende die wahre Gründe deß Christenthums / vnd hergegen die Vorstellung deß Türckischen Aberglaubens / abgeleget/ muste der Knab sein Glaubens-Bekandtnuß abstatten / welches er dann mit so heller Stimm vnd frewdigem Gemüth verrichtete / daß vilen die Frewden-Thränen auß den Augen flossen. Nachdem die Tauff verrichtet/wurde dem Getaufften durch eine von denen Jungfrawen/ so jhn zur Tauff begleitet/ein weisses Hembd mit disen Worten angezogen: Ich frewe mich/vnd bin frölich in meinem GOtt / dann er hat mich angezogen mit Kleydern deß Heyls / vnnd mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleydet. Die andere Jungfraw setzte jhm einen starck verguldeten Roßmarin Krantz auff das Haupt/ mit disen Worten: Sey getrew biß in den Todt/ so will ich dir die Cron deß Lebens geben. Hierauff thate der Getauffte so wol gegen GOtt / ein schöne Dancksagung für die jhm verlyhne Gnad/als auch gegen seine Tauff-Götten/ deren 23. waren / daß sie jhm zu solchem Christlichen Werck befördern wollen. Schließlich wurde der Getauffte abermal durch die beeden Jungfrawen zum Altar geführt / woselbst er sich auff die Knye setzete / biß die Collecte gesungen / vnd der Seegen gesprochen worden ; Nachdem nun die Tauff-Götten den Getaufften beschencket/endigte sich diser Actus mit jedermans Vergnügen.

Auß Berlin / vom 13. Dito.

Unlängst hat in der Laußnitz/in einem Dorff Niemitsch genannt / ein Edelmann/vnweit dises Dorffs wonhafftig / den Edelmann in Niemitsch besucht / da dann dises Edelmanns Knecht mit einer geladenen Flinten seine Phantasey hatte / nit wissend/ daß sie geladen wäre: Selbiger strich den Hann auff/ druckte loß/ vnd schoß den Edelmann/ als den Gast/durch den Kopff/daß er in 3. Stunden starb / wordurch dises geschossenen Edelmanns Fraw so bald zur Wittwen / vnnd die beyden Kinder zu Waysen wurden/als welche alle drey bey diser Entleibung gewesen/vnd solches mit angesehen.

Anno 1688. Littera Q. Num. 16. 17. April.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen/

von underschidlichen Orthen.

Auß Wien/vom 8. April.



AUß Sibenbürgen wird unterm 17. *Passato* berichtet daß alles in gutem Ruhestand stehe/ und daß Herr General Caraffa die jhme von selbigen Ständen verehrten 30000. Kübel Getraidt in das Kayserliche Proviant-Ambt gelieffert habe / auch die jenigen Regimenter welche mit jhme gegen Lippa und Temeswar umb den Feind zu *Incommodi*ren marschiren sollen/ in der Bereitschafft stunden / deßwegen er seinen Marsch auff den 26. dises fest gestellt hätte / vermuthlich daß er auff Lippa loß gehen dörffte. Auß der Wallachey wird unterm 10. *Passato* geschriben/ daß die zu Constantinopel entstandene *Motus* nit völlig getämpffet wären / gleichwol aber eine grosse Anzahl Tartarn in *Procinctu* stunden den Marsch gegen Ungern zu nehmen; Chur-Cölln wird die versprochene 1700. Mann nach und nach lieffern/ auch Parreith und Hohenlohe ein gleiches thun werden; sonsten ist man *Intentionirt* 7. biß 8000. Mann in Sibenbürgen zu lassen/ umb der Vestinng Hermanstatt und anderer Plätzen daselbst sich versicheret/ auch das Land von dem Feindlichen Einfall zu bedecken/ nit weniger auch die Inwohner bey beständiger *Devotion* gegen Jhro Kayserl. Majestät zu erhalten / der Teckely hat bereits biß auff 2000. Mann sich verstärcket/ und den jenigen Ungarn welcher nebst einem Capitain zu jhm übergangen und 9. der Teckelischen Hauptleuthe an sich gezogen unnd dahin *Persuadirt*

hätte/

hätte/ mit Ihrer Mannschafft in Ihrer Kayserl. Majestät Kriegs-Diensten zu tretten/ nebst disen 9. Capitainen durch den Spiß hinrichten/ auch hernacher 50. andere zu jhm übergangene auß Verdacht einer Verrätherey enthaupten lassen; die neulich mit deß Herrn Cardinal Kollonitsch Post-Brieff auß Stuelweissenburg zu vns übergangene 120. Türcken Manns vnd Weibs-Personen/ haben außgesagt / das 500. andere selbiger Inwohner vnd Soldaten sich erkläret herüber zugehen/im Fall sie versichert seyn möchten/das denen obigen die Sicherheit gehalten worden / auff welchen Fall man durch zweymahliges Stucklösen das Zeichen jhnen geben solte / so auch geschehen, dahero zu erwarten/ob sie denen vorigen folgen werden.

Copia Schreibens auß Wien den 7. April.

Den 23. *Passato* haben sich *ad* 7000. Türcken vnweit Gradisca versamblet / wovon über 3000. gegen Possega/ vnd 3500. gegen Czernick / vmb solche 2. Oerther zu überfallen/ von jhnen Commandirt worden / nachdem aber solches der Commendant in Czernick Herr Amazaga/ Heisterischer Obrist-Lieutenant erfahren / ist er gleich nebst dem Obrist-Wachtmeister Palant mit 600. Mann dem Feind entgegen gangen / den er dann auch vnweit Czernick angetroffen/ vnd von jhnen die erste Salve außgestanden/ doch hierauff mit den Musqueten also bewillkommet hat / daß die feindliche Cavallerie gleich in völlige *Confusion* gerathen/ vnd der Janitscharen über 500. auff dem Platz gebliben / auch mehr dann 150. von jhnen gefangen worden/ vnter welchen deß Commendanten von Gradisca sein Sohn/auch sonsten noch etliche vornehme Türckische Officier seyn sollen/ vnserseits sind 60. von den Gemeinen/ nebst Herrn Hauptmann Mole bliben / vnd ist neben etlichen Gemeinen Herr Obrist-Lieutenant Truckses bey diser *Action* auch blessirt worden. Auff Possega haben zwar die Türcken würcklich angesetzt/sie sind aber gleichfalls von dem Herrn General Tingen darinnen *Repoussirt*, vnd jhrer über 160. dabey erlegt worden. So hat auch den 17. *Passato* der Kisselische Obrist-Wachtmeister das Schloß Razka überrumpelt/solches in Brand gesteckt/ etliche hundert darinn nidergemacht/ vnnd 70. Gefangene / neben vilen Ochsen in sein Quartier zuruck gebracht. Alle dise 3. *Actiones* ist allbereits ein glücklicher Anfang der bevorstehenden Campagne / vnnd dörffte den feindlichen Muth in Gradisca vnd Belgrad nicht ergrössern / zumalen es all dem Ansehen nach auff Belgrad loß gehen wird. Man vermeynt vor gewiß/ daß Herr General Caprara vorhero auff Gradisca einen Versuch thun / vnd sich der Sau auch anderer seits zu bemächtigen suchen werde.

werde. Verschienen Donnerstag ist Printz Louis von Baaden schon von hier nach Hauß verreyst/ und stehet zu erwarten/ wie bald er wider kommen wird. So sagt man auch/ als wann Herr Printz Commercy wider in Franckreich gehen / und seine *legirte* Herrschafft von *Mademoiselle de Guise* antretten / unnd hingegen die Kayserliche Dienste quittiren werde.

Ein anders auß Wien vom obigen dito.

Die jüngst-gemelte *Action* in Sclavonien *Continuirt* dergestalt/ daß/ nachdeme über 6000. Türcken bey Gradisca über die Sau gangen / der Meynung / daß theils derselben Possega/ der andere aber Czernick anfallen sollen / und sich *Separirt*, auch der genommenen Abrede nach der Anfall auff beyde Plätze zugleich geschehen sollen / hat die nach Possega gangene Parthey sich umb einen Tag übereylet / und ob es selbiger zwar gleich anfangs mit Niderhauung der Vor-Wachten gelungen/ hat selbige doch mit nicht geringem Verlust/ gleich wie auch der jenigen / so sich nach Czernick gewendet / widerfahren / eingebüsset / wobey der Dragoner Obrist Küssel / nebst dem Obrist-Lieutenant Truckses / unnd Obrist-Wachtmeister Palant vom Heisterischen Regiment ihren *Valor* sonderbar erzeigt/ also/ daß in beyden Actionen von dem Feind bey 500. gebliben/ und 150. gefangen worden/ unter welchen 4. Bassen/ deß Commendanten in Gradisca Sohn/ nebst dem Janitscharen Aga/ sambt dem grossen Fahnen und Paucken begriffen. Auß Croaten hat man / daß sich selbiger Land-Tag zu Zagabria glücklich geendiget/ und alles was von dem Preßburgischen Land-Tag wegen selbiger *Succession* und anders geschlossen/ vor genehm gehalten und *approbirt* worden.

Auß Rom/ vom 26. Martij.

Seine Päbstl. Heiligkeit müssen wegen deß häfftig überfallenen Podagrischen Flusses noch immer deß Lagers hüten. Mitler weil fährt der Frantzösische Bottschaffter Lavardin mit seiner Gemahlin stäts durch Rom/ und als er disser Tagen bey einer Schmitten still halten müsse/ umb ein Pferdt zubeschlagen / auch das Volck häuffig umbher stunde / seine Carossen zubeschauen / warff er unversehens einige Hände vol Gelt auß/ worauff das Volck zur Dancksagung ein lustiges Frewden-Geschrey von *Vivat Francia* hören lassen. Deß Mengini und einiger andern *Authorn* Bücher seynd in dessen vom Heiligen Officio zum Fewr verdambt worden/ weil sie mit der Quietisterey angesteckt seynd.

Auß

Auß Venedig/vom 2. April.

Verschienen Montag kam ein Italiänisch Schiff inner 21. Tagen von Constantinopoli in disen Port mit Bericht/daß die Janitscharen abermal ein greuliche Auffruhr daselbst angestifftet/ weil selbige Regierung eine Schätzung von jedem Schornstein ein Ducaten zubezahen / auff alle Stätt durch gantz Türckey geschlagen/ worüber der Groß-Vezier nebst seiner Guardi mit der Janitscharen Aga in ein solch häfftig Gefecht gerathen/ daß beyde Häupter diser beyden *Factionen* mit etlich 100. Mann auffm Platz gebliben/ die Janitscharen aber die Victori erhalten / vnnd darauff die Kays. Burg geplündert / 18. angefüllte Proviant-Häuser aber in Brand gesteckt/ vnd vil andern grausamen Muthwillen begangen/ so daß man gezwungen worden/ die Mahomets Fahne außzustecken/ worauff sich eine Menge Volcks von 10000. Mann zusammen *Rottirt*, vnd die Auffrührer getrent. In disem Lermen seynd biß 600. Christen Sclaven auß jhren Gefängnussen loßgebrochen/vnd in deß Frantzös. Bottschaffters Hauß geflohen/ der sie auch in seinen Schutz genommen/ vnd bereits 16. davon mit obgedachtem Schiff anhero gesandt. Das Schiff die 3. Brüder genannt/worauff 300. Mann Waldeckische Völcker/ ist bey Lepanto dergestalt verunglückt/ das allein der Capitain mit etlich wenigen seiner Leuthen kümmerlich gerettet worden.

Auß dem Haag/ den 9. April.

Die Karten vermischet sich wunderlich zwischen Engeland vnd den vereinigten Provintzen/ dann es lasset sich alles Beginnen deß Königs in Engeland darzu ansehen / daß er geneigt seye / den Friden zu brechen / welches dann auß der *Proclamation*, in welcher er alle seine Unterthanen / beydes zu Wasser als zu Land/ so sich in der Herrn General Staaten Diensten befinden / zuruck beruffen/ genugsamb abzunehmen ist/ zumahlen weilen die abschlägige Antwort der Herren Staaten / die 6. Schott- vnd Engeländische Regimenter zuruck zu schicken/ wie auch/ daß der Printz vnd die Princessin von Oranien in die Abschaffung deß *Tests*, welcher die Grundfeste der Englischen Religion ist/ nit einwilligen wollen / den König sehr wider den Kopff gestossen.

Extract-Schreiben/

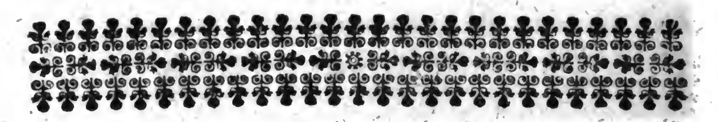
Auß Wien/ Ungarn/ Venedig// Polen/ Londen und Haag.

Mitbringend:

Was in disen Orthen weiters vorbey gangen.

Sambt mehr andern Leßwürdigen Begebenheiten.

Gedruckt im Jahr 1688. Den 17. Aprill.



Auß Wienn / vom 11. Aprill.

HErr General Caraffa ist gegen Lippa abmarschiert / vnd hat auß einem jedlichen Regiment zu Pferd 350. Mann / vnd 600. auß jedlichen Regiment zu Fuß gezogen / auch den General Veterani mit sich genommen / hingegen ist dem General Piccolomini / vnd Obristen von Pace das Interims Commando in Sibenbürgen auffgetragen worden ; Der Teckely solle alles biß gegen Clausenburg in die Contribution gesetzet haben / vnd die völlige in S. Job gestandne Ungarische Besatzung Mayn-aydig worden / vnd zu jhme übergangen seyn. Herr General Heißler hat dem Bassa zu Groß-Waradein bedeuten lassen / daß im Fahl Er dem Teckely weitere Sicherheit / vnd Einlaß in die Vestung gestatten werde / Er gäntzlich resolvieret seye / vor die Vestung zu rucken / vnd dieselbe zu blocquiren. Herr Obrister Ricciardi hat zwar den Commendanten in Stuelweissenburg zur Ubergab selbiger Vestung disponiren wollen / ist aber vnverrichter Sachen zu Ofen wider angelanget / weilen erwehnter Commendant demselben geantwortet / daß die Pasteyen mit grossen- vnd kleinen Geschütz annoch wol versehen / vnd die Mauren noch nicht zu Grund geschossen wären / also keine Apparentz seye / daß die verhoffte

Uber-

Ubergab so balden / es seye dann / daß die Quarnison vermittels eines allgemeinen Auffruhrs den Bassa dahin Ernstlich bezwingen möchte / erfolgen werde. Sonsten hat obgemeldter Herr Obrister Ricciardi 12. Uberlauffer vnd darunder den Rädelführer obiger Revolte mitgebracht. Von Szamböck ist von denen Ungarn Nächtlicher Weil etwas von Victualien besonders Saltz denen Stuelweissenburgern zugeführet worden.

Weilen der neue Groß-Vezier einige Janitscharen Officier/vnd Gemaine wegen verübter Insolentz hinrichten lassen/habe das gantze Janitscharen Corpo revoltirt/ vnd den anderten Martii gedachten Groß-Veziers Wohnung angefallen / weilen Er sich aber starck widersetzte / wären sie auff deß Teffterdars / oder Cammer-Presidentens Quartier loß gangen / weilen aber jetzgemeldter Teffterdar die Gefahr nicht erwarten wollen / sondern die Flucht genommen / hätten sie so dann sein gantzes Hauß geplündert / vnd gegen 500000. Thaler hinweggenommen / folgends sich wider gegen deß Groß-Veziers Behausung gewendet / selbige gestürmet / vnd mit höchster Furi denselben angefallen / vnd nidergesäbelt / hierauff haben sie die reiche Beuth getheilt / auß Forcht einer Capital Straff sich zertrennet / vnd der meiste Theil in Asien reterirt.

Nider-Elb / vom 3. April.

Von Breßlau wird geschriben/ daß das gute Stättlein Liebenthal gantz abgebrennt.

Auß

Auß Venedig / vom 29. Martii.

Das von Constantinopel lang erwartende Schiff ist endlich hier ankommen / bringt / daß der Auffruhr alldar etwas gelindert / nachdeme den Kriegs-Völckern die Zahlung gereicht worden / vnd seye man starck in Arbeit die Armada zu vermehren / worzu das confiscirte Geld gebraucht wird / der Verlust Morea wäre jhnen sehr empfindlich / deßwegen sie die gröste Macht zu dessen Recuperierung gegen die Republic wenden wolten / darzu sie 60000. Mann/ vnd 30. Galeren brauchen wolten / 4000. Janitscharen hätten sie zu Verstärckung Negroponte geschickt / der abgesetzte Sultan seye tod vnd sehr auffgeschwollen gefunden worden / also nicht ohne Argwohn daß man jhnen mit Gifft hingericht / dessen Sohn seye im alten Seraglio verwahret vmb beym Leben / vnd durch jhn das Ottomannische Hauß zu erhalten / in Ungarn aber wolten sie nur defensive handlen; Von Smirne seye ein Schiff mit Lebens-Mittel gen Constantinopel gefahren / da vmbs Geld väst nichts mehr zu haben; Schreiben von der Armada melden / man habe einen grossen Durchschnitt von dem Porto Leone ins Meer vnd ein groß Stuck Lands abgesöndert / da sich die Armada vnd Trouppen wol halten können / im Außgraben haben sich vil alte Kupffer-Müntzen / alte Gewölber / da sie die Aschen von verbrennten Cörpern bewahrten / auch ewige Liechter / vnd starckes Gemäuer gefunden / darauß abzunemmen / daß Mächtige Gebäu alldar gestanden; In Salonichio seynd die Inwohner durchgehend geneigt /

deß

deß Türckischen Jochs zu entschütten / wie sie durch einen jhrer fürnembsten Abgeschickten haben versicheren lassen; Schreiben von Cattaro bringen / eine Parthey Türcken seye in nechstgelegene Dorffschafften kommmen / vnd einige Sclaven weggeführt / aber von den Unsern verfolgt worden / die solche Gefangene wider erlediget / vnd die gemachte Beuthe erobert / der Feinden 50. erlegt / verschidene Gefangene bracht / die übrige in die Flucht geschlagen / zum Commissario in Dalmatien hat der Senat den Herrn Francisco Michieli einen Mit-Senatorn von grossen Qualitäten erwöhlt. Auß Rom. Der Papst hat seinen Ministern die gewöhnliche Audientzen geben / vnd der Cardinal Denhof seine Abschids-Visiten angefangen / vmb nach seinem Bischthumb Cesena zu reisen / der Cardinal Colloredo hat als erster Pœnitentiarius den Poseß in S. Petro Kirchen genommen / wie bräuchlich / solche Würde bringt Jährlichs biß 6000. Cronen ein / die er wol meistens den Armen außtheilen wird / die Kirch S. Ludwig ist wider restituirt so wol als deren Canonici / darauß verhofft wird / es werde in kurtzem ein völliges Accommodement der Haupt-Beschwernussen ohnfehlbar folgen.

Auß Lemberg / vom 14. dito.

Seyter jüngstem Bericht geschehenen Einfall / vnd verübten Schaden vnder Szatanow durch die Lipker vnd Janitscharen von Caminiec / ist vergangene Wochen ein grösseres verübet / in dem vnweit von hier etwa 4. oder 5. Meilen / über alles verhoffen / die Oerther vmb Zloczew in den Königlichen Güttern bey Birdow / Tropow / vnd weiter gegen Sokal / nur 4. Meilen von Sokal die Horde

von

von Donnerstag biß Sonntag nach jhrem Belieben / vnd ohne einige Resistentz grassiret / sehr vil Dörffer vernichtet / vnd so wol Adeliche als gemeine Stands-Personen in die Sclaverey mitgenommen / vil nidergesäbelt / Kinder die sie mitgenommen / vnd vnder Weegs erfroren / hin vnd wider auff den Pässen weggeworffen / vnd nachdem sie solchen vnerhörten Schaden gethan / wider zu ruck gangen. Durch dise vnverhoffte Einfälle ist allhier eine grosse Forcht vnd Schröcken entstanden / so / daß vil Menschen von allerhand Condition sich anhero mit jhrer Armut begeben / vnd flüchten / insonderheit entstehet die Forcht noch grösser / weil man einige Tartarn davon gefangen bekommen / welche referieren / daß diser Straiff durch deß Nuradin Sultans Sohn geschehen ist / der bey sich etlich tausend Horden gehabt / vnd vom Vatter vorauß gesandt / vmb etwas zu recognosciren / vnd auch zu sehen / wie diser Einfall jhm gelinge / hernach wolle er selbst (weil er allbereit mit dem grösten Theil der Horde in der Wallachey vnder Soczew stunde /) einen grössern vnd stärckern Einfall thun / worauß leicht zu ersehen / was vor ein Schröcken vnd Gefahr erwächset / dann wo der Sultan selbst außgehet / solten wir diser Orthen das Ubel auch empfinden / vnd möchte ein vil mehrerer Schaden durch jhn geschehen / was nun der arme Landmann vor einen vnerhörten Schaden vnd Ruin empfindet / vnd noch / (welches GOtt in Gnaden verhüten wolle /) empfinden dörffte / ist der Jammer nicht zu beschreiben.

Auß Grodno / vom 19. dito.

Weil sich der Feind widerumb starck hervor thut / in dem so wol die Budziacker über den Daiester gefallen / vnd in der Ukraine mit Rauben vnd Wegführung der Leuthe übel gehauset / wobey die Lipker auß Caminieck die Gelegenheit auch in Acht genommen / vnd zimlich tieff ins Land hinein gestreiffet / mit nicht geringem Schaden der Einwohner / über das auch von dem neuen Türckischen Kayser / ein Seraskier mit einer absonderlichen Macht beordert seyn soll / künfftigen Feldzug in disem Reich den Krieg zu continuiren / vnd mit Zuziehung der Horde das äusserste zu wagen / dahero bey Anwesenheit der Feld-Herren im Consilio Bellico eyfferig berathschlagt

wird /

wird / wie dem Erb-Feind kräfftiglich zu widerstehen / und die Gräntzen dises Reichs in gnugsame Sicherheit gesetzt / absonderlich die in Caminiec / wo nicht mit einer formalen Belägerung / zum wenigsten vermittelst einer Bloquade durch Hunger / gleich den Vestungen in Ungarn bezwungen / und auß disem jhrem Raub-Nest mögen vertriben werden / zu welchem Ende / und daß die Armeen zeitig in das Feld kommen mögen / schon vil Patenta zu neuen Werbungen und Recrouten fertig ligen / und damit selbige desto bessern Fortgang haben mögen / werden grosse Geld-Summen zusammen gebracht / gestalt der neue Nuntius Cantelmi im Namen deß Papsts 200000. Gulden offerirt / welche er gleich vor disem geschehen / selbst an die Officierer außtheilen will.

Auß Berlin / vom 29. dito.

Der unverhoffte Tod Seiner Durchl. deß Hertzogen von Mecklenburg hat abermal unsern Hof in grosse Trauer gesetzt. Sonst ist alles still / und höret man nichts mehr / daß die von Kaiserlich Majestät verlangte 3. Regimenter nach Ungarn sollen geschickt werden / weilen es wol das Ansehen hat / daß es disen Sommer in der Nachbarschafft nicht ruhig bleiben werde / darzu dann die Leuthe selbst benöthiget / wie dann auch allbereits Ordre ergangen / daß einige Regimenter bey Lentzen an der Elbe campieren sollen / auch allen Roß-Tauschern Ernstlich anbefohlen worden / keine Pferde ausser dem Land zu verkauffen.

Auß dem Haag / vom 3. Aprill.

Sonntag vor 8. Tagen hat sichs zu Dordrecht zugetragen / daß eine gewisse Person under der Predigt in der grossen Kirch / worinnen eine überauß grosse Menge Volcks versamblet gewesen / sich der Cantzel genähert / und nachdem er ein Creutz auß dem Sack gezogen / dem Prediger in die Rede gefallen / und gesagt: [Von disem Creutz soltet jhr Predigen / und nicht von euren Streit-Sachen / dann dises ist es / wordurch die wahren Christen selig werden.] Folgends hat er noch andere ungereimte Reden geführt / weßwegen jhn der Statt-Richter / so in der Kirch gewesen / beym Kopff nemmen / und gefangen setzen lassen / und seynd etliche der Meynung /

daß

daß diser Mensch im Hirn nicht recht verwahrt sey / andere aber schreiben solches dem Wein zu / die meisten aber sagen / daß solches auß Anstifftung einiger vnruhigen Köpffe geschehen sey / dise Gemeinde zu verschimpffen.

Auß Londen / vom 29. Martii.

Verwichenen Donnerstag erschinen 12. Jungfrauen in weiß Leinwand gekleidet / vor Ihre Majestät / vmb eine sichere Person / so deß Strassen-Raubs beschuldiget worden / loß zu bitten / damit eine von jhnen selbe heyrathen möchte / bekamen aber sämbelich eine abschlägige Antwort. Die Gräfin von Salisbury hat sich nun Catholisch erklärt / nach dem Exempel jhres Gemahels / welcher seinen Haußgenossenen die Ursach diser Veränderung offenbahrt / vnd daneben befohlen hat / innerhalb 3. Monat sich auch also zu erklären / oder seinen Dienst zu quittiren. Sonsten hat der König eine scharffe Proclamation publicirt / worinnen befohlen wird / daß alle Seiner Majestät Underthanen / welche in Kriegs-Diensten seynd / vnd jetzund vnder den Herren Staaden vnd der vereinigten Niderländischen Provintzien zu Wasser oder Land in Diensten stehen / anbefohlen wird / solche zu quittiren / vnd nach Hauß zu kommen. Auß dem Spanischen Loch seynd abermal bey 20000. Pfund Sterling gefischet worden / wovon der König 10. pro Cento bekombt. Die Woche nach Ostern geht die Königin nach Windsor / allwo dieselbe das Kindbeth zu halten resolviert ist.

Auß Pariß / vom 30. dito.

Es will vast scheinen daß der König etwas vnpäßlich seye / in dem Ihr Majestät Doctores deroselben stäts einige Motiones ordiniren / auch selbige gar zeitlich purgieren / vnd sie 3. biß 4. Tag lang vnderschidliche Recepta deß China Chinæ gebrauchen lassen.

Auß Aachen / vom 5. April.

Zu Düsseldorff hat man 2. Frantzösische Edelleuth arrestiert / welche beschuldiget werden / daß sie mit Pistolen nach einem vnser lieben Frauen Bild geschossen / vnd vil Lästerungen dargegen außgegossen. Deßgleichen hat man auch einen Soldaten daselbst vest gesetzt / weil er ein Creutz mit seinem Degen entzwey gehauen.

Num. XVI.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1688. Jahrs / den 17. April.

Auß Londen / vom 25. Martij.

DJe Ursach / warumb den Hertzog von Nortfolck seine Reiß nach Franckreich fortzusetzen verbotten worden / ist dise / weil dessen Gemahlin Se. Maj. geklaget / daß sie / Krafft deß ergangenen Urtheils / nit die geringste Satisfaction bekommen könte; weßwegen Se. Maj. dem Hertzog verbotten / nicht eher abzureisen / biß er dem gemeldten Urtheil ein Genügen gethan. Der König hat abermahls einen Lord Deputy / der in der Policey wol erfahren / außgesandt / vmb zu sehen / ob die Underthanen in etlichen Städten nicht dahin zu disponiren / jhre Stimmen bey erster Gelegenheit / zu Abschaffung deß Testes vnd der Pönal Gesätze zu geben: es hat aber gedachter Deputy befunden / daß bey den drey ersten Städten / dahin er kommen / seine Proposition nit den geringsten Zugang gefunden / vnd andere / als sie von diser Proposition vernommen / seynd dem Lord Deputy entgegen gezogen / vnd gesagt / daß / ehe sie von dem Test abstehen / sie lieber jhr Gut vnd Blut daran wagen vnd auffsetzen wolten; welcher Bericht Se. Maj. nit wol gefallen; Daher auch deß Königs Rath darüber deliberiren / vnd mit mehrern Stimmen für rathsamb geurtheilet / den König zu remonstriren / daß es noch keine Zeit sey ein Parlament zu beruffen / daher auch nun so vil als vor disem davon nicht mehr geredet wird.

Ein anders / vom 27. Dito.

Die Ost Jndische Compagnie allhier wirbt Soldaten nach Indien / vnd solche desto mehr zubewögen / hat sie einen jedwedern /

dern /

dern/ als eine freywillige Gab / ehe sie auff die Reise gehen / 40. Schilling/ ein Beth / ein Decke/ vnnd ein Haupt-Küssen/ eine Mütze vnd Hang-Matte zu geben versprochen/ vnd jhre Reiß zubezahlen; vnnd soll jhr Sold dorten bey jhrer Ankunfft 21. Schilling den Monat/ das Jahr zu 13. Monat gerechnet/ sich anfangen. Die Ost Indische Action sind biß 187. die West Indischen biß 220. vnd die von Hudsonsbay biß 238. Die Edelleuth / welche hie selbst wegen Schuld gefangen sitzen/ haben Mr. Pen eine Adresse/ worinnen sie jhre Unvermögenheit zubezahlen anzeigen / präsentiret / vnd ersuchen jhn vmb seine Fürbitt bey dem König zu jhrer Erlösung: gleich wie dergleichen zur Zeit der Königin Elisabeth / deß Königs Jacobi vnd Sr. jetzt regierenden Maj. Herrn Vatter vnd Bruder geschehen ist: welches jhnen durch gemeldten Monsr. Pen zu thun versprochen worden. Man sagt/ daß man aller See-Leut Wohnunge vnd Namen auffzuzeichnen willens/ vnd daß alle See-Officierer Bürge stellen sollen / jhr See-Volck/ das noch im Leben ist/ zurücke zu bringen/ vnnd daß man allhier ein Schreibstuben deßwegen auffrichten/ vnd Register hierüber halten wolle/ auff daß Se. Maj. von allen informiret werden möge / zu derer Unterhalt ein jeder See-Mann vor jedwede Reiß / die er zwischen Brest vnd der Küste von Norwegen thun wird / 2. Pens nach der Strasse 4. vnd nach allen andern Orthen 6. Pens bezahlen soll. Auch will man eine Credit-Banck vor aller See-Leuthe Frawen auffrichten / sie in Abwesenheit jhrer Männer darauß zu vnterhalten. Gestern Morgen wurden 7. oder 8. Officierer / die auß Holland kommen / zu deß Königs Hand-Kuß zugelassen. Man sagt daß ehestens eine Erläuterung wegen Vergünstigung der Freyheit deß Gewissens herauß kommen solle / vnd darüber/ bey versambleten Parlament/ eine Acte gemacht werden / deß Inhalts: Daß der Dienst der Kirchen von Engeland niemals durch einigen andern verändert / vnd keiner von dem Ablegen der gewöhnlichen Eyd entlassen werden soll. Man erzeigt grossen Fleiß in Einsamblung der Collecte vor die Frantzösis. Protestanten / derer Zahl täglich zunimbt / vnnd hat Se. Maj. befohlen / jhnen 1500. Pfund Sterling auß der Schatz-Kammer zu geben; dergleichen Summa ist bey nahe auch in St. Martins Kirch-Spiel jnnerhalb wenig Tagen gesamblet worden.

Auß

Auß Coppenhagen / vom 26. Dito.

Verwichene Wochen ist allhier ein Kuplerin eingesetzt worden / welche ein junges Mägdlein zur Unzucht gezwungen / und andere grobe Excessen damit begehen lassen / daß sie kurtz darauff gestorben / welche sie darauff heimblich an die Seyten gebracht / dörffte einen wolverdienten Lohn bekommen.

Auß Ambsterdam / vom 29. Dito.

Zwischen den Grafen Middelton und Sunderland / mit unserm Ambassadeur dem Herrn Citters / ist ein weitläuffiger Discours wegen Abschlagung S. M. deß Königs Begehren / so wol der 6. Regimenter / als auch den D. Bournet zu bannisiren / gehalten worden / worinnen die beeden Grafen angeführt / daß Ihr Hoch Mög. nur alles was sie köndten / beybrächten / ihrem König einen Unwillen zuverursachen / indem selbe nicht allein solche Regimenter wider rechtlich zuruck behielte / sondern auch Sr. Maj Rebellen / wider aller Völcker Recht protegirte. Wodurch sie S. M. dem König / den empfindlichsten Affront anthäten / ungeachtet Se. Maj. mit dem Estat in guter Verständnuß / laut den gemachten Tractaten lebeten. Man wird aber dennoch allhier weder wegen Absendung der 6. Regimenter / noch Bannisirung deß D. Bournets / nicht das geringste zu stehen / sondern bey der vorigen Resolution verbleiben; dann wir wol versichert seyn / daß wann S. M. von Engel. in dem Stande / gegen uns den Krieg zu declariren / solches ohne dem geschehen würde / worvor wir uns / allen Vermuthen nach / nit zu fürchten / unnd werden wir uns nicht allein dises Jahr / sondern allemal / in solche Postur setzen / daß wir parat seyn / den jenigen zubegegnen / welcher uns zu attaquiren willens / wie dann alle unsere Kriegs-Schiffe bereits ausser dem Hock / und nach Texel abgesegelt seyn / umb mit den ersten in See zu geben / weilen wir nicht versichert seyn / daß wir nicht einen Anstoß zur See zu leyden haben / wann es Gelegenheit gibet. Die Englische Commissarien wegen der Banthamischen Sache / werden zwar allhier erwartet / ob aber solche wird abgethan werden / daran zweiflen die meisten / und halten darvor / daß es nur pro forma geschihet / unter solchen Tractaten Gelegenheit zubekommen / etwas gegen uns zu effectuiren / worgegen wir aber auch wachtsamb seyn / unnd alles wol observiren werden / worzu uns nicht allein die Equippage in Engeland und Dännemarck / sondern auch in Franckreich Ursach gibet:

dann

dann daselbst zwar vorgeben wird / als wann man dises Jahr nicht so gar starck in See kommen wolle / unterdessen aber täglich die fertig ligende Schiffe in See sendet / haben wir also noch vor Augen / das jenige / so Anno 1672. passiret.

Auß dem Hollsteinischen / vom 24. Dito.

Die Schrifften / welche / als eine Antwort / auff die Hoch-Fürstl. Republic / Königl. Seiten übergeben / sind durch die Herren Mediatoren / den Königl. wider eingereichet worden / unter dem Ersuchen / daß doch wegen einen unnd andern darinnen einige Veränderung gemachet / unnd vor allen ein ander Equivalent möchte vorgeschlagen werden; sintemalen Hoch-Fürstl. Seyten zwar inclinirет / ein Equivalent zu acceptiren / es wäre aber dabey expresse protestiret / im geringsten nichts über der Elbe / es sey mit den beeden Grafschafften Oldenburg und Delmenhorst / oder ein Theil derselben / anzunehmen; weßwegen dann die Königl. Herren Gesandten solcher wegen nach Coppenhagen geschriben / umb von J. K. M. eine nähere Resolution darüber zuvernehmen / worauff nun das gantze Accommodement bestehet / ob vor disesmal etwas darinnen wird können verrichtet / oder auch ob solche Tractaten biß zu einer näheren Zusammenkunfft müssen auffgeschoben werden / stehet zu erwarten. Vil wollen zweiffeln an der Außfindung eines Equivalents in disem Lande / andere aber hoffen / daß es annoch zu einem guten Stande soll gebracht werden / weilen von beeden Seyten eine gute Zuneigung zum Vergleich gespüret wird / welches GOtt gebe. So vil aber ist gewiß / daß keine Schrifften mehr sollen eingegeben werden / dann eine jede Parthey jhr Recht genugsamb beygebracht. Den Fortifications-Baw anbelangend / so kan man davon nichts gewisses schreiben / weilen allem Vermuthen nach / solcher zu Oldenschloe nit vor sich gehen dörffte / ungeachtet eine solche grosse Quantitet von Bau-Materialien und Ammunition täglich nach offt-erwehnten Orth gebracht wird. Es sey nun wie jhm wolle / so wird dannoch das Campement zu machen vor sich gehen / und werden auß dem Oldenbürgischen 2. Regimenter erwartet / welche / solchen Briefen nach / bereits im March begriffen seyn / umb embarquiret / und nach den Hollsteinischen gebracht zu werden.

Anno 1688. Littera R. Num. 17. 24. April.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen/

von underschidlichen Orthen.

Auß Wien/vom 15. April.



Jhro Kayserliche Majestät haben Herrn Grafen Heinrich Joh. von Dünewald wegen dero dem Hauß Oesterreich lange Jahr hindurch treu unnd groß geleisteten Kriegs-Dienste und Meriten zu dero General-Feld-Marschallen allergnädigst ernennet. Herr Obrist Magni hat auß Sibenbürgen mit 400. Dragonern unnd 200. Hussarn biß an Genna gestreifft/ allwo er 2. kleine Partheyen Hussarn vorauß geschickt / so die Mayer-Höfe angezündet/und den Bassa in 1200. starck herauß gelocket / in Meynung / es seye die ordinari Ungarische Parthey/ als nun gedachter Obrist seinen Vortheil ersehen/ schickte er unter dem Ungarischen Capitain Kis Ballas 2. Trouppen Hussaren/ und ein Esquadron Dragoner denen Janitscharen den Regreß abzuschneiden / er selbsten gienge auff die Cavallerie/welches so wol *Recusiret*, daß ihrer 118. theils im Morast ertruncken / theils nidergehauen worden / unter denen der Parthey gänger Katschach Mechmet / der Chiorbagi wurde sambt 5. und einem Brebecken gefangen / wellen sie sich aber wegen seiner nicht vergleichen / können/ auch *Decaputirt*, der Brebeck solle zu Huniad gespisset werden / auch seynd 21. Pferde eingebracht / unnd 183. blessirt worden / unser seits ist ein Dragoner/ 2. Hussaren und 9. Pferd bliben / auch 14. blessirt worden. Die Unserige/ so nach Effect im Marsch begriffen / sollen Jllock wegnehmen /

bevor,

bevor es die Türcken bevestigen / weil diser Orth uns zu einem Vortheil dienen wird.

Ein anders auß Wien/vom obigen dito.

Den 26. Passato ist Herr General Caraffa mit einem zusammen gezogenen Corpo von Hermanstatt gegen Lippa auffgebrochen / und hat zu beschleunigung deß Marsch/ das groß Geschütz / Proviant und Munition einschiffen/ und auff Dam-Fluß Maroß dahin *Avanciren* lassen/ mit Hoffnung den 4. oder 5. dises gedachte Vestung Lippa zu berennen / und darauff die Belägerung zu *Formiren*, bey dem neulichen Außfall welchen der Commendant zu Geno gegen die von dem Obristen Magni dahin Commandirte 50. Hussarn gethan / ist derselbe von den Unserigen darauff gefangen/ und weilen wegen dises Gefangenen zwischen der Teutschen und Hungarischen Soldatesca einige Mißhelligkeit entstanden / und ein jedweder Theil denselben haben wolte / von denen Ungarn in zwey Stuck zu Vermitlung deß Streits zerhauet worden. Die Stuelweissenburger Besatzung hat abermalen den Commendanten zur Ubergab bezwingen wollen/ diser aber versprochen/im Fall innerhalb kurtzer Zeit der verhoffte Succurs nit ankommen solte/ er ohne weiters Verschieben ihr Begehren einwilligen wolte/ immittels aber hat derselbe der Guarnison bedeuten lassen/ daß er allen denen welche hinweg zu reisen *Intentionirt* seynd / die Erlaubnuß zugestatten/willig unnd bereit seye : damit aber die Vestung noch vor Eingang der Campagne auß dessen Gewalt genommen/ und der Commendant zu der Ubergab gezogen werden möge / ist von Jhro Kayserl. Majestät *Resolvirt* worden/durch ein Bloquade und Bombardirung dieselbe anzugreiffen / unnd ist dise Kriegs-*Expedition* dem Obristen Arizaga welcher bereits alle nöthige *Requisita* hierzu bekommen/ und vor 3. Tagen von hier gegen Ofen auffgebrochen/ auffgetragen worden ; Eine Türckische Parthey auß Siget ist von denen Unserigen Gränitz - Soldaten geschlagen / unnd 60. darvon Nidergemacht worden.

Auß Venedig/vom 9. April.

Verschienen Sonn-Abend frühe ward von dem hohen Rath der 41. Edlen zum Hertzog diser Republic erwöhlet *Joannes Franciscus Morosini*, unser dermaliger General in Morea / allwohin alsobald eine Tartana mit Schreiben von dem Senat nebst dem Hertzogl. Huet abgesandt worden / welchen der Cavalier Morosini deß newen Hertzogs Bruders Sohn und der Staats *Secretarius Zuccati* überbringen müssen / worauff

auff der gesambte Adel die *Gratulationes* bey der *Familia Morosina* abzulegen begonnen / die Außländische Bottschaffter aber sich an den Aeltesten Edlen deß hohen Raths/ welcher dise Fürstl. Würde *ad Interim* bekleydet/ *adressirten*. Man hat nun allhier bereits 3. Tag vnnd Nacht offentlich Frewden-Feste über dise Wahl gehalten/ vnnd in dem *Palatio Morosini* eine sehr grosse Menge Wein vnd Brodt vnter das Volck theilen lassen / gantze Nächt durch herrliche Fewerwerck gebrannt/ vnnd Musiquen gehalten.

Auß dem Haag/ vom 16. Aprill.

Es haben die jenige/ welche darfür gehalten/ daß/ nachdem der König in Engeland durch seine Authorität den Bischoff von Oxfort zum obersten Vorsteher deß Collegij zu St. Maria Magdalena eingesetzt/ dadurch alle Unruhe/ welche die Gemüther diser Statt so lange Zeit verwirret/ gestillet worden seyn/ würde nicht davon gedacht/ daß der Todt in einem Augenblick wider verstören könne / dann so bald gedachter Bischoff die Augen zugeschlossen/ haben sich von Stund an vil Mitwerber vmb dise Ober-Präsidenten-Charge gefunden/ dises dörffte wol neue Ungelegenheit wider verursachen / wann sich der König nicht durch sein Königl. hohes Ansehen in die Sachen legt/ vnd einen solchen zu diser Charge erwöhlt/ den er am tüchtigsten darzu erachtet. Man hat die Brucke / so man über die Thems zwischen Fulham vnd Putary legen wollen / der Statt Londen für so nachtheilig erachtet daß der Mylord Maire Seine Majestät im Namen ermelter Statt ersucht / zu befehlen / daß damit möchte innen gehalten werden / vnd dises nicht ohne Ursach/ weilen vil Wägen vnd Güter/ so durch Londen gehen / zu Fulham über den Fluß wurden gebracht/ vnd dardurch die Herren Einnehmer an jhrem Recht vnd Gebühr/ so sie davon haben/ verkürtzet werden.

Elbstrohm/ den 6. April.

Was im vorigen gemeldet worden vom bißherigen stillstehenden / vnd jetzigem *Reassumiren* hiesiger Tractaten/ so ei[illegible]ige Zufälle verursacht haben sollen/ will sich also nit finden/ weilen sothanes *Negotium* nie vnterbrochen/ sondern durch der Kayserl. vnd Churfürstl. Herren Abgesandten/ als *delegirten Mediatorn* Sorgfalt in seinem rechten Gang/ vnd *continuo motu* beständig vnd allzeit erhalten worden/ beyderseits höchst vnd hohen Theilen auch genugsame Zeit zu deren Relationen vnd schrifftlichen Erklärungen gelassen werden müssen: vnd nachdem nunmehro die Königl. Dähnische

Duplic

Duplic mit angefügtem Erbieten deß Herrn Hertzogs zu Schleßwig Holstein Hoch-Fürstl. Durchl. letzthin *Communicirt* worden/ so hält man darvor/ daß nun höchst-gedachte Herren Mediatores ins Mittel tretten/ und sich eyferig bemühen werden/ dises hochwichtige Werck zu allgemeiner Ruhe und *Tranquillitat* in der Güte beyzulegen. Im übrigen vernimbt man/ daß die Arbeit an der *Fortification* zu Oldenschlo bereits fortgehet/ und soll dem Bericht nach die *Circumvallation* schon rund herumb 2. Füß hoch auffgeworffen seyn. In Schweden wird ungemein *Armirt*, und soll sich disen Sommer eine Armee von 16000. Mann in Schonen versamblen / wie auch eine ansehenliche Flotte in der Ost-See einfinden.

Auß Holland/vom 19. dito.

Verschienen Montag ist der Churfürst von Sachsen zu Amsterdam angelangt/ und ward selbiger auch ehester Tagen im Haag erwartet/ allwo gestern auch der Printz von Oranien von Loo hat arriviren sollen / umb Ihro Churfürstl. Durchl. allda zu empfangen. Letztere Pariser Brieffe melden/ daß der Cardinal *de Bouillon* beym König umb Erlaubnuß angehalten / nacher Rom zu verreysen / welches der König selbigem auff die *Condition placidirt*, daß so dann aller in Franckreich habenden *Beneficien* und Renten / so sich *ad* 400000. Pf. Jährlich erstrecken / *privirt* seyn solle / wornach besagter Cardinal / so seinen Anverwandten auß sothanen Renten vil Gutes thut/) wider andere *Resolution* gefasset. Weilen sonsten die Einwohner der Statt Nime/ so Un-Catholische gewesen / schier alle verlauffen / und also selbige Statt gantz verwüst und ohne Einwohner liget / als ist der König *Intentionirt* das *Souverainement des affaires de son ressort* und 20. *Consiliarios* und einen *Præsidem* vom Parlament von Tholouse allda anzulegen/ und mehr andere Officiers/ welches so dann vile Familien in selbige Statt wider ziehen wird.

Hiebey ist zu haben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : Was weiters Newes auß Wienn / Ungarn / Venedig / Polen / Pariß und Berlin/ rc. vorbey gangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wien/ Ungarn/ Venedig/ Polen/ Pariß/ und Berlin.

Mitbringend:

Was in disen Orthen weiters vorbey gangen.

Sambt mehr andern Leßwürdigen Begebenheiten.

Gedruckt im Jahr 1688. Den 24 Aprill.

Duplic mit angefügtem Erbieten deß Herrn Hertzogs zu Schleßwig Hollstein Hoch-Fürstl. Durchl. letzthin *Communicirt* worden / so hält man darvor / daß nun höchst-gedachte Herren Mediatores ins Mittel tretten / und sich eyferig bemühen werden / dises hochwichtige Werck zu allgemeiner Ruhe und *Tranquillitat* in der Güte beyzulegen. Im übrigen vernimbt man / daß die Arbeit an der *Fortification* zu Oldenschlo bereits fortgehet / und soll dem Bericht nach die *Circumvallation* schon rund herumb 2. Füß hoch auffgeworffen seyn. In Schweden wird ungemein *Armirt*, und soll sich disen Sommer eine Armee von 16000. Mann in Schonen versamblen / wie auch eine ansehenliche Flotte in der Ost-See einfinden.

Auß Holland / vom 19. dito.

Verschienen Montag ist der Churfürst von Sachsen zu Amsterdam angelangt / und ward selbiger auch ehester Tagen im Haag erwartet / allwo gestern auch der Printz von Oranien von Loo hat arriviren sollen / umb Ihro Churfürstl. Durchl. allda zu empfangen. Letztere Pariser Brieffe melden / daß der Cardinal *de Bouillon* beym König umb Erlaubnuß angehalten / nacher Rom zu verreysen / welches der König selbigem auff die *Condition placidirt*, daß so dann aller in Franckreich habenden *Beneficien* und Renten / so sich *ad* 400000. Pf. Jährlich erstrecken / *privirt* seyn solle / wornach besagter Cardinal / so seinen Anverwandten auß sothanen Renten vil Gutes thut /) wider andere *Resolution* gefasset. Weilen sonsten die Einwohner der Statt Nime / so Un-Catholische gewesen / schier alle verlauffen / und also selbige Statt gantz verwüst und ohne Einwohner liget / als ist der König *Intentionirt* das *Souverainement des affaites de son ressort* und 20. *Consiliarios* und einen *Præsidem* vom Parlament von Tholouse allda anzulegen / und mehr andere Officiers / welches so dann vile Familien in selbige Statt wider ziehen wird.

Hiebey ist zu haben ein Extra-Bogen; Mitbringend: Was weiters Newes auß Wienn / Ungarn / Venedig / Polen / Pariß und Berlin / etc. vorbey gangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wien / Ungarn / Venedig / / Polen / Pariß / und Berlin.

Mitbringend:

Was in disen Orthen weiters vorbey gangen.

Sambt mehr andern Leßwürdigen Begebenheiten.

Gedruckt im Jahr 1688. Den 24 Aprill.



Auß Wienn / vom 18. Aprill.

Man erwartet dahier mit Verlangen deß Außgangs der Belägerung Lippa / vnd hat auch der Fürst in Sibenbürgen mit Consens selbiger Stände einige Mannschafft dem Kaiserlichen Corpo auff Einrathung deß General Caraffa beygefügt / damit der Fluß Moratz durch Eroberung dises anligenden Orths / vnd deß mit Türcken annoch besetzten Schloß Arad an/ der Schiff-Orth frey vnd von dem Feind sicher seyn möge/dann gemeldter General Caraffa mit obgedachten Ständen geschlossen / daß weilen das Land mit allerhand überflüssigen Victualien angefüllet / vnd in dem Land kein Verschleiß dermalen ist / dieselbe bey jetzo bevorstehenden Feldzug / mit Brod/ Fleisch vnd Wein gegen richtiger Bezahlung die Kaiserliche Armee versehen / vnd auff dem Fluß Moratz solches alles überbringen sollen / hingegen gedachter General Caraffa versprochen / durch Eroberung Arad vnd Lippa die Schifffahrt in Sicherheit zu setzen.

Von Ofen hat man vnderm 10. dises Nachricht/daß der Commendant zu Stulweissenburg allen denen welche in der Vestung nit bleiben wollen / den freyen Abzug gestattet habe / vnd ist den 7. dises ein Agha sambt einem Soldaten zu Ofen ankommen / welche außgesagt / daß

gern

gern mehr übergehen wolten / im fahl sie nicht beförchteten / in der Streiffereyen in der Ungarn-Hände zu fallen / vnd daß die Ungarische Besatzung zu Szamböck verstollener Weiß denen Stuelweissenburger Türcken Victualien zuführen vnd gestatten / daß andere anstossende Dörffer ein gleiches thun können; Den 10. dises seynd vnweit Pest die erste Trouppen welche in Sclavonien zu Marckitz beordert worden / ankommen / vnd werden nach der Musterung den Marsch dorthin beschleinigen.

Auß Bosnien von Bagniluva wird vom 27. Martii hieher berichtet / daß den vorigen Tag ein Tartarischer Colcbi oder Edelmann daselbst angelangt / vnd dem bey den daselbstigen Bassa subsistirenden Tartar Chams Sohn den Befelch überbracht / daß weilen diser entschlossen seye / mit seiner meisten Macht dem Türckischen Groß-Sultan in Ungarn Persöhnlich zu folgen / er ohne Verzug nacher Hauß kehren / vnd bey währender seiner Abwesenheit / daselbst residiren solte. Von Possega wird vom 2. dises geschriben / daß im fahl der Feind ehender als die Kaiserliche Armee in Sclavonien avanzieren solte / so dann hart fallen werde / die in selbigen Land eroberte Oerther zu manutenirn. Der Marggraf von Bethune Königlicher Frantzösischer Abgesandter in Polen hat zwey Abgeordnete an den Tartar Cham abgefertiget / welche in Begleitung etlicher Tartarn dorthin abgereiset.

Auß

Auß Venedig / vom 5. Aprill.

Es kombt Nachricht / daß über 100. Lands-Knecht auß der Schweitz zu Bergamo angelangt / und die übrige biß zu verglichenen 3000. in der Zahl dahin im Marsch begriffen / von Terrafer-ma werden die übrige von Cernide erwartet / welche gen Dalmatien sollen überfahren / wie dann vil Meel / Zweyback und allerhand Munition nicht weniger dahin befördert wird; Ein Frantzösisch Schiff welches am 29. Martii allhier eingelauffen / und nur 17. Tage von Constantinopel underwegs gewesen / berichtet / nachdemmalen am 1. Martii ein Impost eines Cecchins auff jedere Feuerstelle geschlagen worden / daß deßwegen ein erschröcklicher Tumult under dem Volck entstanden / welches nach dem Seraglio gelauffen zu vernemmen / ob es deß Sultans Intention wäre / und zur Antwort bekommen / daß er nichts darvon wüste / also nach dem Groß-Vezier geschickt worden / in dessen Pallast von 400. Mann seiner Leib-Quardi grosser Widerstand geschehen / deren aber 200. in Stucken zerhauen / und die übrige zur Flucht bracht / jhme selber das Leben / und in 100000. Bursen / darvon die Militz solte bezahlt werden / sambt andern Köstlichkeiten genommen worden / von dar sie nach dem neuen Seraglio geeylet / und deß Groß-Veziers Weibern allen Geschmuck und was sie von Werth gehabt / abgenommen / auch deß Tefftерdar / und der Janitscharen Aga Behausungen geplündert / umb solches alles zu stillen / hat der Sultan deß Mahomets Standart außgesetzt / und grosse Straffen publiciren lassen / auff welches die Auffrührer mehr verbittert / nach der See-Armada so in 40. Galeoten / und mehr andern mit Reyß / Caffe / und andern Provisionen bestunden / gelauffen / und selbige in Brand gesteckt / bey welcher Confusion 300. Sclafen sich in deß Frantzösischen Abgesandten Wohnung salvirt / sie haben nebens deme an verschidenen Orthen die Statt in Brand gesteckt / daß also bey Abfahrung deß Schiffs in die 4000. Häuser in der Aschen gelegen / und der Brand annoch umb sich risse / dasselbe haben sie an den Kauff-Schiffen verüben und plündern wollen / dise haben sich aber zur Wehr gestellt / und mit Canonen und Steinwerffen über 50. umbs Leben gebracht / die

20000.

20000. so gen Griechischweissenburg geschickt worden / seynd nach empfangener Zahlung alle außgerissen / welches der Bassa nach der Pforten berichtet / vnd andern Succurs begehrt / mit Protestation / daß anderer gestalt sich der Orth ergeben möchte / so bald die Christen darvor kommen.

Auß Lemberg / vom 21. Martii.

Was mit jüngster Post wegen der anfallenden Horde in Wolyn vnd benachbarten Reussischen Woywodschafften berichtet worden / das continuirt / dann die Horde vnder dem Nuradin Sultan haben vil Menschen vnverhofft überfallen vnd weggerafft / wiewol sie den wenigsten Theil lebendig mit sich fortbringen können / dann der gröste Theil ist durch die Kält erfroren / vnd vnder Weegens von den Tartarn weggeworffen / so daß alle Päsßé vnd Weege voll Cörper bedeckt ligen. Da nun diser Nuradin Sultan solchen Schaden verübet / hat er sich nach Caminieck gewendet / vnd bald darauff von dar nach den Budziacken gegangen / wie davon gewisse Nachricht auß allen Orthen eingekommen / seynd wir abermal nicht in geringer Forcht / weil auch auß einigen Orthen berichtet wird / daß ein anderer Sultan Halga an dessen Stelle mit frischer Horde ankommen / vnd vorhabens wäre / auff Pokuice gegen Podgurze vnd Lemberg einen Versuch zu thun / andere referieren wider / daß er erst vnder Caminieck kommen soll / wodurch wir zugleich gewarnet worden / weil er die Lipker / vnd einen Theil Janitscharen mit Artillerie zu sich nemmen will / vmb Jannow / Noradencky vnd Urscie / allwo eine zimliche Quantität Proviant von vnser Königlichen Armee beygebracht ist / zu überfallen / vnd solches alles vernichten vnd verderben. Auß Constantinopel haben wir gewissen Bericht / daß daselbst zu bevorstehendem Feldzug eine grosse Menge Volcks zusammen gebracht wird / vnd daß auch vor gewiß verlautet / daß der Groß-Türck selbst disem Feldzug in Person beywohnen wird. Es seynd auch andere Brieffe gleich hier eingelauffen / daß der Tartarische Einfall eine grosse Menge Menschen auß Wolyn weggenommen / so daß man gern über 50000. Menschen allerhand Conditionen rechnen kan / vnder andern auch eine vornehme Person / die Frau Leduchowska

ka mit 2. Töchtern genommen / die dritte hat sich in einen Strauch verborgen / vnd ist also der Barbaren Hände entrunnen. Eine andere vornehme Frau Cemerowa Podkomorza Braclawska / die in 6. Wochen gelegen / ist mit sambt dem Beth auff den Wagen geworffen / das Kind etlich mal an den Ofen geschlagen vnd getödtet / die Frau ist hernach vnder Weegens etliche Meilen vor dem Frost gestorben.

Auß Berlin / vom 3. April.

Unsere gantze Hofstatt / so wol Cavalier als andere Bediente haben nunmehro die Trauer angelegt / vnd wird die Verwittibte Frau Hertzogin Durchl. nach gehaltenem Leich-Proceß wider anhero kommen. Mit der Chur-Fürstin Durchl. bessert es sich GOtt Lob nun wider / Seine Durchl. der Printz Philipp Wilhelm ist gestern auß Holland wider in Potzdam angelangt. Seine Chur-Fürstl. Durchl. haben sich resolvirt / disen Sommer eine Raiß nach dem berühmten warmen Bad zu Aachen zu verrichten / Seine Chur-Printzl. Durchl. aber gedencken wider nacher Carls-Bad zu gehen. Der Königliche Frantzösische Abgesandte Herr Graf Rebenac hat vergangenen Montag in Potzdam seine Abschids-Audientz erhalten / vnd ist mit 3. Chur-Fürstl. Carossen / jede mit 6. Pferden bespannet / in Begleitung 12. Laqueyen / mit Trompeten vnd Heerpaucken auffgeholet / auch von Seiner Chur-Fürstl. Durchl. mit kostbaren Præsenten / so meistentheils in Juwelen bestanden / beschencket worden / wird also nun der Herr Graf ehistens seine Raiß nacher Franckreich antretten / nachdem er vast 9. Jahr an disem Hof residirt / vnd soll der Herr Graf am Spanischen Hof seines erst neulich verstorbenen Herrn Vatters Stelle daselbst wider betretten.

Auß Pariß / vom 5. dito.

Der Abbt von Villepassant / Ertz-Dechant von Tholouse / vnd Vetter deß Bischoffs von Rieux ist nach Monbueron relegirt worden / nicht darumb / daß er seinem Ertz-Bischoff den jhm schuldigen Respect nicht gegeben / sondern daß man jhn der Quietisterey beschuldiget. Im Logement deß Monsieur von Louvois wird alles preparirt / was zu diser Ministers Raiß in das Elsaß dienen mag /

man

man sagt / daß er zu End dises Monats sich auff solche Raiß begeben vnd auff Hüningen zugehen werde / vnd wo es müglich / auff den Gräntzen deß Schweitzer-Lands ein neu Fort zu legen. Sonsten werden vast Täglich einige Currier nach Engeland abgeschickt / vnd kommen derselben ebenfals von dannen allhier an.

Auß Madritt / vom 28. Martii.

Nachdem der Herr Graf von Kollowrath Ihro Majestät die Krönung deß Ertz-Hertzog Josephs zum König in Ungarn / vnd den glücklichen Succeß deß Ungarischen Land-Tags kund gethan / hat man darauff allhier 3. Abend nacheinander Freuden-Feuer angesteckt. Verwichene Woch ist der General-Commissarius von den Franciscanern nach Alicanten verreist / von dannen derselbe ferner zu dem Groß-Capitul nach Rom gehen wird. Der Printz von Sachsen ist von Lissabon allhier wider ankommen / vnd wird sich in wenig Tagen nach Barcellona / vnd so ferner nach Italien begeben.

Ein anders auß Pariß / vom 9. dito.

Der Marschall von Estree præparirt sich zu seiner Abraiß / vmb die letzte Ordre / daß die Flotta in See gehen soll / zu ertheilen / welche zu Toulon fertig ligt / er selbsten aber wird sich auff einem Schiff von 86. Stucken embarquiren / man sagt indessen / daß kurtz darnach 26. Galleen / vnd einige Galliots von Marseille zu Segel gehen sollen / zu einer Expedition / welche noch vnbekand ist.

Auß

Auß dem Holsteinischen / vom 13. dito.

Die Königliche Dännische Völcker marschieren auß allen Guarnisonen nacher Oldenschlo / den Vestungs-Bau fortzusetzen / und seynd schon einige Maurer auß Italien ankommen / welche auff ein sonderliche Art Stein brennen / und einen Kalck / welcher als ein Stein wird / zurichten können. Verwichenen Sonnabend seynd 4. Compagnien Rothröck auß Glückstatt dorthin marschirt / bey welchen 25. Wägen mit Pferd-Zeug waren / so die Dragoner / die mit Stürtz-Karren arbeiten sollen / zu den Pferden gebrauchen können / und wird dises Werck mit grosser Force fortgesetzt werden / dann nit allein einige 100. Maurer / sondern auch 4000. Soldaten und Bauren continuirlich daran arbeiten sollen / die Schiffe so die Materialien nacher Lübeck gebracht / nemmen an deren Platz allda widerumb Holtz ein / so zu dem Schiffs-Bau dienlich / solches wider nach Coppenhagen zu führen. Zu Altona seynd nicht mehr als 4. biß 500. Matrosen geworben worden / welche auch Geld bekommen / ob aber nun nähere Ordre anlangen wird / wie gemeldet werden will / umb mehrere zu werben / muß die Zeit geben. Göstern kam der Chur-Fürstl. Brandenburgische Gesandter Herr von Fuchs in Hamburg wider an / und wird man nun von den Tractaten ein mehrers zu vernemmen haben. In dem Lüneburgischen verursacht der Königliche Dännische Marsch grosse Ombrage / und haben die Dragoner Ordre / sich zum Marsch fertig zu halten / welche dem Vermuthen nach an der Elbe verlegt werden sollen. Auß Pommern hat man / daß der General Gouverneur Herr Graf Bielcke den 6. dises von dannen nacher Ydstätt in Schonen überzufahren willens / so wird auch von dannen berichtet / als wann Ihr Königlich Majestät von Schweden resolvirt hätten / nach Befindung der Sachen / wann sie erstlich von allem Zustand deß Pommer-Lands durch den Herrn Grafen Bielcken benachrichtiget / mit demselben in hoher Person nach Wißmar überzufahren / geschihet solches / so wird es sehr vil nach sich ziehen. In Pommern wollen sich sonsten einige Sorge machen / wegen einer neuen Unruhe mit Chur-Brandenburg wegen der Grärtz-Scheidung / es wird aber gehoffet / daß solches in der Güte werde gehoben werden.

Num. XVII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1688. Jahrs / den 24. April.

Auß Londen / vom 31. Martij.

Nachdem zwischen den Lord Culpeper vnnd Lord Henry Morgan einig Mißverständnuß entstanden / also daß ein Duel zubefürchten / als sind selbige arrestiret / der Streitt aber durch deß Grave Mareschall Vermittelung beygelegt vnnd verglichen worden. Sr. Robbert Hammilton hat ein Dancksagung von den Protestanten im Norden von Irland präsentiret / in welcher selbige Leuth sich declarirt / daß sie sich sehr glücklich vnter der Regierung deß Grafen Tyrconnel / gegenwärtigen Lord Deputy / befinden / indem er die Gerechtigkeit ohne Ansehen der Persohn ergehen liesse / vnnd einem jeden Recht verschaffe. Hierüber war der König so wol vergnüget / daß er sich mercken lassen / selbigen Grafen den ersten Platz so vacant wird / vnter den Rittern von Hosenband zugeben / ja er dörffte wol gar in kurtzem Hertzog werden. Zween auß West-Indien gekommene Schiffer haben 120000. Pf. Silber mitgebracht / weilen man aber nit wol glauben kan / daß Particuliere Leuth so vil Silbers mächtig worden / sondern villeicht entweder solches auß den Spanischen Wrack gefischet / oder durch See-Räuberey wider die Spanier erbeutet / dörffte solches wol mit Arrest beleget werden.

Außm Haag / vom 4. April.

Ein Kauffmann / welcher sich vor kurtzer Zeit zu Rotterdam nider gelassen / vnnd durch seinen grossen Handel sich in den vornehmbsten Stätten im Holland in guten Credit gesetzt / hat vor einigen Tagen mit einem Engl. Schiffs-Capitain einen

Accord auffgerichtet/ daß er jhn befrachten/ und derselbe dagegen sonsten kein Gut einnehmen solte. Nachdem er nun eine grosse Mänge Tücher und Leydische Cameloten/ Haerlemmische Leinwad und dergleichen Waaren eingeladen / und vorgegeben hatte/ daß alles nach Marseille destiniret/ vnnd das Schiff nunmehro voll wäre / und Segel machen wolte / ließ er in aller Still sein gantzes Haußgesind / sambt Sack und Pack ebenfals zu Schiff bringen / wobey er dann seinen bestandenen Zinß so rein machte/ daß er auch so gar die eysene Platten auff dem Herd mit wegnamb. Gleich wie nun das Fewr nicht ohne Rauch ist / also kondte dises auch so geheimb nit zugehen / daß nit eines Leydischen Kauffmanns Factor / dessen Principal disem Kauffmann auch vor mehr als 1000. Pf. Waaren vertrawet / davon etwas gewahr werden solte. Weil nun derselbe vernamb / daß der Kauffmann sein Weib vnnd Kind embarquiret hätte/ bildet er sich gleich das jenige ein/ was der Kauffmann in der That im Sinn hatte. Das Schiff hatte bereits den Ancker vor Rotterdam gelichtet / vnnd war mit der Ebbe schon 3. oder 4. Meilen hinunter gesegelt/ und so fort willens in See zu gehen. Diser Factor wuste nit / was er bey diser Sach thun solte: dann weil er weder Vollmacht noch Beweiß diser Sachen wegen auffzuweisen hatte / so wuste er keinen Rath; weil aber eben daselbst zween Commissarien der Herrn General Staaten waren / welche einige Soldaten musterten / so gab er sich bey dieselbe an / vnnd erzehlete jhnen den gantzen Handel. Solche gaben jhm alsobald einen Officier und etliche Soldaten mit / welche das Schiff visitiren / und zusehen solten / ob der Kauffmann sich darauff befinde. Als nun dise Abgeordnete fast drey Stundt lang vergeblich gesuchet / funden sie endlich den so lang gesuchten vnter denen Packen so genau verborgen / daß auch ein anderer daselbst würde ersticket seyn; Als er nun seinen Possen entdecket sahe/ zog er den Factorn auff eine Seyten / und erbott sich jhm alsbald 10000. Pf. baar zu zahlen/ wofern er jhn ziehen lassen wolte: allein sein Erbieten wurde nit angenommen / sondern das Schiff arrestiret / vnnd nebst den Kauffmann nach Rotterdam gebracht / woselbst man denselben ein / jhm villeicht vnangenemmes Logiment bestellet hat.

Auß Coppenhagen / vom 27. Martij.

Es soll an einige Obristen Ordre ergangen seyn / jhre Völcker parat zu halten / vmb mit Eingang deß April Monats

die-

dieselbe nach Hollstein abschiffen zukönnen. Ein grosser Theil Huren sind diser Tagen im Stock-Hauß gefangen gesessen / vnter welchen auch eine gar gastige / so vil Böses gethan / welche / wie man sagt / in kurtzen von jhren Schwestern auff ein höltzernes Pferdt erst durch die Statt geführet / außgestrichen / vnd darauff deß Landes verwisen werden solle. Gestern ward auff eine noch nicht gesehene Art eine Fewr-Sprützen / von dem Sprütz-Inspecteur inventiret / probiret / vnnd von den vornembsten als ein nützliches Werck gerühmet.

Auß Pariß / vom 6. April.

Der Hertzog von Mortemar / General zu See / ist im 24. Jahr seines Alters vergangene Nacht gestorben / vnd 5. Kinder hinderlassen / selbiger wird von dem gantzen Hof sehr betauret. Zu Toulon ligen 20. Kriegs-Schiffe / 6. Galeren vnnd 10. Galeotten fertig / welche gegen Ende dises Monats in See gehen sollen; Auff solcher Flotte seynd 13. oder 14000. Bomben / vnd vnter andern 500. von einer wunderbarlichen Grösse: Man sagt / daß dise See-Armatur gegen die Algierer gewiedmet seye / vnd daß sie vns mit 200. Stücken Geschützes / einer Guarnison von 12000. Mann in der Statt / vnd einer Armee von 20000. Mann im Feld erwarten / vmb das Anländen auff selbiger Cüsten zuverwehren; Weilen man aber nit vernimbt / daß man vil Leuth zum Außsteigen eingeschiffet hat / als wird geglaubet / daß man sich befridigen werde / nur die Statt zu bombardiren / vmb selbige See-Räuber zur Billigkeit zu bringen.

Auß Ambsterdam / vom 7. April.

Es seynd einige harter Wörter zwischen S. M. von Engeland vnd vnsern Ambassadeur / dem Herrn Citters / wegen der hiesigen Equippage / wie auch wegen Verwegerung der 6. Regimenter / vorgefallen / vnd sollen Ih. Maj. gesagt haben / daß Deroselben gleichsamb der Krieg angekündet würde / weßwegen sie dann gezwungen / gleichfalls eine Flotte in die See zu senden / vnnd an dero See-Officirer Ordre zu ertheilen / alle Holländis. Schiffe zu visitiren / die National / so wol Seefahrende Matrosen vnd solche Officirer / als Land-Milice / darauß zunehmen / vnd selbige der Gebühr nach wegen jhren Ungehorsamb abzustraffen. Worauff der Herr Citters widerumb geantwortet / daß seine Herren Principalen genöthiget wären / zur Sicherheit jhrer Handlung einige Kriegs-Schiffe in See

zu senden / damit nicht die Algirischen Räuber abermahlen / wie vor disem / deren Underthanen Schiffe rauben / vnd so vil arme Menschen in die Dienstbarkeit abführen möchten; Hoffeten aber nicht / daß S. M. solches übel deuten / auch solche Ordre / jhre Schiffe zu visitiren / nicht ergehen lassen würden; weilen sonsten Ihr Hoch-Mög. gezwungen würden / jhren Kriegs-Schiffe Ordre zu geben / sich gegen solche Gewalt zu defendiren / sintemalen es schnurstracks gegen alle / zwischen beeden Nationen gemachte Alliantzen vnd Pacten sey. Unterdessen ist dannoch solche Publication vor sich gangen / daß nemblich allen Königl. See-Officirern befohlen wird / alle diejenigen Englischen vnnd Schotten / so dieselbe antreffen / zu lichten / vnd nach Engeland gefangen zubringen / welches allhier einige Ombrage vnter denen Kauffleuthen verursachet. Weilen vnsere Deputirte in Seeland so wol empfangen vnnd besser tractiret worden / als in vilen Jahren nicht geschehen / so wird gehoffet / daß zwischen der hiesigen / vnnd selbiger Provintz eine gute Harmonie vnnd besser Vertrawen wird establiret werden / als vor disem / worvon man ein mehrers wird zu vernehmen haben / wann sie erstlich die Proposition / wegen den Verbott der Nordischen vnd Dänischen Fahrt / gethan / zu sehen ob sie sich vnsere Meynung werden gefallen lassen / vnnd zu den Verbott jhr Consentement einsenden / welches sie biß dato nit haben thun wollen / sondern / dem Bericht nach / einen besondern Tractat / wegen solcher Handlung mit Dänemarck / solche Commercium nacher Seeland zu bringen / aufzurichten willens.

Auß Stockholm / vom 20. Martij.

Es lauffen hier zu Hof mancherley Zeitungen ein / daß man sich fast nit mehr recht darein finden kan / vnd verursachet die Kön. Dänische Armatur vnd Movirung / so wol zu Wasser als Lande / nit geringe Ombrage / wornach dann auch hiesiger Seiten die Messures dörfften genommen werden. Diser Tagen ist Ordre ergangen / daß alle Officier sich nach dem Schonischen Campement bey jhren Regimentern einfinden sollen / deßgleichen ist auch Befelch an die Dähler vnnd Westmanlandische Regimenter geschicket / sich bey gedachtem Campement einzustellen.

Anno 1688. Littera S. Num. 18. 1. Maij.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen/

von underschidlichen Orthen.

Auß Wien/ vom 22. April.



DEm Herren General Caraffa solle von dem Kayserl. Hoff aufferlegt worden seyn/ daß er/ nach deme so wol in Sibenbürgen/ als in Ober-Ungarn/ die Kriegs- vnd andere nöthige Affariren wol *Disponirt* seyn worden/ als Kayserl. General-Kriegs *Commissarius* zu der Haupt-Armee abreisen/ vnd daß mehrere/ was disem Ambt eygentlich obliget befördern solte; Indessen ist Nachricht eingeloffen/ daß nach deme erwehnter Herr General Caraffa/mit dem Dethaschirten Corpo zu Fuß vnd zu Pferdt/ auß Sibenbürgen gegen Lippa abgemarschirt/ hätte er ein herrlichen Sieg gegen die daselbst gestandene Türcken/ Tartarn/ vnd Teckelischen *Adharen*ten zusammen rottirten Truppen/ dergestalten darvon getragen/ daß von jhnen nit allein über 2000. auff dem Platz erlegt/ sondern die übrigen zertrent/ vnd in die Flucht geschlagen/darauff die Vestung Lippa mit Accord auß Schröcken der Türckischen Besatzung/ über disen vnversehenen Beglückten Succes erobert/ vnnd in Ihrer Kayserl. Majestät *Devotion*, ohne Verlurst einigen Manns gebracht worden; sonsten ist dem General Caprara durch Expressen anbefohlen worden/ daß er alsobalden nach Effeck sich verfügen/ vnd das Corpo/ so dahin bereits im Anmarsch ist/ Commandiren/ vnd allerdings darob seyn solt/ die noch übrige in Sclavonien von dem Feind inhabenden Plätzen/ besonderst aber das feste Schloß Ilok/

dessen

dessen Besatzung die freye Schiffarth auff dem Donau-Strom/ mercklich beunruhiget/ vor Eingang deß Feldzugs/ zu erobern. Ihre Churfürstl. Durchl. in Bayrn wollen im Monat May dahier sich einfinden; Ihro Durchl. Hertzog zu Lothringen aber wird mit Endigung diser Wochen hier erwartet/ so dann die Abtheilung der Regimenter/ in beyseyn Ihrer Durchleucht beschehen werde/ allermassen Ihre Kayserl. Maj. Resolvirt/ daß die Armee mit Endung deß May im Feld stehen solt; Ihro Kayserl. Majestät haben den General Dünnewald wegen bekandtes Kriegs-Experients und Feld berümbten Valeiurs zu dem Feld-Marschal-Ambt erhoben. Von Griechischweissenburg hat man weitere Nachricht/ daß selbiger Seraskier eyfferig bey der Pforten umb die noch zu schicken versprochene 20000. Mann anhalte/ widrigens er bey Ankunfft der Christen den Orth nicht *Manuteniren* könte/ sondern verlassen müste/ und hofft man es solle die zu Constantinopel je mehr und mehr zunehmende *Consternation* und *Confusion*, so ferne man nur dißseyts zu Ende Maij die *Operationes* anfangen kan/ noch ein und andern feindlichen Platz eine nicht verhoffte *Fatalitat* verursachen.

Auß Venedig/ vom 16. April.

Verschienen Sambstag kam eine Felucca auß Dalmatia/ mit unterschidlichen Fahnen als Siegs- und Triumphs-Zeichen/ welche die Unserige in einer *Occasion* neulicher Zeit von den Türcken erobert/ womit es also hergangen/ der Bassa von Scutari hat in sichere Erfahrung gebracht/ daß die Albaneser seine übrige Underthanen mit den andern ihren Landsleuthen/ die sich schon vor einiger Zeit an dise Herrschafft ergeben hätten/ sich wol verstunden/ und kan nebst seinem Sohn und 3000. Mann maist Reutterey herab biß nach Cataro/ umb solches zu rächen/ als er sich aber selbiger Gegenden umb etwas zu rasten/ in einem Grunde gelagert/ überfiele ihn unser Herr General Cornaro mit seinen Morlacken dergestalt/ daß er mit Verlurst aller seiner Zelten/ Waffen/ Pferde/ Paucken und Fahnen flüchtig werden muste. Brieff auß Orient berichten/ daß unser Durchleuchtigster Morosini die Statt Athen als ein Orth von kostbarer Unterhaltung an Volck verlassen/ und zu Negropont eine gute Correspondentz angelegt auff den Fall eines Angriffs eine *Revolta* anzustifften/ unser Senat hat indessen Verordnung gethan/ daß gedachter unser Durchleuchtigster *Generalissimus* und Hertzog Morosini disen Krieg aigner Persohn in Orient außführen solle/ unnd wird Ihme Durchleuchtigster Fürst/ von disem aber an unsere Durchleuchtigste Herrschafft zugeschriben.

Auß

Auß Lemberg/ vom 28. Martii.

Diser Tagen haben wir von Caminieck dise Relation/ welche auch vor gewiß angenommen worden/ daß der Nuradin Sultan mit seinem grossen Schwarm zuruck gegangen/ allein trefflich vil Pferdt verlohren/ vnd theils zu nichte gemacht/ so daß sie auff den Budziack sich begeben/ vmb sich daselbst was zu erholen/ sie haben den übrigen Raub den sie vnterwegens noch vom Frost erhalten/ dahin gebracht/ die meisten aber musten sie vnterwegens verwerffen; dises *Referirt* auch der Herr Obrist Baranowsky/ welcher jetzo auß der Sclaverey auß Caminieck *eliberirt* vnd anhero kommen ist/ daß die Horde fort gegangen/ so daß diser Zeit keine *Incursien* weiter gewesen/ vnd sind auch die benachbarten Stätte von jhnen gantz sicher gewesen/ ausserhalb der vergangenen Woche/ da die Lipker vnter Horodenko was vorzunehmen gesonnen gewesen/ allein als die daselbst gewesene Pohlnische Compagnien davon Nachricht erhalten/ haben sie gelauert/ vnd also die Ankommenden überfallen/ zimlich geputzt/ vil gefangen/ davon auch anhero zu dem Herzn Lowery Koronny 6. eingebracht/ haben also jetzo diser Gegend wider etwas Ruhe/ aber der liebe GOtt weiß wie lang/ weil die gefangene Lipker berichten/ wie wir dann auch auß andern Orthen gleiche Nachricht haben/ daß der Han in Persohn stündlich auff dem Budziack erwartet wird/ vnd bey seiner Ankunfft soll er bald den Sultan Galga beordern/ damit er den newen Bassa/ von dem newen Türckischen Kayser gesand/ in Caminieck Convoyren soll/ dann obwohl vor dem schon vorgegeben worden/ daß der Nuradin Sultan denselben daselbst soll eingebracht haben/ ist nichts daran/ wann also dise Convoye kombt/ wird es ohne Einfälle schwärlich abgehen. Auß Grodno ist dißmahl nichts/ nur daß den 20. Martij der König mit der Königin von dar nach der Wilda sich begeben/ die Dames vnnd meiste Hofstatt aber nach Warschau gehen werden. Jhre Königl. Majestät will auch die Kron-Armee auß seiner Scatull *Contentiren*/ so bald sie nur nach dem H. Oster-Fest anhero kommen werden. Ohne Zweiffel wird dem Herzn Woywoden Belsky das kleine Kron-Siegel *Conferirt* werden.

Auß Londen/ vom 16. April.

Den 1. dises/ hat es in der Provintz Sommerseth dermassen gestürmet/ daß die niderige Landen von Bristol biß Bridgewater vnnd Minehead/ ein Strich Lands daselbst über 20. Meil Weegs groß gäntzlich überschwemmet worden/ wodurch vil Menschen/ vnd noch vil mehr Viehe elendig ertruncken/ auch vil Häuser weggespühlt/ vnd ein solcher Morast vnd Schlamm über das Erdreich geführt worden/ daß solches eine lange Zeit

vn-

vnbrauchbar seyn wird/ wobey dann die Herren-Häuser deß Grafens von Stamfort zu Huntspill/ vnd deß Grafens von Schaffsburry zu Pawlett den grösten Schaden gelitten/ vnd ist dergleichen Flut seyther Anno 1607. in selbigem Land nicht gewesen. Man *Spargirt*, doch ohne Gewißheit / daß der König befohlen habe/ 25. Schiffe fertig zu machen/ vnd in See zu bringen/ welche der Hertzog von Graffton als Vice-Admiral en chef Commandiren soll. Man sagt/ daß bey Ihro Königl. Maj. der Königl. Schwedische Minister dieselbe in einer Audientz versichert habe / daß die *Equippage*, so in Holland vnd Schweden geschicht/ zu erweckung einiger Unruhe nicht angesehen seye/ verhoffte also derselbe/ daß Ihro Majestät gleichfalls den Friden / vnnd eine beständige Ruhe würden *Conserviren* helffen/ worauff Seine Majestät geantwortet haben sollen/ daß Sie nichts liebers wünscheten/ als daß die Christenheit in Friden erhalten werden möge. Der Herr Fitz James wird sich nach Venedig vnd andern Italiänischen Quartieren begeben. Den 9. dises ist ein sehr kostbar Geschenck von dem König von Siam/ 6000. Pfund werth/ mit einem Schiff überkommen/ vnd Ihro Majestät Præsentirt worden. Man sagt / daß ein Ambassadeur auß Portuga die hiesig verwittibte Königin dahin abholen werde.

Auß der Schweitz/ den 18. April.

Die Deputirte von den vier Evangelischen Cantons sind gegenwärtig versamblet / vnnd als dieselbe über die Sach von Genff sehr Ernsthafft *Deliberirt*, haben sie auß Franckreich Versicherung erhalten / daß der König dem Parlament von Dyon befohlen habe / alle fernere *Proceduren* gegen selbige Statt einzustellen / vnd daß alle eingezogene Güter der Eingesessenen *Relaxirt* werden solten / vnnd begehrten Ihro Majestät nicht allein mit den Löbl. Cantons von Zürich vnd Bern / als den genauesten Bundsgenossen von Genff keine Unruhe anzufangen/ sondern wolten im Gegentheil den Friden vnd Ruhe deß gantzen Schweitzerlands zu beschirmen trachten.

Hiebey ist zu haben ein Extra-Bogen; Mitbringend: Was weiters Newes auß Wienn / Vngarn / Constantinopel / Heydelberg/ vnd Nider-Elb/ rc. vorbey gangen.

Extract-Schreiben/

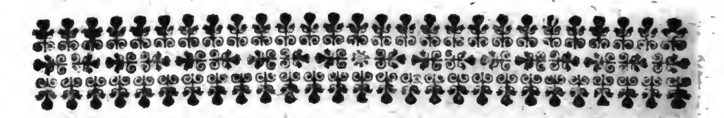
Auß Wien / Ungarn / Constantinopel / Heydelberg / und Nider-Elb.

Mitbringend:

Was in disen Orthen weiters vorbey gangen.

Sambt mehr andern Leßwürdigen Begebenheiten.

Gedruckt im Jahr 1688. Den 30. April.



Auß Wienn / vom 25. Aprill.

SEytemalen von dem vorbedeuten Sig bey Lippa keine weitere Gewißheit über die von Eperies vom 15. durch einen Profiant-Officiern beygebrachten Nachricht verstanden worden / als wird dises noch in Zweiffel gezogen. Der Obrist Ariezago ist mit zusammen gezogener Mannschafft gegen Stulweissenburg abmarschirt / dessen Verrichtung bloß dahin angesehen / daß Er die Vestung mit einer näheren Bloquada astringieren / und darob seyn soll / damit durch die nechste anligende Dorffschafften nichts von Victualien hinein gebracht werden möge ; Weilen nun zwey Armeen formiert werden sollen / also wird in beyseyn Ihro Durchl. Hertzog zu Lothringen die ordentliche Abtheilung der Regimenter dergestalten geschlossen werden / damit ein jegliches gegen dem 15. May zu seinem destinguirten Corpo sich zu verfügen wissen möge / wohin nun eigentlich der erste Angriff angezihlet wird / kan biß dato nichts berichtet werden / man dörffte die Messures der Kriegs-Operationen nach deß Feind Macht nemmen.

Auff Seiten der Cron Polen hat man bey disem Feldzug ein mehreres zu hoffen / sintemalen der Groß-Feld-Herr in Littau disen Hof versichert / daß Er mit 14000. Mann

Mann ins Feld frühzeitig rucken wolle. Auß Moscau wird zwar geschriben/daß die Czaaren mit einer erschröcklichen Macht die Crimeser Tartarn bey disem Feldzug anzugreiffen resolviert wären; Es wird anbey vermeldet / daß ein hoher Christlicher Potentat allen Fleiß anwende/ der Moscowitter Einfall in Crim abzuhalten/ damit die Tartarn jhre meiste Macht gegen Ungarn wenden möchten.

Der General Graf von Aspermont Commendant von Esseck hat anhero berichtet / wie nemblich der Obrist Wachtmeister Thungel auff erhaltene Kundschafft / daß sich der Feind zu Hatschan 10. Meil von gedachtem Esseck gelegen / disseits der Sau starck zusammen gezogen / vnd intentionirt Walkowar zu überfallen/seinen Marsch auff gedachten Orth beschleiniget / auch jnnerhalb 30. Stunden daselbst glücklich angelangt / vnd die Türcken zwischen 2. vnd 3. Uhr früh Morgens gantz vrplötzlich überfallen / über 300. darvon nidergemacht / 100. gefangen genommen / vnd die übrige in die Flucht gejagt / auch über 70 Pferd sambt andern kostbaren Türckischen Waaren zu Beuth bekommen.

Auß dem Holsteinischen / vom 15. dito.

Weilen nun die Schrifften von beeder hoher Potentaten Seiten eingegeben / so wird nun fleissig conferirt / ein Expedient außzufinden / wegen dem Equivalent / worzu einige Hoffnung seyn soll/ welches sich in kurtzem zeigen wird.

Auß

Auß Venedig / vom 6. April.

Mit dem Schiff Madonne del Carmine / so diser Tagen von Cospoli allhier angelangt / hat man folgende Nachricht von Constantinopel erhalten: Daß nachdem der jetzt Regierende Sultan die grosse Insolentien deß Haupt-Rebellen nicht länger vertragen noch zusehen können / daß derselbe gleichsam ein Arbiter der jetzigen Regierung seyn solte / hat derselbe jhm im Divan zu erscheinen befohlen / auch zugleich dem Janitscharen Aga Ordre ertheilt / daß dafern er etwa zu kommen sich waigern solte / jhn dazu zu zwingen / der Aga gehet darauff zu dem Fetuagi (so war deß Rebellen Name /) vnd zeigete jhm deß Groß-Herrn Ordre für / vnd als er sich seiner folglich bemächtigen will / ziehet jener den Säbel / vmb sich zu wöhren / weil aber der Aga vil Volck bey sich hatte / wurde er so fort übergwältigt vnd nidergemacht / als dises deß Fetuagi Suite ersehen / begaben sich deren etliche 40. nach dem Maydan / woselbst die übrige Rebellen sich auffhielten / vmb jhnen dises zu hinderbringen / indessen begab sich der Aga auch zu Pferd / vnd ritte nach dem Maydan / vmb deß Groß-Herrn Ordre zu publiciren / allein er kam kaum dahin / als schon der Hauffe auff jhn zutrange / vnd jhn nidersäbelte. Der wütende Hauff gieng darauff zu dem Schatzmeister / vmb von jhm Geld zu haben / vnd weil sie jhn nicht daheim funden / plünderten sie sein Hauß. Weil nun dises Werck gefährlich außsahe / vnd dem Vezier bey der Sache nicht wol zu Muthe war / ließ er auff ergangene Ordre deß Sultans 4. Compagnien Janitscharen / nebst 3. Canonen in sein Hauß bringen / woselbst er die Thor sperrete / vnd sich sonst auff das beste verwahrete / alsobald aber ward das Hauß von den wütenden Rebellen vmbringt / vnd starck attaquirt / allein der Vezier wöhrete sich mit den Seinigen überauß wol / so lang sie Munition hatten / so / daß von beyden Theilen bey 400. auff dem Platz bliben / als aber endlich die Gewalt zu groß ward / vnd der Vezier derselben nicht länger widerstehen kunde / öffnete er die Pforte / worauff die Rebellen hinein trungen / vnd den Vezier / welcher mit dem Säbel noch sein äusserstes that / erlegten / vnd endlich das ganze Hauß plünderten / vnd mit seinen Weibern nach Belieben gelebt /

selbige

selbige in den Hembdern durch die Gassen geführt / vnd hernach nidergesäbelt / der Sohn wurde einem Türcken vmb 200. Piasters verkaufft. Den 1. Martii strangulierten die Rebellen 2. vornehme Herren. Als nun der Capigliar sahe / daß dise Unruhe den gäntzlichen Ruin deß Reichs nach sich ziehen würde / so ließ er von seinem Seraglio deß Machomets Standarte wähen / vnd zugleich durch die gantze Statt außruffen / daß die jenige / welche Machomet gehorsam wären / sich vnder die Standarte begeben solten / vmb die Unglaubigen zu vertilgen. Hierauff sahe man alsobald in der Gegend deß Seraglio vnd der Burg zu Cospoli eine vnzehliche Menge gewaffneter Leuth zulauffen / darauff wurden auch schleinig die Rebellen vor Unglaubige / vnd deß Tods würdige erklärt / mit dem Anhang / daß man selbige aller Orthen auffsuchen / dieselbe anhalten / vnd welche jhnen beystunden / gleichfals vor Unglaubige erkläret / vnd getödtet werden solten. Hierauff fieng das Volck an / einmüthig die Rebellen auffzusuchen / funden auch das vornembste Haupt solcher Faction / welcher ob er zwar 300. Beutel vor sein Leben bot / mußte er doch den Strick sich anlegen lassen / worauff dessen Leib bey den andern Cörpern hingeworffen wurde. Selbigen Tag wurde auch der Mufti / welcher es mit den Rebellen gehalten / ab- vnd dessen Antecessor wider eingesetzt. Den 2. Martii setzte der Sultan an statt deß Veziers den Nisangi Bassa von den Dardanellen wider ein / deßgleichen auch andere ledige Stellen mit neuen Officierern versehen. Selbigen Tag ward publicirt / daß welcher in 3. Tagen deß ertödteten Veziers Rock / Item die auß seinem / vnd deß Schatzmeisters Hause geraubte Gelder nicht wider herbey schaffete / nach Befindung gespißt werden solte / es kam darauff zwar der Rock vnd etwas Geld zum Vorschein / allein der größte Theil blib auß / weßwegen dann auch 30. theils Armenianer vnd Griechen gespißt wurden / der Rede nach sollen die Rebellen bey 50000. Beuthel Realen auß deß Schatzmeisters Hauß geraubt haben / welches Geld zu Fortsetzung deß Kriegs mit grosser Mühe beysammen gebracht worden.

Auß

Auß Coppenhagen / vom 16. dito.

Dise Wochen ist der Stallmeister von Chur-Sachsen mit 3. raren Türckischen Pferden ankommen / so von 3. Türcken geführt / welche dem König von selbigem Chur-Fürsten zum Præsent übersandt / vnd von dem Stallmeister offeriert worden / ein jedes diser Pferd wird auff 800. das Zeug aber / womit sie bedecket / biß 1000. Reichs-Thaler geschätzet / der König hat ein solch ansehnlich Geschenck sehr wol auffgenommen / vnd ist bedacht / solches mit andern Verehrungen an Ihr Chur-Fürstlich Durchl. zu erwidern.

Auß dem Haag / vom 18. dito.

Der König in Schweden rüstet sich nicht allein starck zum Krieg / sondern hat auch eine Proclamation publicieren lassen / Krafft deren er alle Edelleuth vnd Officierer / so seine Underthanen seyn / vnd sich in Außländischer Potentaten Diensten befinden / oder sonsten frembde Länder besehen / nach Hauß beruffen / worauff sich dann bereits jhrer vil in jhr Vatterland begeben / damit jhnen nicht jhre Gütter / welches die Straff deß Ungehorsams ist / confiscirt vnd eingezogen werden möchten.

Auß Heydelberg / vom 23. dito.

Den 20. haben Ihre Chur-Fürstl. Durchl. sambt dero Chur-Fürstlichen Gemahlin zu dem vorhabenden Kirchen- vnd Kloster-Bau der P. P. Capuciner allhier den ersten / vnd darauff ebenmässig die Chur-Fürstl. Printzen vnd Princessinnen jede einen absonderlichen Stein

gelegt /

gelegt / vnd dises in grosser Suite deß Adels / vnd gantzer Hoffstatt / bey Zusammenkunfft einer vnzehlichen Menge Volcks / so theils auß den Fenstern / vnd theils auff den Dächern der nechst-anstossenden Häusern / weilen der Platz / so doch zimlich groß / dise alle zu fassen nicht gnug ware / zugesehen / vnd zwar also / daß zuforderst eine herrliche Sermon zu Lob Ihrer Chur-Fürstl. Durchl. vnd deß gantzen Chur-Hauses von P. Benigno gehalten worden / darauff ein Ambt mit allerhand Musicalischen Instrumenten / Trompeten vnd Paucken / vnd dann die gewöhnliche Ceremonien / den Stain zu benediciren / von hiesigem Dechant Herrn Oberländer / vnd hernach die Legung deß Steins von obgemeldten Chur-Fürstlichen Personen erfolgt.

Auß der Wetterau / vom 26. dito.

Vorgöstern seynd deß Oberreinischen Kraises / vnd der Wetterauischen Grafen Recrouten zu Fridberg beysammen kommen / so eine wackere vnd wol-mundirte Mannschafft ist / vnd ein Corpo von 5. biß 600. Mann außmachet / wie man vernimbt / so dörffte der Marsch nach Ungarn Morgen vor sich gehen / der Hoch-Fürstliche Hessen-Casselische General Graf von der Lippe ist selbsten dabey ankommen / vmb die Leuthe zu sehen / zu mustern / vnd alle beförderliche Anstalt zum Marsch zu machen / wie weit nun Ihr Excellentz mitgehen / oder ob dieselbe sich gleich wider nach Cassel verfügen werden / ist noch vnbekandt.

Nider-

Nider-Elb / vom 18. dito.

Laut Stockholmischen Brieffen / hatten die Officierer Ordre erhalten / sich nacher Schonen bey jhren Regimentern einzufinden / so ist auch denen Dahler- vnd Westmanlandischen Regimentern befohlen / auff dem Campement in Schonen sich einzufinden / welche dann auch würcklich im Marsch seyn / vnd solle solche Armee biß 20000. Mann verstärckt werden. Von dem Auffbruch der Jüd- vnd Fühnischen Regimenter wissen die von dannen kommende Officierer noch nichts / so bald aber das Gras im Feld / wird solcher Marsch vor sich gehen. Jngleichem ligen die Seeländische Regimenter / laut Coppenhagischen Brieffen / ebenfals still. Zu Lübeck oder auff solcher Reede seynd nun in allem 7. Schiffe mit Materialien ankommen / welche dann mit Schiffs-Holtz widerumb beladen nacher Coppenhagen absegeln. Vor einigen Tagen hat der Herr General Leutenant Chavet die in Haarburg ligende 9. Compagnien gemustert / vnd werden noch einige Völcker auß dem Hannover- vnd Zellischen an der Elbe erwartet / welche einige 1000. Mann starck disen Sommer allda campieren sollen.

Auß Cöln / vom 25. dito.

Man sagt / ob solte der Chur-Fürst von Cöln wider etwas zunemmen an der Gesundheit.

Num. XVIII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1688. Jahrs / den 1. May.

Auß Wien / vom 21. April.

Auß Debrezin hat man Brieff vom 29. Martij mit Bericht / der Teckeli habe dem Hn. General Häußler einen sehr complimentosen Brieff zugeschriben / vmb zu vernehmen / wohin doch seine jüngste Gefangene kommen wären / hat anbey begehrt / jhme einen Brieff an seine Gemahlin zu addressiren / es hat aber gedachter General jhme auff beede leztere Brieff vnd Petita durch den Secretarium zu Debrezin antworten lassen / daß er dißfalls keine Ordre habe. Den 28. Passato ist ein Rätz von Groß-Wardein zu den vnserigen überkommen / diser referirt / daß in der Vestung wider den Bassa eine grosse Conspiration gewesen / also / daß selbiger / sich zu salviren / durch ein Fenster springen wollen / habe aber einen Fuß abgebrochē wie es nun weiter allda / nicht weniger wie es bey Lippa ablauffen werde / erwartet man täglich Nachricht. Indessen ist gewiß / daß Hr. General Caraffa zum General-Kriegs-Commissarij denominirt ist / so von Jhro Durchl. zu Lothringen bey der Armee vorgestellet werden solle. Von Stulweissenburg wird mit Verlangen erwartet / was die dahin commandirte Trouppen außrichten werden. Heut arrivirt von Venedig ein Courrier / mitbringend / daß selbiger Republic Völcker denen Türcken abermahl einen glücklichen Streich beygebracht / vnnd mithin die Vestung Meddon erobert haben / wovon die Particularia mit nechstem erfolgen sollen.

Auß Coppenhagen / vom 13. Dito.

Gestern besuchte Jh. Königl. Maj. nach Dero täglichen

Sta-

Gewonheit das Arsenal / vnd befunden darinnen alles wol disponiret. Vor einiger Zeit ist allhier ein Bombardier-Capitain angelangt / welcher seinem Vorgeben nach vnter Ihro Kays. Maj. Dienste gehabt / auch dahero allhier angenommen worden / welchen man aber nicht allein sehr schlecht fundirt befunden / sondern hat noch das jenige / so er von dem Principal Meister abgestohlen / gantz public gemacht / vnd nach andern Orthen versandt; weßwegen er dann in gefänglichen Hafft genommen worden; da es dann darauff gestanden / daß jhme der Kopff solte für die Füß gelegt werden; weilen aber Ih. Königl. Maj. sehr gnädig / ist er am Leben pardonniret / vnd nur deß Lands verwisen worden. Heute haben Ih. Maj. der König die Garde zu Pferd nacher Friderichs Burg zu marchiren beordert / vnd sind resolviret / Morgen in aller frühe auch in Hoher Person sich dorthin zuverfügen / vermuthlich sich noch vor dem Fest mit der Jagd zu divertiren. Andere aber sind der Meynung / daß Ihr Chur-Printzliche Durchl. von Sachsen allda erwartet werden; weilen man aber keine Nachricht hat / daß selbige Chur-Printzl. Durchl. Hamburg passiret / vnnd also so nahe seyn können / so vermuthen vil / daß hinder diser Reiß etwas anders verborgen. Die Herren Obristen haben an Ihre Capitain Ordre ertheilet sich parat zu halten / sintemalen Ih. Kön. Maj. willens / in kurtzen eine General Musterung zuhalten / worauff dann wol bald die Transportirung folgen dörffte. Die in Laland stehende Compagnien von dem Seeländischen Regiment haben Ordre / den 7. dises von dannen auffzubrechen / vnnd werden solche vor dem Fest noch hier erwartet. Der Herr General Arensdorff befindet sich noch allhier / wird aber erster Tagen wider abreisen / nach welchen was wichtiges vorgehen dörffte. An der Flotte wird täglich continuirt zu arbeiten / selbige soll / dem Vernehmen nach / noch vor Ostern fertig seyn / es ist aber noch kein Schiff davon mit Stücken versehen. Man zweiffelt keines weegs allhier an einem wichtigen Dessein / worauff es aber angesehen / kan man nit wissen.

Auß Ambsterdam / vom 13. Dito.

Man lebet hiesiger Landen noch jmmer zwischen Forcht vnd Hoffnung; indem man nit weiß / ob es Frid oder Krieg werden wird / sintemal die Equippirung so in allen See-Häven geschihet / vngemein groß zu seyn scheinet / so wird auch an den newen Kriegs-Schiffen mit solchem Eyfer gearbeitet / als in

vilen

vilen Jahren nicht geschehen. Indeme alles / was nur arbeiten kan / dazu gebraucht wird / welches grosses Nachdencken verursachet. Die auß Engeland erwartende Commissarien / wegen der Ost-Indischen Banthamischen Sache / dörfften dem Verlaut nach biß Sitzung deß Parlaments daselbst verweilen. Unsere Nord-Fahrer seynd nunmehro in 30. Segel starck / mit einer Convoye von 24. leichten Kriegs-Schiffen / in See gangen; Wie man vernimbt / so sollen einige Schwedische Schiffe von Gothenburg jhnen entgegen gesandt werden / damit sie sicher Geleit haben; Unnd deßwegen soll der Königl. Dänische Minister Herr Baron Craegh Ihr Hochmög. Herren General Staaten ein Memorial in dem Haag übergeben haben.

Ein anders vom obigen Dito.

Unsere Kriegs-Flotte ist nun so gut als fertig / man höret aber von deren Vorhaben im geringsten nichts / und seynd vil der Meinung / daß dieselbe in denen Häven werde ligen bleiben / denen Benachbarten keinen Verdacht zu machen. Sie sollen aber dergestalt parat gehalten werden / daß man sie in Zeit der Noth gebrauchen kan; sonderlich / weil niemand weiß / ob nit anderwerts etwas vorgenommen werden dörffte: weilen die Publication / so in Engeland geschehen / laut welcher denen Engl- und Schottischen Officirern befohlē wird unsere Schiff zu visitiren / und die in dises Estats Diensten sich befindende Englische und Schotten wegzunehmen / grosse Veränderung nach sich ziehen wird / im Fall ein solch Mandat zur Execution gebracht werden solte; sintemalen unsern Schiffs-Capitainen ebenfals Ordre ertheilet / sich nicht visitiren / vil weniger einiges Volck nehmen zu lassen. Die Franzosen seynd mit einer Esquadre von 8. biß 10. Schiff auff der Guineischen Cüsten / unweit dem Castell del Mina ankommen / und machen daselbst eine Fortresse / welches allhier zimbliche Alteration verursachet / und der hiesigen West-Indischen Compagnie einen grössern Schaden zuziehen wird / wie dann zu Brest ein newer Succurs parat liget / ebenfalls dorthin zu segeln / weßwegen dann die West-Indische Actien gefallen / wird also 10. von dem Capital verlohren. Ob nun von hier ebenfalls mehr Schiffe dorthin segeln werden / kan man nicht wissen. Es wird abermalen versichert werden / daß die Equippage / so zu Toulon geschicht / gegen die Algirischen Räuber seye; die jenigen aber / so solches besser zu wissen vermeynen / wollen / daß solche Schiffe rectā

nacher

nacher Candia absegeln werden / selbiges Königreich in Possession zunehmen / weilen J. M. solcher Meinung nach / selbiges Königreich von der Pforten gekaufft habe / worvon aber die Zeit das gewisseste geben wird.

Auß dem Hollsteinischen / vom 7. Dito.

Zu Oldenschloe war mit Grabung solchen Wercks verwichenen Freytag der Anfang gemachet / vnnd ist selbiger Umbkreiß sehr groß; dann der Graben / welcher schon vier Fuß breit / vnd die Helffte vmb der Statt / ist im Bezirck so groß als die Statt Lübeck. Es arbeiten continuirlich 1000. Mann daran: künfftigen Montag sollen selbige noch mit 1200. Mann verstärckt werden / welches so lang continuiren soll / biß das Graß im Feld stehet / alsdann wird die gantze Armee allda campiren / vnd sollen continuirlich 4000. Mann daran arbeiten. Es befinden sich allda 7000. Schub- vnd Schurtzkarren / nebenst so vilen Schauffeln / Spanden vnnd Hacken / vnnd werden noch mehr erwartet. Auß disem allen nun solte man gleichsamb versichert seyn / daß es ein rechter Ernst sey / mit der Fortificirung / diejenigen aber so die Sach genauer ansehen / wollen dennoch zweiffeln / daß es vor sich gehen werde / vnd halten darvor / daß dise Arbeit nur ein Prätext sey / vnder welchem die Völcker dorthin zu bringen.

Auß Dublin / vom 29. Martij.

Es gehet ein gemeine Rede vnter dem Volck / daß die grossen Stücke in dem Arsenal dermassen bezaubert sind / daß sie nicht gebrauchet werden können. Von Trim wird geschriben / daß 13. Personen allda an den gewöhnlichen Gerichts-Tägen zum Todt verurtheilet sind / vnnd darunter ein reicher Krämer / der einen Scheriffs Diener / der jhn arrestiren wollen / mit 5. Wunden durch einen Dolch ermordet hat.

Anno 1688. Littera T. Num. 19. 8. Maij.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen/

von underschidlichen Orthen.

Auß Wien/ vom 29. April.

DUrch geheime Correspondentz auß Griechischweissenburg vom 7. dises hat man Nachricht / daß den vorigen Tag ein Chiaus von Constantinopel daselbst angelanget seye/ welcher bestättiget / daß bey der entstandenen Rebellion in deß Groß-Veziers Behausung bey dem von der auffrührischen Soldatesca tentirten aigenmächtigẽ Angriff 211. von jhnen/ nit weniger von deß Veziers Bedienten 134. Mann todt gebliben / vnnd daß bey außsteckung deß Machomets Fahn über 4000. Rebellen/ ausser der Rädlsführer / vnd vornehmen Officiern welche man gefangen / vnnd hernacher zum Schröcken hingericht/ das Leben eingebüsset/ vnd von dem wütenden Volck erschlagen worden. Darauff der Groß-Sultan zu einer Erkandtnuß stattliche Freyheiten dem Volck zu Constantinopel ertheilt/ vnd selbiges von den schwären Anlagen dermahlen befreyet/ auch verschiedene Aghen vnd Chiausen in Asien an die daselbst Einquartirte alte Soldatesca abgefertiget/ mit Befelch/ den Marsch gegen Vngarn zu *Maturi*ren ; bey wehrendem Tumult seye durch die Malcontenten das Fewer in einigen Häusern gelegt worden/ darauß solche Fewers-Brunst entstanden/ das vngefähr 6000. Häuser in Aschen gelegt worden. Der Jenghen Osman Bassa Beglerbeg zu Sophia/ nachdeme jhme die Niderlag seiner Adhærenten/ vnd Entsetzung aller deren/ welche auff Ansuchen der Armee zu den

für-

fürnembsten Aembtern erhoben/ *Notificirt* worden / er auch im würcklichen Anmarsch mit 12000. Mann gegen Griechischweissenburg stunde / hätte mit seinem underhabenden Corpo gegen Salonick sich gewendet / vnd sich verlauten lassen/ daß ihme nothwendig obligen thäte / die auß Asia daselbst ankommende Militz zu erwarten/vnderweegs aber an den Groß-Vezier/ ohne daß man den Jnhalt erfahren können / geschriben. Erwehnter Jenghen Bassa hat 4000. Mann zu seiner Leibquardi / welche er auß denen Mitteln/ die er hin vnd wider erpreßt/ vnterhaltet. Auß Sibenbürgen hat man/ der Fürst Abaffi lage vnpäßlich / vnnd zwar gefährlich darnider/ vnd wäre ein Königl. Pohlnischer Envoye an selbigem Fürstlichen Hoff ankommen/von dessen Verrichtung man annoch nichts hätte erfahren können. Von Ofen kombt / daß daselbst von Segedin Bericht eingeloffen seye/ daß eine Parthey von dar/vnter führung eines getaufften Türcken die Pallancka Ovi übersiegen/ 200. Türcken darinn Nidergemacht/ 160. gefangen genommen/ 34. Pferdt/200. Ochsen/ vnd sonst schöne Beute erobert/ die Statt abgebrand/ das Schloß aber nicht attaquiren können. Von Esseck hat man vom 10. diß/ daß selbige *Fortificationen* innerhalb 8. Tagen *perfectionirt* seyn werden/ vnd ist dorten / nebst andern auch ein Bollwerck an der Schiff-Brucken auffgerichtet / vnd sind die Contrascarpen nicht allein mit Pallisaden/sondern auch Valckowar vnd Erdöde mit andern Vestungs-Gebäuen wol versehen. Auch seynd schon 14. Oefen/ vmb Brodt backen zu können/fertig/vnd werden deren noch 8. andere gebauet. Auß Sclavonien verlautet/ daß Herr General Caprara zu Esseck ankommen/ allwo sich die Unserige sehr verstärcken/ vnd verlautet/ daß in Bosnia die meiste Einwohner *Resolvirt* seyen / bey vnserer Ankunfft allda sich mit selbigen zu *Conjungiren*, vnd die Türcken verfolgen zu helffen.

Auß Mayland/ vom 21. April.

Durch gantz Spanien wird eine sehr grosse Macht zu Wasser vnnd Land zusammen gebracht/ vnd kan man nit das geringste erfahren/ wohin es angesehen seyn möchte / vnsere Spanische *Ministri* versichern/ daß der Römische Stuel sich nimmermehr mit dem König von Franckreich vertragen werde/ weil jener die Quartier-Recht schlechter Dings abgethan haben/ diser aber solche schlechter Dings behaupten will.

Auß Venedig/ vom 23. April.

Die Ottomanische Pforten hat durch einen Bassa dem Commendanten zu Alexandria in Egypten den Kopff weg schlagen lassen / vnterm Vor-

Vorwand/ daß er das Volck nit unterm Gehorsamb zu halten wüste/ es ist aber diser anietzo regierender Bassa nit desto glückseeliger/ weil das Volck durch die Mänge der Aufflagen gantz verwildet und schwürig worden. Die Schweitzerische Völcker so neulich auß ihrem Lande anhero gelangt/ haben sich wider ihren Obersten empöret/ umb willen diser das Geschenck zweyer Ducaten so die Republic durch die Banck vor jeden Mann ihme zustellen lassen/ hinterhalten/ unnd seynd in disem Lermen 4. Kerle umbkommen/ darauff sie umb solche zu stillen/ nach Spignon eingeschifft worden.

Auß dem Haag/ den 30. April.

Der Herr Churfürst von Sachsen ist von Amsterdam nach dem Hof zu Loo gegangen/ deme der Printz etliche Compagnien Dragoner entgegen geschickt/ ihn zu Handerwyck zu empfangen/ und sagt man/ daß er/ nach dem er sich etliche Tage daselbst mit Jagen erlustirt haben wird/ sich nach Brüssel begeben werde/ woselbst der Herr von Castanage/ Gouverneur der Spanischen Niederlanden/ das Schloß Terveuren trefflich meubliren läst/ Seine Churfürstl. Durchl. auffs prächtigste zu bewürthen. Ubrigens ist an der zu Constantinopel entstandenen Unruhe/ allem beydes von Venedig/ als andern einkommenden Bericht nach im geringsten nit mehr zu zweifflen. Ob nun wol die Christen daselbst vermeynen/ daß Gott der HErr durch dise Auffruhr dem hochmüthigen Türckischen Reich den letzten Stoß habe geben wollen/ so geben doch die Türcken/ und die/ so ihre Parthey halten/ vor/ daß diser letztere Auffstand deß Ottomannischen Reichs gröstes Glück sey/ in dem dardurch über 3000. Rebellen/ und zuforderst ihre Häupter umbs Leben kommen/ und sey also/ weil die übrigen zerstreuet worden/ keine Gefahr mehr zu besorgen. Allein/ ob schon die Auffruhr zu Constantinopel gestillet worden/ so hat es doch auch gleiche Beschaffenheit mit denen Empörungen in Natolien/ Romelien/ Bulgarien/ Macedonien/ und andern Türckischen Provintzen/ und daß denenselben noch mehr andere nachfolgen könten/ wodurch die Ruhe/ deren man jetzo zu Constantinopel zu geniessen vermeynet/ von newen wider zerstöhret werden köndte.

Auß Warschau/ den 15. April.

Nach dem letztern Einfall der Tartarn in Rußland/ und den daselbsten von ihnen verursachten Schaden ist zwar nichts weiters erfolgt/ wie man sich besorget gehabt/ jedoch lebet man deßwegen in Continuirlichen Furchten/ alldieweil auff dem Budziack nun noch alles fertig stehet/ und

man

man nicht wissen kan/ ob es vns oder den Ungarn gelten werde. Man will zwar vorgeben/ als hätte der newe Sultan dem Han verbieten lassen / keine Feindseligkeit weiter gegen Pohln zugebrauchen / sondern seine beste Macht nach Ungarn senden/ vnd die daselbsten noch übrige Türckische Vestungen gegen die Teutsche zu *Conserviren* , insonderheit die außgehungerte Janitscharen in Stuelweissenburg mit Proviant zu versorgen / zu welchem Ende sich eine starcke Horde bey Belgrad einfinden soll/man zweiffelt aber sehr/ daß die Tartarn diser deß Groß-Türcken Ordre *Pariren* werden / weil sie jetzo/ da das Ottomannische Reich so sehr geschwächet ist / nicht vil auff den Türckischen Kayser geben/ über das auch in Ungarn vor dise Raub-Vögel nicht vil zu holen ist / dannenhero der Groß-Feld-Herr / nachdem er von Grodno zu Lemberg wider zuruck gekommen/allen möglichen Fleiß anwendet / damit durch behörige Anstalten dem besorglichen Unheyl vorgebeuget/ vnnd die Russischen Länder wider die Rauber mögen bedeckt werden / wie dann an vnderschidliche in den Quartieren stehende Regimenter die Universalien ergangen/ sich in aller Eyl zu *moviren* , vnd an Lemberg zu rucken/ allwo ein Corpo formirt/ vnd selbiges vnter Caminieck soll geführt werden/ daselbst auff den Feind ein wachendes Aug zu haben/ dergleichen Ordre ist auch an den Palley vnnd seine Cosacken ergangen/ welche sich nicht säumen/ sonder willig einfinden werden/ alldieweil sie schon lang darauff begierig gewesen/auff die Moscowitter aber hat man sich wenig oder nichts zuverlassen.

Auß Berlin/den 24. April.

Seine Churfürstl. Durchl. befinden sich leyder in Potzdam sehr Unpaß / sie waren zwar vor einigen Tagen außgefahren/ musten sich aber/ weilen sie das fahren nicht erdulden können / in einer Sänffte wider ins Gemach tragen lassen. Die Churfürstin Durchl. ist gleichfalls wegen deß Absterbens deß Hertzogs von Mecklenburg Durchl. sehr betrübt/ dise Betrübnuß/ förchtet man/ würde sich sehr vermehren / so die Churfürstl. Durchl. die vnzeitige Sechswochen der verwittibten Fraw Hertzogin vermehren würden/ deßwegen selbiges noch nicht kund gemacht. Seine Durchl. Marggraff Philipp Wilhelm befinden sich anietzo gleichfalls in Potzdam/dahin sich auch Se. Chur-Printzliche Durchl. heut begeben werden/die *Ferien* daselbst zu halten.

Hiebey ist zu haben ein Extra-Bogen; Mitbringend : Was wäiters Newes auß Wienn / Vngarn / Venedig/ Haag/ vnd Nider-Elb/ɾc. vorbey gangen.

Num. XIX.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ dises 1688. Jahrs/ den 8. May.

Auß Wienn/ vom 28. April.

Auß Sclavonien wird berichtet/ daß der Herr Gen. Caprara zu Essek ankommen/ allwo sich die Unsere starck versamblen/ und daß die meisten Inwohner in Boßnia entschlossen wären/ sich mit den Unsrigen/ bey deren Ankunfft/ zu vereinigen/ und in Verfolgung der Türcken/ ihre Dienste mit anzuwenden. Die Teckelin wird von den Schönheits verderblichen Kindsblatern übel angegriffen/ selbige bringet ihre meiste Zeit in dem Closter bey ihrer Tochter zu/ und ist in ihrem Gemüt sehr betrübt/ daß sie sich von allen jetzund so verlassen sihet/ weßwegen sie auch den Vorsatz gefasset/ ihren noch übrigen Theil deß Lebens/ meistens im Closter zuzubringen.

Auß Rom/ vom 9. Dito.

Man vernimbt/ daß am hiesigen Ufer mit einer Frantzösischen Barcke einige Goller mit 250. Reit-Röcken worauff das Frantzösische Wappen an der Brust/ angekommen/ allerdings nach Art der jenigen verfertiget/ welche die Königl. Garden zu Pariß tragen/ selbige seyn auß eigener Authorität/ ohne Angebung beym Zolle/ auß dem Schiffe genommen worden. Dise sollen in kurtzen unter deß Marquis de Lavardin Leuthe außgetheilet werden/ damit selbige durch die Statt also passiren mögen/ daß sie von niemand angegriffen werden dürffen. Die Die Frantzosen wollen auch umb ihr Quartier ein Gitterwerck machen/ damit selbiges von dem übrigen Rom möge abgesön-

dert seyn. Der Marchese del Monte wird von der Königin Christina ehest nacher Nider-Teutschland abgeschicket werden/ Ihrer Güter halben/ so sie wegen deß Königreichs Schweden daselbst besitzt/ einige Veränderung zu machen.

Auß Rom/ vom 13. Dito.

Ohneracht der Pabst mit der Herren Kranckheit geplaget ist/ hat Er dannoch mit dem Senatore Lando eine lange Conferentz gepflogen/ vnd von disem mit allem Vergnügen vernommen/ daß die Republic Venedig den Herrn Capitain General Morosini zu jhrem Hertzog erwöhlet hat. Unterdessen hat der Pabst Mr. Tesoriere vnd andere Ministri von der Kammer zu sich kommen lassen/ vnd jhnen anbefohlen/ die Abreyse der Galeeren zu befördern/ vmb sich mit der Malthesischen Armata zu conjungiren; Auch Befelch nach Maltha geschickt/ wie ingleichen nach Florentz schreiben lassen/ damit selbige Squadron zu solcher Reyse sich fertig machen/ auch die 400. Fuß-Knechte/ so der Hertzog von Parma/ vnd andere 200. welche der Hertzog von Modena hergeben wird/ nacher Venedig sich erheben/ vnd nach Levante übergeführet werden möchten. Die Sachen mit Franckreich stehen noch immer in vorigem Stande/ vnd will der Pabst vorhero haben/ daß Franckreich die Freyheiten nachgeben soll/ ehe man zu denen Vergleichs-Tractaten schreitten thue.

Auß Coppenhagen/ vom 20. Dito.

Man höret auß Norwegen fast nichts als Lamentiren/ wegen deme/ daß die Holländer nun in 2. Jahre nicht allda gewesen/ Holtz vnd andere Wahren abzuholen/ weßwegen dann auch nicht so vil Gelder gehoben werden/ als die Militze kostet/ vnd Se. Majest. also resolviret/ einige 100000. Rthr. auß deren Cassa zu lichten/ damit die Militze bezahlet werden möge. Es haben etliche grosse Hoffnung/ eines Vergleichs zwischen denen Holländern vnd vns/ vnd sollen von 90. Puncten/ bereits 67. abgethan seyn; die meisten Differentien bestehen in dem/ daß Holland prätendiret/ daß die Manufacturen frey vnd vngehindert mögen eingeführet werden/ wann zu disem resolvirt werden köndte/ so zweiffelt man an einem guten Schluß nicht mehr; es wird aber schwer hergehen/ vnd ward noch diser Tagen dise Rede in vertrawlicher Gesellschafft gehöret/ daß sich

Ih-

Jh. Majest. herauß gelassen vnd gesagt hätten; daß Sie noch nicht gesinnet/jnnerhalb 2. Jahren/solches denen Holländern zuzustehen/wann sie gleich eine Million Reichsthl. auß Dero Cassa nehmen/vnd die Soldaten davon bezahlen solten.

Außm Haag/vom 22. Dito.

Jh. Churfürstl. Durchl. zu Sachsen befinden sich noch zu Ambsterdam/werden aber von dannen nacher Looh/zu Jh. Hoheit dem Printzen von Oranien reysen/sich mit Selbigem zu vnterreden/vnd alsdann zusammen anhero kommen. Jhro Excell. der Herr Comte de Avaux/hat nicht allein einigen Glidern dises Estats in Discours zum höchsten recommendiret/ daß man Se. Majest. von Engeland die 6. Regimenter zukommen lassen möchte/ sintemalen es Deroselben National-Völcker wären/weil sonsten grosse Weitläufftigkeiten darauß entstehen/vnd Se. Majest. von Franckreich dabey nicht stille sitzen köndte/vnd also dem König von Groß-Brittanien assistiren müsten; sondern es hat auch derselbe gegen solche Herren Deputirte nachtrücklich gesagt/ daß Se. Majest. der König sein Herr Nachricht hätte/daß diser Estat einige Kriegs-Schiffe nach der Ost-See/dem König von Schweden gegen Se. Majest. von Dännemarck zu assistiren/ senden wolten/ welches/ wann es sich also verhielte/Jh. Majest. nicht leyden köndten/ sondern ebenfals eine Flotte Kriegs-Schiffe nach dem Sund senden würden/ dem König von Dännemarck zu assistiren; worauff Jh. Hochmög. Sr. Excell. in jhren Namen versichern lassen/daß hiesiger Seyten keine Kriegs-Schiffe nach der Ost-See geschicket werden solten/so hätte man auch nicht die geringste Apparence/ daß die Cron Schweden gegen der Cron Dännemarck einen Krieg beginnen würde. Nachdeme das Collegium der Admiralität zu Rotterdam Se. Hoheit dem Printzen kund gemacht/daß deren Schiffe parat wären/vnd also nur Ordre erwarteten/wohin sie absegeln solten/so hat Se. Hoheit befohlen/daß selbige Schiffe zwischen Goeree vnd andern Seeländischen Insuln verleget werden solten/vmb allemal/wann es nöthig/bey der Hand zu seyn/vnd weiln ebenfals eine Flotte Englische Kriegs-Schiffe in See kombt/so dörffte disen Sommer etwas vnvermuthliches vorgehen/wann sie einander rencontriren solten/welches gar leicht geschehen köndte/ weilen

weilen zwischen Engeland vnd Seeland nicht vil Seegelns nöthig/wann sie einander finden wollen.

Aus dem Holsteinischen/vom 22. April.

Der Königl. Dähnische Capitain-Ingenieur/so ein Italiäner/und die Fortification zu Straßburg zur Perfection gebracht/welcher auch den Oldenschloischen Fortifications-Bau zu perfectioniren auf sich genommen / hat gestern/ wie er Affairen halber nach Lübeck gereyset/ von Ih. Kön. Maj. von Dännemarck einen Expressen nach bekommen/und Ordre erhalten/ sich alsbald nach Coppenhagen zu verfügen/daselbst die Fortificatkons-Arbeit zu befördern / und die Oldenschloische ligen zu lassen/ dahero die Rede gehet / daß zu Oldenschlo die hochangestellte Arbeit ein Ende/ die auß andern Ländern auf der Reise begriffene Arbeiter contramandirt werden / vnd alle Schiffe/ so Balcken vnd Bretter nach Lübeck gebracht / wider einladen vnd nach Coppenhagen bringen sollen / wie dann gedachter Herr Ingenieur auch schon würcklich auf der Reise nach Coppenhagen begriffen. Wie man redet/soll Se. Kön. Maj. von Dännemarck/wegen gütlichen Vergleich mit dem Hertzogen von Holstein/auf beweglichste Intercession deß Königs von Engelland vnd Sr. Kön. Hoheiten Printz Georgen eingewilliget haben/Ih. Durchl. nebst den Grafschafften Oldenburg und Delmenhorst / die Aembter Trittau und Reinbeck abzutretten / was nun hierauf von Fürstl. Seiten beliebet werden möchte/lehret die Zeit.

Nider-Elbe/vom obigen dito.

Daß der Fortifications-Bau zu Oldenschlo so schleunig eingestellt worden / erreget allerhand Discursen; der Italiäner / so dieses Werck außzuführen auf sich genommen / solle bereits bey 20000. Marckl. Reißkosten an die jenigen Leuthe remittirt haben / so mit daran haben arbeiten sollen/von welchen solcher wol schwerlich wieder zu bekommen seyn dörffte. Von Reutsch-Lemberg wird geschrieben / daß auß Moldau Nachricht eingeloffen/wie daß deß Tartar-Chams ältister Sohn bereits mit einer grossen Horde auf Crim im Anzug seye/vnd den neuen nacher Caminiek destinirten Bassa bey sich habe/ vnd willens seye/vns heimzusuchen/ dahero aller Orten grosses Schröcken vnd Fliehen sich ereignet. Sonsten ist Nachricht eingelauffen/ daß die Tartarn die Volhinische Gräntzen sehr verwüstet haben/ vnd in 5000. starck in die Landschafft Beltz gefallen seynd/und darinn ohne Widerstand/alles mit Feuer vnd Schwerdt verheeren. Daß die Moscowitter mit einer mächtigen Armee vnterm Commando deß General Szermet/sich gegen Crim ziehen: jedoch solle der Fürst Gallyczin die obriste Direction deß Kriegs führen.

Extract-Schreiben/

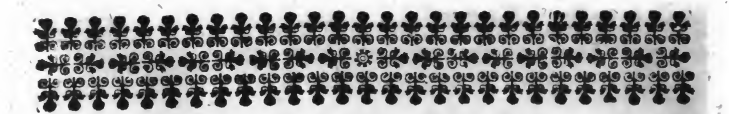
Auß Wienn / Ungarn / Venedig / Haag / und Nider-Elb.

Mitbringend:

Was in disen Orthen weiters vorbey gangen.

Sambt mehr andern Leßwürdigen Begebenheiten.

Gedruckt im Jahr 1688. Den 8. May.



Auß Wienn / vom 2. May.

Ihre Durchl. der Hertzog zu Lothringen seynd zu Wasser dahier ankommen / und werden dise Wochen die Consilia Bellica über die Operationes disen bevorstehenden Feldzug den Anfang nemmen / und dieselbe den 12. oder 15. dises zu der Haupt-Armee sich verfügen / und die Kriegs-Operationes anfangen / wohin aber selbe eigentlich außschlagen werden / kan man annoch nicht entdecken. Heut ist das 40. Stündige Gebett in beyseyn Ihrer Kaiserl. Majestätten angestellt worden / und wird bey disem währenden Feldzug unabsetzlich in allen Kirchen successive gehalten werden.

Von Ofen wird vom 24. Passato hieher berichtet / daß Unsere bey Ziget stehende Trouppen eine Parthey der fürnembsten Türcken herauß gelockt / und unweit der Vestung bey einem Morast ihnen den Paß abgeschnitten / darvon 50. / worunder 5. Agen / und deß Bassa zu Canisa Bruder / nidergemacht / etliche gefangen / und eine reiche Beuth mithin bekommen. Uber voriges enthalten die von Griechischweissenburg eingeloffene Schreiben / daß den 28. Februarii die drey Roß-Schwaiff außgesteckt waren / und der Groß-Sultan auff den 2. Aprilis seine Abraiß von Constantinopel vest gestellt

hatte /

hatte / weilen aber den folgenden Tag die Rebellion entstanden / seye dasselbe widerumb biß auff weitere Disposition eingestellt worden. Der Tartar Cham hätte einen Abgesandten nach Constantinopel abgefertiget / vmb zu vernemmen / ob der Groß-Sultan Persöhnlich zu Feld rucken werde / mit diser angefügter Declaration / daß Er mit seiner meisten Macht dahin zu folgen intentioniert seye / da oberwehnter Sultan eines andern sich resolvieren möchte / er sodann den Sultan Galga in Ungarn abschicken wurde.

Herr General Caraffa hat hieher geschriben / daß er wegen deß stäten Regenwetters benöthiget seye worden / von der Belägerung Lippa abzustehen / vnd seinen zu ruck Weeg zu nemmen / meldet anbey / daß er sichere Nachricht habe / wie daß der zu Constantinopel entstandene Auffruhr / noch nit gestillt / vnd keine Apparentz seye / daß es so balden beygelegt werde.

Ein anders auß Wienn / vom obigen dito.

Ein Corporal vom Alt-Starenbergischen Regiment so in verwichenem Feldzug bey Esseck gefangen worden / ist den 4. dises von Griechischweissenburg außgerissen / vnd zu dem General von Aspermont nach Esseck kommen / vnd hat vnder andern außgesagt / vnd versichert / daß noch kein neue Türcken zu gedachtem Griechischweissenburg ankommen / immittelst aber die Janitscharen allda schon vnderschidlichmal auffrührisch worden / deßwegen die 3. jüngstgemeldte Bassen mit Schmertzen erwartet würden / welche doch so bald nicht erscheinen dörfften / weilen der

der Rumor in Constantinopel immer dergestalt continuirt / daß vast kein Volck zusammen zu bringen / daß in Griechischweissenburg und selbiger Gegend die Consternation sehr groß / weilen allda und zu Ratska / Bertske und Modritz der Ruff erschollen / daß würcklich 20000. Christliche Soldaten bey Esseck in Bereitschafft stunden / deßwegen die meiste Einwohner an der Sau sich weiter in Türckey salvierten / also daß die Grängtz-Türcken allein auff ihre Beschützung / sonsten aber die geringste Entreprise nicht gedächten; Die Bevestigung zu Esseck / Walkowar und Erdödi wird innerhalb 8. Tagen in völligen Stand gebracht werden.

Auß Venedig / vom 16. Aprill.

Nachdemahlen hiesiger Hertzog Marco Antonio Giustiniani die Schuld der Natur mit zeitlichem Absterben wie jüngst gemeldet / bezahlt haben / alsobald die Fürnehmsten der Viertzigern und Räthen / denen das Gubernament bey solchen Begebungen zukombt / ihre Wohnungen im Pallast genommen / alles nach der Gewonheit angeordnet / in der S. Gio: und Paolo Kirchen ein stattliches Castrum doloris auffrichten / und die Funeralien mit aller Solennitæt halten / die bey Hof auffgerichte Statua an statt deß schon begrabenen Cörpers dahin übertragen / und alle Glocken der Statt leuten lassen / die gantze Geistlichkeit und alle Ordens-Leuthe sambt dem meisten Adel und Befreunden so in grossem Trauer sich darbey haben eingefunden / und ist alles in grosser Andacht hergangen / deß andern Tags aber zur Wahl eines neuen Hertzogs mit vorgangenen gewöhnlichen Solennitäten geschritten worden / da dann mit durchgehender Einstimmung deß grossen Raths und allgemeinen Frolocken alle Stimmen auff unsern bißhero in Levante commandirenden Generalissimum Herrn Gio Francesco Morosini in Ansehung seinen unvergleichlichen Meriten und Victoriosen Conduite außgeschlagen /

vnd er in den erledigten höchsten Ehren-Platz gantz würdiglich erhoben worden / vnd solches mit Lösung alles Geschützes der darvon erzitterenden gantzen Statt / wie auch von allen Schiffen in zufliessenden Gewässer dem Land vnd der Welt ist kund gemacht worden / darbey gesagt wird / das Hochlöbliche Hauß Morosini habe sich erbotten / auff eigenen Kosten vnd zu Dienste der Republic zwo Galeeren mit aller Armirung gäntzlich außzurüsten vnd zu vnderhalten / die an hiesigen Ufern gestandene Kriegs-Völcker seynd würcklich eingeschifft / vnd haben denen so zu Verona vnd andern Orthen in Terraferma stehen / Platz gemacht / welche zugleich mit erstem guten Wetter sambt vil baaren Geld / vnd zugehörigen Provisionen gen Levante abgeführt werden sollen ; Von dem Holländischen zu der Republic Dienste bestandenen Schiff die vier Brüder genannt / ist eine Zeit hero vil Redens gewesen / daß solches nemblich auff den Sicilianischen Küsten von Tempest zu Grund geschlagen / vnd darauff 100000. Zecchinen / 400. Soldaten vnd Abundantz von Kriegs-Munition verlohren wäre : man hat aber jetzo Sicherung / daß alles salvirt vnd mit Gottes Hülff glücklich in Morea angelangt ; In Cypren mehren sich die Rebellen / welche sich deß Orths Nicosia bemächtiget / auff einer Saique seyen vil außgerissene Türcken so im Krieg nicht dienen wollen / dahin kommen / vnd von Constantinopel ein Bassa auch angelangt / vmb alles wider zu stillen ; Sonsten wäre bey der Pforten bey höchster Straff befohlen worden / daß man die Christen hinfüro nicht mehr übel tractieren solle / vnd seye zum Interims Vezier Nisanci Ismael Bassa 75. Jahr alt / erklärt / habe kein grossen Verstand / vnd gar kein Erfahrnus im Kriegs-Wesen. Eine Felucca ist von Dalmatien gästern einkommen / vnd bringt von jüngst berichten alldar vorgelauffenen Scharmützeln noch dise Particularitäten mehr / daß nemblich die von Montenegro vnd Albaneser denen Türcken damals über 2000. auff dem Platz erlegt / vnd von jhnen in 70. Fahnen erobert / auch vnder vil gemachten Beuthen ein reich gesticktes Paviglion bekommen / so in 300. Personen in sich begreiffen kan.

Auß

Auß Stockholm / vom 10. dito.

Weilen so wol in der Nachbarschafft / als auch sonsten so starck armirt wird / vnd nicht zu wissen worauff es angesehen / als ist man dises Orths beflissen / sich in gute Positur zu setzen / da dann zu versichern / daß in disem Königreich alles in so gutem Stand / als es jemalen vor disem mag gewesen seyn. Auß Moscau vnd Polen ist von vnsern allda subsistirenden Ambassadeurn die sichere Nachricht eingelauffen / daß selbige Potentaten den einmal mit diser Cron vest geschlossenen Friden heiliglich halten wolten / vnd haben insonderderheit die Polnischen Senatores vnd Stände sich solches auff dem Reichs-Tag zu Grodno gegen vnsern Ambassadeur erwehnen lassen / daß wir also vns von solcher Seiten nichts widerliches zu besorgen. Reisende auß Pommern können nicht zur Gnüge berichten / die gute Conduite vnd Anstalt / so der Herr General-Gouverneur Bielcke in allem gemacht / vnd was selbiger für ein außerlesenen Kern von lauter Teutschen Völckern auff den Bainen habe / welchem / dem vermuthen nach / in kurtzem auß hiesigen noch einige Regimenter dörfften zugesandt werden.

Auß Pariß / vom 19. dito.

Von Marsilien hat man Brieffe / welche die grosse Revolte zu Constantinopel mit allen Umbständen / wie solche auch von Venedig berichtet worden / bekräfftigen. Der Marggraf von Crequi / welcher vor etlicher Zeit auß dem Reich exilirt worden / hat Erlaubnus bekommen / nach Roch-Giffort in Bretagne zu kommen / vnd der Marggraf von Liencourt / welcher die Statt Oleron zu seinem Gefängnus gehabt / hat gleichfals Permission erlangt / in selbiger gantzen Provintz herumb zu reisen / worauß vermuthet wird / daß dise Herren bald widerumb in Gnaden kommen werden.

Auß Zell / vom 21. dito.

Vor einigen Tagen hat man hier ein betrübtes Spectacul gesehen / in dem ein gemeiner Soldat / als er deß Abends zu Hause kommen / 2. seiner kleinen Kinder / eines von 8. vnd das andere von 6. Jahren / so er deß Morgens frisch vnd gesund verlassen / gantz rasend / als

als ob sie besessen / vor sich gefunden / unwissend durch was Zufall denen armen Kindern dises Unglück zugestossen.

Auß Coppenhagen / vom 23. dito.

Zu der vor disem überschribene Zahl der Kriegs-Schiffe sollen noch 12. equippirt werden / und ligen deren bereits eine gute Anzahl vor diser Statt / die Militz wird dem Vernemmen nach kurtz nach dem Fest embarquirt / und nach Holstein transportirt werden / die in Laland stehende Compagnien haben Ordre etwas langsam zu marschiren / damit sie mit Außgang deß Fests hier seyn können / die Gezelte seynd bereits jeder Compagnie zugetheilt worden / daß also dem Ansehen nach die Transportirung nicht lang dörffte außgestellt werden. Ihro Königliche Majestät Reise nach dem Holsteinischen wird nun in Zweiffel gezogen / weilen Ihr Durchl. der Chur-Printz von Sachsen anhero vermuthet werden; 300. Matrosen seynd diser Tagen auß Norwegen allhier ankommen.

Nider-Elb / vom 24. dito.

Ihro Königliche Majestät von Dännemarck werden vor dem Monat May in disem Land nicht erwartet / und gehet es mit dem Vestungs-Bau zimlich langsam daher / also daß von solchem wenig zu schreiben / und wollen die von dannen gekommene Officierer vast an dem Fortgang zweiffeln / und soll seythero verwichenen Freytag wenig oder nichts an dem Graben / welcher noch keinen halben Mann tieff / gearbeitet seyn / schicket es sich demnach noch in disem Monat zum Friden / wobey es der liebe GOtt verbleiben lassen wolle / was im künfftigen Monat geschicht / wird sich auch zeigen. Lüneburgische Brieff geben ebenfals / daß es in selbigem Land ruhig / und von keinem Marsch zu hören / auch an der Elbe kein Quartier vor einige Völcker gemacht worden / wie andere gemeldet haben. Wegen der Conferentz passiert jetzo wenig von Importantz / mit nächstem aber dörffte zu melden seyn / ob zum Accommodement Apparentz sey oder nicht.

Auß dem Haag / vom 25. dito.

Man schreibt von Brüssel / daß der Frantzösische Commendant zu Maubeuge / nachdem er vernommen / daß einige Officierer Volck

in

in den Spanischen Niderlanden für die Republic Venedig werben / worunder vil Frantzösische Uberlauffer Dienst nemmen / einen Außschuß von Reitterey gemacht / welcher in das Dorff Gennep genannt kommen / umb einen Capitain / welcher allda geworben / beym Kopff zu nemmen / weil sie jhn aber nicht gefunden / hätten sie seinen Bruder mit sich gebunden nach Maubeuge geführet / man zweiffelt aber nicht / daß sich der Spanische Hof bey dem Aller-Christlichsten König wegen solcher Thätlichkeiten / so denen auffgerichteten Tractaten / und dem allgemeinen Völcker-Recht gantz zu wider lauffen / beschwären werde. Letztere Englische Brieffe bringen mit / daß daselbst eine Proclamation publicirt worden / Krafft deren der König die Privilegien und Vorzüge / welche König Carl der Ander Glorwürdigsten Andenckens / der Compagnie der Insul Hudson den 12. May im 22. Jahr seiner Regierung ertheilet hat / bestättiget / ingleichem hat auch Seine Majestät die Forten und Schantzen / welche dise Compagnie jhrer Sicherheit halben auffwerffen lassen / gut geheissen / und jedermänniglich verbotten / weder offentlich noch heimlich / ohne Bewilligung besagter Compagnie / bey Straff der Confiscation beydes den Waaren und Schiffen dahin zu handeln.

Auß Cöln / vom 1. May.

Ihre Chur-Fürstlich Durchl. befinden sich noch so schwach / daß sie hin und wider müssen getragen werden. Pariser Brieff vom 22. melden / daß der Printz von Conde einige Gardes nach den 2. Hertzogthumbern Guise und Joinville geschickt habe / im Vorwand / daß selbige Länder auff jhn / und nicht auff den zweyten Sohn vom Hertzogen von Lothringen / so figent von selbiger Cron / devolvirt wären / wie dann das Testament / so die Damoiselle gemacht / welters nach sich führet / und mehr dann 600000. Pfund Renten selbigen zum Erben machet / und hat besagter Printz vou Conde auß Königlichem Befelch in besagte beyde Hertzogthumber sich einsetzen lassen.

Anno 1688. Littera V. Num. 20. 15. Maij.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen/

von underschidlichen Orthen.

Auß Wien/ vom 6. May.



HErr General Caraffa hat einen Officier hieher abgeschickt umb zu vernehmen / auff welche Seithen die Käyserliche Haupt-Armee sich wenden werde/ damit er die nöthige Vorsehung an Proviant und andern Kriegs-Rüstungen bestellen / und mithin auß Sibenbürgen abführen möge/nit weniger auch die Resolution zu urgiren, wie vil Volcks er in Sibenbürgen werde hinderlassen müssen / damit die Türckische Quarnison zu Groß-Wardein welche auff 5000. Mann sich erstrecken solt/ im Zaum gehalten werde; Es seynd die bereits nacher Esseck Commandirte Trouppen/ daselbst angelangt / und schreibt von dannen Herr Feld-Marschall Caprara dermalen unnötig zu seyn/die Belägerung Gradisca vorzunehmen / sondern vil mehrers das veste Schloß Illock zu Attaquiren, damit die Schiffarth auff dem Donaustromb von selbiger Türckischer Besatzung nit beunruhiget werde. Der jüngst auff Fogoras zu dem Fürsten Abaffi angelangte Königl. Pohlnische Envoye hat bloß in Commissis einen Verbott auff eine Summa Gelt/ welche jener Fürst auß Moldau/so deß Königs Gefangener hievor ware/und sich zu Ranzioniren versprochen/zu Bistriza nidergelegt haben solt/ außzuwürcken. Was nun die Recrutirung der Käyserlichen Regimenter anbetrifft/ ist an alle Obristen ein scharpffer Befelch ergangen/ daß sie ihre Regimenter biß auff den 15. Junij Complet stellen solten/

ten/ als man im widrigen ein Einsehen thun/ vnd die jenigen welche mit vnergäntzten Regimentern an obbenentem Tag im Läger sich stellen werden/ dahin bezwungen werden sollen/ daß empfangene Werb-Geld also gleich zuruck zu geben. Es hat nit allein Herr General Caraffa hieher berichtet/ daß die zu Constantinopel erweckte gefährliche Rebellion annoch Continuire/ sondern wird auch durch anderwärtige Schreiben dergestalten bestättigt/ das vnterschidliche Obristen in Asia mit 4000. Pferdten/ das Land incommodiren, vnd weilen sie einen grossen Zulauff haben/ vnd sich täglich vermehren/ zu besorgen seye/ daß ein grössers Fewer herfür brechen dörffte.

Ein anders auß Wienn/ vom obigen dito.

Gestern seynd 2. Staffeten/ eine vom 3. vnd die andere vom 4. diß auß dem Lager vor Stuhlweissenburg eingeloffen/ mit Bericht/ daß Herr Obrister Ariezaga mit seinen Teutschen Völckern allda vor dem Ofener Thor/ Herr Vice General Esterhasy aber mit denen Vngarn vor dem Griechischweissenburger Thor Posto gefast/ vnd rings herumb mit Wachten besetzt/ doch noch kein Schuß auff die Vestung gethan habe/ vngeacht die Stuck schon auffgeführt vnnd in Bereitschafft gestanden / gedachter Herr Obrister hat einen Ungarischen Obrist-Leutenant hineingeschickt / vmb den Bassa zur Ubergab zu disponiren / hat aber zur Antwort erhalten/ daß man in der Vestung noch keine Noth darzu habe / nach disem ist eine starcke Parthey Türcken auff das Ungarische Lager herauß gefallen/ vnd vnsere Vorwachten angriffen/ von den Unserigen aber mit Verlurst 20. Todter repoussirt worden / Herr Obrister Ariezaga begehrt mehr Völcker/mit Remonstration daß widrigen falls vnmöglich seye/ die Vestung formaliter zu belägeren. Sonsten hat man Nachricht/ daß der Genera Adam Batthiani auß allen Dörffern vmb Canisa die Einwohner vnd Bauern sambt Weib/ Kinder/ Geschlechten/ Viehe/ Früchten/ vnd andern Lebens-Mitteln hinweg genommen / vnd mit dem jenigen so vil sie fortbringen können / nach den Gräntzen seines Commando geführt / was man aber an den Früchten vnd andern Sachen nicht mitnehmen können / hätte man ins Wasser geworffen/ damit sich die Guarnison zu gedachtem Canisa dessen nicht bedienen könne / anbey hat er bey Lebensstraff verbotten / daß niemand mehr denen Türcken das Homagium leisten / vilweniger selbigen Tribut geben/ vnd keine Lebens-Mittel in gedachtes Canisa führen/ auch nicht zulassen sollen / daß es von andern geschehe; Gemelter General Batthiani hat auch Ordre sich vor Stuhlweissenburg zu begeben. Diser Tagen ist endlich die Policey-Ordnung/

nung/ woran man eine Zeithero mit sonderbahrer Vorsichtigkeit gearbeitet/ Publicirt, vnd aller Orthen zu jedermans Wissenschafft offentlich angeschlagen worden/ vnd wird der von Hof auß ergangenen Verordnung zu folge/ darüber scharff gehalten/ die Ubertretter auch mit Exemplarischer Straff angesehen werden.

Auß Londen/ vom 30. April.

Die Königin ist so Unpäßlich gewesen/ daß sie seyter Donnerstag in jhrer Capell nicht hat erscheinen können/ vnd sagt man / daß dise Unpäßlichkeit von einer Erkältung entstanden/ in dem Jhre Majestät sich mit vilen vnd langen Devotionen sehr fatigiren, wie sie dann noch vnlängst ein 4. Stündig Gebett auff jhren Knyen verrichtet/ sie befindet sich aber nun wider besser/ vnd hat diser Tagen 12. armen Wittiben die Füß gewaschen/ vnd jegliche mit 2. newen Kleydern von Haupt zu Fuß/ vnd einem silbernen Messer vnd Gabel/ deren jegliches Gesteck 20. Pfund gekostet/ regalirt. Der Hertzog von Berwick ist von den Kinderblattern nunmehro widerumb so vil als gantz verlassen. Die Princessin Anna von Dennemarck aber hat einen Mißfall gehabt/ befind sich aber auch wider besser.

Auß Pariß/ vom 30. dito.

Einige Brieffe auß der Levante vermelden/ daß vnterschidliche Einwohner von Constantinopel nach Groß-Cairo sich begeben. Zu Rom ist wegen deß starcken Regenwetters vil Länderey überschwemmet worden / so/ daß das gantze Feld biß an Ponte Molli zu vnter Wasser gestanden / wodurch dann auch in Rom vil Gewölber vnnd Packhäuser / zu grossem Schaden der Kauffleuth angefüllt worden. Der Ritter Colbert ist zum General der Galeren benennet/ vnd der Chevalier de Sourdis ist an Hof entbotten/ vmb selbigem das Commando auff der Saone oder Saar zu übergeben. Sonsten ist endlich die Dispensation wegen deß Heyraths zwischen dem Printzen von Conty, vnd Mademoiselle de Bourbon allhier ankommen/ daß also solche Vermählung ehistens jhren Fortgang erreichen wird. Jhre Majestät der König haben zwar den 23. dises einen dritten Access vom Fieber gehabt/ nachdem sie aber das China Chinæ 2. oder 3. mahl gebraucht/ sind sie davon wider gäntzlich genesen. Monf. Jhro Majestät Herr Bruder aber befind sich noch übel auff am doppelten Tertian-Fieber/ vnd hat Seine Majestät jhme eine Visite gegeben. Auß Provence hat man / daß die von Algiers auffs newe widerumb 3. Schiffe von St. Malo genommen haben.

Auß

Auß dem Haag/ den 7. Maij.

Man hat allhier den 1. Maij/ der alten Gewonheit nach/ vil Meyen gesteckt / unter andern hatte der für die Herren Staaten von Holland und West-Frießland dise Wort zum Wahl-Spruch : Consilium summis de rebus. (Sie halten von hochwichtigen Dingen Rath.) Der für den Printzen von Oranien hatte dise Uberschrifft : Magnorum haud unquam indignus avorum. (Er bezeuget sich in allen Stucken seinen großmüthigen Ahnen gleich und werth.) Uber der Princessin ihrem war zu lesen : Magnam egregio decus nitet ore, (Bey ihrer außbündigen Schönheit leuchtete der Tugend-Glantz hervor.) Unnd der Wahl-Spruch für die General Staaten war : Mens omnibus una : (Sie haben alle einerley Hertz und Sinn.) Man beginnet nunmehr zu glauben/ daß zwischen Holland und denen Algierischen Corsaren Fride werde gemacht werden / weil ihr Gesandter/ welcher zu Amsterdam an Land getretten/ bey denen Herren Staaten umb Audientz angehalten / umb seine Credentz-Schreiben zu übergeben / nach welchem Friden unzehlich vil Menschen/ insonderheit die/ so das Unglück gehabt/ von disem Barbarischen Volck gefangen zu werden / inbrünstig seufftzen/ dann sie ausser allem Zweiffel alle die jenige/ so sie unter den Holländischen Flaggen gefänglich weggeführet/ was Standes/ Wesens und Nation dieselbe auch seyn möchten / wider werden loß geben müssen. Sonsten redet man ins gemein von nichts mehrers als vom Krieg / dann die grosse Kriegs-Rüstungen zu Wasser und Land hält den gantzen Nord in Sorgen. So erwecket auch die grosse Mänge Feyerwercke/ die zu Toulon und Marsilien Segelfertig ligen / bey denen von Algiers nicht so grosse Forcht/ als bey den Stätten in Catalonien/ welche Forcht sich so gar biß in Italien erstreckt.

Auß Coppenhagen/ vom 24. April.

Obwohlen bey disen Oesterlichen Feyertägen wenig passirt / so berichte dannoch/ daß gestern mit elichen Schiffen 1400. Schiffs-Soldaten auß Norwegen ankommen/ welche dem Verlaut nach auff die Equippirte Königl. Schiffe vertheilt werden sollen. Daß die Bawung an der Oldenschloischen Fortification so schleunig auffgehoben/ soll ein Schreiben von Chur-Brandenburg verursachet haben / dann dieselbe darinnen rathen solches einzustellen/ weilen es allenthalben Ombrage causirt.

Hiebey ist zu haben ein Extra-Bogen; Mitbringend : Was weiters Newes auß Wienn / Ungarn / Venedig/ Pariß/ und Berlin/ rc. vorbey gangen.

Extract-Schreiben/

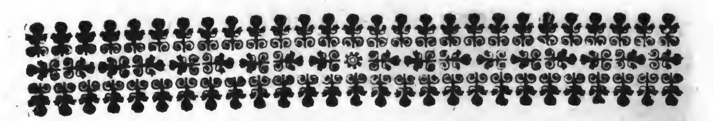
Auß Wienn / Ungarn / Venedig / Polen / Pariß / und Londen / etc.

Mitbringend:

Was in disen Orthen weiters vorbey gangen.

Sambt mehr andern Leßwürdigen Begebenheiten.

Gedruckt im Jahr 1688. Den 15. May.



Auß Wienn / vom 9. May.

SIntemalen die Kaiserliche Regimenter auß Ihren Quartiern gegen Esseck in würcklichen Anmarsch begriffen / vnd der General Rendevous mit Endigung dises Monats daselbst angestellt worden / haben Ihro Durchl. Hertzog zu Lothringen sich resolviert / den 17. dises von hier auffzubrechen / vnd gleich die Wallfahrt nacher Maria Zell zu vollziehen / von dannen hernacher durch Croatien nacher Esseck sich zu verfügen / vnd der General Musterung beyzuwohnen / folglich aber mit der gantzen Armee gegen der Sau zu rucken / vnd eine Brucken darüber zu schlagen / damit so dann mit der gantzen Macht die Statt vnd Schloß Griechisch-Weissenburg gleich bey der Campagna durch eine würckliche Belägerung geschlossen werden möge. Indessen ist Herr General Caprara mit den bey Esseck versambleten Corpo gegen Illock abmarschiert / vnd hat alle nöthige Kriegs- vnd Belägerungs Requisita mit sich genommen / vmb solches Orth auß deß Feindes Handen zu reissen.

In Sibenbürgen sollen allein 3000. Mann / zur Besatzung der 2. fürnembsten Plätz verbleiben / vnd Herr General Caraffa mit der übrigen Macht gegen Esseck rucken / vnd im fahl doch die Groß-Waradeinische Tür-

Türckische Besatzung / oder der Teckeli einige Feindselig-
keit gegen Sibenbürgen sich anmassen / oder nach erfolg-
ten Abmarsch der Kaiserlichen Armee selbige Gräntzen
gravieren solte / bey solchen ereigneten Fahl das Land-
Volck dargegen die Päß belegen wurde. Die Stuel-
weissenburger wollen zu keiner Ubergab sich annoch ver-
stehen: Indessen wird die Bloquade ernstlich continuirt/
damit nichts von Victualien hinein gebracht werde. Der
Herr Baron Zierowsky ist auß Polen dahier ankommen/
vnd hat über seine Verrichtung auff dem Polnischen
Reichs-Tag außführliche Relation abgestattet / vnd de-
rentwegen am verwichenen Dienstag zur Kaiserlichen
Audientz eingelassen worden. Der hier anwesende Ve-
nedische Ambassadeur hat verwichenen Tagen einen ex-
pressen Currier an den Hertzogen zu Würtenberg abge-
schickt / mit Ersuchen / nit allein den Marsch den von
denselben der Venedischen Republic verkaufften 3000.
Fueßgänger zu beschleinigen / sondern das Volck wol-
mondierter zu liffern / es meldet anbey gedachter Herr
Ambassadeur / daß die meiste Türckische Macht gegen
Moream zu marschieren beordert worden sey / die fernere
Kriegs-Progressen der Venedischen Armee zu verhindern.

Auß der Moscau / vom 19. Martii.

Vor vngefähr 14. Tagen hat der Polnische Envoye
bey Ihro Czaarischen Majestät Audientz gehabt / wo-
rinnen derselbe ein Creditiv von seinem König überliffert/
vnd zugleich vmb einige Commissarios gebetten / mit ih-
me in Conferentz zu tretten / nachdem jhme nun selbige
zuge-

zugeordnet / hat er in der ersten Versamblung sehr grosse Klagen vorgebracht / wegen Violirung der letzt geschlossenen Tractaten / vngeacht dieselbe beyderseits so theuer beschworen worden / insonderheit / daß man vnsers Orts saumselig gewesen / alle Passagien / wordurch die Türcken vnd Tartarn die Polnische Underthanen zu invadiren pflegen / zu besetzen: hierauff replicirten Ihro Czaarischen Majestät Commissarii / daß alles nach der Möglichkeit bestellt worden seye / solche Insolentien zu verhüten / nachdem aber der harte Winter die Strömme aller Orthen mit Eyß überbrucket / hätte man disem Unheil vnmöglich resistiren können / indessen aber wolte man zur Satisfaction Ihro Majestät in Polen chistens eine stärckere Militz vnder wol qualificirten Officierern nach der Tartarischen Gräntze senden / vnd auff der Refier Samara ein solch considerabel Fort zu bauen / daß die Tartarn dardurch gnugsam im Zaum solten gehalten werden können / man zweiffelt aber / ob die Cosacken die Auffbauung solcher Vestung gestatten werden / in dem dieselbe sich bey diser Gelegenheit deß Polnischen Schutzes entzogen / vnd hingegen vnder Ihrer Czaarischen Majestät begeben.

Auß Warschau / vom 19. Aprill.

Anietzo ist noch zu berichten / daß Ihre Majestät die Königin plötzlich mit einer schwären Kranckheit überfallen worden / an welcher sie sehr hart darnider ligen soll / weßwegen vast Stündlich ein Currier über den andern an Ihro Majestät den König / vnd den Printz Jacob expedirt

pedirt werden / vmb die üble Beschaffenheit der Königin jhnen zu hinderbringen. Der König hat sich noch zu Wilda befunden / Printz Jacob aber reiset in Littauen vnd Samoiten herumb / ist auch gar biß an die Preussischen Gräntzen gewesen / der Königin Kranckheit aber möchte sie ehistens anhero bringen / massen man versichert / daß Jhre Majestät den ersten May sich allda einfinden werden / begleitet von vilen vornehmen Herren / so wol auß der Cron als Littauen / ob aber alsdann die Convocation fortgehen / oder nur ein Senatus Consultum wird gehalten werden / lehret die Zeit.

Auß Venedig / vom 26. Aprill.

Unsere Morlacken von Zara haben einen starcken Streiff in das Feindliche Land Chizza gethan / alle vmbligende Orth vnd Dorffschafften im Feuer verzehrt / vnd grosse Beuthen gemacht / vnd solche gegen die zusammen gelauffene / vnd jhnen nacheilende Türcken nit allein mächtig defendirt / sondern auch von disen 12. Köpff vnd 20. Sclaven glücklich zu ruck gebracht / von dem durch die Albaneser jüngst gemeldtem Sighafften Succes kombt noch weiters auß Dalmatien / daß der Soliman Bassa Sangiacco von Scutari gedachte Albaneser von geraumer Zeithero sehr gesucht zu bereden / mit jhm eine Liga zu machen / vnd deren Häuptern als den Cuzzi / Piperi / vnd Brotonozzi allen fahls grosse Versicherungen gethan / dise aber in Resolution der Republica getreu zu verbleiben / sich darinn geweigert / darumb der Sangiacco erzürnet / entschlossen sie mit Gewalt anzugreiffen / zu dem Ende Er den Bassa von Arcegovina gegen Colonna beordert / den Sangiacco von Ducagini / den von Elbassan / Osman Beg von Olvida / Volibeg / vnd zween andere Sangiaccen von Pristen / vnd mit jhnen biß 7000. Mann zusammen gezogen / vnd gegen Podgorizza / da er vil Vivres versamblet / fortgangen / welches die Albaneser gewahr worden / den Signor Proveditor General vmb Hülff vnd Munition angelangt / die Er jhnen auch schleu-

nig

nig widerfahren lassen/vnd damit sie die von den Türcken jhnen zum Zaum aufferbaute Vestung Medun angefallen / die Wachten nidergemacht / vnd also den Orth übermeistert / immittelst haben sich die Partheyen einander zwischem dem Gebürg genähert/vnd ins Gesicht bekommen / auch bey Auffgang der Sonnen das Gefecht angefangen / vnd den gantzen Tag getriben / da die Türcken gewichen / vnd die Unserige jhre Röhr beyseits gelassen / mit dem geblößten Degen in der Hand sie auff den Fuß verfolgt / vnd grosse Niderlag vnder jhnen gethon / nebst deme daß jhrer vil zu Pferd vnd Fuß durch die Berg zu salvieren vermeint / vnd über die Precipitia herunder gestürtzt / der Soliman solches sehend / hat sein äusserstes gethan / die seinige im Außreissen auffzuhalten / biß das Pferdt vnder jhme todt geschossen worden / da Er sich selbsten zum fliehen begeben / vnd von den Unsern biß in den Abend verfolgt worden / Gezelt / Trommeln / Paucken / vnd alles / auch neben den Verletzten biß 1500. gefangen / vnd 120. schöne Pferd / vil Fahnen / etlich tausend Stuck Gewöhr hinderlassend / so vnserm Proveditor General / wie auch die Vestung Medun selber præsentirt worden / damit Er solche vnder Standart S. Marci in Schutz nemme / vil vornehme Türcken / als Sangiacken / Aga / Chieraiæ / Aguadari / vnd Capigi seynd darbey todt bliben / von allen Unserigen aber nur 30. vnd 24. verletzt worden / zeit man aber diser Seiten in solchen Actionen gewesen / hat zwar der Bassa von Arcigovina auff der Seiten deß Gebürgs eine Anzahl vnsers Vichs gebeuthet / man ist aber bedacht solches mit gutem Gewinn wider einzuholen.

Auß Pariß / vom 26. dito.

Verwichenen Sonnabend ist der Marggraf von Louvois von hier nach dem Elsaß abgereist / vnd begab sich der Marschall von Estree folgenden Tags nach Toulon / zu der daselbst fertig ligenden Flotte. Man beginnet bereits zu sagen / daß der Abbt von Gevres / so endlich von Rom wider zuruck kommen / zum Bischoff von Straßburg dörffte elegirt werden / fals der Herr Cardinal von Fürstenberg nach Absterben deß jetzigen Chur-Fürstens zu Cöln selbiges Chur-Fürstenthumb / wie nicht zu zweiffeln / behaupten wird.

Auß

Auß Coppenhagen / vom 27 dito.

Wie man sagt / so sollen einige leichte Fregatten von hier nach Engeland abſegeln / dem Vernemmen nach Volck von dannen abzuholen / andere aber fügen hinzu / als wann einige Frantzösiſche vnd Engliſche Kriegs-Schiffe in dem Sund erwartet würden / weilen wie allhier divulgirt wird / die Holländiſche Flotte anhero zu kommen Ordre habe / ſich mit der Königlichen Schwediſchen zu conjungiren / vnd alsdann durch ſolche Force die Transportirung nach den Teutſchen Provintzen fortzuſetzen / wie wir dann ſolcher wegen vnſere Schiff / deren Anzahl bereits biß 30 ſich extendiren / ſo auff hieſiger Reede ligen / außgepreſſet haben. In Schweden ſollen Ihre Majeſtät reſolvirt ſeyn / in kurtzem einen Reichs-Tag außzuſchreiben / welches / wann es geſchicht / vilerley nach ſich ziehen ſolte. Es ligen zwar in Carls-Cronen vnd Calmer-Sund über 30. Königliche Schwediſche Schiffe / man mercket aber nicht / daß ſelbige Flotte auſſer einige wenig equippirt werden / glauben demnach die Fridliebende / daß man diſes Jahr keinen Krieg zu vermuthen habe. Ungeachtet wie oben gedacht / vnſere Flotte außgepreſſet wird / ſo haben die meiſten allhier auch die Hoffnung / daß die Differentien zwiſchen Uns vnd Holland durch Vermittlung Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Brandenburg vnd Sachſen gehoben / vnd alſo der 20. Jährige Stillſtand in diſem Land vnderhalten werden wird.

Auß Londen / vom 26 dito.

Man beginnet allhier bereits allerhand Freudens Præparatoria zu machen / über die Geburt deß künfftigen Printzen oder Princeſſin / womit ſich die Königin befruchtet befindet. Von Conſtantinopel hat man / daß der Ritter Trumbal / Seiner Königlichen Majeſtät Ambaſſadeur daſelbſt / mit mehr als gewöhnlichen Ceremonien bey dem Groß-Vezier Audientz gehabt / worbey ſich dann vnder andern zugetragen / daß beſagter Ritter / nachdem er geſehen / daß ſein Stuel auff der Sopha nach der Seiten an der Thür geſtellet war / Er denſelben genommen / vnd jhn nahe an deß Groß-Veziers ſeinen Stuel geſtellet habe.

Auß

Auß Berlin / vom 28. dito.

Es ist leider mehr als zu wahr / daß die Verwittibte Fürstin von Mecklenburg abortirt / vnd zwar von einem jungen Printzen / welches abermalen neue Alteration allhier verursacht. Seine Chur-Fürstl. Durchl. fuhren vor einigen Tagen zum erstenmal wider auß mit dero Frau Gemahlin / die Geschwulst aber wil noch nicht nachlassen. Man sagt hier vor gewiß / als wann die Schweden in Pommern abdancken wollen / hiesigem Hof alles Mißtrauen zu benemmen / wo es nicht ein Prætext ist / Dännemarck vnd Uns in Schlaff zu wiegen.

Auß Cöln / vom 6. May.

Ihre Chur-Fürstl. Durchl. so einige Tage über wider was besser gewesen / seynd nun wider auff das neue eingefallen / so / daß an deren Aufkunfft noch jmmer gezweiffelt werde / dieselbe haben lang keinem Audientz gegeben. Der Cardinal von Fürstenberg läßt hin vnd her noch starck werben / vnd hofft man gäntzlich / daß selbige neugeworbene Völcker zu Dienst Ihro Kaiserlichen Majestät werden employrt werden.

Auß Rom / vom 26. April.

Die Königin Christina von Schweden versichert / daß sie diser Nachte eine ein Creutz in dem Mond-Liecht gesehen hätte.

Num. X X.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1688. Jahrs / den 15. May.

Auß Wienn / vom 2. May.

VOrgestern ist eine Post von Stulweissenburg anhero kommen / welche berichtet / daß der Herr Obriste Artezaga den 25. verwichenen Monats mit 6. biß 7000. Mann / Teutsch- und Ungarischer Völcker / vor besagter Vestung angelanget / und zu einer ernstlichen Beschiessung alle Anstalt gemachet / weßwegen man stündlich etwas neues verhoffet. Selbigen Tags sind zu Ofen 15. Türcken / so von gedachten Stulweissenburg übergeloffen / getauffet worden. Indessen streiffet der Rebell Caspar Schandor / mit 4000. Mann jenseits der Theiß herumb / und bemühet sich auffs eusserste / durch vil Versprechen / die Innwohner under seines rebellischen Hauptes / deß Teckeli / Schutz / (dem er sich doch selbsten nicht versichern kan /) zubringen. Ein Aga / Namens Mechmet / sambt etlich andern zu Waradein wohnenden Rätzen und Wallachen / haben den Hn. General Häußler ihre Dienste angebotten / und dises zu ihrer Recompens begehrt / daß sie / wofern eine Belagerung erfolgen solte / mit den Ihrigen möchten in Schutz genommen werden. Dise berichten / daß die Besatzung 5000 starck / und mit allem wol versehen wäre. Sonsten continuiret noch / daß der Hr. General Caraffa 2. Castelle / deren eines mit 160. das ander mit 70. Mann besetzt war / auff Discretion erobert / doch die Türcken frey abziehen / gedachte Castelle aber schleiffen lassen. Selbiger läßt sich immittelst eyfrigst angelegen seyn / alle Anstalten zum Auffbruch zu machen / bey welchem er / der Armee zu Dienst / 20000. Kübel Meel und Ge-

treyd mit sich führen wird. Mit letzten Brieffen auß Siebenbürgen ist anhero berichtet worden / daß die zu Constantinopel entstandene Unruhe noch nicht eingeschläffert worden/sondern daß selbige auffs neue wider auffstehen / vnd weiter vmb sich greiffen dörffte: Dann es leicht zuerachten/daß der Jenghier Osman Bassa / welcher die Asiatische Militz an sich gebracht/ nunmehr nicht ruhen werde/biß er sich seines Lebens/vnd erhaltenen Charge/ welche er auff gleiche Weise/ wie die sambt dem Groß-Vezier Hingerichtete/durch die auffrührische Militz erlangt/versichert habe;zu welchem Ende er auch/wie die Schreiben versichern / eine Leibgarde von 4000. Mann vnderhält/ welche er von denen auß den Türckischen Unterthanen erpressten Geldmitteln bezahlet. Uber dises zeiget sich auch das Volck über das hohe Alter vnd Kriegs-Vnerfahrenheit deß jetzigen Groß-Veziers Nisancky Ismael Bassa nicht wenig mißvergnügt/vnd sagt man / daß der Groß-Sultan versprechen müssen/einen andern zuerwehlen/zu welcher Stelle dann der Kuperli Bassa Caimacan zu Constantinopel/der Vezier zu Cairo/der Bassa zu Caminieck / vnd der nach Polen destinirte Seraskier Mustafa Bassa im Vorschlag wären. Indessen habe man den Halt Bassa/ als Seraskier nach Morea beordert/ vnd jhm anbefohlen/ daß er sich vor allen andern/das Königreich Negroponte zuerhalten/sollte angelegen seyn lassen.

Madritt/vom 11. April.

Seit meinem letzten hat man mit der Werbung der Soldaten starck fortgefahren/ vnd ist man damit sehr glücklich gewesen/weil der Zulauff ziemlich groß/daher bereits etliche Compagnien nach Catalonien geschicket worden. Vnderschiedliche wird man nach Mayland transportiren/bey welcher Gelegenheit alle alte Reformirte Officierer wider Dienst bekommen werden. Der König ist auß dem Escurial wider zurücke kommen. In allen Klöstern ward mit dem Gebett / vmb einen Successor zu diser Kron/nochmals angehalten. Don Emanuel de Lira verwaltet beständig das Secretariat der allgemeinen Depeches mit jedermanns grosser Vergnügung.

Venedig/vom 19. dito.

Der Herr Secretarius Zuccati/ist bereits mit der Hertzoglicken Mützen vnd einigen Brieffen vom Senat an dem Hertzog nach der Levante abgereist. In erwehnten Brieffen werden

den Se. Durchl. grosse Meritten herauß gestrichen / vnd dabey erwehnet / daß dieselbe sich belieben lassen werden / bey jetziger Sachen Beschaffenheit / den Krieg wider die Vnglaubigen zu continuiren / vnd daß der Senat das Vertrauen zu Deroselben habe / daß Se. Durchl. mit dero berühmten Klugheit / Wachsamkeit vnd Eyffer / die bißhero erhaltene Vortheile prosequiren würden / als welche so wol zu seinem vnsterblichen Ruhm / als deß Vatterlands Ehre vnd Nutzen gereichen. Vergangenen Sonntag spührete man in diser Herrschafft ein starckes Erdbeben / welches bey 15. Stunden lang währte / wodurch dann das Obertheil der Kirchen St. Maria Formosa zur Erden stürtzte / vnd auch vil Schorsteine vmbfielen. Zu Ravenna vnd vnderschiedlichen andern Orten im Römischen Gebieth / ist es vil hefftiger gewesen / zumahl es daselbst ausser vilen Schaden an Gebäuen / auch vil Menschen ertödtet hat. Verwichenen Sonnabend erhielten wir Zeitung / daß die Türcken bey Clino in Dalmatien sich zusammen gezogen / vnd einen Streiff in der Landschafft Zara gethan / vnd nicht allein etliche Dörffer in Brand gestecket / sondern auch Morlacken getödtet / vile Weiber vnd Kinder in die Sclaverey weggeführet / vnd mit 800. Stück Haupt-Vieh / jhren Rückmarch genommen. Am Montag aber kam eine Peotte anhero / selbige berichtete / daß die Unserige 1500. starck / vnder Anführung eines Obristen / jhnen nachgesetzet / da dieselbe dann nach einem harten Scharmützel / die Gefangene erlöset / vnd einen Theil der Beuthe wider zurück gebracht haben.

Auß dem Hollsteinischen / vom 24. April.

Die Erklärung Sr. Maj. von Dännemarck / wegen den vorgeschlagenen Equivalent / ist vor einigen Tagen einkommen / vnd bestehet solche in diesem: daß / ohngeachtet Se. Maj. wol befugte Vrsach hätten / keine nähere Erklärung wegen einen Equivalent zu thun / sintemalen Sie bereits solcherwegen / in Offerirung der Graffschafften Oldenburg vnd Delmenhorst / sich zur Genüge erbotten / so wolten Jh. Maj. dennoch / in Consideration der hohen Mediation sich nicht entlegen / sondern den Vorschlag / wegen denen Fürstlichen Plönischen Aembtern / jedoch ausser den jenigen Ländern / so durch gewisse Verträge vor einigen Jahren von dem Ambt Seegeberg darzu kommen / darüber zu tractiren annehmen / jedoch mit dem Beding /

ding / daß Ih. Hochfürstl. Durchl. von Hollstein Gottorff/ dann weiter keine Satisfaction prätendiren möge/ und wolten Ih. Maj. nicht eher an disem verbunden seyn/ biß zuvor dieselben von denen Hnn. Mediateuren Versicherung hätten / daß damit aller Streit gehoben/ und keine weitere Prätensionen von Ihro Hochfürstl. Durchl. gemacht werden solten. Worauf noch heute die Antwort von Ih. Durchl. dem Hertzogen einkommen/ und nach solchen man vernehmen wird / ob ein Accommodement zu hoffen sey oder nicht; so vil man vernimbt/ wird dise Conferentz ihre Endschafft erreichen/ was dann weiter darauf erfolgen wird lehret die Zeit. Der Commendant Paulsen ist abermaln zu Altona ankommen/ mit der Ordre/ noch einige 100. Matrosen zu werben / wovon der Anfang künfftigen Montag soll gemachet werden / welches bey vilen einige Ombrage verursachet.

Amsterdam/ vom 27. April.

Von Dantzig hat man / daß allda mehr als 50000. Pfund Wax eingekaufft worden/ selbiges nebenst einer Parthey Wolle in 2. Schiffen nach Franckreich abzusenden ; Allda / und umb selbiger Gegend/ sollen täglich ungemein vil Lämmer und Schafe sterben/ theils von Kälte/ theils von unbekandter Seuche / und findet man etwas in dem Halse der todten Schafe wie ein Kneil Garn/ und inwendig einen Wurm einer halben Elle lang mit einen rothen Kopff / welches allda eine grosse Theurung an Wolle verursachen wird. Nachdem Ihro Churfürstl. Durchl. von Sachsen allhier etliche Tage her alles was merckwürdig besehen/ auch gestern die octroyrte Schlangen-Brandt-Sprützen/ und einen schauwürdigen Spring-Brunnen/ den der von der Heyden erfunden/ der sehr hoch springet/ in deß von der Heyden-Hause gesehen/ und deß Nachmittags der Niederteutschen und Italiänischen Comedie beygewohnet / sind sie heute Morgen umb 8. Uhr nach Narden abgereiset / selbige Fortification zu besehen / und von dannen mit der Admiralitäts-Jacht über die Suyder-See auf Harderwyck gefahren/ allda bereits eine Compagnie Dragoner ankommen/ allwo auch Se. Churfürstl. Durchl. wie gesagt wird/ von Sr. Hoheit dem Printzen von Uranien empfangen / und folgends nach dem Hause Loo begleitet werden solle.

Anno 1688. Littera X. Num. 21. 22. Maij.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen/

von underschidlichen Orthen.

Auß Wien/ vom 13. May.



Am verwichenen Montag hat man von dem Obristen Ariezaga vom 5. dises auß dem Feldlager bey Stuelweissenburg dise aigentliche Nachricht erhalten / wie daß selbiger Commendant etliche Deputirte zu den Unserigen wegen der Ubergab zu Capituliren hinauß geschickt/ vnd alleinig verlanget / daß die Capitulation von Ihro Kayserl. Majestät vnterschriben / vnd zu Abführung jhrer Sachen die nöthige Wägen beygeschafft werden mögen. Gestern spat darauff ist auß gedachtem Lager vor Stuelweissenburg der Graff Czicзy per Posta hiedurch nacher Laxenburg passirt/welcher die Ubergabs Puncte gemelter Vestung mitgebracht. Herr General Caraffa hat anhero berichtet/ daß nachdeme er alles das/ was pro securitate publica deß Fürstenthumbs Sibenbürgen Zeit seiner Abwesenheit gedeyen mag/ in gute Ordnung gesetzt / stunde er in Procinctu/ mit allen daselbst einquartierten Regimentern/ ausser der in Hermenstatt destinirten Besatzung der 3000. Mann mit Eingang May gegen der Teyß zu rucken / vnnd daß hievor auff Lippa gerichtete Absehen in dem beyMarsch zu vollziehen/ meldet anbey daß ein Türckischer Chiaus von dem Groß-Sultan an den Fürsten Abaffi geschickt worden/vnd das Diploma oder Athmane/in Crafft welches derselbe zu dem Fürstenthumb Confirmirt wird/ mitgebracht/auch zugleich ersucht/ ein Darlehen einer gewissen Sum̃a Gelts vorzustrecken/ mit diser Bedeutung daß zu Constantinopel wegen deß daselbst

ent-

entstandenen Auffruhrs / vnd immerfort wehrender Confusion eine grosse Noth so wol an Gelt als Lebens-Mitlen/ obhanden seye / daß der Groß-Sultan bezwungen worden/ den Jenghen Osman Bassa auff dessen Begehren zum Seraskier in Vngarn zu benennen/ jhme aber einige freye Bassen zu zugeben/ diser hernacher alle Oerther / wordurch er marschirt / völlig außgeplündert/ vnd die Leuth mit Gewalt an sich gezogen/ dessen aber vnangesehen/ die Haupt-Armee gegẽ Ungarn sehr schwach seyn wurde/ als thun Jh Durchleucht der Hertzog zu Lottringen dero Abreiß gegen Esseck beschleunigen / woselbsten sie den 30. dises sich einstellen wollen. Der Churfürst zu Brandenburg ist den 9. dises zu Berlin mit Todt abgangen/ so gleich durch Expressen Currier anhero berichtet worden. Heut werden die zwey vornembsten Türcken auß gedachtem Stuelweissenburg mit der Capitulation anhero kommen / vnd solche von Jhro Kayserl. Maj. vnterschreiben lassen / welche bey Jhro Durchl. Marggraffen von Baaden Logieren werden. In Croatien ist der General-Auffbott/ durch selbigen Bannum außgeschriben/ wird von darauß ein wol exercirtes Corpo volant dem Feind durch vnversehene Einfälle gnugsamb zu thun geben.

Auß Rom/vom 5. dito.

Die starcke Frantzösische Flotta/ als auch die Land-Armee selbiger Cron verursachen den Fürsten in Jtalia grosse Forcht/ vnd werden hin vnd wider ein vnd andere See-Porten trefflich befestigt.

Auß Genua/ vom 1. dito.

Monsieur d' Amfrevilla ist nunmehr mit seiner Squadron Schiffen von Toulon auß in See gangen/ die von Algier zu verfolgen/ we[illegible] sie newlich wider ein reiches Frantz: Kauff-Schiff/ so auß Orient nach Marsilia gewolt / vnd zu Malta einige Ritter von diser Nation eingenommen hatte / geraubet/ entgegen haben die Frantzosen in dem Gewässer von Sardinia ein groß Algirisch Raub-Schiff erobert/ vnd nebst 26. Stuck Geschütz/ womit es montirt war/ 300. Sclaven erbeutet.

Auß Venedig/vom 7. dito.

Uber Ragusi vernimbt man/ daß die abgesetzte Partey deß Käysers Mechmet zu Constantinopel so starck worden / daß sie offentlich wider deß regierenden Kaysers Solymanni Seine zusetzen begunte. Uber disen Zweck ist auch ein groß Pacquet Brieffe von dem Frantzösischen Pottschaffter an der Ottomanischen Porten an hiesigen Gesandten selbiger Crone ankommen /

wel-

welcher solches alsobald durch ein Expressen an seinen König nach Pariß übersand / als vil man vernimbt/ sein auß Königl. Befelch alle Frantzösische Kauffleuth in gantz Türckey durch ihre Consules erinnert worden/ihre Handlung vnd Güter einzuziehen/einem bevorstehenden Unfall zu entweichen.

Auß dem Haag/vom 11. May.

Der Marquis de Flammeryn ist von Hannover allhier angelangt. Vorgestern Abend gegen 9 Uhr/ seynd Ihro Churfürstl. Durchl. von Sachsen/ mit denen Herrn von Gravenmoer vnd von Marquet vnd anderen Herren/ welche Ihre Churfürstl. Durchl. überall bey Besichtigung der Grängstätte vnd Pläze vergesellschafftet haben / allhier angelanget / vnd logiret in deß verstorbenen Admiral Trompen Behausung ; Heute oder Morgen sollen vnsers Printzen Guardes zu Fuß vnd zu Pferdt/ auff dem Schlagfeld/ in Gegenwart Ihro Churfürstl. Durchl. gemustert werden.

Auß Warschau/vom 30. April.

Ihr Königl. Majestät sind laut vorgestern durch einen Currier eingelauffenen Bericht von der Wilda schon auffgebrochen / werden sich aber vnterwegens bey Sr. Gnaden dem Fürsten Radzivil/ deß Groß-Fürstenthumbs Littauen Unter-Cantzler etwas verweilen/auch von demselben köstlich Tractirt werden / vnd sich bald darauff anhero begeben / alldieweil der Termin deß angestellten Consilii Bellici heran nahet/ zu welchem sich schon vnterschidliche Grandes / sonderlich auß der Cron eingefunden/ vnnd werden die auß Littauen/ wo nicht mit Ihro Königl. Majestät zugleich / dannoch bald auff dieselbe folgen / auff disem Convent soll am meisten deliberirt werden / wie die Campagne zeitig anzutretten / bevorab die Armee zu recroutiren / zu dessen bessern Behuff der Kayserl. Nuntius im Namen deß Pabsts 200000. Gülden anpræsentirt / weilen der Pabst mit allen Kräfften dahin trachtet / damit die Allianz vnter den hohen Potentaten erhalten/vnd Krafft derselben dem Erbfeind folgends als garauß möge gemacht werden. Bey Lemberg wird jetzo vil Volck zusammen geführt/ welches daselbst in Bereitschafft stehen soll / wegen der Tartarn abermahligen vnvermuthlichen Einfall/ vmb das Land zu decken / vnd den Feind so lang auffzuhalten/biß vnsere Armee völlig beysammen / vnd im Feld wird agiren können / solte aber der Han in Persien mit der Horde auff Erforderung deß Groß-Türcken desselben Armee zur Assistentz in Ungarn gehen / wie von vnterschidlichen Orthen berichtet wird / so wird vnsere Armee gar gewiß über den Niester gehen / vnnd in die Wallachey rucken / damit Rußland von der Kriegs-

Last

Last befreyet bleibe / vnd der Feind vnsere Waffen widerumb an seinen Gränzen sehen möge.

Auß Coppenhagen/ vom 10. May.

Von vnserer Kriegs-Flotte ligen nur noch die 4. Schiffe / als der Drach mit 63. der Engel mit 64. Anna Sophia mit 56. vnnd Victoria mit 60. Stucken montirt/ ausser hiesigem Baum/ nebenst 3. kleinen Fregatten / jede mit 24. Stucken besetzt/ die andern aber ligen noch alle im hiesigen Hafen ganz Segelfertig / zu was vor einem Intent obige hinauß gelegt seyn / kan man nicht wissen. Biß dato höret man sonsten nichts wegen einiges Accommodements mit Holland / da doch das Holländische Verbott / kein Holz auß Norwegen zu holen / selbigen Königreichs Unterthanen sehr hart trucket / vnd wird gesagt / daß es an denen Einkünfften der Zöllen über 100000. Reichsth. bereits Schaden gethan. Ungeachtet man allhier sehr starck Equippirt hat / vnd die Kriegs-Flotte / wie schon erwehnet/ Segelfertig liget / so wird doch von jederman versichert / daß es dises Jahr zu keiner Ruptur kommen werde / vnnd habe man Hoffnung/ nicht allein die Hollsteinische / sondern auch die Holländische Sache in der Güte zu heben / welches disem guten Land sehr nuzlich seyn solte. Auff dem Holm arbeitet man täglich zu Erbauung newer Kriegs-Schiffe/ wie auch an den gebrechlichen selbige zu repariren. Die Königliche Jagd wird sehr künstlich gebauet/ vnd ehistens zur Perfection kommen/ zu welcher Arbeits-Fortsezung die tägliche Gegenwart Ihrer Königl: Maiestät auff dem Holm ein grosses Contribuirt.

Auß Cölln/ vom 16. May.

Ihre Churfürstl. Durchl. von Cölln bleiben noch immer Bethlägerig / ohne daß zu dero Auffkunfft einige Hoffnung seye.

Hiebey ist zu haben ein Extra-Bogen; Mitbringend : Was weiters Newes auß Wienn / Vngarn / Venedig/ Londen/ Cölln/vnd Holland rc. vorbey gangen. Absonderlich die Accords-Puncten wegen Ubergab Stuelweissenburg.

Extract-Schreiben/

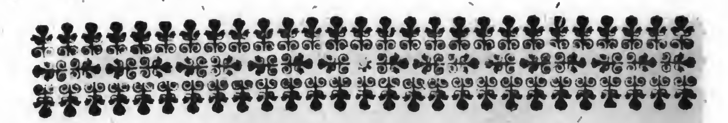
Auß Wiern / Ungarn / Venedig / Londen / Cöln / und Holland / rc.

Mitbringend:

Was in disen Orthen weiters vorbey gangen.

Sambt mehr andern Leßwürdigen Begebenheiten.

Gedruckt im Jahr 1688. Den 22. May.



Auß Wienn / vom 16. May.

GLeich wie hievor vermeldet worden / daß der Graf Cziczi auß dem Läger bey Stuelweissenburg mit den Accords-Puncten die Ubergab selbiger Vestung hier ankommen / hat man ex post facto von erwehnten Accords Puncten den Innhalt so vil verstanden:

1. Daß alle gefangene Christen loß gelassen werden.

2. Die jenige Christen / welche vnder 20. Jahren von dem Christlichen Glauben abgefallen / herüber gehen / welche aber über 20. Jahren / denen frey stehen solle / entweder bey denen Türcken zu verbleiben / oder ohne Hinderung herüber zu tretten.

3. Die Kinder die mit Christlichen Weibern erzeugt worden / bey den Türcken verbleiben.

4. Die Vestung mit aller Zugehör / nichts außgenommen / übergeben / dahingegen

5 Der völligen Türckischen Besatzung mit Ober- vnd Under-Gewöhr von dannen abzuziehen / gestattet / vnd zu Abführung ihrer Bagage 300. Wägen biß an die Donau 4. Meil Weegs vnder Ofen verschafft / von dannen aber mit 70. Schiffen / vnd so folgends mit Convoy biß nach Griechischweissenburg / doch gegen Hinderlas-

sung

sung der Geißl / begleitet / vnd das Capitulations Instrumentum zu mehrerer Sicherheit von Ihro Kaiserlich Majestät vnderzeichnet werden solt.

Folgenden Donnerstag darauff ist einer der fürnembsten Officierern der Stuelweissenburgischen Besazung vnder einer Convoy dahier ankommen / welcher so dann am verschidenen Freytag zu deß Herrn Hof-Kriegs-Rath Præsidenten Audientz eingelassen worden / vnd vmb ehister Abfertigung gebetten. Es will aber allerdings scheinen / daß mit der Verwilligung der 70. Schiffen sehr schwer daher gehen werde / sintemalen ohne dem eine grosse Menge Schiffen zu Erbauung der nöthigen Brucken über die Donau erfordert / einige auch dahin einrathen / daß man dise Accords-Puncta restringieren / vnd die Besatzung auff Gnad vnd Ungnad annemmen / oder aber mit einer würcklichen Attaque das Orth anfallen solle.

Der Graf Cziacky ist auß der Wallachey wider zu ruck gelangt / vnd hat in seiner obgehabten Commission so weit reussirt / daß selbiger Woywoda sich erklärt / dem jenigen / so jhn contra Potentiorem schützen werde / Tribut zu geben / vnd würde man nachmals super quanto zu tractieren haben. Der Herr Graf Oxenstirn / so in Qualität eines Königlichen Schwedischen Extraordinari-Envoye eine Zeitlang hier subsistirt / machet sich fertig / in kurtzem seine Abraiß anzutretten / vnd ist sein Successor Graf von Dona bereits auff der anhero Raiß begriffen.

Auß

Auß Venedig / vom 2. dito.

Am vergangenen Sonntag Nachmittag hat sich allhier einige Schüttelung von Erdbeben spüren lassen / so doch keinen andern Schaden gethan / als ein ohne das minirte Gewölb in der Kirch Ala Formosa vnd vil Kimich durch die Statt / wie auch deß andern Morgen dergleichen in S. Vitale überhauff zu werffen / zu Padua hat man es in gleichem Effect auch beobachtet / zu Ravenna / Faenza / Imola vnd mehr anderer Orthen in Romagna ist man es vil stärcker gewahr worden / in deme nicht allein Häuser vnd gantze Wohnungen vmbgefallen / vnd vil Personen erschlagen / sondern auch die weitläufftige Orth Cadognola vnd Ruffo gesuncken / vnd grosse Menge der Inwohner begraben worden; Vorgöstern ist ein Schiff hier eingelauffen / so am 13. dises auß Canea abgeseglet / berichtet / daß in selbiger Statt vnd Vestung nur bey 2000. Mann wären / denen es an Früchten vnd allen Lebens-Mitteln auch absonderlich an Geld höchstens ermanglet / eine Saique so von Constantinopel dahin kommen / hätte versichert / daß die Tumulten sich noch jmmer vermehrten / vnd kein Weeg gesehen würde / solche zu vermittlen / vnd die Factionen zu stillen. Ein Schiff von Alexandria in 36. Tagen anhero kommend bringt / es seye alldar ein neuer Bassa von Constantinopel angelangt / der seinen Antecessor alsobald enthaupten lassen / vil Confusionen wären auch alldar entstanden / in dem sie dem neuen Sultan zumalen nicht gehorchen wolten; Das Schiff so vorige Wochen die bericht Victorien von den Albanesern anhero gebracht / ist mit eroberten Türckischen Fahnen rund vmbsteckt / vnd dardurch Ursach gewesen / daß durchgehend jederman die jñerliche Hertzens-Freud / auch äusserlich in den Angesichtern / vnd allem Wesen bezeugt / vnd dem Allmächtigen vor so glückliche Successen inbrünstiges Lob vnd Danck gesagt / vnd benebenst gedachte Albaneser äusserst gerühmet / daß sie dem prafen in vorigen Zeiten weitberühmten Gio Castriotto Printzen von Epire / so ein Theil von Albania ist / vnd welcher deß dapffern Georgio Scanderbeg in seiner Zeit Schröckens von Thracia / vnd Vertilgers der Muselmannen / Vatter gewesen / so würcklich nachschlagen / vnd deren erworbenen Glorien / in

der

der Welt wider zum Leben erwecken; Der Zapal Bassa in Bossina habe mit 2000. zu Fuß / vnd 4000. Pferden eine kleine Convoy nach Clin gebracht / vnd 500. Tartaren in die Grafschafft Zara straiffen lassen / vmb das Vich zu ertappen / vnd die Hirten zu Sclafen zu machen / vnd solle sein fürnembste Mainung seyn / den Orth Dervis zu überrumpeln / darzu Er das Geschütz auß der Vestung Clin gebrauchen wolle; als Er aber erfahren / was gute Resolution der Gubernator Fenzi habe / jhnen nicht allein zu empfangen / sondern auch am Paß zu erwarten / vnd der General Cornaro / mittelst deß Marchese del Borro / mit ansehnlicher Militz darbey einzufinden / habe Er andern Rath gefaßt / vnd sich gen Cluno retirirt / vmb zu Bagna Lucca zu setzen / vil der seinen seynd den Unserigen verbliben / vnd vil gehabter Christlicher Sclafen von jhnen zu den Unserigen übergangen; Die Morlacken von Spalato vnd Clissa haben einen Straiff weit in Feinds Land gethan / vil groß vnd klein Vich zu ruck gebracht / vnd also den vom Feind jhnen in Zara jüngst zugefügten Schaden trefflich ersetzt / vnd gerochen.

Auß dem Haag / vom 9. dito.

Weilen sehr vil Kauffleuth der Religion halber von Nantes hinweg gezogen / vnd daß hierdurch aller Handel vnd Wandel daselbst / gleich wie in vilen andern Stätten deß Königreichs gantz vnd gar in Abnemmen gerathen / so hat man daselbst ein Placat bey Trompetenschall angeschlagen / in welchem alle Kauffleuth / beydes geborne Frantzosen / als Naturalisirte Außländer / so in besagtem Placat Namhafft gemacht werden / vnd sich von etlichen Jahren her von diser Statt hinweg begeben / vnd sich waigern / selbigem Gehorsam zu leisten / für Rebellen vnd Verbrecher der beleidigten Majestät erkläret werden / vnd sollen vnderdessen jhre Gütter confiscirt bleiben.

bleiben. Mit letztern Brieffen auß Engeland hat man/ daß die Compagnie der Baye von Hudson ein Repartition auff 40. vom Hundert disen Monat machen solle. Von Bristol wird geschriben/ daß daselbst jhrer zween/ welche vorgegeben / daß der Hertzog von Montmouth noch bey Leben sey/ vnd daß 40000. Irrländer in West-Engeland zu jhm stossen sollen / arrestirt worden. Brieffe von Venedig vom 24. Aprill melden / daß die Soldaten vom Würtenbergischen Regiment sich zu Liddo wider jhre Officierer empöret / also daß sich dieselbe / jhrem Grimm zu entweichen / in das Kloster zu S. Niclas retiriren müssen / die Ursach diser Rebellion seye / weil dise Officierer die Helffte von dem Præsent / welches die Republic disem Regiment gethan / für sich behalten wollen.

Auß Holland / vom 11. dito.

Nachdeme sonst die Grandes am Brüsselischen Hof dem Chur-Fürsten von Sachsen bey Seiner alldasiger Gegenwart alle Ehr erzeigt / vnd selbigen von einem zum andern gastirt / so seynd den 7. dises Seine Chur-Fürstl. Durchl. von dannen wider nacher Holland abgereist / vmb allda noch einige Zeit zu verbleiben.

Auß Cöln / vom 16. May.

Jhre Chur-Fürstliche Durchl. von Cöln befinden sich jetzo wider was besser. Sonst seynd seythero 2. biß 3. Tagen wider gar vil Calvinisten auß Franckreich allhie angelangt / vnd ferners nach Holland abgereist. Vorgöstern Abend ist auch allhier von Brüssel der Thomas von Lorraine / Printz von Baudemonts Sohn angelanget/

get/

get / so beym Päpstlichen Nuntio eingekehrt / welcher selbigen göstern in seinen Gutschen biß vor die Pfort convoyrt / vnd ist gedachter Printz so ferners nacher Ungarn auff der Post abgereist / welchem der Herr Hertzog von Croy bald folgen wird.

Auß Londen / vom 2. dito.

Verschinen Montag wurden etliche Feuer-Mörsel in Gegenwart deß Königs zu Hydeparck probiert / vnd haben Ihr Majestät allen Constabeln vnd Ingenieurs Ordre gegeben / das Bombardiren zu lernen. Damit auch die Flotta in Zeit der Noth in See gebracht werden möge / so hat man allen Schiffs-Zimmerleuthen / Holtz/ Bech- Teer- Hanff- vnd Ton- Verkauffern / ꝛc. befohlen / künfftigen Sonnabend in der Cantzley zu erscheinen / vnd mit Ihro Majestät wegen dessen so man darzu nöthig hat / zu contrahieren. Das Gerüchte / so zu Bristol wegen einer neuen Conspiration erschollen / ist daher entstanden / weil Nathanael Wade vnd John Jones / vormalige Adhærenten deß gewesenen Hertzogs von Montmouth wegen einiger Affairen deß Königs nach Westen selbigen Königreichs verreist seynd / worüber vile sehr frembd glossirt haben.

Ein anders auß Londen / vom 4. dito.

Die Verwittibte Königin hat jhrem Rath anbefohlen / alles zu jhrer Abraiß nach Portugal gegen den Monat Augustum zu præpariren. Ein neu gemachter Mortier / worauß man vermeinet alle Stätte vnd Castellen / wie sie auch möchten gelegen seyn / nach Wunsch

beschädigen

beschädigen zu können / soll zu Hydeparck ehistens probirt werden / wie auch noch einige andere von vnglaublicher Grösse / vnd etliche / welche 9. Bomben zu gleich werffen. Göstern / als am Jahr-Tag deß Königs Krönung / wurden alle Glocken geläutet / vnd allerhand Freudens-Zeichen bewisen.

Auß Holland / vom 14. May.

Der Chur-Fürst von Sachsen ist im Haag vom Printzen von Oranien trefflich empfangen / welcher jhme auch alle mögliche Ehre erzeiget. Folgenden Tags seiner Ankunfft hat Er jhme die Visite in seinem Logement gegeben / vnd seynd Seine Chur-Fürstliche Durchl. selbigem entgegen kommen / vnd haben sich so beyde ambressirt / vnd folglich zusammen in das Zimmer gangen / allwo sie in einem Fenster der Burgerschafft zugesehen / welche in guter Ordre Salve gegeben / wornach beyde Printzen gantz allein gespeiset / vnd ist remarquirt worden / eine grosse Union vnd gute Verständnus zwischen gedachtem Chur-Fürsten vnd Printzen von Oranien.

Auß Stockholm / vom 30. Aprill.

Der König raiset göstern wider nach Königsör / vmb sich der Gegend mit der Jagd zu belustigen / welchen einige Herren geheimen Räthe / wie auch Printz Friderich von Hollstein accompagnirten. Heutige Teutsche Brieff geben noch Hoffnung zu einem Friden / weil aber die Cron Dännemarck eine Considerable wol equippirte Kriegs-Flotte bey Coppenhagen ligen hat / so wird hiesiger Seiten auch nichts verabsaumbt / vmb gleichfals vnsere Kriegs-Flotte in See zu bringen / wie dann laut Schonischen Brieffen dieselbe zu Carls-Cron gantz Segelfertig liget / vnd nur auff Königliche Ordre in See zu lauffen wartet.

Auß dem Hollsteinischen / vom 12. May.

Es seynd einige Compagnien auß dem Oldenburgischen / Rendsburg vnd andern Vestungen nach Oldenschlo marschirt / vnd wird mit Demolirung der Berge continuirlich fortgefahren.

Num. XXI.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1688. Jahrs / den 22. May.

Auß Wienn / vom 12. May.

MAn hat die Rechnung gezogen / daß die Kayserl. Haupt-Armee über 40000. Mann starck / ausser der Ungarischen vnnd Croatischen Militz / sich befinden wird; damit man aber dem Feind bey währender Belägerung Griechisch-Weissenburg einen Abbruch zufügen möge / sollen die Ungarn vnd Croaten die nächst-anligende Türckische Länder Bosnien vnd Servien mit stäten Excursionen beschweren / vnd denen Venetianern in Dalmatien die Hand bieten.

Auß Pariß / vom 3. Dito.

Verwichenen Montag begabe sich der Marschall de Estree nach Toulon / der Flotte vnter Segel zu helffen / also / daß man in kurtzer Zeit wird sagen können / ob die gantze See-Macht von Provence nach Algiers destinirt seye. In denen Strittigkeiten zu Rom ist noch keine Veränderung / als allein / daß gesagt wird / wie von diser Seyte ein Project zu einem Accommodement zu Papier gebracht / vnd dem Cardinal Cibo gezeigt worden; es ist aber auff Antwort / so durch jhn dem Auditeur gegeben worden / nichts weiters erfolget. Die Reyse deß Monsde Louvoys nach dem Elsaß / soll / wie man sagt / vornehmlich dahin zihlen / daß er die Statt Landau selber in Augenschein nehmen solle / ob sie so vnbequemb zu fortificiren seye / wie einige an disem Hofe Bericht eingeschickt / vnd wo dem also / dörffte wol ein anderer Ort in selbiger Gegend / der gelegener vnd be-

 quemer /

quemer/zu einer Fortification außersehen werden. Disen Morgen gegen 10. Uhren/ist eine Tapecerey mit güldenen Fransen/ von der Rath-Cammer auff dem Statt-Hauß gestohlen worden.

Auß Rom / vom obigen Dito.

Den 3. dises ist in dem Haven von Maltha ein Englisch Schiff von Constantinopel kommend/worauff der newe Bassa von Tunis/mit einem Gefolg von 100. Personen gewesen/angelangt; welchen der Großmeister mit einem grossen Smaragd/aber von geringem Werth/vnd einiger Erfrischung regalirt hat. Francesco di Massimi/ein Römischer Edelmann vnd Commendant in disem Schloß/hat mit grossen Kosten zu Toulon eine Caravella gekaufft/vnd solche zu Civita Vecchia mit mehr als 30. Stücken Geschütz vnd 20. Doppelhacken/nebenst 200. Soldaten/vnter eines Griechen Commando mit deß Groß-Hertzogs Standarten / armiren vnd außrüsten lassen / mit selbigem auff die Türcken in dem Meer zu creutzen. Der Savoysche Resident / hat wegen dem Printzen Eugenio / die Geniessung der zweyen grossen Abteyen halben vnd zugleich in Ungarn Kriegs-Dienste zu verrichten / eine abschlägige Antwort bekommen. Man hält vor gewiß/daß der Ertzbischoff von Pisa/Herr Delci/als Nuntius nacher Wienn/vnd der Herr Cenci in gleicher Qualität nacher Portugall/ gehen werden.

Auß Venedig / vom vorigen Dito.

Mit Brieffen / welche das von Canea abgesegelte Schiff/ vom 22. April von Zante mitgebracht/vernimbt man/daß daselbst einige Schiffe mit vnterschidlichen reichen Familien/so Athene verlassen haben/angelanget/welche sich mit jhren Gütern zu Zante zu wohnen niderlassen wollen: dise berichten/daß die Tauglichen zu denen Waffen von Athene/schon das Gewehr ergriffen hätten/der Armata zu folgen/die alles verfertiget vmb der Campagne einen Anfang zu machen. Zu Zante wären schon 3. oder 4. Schiffe mit Soldaten/so man von hier abgeschicket hat/ angelanget. Mit einer Peotra/welche innerhalb vier Tagen Zeit von Spalatro am Dienstag allhier angekommen / berichtet man/ daß der Herr General Cornaro sich noch daselbst befindet: vnd daß der Herr General von der Cavallerie Herr Zen den 21. April mit der Reuterey zu Felde gezogen seye/weilen Zeitung eingeloffen/daß man auff dem Gebürg einige

einige Fewer gesehen hätte / vnd daher einige newe Streiffereyen der Türcken vermuthete: Mit Brieffen von Castelnuovo hat man/daß die Niderlag/welche die Türcken/jüngst berichteter massen / von denen Albaniern erlitten / noch grösser seye/als geschriben worden / vnd daß sie 22. Schiffe voll verwundete Türcken nach Podgorizza geführet haben: daß die Türcken in grosser Bestürzung wären/indeme sie kein Mittel sehen/selbiges Volck wider vnter jhren Gehorsamb zu bringen: zumalen nach gehaltener Victori wider den Soliman/auch andere vile weit entlegene/ sich diser Durchleuchtigen Republic Gehorsamb vntergeben: So haben auch die Montenegriner/ erst wider mit Partheyen in deß Feinds Land gestreiffet/ vnd grosse Beuthen gemachet. Die Unsrigen fahren auch mit Bawung der Schantz zu Dernis fort / vmb dardurch Clin zu blocquiren. Der Hertzog von Mantua/so etwas vnpäßlich gewesen/befindet sich anjetzo wider bey guter Gesundheit; Aber der Hertzog von Modena ligt noch kranck zu Bethe.

Auß Londen / vom obigen Passato.

Doctor Corp/gewesener Commissarius in Untersuchung der Gelder/welche auff dem Lande seit Anno 1677. durch die Dissenters gegeben worden / hat davon Bericht abgestattet/ vnd darneben Sr. Majest. versichert/daß seine Glaubensgenossen/ die Widertäuffer/ solche Parlaments-Glider zu erwöhlen trachten werden/welche in Abschaffung deß Testes vnd der Penal-Gesätze consentiren werden/also daß er jetzt bey Sr. Majest. in grossen Ansehen ist.

Auß Coppenhagen / vom vorigen Dito.

Es ist zwar Ordre gestellet gewesen/daß 2. Esquadrons in See gehen solten/nunmehro aber soll nur eine von 24. grossen vnd kleinen Schiffen vnter deß Admiral Spaan Commando außlauffen; die andere aber in Reserve bleiben/vnd in solchem Stande gehalten werden/daß selbige auff der ersten Ordre in See gehen können. Weilen sich allhier vile die Gedancken machen/ daß wir mit Schweden in Action kommen werden/ imfall die Hollsteinische Sache nicht accommodiret wird/wie dann der hiesige Königl. Schwedische Minister/ auff seines Herrn Ordre / sehr starck auff die Restitution deß Hertzogen tringet/worzu man sich aber hiesiger Seyten gantz nicht verstehen will.

Auß

Auß Ambsterdam / vom 5. Dito.

Unsere Flotte ist nun 24. Kriegs-Schiffe starck in See/ wor-bey noch 20. kommen sollen/ daran Tag und Nacht gearbeitet wird / unnd sollen annoch einige 1000. Matrossen geworben werden/ selbige in Bereitschafft zu halten/ wann man sie etwan benöthiget wäre. Die Weitsehende aber wollen/ daß dise Flot-te nach der Ost-See seegeln/ und solche Matrosen nach Schwe-den bringen werde: weßwegen dann die Flotte verstärckt wer-den soll/ wann man etwan Königl. Dähnischer Seyten solche Uberbringung disputiren wolte.

Dreßden / vom vorigen Dito.

Morgen wird die Musterung derer 1500. Mann deß Chur-Printzl. Regiment / so nach Ungarn gehet/ bey Pirna gesche-hen/ und von den Kayserl. Commissarien übernommen/ es ist ein schön exercirtes unnd wol mundirtes Volck. Ih. Chur-Printzl. Durchl. werden es dem Kayserl. Residenten Herrn Graf Clari selbst auff dem Muster-Platz übergeben.

Auß Ambsterdam / vom obigen Passato.

Man träget zu Rom eine Propheceyung herumb/ so der Ehr-würdige Beda hinterlassen haben soll / und bestehet solche in folgenden Lateinischen Versen:

Post Mille exactos à partu Virginis Annos,
  Et post sexcentos rursus ab orbe datos,
Octuagesimus Octavus Mirabilis Annus,
  Irruet & secum tristia Fata Feret,
Si non hoc Anno totus simul occidat Orbis,
  Si non in nihilum Terra fretúmque ruant:
Cuncta tamen Mundi, sursum ibunt atque deorsum,
  Imperia, & fluctus undique grandis erit.

Welche Propheceyung auff Teutsch dises redet:

Zuletzt tritt eylend noch nach 1600. Jahren /
  Das acht und achtzigste in seiner Ordnung auff /
Mit disem werden sich Leyd und Verwundrung paaren /
  Wo nicht die Ewigkeit gar hemt der Zeiten Lauff;
Sollt aber dises Jahr die Erde nicht vergehen:
  So wird man Fluthen doch / und Kronen wancken sehen.

Ob nun die Göttliche Vorsehung den Menschen einen Blick in ihr Geheimb-Buch vergönnet / unnd die Straffen über die Sünden vorher sehen lassen/ solches wird die Zeit/ die aller zu-künfftigen Dinge Außlegerin ist / zeigen.

Anno 1688. Littera Y. Num. 22. 29. Maij.

Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen/ von underschidlichen Orthen.

Auß Wien/ vom 20. May.



Wie dem Hertzogen zu Lottringen lasset es sich nunmehr zu einer zimblichen Besserung an/ und hat das Fieber/ mit welchem Ihre Durchleucht behafftet waren/ merckliche nachgelassen/und hoffen diselben/ mit Endigung diser Wochen von hier Auffzubrechen/ thuen in dessen die Anmarschierung der Regimenter starck Poussiren/ damit die völlige Armee mit Eingang deß nächstkommenden Monats Junij zu Effect Complet seyn solte. Der General Caraffa hat mehrmalen die jhme auffgetragene Kriegs-Commissariat-Stölle abgeschlagen/und darumben anzunehmen sich entschuldiget/ weilen einigen von jhme beygeruckten Bedingnussen nit Deferirt worden: Jedoch Ihre Kayserl. Majestät in allweegen verlangen/ daß derselbe pro interim dise Charge administrieren/und versehen solte/ in dessen man darob seyn werde/ die noch strittige Puncta der Instruction zu inserieren. Es schreibt anbey gedachter Herr General Caraffa/ daß er allen denen Regimentern/ welche in Sibenbürgen Einquartiert/die Bezahlung gelaistet/ unnd innerhalb wenig Tagen mit einigen Regimentern gegen Lippa rucken werde/ damit durch Eroberung diser Statt die freye Schifffarth auff dem Fluß Maroß eröffnet werden möge. Der General Heißler hat von Debreczin hieher berichtet/ daß der Teckely auß Besorgung/ daß er von den Kayserlichen anmarschierenden Regimentern umbringt/ und geschlagen wer-

werden möchte/ sich gegen Temeswar salvirt/ vnd weilen die Türcken in keine Vestung ihne einlassen/ hätte er vnweit selbiger Vestung sein Lager geschlagen. So ist am verwichenen Sonntag der Cavalier Santini, welcher nach einer schwären Leibaigenschafft gegen Erlegung der accordirten Ranzion von der Türckischen Dienstbarkeit befreyet worden/ von Griechischweissenburg/ von dannen er den 10. dises Auffgebrochen/ dahier ankommen/ welcher so vil beygebracht/ daß den 6. eiusdem der daselbstige Seraskier auß Befelch deß Groß-Sultans mit 6000. Mann gegen den Jenghen Osman Bassa / welcher mit einem Anhang im Land herumb straiffet/ vnd erbärmlich hausset/ auffgebrochen/vnd über 10000. Mann zu besagtem Griechischweissenburg nit gelassen hätte/vnd daß die Türcken sehr spath vnd mit einer geringen Armee zu Feld gehen werden. Von den Chur-Bayerischen Recrouten sind bereits 2000.angelangt/ vnd werden nicht weniger die Fränckische vnd Schwäbische auch nächster Tagen folgen. Unterdessen sind die Regimenter von allen Seyten auff dem Marsch nach Sclavonien begriffen/ vnd erwartet man mit Verlangen / was der General Caprara bey seiner Ankunfft vor Anstalt gemacht habe/ zumalen man darfür hält/ es solle Gradisca so wol als Illock gar leichtlich zur Raison gebracht werden können.

Auß Mayland/ vom 12. May.

Endlichen seynd 15. Frantzösische Kriegs-Schiff von selbiger Nation Flotta in Gesichte der Statt Cadix zum Vorschein kommen/ dergestalt/ daß kein Zweiffel mehr ist/ es werde der gröste Theil diser Königlichen Schiff-Armada dahin folgen / das Raub-Nest Algieri auff ein newes zu bombardiern.

Auß Genua/ vom 5. dito.

Diser Tagen seynd einige Frantzösische See Officiers welche sich etliche Zeit beym Marggraffen von Lavardin zu Rom auffgehalten/ hierdurch passirt/ zu Toulon vnd Marsilia zu Schiff zutretten/ Brieff von disem letztern Orth berichten/ daß nach dem drey Schiff/ nemblich ein Frantzösisches/ Maiorchinisches/ vnd Genuesisches zugleich von Barcellona außgeseglet/ hätten die zwey Letztere den Frantzosen in die Mitte gefasst/ vnd mit dem Geschütz gantz durchlöchert/ weil man die Vrsach hievon nit waiß/ als verlangt man sehr den aygentlichen Verlauff davon/ zuvernemmen.

Auß Rom/ vom 8. May.

Vngeacht wir ein rechtes Schaurwetter vom Wind vnnd Hagel

Regen

Regen allhier haben/welches Frost vnd Flüsse verursacht/spaziern Seine Päbstl. Heiligkeit gleichwol auß dero Cammer durch das gantze Palatium, lassen sich auch bißweilen in den Fenstern sehen. Verschienen Dinstag ist der Cardinal Felix Rospiglioli gar schnell erkrancket/ so daß man ihne disen Abend vor Todt gesagt; Cardinal Crescentius aber in dem er ein Ampt hielte/ von einem Schlag-Fluß dergestalt gerührt worden / daß alle in schneller Eyl gebrauchte köstliche Mittel jhn nit mehr auffzubringen vermöcht/ sondern auffm Platz bleiben müssen; Zu Napoli ist der Ertz-Bischoff/ vnd Cardinal Pignatelli daselbst gleichfalls schnellen Todts verfahren. In der Streit-Sache zwischen dem Römischen Stuel vnnd der Cron Franckreich beruhet noch alles bey vorigem/ vnnd bestehet jeder Theil noch fest auff seinem Rechte.

Auß Constantinopel/vom 17. Martij.

Der Nissangi Bassa/ welcher auff ein Interim zum Groß-Vezier verordnet ist/ hat auff deß Groß-Sultans Ordre Jejen Achmet Aga mit einem Cafftan in seiner ihm anvertrauten Commission confirmirt, als ein Ambassadeur an die Europäischen Printzen/die mit vns Krieg führen/ zu gehen. Diser Minister ist einer von den Capigi Bassa oder nächsten Bluts-Freunden vnd Schwestern vnd Baasen deß Sultans/ vnnd ein discreter/ verständiger/ guter/ vnd bey jederman sehr werth geachteter Mann. Er hat auß blosser Großmüthigkeit die Gelder / die man jhm zu Außführung seiner Ambassade zu zahlen Præsentirt, abgeschlagen/ vnd wird mit einem Train von 50. Persohnen vnd 6. Laqueyen/ welche Anzahl der geringste Bassa allezeit bey sich hat / in kurtzem auff einem Frantzösischen Schiffe zu Segel gehen/ vnd 3. Schreiben/ (worinnen Nachricht von Veränderung der Regierung/ vnd Versprechen / daß der Groß-Sultan den versprochenen Tractaten genau nachkommen wolle/gegeben wird/mit Hoffnung/ daß dise Gesandschafft angenehm seyn werde/) das eine vor den König von Franckreich/ das andere vor den König von Engeland/ vnd das dritte vor die Herrn General Staaten der vereinigten Niederlanden mitnehmen. Ob er auch vmb die Mediation diser Potentaten/ vmb dem Krieg mit den Christlichen Alliirten ein Ende zu machen/ Ansuchung thun werde/ weiß man noch nicht. Se. Excellentz ist vnterdessen mit den Frantzösischen/ Englischen vnd Holländischen Ministris mit gutem Contentement in einer Mündlichen Conferentz gewesen/ vnd von denselbigen Magnific tractirt worden. Nach Endigung der letzten Auffruhr diser Statt/ die nicht über 3. Tage gewähret/ hat der Groß-Sultan newe Bedienten an deren vmbgebrachten Stelle erwöhlet. Tebackhade/ ein Mann in den

Otto-

Ottomannischen Gesätzen wol erfahren/ vnnd noch vmb seines Vatters Casi Ascher willen von jederman sehr hoch gehalten / ist zum Mufti / Chiuperlagi Mustapha Bassa/ welcher das meiste zu Erhöhung deß gegenwärtigen Kaysers beygetragen/ zum Groß-Vezier/ Bostangi Bassa / der das Haupt deß Groß-Veziers Solymanns dem rebellirenden Lager gebracht / zum Caimakan vnd Hoffdali Bassa / weil er den Sultan zu kleyden pflegen/ zum Janitscharen Aga der Janitscharen erwöhlet / vnd zu Versicherung seines Lebens 300. Rädelsführer von den Letz auffgeworffenen Häuptern der Rebellen in einer Nacht ersauffen lassen / wordurch alles in eine solche tieffe Ruhe kommen/als wann man niemahl von einiger Unruhe vnd Zwyspalt in disem Reich gewust hätte.

Auß dem Elsaß/den 20. May.

Nachdem jüngsthin in Anwesenheit deß Herrn Marquis de Louvois, Herrn General de Monclas, Herrn Intendanten/ Herrn Commendanten von Straßburg/ Hüningen / Schlettstatt/ Fort Louvis/ Herrn Hertzogs von Birckenfeld / vnd verschidener General-Commissarien / auch deß Herrn Monſ. de Vaubons, Tarad vnd andern/ an der Fortification zu Landau der erste Stein gelegt worden/ so wird anietzo solch Fortifications-Werck mit einer grossen Menge Volcks seyhr eyfferig fortgesetzt/ so/ daß sich männiglich über eine solche fast vnmögliche Arbeit nicht gnug verwundern kan. Das Campement ist nun rings vmb die Statt geschlagen / vnd stehet die erste Bastion auch bereits über Manns hoch ausser der Erden/ vnd ist an der Statt-Mauer gleichfalls schon ein grosses gebauet. Der Canal von dem Gebürg biß an Landau ist nun auch gantz fertig vnd sind vorgestern daselbst 10. sehr schwär mit Steinen beladene Schiffe angelangt/ wird also dises Fortifications-Werck sehr beschleuniget.

Auß Cölln/ den 23. dito.

Vorgestern ist der Churfürst von Sachsen zu Achen angelangt / sich daselbst der Bad-Cur eine Zeitlang zu bedienen/woselbst der Cardinal von Fürstenberg ebenfalls in Begleitung der Madame de Fürstenberg sich einfinden wird. Holländische Brieffe melden/daß Jhro Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Zeit ihrer daselbstigen Anwesenheit/an Præsenten vnnd sonsten über 400000. Gulden außgeben hatten.

Hiebey ist zu haben ein Extra-Bogen; Mitbringend: Was weiters Newes auß Wienn / Vngarn / Venedig / Berlin/ vnd Pariß rc. vorbey gangen. Worbey begriffen der Türcken Abzug auß Stuelweissenburg.

Extract-Schreiben/

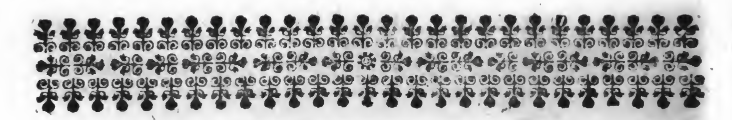
Auß Wienn / Ungarn / Venedig / Pariß / Berlin / und Holland / rc.

Mitbringend:

Was in disen Orthen weiters vorbey gangen.

Sambt mehr andern Leßwürdigen Begebenheiten.

Gedruckt im Jahr 1688. Den 29. May.



Auß Wienn / vom 23. May.

HEut haben Ihro Kaiserlich Majestätt von Laxenburg sich herein verfügt / vnd der Jährlichen Procession bey denen P.P. Franciscanern beygewohnt; Vorgöstern Abends ist der Kaiserliche Ingenieur Schmid von Stulweissenburg per Posta dahier angelangt / vnd hat deß mehrern mitgebracht / daß nachdeme die hieher pro impetranda ratification abgeordnete 3. Türcken den 17. dises frühe daselbst zu ruck angelangt / also gleich über die mitgebrachte Kaiserliche Ratification ein Kriegs-Rath gehalten / vnd nach 2. Stunden einige Deputierte zu Vollziehung der Accords-Puncten in das Christliche Läger herauß geschickt / vnd der Türcken Abzug dergestalten maturirt worden / daß den 19. dises früh Morgens mit Sack vnd Pack herauß gezogen / vnd eine halbe Stund darvon jhr Läger geschlagen / folgenden Tag aber als den 20. mit vngefähr 250. Wägen / worauff sie jhren Vorrath vnd Mobilien geladen gegen der Donau vnder Beglaitung deß Vice Generals Czíczi / den Marsch maturirt / die Besatzung erstreckte sich zwar auff 1100. Mann / worunder aber nur 350. gesunde vnd dapffere Soldaten waren / in allen aber gegen 3000. Seelen herauß gezogen / die Unserigen seynd hingegen / so balden nur die

Türcken

Türcken abgewichen / hinein / vnd also gleich das Te Deum laudamus vnder Lösung der Stuck gesungen / sonsten auch ein grosser Vorrath an Munition / besonders an Pulfer / wie auch 80. Metallene Stuck darinn gefunden worden. Die Unserigen haben Peterwaradein verlassen / so also gleich von den Türcken widerumb besetzt worden / dargegen hat Herr General Caprara anhero berichtet / wie daß er mit dem bey Esseck gestandenen Corpo vor Jllock angelangt / vmb die Belägerung daselbst zu formiren / in währendem Recognoscieren hat erwehnter Herr General einen Schuß durch den Rock bekommen / worauff die Türcken einen starcken Außfall gethan / aber bald zu ruck getriben worden / vnd obwolen die Guarnison einen Ernsthafften Widerstand bezeigte / hoffte doch mehr gedachter Herr General die Vestung ehistens zu empordiren.

Diser Tagen ist der jüngst-gemeldte Englische extraordinari Envoye Carlingfort angelangt / so zwar anfangs nur die Gratulations-Complimenten wegen vergangener Ungarischen Krönung ablegen / aber doch eine Zeitlang hier subsistiren solle. Ob man gleich an Uberlassung der Chur-Cölnischen 2000. Mann gantz gezweifelt / so ist doch die Affaire nach der Zeit dergestalten eingerichtet worden / daß selbige nun folgen werden / weßwegen dann die Requisitional Schreiben an die Reichs-Stände / deren Territorium solcher Durchmarsch betreffen wird / bereits außgefertigt. Das in Kaiserlichen Dienste auff gewisse Conditiones überlassene Chur-

Sächsische

Sächsische Regiment zu Fuß ist auch auff dem Marsch nach Ungarn begriffen / und solle selbiges von außerlesener schöner Mannschafft seyn.

Auß Venedig / vom 10. dito.

Allhier werden die Kriegs-Gedancken eyfferig continuirt / und öffters neue Völcker gen Levante und Dalmatien befördert / 1400. Schweitzer seynd bereits auff der hineinfahrt / und die übrige 1600. Täglich erwartet; Disen Morgen ist ein Schiff von Cypren eingelauffen / mit Versicherung / daß die Auffruhren in selbigem Königreich und Insulen sich hefftig vermehren / und der Pöfel sich gegen die Ottomannische Regierung höchstens widersetzt / auch dreyen mächtigen Schiffen die Einladung suchender Victualien gäntzlichen verweigert / und den Bassen allen Gehorsam auffgesagt / darbey sie verharren / und eine gäntzliche Entschüttung deß Türckischen Jochs klärlich anschemen lassen / von unserm Durchleuchtigen General bringt es Schreiben in 22. Tagen / daß Er in dem Porto in Achaia sich haltet / allwor eine gäntzlich gesunde Lufft / unangesehen man solche hiebevor etwas suspect machen wollen / berichtet zugleich / daß nach der Behändigkeit der Expeditionen von Zante zu rechnen / unser Generalissimus die Zeitungen seiner Erwöhlung auff eben den Festtag S. Marci erhalten haben könne / darvon die Gewißheit zu erwarten. In Constantinopel seye über den jüngst berichten Brand zwischen den Janitscharen und Spahy / die sonsten in natürlicher Widerwertig und Unverträglichkeit untereinander leben / solcher

Miß-

Mißverstand hervor gebrochen / daß in die 3000. vnd von Anfang solcher zu verschidenen malen biß 18000. Personen vmbs Leben gebracht worden / durch welche Uneinigkeit gar keine Zeit zum antringenden Krieg von einig erklecklichen Anstalt zu machen; ein Bassa sambt einigen Trouppen von Janitscharen vnd andern Völckern seyen gen Natolia geschickt / selbige Rädelsführer so alle Strassen vnsicher machen / zu beobachten / damit sich solche nicht gar nach Constantinopel erstrecken / dahin gedachter Bassa Advis geben / daß ein sicher Bulluck oder Oberster vnweit Aleppo 2000. Reitter zusammen gezogen / vnd mit vil andern sich Täglich verstärcke / auch vil von den auß Constantinopel entwichenen Tumultuanten an sich ziehe / deß abgesetzten Sultans Parthey hielte / hingegen deß Mufti vnd anderer Fürnehmsten Köpff begehrte / weilen es deß Reichs Beste also erforderte / wordurch der neue Sultan in Confusion gebracht / vnd seine Parthey gäntzlich vernichtiget werde: in Sebaste stunden noch biß 1400. Rebellen / welche den Todt jhrer / in dem ersten Auffruhr geblibnen Patronen vnd Freunde zu rächen / allen in jhre Hände fallenden Janitscharen / die Nase vnd Ohren abschnitten / vnd vil gar nidersäbelten / welches von verschidenen Orthen bekräfftiget wird.

Auß Berlin / vom 11. dito.

Nachdem die Schwachheit Ihrer Chur-Fürstlichen Durchl. vnsers gnädigst gewesenen Land-Vatters Täglich zugenommen / vnd keine Besserung bey deroselben zu

vermu-

vermuthen gewesen / haben sich auch dieselbe zu einem Christlichen Abschid willigst bereitet / wie sie dann vor Dero sel: Hintritt alle Durchleuchtige Printzen vnd Ministri vor sich forderten / einen jeden absonderlich valedicirten / vor allen aber dem Chur-Printzen eine glückliche Regierung anwünscheten / ja so offt sie jhn nur sahen / segneten / vnd deroselben sonderlich die vertribene Calvinisten höchlich recommendiert vnd befahlen. Gegen die Ministris aber bedanckten sich Jhro Chur-Fürstl. Durchl. vor geleistete treue Dienste / nebst hertzlicher Bitte / fernerhin deß gantzen Landes Bestes nach Dero Hintritt äusserst zu suchen / als nun ein jeder mit thränenden Augen solchem nachzuleben angelobt / namen Seine Chur-Fürstl. Durchl. von allen einen Hertzbrechenden Abschid / da dann die Chur-Fürstl. Gemahlin vnd Kinder vast in Thränen zerschmoltzen. Jnzwischen bliben stäts 4. Prediger bey Deroselben / vnd nahm die Schwachheit je mehr vnd mehr zu / so / daß sie letztlich wegen der Geschwulst / so sich nach vnd nach zum Hertzen zog / nicht mehr ligen kunden / sondern durch jemand mit den Armben sitzend mußten gehalten werden. Jn 4. Tagen vnd 3. Nächten vor dessen Ende hat man auß seinem Mund nichts als Segen / Bitten / Gebett vnd Vorbitte gehöret / so gar / daß auch die Prediger gestehen müssen / daß sie mehr Lehre vnd Trost von demselben empfangen / als sie jhm gegeben; vnd in solchem Zustand bliben dieselbe biß am verwichnen Sonntag / da dieselbe Morgens zwischen 9. vnd 10. Uhr im 69. Jahr Jhres

Alters

Alters endlich sanfft vnd seliglich verschiden. Die Betrübnus deß gantzen Lands ist nicht zu beschreiben / inmassen ein jeder rechtschaffner Underthan dieselbe als dero leiblichen Vatter beklagt / weil sie von deroselben währender Dero 49. Jährigen Regierung nicht anderst gehalten worden. Ihro Chur-Printzl. Durchl. nunmehro vnser gnädigster Chur-Fürst kamen noch selbigen Abends von Potzdam anhero / da indessen auff erschollenes Gerüchte dises schmertzlichen Todtfalls Ihre Excellentz der Herr Gouverneur von Schöning die Posten verdoppeln / vnd die Thor schliessen lassen. Göstern wurde die Leib-Guarde durch die Burgerschafft von den Posten abgelöset / welche dann nebst der Artillerie vnd den Trabanten den Ayd der Treu ablegeten.

Auß dem Grafenhage / vom 17. dito.

Disen Morgen haben Ihre Hochheit von Ihro Chur-Fürstlichen Durchl. zu Sachsen den Abschid genommen / worauff Ihre Chur-Fürstl. Durchl in Begleitung viler Vornehmen von hier auff Delfft abgereist / vorhero aber haben sie dises Lands Schiff-Esquadre / in 17. biß 18. Kriegs-Schiffen bestehend / besichtiget / woselbst sie sehr kostbar tractirt / vnd Zeit ihrer alldasigen Anwesenheit bey 500. Canonschüsse von der Flotte gethan wurden / vnd obwol Ihre Chur-Fürstl. Durchl. in allen Occasionen sich nur incognito bezeuget / so hat man Deroselben jedoch alle erdenckliche Ehr angethan / vnd ist hingegen die Generositæt Seiner Chur-Fürstl. Durchl. in Außtheilung der Præsenten hin vnd wider nicht gnug zu rühmen.

Ein anders auß Berlin / vom 13. dito.

Das gantze Land betrauert billich den Tod eines lieben getreuen Land-Vatters vnd Chur-Fürsten / gleichwol hat es sich auch wider an dessen Statt deß frommen vnd recht Tugendhafften Erb-Printzen Friderichs Durchleucht zu erfreuen / welcher verhoffentlich in

dessen

dessen nunmehr in GOtt ruhenden Sel: Herrn Vatters Ruhm-würdigste Fußstapffen zu tretten sich äusserst bemühen wird / (welchem der höchste GOtt glückliche und gesegnete Regierung gnädigst verleyhen wolle.) Diser unser nunmehro Durchleuchtigste Chur-Fürst und Herr nahmen vergangenen Montag von der hiesigen Militz den Eyd der Treue / alle Officierer waren schwartz bekleidet / und trugen am rechten Armb einen Flor / die Artillerie-Leuth hatten auff den Hüeten / Halßtüchern und Degen schwartze Band gebunden. Nach gethanem Ayd ließ seine Excellentz der Herr General Feld-Marschall-Leutenant Schöning / (welcher disen Character von der neuen Herrschafft erst empfangen /) seinen Huet etlich mal umb den Kopff gehen / und rieff zu dreyenmalen: Vivat Friderich Chur-Fürst von Brandenburg / welches von der gantzen Gemeine beantwortet wurde. Göstern haben Seine Chur-Fürstl. Durchl. sich auch in der Vestung Spandau schwören lassen / welches auch heut in Cüstrin geschehen wird. Künfftigen Montag werden Seine Chur-Fürstl. Durchl. sich nacher Preussen erheben / allda die Huldigung anzunemmen / Seine Excellentz der Herr General Feld-Marschall Schomberg / als Statthalter in Preussen gehen auch mit / und seynd allbereit 3. Regimenter hierzu beordret / als die Trabanten / deß Debizs Leib-Regiment / und die Schombergische Dragoner. Zu der höchstbekümmerten Chur-Fürstin Durchl. fahren die vornehmsten Hof-Dames nacher Potzdam ab und zu / sie zu trösten. Man hat auch allbereit mit dem Geläut aller Glocken / als deß Mittags von 12. biß 1. Uhr den Anfang gemacht.

Auß Pariß / vom 13. dito.

Mit den letzten Brieffen von Marsilien hat man / daß es daselbst / und in selbiger Refier 12. biß 13. Stunden lang dergestalt gestürmet / daß dergleichen bey Menschen-gedencken nicht geschehen / wodurch dann vil Häuser übern Hauffen geworffen / vil Kimich darnider geschlagen / und eine unbeschreibliche Menge Oliven-Mandel- und andere Bäume auß der Erden gerissen worden / auch vil Schiffe zu Grund gangen.

Num. XXII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ dises 1688. Jahrs/ den 29. May.

Auß Wienn/ vom 16. May.

DIe jüngst-gemelte Türckische Deputirte von Stulweissenburg/ welche gegen Abend allhier ankommen/ wurden durch einen Officier/ im Namen deß Marggrafen von Baaden/ als Kriegs-Präsidenten/ zwo Meilen von hier empfangen/ complimentiret/ anhero begleytet/ unnd darauff folgenden Tag bey demselben zur Audientz gelassen/ welcher sie/ in einem Sessel sitzend/ angehört/ die Accords-Puncten angenommen/ und gleich darauff Ihro Kayserl. Majest. nach Laxenburg Relation hievon erstattet. Gedachte Türckische Deputirte haben zwar gar inständige Ansuchung gethan/ etwas von der darinn vorhandenen schönen Artillerie und Munition zu erhalten/ und dises zu einen Grund ihrer Bitte gelegt/ daß nicht nur allein ein solcher Ort/ an welchem so vil gelegen/ abgetretten würde/ sondern daß es auch eine alte Beobachtung wäre/ daß denen Commendanten zur Gnade etwas mit abgefolget würde; Man hat ihnen aber zur Antwort gegeben/ daß sie mit der Gnade der Kayserlichen eigenhändig unterschribenen Ratification/ so etwas besonders und extraordinaires wäre/ auch zu Erhaltung ihres Lebens bey dem Groß-Sultan dienete/ zufriden seyn solten; im widrigem fall aber würde man sie/ bey Versäumbung der Gnade/ und angebrauchter Christlicher Stärcke/ nicht anderst als Kriegs-Gefangene annehmen. Worauff sie dann von ihrer Prätension abliessen/ und gestern Abends/ nachdeme sie Hoch-

dachter Herr Marggraf mit schönen Uhren vnd andern herrlichen Sachen beschencket/ mit der Kayserlichen Ratification abgereyset. Von Ofen kombt/ daß daselbsten den 24. diß/ der Chur-Bayrische Rittmeister/ Cavalier de Santini/ so bey letzter Belagerung gefangen/ vnd nun gegen 11. Türcken außgewechselt worden/ wider ankommen/ welcher den 9. von Belgrad abgereyset; diser referirt/ daß die Auffruhr in Türckey annoch continuire / vnnd zu gedachtem Belgrad noch keine Feindliche Macht vorhanden seye. Sonsten ist dermalen von allen Orten nichts / als von marschiren der Trouppen zu hören.

Auß Lisbona / vom 9. April.

Demnach die Königin nunmehr fast biß auf die Helffte ihrer Schwangerschafft kommen/ haben die Medici/ Ihr ein paar mal Ader zu lassen/ für dienlich erachtet/ welches auch verwichenen Donnerstag vnd Freytag geschehen ist. Nachdem der Hof die feste Resolution der Königlichen Fraw Wittiben von Engelland/ deß Königes Schwester/ wider anhero zu kommen/ vnd die übrige Zeit ihres Lebens in disem Königreich zuzubringen publiciret/ so sagt man nun/ daß ein Ambassadeur dahin/ Ihre Königl. Majest. von dannen abzuholen abgeschicket/ werden soll/ vnd dörffte nach viler Meynung der Graf von Bontevora wol darzu kommen / welcher die Ehre gehabt / Höchstgemeldte Ihr. Majest. bey dero Heyrath/ jedoch ohne Character / nach Engelland zu begleyten.

Auß Londen / vom 10. Maij.

Die Princessin von Dännemarck befindet sich täglich besser. Man hat befohlen/ noch einige Schiffe außzurüsten/ vnd die Esquadre / welche vnter Commando deß Ritter Strickland / Vice-Admiral von disem Königreich/ in See gehet/ biß auff 25. Kriegs-Schiffe vnd etliche Branders zu verstärcken. Der König/ so resolvirt hat / niemand von seinen Nachbaren in Kriegs-Präparatorien zu Wasser vnd Land zu weichen/ hat dem Lord Dartmut befohlen/ alle See-Häfen zu besichtigen/ vnnd eine newe Platte Form zu Scheresse zu machen ; den Mund von dem Fluß von Chattam mit einer starcken Ketten vnd einem grossen Baum mit eisernen Spitzen zu schliessen / vnd eine Schantz / zu Beschirmung desselben / auffzurichten. Vergangenen Montag wurde die Kutsche von Doverstage durch 5. vermumbte Rauber geplündert/ vnd zweyen Priestern

von

von dem Päbstlichen Nuntio / so darinn sassen unnd nach Franckreich gehen wollen/ vile kostbare Sachen abgenommen/ worduch dise genöthiget worden seynd/ anhero zu kehren/ sich alldar wider mit Geld zu versehen; Wiewol der eine/ wegen seiner empfangenen Wunden / sich curiren lassen muß.

Auß Venedig / vom 4. Dito.

Unser Hertzog hält an/ damit jhme die noch allhier sich auffhaltende Milice geschickt werden möchte/ wie man dann hoffet vor halben Junij jhme über 12000. Mann gute Soldaten senden zu können/ und daß Er/ wann die Auxiliar-Völcker auch anlangen/ zum wenigsten eine Armee von 20000. Mann haben werde. Se. Durchl. haben Napoli di Romania mehrers bevestigen/ hingegen die Vestung Rocca von Athene schleiffen/ und die Athenienser/ theils nacher Zante/ und theils in Moream überführen lassen / daselbst zu wohnen; Jedoch haben Se. Durchl. vorhero alle und jede ligende Güter der Einwohner/ jedem absonderlich/ auffschreiben lassen/ mit der Versprechung/ daß wann man sich von Negroponte Meister gemacht haben werde/ sie wider zurück nacher Athene zu führen/ und jhre Güter wider in Besitz nehmen zu lassen; Die bewöglichen Güter aber/ und was sie sonsten fort zu bringen gehabt/ haben sie mit sich genommen; Unterdessen haben Se. Durchl. jhnen Land-Güter in Morea assigniret unnd angewisen / umb solche zu bawen.

Auß Ambsterdam / vom obigen Dito.

Londische Brieffe wollen abermalen die Forcht eines Kriegs groß machen/ und hätten Jh. Majest. nicht allein zu solchem Ende einige newe Schiffe zu bawen/ sondern auch die Flotte zu equippiren befohlen; so vil wir aber durch verständige Estats-Leuthe von dannen versichert werden/ haben wir uns nichts dafür zu förchten; weilen die Flotte dises Jahr ohne Beruffung eines Parlaments nicht wird können in See gebracht werden / theils auß Mangel an Volck/ weil niemand dem König dienen will/ theils auß Abgang deß Geldes. Damit Jh. Majest. desto ehender zu deren Zweck kommen mögen/ stattiren dieselben die Lords und andere Herren von der Englischen Kirchen überauß sehr / sonderlich weilen Sie sehen/ daß mit den Dissenters nicht fortzukommen: Die Reformirte Herren aber trawen solchen allen nicht/ sintemalen dieselben das Dessein deß Hofs wol

kennen/

kennen/vnd wissen/daß dises nicht auß Liebe/sondern eigenen Interesse geschicht/desto besser zum Effect zu gelangen. Unsere Flotte ist indessen in See/vnd lässet sich vor dem Lande sehen/damit/wann etwann ein oder ander Benachbarter etwas zum Nachtheil dises Landes vornehmen solte / selbigen mit Force köndte begegnet werden. Wie auß Haag geschriben wird/so hatte der Marquis de Albeville sich verlauten lassen/ daß die Visitirung einiger Schiffe nur ein Mißverstand vnd daß solche Ordre widerumb eingezogen wäre : sonsten war man allhier resolviret / imfall man Englischer Seyten damit continuiret hätte / an vnsere Krieges-Schiffe / in Form von Repressalien Ordre zu ertheilen / gleichfals die Englischen Schiffe zu visitiren/vnd die Eingebohrne dises Landes herauß zu nehmen. Dise Erklärung deß Herrn Marquis de Albeville/ vnd die Benennung der Commissarien/so wegen der Banthamischen Sache allhier tractiren sollen/vermehret die Hoffnung eines Fridens/vnd daß wir dises Jahr keine Ruptur mit Engelland zu vermuthen. Es ist sonst gantz gewiß/daß Se. Majest. von Engelland auff alle Art/ die Römisch-Catholischen einzuführen trachten/worgegen die Protestanten/solches wissende/alles was möglich herbey bringen / selbiges zu verhindern/also daß die Jalouise gegen dem König täglich mehr vnd mehr zunimbt.

Auß Hollstein / vom 15. Dito.

Nun wird die Königliche Antwort/auff die letzte Fürstliche Schrifft erwartet/wann selbige einkombt/wird keine weitere Schrifft angenommen/sondern wegen den Equivalent tractirt werden. So vil man vernehmen kan / dörfften Se. Majest. persuadiret werden / zu denen Plänischen / welches nicht über 350. Pflüge außmachet/noch das Ambt Gottorff mit der Residentz/sambt den Thum vnd der Statt Schleßwig zuzulegen/ welche ins gesambt/ohngefehr 2000. Pflüge außmachen werden/womit die Zahl/so das Fürstenthumb Holstein Schleßwig hat/mehrentheils ersetzet seyn wird. Wie ich vernehme/so sollen Ih. Excell. der Herr von Reichenbach/als Kayserl. Gesandter auff sich genommen haben / so wol das Fürstenthumb Schleßwig/als die jenigen Länder/so als ein Equivalent darvor gegeben werden sollen/zu besichtigen/darnach die Mesures zu nehmen / vmb desto besser solcher wegen zu tractiren.

Anno 1688. Littera Z. Num. 23. 5. Iunij.

Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen/ von underschidlichen Orthen.

Auß Wien/ vom 27. May.



UNeracht der Herr General Caraffa die General-Commissariat-Stelle zum anderten mahl deprecirt, haben Ihre Kayserl. Maj. die strittige Puncta durch den Herrn Böhmischen Obristen Cantzlern/ vnnd Herrn Oesterreicherischen Obristen Hof-Cantzler Examiniren lassen/ welche so weit considerirt worden/ daß gedachter Herr General Caraffa das verlangte Contento über seine angezogene Postulata præstirt werden / indessen aber derselbe die Charge deß General-Commissariat-Ambts betretten vnd annehmen solte. In Sibenbürgen ist das Commando dem Herrn General Veterani auffgetragen/ vnd in Ober-Ungarn dem General Wachtmeister Marquis Nigrelli der Kayserl. Waffen Direction anvertraut worden. Ihro Durchl. der Hertzog zu Lottringen seynd zwar von dem Fieber befreyet / doch in dem Stand nit seyen/ daß dieselbe zu der Abreiß sich bequemen können / in dessen thun Seine Durchl. ohne Unterlaß den Marsch der gantzen Armee urgiren/ damit man dem Feind vorkommen/ vnd den Succurs auff Griechischwerssenburg abschneiden möge. Herr General Caprara hat anhero geschriben/ daß so bald die Infanterie beysammen seyn werde/ er aller Dings sich getraue Illok innerhalb kurtzer Tagen zu Emportiren / vnnd folglich auch Peter Wardein sich zubemächtigen. Von Stuelweissenburg hat Herr Graff Batthiany so vil hieher berichtet/ das 84. vollkommne

Stuck/

Stuck/ worunter 22. einer Extraordinari Grösse/ und in dem Zeughauß ein unbeschreibliche grosse Quantität von allerhand Waffen/ und Kriegs-Zeug wormit man zwey Armeen versehen unnd armiren kündte/ gefunden worden; das ungefähr 4000. Inwohner herauß gezogen/ unnd das alles Proviant verzehret/ und alleinig 14. Stuck Kühe/ unnd 13. Pferdt noch übrig waren/ also das im fall die Unsere nur etliche Tag lang gewartet/ den Commendanten auff Gnad und Ungnad sich zuergeben bezwungen worden wäre. Auß Ober-Ungarn Continuirt das die Vestung Groß-Waradein mit Volck/ Proviant/ und Munition wol versehen seye.

Ein anders auß Wienn/ vom obigen dito.

Im Schloß Etzet in Ober-Ungarn ohnweit Zatmar haben sich bey 80. gefangene Ungarische Rebellen befunden/ welche durch Conspiration und Hülff einiger andern ihrer Gesellschafft gesucht/ Nächtlicher Weil die Teutsche Besatzung Niederzumachen/ wie sie dann zu dem Ende mit Feylen so jhnen heimblicher Weiß durch Bauern zugegracht worden/ sich der Ketten loß gemacht/ und bereit gewesen/ die folgende Nacht ihr böses Vorhaben zu vollziehen/ es ist aber solches durch Vorsichtigkeit deß Commendanten und 2. Teutschen so mit gefangen waren/ entdeckt und verhindert worden/ indeme der Commendant die Guarnison mit Soldaten auß der Pallanka verstärcket/ und die untreue Ungarn besser verwachen lassen/ erwartet nun Ordre welcher gestalt er selbige abstraffen solle; Der General Heußler hat eine Parthey Husaren auß Debrezin commandirt, das Viehe umb Groß-Wardein hinweg zunehmen/ welche zu bedecken Er mit 1000. Pferden Persöhnlich gefolgt/ weilen aber die Türcken zu selbiger Zeit ein Fest gehabt/ und deßwegen weder sie noch ihr Viehe herauß kommen/ als haben die Unserige kein andere Beuthen machen können/ als von denen nach Groß-Wardein gehörigen Dörffern allen Tribut/ welchen sie eben fertig gehabt/ denen Türcken in die Vestung zu bringen/ wegzunehmen/ wormit sie deß andern Tags wider nach Debrezin gekehrt. Mit letzten Brieffen von Belgrad hat man vernommen/ der Osman Bassa habe das Land umb Sophia dergestalt verwüstet/ daß aller Orthen gleich einer öde liege/ und habe dem jetzigen Groß-Vezier geschriben/ daß er sich alsobald seiner Charge enthalte/ und ihm solche übergeben solte/ widrigen falls er jhn mit seiner unterhabenden Macht darzu schon zwingen wolte/ über welches Ansinnen der Groß-Sultan dergestalt verbittert worden/ daß er alsobald 5000. Bastangi außcommandirt/ und dem Bassa zu Belgrad anbefohlen ein wachtsames Aug auff jhn zu haben/ und vor allem zu verhüten/

verhüten/ daß die Christliche mit jhme sich nit conjungiren können. Seithero Sambstag seynd dise Statt vorbey 500. Mann zu Fuß/ Recruten/ so zu Ihrer Durchl. Printz Ludwig von Baaden Regiment gehörig nach Ungarn marschirt/ so lauter alte/ exercirte unnd wol mundirte Soldaten seynd/ und werden Ihre Durchl. stündlich auch erwartet. Die Türcken zu Stuelweissenburg sind bey dem Abzug sehr traurig gewesen / denen die Unserige durch Zeichen zu verstehen gegeben/ sie solten lustig seyn / sie aber haben gleich durch Gebärden bezeuget/ wie sie sich befürchten müsten/ so bald sie in Türckey kommen/ Niedergehauen zu werden. Auß Ober-Ungarn verlautet/ daß Herr Generall Nigrelli und Heußler gegen Esseck auch auffgebrochen/ Herr Obrist Lieut. Cornelli aber mit etlich 100. Teutschen/ deme auch die Ungarn zugegeben worden/ herumb vagirt die Wardeiner einzuhalten/ und gleichsam zu blocquiren.

Auß Rom/ vom 15. May.

Die beyde jüngsthin verstorbene Cardinäl/ Alexander Crescentius, und Felix Rospigliosi, werden gleichsam von der gantzen Statt Rom hoch betrauert/ deß Cardinal Pignatelli sein Todtfall aber continuirt nit/ wol aber/ daß sein Bruder der Bischoff dises Namens Zeitlichen Todts verfahren/ Seine Päbstl. Heiligkeit leben im Gegentheil gantz wol/ und erheben sich wider alle Morgen auß dem Betthe/ der Messe in den Nächsten Zimmern beyzuwohnen/ haben verschinen Donnerstag den Venetianischen Bottschaffter Landum vor sich gelassen/ welcher sich in die 4. Stund lang darin auffgehalten/ und scheinet unsere Galleren werden diß Jahr nit nacher Orient gehen/ sondern nebst einem Theil der Venetianischen Schiff-Armada sich vor Dulcigno legen/ selbiges Raub-Nest zuverstöhren. Von den Streit-Händlen zwischen unserm Römischen Stuhl unnd der Cron Franckreich wird gar nichts mehr gehört/ und hält sich der Marggraff Lavardin wider Incognito und zwar so stille/ daß man nit waiß/ was er mit dem grossen Train, welchen er verfertigen lassen/ anfangen wird/ entgegen rüstet sich der Spannische Bottschaffter / nächster Tagen seinen Einzug zu halten.

Auß Venedig/ den 13. May.

Man hat die Schweitzer gemustert/ unnd die gewöhnliche Geschencke außgetheilt/ von welchen 200. als unbequem außgeschossen worden/ welche widerumb nach ihrem Vatterland geschickt werden sollen/ die andern hat man eingeschifft. Die Republic hat einen Carboneser Dalmatianer vor

Das

das Haupt der Morlacken vnd Albaneser declarirt, welcher bereits eine schnelle Galliot mit vil Canonen/vnd 200. wolerfahrnen See-Leuthen bemannet/ so sich mit andern Conjungiren, vnnd ins gesambt die Türckische Länder in Albanien durchstreiffen sollen.

Auß Berlin/den 23. May.

Die Churfürstliche Leiche ist in einem gantz prächtigen Fürstlichen Schmuck / nachdem sie acht Tage lang von vilen 1000. Menschen mit vilen Thränen besichtiget / gestern ins Sarck geleget/ vnd heut vmb 7. Uhr vnter dem Geläut der Glocken in die Schloß-Capelle biß zur Begräbnuß beygesetzt worden. Der Sarck ist inwendig mit güldenen Stück/ außwendig mit rothen Sammet mit Hände breit güldenen Aggramaten bordirt bezogen. Seine Churfürstliche Durchl. vnser gnädigster Herr befinden sich anietzo allhier ; Vergangenen Donnerstag waren zwar dieselbe nacher Potzdam zu der verwittibten Churfürstin Durchl. gefahren / sie kamen aber noch selbigen Tag wider zuruck. Obbemelte Churfürstin befindet sich noch sehr vnpäßlich. Die Huldigung Seiner Churfürstlichen Durchl. soll allhier den 14. Junij gehalten werden. Die hohe Gütigkeit vnd Clementz vnsers gnädigsten Herrn gegen Dero Unterthanen läst sich allbereit genug darinn erkennen/weilen sie dem gantzen Land-Adel die Lehnung geschencket/ welches sich auff ein grosses belaufft: Weilen auch Sr. Churf. Durchl. Dero Land mit stärckerer Militz zu besetzen beliebet / als sind Patents außgegeben / daß durchgehends zu einer jeden Compagnie 15. Mann Gemeine sollen geworben vnd vntergestecket werden.

Auß Cölln/ vom 30. May.

Ihre Churfürstl. Durchl. zu Bonn haben am Montag noch einige Affairen eigenhändig vnterschriben/ vnd ist der Herr Cardinal am Freytag allhier angelangt / vnd folgenden Tags auff Aachen verreiset.

Hiebey ist zu haben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : Was weiters Newes auß Wienn / Vngarn / Venedig / Berlin/ Pariß/ vnd Madritt rc. vorbey gangen.

Extract-Schreiben/

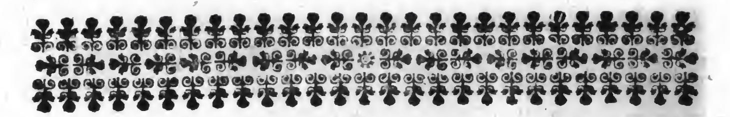
Auß Wienn / Ungarn / Venedig / Pariß / Berlin / und Madrit / 2c.

Mitbringend:

Was in disen Orthen weiters vorbey gangen.

Sambt mehr andern Leßwürdigen Begebenheiten.

Gedruckt im Jahr 1688. Den 5. Junii.



Auß Wienn / vom 30. May.

DEr Hertzog von Lothringen ist abermalen von dem Fieber incommodirt / ob schon Ihre Durchl. in keiner Gefahr stehen / doch aber also Krafftloß seyn / daß sie schwärlich vor drey Wochen sich völlig erhalten / vnd zu der Armee verfügen können / indessen aber marschieren alle Regimenter gegen der Sau / vnd solle immittels der Feld-Marschall Caprara erforschen an welchem Ort die Sau am füglichsten zu passieren seye; Der Printz Louis von Baaden wird in Krafft der Kaiserlichen Resolution bey der Kaiserlichen Haupt-Armee das Fußvolck commandiren/vnd der Feld-Marschall Caprara bey dem Chur-Fürstlich Bayrischen Corpo / im fahl Ihro Chur-Fürstl. Durchl. à parte operiren solten (woran doch an Dero Hieherkunfft einige zweifflen wollen) die Ober-Direction haben; Der General Caraffa hat 4000. Mann zu Fuß / vnd 4. Regimenter zu Pferd in Sibenbürgen hinderlassen / vnd besonders Cronstatt mit starcker Quarnison versehen / weil es an Wallachischen Gräntzen sittuirt / vnd die Tartarn am meisten vorbey zu passieren pflegen / Hermanstatt / Hülst vnd andere Vestung mehr seynd in dergleichen Nothdurfft nach belegt / vnd dem General Veterani das interims Commando

mando

mando in selbigen Fürstenthumb committirt worden; Von Ragusa wird folgends geschriben / Mustaffa Bassa welchem das Seraskier Ambt gegen die Cron Polen anvertraut ware / zum Groß-Vezier an statt deß Ißmael in Ansehung deß hohen Alters erklärt / und allen anligenden Bassen anbefohlen worden / mit der gantzen Macht gegen Jenghen Osman Bassa zuziehen / umb dessen verübten Land-Rauberey und Hochmuth zu dämpffen; Zu Griechischweissenburg wäre annoch kein frembder Soldat ankommen / und ausser der Besatzung sehr schwach / weil kein Volck daselbst seye / welches ein Läger formieren könde. Der Fürst Galliczin welcher anjetzo der Moscowittischen Regierung bevorstehet / hat an Jhro Kaiserlich Majestät geschriben / daß dieselbe versichert / daß gleich bey eingehendem Feldzug die Moscowittische Armee beede von denen Türcken an dem Fluß Mirge erbaute veste Schlösser angreiffen / und die Eroberung tendieren werde / damit denen Cosacken die freye Schiffahrt und Außlauffen in das schwartze Meer widerumben eröffnet werden möge. Nach deme der Marggraf Hermann von Baaden seine Urlaub Audientz bey Jhro Kaiserlich Majestät genommen / auch von allen hohen Ministris sich beurlaubet / wird derselbe chistens auff der Post nacher Regenspurg abraisen.

Verwichner Tagen seynd über 1000. Beckenknecht von hier nach Ungarn abgeschickt worden.

Es ist P. Marcus von Aviano allhier ankommen / welcher disen Feldzug sich widerumb bey der Kaiserlichen Armee einfinden wird. Auß

Auß Venedig / vom 17. dito.

Das Würtenbergische vnd zwey Wolffenbüttlische Regimenter alles auserlesen vnd disciplinirten Völckern seynd würcklich eingeschifft / vnd vil neue Werbungen stehen zu dem Ende noch in Lido / vnd præsentiren die Schweitzer abermalen eine Anzahl von 3000. Mann auff eben solche Condition wie die vorige zu lifern / vil Edle Freywillige verlangen äusserst solche Absegluug vmb dem Durchleuchtigsten Hertzog mit vast gantz frischer Armada zum Succurß an Handen zu stehen / worzu vnglaubliche Quantität Zweyback vnd Kriegs-Munition in vnsäglichem Hauffen zusammen gebracht wird; ein ander groß Kriegs-Schiff in disem Arsenal erbaut / ist ins Wasser gestossen/mit andern so bald es das widrige Gewitter zulaßt/abzuseglen/ vnd darauff der Printz von Turenne / welcher zu seinem Particular-Behuff von Toulon eine besondere mit allerhand Provisionen geladene Tartana dahin fortlauffen lassen / ingleichem der Printz von Harcourt mit erster Gelegenheit dahin abfahren; von dar zwar verlauten will / der Succurs so die Türcken in Negroponte führen wollen / seye den Unserigen gäntzlich in Händen gerathen / man verlangt aber die Confirmation ehe man sich zu dessen Glauben so schleinig ergibet / wiewolen vast anscheinend / daß vnser Durchleuchtigste Hertzog Morosini die erste Operation bevorstehendem Feldzug alldar anfangen wird / wiewolen die Türcken sich anstellen / ob wolten sie solches in äusserster Verzweifflung defendiren. Von Dalmatien

hat

hat man / daß die Türcken einen Straiff ins Christliche Land / so zwar zuvorn jhnen underworffen gewesen / der Republic aber sich wider ergeben / und darinn einigen Schaden gethan / so bey Nachlassung deß widerwertigen Wetters / und Uberschiffung bereitstehenden Verstärckung der Kriegs-Völcker schon wird gerochen werden / wie dann bereits erschollen; Deß verstorbenen Chevalier Janco Sohn habe die jenige starcke Parthey Türcken so gen Nova sich sehen lassen / auff erhaltene gute Kundschafft angetroffen / und gäntzlich geschlagen / auch sehr vil Gefangene und gute Beuthen zu ruck gebracht / Dervio wird immitteelst mit guter Vestung versehen / und dardurch die Vestung Clin also beschlossen / daß man solche ohne andern grossen Gewalt wol wird übermeistern können.

Ein anders auß Venedig / vom obigen dito.

Unser Durchleuchtigster Hertzog schreibt noch inständig umb Ubersendung mehr Volcks / weßhalben man auch bereits underschidliche Schiff voll dahin gesandt / und vermaint man / daß zwischen hier und medio Junii 12000. Combattanten von hier dorthin werden geschickt seyn / und man also mit den Auxiliar-Völckern ein Läger von 20000. Mann auff den Bainen haben wird.

Verwichenen Monat hat man ein Schiff mit Frantzösischen Flaggen in der Levante angehalten / welches willens gewesen Pulver und andere Munition nach Negroponte zu bringen / welche Exorbitantien hiesige Republic dem König in Franckreich kund gethan / worauff

Jhre

Ihre Majestät sehr eyferig geantwortet / daß Dero Unterthanen solches gegen ihren Befelch / und höchst straffbarer Weise gethan hätten / weßhalben sie auch dem Senat verstatteten / besagtes Schiff mit der Ladung zu confisciren und den Capitain nebst dessen Adhærenten gebührend abstraffen solten.

Auß Pariß / vom 17. dito.

Mit einem extraordinari Currier von Rom / so den 10. dises allhier arrivirt / hat man / daß der Papst endlich die Mediation deß Königs von Engeland / zu Accommodirung der bekandten Differentien angenommen habe / stehet also zu erwarten / was dises Werck vor einen Außgang gewinnen wird. Indessen haben auch Ihro Königliche Majestät den König in Engeland versichern lassen / daß sie dises Jahr die Ruhe in Italien nicht zerstören / auch dero Flotte zu nichts anders / als gegen die Algierer gebrauchen wolten. Der Herr Vaultrier / ein berühmter Advocat hat seine eigene Frau angeklagt / daß sie a la Bassete habe spilen lassen / worauff dieselbe auch in das Fort l'Eveque gebracht worden / worauß sie nicht wider kommen wird / biß sie die Straff der 1000. Reichs-Thaler wird bezahlt haben.

Auß Londen / vom 15. dito.

Verwichene Woch wurde die Capell im Magdalenæ Collegio zu Oxfort geweyhet / zum Gebrauch der Catholischen / und verrichtete der Herr P. Jesuit Farfax / und nicht der Herr Wallis / so von der Universitæt darzu benennet war / die Predigt.

Auß

Auß Berlin / vom 17. dito.

Heute mit anbrechendem Tag kam die Chur-Fürstliche Leiche von Potzdam allhier an / wiewol in aller stille: Erstlich ritten eine Compagnie Trabanten / denen folgten einige Kammer-Junckern / hierauff die Leiche / zu beyden Seiten giengen die Laqueyen vnd Heyducken / vnd zu letzt etliche Chesen mit denen Herren Räthen / die Chur-Fürstin Durchl. bleiben annoch gantz übel auff in Potzdam. Seine jetzt Regierende Chur-Fürstliche Durchl. Friderich der Dritte befinden sich anjetzo noch allhier / wegen der Raiß nach Preussen / so als heute hat sollen vorgenommen werden / kan man noch nichts gewisses berichten. Von der am hiesigen Hof bekandten weissen Frauen ist jetzt vil redens / vnd soll sie sich vor deß sel: Chur-Fürsten Todt mit Stiffel vnd Sporen haben sehen lassen / vnd auffs Neue nun mit einem grossen Bund Schlüssel.

Ein anders auß Berlin / vom 19. dito.

Die Chur-Fürstliche Leiche / nachdem dieselbe vergangenen Montag früh in aller still von Potzdam anhero geführt worden / wird anjetzo offentlich gezeiget / sie ligt in einem mit schwartzen Tuch bezogenen Zimmer / auff einem mit guldenen Stuck bezogenen Bethe / vnder einem Himmel von guldenen Stuck / Sie selbsten seynd mit einem gantz guldenen Underkleid angethan / darüber ein roth Sammeter Chur-Rock / über den Händen weisse Handschuch mit guldenen Frantzen / an den Füssen rothe Polnische Stiffel / zur rechten beym Haupt stehet der Chur-Huet / welcher wegen denen überauß grossen Perlen vnd Diamanten überauß schätzbar / zur rechten Hand liget der Scepter / zur lincken das Schwerd / alles von Gold / vnd mit Edelgesteinen reich besetzt / der Boden wo das Beth stehet / ist mit schwartzen Sammet beleget / vmb das Beth stehen 8. Silberne Leuchter / mit brennenden Liechtern von weissen Wax / 8. vornehme Cammer-Herren sitzen mit Trauer-Kleidern vnd langen Mänteln vmb die Leiche / welches von den Anschauenden nicht ohne Thränen kan betrachtet werden. Auß Potzdam hat man annoch wegen der Verwittibten Frau Chur-Fürstin Durchl. gleichfals gar schlechte Zeitung / vnd scheinet / daß sie Menschlicher Einbildung

nach

nach jhrem lieben Ehe-Herrn bald folgen wolle / vnd dadurch die Trauer verdoppeln / sie redet von nichts als von jhrem Herrn / will auch nichts geniessen.

Auß Madritt / vom 8. May.

Auff die Confirmation der Zeitung / daß die Mohren von Africa mit einem grossen Schwarm Oran widerumb belägert haben / præsentieren sich vil vornehme Herren / zu Entsetzung selbigen importanten Platzes sich employren zu lassen / vnd hat Portugal sich erbotten / 4. Kriegs-Schiff zu denen Unserigen zu stossen / welche von hier vnd auß diser Gegend dahin gesand werden sollen / so wird man auch so vil Volck / als man nöthig erachtet / von Malaga vnd Cartarena dahin abschicken. Der Frantzösische Secretarius von selbiger Gesandschafft an hiesigem Hof empfieng am Sonntag einen Currier von Pariß / vmb / wie man glaubt / davon Kundschafft zu geben / daß das starcke Armement / so in Provence zur See geschicht / auff nichts anders als auff die Algierer angesehen seye / vnd daß man deßwegen allhier keine Ombrage schöpffen solte.

Auß Genua / vom 13. dito.

Die Algierer haben ein reich beladenes Frantzösisches Schiff auß der Levante kommend / in der Gegend Sardegna genommen / vnd darauff 40. Sclaven gemacht / worunder 5. Malteser Ritter begriffen / doch haben auch einige Passagiers vnd 7. Boots-Gesellen / welche 2. Meilen geschwummen / sich in Oristan salvirt. In der See bey Corsica seynd 10. Kriegs-Schiff gesehen worden / welche man vor Frantzösische hält / vnd jhren Lauff nach Provence genommen / vmb sich mit dem Marschall von Estree zu conjungieren. Vor 6. Tagen hat man allhier abermal eine Erdbebung gespüret.

Auß Regenspurg / vom 30 dito.

Man hat allhier leider! die betrübte Nachricht erhalten / daß von denen jüngsthin zu Wasser von hier abgefahrnen Fränckischen Fuß-Völckern / bey Krems 140. Mann / ohne Weib vnd Kinder / in der Donau erbärmlich zu Grund gangen / vnd wird die Schuld dises Unglücks denen vnerfahrnen Floß-Leuthen zugeschriben.

Num. XXIII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ dises 1688. Jahrs/ den 5. Junij.

Auß Wienn/ vom 26. May.

ES ist von hier auß an die bey Stul-Weissenburg gestandene Trouppen Befehl ergangen/ daß selbige/ nachdeme die Vestung Stul-Weissenburg mit genugsamber Mannschafft vnd andern Requisiten versehen/ vor Sigeth rucken/ vnd ein gleiches tentiren sollen. Immittelst ist heut allhier vnter dreymaliger Lösung der Stücke/ wegen Ubergab Stul-Weissenburg/ in hoher Gegenwart Ihr. Kayserl. Majestät/ das Te Deum laudamus gesungen worden.

Ein anders auß Wienn/ vom obigen Dito.

Vorgestern seynd die Fränckische Recrouten-Völcker/ in 1200. starck zu Fuß/ auff dem Wasser allhier ankommen/ vnd haben heut jhren March gegen Ofen fortgesetzet. Der newlich von Belgrad ranzionirte Cavallier Santini/ ist von dem Bassa daselbst mit einem stattlichen Pferd auß seinem Stall vnd 12. Ducaten beschencket worden/ mit beygefügter Bitte/ daß er Ihrer Käyserl. Majest. dises hinterbringen möchte: Es wäre nunmehr Zeit/ so viler Menschen Blut-Vergiessung ein Ende zu machen/ vnnd hingegen die vorige Nachbarschafft wider auffzurichten; woferne nun Ihro Käyserl. Majest. dises einwilligen wolten/ so möchten Sie jhnen selbst wolgefällige Personen/ mit einer gnugsamben Instruction an das jenige Ort/ welches Ihr. Käyserl. Majest. am besten zu solcher Handlung befinden würde/ abschicken. In der Vestung Stulweissenburg seynd einige Türcken/ welche den Christlichen Glauben

anzunehmen entschlossen/allda gebliben/hingegen vil Christen-Weiber mit hinauß gezogen. Der Herr Baron Welberg/Obrister Lieutenant vom Beckischen Regiment/ist/mit dem Titl als Obrister/zum Commendanten hinein gesetzet worden. Auß Ober-Hungarn will verlauten/daß der Herr Obrist Lieutenant Corpelle Groß-Waradein würcklich blocquiret habe.

Auß Londen / vom 14. Dito.

Die fünff Räuber/welche die Kutsche von Douvers geplündert / sind nachgehends gefangen / hingegen drey andere Kutschen/die den Donnerstag von hinnen nach Oxfort gangen/beraubet worden. Gestern hat die Corporation von Lyme (allda der Hertzog von Monmouth vor disem gelandet) dem König eine Adresse präsentiret/und sich darinnen bedancket/nicht allein vor die Proclamation von Freyheit der Gewissen/ sondern auch/ daß derselbige jhre Corporation pardonniret/ mit Versicherung jhres vollkommenen und unveränderlichen Gehorsambs ins künfftige/und daß sie zu bevorstehenden Parlaments-Glidern/die den Test und Penal-Gesätze widerruffen zu helffen geneigt sind / erwöhlen wollen. Der König hat sie freundtlich empfangen. Sr. Majest. Reyse nach Chattam und weiter/wird/wie man sagt/bevorstehende Woche für sich gehen/und soll die Sommer-Flotte/die man in die See zu bringen gedencket/auß 2. Schiffen deß dritten/10. oder 12. von den vierdten / und die übrigen von dem fünfften Rang bestehen. Der Ritter Strickland/so auß Duyns auff der Revier angelanget/ist gegenwärtig auff dem Schiff Bristol/soll aber auff das Schiff Maria/eines von dem dritten Rang/das nun verfertiget wird/übergehen/und dise Esquadre/wie man glaubt/commandiren. Die Königin hat gestern zur Ader gelassen/befindet sich aber im übrigen sehr wol auff. Der König hat den Lord Dortmouth zum Haupt der Admiralitát gemacht / und erklaret/daß er dises Jahr keine Artillerie in dem Campement zu gebrauchen vermeyne. Der Graff von Perth/ und andere Schottische Edelleuthe/sind heut mit grossem Contentement/ über die jhnen erwisene Ehre / nach Hause abgereyset. Dise folgende Declaration ist publicitet:

JACOBUS REX.

DJe Conduite/die wir gehalten haben/ist bey allen der Zeit Gelegenheiten dergestalt beschaffen gewesen/daß die Welt

von

von unser Verharrung und Beständigkeit in unseren Resolutionen überzeuget seyn muß. Nichts destoweniger/ auff daß leuchtglaubige Leuthe/durch die Boßheit einiges listigen und schnöden Volcks/nicht verleitet werden/haben wir für dienlich geurtheilet zu erklären/daß unser Vornehmen/seit dem 14. April deß 1687. Jahrs nicht verändert ward/da wir unsere Declaration vor die Freyheit der Gewissen in folgenden Terminis publiciren lassen.

Hierauff folgt von Wort zu Wort die Declaration vor die Freyheit der Gewissen / wie sie im abgewichenen Jahre herauß kommen.

SEit dem wir nun dise Declaration accordiret / ist unsere fürnehmste Sorge gewesen / dieselbige ohne Unterscheyd ins Werck zu stellen. Wodurch Wir durch sehr vil Addressen und andere Versicherungen/ die wir von unsern Underthanen von allerhand Sorten empfangen/als Beweise jhrer Vergnügung und Underthänigkeit/von Tag zu Tag encouragiret worden/und wir zweiffeln nicht/es werde das bevorstehende Parlament die Würckungen davon deutlich spüren lassen/und daß solches nicht vergeblich gewesen/was wir beschlossen haben/ alle unsere Kräffte anzuwenden/zu Feststellung der Freyheit der Gewissen/auff so rechtmässige und billiche Fundamente/daß sie nimmermehr sollen können verändert werden/und einen jeden die freye Ubung der Religion zu allen Zeiten zu versichern/ und daß er davon ins künfftige die Frucht/so zu deß Königreichs allgemeinen Besten sich erstrecket/werde geniessen. Es ist eine solche Sicherheit/die Wir wünschen/sonder Forcht und Zwang von Eyden unnd Test/die durch etliche Regierungen unglücklich anbefohlen worden / aber niemals gehandhabet werden können: Unnd soll niemand mehr durch dise Wege zu Aemptern und Verrichtungen/welche trewer Dienste Vergeltungen seyn müssen/erhoben werden. Derohalben beschliessen Wir/daß nicht allein alle gute Christen/sondern auch alle/welche jhnen die Macht und Wolfahrt diser Nation zu Hertzen gehen lassen/ sich in Außführung dises Wercks zu uns halten werden. Einige von unsern Nachbarn werden villeicht einigen Nachtheil leyden/und zum theil die grossen Vortheile/die sie gegenwärtig geniessen/verlieren/ so die Freyheit der Gewissen in disen Königreichen/welche sie besser/als alle andere Rei-

chs

che vnd Herren deß gantzen Erdbodens/werden machen kön-
nen/wird fest gestellet werden. An disem grossen Werck zu ar-
beiten/sind wir verpflichtet gewesen/in vnsern Ländern vnter-
schidliche Officirer/Civil vnnd Militaire zu verändern/als
nicht glaubend daß jemand von den jenigen/welche an Fest-
stellung deß Fridens/vnd Vergrösserung jhres Vatterlandes/zu
arbeiten sich wegern/mit Billigkeit in vnsere Dienste employ-
ret werden sollen. Dises ist/was wir hertzlich wünschen/gleich
wie alle nicht interessirte Personen/die nicht präoccupiret sind/
in der Conduite vnserer Regierung mercken können/auch durch
die Beschaffenheit vnserer Flotte vnd Armee/welche durch die
gute Ordre/die wir geben werden/allezeit in solchem vnd noch
bessern Zustand seyn sollen/daferne es die Sicherheit vnd Ehre
der Nation erfordert. Wir recommendiren dise Consideratio-
nen allen vnsern Underthanen / vnnd wünschen / daß sie das
Glück/so sie gegenwärtig geniessen/erwegen vnd erkennen: daß
seit 3. Jahren/daß es GOtt gefallen/vns zu dem Thron zu ele-
viren/nicht zu sehen gewesen/daß wir so ein Printz seyn/als mit
welchen vnsere Feinde die Welt haben schröcken wollen. Dann
vnser fürnehmbster Zweck ist allezeit gewesen/ein Vatter/ vnd
vnd kein Underdrucker/vnsers Volcks zu seyn/ davon wir keine
grössere Beweise geben können/als mit vnsern Underthanen ei-
nig zu seyn/sie von allerhand widrigen Gedancken vnd allen so
übel fundirten Jalousien zu entschlagen/vnd zu dem nechsten
Parlament Deputirte zu erwöhlen/die das jenige/so zum Besten
vnd Nutz der Monarchie/ zu dem Thron/ darzu vns GOtt er-
hoben/begoñen/vollführen helffen/in dem wir gesonnen seynd/
ein Parlament/welches zum längsten im nechstkünfftigen No-
vember zusammen kommen soll/zu beruffen. Gegeben in vn-
serm Hof zu Withal/den 7. Maij 1688. vnd vnserer Regierung
im vierdten Jahre.

Anno 1688. Littera Aa. Num. 24. 12. Iunij.

Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen/ von underschidlichen Orthen.

Auß Wien/ vom 3. Junij.



Ihro Durchleucht der Hertzog zu Lottringen hat das Fieber widerumb verlassen/ vnnd hoffen die nächst eingehende Wochen ihre Raiß gegen Esseck fortzusetzen. Nachdeme Herr General Caprara zu Esseck alle gute Anstalt gemacht / hat derselbe nach Posega vnd Czernik sich verfügt / vmb dise beyde Oerther zu visitiren/ vnd mit denen Commendanten zu deliberiren/ ob selbe bey Entfernung der Kayserlichen Armee vor einen Feindlichen Anfall zu manutenirn/ oder vil mehrers zu demolieren fürtrefflicher seye. Von Debrezin wird hieher geschriben/ das der Teckely annoch mit wenig der Seinigen zu Gyula sich befinde/ vnnd das die Unserige ein Schreiben bekommen / in welchem er Teckely von seinem Agenten in Griechischweissenburg ermahnt wird/ daß er denen Türcken nit trauen solte / allermassen einige Türckische Häupter dahin trachten / jhne Teckely in Verhafft zu nehmen/ vnd so dann dem Römischen Kayser zu überantworten. Der jüngst auß Sibenbürgen angelangte Currier hat vom Herrn General Caraffa den Entwurff der mit dem Fürsten vnd gesambten Ständen in Sibenbürgen eingangenen vnnd stipulirten *Capitulation* mitgebracht / in Crafft welcher dieselbe der Ottomannischen *Protection*, aller Correspondentz/ Regalien/ vnd bißhero bezahlten Tributs ins künfftig vnd zu ewigen Zeiten abgesagt/hingegen aber Ihro Kayserl. Majestät als einē Erb-König

in

in Ungarn/ vnd dessen *Successoribus* freywillig sich vnterwerffen/ vnd mithin versprochen auff Ihro Majestät jedesmahliges Belieben vnd Befelch mit aller Ihrer Macht gegen den Feind zurucken/ zu Bekräfftigung nun diser *Submission* haben Sie auch in *Couiar*, Bust/ Gorgeny/ vnnd Cronstatt Kayserliche Besatzung eingenommen; dahingegen verhoffen sie/ daß Ihro Kayserliche Majestät auß gebohrner Clementz ihre *Statuta* vnnd *Privilegia*, besonders das freye *Exercitium Religionis* allergnädigst *Confirmiren*/ die *Successores* deß Fürstenthumbs bey ihren Privilegien vnd Freyheiten Manuteniren/ vnd keines weegs gestatten/ das sie hierinfalls von jemanden *Molestirt* vnd *Turbirt* werden sollen. Nun erwartet man täglich einen Officier/ welcher die *Capitulation* Ihrer Kayserl. Majestät *pro Ratificatione* überbringen solte/ Canischa vnd Sigeth sollen nächstens Bloquirt worden.

P. S. So gleich kombt ein Currier von Esseck/ berichtet/ das Herr General Caprara vor Illok geruckt/ vnd ein Capitain mit 100. Heyducken ein Türckisch Schiff mit etlich Stucken/ Mörser vnd Proviant so nach besagtem Illok gewolt/ erobert/ bey 30. Mann Nidergemacht/ vnd das Schiff mit allen Sachen ins Wasser gesenckt. Von Ofen kombt/ daß die jenige Schiffe/ womit die Türcken auß Stuelweissenburg biß auff ihre Gräntzen gelieffert werden sollen/ bereits gegen Adom abgangen/ allda ist ein Brebeck von Belgrad gefänglich eingebracht worden/ welcher ehistens den Spiß zugewarten hat. Auß Ober-Ungarn ist Nachricht/ daß mit denen schon längst gemelten zu Etzed gefangenen Rebellen/ (welche sich heimlich auß denen Eysen loß gemacht/ vnd dem Feind zu überrumpelung der Vestung verhülfflich seyn wollen/) 2. vnserer Hussaren *interessirt* gewesen/ deren einer gespisset/ der andere lebendig geviertheilt worden/ die Rebellen aber sollen alle/ jedoch heimblich enthauptet werden. Einige vnserer Partheyen haben biß an Groß-Waradein gestreifft/ allda etlich vnnd 60. vom Feind Niedergehauen/ vnd 28. gefangen bekommen/ als sie sich aber im Ruckmarsch in einem Dorff St. Emeric genannt/ auffgehalten vnd getruncken/ seynd sie von den Türcken wider überfallen/ vil Nidergehauen/ gefangen/ vnnd die gefangen gemachte wider erlediget worden. Es seynd bereits vile Christen-Weiber vnnd Kinder so in Stuelweissenburg gefangen gewesen nun aber erlöst worden/ anhero kommen/ vnnd werden deren noch mehrere erwartet/ welchen der Cardinal von Kollonitz vnter andern sehr vil guts mit Allmosen vnd Unterhaltung erweiset.

Auß

Auß Rom/vom 22. May.

Gestern tratten zwey vnerfahrne newe Feld-Schergen in den Plaß *Farnese*, weil aber solcher ein Begriff deß Frantzösischen Quartiers/ wurden sie alsobald von deß Marggraffen *Lavardins* Hatschiern *disarmirt*, vnd vor den Frantzösischen Bottschafftern gebracht/ der sie doch auff Beredung deß Cardinaln *d' Estree* dem Fiscaln von Rom überlassen / welcher sie *Examinirt*, vnnd von allem dem Pabst vnd Cardinaln *Cibò Relation* gethan.

Auß Venedig/ den 28. dito.

Morgen werden die Printzen von Hannover vnd Tourraine mit den Braunschweigischen vnd übrigen Schweitzerischen Völckern nach Orient absegeln. Brieff von Zante berichten / daß als die Unsern von *Porto Porro* außgeseglet/ wären sie von einem häfftigen Sturm in das Gewässer von Negroponte vnter die daselbst befindlich geweste Türckische Galeren verschlagen worden/da sie dann dergestalt von sich gedonnert/daß 4. Türckische Galeren darüber zu Grund gangen/ die übrige aber übel zugerichtet/ flüchtig werden müssen/welches wo dem also für ein sichtbares Werck deß Allmächtigen GOttes zu achten wäre.

Auß dem Haag/vom 5. Junij.

Mit Brieffen von Marsilien hat man / daß der Marschall *d' Estrées* Ordre bekommen/ sich vnverzüglich in die See zu begeben, dabeneben aber seyen jhme 2. versiegelte Ordre zugeschickt worden/wovon er die erste 24. Stund/ nachdem er sich zu Segel würde begeben haben/die andere aber / wann er sich an dem Orth/ welcher jhm in der ersten Ordre bestimmet worden/ angelanget seyn würde/ eröffnen solte/ wiewol nun solches den meisten außländischen Höfen *notificirt*, vnnd dieselbe dabey versichert werden/ daß dise Schiffs-Flotte nirgends anders als gegen die Algierische Corsaren angesehen seye/ so schöpfften doch andere außländische Potentaten hierüber ein grosses Mißtrauen.

Auß Brüssel/ vom 5. Junij.

Auß Holland seynd über 30. Jachten vnd Schiffe mit Volck allhier angelangt / ohne die jenige / welche zu Pferdt vnnd Fuß ankommen / so / daß der Catholischen vngefähr bey 12000. gezehlet worden / es haben auch sehr vil Frantzosen von Pariß/Peronne vnnd andern

dern

dern Orthen über 8000. starck disem unserm Umbgang zugesehen/ und weil die Menge Volcks so gar groß war / hat man/ umb dem außländischen Volck ein mehrers *Divertissement* zu machen / disen Umbgang noch einmahl gehalten / so gar rar zu sehen gewesen / weil es damahl besser Wetter war / unnd haben zu der Zeit über 20000. Menschen zugesehen.

Auß Holland/vom 6. dito.

Es will fast scheinen / als ob zwischen Franckreich / Engeland / und andern Grossen ein sonderliche *Jalousie* entstanden wäre/ weil Ihre Churfürstliche Durchleucht zu Sachsen in Holland gewesen / und daselbsten etwas *Remarquables* zur Sicherheit deß Reichs abgehandelt seyn solle.

Auß Cölln/ vom 6. dito.

Daß der Churfürst von Cölln den 3. dises Abends umb 9. Uhr ungefähr dise Zeitlichkeit gesegnet / darüber sind alle Unterthanen zum höchsten betrübt / sich vor einer grossen Veränderung beförchtent. Der Herr *Coadjutor* von Fürstenberg ist gestern schon zu Bonn angelangt. Der Chur-Printz von Neuburg hat deßwegen schon eine *expresse Staffetta* nach Wien abgefertiget.

Auß Pariß/ den 25. Maij.

Allem Ansehen nach dörffte es grosse Mühe kosten/ den Friden zwischen unserm Monarchen/ Spanien und Holland zu behaupten/ wie dann unsere denen Spannischen und Holländischen Frontieren nahe gelegene Trouppen gar geheime Ordre bey sich haben sollen/ im Fall sich zur See etwas Unfridliches (als woher man die erste Ruptur beförchtet/) begeben solte/ dann die bereits außgelauffene Holländische Flotte allerhand Gedancken verursachet. Unterdessen wird nicht allein der Englische Extraord. Envoye Herr Skelton von Ihro Königl. Majestät allhier sehr wol angesehen/ sondern man erwartet auch mit dem ersten den Herrn Godolphin in gar wichtigen Sachen allhier.

Hiebey ist zu haben ein Extra-Bogen; Mitbringend: Was weiters Newes auß Wienn / Ungarn / Venedig / Berlin/ Pariß/ und Warschau 2c. vorbey gangen.

Extract-Schreiben/

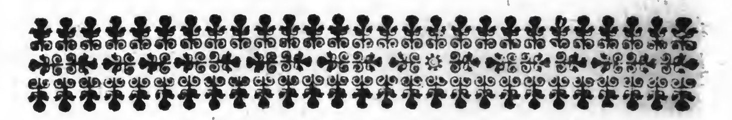
Auß Wienn / Ungaarn / Venedig / Pariß / Berlin / und Warschau / etc.

Mitbringend:

Was in disen Orthen weiters vorbey gangen.

Sambt mehr andern Leßwürdigen Begebenheiten.

Gedruckt im Jahr 1688. Den 12. Junii.



Auß Wienn / vom 6. Junii.

GEstern seynd Ihr Kaiserl. Majestät mit der gantzen Hofstatt von Laxenburg widerumb herein geruckt. Vergangnen Freytag ist ein Graf von Herberstein auß Sibenbürgen auff der Post hier ankommen / welcher die Original Instrumenta der zwischen dem General Caraffa / und Fürsten / wie auch denen gesambten Ständen deß Fürstenthumbs Sibenbürgen und incorporirten Ländern geschlossenen / und allerseits underschribenen und bekräfftigten Conventionen / in Krafft welcher dieselbe sich Erblich dem Erb-Königreich Ungarn submittiren / und einverleiben / auch mithin geloben / dem hochpreißlichen Ertz-Hauß zu Oesterreich / in allen underthänig zu seyn / und wider alle dessen Feinde alle mögliche Hülff zu laisten / pro ratihabitione mitgebracht; daß einige der Inwohner zu Cronstatt sich opponirt hätten / die Kaiserliche Besatzung hinein zu nemmen / wären aber auß Befelch deß Fürstens Abbaffy zu einer wolverdienten Straff vom Leben zum Todt / und einige deren zum Schröcken der andern / auff das Rad gehefftet / nicht weniger auch quoad Bellica / auff Anhalten vor erwehnten Herrn General Caraffa von den Fürsten und Ständen zu Abführung deß Proviants und Kriegs-Munition

biß

biß zu der Kaiserlichen Haupt-Armee 1000. Wägen jedlicher mit 6. Ochsen bespannet / gegen wider Erstattung beygeschafft werden. Ihro Durchl. der Hertzog zu Lothringen befinden sich allhier / vnd im fahl die Besserung also continuiren werde / seynd dieselbe entschlossen / mit Endigung diser Wochen / Ihre Raiß zu der Armee zu beschleinigen / vnd hofft man daß die gantze Armee gegen den 20. dises völlig beysammen / vnd im Stand seyn werde gegen den Feind würcklich zu operieren. Der jüngst von Herrn General Caprara angelangte Curriér hat nichts sonderbares mitgebracht / ausser daß die Unserigen das Dorff vnd Schloß Czernick abgebrennt / vnd verlassen / welches so dann also gleich von den Türcken zu Gradisca widerumb besetzt worden / vnd daß erwehnter General Caprara in würcklichen Marsch auff Illock begriffen gewesen. Am verwichenen Freytag hat man die zu Erbauung der Schiff-Brucken nöthige Schiff vnd Requisita gegen Esseck abgeschickt. Der hier anwesende Päpstliche Nuntius hat auß denen in Handen habenden Päpstlichen Subsidien-Gelder 50000. fl. zu der Feld-Kriegs-Cassa liffern lassen.

Auß Venedig / vom 24. May.

Es seynd allgemeine Gebett in S. Marci Kirchen angestellt / vmb vom lieben Allmächtigen GOtt alle bequeme Witterung zu erbitten / danebens dem hohen Rath der gantze Adel vnd ein grosse Menge Volck sich eingefunden; Die 3000. Schweitzer seynd mit Assistentz deß General S. Polo gemustert worden / diser hat sich von Anno

no 1685. in der Republic Dienste begeben / vnd in Morea vor Coron / wie auch jüngst vor Castel-Nuovo / vnd allem was inzwischen von der Republic erobert worden / solcher gestalt Heldenmütig sich erzeiget / daß er nun nach geendigten dreyen Jahren / wider vor andere drey Jahr in solcher Qualität / in Dalmatien zu dienen / mit allen Stimmen darzu erneunet worden / vnd wird mit seinem Sohn dem Comte di Mutier / als General Wachtmeistern jnnerhalb 14. Tagen sich dahin erheben ; Eben zu diser Zeit ist gedachtem General S. Polo Nachricht auß Franckreich kommen / daß seine vnd seiner Gemahlin Gütter in Lothringen / so bißhero wegen gehaltener Reformirten Parthey zur Königlichen Cammer confiscirt gewesen / wegen vor disem der Orthen geleisteten guten Diensten wider frey gesprochen / vnd jhme Libertät geben worden / darvon nach Belieben zu disponiren.

Ein anders auß Venedig / vom obigen dito.

Mit den letzten Brieffen von vnserm Hertzog vernimbt man / daß 4000. Bauern auß der Gegend Athen nach Morea geführt / vnd daselbst das Land vnder sie außgetheilt worden. Es wären auch noch keine considerable Rencontres mit den Türcken vorgefallen / doch wolte jetzund verlauten / daß der Seraskier mit 12000. Mann zusammen gerafft Volck bey Larissa stunde / vnd willens seye in Moream einzufallen ; Jn Negroponte sollen die Türcken eine grosse Menge Bauren eingebracht haben / vnd selbiges Königreich mit 13000. Mann besetzt seyn / der Seraskier habe daselbst vnderschidliche Aussen-

werck-

werck vnd Batterien auffwerffen lassen / vmb den Mund deß Hafens zu defendieren.

Auß Berlin / vom 25. dito.

Es wurde vergangenen Sonnabend Abends vmb 10. Uhr der Durchleuchtige Cörper von dem Schloß in ansehenlicher Procession in die Schloß-Capell gebracht / nachdem zuvor auff dem Schloß alle vornehme Herrn vnd Cavalliers köstlich vnd trefflich mit vilen Confituren vnd andern Raritäten herrlich tractiert waren / bey der Procession war zu sehen / daß über 50. Wax-Kertzen vor der Leiche hergiengen / die Leiche ward von eytel Vornehmen deß Hofs getragen / bey denen 12. Cammer-Herren das Leichen-Tuch von der Leiche tragend hergiengen / der Leiche aber folgeten nun alle übrige Grandes vnd Räthe in grosser Anzahl / vnd mit langen Traur-Mänteln bekleidet / die Leiche ist endlich in die Capelle auff einen darzu hoch erhobenen Platz nidergesetzt / darumb 14. grosse Leuchter gestellt waren / die gantze Capelle war über vnd über schwartz bezogen / vnd an allen Ecken mit groß Silbernen Armben an der Wand bekleidet / darauff gleichfals vil Wax-Kertzen brenneten / vnd wird also der Leichnamb daselbst vnder starcker Bewachung so wol von der Guarde als den Vornehmsten stehen bleiben / biß zu der Begräbnus / welche wol im medio Septembris gewiß vor sich gehen möchte. Ihro Durchl. deß jetzigen Chur-Fürsten Reiß nach Preussen bleibet biß im Octobr. verschoben / weilen dero hochgeliebten Gemahlin Niderkunfft vorhero erwartet wird / welches noch wol ein Mo-

nat

nat oder 3. anstehen dörffte / vnd haben selbe / nach glücklich überstandenen Hoch-Fürstlichen Entbindung mit dero Gemahl resolvirt nach Preussen zu gehen.

Auß Pariß / vom 28. dito.

Ein gewisser Burger diser Statt / dessen Sohn vnder einer Compagnie im Campement zu Maintenon gewesen / gieng zu desselben Capitain / vnd accordierte vmb 30. guldene Louvisen / daß bey der 5. oder 6. Tage hernach geschehende Reveve er einen Paß bekommen / vnd frey gelassen werden solte / worauff der Capitain auch die begehrte Summ empfangen / der Soldat nun / deme dises bewust / daß sein Capitain das Geld empfangen / vnd dahero seine vollkommene Freyheit erlangt zu haben vermeinet / glaubte auch in solchem Stand zu seyn / auß dem Campement gehen zu dörffen / vnd seine Bluts-Freunde vnd Bekandte zu besuchen / nachdem jhn aber obenbesagter Capitain gemisset / ließ er jhn verfolgen / vnd durch den Kriegs-Rath dahin condemnieren / daß jhm die Ohren abgeschnitten / vor der Stirn gebrandmarckt / vnd auff die Galleen gesetzt werden solte / welche Execution auch alsobald vollzogen worden ; eine Stund nach diser Execution kam der Vatter / wurffe sich vor Seiner Majestät Füssen / vnd erhielte nach gnugsamer Remonstration solches bösen Tractaments von Jhro Majestät Gerechtigkeit / nemblich daß man mit obbesagten Capitain auff gleiche Art handeln / vnd selbigen nach den Galleen senden solte. Von Rom wird geschriben / daß der Papst durch sichere Ordre publicieren lassen / daß alle Vaga-

bunden/

bunden/Müssiggänger vnd dergleichen liederlich Gesind-
lein / bey Straff 5. Jahren auff die Gallee gesetzt zu wer-
den / 6. Meil Weegs auß der Statt bannisirt seyn sol-
ten. Von Toulon hat man / daß auff selbiger Esquadre
in 2. verschidenen Schiffen 2. Bomben seynd / iegliche
von 500. Pfund Pulver / welche allein capabel seynd /
vmb die Moullie vnd den gantzen Hafen von Algiers vn-
derst zu oberst zu werffen.

Auß Londen / vom 28. dito.

Man sagt / daß die Infanterie den 16. Junii / vnd
die Cavallerie den 2. Julii bereits campiren soll. Die
Königin ist sehr wol auff / vnd wird dieselbe das Kindbeth
vorher außhalten / ehe der Hof sich nach Windsor begeben
wird. Madame Bromfield ist / vmb daß sie vnlängst
die Königin mit der falschen Zeitung / daß der Hertzog
von Modena am Fieber gestorben seyn solte / erschröcket
hat / cassirt worden. Die Königliche Wittib / welche
gegen den 28. Julii von hier nach Portugal zu raisen wil-
lens ist / wird sich auff dem Schiff von Pendennis / mit
72. Stucken mondirt / dahin embarquiren / vnd vermuth-
lich durch den Ritter Strickland mit 12. Kriegs-Schiffen
dahin convoyrt werden. Man sagt / daß die Compa-
gnie Wasser-Leuthe eine Addreß formirt / vnd darinn dem
König anpræsentieren wolle / demselben zu aller Zeit mit
10000. Boots-Gesellen / welche jhr Leben vnd Gutt zum
Dienst Seiner Majestät offeriren / beyzuspringen. Der
Herr von Barillon / Frantzösischer Ambassadeur / hat
Seiner Majestät zum zweytenmal notificirt / daß die
Frantzösische

Frantzösische Flotta zu Toulon außlauffen werde/solche aber zu nichts anders destinirt seye / als auff die Algierer. Auß Jamaica wird geschriben/daß daselbst zum grossen Vortheil der Einwohner eine herrliche Kupffer-Mine gefunden worden.

Auß Warschau / vom 17. dito.

So wie die Zeitungen auß der Wallachey lauten / sollen wir vns disen Sommer vor der Tartarn Uberfall / vil weniger vor einer Türckischen Armee etwas zu beförchten haben / jene hält zwar der Cham beysammen/ vnd in guter Bereitschafft/lässet auch jhre Pferd gut außfüttern / allein er trauet den Moscowittern dabey gar nicht / sondern soll sich jmmer befürchten / daß sie jhm dises Jahr eben als im vergangenen geschehen / auff die Haut kommen möchten / zumal da auch / laut gewisser Kundschafft / die Calmucker von den Czaaren sollen beordert seyn / sich fertig zu halten / vnd ob gleich auff die Moscowittische Sincerationes nicht vil zu bauen / sie sich auch bißhero / daß sie mit den Türcken in heimlicher Verständnus stehen/ sehr verdächtig gemacht / so sollen dannoch die Kaiserliche Ministri in der Stolitze sich äusserst bemühen / damit die Tartarn vermittelst einer Diversion mögen abgehalten werden / den Türcken in Ungarn keine Hülffe zuzusenden / auff welche man Türckischer Seiten grosse Hoffnung setzet / zumal da ohne disen Beystand jhre Spahi oder Reitterey schlechte Thaten im Feld thun wird / ob sich aber der Sultan Nuradin wagen wird / den lang versuchten Succurß in Caminieck zu bringen / wird die Zeit geben / es werden jhm aber die Unserigen fleissig auffpassen / welches dann schon geschihet / vnd wann vnsere Trouppen völlig beyeinander seyn werden. Von einem Türckischen Seraskier / welcher gegen vns mit 20000. Mann herauß kommen soll / höret man nichts / vil weniger davor Sorge zu tragen / weil nicht allein der Mangel an Volck / sondern auch die Confusion bey der Ottomannischen Regierung so groß ist / daß es zu keiner gewissen Resolution bey jhnen kommen kan.

Num. XXIV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1688. Jahrs / den 12. Junii.

Außführlicher Bericht von allem dem / was sich kurtz vor der Ubergab Stulweissenburg begeben / auß dem Lager daselbst / vom 14. May.

NAchdem die Teutsche und Generalats-Milice am 1. May bey Stuelweissenburg angelanget / machte der Herr Obriste Ariezaga alsobald den Anfang / solchen Orth einzuschliessen / sich nebenst seiner Brigade nach der rechten Hand deß Thors von Ofen / über den Fluß Badack und Galla / biß an das Palotter Thor begebend / woselbsten ein grosser Morast bey dem Thor von Zattmar / disseits deß Flusses Sarowitz / biß zu der linckern Hand obgedachten Thors von Ofen aber possirte sich der Hr. Vice-General von Raab mit seinen Ungarn. Es wolten aber die Türcken sich hierdurch nicht bewegen lassen / sondern gaben kurtz darauff ein Zeichen ihrer halßstärrigen Gegenwehr / indeme sie mit einigen zu Pferdt und Fuß einen Außfall thaten / worinnen von beyden Seyten einige nidergemacht worden / unnd erzeigten sich die Feind biß am 4. dises sehr resolut: dann wie selbigen Tags der Herr Graf Batthiani mit seiner Milice anlangete / und sie selbigen bey dem Fluß Sarowitz lagern sahen / thaten sie sehr vil Canon-Schüsse / umb solchen von dannen zu vertreiben / in welcher Zeit man aber einen Türcken gefangen bekam / welcher berichtete / daß grosser Mangel an selbigem Orth sey. Am 5. dises ließ ein vornehmer Türck eine Ungarische Christin / jedoch mit Zuruckbehaltung eines Kinds von 4. Jahren / von sich / mit Versicherung / daß wann sie 5. Pfund

Toback jhm würde einsenden / sie jhr Kind auch haben solte; womit sie dann außgelassen worden. Dise Fraw confirmirte den grossen Mangel selbigen Orths / vnd sagte / daß sie ins gesambt / ausser der Janitscharen Aga / zur Ubergab geneigt wären. Am 6. thaten die Feinde / jhre Unerschrockenheit zu erweisen / wider einen Außfall auff die Teutschen / in welcher Zeit aber der Herr Obriste Ariezaga Gelegenheit bekam / weiter vnterwerts deß Flusses Bodack zu avanciren / vnnd gelangte die Avant-Garde biß vnter die Stücke der Stadt. Am Mittag kam ein Christlicher Bauer auß der Vestung / welcher erzehlte / daß der Vezier / wie er die Resolution der Ungarn / vnnd Avancement der Teutschen / gesehen / zum Bassa gangen / mit selbigem zu speisen / worauff nach dem Essen beede sich zum Janitscharen Aga verfüget / mit welchem sie lang discouriret. Umb 2. Uhr entran ein junger Türck auß der Vestung / vnd confirmirte alles vorher gedachte. Umb 4. Uhr sandten die Commendanten einen wolgekleydten Türcken herauß / welcher sich nach der avancirten Avantgarde begabe / vnd sagte / daß er mit zween Ungarischen Capitainen zu sprechen verlangte / so man dann alsobald hervor kommen liesse / in welcher Zeit dann auch vil andere Türcken mit sonderbarer Frölichkeit auß der Vestung herauß kamen / gedachten Capitainen entgegen zu gehen: da dann einer der Türcken / so vor den andern herritte fragte / was vnsere Milice verlangte? worauff zur Antwort ertheilt ward: die Stadt; auff welche Antwort er replicirte / daß sie hierüber sich erstlich bedencken müsten / verlangten aber doch einmütig / daß von den Unsrigen / das Begehren die Statt zu haben / schrifftlich solte auffgesetzt werden / damit sie nachgehends einige Deputirte herauß senden köndten / vmb zu parlamentiren / mit folgender Red fortfahrend: haben wir auch nit Hoffnung / in Conformität deren von Erlau / zu capituliren / vnnd vnsere Tractaten nacher Wien an den grossen Römischen Kayser zu senden? worauff geantwortet ward / daß man dergleichen Commission vom Hof nit hätte / man wolte aber procuriren / daß jhnen in jhr Begehren gewillfahret würde. Am 7. darauff ward das Begehren / wie man die Ubergab verlangete schrifftlich hinein gesandt / dahingegen die Türcken versprachen / vnd bey jhrem Barth schwuren / die Antwort schrifftlich durch den Abdola Aly Bey / vnd den Zorbasia / wider herauß zu senden; Es erschinen auch also dise / nebst noch einem dritten. Am 8.

dises

dises vmb 10. Uhr / den Accord / nicht allein im Namen der 3. Commendanten / sondern auch der Guarnison vnd Gemeine / zu offeriren ; derohalben dann die Unserigen einige nähere Puncten auffsetzten / welche die Türcken / solche jhren Mit-Brüdern zu hinterbringen / zu sich genommen / vmb hierüber den gewöhnlichen Divan oder Rath zu halten / mit gegebener Parole / alsobald eine Antwort darauff zu ertheilen / so dann von obgedachten in vnser Lager gebracht ward / mit einem absoluten Consens vnd Underschrifft der 3. Bassen vnnd gesambten Guarnison / nemblich / daß sie tractiren wolten mutatis mutandis, in Conformität derer von Erlau / so dann auch erfolget. Von disen nun wurde Ihr. Durchl. der Herr Marggraff von Baaden / durch den Vice-Generalen von Raab / Herrn Graf Zicchi / am Mittwoch Abend benachrichtiget / der dann alsofort nacher Laxenburg abreisete / vmb Jhr. Kayserl. Maj. von disem glücklichen Succeß Nachricht zuertheilen. Wenig Zeit hernach / arrivirte der Herr Johann Jacob Fischer / Ingeneur / so von dem Herrn Obristen Ariezaga mit Briefen an Jhr. Durchl. vnd andere Ministern / wie auch einen an die Kammer Jhr. Kays. Maj. anhero spedirt worden / worauß man die Particularia obgedachten Successes ersehen. Die einige Hoffnung der Türcken / vmb jhr Leben bey der Pforten zu salviren / ist gewesen / einige nach Wien abzusenden / Jhr Durchl. zu ersuchen / daß dieselben geruhen möchten / bey Jhro Kayserl. Maj. zu intercediren / damit von Derselben jhre Capitulation gesiglet / vnd vnterschriben werden möchte ; wie nun solcher wegen der Aly Aga vnd Alay Beg am 13. dises bey Wien anlangeten / wurde jhnen eine Carosse / mit einem Officirer diser Stadt / entgegen gesandt / vnd weilen es bereits spät / so wurden dieselben mit der Wacht / in die Herberg zum guldenen Ochsen / begleitet / vnnd begabe sich alsobald / sie beym Abend-Essen zu divertiren / der Ober-Dolmetscher / Hr. Marcus Antonius Momata della Torre / zu jhnen / durch dessen Anwesenheit / vnd freundlicher Tractirung / sie sehr vergnüget sich bezeiget / auch den ersten Trunck in Gesundheit deß Römischen Käysers brachten / vnnd den andern in Gesundheit deß Veziers / so nannten sie den Kriegs-Präsidenten / Hn. Marggrafen von Baaden / welcher dann bemühet war / daß in jhr Begehren möchte verwilliget werden ; weßwegen er auch auffs newe den Hn. Vice-Generalen von Raab / Hr. Graf Zicchy / mit

mit mehrerer Notitia nacher Laxenburg an Ihr. Käys. Maj. spedirte. Am 14. deß Morgens darauff / nachdeme die Puncten der Capitulation übersetzet / wolten Ihre Durchl. dise Abgeordnete in dero Pallast selbst hören / welches / wie es geschehen / begaben sie sich in Person nach Laxenburg / vmb Ihr. Käys. Maj. Bericht abzustatten / vnnd nachdeme daselbsten über den Modum / sie zu spediren / eine Conferentz gehalten / langeten Ihre Durchl. allhier wider an / vnd ward darauff gestern denen beeden Abgeordneten die Capitulation eingerichtet / welche nachgehends auff der Post / vnter Begleitung deß Herrn Grafen Zicchy / nacher Stulweissenburg abgereiset.

Auß Lemberg vom 10. May.

Vom 12. April wird von dem Herrn Commendanten auß Bialocierkiew berichtet / daß hinter dem Dnieper allerhand Vermischungen vnter den Cosacken im Schwang seyn / weil der gemeine Cosack sich wider die Eltisten vnd Obristen setzet / vnd bedrohet / dieselben gantz vmbzuringen; Der Feld-Herr Marepta stehet deßhalben auch in grosser Forcht / weil er solchen bösen Progressen nicht steuren kan / vnnd wolte gern von seinem Ambt vnnd Charge befreyet seyn / dahero er auch seine Mutter an die Czaren gesandt / vmb zu bitten / seiner Charge entlediget zu werden.

Auß Pariß / vom 21. May.

Der tödtliche Hintritt Ih. Churfürstl. Durchl. von Brandenburg hat hiesigem Hof auch einige Alterationes verursachet / vnd sagt man / daß ein Expresser von hier nach Berlin bereits abgeschickt worden / vmb die daselbst vorfallende Sachen / vnd vor allem die Veränderung der Bedienten zu beobachten / vnd davon Advis anhero zu geben. Der Hr. Graf von Lobkowitz hat am Mittwoch bey dem König vnnd gantzen Hof seine Abschids-Audientz gehabt / vnd präparirt sich nun zu seiner Abreiß.

Anno 1688. Littera Bb. Num. 25. 19. Iunij.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen/

von underschidlichen Orthen.

Auß Wien/ vom 10. Junij.



Die Recrouten so wol der Kayserlichen Regimenter als zu Completirung der Auxiliar Völcker/kommen täglich auß dem Reich hier an / unnd werden also gleich nacher Ungarn befürdert/ und wird die Kayserliche Haubt-Armee sambt den Auxiliar-Völckern / biß auff 45000. Mann ausser der Ungarischen und Croatischen Soldatesca sich erstrecken; daß Detwinische Regiment ist von Ihro Kayserl. Majestät einem jungen Hertzogen zu Braunschweig deß Hertzogens zu Hanover Sohn anvertrauet worden / diser aber mit dem Obristen Detwin gegen einer gewissen Summa Gelts wegen Abtrettung deß Regiments sich verglichen/der Feld-Marschall hat hieher berichtet / daß die in Sclavonien in verwichener Campagna eroberte Orther entweder Märckt-Flecken/ oder dergleichen Stätte seynd / welche keines weegs *Fortificirt* werden können/und daß die zu der Belägerung Illock beorderte 6000. Mann noch nicht beysammen wären. Sobalden der Marggraff von Baaden von hinnen nacher Regenspurg geraiset/ ist dem Feld-Marschallen Graffen von Starenberg Hoff-Kriegs-Raths *Vice-Praesidenten* die völlige *Direction* deß Hoff-Kriegs-Raths anvertrauet worden/ welche also gleich einen scharpffen Befelch außfertigen und *Publicirn* lassen/ in Crafft dessen allen hohen und nidern Kriegs-Officirn / welche dahier oder anderwärtig sich auffhalten/ aufferlegt wird/daß ein

ein jeglicher ohne verlierung einiger Zeit zu seinem Regiment sich verfügen solte. Am verwichenen Sontag ist ein Expresser Currier auß Sibenbürgen von Herrn General Caraffa angelangt/ welcher mitgebracht / daß nach dem die Cronstätter die Kayserliche Besatzung hinein zunehmen sich gewaigert/ vnd die Statt-Thör zugeschlossen/ hätte der Fürst Abaffi etlich tausend Mann seiner Kriegs Völcker / zu denen der Herr General *Veterani* mit einiger Teutschen Soldatesca gestossen/ darvor *Commandirt*, vnd die Statt zu bombardiern angefangen / hätten die Inwohner nach deme 3. Bomben hinein geworffen worden/ sich ergeben/ so dann aber gedachter Fürst die Statt der Kayserlichen Generalitet eingeraumbt/ vnd mit Teutschen Völckern zu besetzen zugelassen/ darauff dann der Herr General Caraffa mit denen übrigen Regimentern seinen Marsch gegen Ungarn anzutretten *in Procinctu* stunde. Verwichenen Tagen ist von Herrn General Caprara auß Sclavonien auch eine *Staffetta* eingeloffen/ mitbringend/ daß der jenige Courrier/ welchen man den 19. *Passato* von hier mit Kayserl. Ordre dahin geschickt/ zwischen Verovitiza vnnd Gradisca von denen Türcken sambt 20. Mann Convoye gefangen genommen/ vnd nach gedachtem Gradisca geführt worden.

Ein anders auß Wien vom obigen dito.

Den 5. Abends ist mit außsteckung der brennenden Laternen / zu Vermeidung der vilen Ungelegenheit vnd Mordthaten/ so bey Nächtlicher Weil seythero entstanden/ der Anfang gemacht worden / vnd hat hiesiges Guberno ein *Expediens* gefunden ohne jemands Beschwärung die darzu erforderende grosse *Spesen* zu verschaffen. Der vom Herrn General Caprara angelangte Currier hat auch mitgebracht/ daß gemelter General / nach deme er alle Oerter daherumb besichtiget/ vnd mit allem wol versehen/ den 30. *Passato* mit 6000. Mann gegen Illock auffgebrochen / vmb dise Vestung mit Gewalt zur Ubergab zu bringen. Auch liesse Nachricht ein / daß die Türcken bey Belgrad alle mögliche Mannschafft zusammen ziehen/ vnd willens seynd gedachten General von seinem Vorhaben zu verhindern. Indessen haben Ihro Kayserl. Majestät schon Ordre dahin geschickt / den jüngst gefangenen Currier zu Rantzioniren/ oder gegen Türcken außzuwechseln.

Auß Venedig/ den 4. Junii.

Uber Ragusi hat man hier Brieff von Griechischweissenburg vnterm 12. *Passato*, daß daselbst von der Türckischen Armee/ die man alldorten er-

war-

wartet/noch kein Mann zum Vorschein kommen/die Völcker/ welche die Ottomannische Porten wider den Bassa von Sophia / welcher biß an Thessalonich alles mit Feuer vnd Schwerd verwüstet / außcommandirt/ hätten jhn endlich in selbiger Gegend zum Stand gebracht/ vnd mit Verlurst 3000. Mann der seinigen nach harter Gegenwehr auß dem Feld geschlagen/ jhn selbst aber gefangen bekommen/ vnd nach Art selbiger Barbarn flucks strangulirt/ darauff jhn außgesucht/ vnd Brieff vom abgesetzten Türckischen Kayser bey jhme gefunden/ deß Innhalts/ daß er so vil Empörungen anstifften solte/ als er immer könte/ vnd vermittelst solcher trachten jhme wider auff den Käyserlichen Thron zu helffen/ mit einem theuren Eydschwur/ daß er jhn auff selbigem Fall zum Groß-Vecier machen vnd Lebenslang dabey manuteniren wolte.

Auß Rom/ vom 29. May.

In den Streit-Sachen zwischen vns vnnd den Frantzosen ist seyd jüngsten nichts newes vorkommen.

Auß Londen/ vom 3. Junij.

Am verwichenen Freytag versambleten sich im Hause deß Herrn Ertz-Bischoffs von *Cantelbury* in *Lambeth* die Bischöffe von *St. Asaph*, *Ely*, *Glocester*, *Petersbourg*, *Bristol*, *Bath* vnd *Wels*, vmb zu überlegen ob sie auff künfftigen Sontag deß Königs *Declaration*, die Freyheit der Gewissen betreffend/ ablesen solten oder nit: worauff dann nach Verrichtung einiger Extraordinari Gebeter dise Sache examinirt/ vnd damit fast der gantze Tag zugebracht/ auch endlich befunden wurde/ daß es eine Sache seye die sie nicht thun könten/ vnd daß sie die Ursach dessen noch selbigen Abend Sr. Majestät durch ein *Request* vorstellen wolten/ womit die Bischöffe von *St. Asaph*, *Bristol*, *Petersbourg*, *Bath* vnd *Wels* sich auch deß Abends noch vmb 9. Uhr nach Withal begeben/ vnd solches auff jhren gebogenen Knyen übergeben/ vnd dabey zugleich einige bewögliche Mündliche *Remonstrationes* gethan/ welches alles Seine Majestät mit grosser Auffmercksamkeit angehöret/ endlich aber sagten dieselbe/ daß sie sich eines solchen Compliments von jhnen nicht versehen hätten; daß sie durch dise Procedur jhre Königliche Authorität in Zweiffel zögen/ doch wolte er sie schon gnugsamb empfinden lassen/ was es seye/ seinem Printzen vngehorsam zu seyn: Seine Majestät sagten noch darzu: Ich will Gehorsam haben/ vnd ihr wisset/ daß ich es also gewohnt bin/ gehet hinweg/ vnd sehet was jhr zu thun habt/ dann es stehet auff eure Gefahr / worauff sich

der

der König in seine Cammer begeben. Deß Sontags war der Rath vom Cabinet versamblet/ was aber darinn vorgangen/ wird gar geheim gehalten/ nur weiß man dises/ daß Se. Majestät/ als sie herauß komen/ gesagt: Ich weiß sehr wol was ich zu thun habe. Indessen haben gleichwol sehr wenig Prædicanten solche *Declaration* von der Cantzel abgelesen/ unter fingirten Prætexten und allerhand Entschuldigungen/ unnd begegnete unter andern dem *D. Thomson*, daß/ als er anfieng solche zu lesen/ all das Volck auß der Kirchen gelauffen/ so/ daß er damit nicht fortfahren/ sondern auffhören muste.

Auß Brüssel/ vom 7. Junij.

Verschienen Sontag den 30. Maij haben die PP. Societatis das von 400. Jahren hero Jährlichs in honorem Joannis I. Ducis Brabantiæ zum letztenmahl exhibiren wollen/ weil aber noch so vil Außländische allhier/ und noch nicht contentirt gewesen/ so haben sie folgenden Montags selbige repetirt, so dann mit noch mehrerm Pomp als vorigen Tags abgangen/ also daß gestern erstlich dise Festivität sich geendiget/ unnd nunmehro die Außländische anfangen sich wider nach Hauß zu begeben. Londische Brieffe melden/ daß der Milord Thomas Howart/ Bruder vom Duc de Nortfolck Namens deß Königs an dem Päbstlichen Hof residiren solle/ unnd daß es sich noch gefährlich in Engeland ansehen lasse/ ehe in allen Kirchen die Declaration pour la liberte de Conscience geschehen seye/ weilen sich vile darinn opponiren, nachdemmahlen doch allen andern Secten solches placidirt seye.

Auß Cölln/ vom 13. Junij.

Man sagt/ daß den 19. Julij die neue Churfürstliche Wahl allhie vor sich gehen solle. Alle vom abgelebten Churfürsten hinterlassene Pferd/ Mobilien und Geld sind dem Churfürsten in Bayrn übermacht/ und gibt dessen zu Bonn anwesender Gesandter Mons. Karrig auff alles gute Obsicht/ damit davon nichts vorkommen möge/ welcher vorgestern von Hof alle Pferd hat herauß führen lassen/ und selbige besichtiget/ umb sie also in bessere Kundschafft zu bekommen.

Hiebey ist zu haben ein Extra-Bogen; Mitbringend: Was weiters Newes auß Wienn/ Ungarn/ Venedig/ Haag/ Pariß/ und Warschau rc. vorbey gangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn / Ungarn / Venedig / Pariß / Haag / und Warschau / rc.

Mitbringend:

Was in disen Orthen weiters vorbey gangen.

Sambt mehr andern Leßwürdigen Begebenheiten.

Gedruckt im Jahr 1688. Den 19. Junii.



Auß Wienn / vom 13. Junii.

Ihro Durchl. den Hertzog zu Lothringen hat daß Fieber widerumb angegriffen / vnd in eine zimbliche Schwachheit gesetzt / also daß Se. Durchl. vor Endigung dises Monats schwerlich zu der Armee sich werden verfügen können; Indessen wird Herr General Caprara die Armee in Sclavonien commandieren / vnd wird der Printz Louvis von Baaden Morgen auff der Post gegen Esseck abraisen. Der General Caraffa hat die Administration deß General Kriegs-Commissariat-Ambts endlich angenommen / vnd nachdeme er alle erforderliche gute Anstalten in Sibenbürgen regulirt / vnd vngefehr 9000. Mann daselbst hinderlassen / ist er mit den übrigen Regimentern gegen der Teyß abmarschiert / vnd annoch vngewiß ist / ob derselbe die Statt Lippa belägern wird. Auß Ober-Ungarn melden einige Schreiben / daß der Teckely / von Gyula nach Constantinopel auffgebrochen / vnd das wenige Volck / so er gehabt / von einander gangen seye. Die Rebellion deß Jenghen Osman Bassa wird mit Particular Schreiben confirmirt / es wird aber annoch in Zweifl gesetzt / ob derselbe mit seinem vnderhabenden Corpo gegen Griechischweissenburg / oder den Marsch nach Constantinopel nemmen werde.

Man

Man ist indessen dißseits dahin beschäfftiget / die Zusammenfügung der Kaiserl. Armee zu beschleinigen / damit dieselbe zeitlich über die Sau setzen möge. Der Hertzog von Mantua / ist allerdings entschlossen / mit seiner Leib-Quardi/ vnd in Begleitung hundert der fürnembsten Cavaliern zu der Kaiserlichen Armee in Ungarn sich verfügen / vnd disen instehenden Feldzug beyzuwohnen / ist aber intentionirt nit hierdurch / sondern durch die Inner-Oesterreichischen Erb-Landen seinen Weeg gerad gegen Sclavonien zu nemmen / nit weniger auch die Seinigen auß eigenen Mitteln zu verpflegen. Wegen deß Chur-Fürsten zu Cöln Todtfall wird der Kaiserliche Hof die Cammer-Klag anlegen / diser vnverhoffte Todtfall verursachet dahier ein grosses Ungefallen / sintemalen zu besorgen ist / daß dises den allgemeinen Ruhestand deß Römischen Reichs turbieren möchte.

Auß Cöln / vom 9. dito.

Nachdem hiesiger Chur-Fürst verschinenen Donnerstag Abends vmb 9. Uhr dises Zeitliche gesegnet / hat Er vorhero den Chur-Bayrischen Gesandten / wie auch Seine Hof-Cavaliers zu sich kommen lassen/ selbigen die Benediction / vnd dem Ersteren Sein gemachtes Testament gegeben / vmb solches als angesetzter Executor zu vollziehen / wornach diser dem Chur-Fürsten auch die Benediction gabe/ vnd als der Beicht-Vatter mit dem Gebett so weit kommen / In Manus tuas ô Domine Commendo Spiritum meum, O HErr in deine Händ befihle ich meinen Geist / thäten Ihre Chur-Fürstl. Durchl.

gar

gar stille den Geist auffgeben/ worauff allen der Eingang nach Hof verbotten / vnd von dem Chur-Bayrischen Gesandten als Executore alles versigelt wurde / auch seynd alsobald einige Curriers hin vnd wider abgefertiget / vnd folgenden Tags die Pforten zu Bonn noch zugehalten worden; Den 5. kamen allda auß dem Lüttig an Ihre Eminentz der Cardinal Coadjutor / wie auch dessen Vetter der Graf Emanuel von Fürstenberg / welcher so fort mit dem jungen Rhein-Grafen von Mastricht nach Ungarn zu seinem Regiment auff der Post abgereist. Ihre Chur-Fürstl. Durchl. von Sachsen befinden sich annoch zu Aachen in der Wasser-Cur / ohne daß man noch wissen kan / wann Sie von dar abraisen werden. Von Brüssel hat man / daß bey selbiger grossen Festivität vnd Procession ein vnbeschreiblicher Zulauff deß Volcks gewesen / deßwegen vnd weilen allein auß Holland über 12000./ vnd auß den Flanderischen conquestirten Stätten über 8000. Menschen zugesehen / als hat man solche noch einmal in deme es besser Wetter ware gehalten.

Auß dem Haag / vom 6. dito.

Man sagt/ daß zu Aachen zwischen dem Herrn Chur-Fürsten von Sachsen/ vnd denen Herren General Staaden ein Tractat seye geschlossen worden / Krafft dessen Seine Chur-Fürstl. Durchl. sich verpflichtet/ vermittelst einer gewissen Summa Gelds / welche der Staat vorauß geben / vnd noch einer andern / so alle Monat erlegt werden soll / acht in zehentausend Mann zu vnderhalten/ vmb selbige zu deß Staats vnd dessen Alliirten Diensten

im

im Fahl der Noth zu gebrauchen. Die Holländische Flotte / so underm Commando deß Vice-Admiral Everts in die See gehen / vnd 25. Kriegs-Schiff starck seyn wird / soll nichts anders thun / als die Kauffahrtey-Schiffe zu begleiten / vnd den Canal zu durchkreutzen / vmb zu verhindern / daß die Algierer jhre Schiffe nicht / wie eine Zeit hero geschehen / angreiffen mögen. Der Marggraf von Louvois hat es gar hoch empfunden / daß die Schweitzerische Cantons jhn / bey der Besichtigung derer an die Schweitz gräntzenden Vestungen durch niemand / wie sonsten hiebevor bey allen Ministern Seiner Aller-Christlichsten Majestät gebräuchlich gewesen / haben Complimentieren lassen / welches villeicht deßwegen geschehen / weil jhre Gesandten beym Frantzösischen Hof keine Audientz haben erhalten können. Mit Brieffen von Rom hat man / daß der Papst sich jmmer vnpäßlich befinde / vnd daß Er / als er sich einsmals über Vermögen vom Beth auffgemacht / dem Spanischen Ambassadeur Audientz zu geben / denselben nach Verfliessung einer Stund wider habe beurlauben / vnd sich zu Ruhe begeben müssen / worauß man dann muthmasset / daß es nicht lang mehr anstehen werde / den Päpstlichen Stuel vacant vnd ledig zu sehen.

Auß Berlin / vom 3. dito.

Vor etlich Tagen hatte der Polnische Abgesandte Monsier von Pilinsky bey Seiner Chur-Fürstl. Durchl. Audientz / dessen Anbringen bestunde mehrerntheils in Suchung eines Succurses von einer gewissen Anzahl zu

Roß.

Roß vnd Fuß / worauff höchstgedachte Seine Chur-Fürstl. Durchl. gnädigist resolviert / 200. Dragoner / vnd 1000. Mann zu Fuß zu geben / man vermeynet / der Herr Obrist Verband werde mit seinen Dragonern darzu employrt werden. Sonsten seynd Ihre Chur-Fürstl. Durchl. annoch mit Regulirung dero Estaats-Sachen beschäfftiget. Bey dero Militz bleibet noch alles im bißherigen Stand / ausser daß alle Compagnien mit 10. Mann verstärckt werden sollen.

Auß Madrit / vom 26. May.

Man verlangt mit grosser Begierde den Außschlag von der Belägerung Oran zu vernemmen / wovon man bißhero noch keine andere Umbstände berichten kan / als daß sich nur einige Trouppen Mohren in selbiger Gegend sehen lassen / vnd noch mehr Volck neben jhrem Haupt dem Dey von Algier erwarten / worauß erscheinet / daß sie ein mehrers im Sinn haben müssen: indessen ist an den Guberneur Don Felix Nieto von Silva Ordre gesand worden / keinem Außfall zu hazzardieren / vmb sich nicht wie seine Vorfahren dardurch in Gefahr zu setzen. Als der König verwichenen Sonntag sich ausserhalb etwas divertirte / begegnete jhm eine Procession von der Pfart von S. Marco / welche verschidenen Krancken die letzte Oelung bringen wolte / worauff Seine Majestät alsobald auß der Kutsch gestigen / vnd der Procession bey allen Patienten (deren jeglichen sie eine Verehrung gethan /) auch so gar / biß solche wider in die Kirch gangen / gefolget.

Auß

Auß Pariß / vom 4. Junii.

Bey Hof ist ein Currier auß Provence angelangt / welcher dem Bericht nach mitgebracht / daß die Flotte gegen die Algierer vor dem 15. dises nicht zu Segel gehen könde. Der König wolte am Sonntag nach Marly gehen / nachdeme jhm aber deß Morgens nach der Meß ein kleiner Acceß vom Fieber zugestossen / begaben sich Seine Majestät zu Bethe / wolten sich aber deß China Chinæ nicht bedienen. Man sagt / daß die Genueser zu Erspa-rung der Kosten hinfüro nur einen Secretarium an statt eines Envoye an hiesigem vnd dem Spanischen Hof halten wollen. Von Constantinopel hat man / daß der Him Bassa das gantze kleine Asiam mit einer Armee von 15000. Rebellen durchstreiffte / vnd daß selbiger dem grossen Herrn Soliman habe sagen lassen / er seye willens Raache zu üben über die Massacre / so seine Mitbrüder zu Constantinopel erlidten / vnd daß er / fals man Mahomet den Vierdten nicht wider auff den Thron setzte / gantz Romeliam in Feuer vnd Blut stellen wolte.

Auß Warschau / vom 22. May.

Die Moscowittische Czaarn haben an Ihr Königlich Majest. anhero geschriben / vnd versichert / wann Ihre Königliche Majestät dero Armee nur ins Feld stellen / vnd wider die Budziacker Tartarn agieren lassen würden / sie jhren General Fürst Galizin so bald mit 100000. Mann wider die Crimmeser Tartarn den Krieg führen lassen wollen / worzu dann alle Bereitschafft in guten Terminis stunde.

Ein

Ein anders auß Warschau / vom 30. dito.

Es gehet nunmehro offentlich allhier die Rede / daß Ihre Königliche Hochheit unser Printz Jacobus mit der Verwittibten Frau Marggräfin der Princeßin Radzivilin soll verlobet seyn / und daß sothane Heyrath Ihre Chur-Fürstl. Durchl. von Brandenburg Christmilden Andenckens vor dero Abschid selbst solle recommendirt haben / von welcher Materi bey Zuruckkunfft unsers Gesandten von Berlin / deß Herrn Starosten von Marienburg Bilinski / welchen man Täglich allhier vermuthend ist / mehr wird zu vernemmen seyn. Ihr Königlich Majestät nebst der sämbtlichen Herrschafft befinden sich GOtt Lob bey erwünschten Wolstand / werden noch underm Geleit deß Höchsten dem Feldzug dises Jahr in eigener hohen Person mit beywohnen / zu welcher die Præparatoria mit allem Ernst gemacht werden / und ist auß denselben gnugsam abzunemmen / daß dises Jahr etwas möchte auff Caminieck vorgenommen werden / angesehen daß die Noth darinn sehr groß ist / und von den Türcken vil mühsamer und schwärer / als die Vestungen in Ungarn kan secundirt werden / wann auch der Feind auß diser Vestung getriben / so hat er nicht einen Fuß brait mehr in dem Land dises Königreichs.

Auß dem Haag / vom 11. Junii.

Man hat über Amsterdam Nachricht / daß die Statt Lime in West-Indien / so den Spaniern zugehörig / durch ein Erdbeben und grausamen Sturmwind vast gantz und gar zu Grund gangen.

Man erwartet allhier Täglich den Printzen von Nassau / Gouverneur in Frißland von Brüssel / welcher allda die berühmte Procession / so alle 100. Jahr gehalten wird / zugesehen.

Num. XXV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ dises 1688. Jahrs/ den 19. Junij.

Auß Wienn/ vom 13. Junij.

GEstern hat man bey allhiesigem Hof Ihro Kayserl. Majestätt Geburts-Tag in schöner Galla begangen/ an welchen Tag höchstgedachte Ihr. Kayserl. Majestätt das 49. Jahr angetretten. Indessen seynd wider 1500. Schwäbische Recrouten gegen Ungarn vorbey/ nicht weniger seynd nun die meiste Generals-Personen zu der Armee abgereyset/ denen Ihr. Durchleucht Prinz Louis von Baaden diser Tagen folgen werden: Ihr. Durchl. zu Lothringen aber dörfften dero Abreyse noch auff etliche Tage verschieben. Von Ofen hat man/ daß die Kayserl. Artiglerie bereits allda vorbey passirt/ welcher allerhand Trouppen folgten: und seyen von dar einige Völcker auch gegen Sigeth commandirt/ umb selbige Bloquade zu verstärcken; daselbsten ist von Segedin Bericht eingelauffen/ daß der Teckeli zwar die Statt Chonod mit 4000. Türcken und Rebellen zu belägern angefangen/ wäre doch mit grossem Schaden/ und Verlurst viler Todten und Gefangenen widerumb abgezogen/ weilen diser Ort mit allem wol versehen.

Auß Cölln/ vom vorigen Dito.

Den 3. diß Abends umb 9. Uhr/ seynd Ihr. Churfürstl. Durchleucht von Cölln/ Herr Maximilian Heinrich/ Hertzog in Bayrn/ ꝛc. nachdeme sie 38. Jahr regiert/ und 66. Jahr 8. Monat weniger 5. Tag gelebet haben/ von diser Welt sanfft und seelig abgeschyden; Sie haben eine halbe Stund vor dero Todt/ den Chur-Bayrischen Envoye Herrn Carigh zu sich kommen lassen/ Ihme dero Testament und letzten Willen überliffert/ und davon zum Executor constituirt unnd eingesetzt worden. Nach Sr. Churfürstl. Durchl. Absterben hat man den Hof verschlossen/ und

niemand hinein gelassen ; da dann obgemeldter Chur-Bayrische Envoye alle Küsten/Kasten/ Cabinets vnd Effecten/hat verschlossen vnd zugesigelt. Selbige Nacht hat man vnterschidliche Courriers vnnd Staffetten abgeschicket/ vmb solchen hohen Todtesfall zu notificiren; wie dann auch eine an hiesiges hohe Thomb-Capitul gesandt worden / welches sich Morgens frühe vmb 4. Uhr/als den 4. Dito versamblete/ vnd alsobald einen Courrier nach Lüttich abschickte / vmb dem Herrn Cardinal Coadjuteur den Todt Sr. Churfürstl. Durchl. zu berichten; welcher auff solche Nachricht vnverzöglich nach Bonn zuruck gekehret / vnd gestern Morgens gegen 8. Uhr bereits dorten angelangt ist.

Auß Londen / vom 28. Maij.

Den Sonntag ward der P. Schmidt zum Bischoff in der verwittibten Königin Capelle eingeweyhet. Jetzt vernimbt man / daß eine Schrifft/der jenigen gleich/die durch die Commissarien der Costuymen vnterschriben ist/allen Liberey Leuthen vnd Officirern in der Armee fürgetragen werden soll/dises Inhalts: 1. Ob der/dem man sie vorstellet/ imfall er zu einem Ritter/von einer Graffschafft/oder Porter/von einer Statt/ angenommen würde/ wann der König für nöthig erachtet/ein Parlament zu beruffen/die Abschaffung deß Testes vnd Pönal-Gesätze einwilligen: 2. Ob er zu Erwöhlung solcher Glider/denen die Abschaffung deß Testes vnd sothaner Gesätze wolgefällig/helffen/vnd das Seinige beytragen; 3. Und ob er deß Königs Declaration vor die Freyheit der Gewissen folgen/vnd mit jederman/was Glaubens er auch sey/als eines Printzen Underthanen/ruhig vnd fridlich leben wolle? Etliche Fride Richter/vnd andere Bediente / die vnlängst erwöhlet worden/prästireten disen Tag den Test vnd Eyde in deß Königs Banck.

Auß Nider-Elbe / vom 29. Dito.

Mit denen Altonaischen Tractaten zwischen Königl. Majestätt zu Dännemarck vnd Hoch-Fürstl. Durchl. zu Schleßwig-Holstein ist es anjetzo auffs höchste kommen/also daß man bald vernehmen wird/ob ein glücklicher Außgang zu hoffen/oder dieselbige sich gar zerschlagen werden/welches letztere vnfehlbar einen gefährlichen Krieg nach sich ziehen dörffte/worzu allenfals beyde Nordische Könige gerüstet/vnd möchten andere Potentaten dabey auch nicht still sitzen können/ wann es wider Vermuthen darzu kommen solte. Die zu Hamburg sich befindende Kayserliche vnd Chur-Sächsische Herren Abgesandten vnd Mediatores/wenden jmmittelst äussersten Fleiß an/vmb den Bruch dises gütlichen Negotij zu verhüten/vnd sagt man/daß der eine Kayserliche Abgesandte/Herr von Reichenbach ein außführlich Project über die beyden

Hertzog.

Hertzogthümer Schleßwig vnd Holstein abgefasset/welches an aller- vnd höchste Orte communicirt seyn solle/vmb darauff weitere Ordre zu empfangen/vnd sollen darinnen billich-mässige/auch dem gemeinen Wesen erspriеßliche Vorschläge vnnd Compositions-Mittel enthalten seyn. Der Herr Baron von Gödens ist auff etliche Wochen in Kayserl. Geschäfften/vnd zugleich nach seinen Land-Gütern verreyset/vnd erwartet man von jetzt-regierender Ihr. Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg nach beschehender Requisition/die newe Ubernehm- vnd Continuirung der Mediation/mithin auch newe Legitimation vnd Ankunfft dero Abgesandtens. Zu Oldenschlo befinden sich dannoch Königl. Dähn. Völcker / welche an Abtragung selbiger Berge arbeiten / worauß zu schliessen/ daß gleichwol eine künfftige Fortification deß Orts vor seye.

Auß Lemberg / vom 16. Dito.

Auß Caminiec hat man/über jüngsten Bericht/nichts/als die Continuation deß grossen Mangels an Lebens-Mitteln/vnd die darauß entstehende Bestürtzung/weil von der Pforte/der so lang erwartende vnd versprochene Succurs aussen bleibet / vnd keine Nachricht davon sey. Man hat zwar Nachricht/daß die Lipker sich in den Wäldern vnd Feldern zu Fouragierung befinden/vnd den Angräntzenden grossen Schaden verursachen / weßhalben man dahin einige Cosacken beordert hat / vmb auff sie zu lauren/vnd deß losen Gesindes Ubermuth mit dem Säbel zu steuren. Von der nach der Wallachey gegangenen Parthey/hat man noch keine Nachricht. Nunmehro ist auch der Herr Starosta Litinsky vnter Zlotnick mit etlichen Compagnien erschinen/vnd ein Lager daselbst fundiret/allein bey Anfang dises leydet schon der Soldat grosse Incommoditet/weil sie vor die Pferde schlechte Fourage haben/sintemal annoch der Kälte wegen/das Graß schlecht auffgehen kan. Der Groß-Feld-Herr ist vergangenen Sonntag von Bustko anhero kommen/gehet aber wider von hier dahin/weil sein jüngster Sohn Alexander daselbst auff die Starostey seinen Einzug thun wird; Gerne wolte Herr Woiwoda Rusky auch ehestens im Lager erscheinen/ wann nur eine grosse Anzahl der Armee auffs schleunigste sich daselbst befinden solte.

Auß Coppenhagen / vom 29. Dito.

Wie man allhier die Nachricht hat/so seynd Ihr. Königl. Majest. von Friderichsburg nach Helsingör abgefahren/vmb die Arbeit/so an den Lands-Cronischen Graben geschicht/ zu besichtigen. Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. von Würtenberg/ haben allda Interims-Weise das Ober-Commando/vnd vnter deroselben der Herr General Major Marcillien/ein geborner Frantzoß/so zugleich als Commendant zu Cronenburg

burg das Commando erhalten/scheinet es also/daß die mehrere Fortification besagten Schlosses Cronenburg/jetzo würcklich ihren Fortgang nimbt/theils wollen vermuthen/als wann Se. Königl. Majest. nicht vor den Pfingst-Feyertägen wider anhero kommen werden / worvon aber die Zeit das gewisseste geben wird. Von Außlauffung der Flotte höret man noch zur Zeit wenig/ausser disem wird continuirlich an derselben gearbeitet/worauß gemuthmasset wird/daß noch etwas Importantes vor der Hand sey/disen Sommer zu effectuiren; Einige vermuthen/daß es der Holländischen Retour Flotte gelten dörffte/vnd daß zu solchem Ende vnsere Kriegs-Schiffe sich mit einigen Englischen vnnd Frantzösischen conjungiren werden. Zwo Fregaten seynd beordret / nach der Ost-See zu segeln/einige Tieffen zu vntersuchen/welches wunderliche Speculationes verursachet; sintemalen bey vnsern Schiffen 4. Bombardier-Schiffe sich befinden/welche dem Vermuthen nach/gegen ein oder andere Statt dörfften gebraucht werden. Die jenigen Schiffe/so bereits ausserhalb den Baum ligen/nemblich der Nordische Löw / der grüne Trach/der Engländer/die Victoria/Sophia Amalia/vnd der Packan/so newlich mit einigen 100. Matrosen/oder vilmehr Marinirer auß Norwegen gekommen/wie auch der Windhund/vnd dann noch 2. andere kleine Fregaten / sollen / wie man von einen gewissen grossen Bedienten / so über die Schiffe commandiret vernommen / sich in die See begeben/vnd vmb einen Preiß so darauff gesetzet/sich üben/welches am besten segeln kan. Der Herr von Brandt/so die Notification von Absterben Ihr. Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg/im Namen deß jetzigen Churfürsten/ an Ihr. Königl. Majest. thun soll/ist noch nicht angelanget/worüber sich jederman verwundert. Die Milice wird fast täglich exerciret / ausser den jenigen so arbeiten müssen.

Anno 1688. Littera Cc. Num. 26. 26. Iunij.

Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

Auß Wien / vom 17. Junij.



WEilen man zweiflen will daß Ihro Durchl. der Hertzog zu Lotthringen bey diser instehenden Campagna die Armee wegen der empfindenden grossen Leibs-Schwachheit/werden Commandirn können / als ist das Interims Commando indessen dem Feld-Marschall Caprara mit limitirtem Gewalt auffgetragen worden/von welcher verwichenen Montag ein Expreß Currier dahier ankommen / und diser sehr beweglich sich beschwert / daß er auß Ermanglung der Artigleria Pferden/Munition/ Proviant/und Volcks die Belägerung der Vestung Illock biß dato nit habe maturirn können/und das die Regimenter sehr langsamb sich zusammen ziehen/ und dahero die Kriegs Operationes wider verhoffen spath den Anfang nehmen werden ; Man hat indessen vom 15. Maij Nachricht / daß dem daselbstigen Seraskier von dem Groß-Sultan Ernstlich anbefohlen worden seye/ wider den Jenghen Osman Bassa/ so vil Volcks er immer entperen köndte abschicken / unnd alle Mittel zu versuchen/wie der Rebell auß dem Weeg geraumbt werden möge / diser aber hätte bey Sophia an einem vortlhafften Orth das Lager formirt, und sich verschantzet/ und weilen er einem jeglichen welcher bey jhm Dienst annimbt/ 80. Reichsthaler außzehlen lasset / hätte er bereits ein Corpo von 18000. Mann beysammen/ und Resolvirt seye/ mit denen die jhne Anfallen möchten/zu schlagen/und da er Obsigen solte/gegen Constantinopel

tinopel zu rucken/vnd den jetzigen Groß-Sultan von dem Thron zustossen/ vnd deß abgesetzten Sultans Mehemet Sohn ad fasces Imperij zu befürdern; den 1. Currentis ist der Herz General Caraffa auß Sibenbürgen nach dem er all erforderliche Anstalten daselbst verlassen/gegen Lippa auffgebrochen. Jhre Kayserl. Majestät haben durch einen Expressen die Königin von Jnspruck hieher beruffen/ wird dahero die nächst eingehende Wochen dahier erwartet/ man hat Nachricht / daß der Hertzog zu Mantua hiedurch zu der Armee passiren wird / vnd wird biß 500. Mann vngefehr in allem starck seyn. Dem General Buthiani ist anbefohlen worden/ daß er ohne verliehrung einiger Zeit seine Gräntz-Soldatesca zusammen ziehen/ vnd so fort vor Canisa rucken/ selbiger Guarnison alles Außstreiffen verwehren/mithin den Orth mit einer formal Bloquade einsperren solle / damit nun dises Werck zu einem desto glücklicheren Effect gebracht werden möge/ soll Jhme das Fürstl. Hollsteinische Regiment Curassier zugesellet werden. Weilen sonsten wegen deß jüngst berichtet / nach Gradisca gefangen eingebrachten Christlichen Curriers/ vnd dardurch dem Feind entdeckten Desseinen der Schluß geändert werden müssen/so sind auch in militaribus etliche Tage verschiedene Conferentzen gehalten worden/vnd wird man allem Ansehen nach den Feind dergestalt zu divertiren suchen / worzu dann der Bannus Croatiæ gleichfalls excitirt worden/ damit die Passage über die Sau nicht wol wird disputirt werden können/ vnd dörffte es Bosnia wol zum ersten gelten.

Auß Venedig/den 11. Junij.

Eine Marsiliana von Coron brachte dise Wochen den ersten Tribut von selbigen Orthen/in Oel/ Getraid/ vnd Seiden bestehende. Brieff von dar berichten/ das als vnser Durchleuchtigster Herr Generalissimus den 25. April seine Wahl zur Hertzoglichen Würde vernommen/hätte er stattliche Frewden-Feste gehalten / Jhre Durchleucht befinden sich dermalen mit 12. Kriegs-Schiffen in dem Gewässer von Thessalonich/ selbiges Land vnter Contribution zusetzen/ vnd begehrt von demselben biß 800000. Realen/ mit Betrohung/ sie im widrigen fall zu bombardiren/ die übrige vnsere Schiff-Armada ligt zwischen Thessalonich vnd Negropont / allen Succurs den Türcken zu verhindern/ nit ferne von jhnen seynd die Maltesische Galleren gesehen worden/ welche jhren Lauff nach den Unserigen starck fortsetzen/ allhier wird ein newe Convoy vor die Würtenbergische Völcker zusammen gericht / Morgen erwartet man hier den Hertzogen von Mantua/welcher beschlossen mit 250. Freywilligen Cavalliern einen Feldzug in Ungarn zu thun.

Auß

Auß Genua/vom 5. Junij.

Die Frantzösische Flotta setzt ihren Lauff nacher Algiers starck fort/ vnd ist schon zu Portomaone ankommen.

Auß Cölln/vom 16. dito.

Den 11. ist allhier das Thomb-Capitul in Gegenwart deß Cardinal von Fürstenberg versamblet gewesen/vnd hat beschlossen/daß den 19. Julij ein neue Churfürstliche Wahl anzustellen seye/ selbigen Tags ist auch ein Expresser nach Rom abgangen/vmb ein solches dem Pabst zu hinderbringen/vnd die Confirmation über einstehende Wahl zu sollicitirn/ den 29. Julij soll zu Münster die Election geschehen. Nachdem Ihro Churfürstl. Durchleucht zu Sachsen auß dem Aacher Bad gereyst/haben dieselbe sich seythero 2. Tage zu Ehrenbreitstein auffgehalten/vnd sind nunmehro im Schwalbach würcklich angelangt.

Rheinstrohm/vom 20. Junij.

An der Fortification zu Landau arbeiten 16. Battallions/ am Mont Royal 14. vnd noch einige am Fort Louis, womit man vermeint zu aller Zeit auff erforderenden Nothfall ein Corps zu formiren. Bey dem hohen Dhom-Capitel zu Cölln werden einige Præparatoria zu Erwöhlung eines neuen Churfürstens gemacht / weil die Coadjutorschafft deß Cardinals von Fürstenberg von Sr. Päbstl. Heiligkeit noch nicht approbirt worden/ zu welchem Ende auch einige frembde Gesandten allda vermuthet werden. Zu Münster soll der Fürst von Breßlau/ wie man sagt/ in Consideration kommen / vmb zum Bischoff erwöhlt zu werden; Die von Luick haben andere Sollicitanten, vnd ist der Hertzog von Bouillon, vnd Cardinal von Fürstenberg darzu der scheinbarste. Verwichene Wochen ist in Versamblung der Herren Dhom-Capitularen das gemachte Testament deß jüngst-verstorbenen Churfürstens höchstsel. Andenckens verlesen worden/ worinn derselbe den Printz Clemens von Bayrn zum Coadjutor recommendirt, so bald ein neuer Churfürst erwöhlet ist.

Auß dem Haag/vom 18. Junij.

Weil am verschienen Freytag die Frantzösische Brieffe außgebliben/ so ist auff der Börse zu Amsterdam ein Geschrey erschollen/ daß der König todt seye/ vnd daß man alle Brieffe/so davon Meldung gethan/ auffgehalten habe/ es ist aber gantz vnd gar nichts daran/ vnnd mag villeicht daher kom-

kommen seyn / weil Seine Majestät 5. Anstösse von einem Tertian-Fieber gehabt / vnd der Letztere 9. Stund aneinander gewäret hat / es ist aber gewiß / daß Sonnabends / den 5. dises Monats / da den König das Fieber das sechstemahl anstossen sollen / dasselbe sich nur ein wenig angemeldet habe / Montags aber gar außgebliben. Sonsten hat der Frantzösische Ambassadeur denen Herren General Staaten folgendes Memorial übergeben. Der Graf von Avaux, deß Aller-Christlichsten Königs Extraordinari Ambassadeur befindet sich verpflichtet / Ew. Herrlichkeiten zu notificiren, daß sein König sich nichts höhers angelegen seyn lasse / als daß der Fride in der Christenheit möge erhalten werden / vnnd von Hertzen wünschet / allem deme / was denseben beeinträchtigen mag / vorzukommen. In Betrachtung nun daß bey jetzigen Conjuncturen nichts mehrers den Ruhestand derselben zerstören könne / als wann die benachbarte Fürsten deß Churfürstenthumbs Cölln sich vnterstehen / das Capitul nicht in vollkommener Freyheit zu lassen / zu Erwöhlung eines neuen Ertz-Bischoffs ins gemein zusammen zu tretten / so hat gedachter Ambassadeur Ordre / Ew. Herrlichkeiten anzufügen / daß Seine Majestät in solchem Fall denen Dhom-Herren vnd dem Capitul allen Succurs / den sie zu Handhabung ihres Rechts / vnd zu Sicherheit derer von disem Churfürstenthumb dependirender Plätze vnd Landen vonnöthen haben möchten / nicht weigern könne / vnd daß / da jemand sich vnterwinden solte / Völcker nach besagtem Churfürstenthumb / vnter was Vorwand solches auch geschehen möchte / zu senden / vnd das Capitul oder die Dhom-Herren auff einigerley Weise zu zwingen / oder sich mit Gewalt der Plätze vnd Lande obbemelten Churfürstenthumbs sich zu bemächtigen / Se. Majestät alsdann alle Hülffe / die zu Verthädigung der jenigen / so die nach allen Rechten ihnen gebührende Administration darüber haben / gehöret / dahin schicken werde. Wann aber die benachbarte Staaten deß Ertz-Stiffts das Capitul in Erwöhlung einer würdigen Persohn / in völliger Freyheit lassen werden / vnd man nichts im Reich / noch in Ew. Herrl. Staaten / noch in den Span. Niderlanden zu intimidirung vnd Schröcken deß Capituls vornehmen wird / daß Sr. Majestät Völcker nichts thun sollen / was die allgemeine Ruhe zerstören / oder denen / so zu Unterhaltung deß Fridens geneigt seyen / einigen Verdacht vnd Argwohn erwecken kan. Gegeben im Haag den 10. Junij / 1688.

Hiebey ist zu haben ein Extra-Bogen; Mitbringend: Was weiters Newes auß Wienn / Vngarn / Londen / Holland / Pariß / vnd Franckenthal ꝛc. vorbey gangen.

Extract-Schreiben/

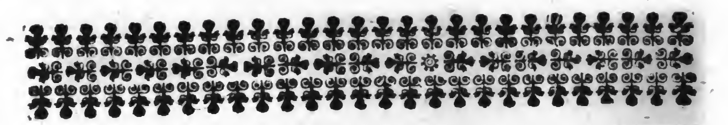
Auß Wienn / Ungarn / Londen / Holland/ Pariß / und Franckenthal/ 2c.

Mitbringend:

Was in disen Orthen weiters vorbey gangen.

Sambt mehr andern Leßwürdigen Begebenheiten.

Gedruckt im Jahr 1688. Den 26. Junii.



Auß Wienn / vom 20. Junii.

DIe Unpäßlichkeit deß Hertzogs zu Lothringen / wird noch mit dem Fieber vnd zunemmender Schwach-heit gravirt / also daß man nit vermercken kan / wohin es endlich außbrechen werde: die Blödigkeit deß Ma-gens vnd stätes Brechen gibt eine Andeutung / daß der-selbe nit so balden genesen werde. Man verhofft daß die Königin dessen Gemahlin heut oder morgen hier ankom-men werde. Man hat weder auß Ober- noch auß Ni-der-Ungarn dermalen nichts mercklichès zu berichten / allermassen die Kaiserl. Armee in Marsch begriffen / vnd die Ergiessung der Wasser der Marsch der Regimenter mercklich verschrencket. Der Feld-Marschall Caprara hat inständigst vmb Beförderung der Artollerie Pfer-den angehalten / damit er die Vestung Jllock zeitlich be-rennen / vnd belägern / vnd so dann gegen Peter Wara-dein mit der Armee sich wenden / vnd die Türcken von dannen verjagen möge / allermassen auch die jüngstere Schreiben so vil enthalten / daß nachdeme dises letztere Orth von den Unserigen verlassen worden / der Seras-kier zu Griechischweissenburg eine starcke Guarnison hin-ein gelegt / vnd so vil es möglich fortificieren lasset. Man ist indessen alles Fleisses dahin beschäfftiget / die nöthige

Gelts-

Gelts-Mittel zu Maturierung alles dessen / was zu disem instehendem Feldzug erfordert wird / auffzubringen / vnd in der Bereitschafft zu halten. Der Herr Cardinal Kollonitsch / ist an verwichenen Mitwoch auff der Post nacher Raab abgereist / vnd ist in willens nach vollendter Procession Corporis Christi / von dannen nacher Stulweissenburg sich zu verfügen / vnd die erste Procession daselbst anzustellen. Vor 5. Tagen ist der Printz von Churland dahier ankommen / vnd wird als Voluntaire bey disem Feldzug in Ungarn bey der Kaiserlichen Armee sich einfinden. Es hat auch der Graf von Fürstenberg vor 3. Tagen sich dahier eingestellt / vnd verschidene Schreiben von dem Cardinal seinem Vettern an die hiesige Kaiserliche Ministros mitgebracht / der Kaiserliche Hof hat mit nit geringen Ungefallen vernemmen müssen / daß die von dem verstorbenen Chur-Fürsten versprochene 1700. Mann / ausser der 300. welche zu Recroutierung deß Fürstenbergischen Regiments nacher Ungarn passiert / wider alles verhoffen contramontiert worden.

Jamaica in West-Indien / den 15. Martii.

Von Portobelle hat man Zeitung / daß den 1. dises Morgens vmb 4. Uhr zu Lima / im Königreich Peru eine Erdbebung / so eine viertl Stund gewähret / gewesen / eine Stund darnach wider eine / aber stärcker / vnd vmb 6. Uhr die dritte vnd hefftigste / wodurch dann auch alle Häuser diser grossen Statt vmbgekehrt / vnd nicht ein einiges stehen gebliben / auch alle Einwohner vnder disen Ruinen elendig begraben worden: eben zu selbiger Zeit

seynd

seynd auch zu Cailao / Favette / Pisco / Chancay / los Florillos vnd andern Plätzen mehrentheils Häfen durch die See überschwemmet / vnderschidliche Schiff biß 3. Meil Weegs auffs Land getriben / vnd eine grosse Anzahl Menschen vnd Viehe ertränckt worden / bey Verlauffung deß Wassers hat man an dem Ufer mehr als 5000. Leichnam gefunden / vnd weil man deren täglich noch mehr findet / so kan man die eygentliche Anzahl der Ertrunckenen noch nicht wissen.

Auß Franckenthal / vom 11. dito.

Den 8. ist allhier von Ihro Hochwürd. Gnaden Freyherrn von Dalberg / Kaiserlichen Cammer-Gerichts-Præsidenten zu Speyer / vnd Thumb-Probsten zu Worms / in Begleitung seiner Jungen Herrschafft / Namens dero gantzen vralten Familie / der erste Fundamental-Eckstein zu einer neuen Capuciner-Kirchen gelegt worden / eben an demselben Orth / allwo vor 560. Jahren ohngefehr Ihre Vorfahren die Freyherren von Dalberg auch den ersten Stein zu einem Geistlichen Jungfrauen Kloster gelegt / vnd dasselbe gantz fundirt haben / so aber bey Kriegs-Zeiten ruinirt / vnd auß der Kirchen ein Pferd-Stall gemacht / nun aber von den P.P. Capucinern widerumb zur Kirchen eingerichtet worden. Diser Actus ist sehr solemnis vnd mit einer vnzahlbaren Menge Volcks gezieret gewesen / worbey Ihrer Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfaltz Geistlicher Rath vnd Beicht-Vatter R. P. Bodler S. J. eine herrlich schön vnd hochgelehrte Predigt von dem wahren Eckstein

Christo

Christo JEsu vorgetragen / so von jedermänniglich sehr gerühmt worden.

Auß Pariß / vom 7. Junii.

Die Doctores von der Sarbonne haben resolvirt / kein Buch mehr zu approbieren / es habe dann der Author seinen Namen darvor geschriben / und daß alle Bücher von Frauen gemacht / verworffen seyn sollen. Sonsten hat man in vilen Jahren nicht so vil Unziffer in disem Reich gesehen / als anjetzo / bestehend in grossen und kleinen Heuschrecken / Eyderen und Schlangen / 2c. wordurch die Bauern genöthiget werden / jhre Saat mit brennenden Stöcken zu beschützen / und ist zu besorgen / daß wegen der grossen Menge dises Unziffers gar einige Kranckheiten entstehen möchte.

Auß Londen / vom obigen dito.

Die verwittibte Königin hat sich nun resolvirt / nicht nach Portugal zu gehen / sondern allhier zu verbleiben / welche erste Zeitung an der Seiten diser Statt / wo die Königin wohnet / so grosse Freude erweckte / daß sie den gantzen Tag die Glocken geleutet / und verschidene Freuden-Feuer angesteckt.

Auß dem Haag / vom 13. dito.

Mit Brieffen von Marsilien hat man / daß 8. Galleren den 26. Passato / nebst vilen mit Bomben beladedenen Barquen daselbst abgefahren / nach Algiers zu segeln / denen die übrige Flotte innerhalb wenig Tagen folgen solle. Es verlangt jederman zu vernemmen / was es mit der Verweigerung der Englischen Bischöffe /

die

die Königliche Declaration in ihren Kirchen zu verlesen / für einen Außgang gewinnen werde / dann etliche seynd der Mainung / daß dise Geistliche Herren sich eher mit Ungnaden abschaffen lassen / (wie denen zu Londen in einer vil geringeren Sache widerfahren ist /) als hierinnen etwas nachgeben werden / andere aber halten darfür / daß die jenige / so jetzo am beständigsten zuseyn scheinen / sich gern nach deß Königs Willen bequemen werden / daß es vmb ihr Haab vnd Gutt / vmb ihr Ehre / ia gar vmb ihre eigene Personen gethan seyn werde / welcher Mainung nun vnder disen beyden am besten zugetroffen / wird die Zeit bald entdecken.

Auß dem Hollsteinischen / vom 19. dito.

Einige Vornehme / so die Demolirung der Berg bey Oldenschlo besichtiget / versichern / daß selbige innerhalb 14. Tagen oder 3. Wochen sollen der Erden gleich gemacht seyn / ob aber darauff der lang-beschribene Vestungs-Bau solcher Statt wird vorgenommen werden / wird sich zeigen / es zweiffeln aber die meisten hieran / weilen es nit geglaubet wird / daß bey disen Zeiten wegen deß Chur-Fürsten von Cöln Todt allenthalben in den Estaats-Affairen einige Veränderung gibet / solches Werck wird angefangen werden. In dem Lüneburgischen causiret diser Todt ebenfals einige Veränderung / vnd dörffte selbiges Hoch-Fürstliche Hauß / weilen Sie Schutz-Herren von Hildesheim seyn / eines vnd das andere vornemmen / vnd dem Vermuthen nach solche Statt besetzen. Bey Flenßburg soll ein Land eingedeichet werden / durch

welche

welche Arbeit man hoffet ein Stuck Land von 3. Meil zu gewinnen.

Auß Holland / vom 18. dito.

Man sagt / daß die von den Herrn Staaden benannte Deputirte über die Außländische Affairen / daß den 10. dises übergebenes Memorial vom Frantzösischen Ambassadeur allhie verlesen / vnd selbigem wider geantwort hätten / daß besagte Herrn Staaden gar gern sehen werden / daß der Frid vnd Ruhstand in disen Ländern möchte conservirt werden / vnd daß sie auch keines wegs gesinnet wären / sich mit der Chur-Fürstlichen Wahl zu Cöln zu immisciren / wie sie dann auch gethan hätten / als der Cardinal von Fürstenberg zum Coadjutor seye erwöhlt worden. Der Gubernator General der Spanischen Niderlanden hat an hiesigen Estaat ein Schreiben mit mehr andern Beylagen / vnd vnder andern einen Brieff von Monsieur Louvois an Monsieur Delval / hiesigen Spanischen Envoye geschickt / von gar grösser Consequentz / warauß dann zu ersehen ist / daß Franckreich sehr trohet / der Kron Spanien fals der Rath von Braband das im Monat Majo gefälltes Urtheil wegen denen Prætensionen vom Comte von Sobre über die Gütter vnd Herrschafft Gremberge / Diest / vnd mehr andern benachbarten Plätzen in Braband nicht revocire. Die Alliantz mit Chur-Sachsen vnd hiesigem Estaat ist nunmehr völlig geschlossen.

Auß Berlin / vom 11. dito.

Die Völcker / welche Seine Chur-Fürstl. Durchl. nacher Polen

ken zur Assistentz gegen den Türcken zu senden beliebet / werden ehistens fertig seyn / wie dann von jeder Compagnie zu Fuß 10 Mann commandirt worden / an statt der Dragoner aber sollen 200. Mann Reitter vom Strauchischen Regiment beordert seyn / von Artillerie wird nichts mitgegeben. Weilen nun auch die Huldigung Seiner Chur-Fürstl. Durchl. innerhalb 14 Tagen allhier vollzogen werden wird / als finden sich Täglich hier vil Frembde ein. Seine Chur-Fürstliche Durchl. haben einen Stral Dero hohen Gnade den armen Gefangenen blicken lassen / und 30 derselben ihrer Banden entlediget / und in die Freyheit gehen lassen. Ein Cammer-Diener eines gewissen Printzens ist gefänglich eingezogen / und krumm zusammen geschlossen worden / weilen er seines Herrn Silber-Geräth bemauset.

Auß Londen / vom 8. dito.

Daß die verwittibte Königin sich resolvirt / in hiesigem Land zu verbleiben / soll daher kommen seyn / weil zwischen Ihro und Ihrem Herrn Brudern einiger Mißverstand entstanden seyn soll. Der Lord Cornwallis arrivirte Sambstag Abends mit der Hertzogin von Montmouth in diser Statt / und notificirten folgenden Sonntag dem König / daß sie bereits miteinander vermählet / und Beylager gehalten / worauff sie Seine Majestät zum Handkuß gelassen / und sie gar höflich empfangen. Wie von Rom berichtet wird / so hat der Papst particulier-Gebetter wegen glücklicher Niderkunfft hiesiger Königin angestellt. Der Ertz-Bischoff von Cantelberg / und die 6. andere Bischoff / so die dem König jüngsthin / übergebene Schrifft underschriben / seynd auff den 18. dises vor deß Königs Rath zu erscheinen / citirt worden. Gestern ist ein Stuck Geschütz von neuer Invention / welches Granaten von 50. Pfund wirfft / und 10. neue Mortier / welche Granaten von 70. Pfund weiter als eine Meil Weegs werffen / in Gegenwart deß Lord Dartmouths und anderer Personen von Qualität probirt worden.

Num. XXVI.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ dises 1688. Jahrs/ den 26. Junij.

Auß Wienn/ vom 16. Junij.

VErwichenen Donnerstag hat man durch einen Expressen von Heydelberg vernommen/ daß der Chur-Fürst von Cölln dises Zeitliche verlassen/ vnd kurtz vorhero der Cardinal von Fürstenberg die vornehmbste Plätze/ selbigen Ertz-Bistumbs/ mit seinen Völckern besetzt habe. Man hat auß Siebenbürgen/ Wallachey/ vnd sonderlich von Ragusa Nachricht erhalten/ daß der Jenghien Bassa von Sophia wider die Porten rebelliret. Die eingeloffene Brieffe von Ragusa bringen folgende Particularia/ selbige Republic habe einen Courrier nacher Constantinopel geschicket/ welchen im Zuruckgehen gedachter Bassa bey Sophia in Arrest genommen/ als er aber vernommen/ daß er ein Christlicher Courrier seye/ hat er jhn beschenckt/ vnd fort gehen lassen/ diser Courrier referiret/ daß der Bassa gegen 18000. meist Bulgarische Christen starck/ sich allda verschanzet habe/ vnd zwar auß folgenden Ursachen/ weilen der Sultan Jhn nach Constantinopel citirt/ mit Versprechen/ jhn mit der Groß-Veziers-Charge zu begnaden/ vnter solchem Schein aber Willens gewesen/ zu stranguliren. Unterdessen hat diser Bassa alle Türckische Häuser daherumb verbrandt/ der Christen Wohnungen aber stehen lassen/ vnd verlautet/ daß Er Willens seye/ sich mit den Unserigen zu conjungiren/ worvon mit nechstem ein mehrers. Jenseyts der Tonaw sollen sich auch vile Christen versamblen mit den Unserigen zu conjungiren; Jmmittelst langen täglich Regimenter zu Esseck an.

Auß Lißbona / vom 14. Maij.

Es werden hier noch täglich einige / so das Gelt beschnitten / eingezogen / wie dann von selbigen / innerhalb wenig Tagen / fünff lebendig sollen verbrandt werden.

Auß Pariß / vom 4. Junij.

Die General-Pachter der Königl. Herzschafften / haben in allen Stätten der Landschafften / vnd besonders in Languedoc / eine Proclamation affigiren lassen / jhnen anzudeuten / daß krafft der Königlichen Declaration / alle Güter / derer auß dem Königreiche entwichenen Protestanten / mit desselben Herzschafft reuniret / vnd sie solche den Meistbietenden verkauffen wollen. Man arbeitet noch sehr starck an den Forten / die in Sevennes gebawet werden / die Newbekehrten dadurch im Zaum zu halten.

Auß Ambsterdam / vom 8. Dito.

Ohngeachtet man in dem Haag grosse Mühe angewendet / die jenigen außzufinden / welche einen solchen greulichen Mord an Se. Hoh. dem Prinzen von Oranien haben verrichten wollen / so hat man dennoch nicht dahinter kommen können: dann der jenige / so Groenveld genannt / welchen sie zu diser verfluchten That brauchen wollen / solches aber an Se. Hoh. dem Prinzen von Oranien selber offenbahret / solche Conspiranten nicht anders als nur von Ansehen kennet; weßwegen man dann die Sache eine Zeithero stille gehalten / vnd disen Groenveld in der Statt herumb gehen lassen / zu sehen / ob er solche Verräther außkundtschafften möchte / selbiges aber hat nicht glücken wollen / sie werden jedoch GOttes Gericht nicht entlauffen. Admiral Everts ist zwar an Boort gefahren / aber nicht mit der Flotte abgesegelt / vnd wollen die Meisten nun widerumb grosse Hoffnung machen / daß sie nicht weiter in See sich begeben / sondern auff dem Rendezvous ligen bleiben werde / biß die Ost-Indische Flotte in Salvo ist / weilen man denen Benachbarten nicht vil trawet. Der Kauffmann / Fisch genannt / worvon vor disem gemeldet / daß er falsche Wechsel-Brieffe vnd Obligationes gemachet / ist gestern gehencket worden / es haben zwar die Befreundten grosse Mühe angewendet / daß er möchte enthauptet werden / solches aber hat nicht geschehen können / weilen es als ein Diebstall gestraffet werden müssen. Se. Majest. von Franckreich hat abermalen grosse Peyn an seinem Accidens /

wor-

worzu ein Fieber gekommen/welches dieselben schon dreymal gehabt/ohngeachtet Sie das alte Remedium China Chinä zu unterschidlichen malen gebrauchet.

Auß Hamburg / vom 2. Dito.

Zur gütlichen Restitution deß Hertzogthumbs Holstein/ ist jetzo wider wenig Apparentz/ und sihet man nicht/ welcher Gestalt/ vermittelst einer Ruptur/ solche Restitution dises Jahr geschehen werde/ weil niemand von den Potentaten dißfalls der erste seyn/ so den Friden und Ruhe in Europa störren will/ dann alle Potentaten gleichsamb gegen einander gewaffnet stehen/ und die Bilantz halten/ weil der jenige/ so der erste ist/ und den 20. Jährigen Stillstand beunruhiget/ mit Alliantzen gnugsamb versichert seyn muß/ und unterschidliche Feinde auff den Hals bekommen dörffte/ wohin dann/ wie man sagt/ Franckreich und Engellands Absehen seyn soll/ daß Dännemarck den Stillstand im Römischen Reich weder durch eines oder das andere troublire/ solte es aber von andern obturbirt werden/ so dörfften obgedachte beyde Cronen Ihr. Königl. Majest. von Dännemarck/ vermög der unter jhnen geschlossenen Alliantz/ assistiren/ weßwegen solchenfalls die Restitution deß Hertzogs von Holstein jmmer nachbleibet. Laut Coppenhagener Brieffen/ ist zwar eine gute Esquadre Krieges-Schiffe equippirt/ es ligen aber nur 5. derselben auff der Rhede/ ohne daß man weiß/ wohin sie jhren Cours nehmen werden/ und weil die jüngstgedachte 2. Ost-Indische Retour-Schiffe täglich erwartet werden/ so rüstet man 2. wider auß/ so dahin gehen sollen/ imgleichen equippirt man auch eines/ so nach West-Indien soll/ also/ daß der Ost- und West-Indische Handel in Dännemarck von Jahren zu Jahren mehr zu floriren beginnet.

Auß Stockholm / vom 17. Maij.

Was jüngst von dem Campement auff Lagers Land / und Exercirung der Garde/ auch Attaquier- und Defendirung der daselbst reparirten Schantze/ gemeldet worden/ solches ist diser Tagen würcklich geschehen; Ihro Königl. Majest. commendirten die Attaque/ und der Obriste Schwartzlieve defendirte dieselbe; es ist nicht zu beschreiben/ wie scharff es mit diser Attaque daher gegangen/ denn es mit solchem Eyfer geschehen/ als wenn sie warhafftig Feinde wären/ wie dann unterschidliche Gemeine gar sehr vom Pulver und Granaten blessiret worden/

den / darunter auch einige Officirer. Die gemeine Soldaten seynd entlich so hitzig auff einander worden / daß Vile blutige Köpffe bekommen / vnd auß der Kurtzweil Ernst entstanden / so gar / daß sie auch die Musqueten vmbgekehrt / vnd sehr gefährlich auff einander geladen / worüber Vile übele Blessuren bekommen / also daß Jhro Königl. Majest. vnd die Officirer grosse Mühe gehabt / sie wider in Ruhe zu bringen. Gestern seynd die beyden Brüder / Johann vnd Görgen Güldenstern / begraben worden / vnd auff den 18. dises / wird solches auch dem verstorbenen Obristen Romschwerd geschehen; welchem Actu alle drey Majest. beywohnen werden / weilen sie willens seynd / die daselbst herumb ligende Trouppen zu mustern. Den Herrn Rothlieb haben Jhro Königl. Majest. zu dero Residenten zu Hamburg vnd im Nider Sächsischen Creyse allergnädigst benennet / deme allhier widerumb der Axel Falzburg succediren wird.

Auß Pariß / vom 3. Dito.

Nachdeme Jhr. Majest. einen Soldaten den heiligen Namen GOttes mißbrauchen gehöret / ließ Er solchen gleich das Bandalier abnehmen / cassiren / vnd gefangen setzen / ohngeachtet derselbe bereits über 12. Jahr in Diensten gewesen / vnd hat Se. Majest. gesagt / daß sie niemand von dergleichen Volck verschonen wolten.

Auß Londen / vom 4. Dito.

Ein Schiff / von der Royalen Africanischen Compagnie / so jüngstens allhier arriviret / hat berichtet / daß eine Frantzösische Esquadre / von 5. Orlog-Schiffen / letztens einig Volck an der Gold- vnd Elephanten-Küste gelandet / so allsofort daselbsten eine Fort auffgeworffen / vnnd noch mehrere bequeme Oerter hierzu gesucht; wie nun die Unsrige jhnen haben an Boord gehen wollen / vmb solcher wegen mit jhnen zu reden / hätten sie verweigert gedachte Unserige einzulassen / worüber sie dann in Streitt gerathen / so daß von beeden Seyten einige geblieben; Es hat nun die Compagnie solches Jh. Majest. dem Könige bekandt gemacht / vmb zu wissen / wie sie sich ins künfftige bey dergleichen Vorfall zu verhalten. Es soll widerumb ein Partey / vor ohngesehr 40. Personen / worunter der so berühmbte Ferguson / welcher dem Könige / in der Rebellion von Monmouth so entgegen gewesen / als auch der bewuste Robert Payton / das Sigel passiren.







